Digitized by Google

F 82 -

FACULTÉ DES LETTRES
BIBLIOTHÈQUE
UNIVERSITÉ DE LAUSANNE

247133

Digitized by Google

Allgemeines
Helvetisches, Eydgenößisches,
Oder
Schweizerisches
LEXICON,
In welchem

Das, was zu wahrer Erkänntniß des ehe- und dismaligen Zustandes und der Geschichten der Helvetischen und Eydgenößischen oder Schweizerischen, wie auch derselben Zugewandten oder Verbündeten Landen, sodann derer darinnen befindlichen Orten, Geschlechtern, und fürnehmsten Personen, welche sich in Geistlich- und Weltlichem Stande, in den Wissenschaften und Künsten, in dem Krieg und sonsten hervorgethan und noch thun; erforderlich seyn mag,

Aus allen denen hievon handlenden gedruckten und geschriebenen Büchern und vielen sonst erhaltnen schriftlichen Nachrichten,

In Alphabetischer Ordnung vorgestellet wird

Von

Hans Jacob Leu.

XIX. Theil/ W.

Zürich, bey J. Ulrich Denzler, MDCCLXIV.

BL A 555 1.19
BIBL: STUD: ACAD: LAUS:
FACULTÉ DES LETTRES BIBLIOTHÈQUE UNIVERSITÉ DE LAUSANNE
Digitized by Google

W.

WAs unter ſolchem Buchſtaben nicht anzutreffen, kan auch unter den Buchſtaben Vu: nachgeſucht werden.

Waaburg. Siehe Waburg.

Waagerſchweil.

Ein Dorf in der Pfarr Wigoldingen, und den Gerichten Alten-Klingen, in der Landvogtey Thurgäu.

Waagmülle.

Ein Mülle in der Pfarr und Amt Erendingen, in der Landvogtey Baden, an den Gräntzen der Zürichiſchen Landvogtey Regensburg.

Waal. Siehe Wal.

Waaſen.

Ein Dorf in der Grünen, in der Pfarr und Amt Summiswald, da A. 1705. ein groſſes Schul-Hauß erbauet worden, in welchem der Pfarrer von Summiswald alle 14 Tag ein Kinder-Lehr haltet. Auch verſtreute Häuſer in der Pfarr Oberburg, und dem Amt Burgdorff, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Wolffhalden, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Waat. Siehe *Pays de Vaud*, auch Watt.

Von Waat. Siehe von Watt.

Waberen.

Ein groſſes, und auch ein kleines Dorf, ein halbe Stund auſſert der Stadt Bern, gegen Belp, unten an dem Gurten, in der Pfarr

und Amt Köniz, in dem Bernerischen Land-Gericht Sternenberg, allwo ehemahls ein Burg gestanden, ein Stamm-Hauß des nun ausgestorbenen Adelichen Geschlechts dieses Namens, welches das Burger-Recht in den Städten Bern und Solothurn gehabt, und aus welchem in der Stadt Bern Peter A. 1367. des kleinen, und einer gleiches Namens A. 1383., und Peterman A. 1420. des grossen, und auch des kleinen Rahts, A. 1425. Landvogt von Nydau, A. 1430. wieder des kleinen Rahts, und A. 1441. Seckelmeister worden, auch A. 1444. einer der Gesandten gewesen, welche mit Ludovico dem Dauphin nach der Schlacht bey St. Jacob vor der Stadt Basel ein Vertrag errichten helffen, und war auch Herr zu Belp; es warden auch Gilian A. 1448. und Hänsli A. 1458. des grossen Rahts, insbesonders aber des gedachten Seckelmeisters Petermans Sohn gleiches Namens, auch Herr zu Belp und Waberen, ward A. 1448. des grossen, und A. 1465. des kleinen Rahts, und A. 1471. Schultheiß der Stadt Bern, und war inmittelst A. 1462. einer derer Schied-Richteren zwischend denen Städten und Orten Zürich, Lucern, Unterwalden und Zug einer- und der Stadt und Orten Lucern, Uri und Schweitz anderseiths, in dem wegen denen Herrschafften Freudenberg, Rydberg und Wallenstadt in der Grafschaft Sargans gewalteten Streit; ward folglich A. 1468. Hauptmann über die von der Stadt Bern der Stadt Müllhausen, wider dortig benachbarten Adel, in das Sundgäu zugeschickten Hilffs-Völckeren, A. 1471. Gesandter an die Hertzogin Regentin von Savoy, sie zu Fortsetzung nachbarlicher Freundschafft zu vermögen, auch A. 1473. Eydgenössischer Gesandter an Hertzog Carolum von Burgund zu Gunsten der Stadt Müllhausen, sonderlich wider seinen Landvogt von Hagenbach und den Bilgerj von Heudorff, aber ohne Würckung; A. 1474. ward er erstlich einer der von Hertzog Sigismundo von Oesterreich bestellten Richtern über ermelten Landvogts von Hagenbach Verbrechen, und hernach auch Hauptmann der Bernerischen Völckern in dem Zug in Burgund, bey der Belagerung der Stadt Elicourt, und der dabey vorgegangnen Schlacht, und A. 1475. bey der Einnahm des Grafen von Romont Landen in der Waat, oder Pays de Vaud: A. 1476. war er erstlich Bernerischer Gesandter an die andere Eydgenössische Städt und Ort um Hilff wider den Hertzog von Burgund anzusuchen, und auf deren Er-

Erhalt wiederum als Hauptmann in den Schlachten bey Grandſon und Murten, da er wegen ſeiner Dapfferkeit nach der erſtern zum Ritter geſchlagen worden. Er war auch in gleichem Jahr Geſandter bey der in der Stadt Freyburg vorgegangenen Friedens-Handlung zwiſchend den Eydgenoſſen, dem Hertzog von Savoy und der Stadt Genff, und A. 1482. zu Beylegung der zwiſchend den Städten Zürich und Straßburg entſtandenen Streithigkeiten, wie auch A. 1484. bey Errichtung einer Verſtändnuß mit König Carolo VIII. von Franckreich, und iſt A. 1491. ohne männliche Erben geſtorben. Stettler Nüchtländ-Geſchicht *P. I. ad dict. ann.*

Waberer.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hänsli A. 1440. Benedict 1448. und einer gleiches Namens 1468. des groſſen Rahts worden.

Wablingen oder Waiblingen.

Ein klein Dorf in der Pfarr Schönholzerswilen, in dem Wyliſchen Berg-Gericht, und der Landvogtey Thurgäu.

Waburg oder Wagenburg.

Ein Wirths-Hauß in der Pfarr Pfäffiken, und Niedern Gerichten Ottenhauſen, auf der Mittag-Seithen des Pfäffiker-Sees, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Wachſel oder Wachtel-Dorn.

Ein Dörflein in der Pfarr Steffisburg, in dem Berneriſchen Amt Thun.

IV. Wachten.

Wird genannt eine gleich vor der Stadt Zürich gelegene Obervogtey, darin die verſtreute Gemeinden Hottingen, Fluntern, Ober und Unter Stras (darvon die erſtere in die Kirch zum groſſen Münſter, die drey anderen aber in die Kirch zun Predigeren in der Stadt Zürich Pfarr-genößig:) und auch ſeit A. 1636. die Filial-Kirch und Dorf Wipchingen gehören: Es wird zwar von dieſeren Gemeinden auch in abſonderlichen Articulen gehandlet, doch iſt noch unerleutheret, wie ſelbige an die Stadt Zürich komen, auſſert daß Flun-

tern von dem Stifft zum groſſen Münſter derſelben übergeben worden, und obgleich von einigen darfür gehalten werden will, daß verſchiedne Beſitzer ſolcher um die Stadt herum ligenden Gütheren und Gerichten von der Burgerſchafft, wegen gegen ſie ausgeübten Muthwillen, ſonderlich bey und nach Abänderung des Regiments in dem XIV. Seculo von dorten vertrieben worden ſeyen, ſo zeiget ſich doch hierüber auch kein genugſamme Begründnuß, zumahlen auch erſt Anno 1418. die erſte von der Oberkeit aus dem kleinen Raht geſetzte Obervögt ſich finden, und zwaren, nach damahliger Ausdruckung; über die Vogtey an dem Berg zu Hottingen, an Mörishalden, oder gleich hierauf an Reſtelberg; hernach aber zu Anfang des XVI. Seculi über Fluntern, Hottingen, Ober- und Unter-Stras, bis A. 1636. da die Vogtey Wipchingen, darüber zuvor eigene Obervögt geſetzt geweſen, wegen ihrer Kleine, darzu geordnet worden, und iſt der Nam der IV. Wachten dieſer Obervogtey hernach, aus was Urſach, iſt auch unerleutheret; beygelegt worden, welchen ſie annoch behaltet, und waren von A. 1418. bis dermahlen zwey kleine Rahts-Glieder darüber geſetzt, und zwaren

Anno		Anno	
1418.	Johannes Müller.	1445.	Heinrich Eſcher.
1419.	Conrad Tanner.	1446.	Heinrich Gumpoſt.
1422.	Jacob Meyer.	1447.	Nielaus Brenwald.
1424.	Johanes Trinckler.	1448.	Heinrich Wettisweiler.
1427.	Heinrich Walter.	1451.	Johannes Troger.
1431.	Jberg Schmid.	1452.	Felix Oerj.
1432.	Heinrich Fulder.	1454.	Ulrich Reigg.
1434.	Rudolff Tachs.	1455.	Johannes Keller.
1435.	Heinrich Bluntſchli.	1456.	Johannes Troger.
1436.	Heinrich Gumpoſt.	1460.	Ulrich Reigg.
1437.	Jberg Schmid.	1461.	Rudger Studler.
1438.	Caſpar Theinger.	1463.	Jacob Wys.
1439.	Heinrich Uſenkon.	1464.	Nielaus Wys.
1440.	Heinrich Gumpoſt.	1466.	Johannes Keller.
1441.	Matthyas Trinckler.	1467.	Johannes von Wyl.
1442.	Ulman Trinckler.	1468.	Nielaus Wys.

Anno

Anno

1472. Jacob Wys.
1473. Niclaus Wys.
1475. Johannes von Wyl.
1476. Jacob Schwarzmurer.
1478. Heinrich Werdmüller.
1482. Rudolff Lochmann.
1484. Heinrich Kambli.
1488. Ulrich Studer.
1489. Rudolff Jäckli.
1490. Ulrich Meyer.
1492. Heinrich Leemann.
1495. Felix Walder.
1498. Ulrich Felix.
1500. Felix Schwend.
1502. Heinrich Nägeli.
1505. Hans Wägmann.
1507. Felix Walder.
1509. Conrad Bachoffner.
1510. Rudolff Kienast.
1511. Rudolff Escher.
1515. Conrad Bachoffner.
1517. Jacob Zeller.
1521. Ulrich Eßlinger.
1528. Thomas Sprüngli.
1529. Hans Conrad Escher.
1531. Georg Müller.
1541. Jacob Wäber.
1543. Hans Conrad Escher.
1549. Marx Schweitzer.
1551. Hans Conrad Escher.
1558. Matthias Schwerzenbach
1560. Ulrich Lochmann.
1565. Caspar Meyer.
1566. Hans Klunz.

Anno

1570. Hans Conrad Escher.
1571. Hans Ulrich Stampffer.
1574. Hans Holtzhalb.
1581. Heinrich Widerkehr.
1584. Peter Kilchsperger.
1587. Hans Keretz.
1590. Fridolin von Birch.
1594. Hans Heinrich Widerkehr.
1598. Jacob Wüest.
1614. Niclaus Trachsler.
1620. Rudolff Wirtz.
1622. Hans Heinrich Aeberli.
1623. Leonhard Vogel.
1625. Johannes Rütschi.
1627. Hans Weerli.
1628. Hans Rudolff Seeholzer.
1630. Georg Klingler.
1632. Christoff Hirtzel.
1639. Hans Berger.
1648. Felix Blaß.
1653. Ludwig Meyer.
1655. Thomas Werdmüller.
1664. Heinrich Escher.
1666. Hans Heinrich Werdmüller.
1669. David Bertschinger.
1678. David Keller.
1685. Hans Jacob Rahn.
1686. Hans Ulrich Wolff.
1695. Hans Jacob Escher.
1700. Johannes Fries.
1710. Hans Heinrich Werdmüller.

Anno		Anno	
1714.	Salomon Hirtzel.	1745.	Hans Caſpar Meyer.
1716.	Hans Heinrich Meyer.	1753.	Hans Jacob Scheuchzer.
1728.	Hans Conrad Eſcher.	1755.	Diethelm Hirtzel.
1741.	Hans Heinrich Hirtzel.	1761.	Johannes Scheuchzer.

Wachter.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Oſwald A. 1604. Landvogt von Mendrys, und A. 1611. auf Homburg worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans A. 1574. Diepolt A. 1615. und Johannes A. 1617. Zunfftmeiſter, und dieſer auch A. 1636. Unter-Burgermeiſter worden.

Wachtersberg.

Ein Hof in der Filial Hugelſchoffen, und Pfarr Alterſchweilen, in den Hohen und Niedern Gerichten der Landvogtey Thurgäu.

Wacht-Thurn. Siehe Seeburg.

Wadſak.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1537. des groſſen Rahts worden.

Wä.

Was unter ſolchem Vor-Buchſtaben nicht gefunden wird, kan unter dem Vor-Buchſtaben We: nachgeſucht werden.

Wäber.

Geſchlechter in der Stadt Zürich, von verſchiednen Herkomen, aus welchem Herman A. 1397. Beyſitzer des Stadt-Gerichts, Hans A. 1424. A. 1431. und A. 1438. Zunfftmeiſter worden, Rudi und Heini A. 1476. der Schlacht bey Murten beygewohnet, Rudolff A. 1489. des groſſen Rahts, und 1490. Zunfftmeiſter, Hans A. 1490. einer gleiches Namens A. 1495. Ulrich A. 1509. Simon A. 1517. Hans A. 1520. Jacob A. 1528. Diethelm

A.

A. 1529. des groſſen Rahts, Hans A. 1544. Zunfftmeiſter, und A. 1546. Obervogt von Schwamendingen, einer gleiches Namens A. 1545. des groſſen Rahts, und A. 1566. Rahtsherr, und Johannes A. 1753. Zunfftmeiſter und Obervogt von Höngg, und A. 1758. Spittalmeiſter worden; in dem Geiſtlichen Stand war Hans A. 1520. der erſte Evangeliſche Prediger zu Felwen, A. 1522. zu Hedingen, und 1531. zu Ottenbach, und iſt in der Schlacht bey Cappel erſchlagen worden, einer gleiches Namens war auch der erſte Evangeliſche Pfarrer zu Fellanden; Johañes A. 1531. Predicant zu Arau, A. 1544. Helffer in der Stadt Bern, und A. 1548. Predicant in ſelbiger Stadt, allwo er auch das Burgerrecht erhalten, und A. 1564. ein eigen Tractätlein wider die Bündnus mit dem König von Franckreich herausgegeben, und ſich ſelbigem mit groſſem Eyffer widerſetzt, und Hans Ulrich A. 1643. Pfarrer auf Burg bey Stein, 1661. zu Steinmur, und A. 1686. Decanus des Regenſperger Capituls worden, auch verſchiedne andere aus dieſem Geſchlecht Pfarr- und Schul-Dienſt auſſert und in der Stadt erhalten.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans Textor A. 1294. Cuno A. 1446. Michael A. 1607. und Wilhelm A. 1673. des groſſen Rahts, und dieſer auch A. 1679. Mushaffen-Schaffner, und Enoch Anno 1756. Schaffner im St. Johanſen Haus worden, und haben auch nebſt dem Vorbemelten noch verſchiedne Pfarr-Dienſt auf der Landſchafft verſehen.

Ein Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Joogt A. 1651. Landvogt von Weggis, und ſein Sohn Hans Jacob, und deſſe Sohn gleiches Namens des groſſen Rahts, und von des letſtern Söhnen Bernhard Frantz Xaveri A. 1725. Chor-Herr des Stiffts zu Lucern, folglich A. 1750. Bauherr und Pfarrer von Adlingenſchweil, und auch hernach Senior des Stiffts, und Joſeph Ludwig A. 1735. des groſſen Rahts, 1737. Landvogt von Weggis, A. 1739. Gerichtsweibel, und zugleich 1743. Landvogt von Knutweil, und A. 1747. Landvogt von Kriens, weiters A. 1752. Suſtherr, 1758. Weinſtich und Statthalter an dem Stadt-Gericht, und A. 1759. zugleich wiederum Landvogt von Knutweil worden.

Ein

Ein Geschlecht in dem Land Schweitz, welches unter dem Namen Weber: vorkommen wird.

Ein Geschlecht in dem Ort Zug, und zwaren in selbiger Stadt und der Gemeind Mentzingen, da aus dem ersteren und aus der Stadt Zug, welches ehemahls auch Räber geheissen; Hans A. 1388. an der Todten-Halden von den Oesterreicheren, folglich Heini A. 1422. vor Bellenz, Ulj A. 1522. bey Bicocca, und Sittalvogt Heini, und Georg A. 1515. bey Marignano erschlagen worden; Frantz Lands-Fähndrich ward A. 1671. Gesandter auf der Jahr-Rechnungs-Tagsatzung: es warden auch Jacob A. 1564. Leonti A. 1706. Oswald A. 1722. und Joachim A. 1734. Obervögt von Cham, Hans A. 1560. Michael A. 1606. Leonti A. 1696. und Oswald A. 1714. Obervögt von Rysch und Gangoltschweil, und dieser letstere ward zuvor A. 1712. Stadt- und Lands-Fähndrich, auch in dem damahligen Treffen bey Villmergen tödtlich verwundet, Thomas ward A. 1575. Obervogt zu Steinhausen, und Michael A. 1536. Georg A. 1539. Wilhelm A. 1644. Oswald A. 1662. Hans Conrad A. 1668. und Frantz A. 1704 Obervogt zu Walchweilen, und Leonti A. 1726. und Carl Oswald A. 1746. und 1760. Twingherren von Rütj und Pfleger von St. Oswald, weiters hat Martin Päbstlicher Zeughauß verwalter A. 1673. an die Kirch in dem Schwester-Hauß, und A. 1675. zu der Capucíner-Kirch vergabet, und hat diesere Stell und eines Officials der Päbstlichen Garde-Compagnie letstlich Fabian aus diesem Geschlecht, der auch des grossen Rahts zu Zug gewesen; gehabt, und jetzt sein Sohn: Hauptmann Caspar Leonti ward A. 1729. Landvogt von Sargans, und A. 1731. des innern Rahts zu Zug, des folgenden Jahrs aber in den Land-Unruhen entsetzt, und sein Bruder Johann Georg erstlich Fähndrich in Königlichen Spannischen Diensten, und hernach A. 1730. Grosweibel zu Zug: Und es war auch aus diesem Geschlecht Frantz Joseph ein guter Bildhauer, der A. 1729. zu Speyer gestorben.

Aus gleichem Geschlecht aus der Gemeind Menzingen ward Johannes A. 1675. Landvogt von Baden, und 1698. Amman der Stadt und Amt Zug, Clemens Damian war als Rahtsherr A. 1710. und 1714. Gesandter auf der Gemein Eydgenössischen

ſiſchen Jahr-Rechnungs-Tagſatzung, und A. 1715. bey Errichtung und Beſchweerung des Bundes mit König Ludovico XIV. von Franckreich zu Solothurn, ward auch folglich A. 1716. und 1725. Amman der Stadt und Amt Zug, A. 1731. in dortigen Lands-Unruhen in Verhafft geſetzt, aus welcher er aber entfliehen können, und A. 1734. zu Rheinau geſtorben, er war auch Ritter. Leonti Antoni ward A. 1710. Landvogt von Lugano oder Lauis, und A. 1726. und 1731. Geſandter auf den Gemein Eydgenöſiſchen Jahr-Rechnungen, war in den damahligen Lands-Unruhen dem vorigen zuwider, wurde aber letſtlich A. 1735. auch aus dem Land verwiſen, kam aber folglich wieder in das Land, aber zu keiner völliger Herſtellung.

Ein Geſchlecht in dem Land Glarus, aus welchem Rudi in der Schlacht bey Näffels A. 1388. und Andreas in der Schlacht bey St. Jacob vor Baſel A. 1444. das Leben verlohren.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Wulli A. 1448. und Johann A. 1487. Rahtsherren, Hans A. 1531. Landvogt von Illingen, und 1536. Venner, Rudolff A. 1557. Landvogt von Romont, und A. 1566. Venner, auch einer gleiches Namens A. 1574. Venner, und Ulrich A. 1581. Landvogt von Favernach, und 1588. Venner worden.

Es warden auch aus Geſchlechtern dieſes Namens Ulrich A. 1426. Schultheiß der Bernerſchen Stadt Zoſſingen, und Heinrich A. 1571. Schultheiß der Lucerneriſchen Stadt Surſee. Siehe auch Weber.

Wäbernühti.

Ein Hof in der Pfarr Richtenſchweil, und der Zürichiſchen Landvogtey Wädenſchweil.

Wäberſchwend.

Ein Hof in dem Gericht Bolodingen, in der Pfarr Hertzogen Buchſee, in dem Berneriſchen Amt Wangen, der aber von der Pfarr-Kirch ein und ein halbe Stund entlegen.

Wächsler.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1336. Zunfftmeiſter worden.

Wädenschweil, auch Wädischweil, und Wädisweil.

Ein Herrschafft und Landvogtey in dem Gebiet der Stadt Zürich, welche gegen Aufgang durch den Müllibach von den Schweitzerischen sogenannten Höfen, und gegen Niedergang durch den Meilibach von der Zürichischen Obervogtey Meilen unterschieden, gegen Mittag aber an die Ort Schweitz und Zug, und gegen Mitternacht an den Zürich-See gräntzet, und etwann ein, und ein halbe Stund in die Länge, und etwann 2. Stund in der Breite sich erstreckt, und die Pfarren Wädenschweil, Richtenschweil und Schönenberg in sich begreifft, und über die auch noch die auf der andern Seithen des Zürichs-Sees zwischend denen Pfarren Männedorff und Meilen gelegne Pfarr Uetikon unter solche Landvogtey gehöret.

Diesere Herrschafft ist ein Lehen des Stiffts zum Frau-Münster in der Stadt Zürich, und auch des Stiffts Einsidlen, und sind desse Besitzer auch dieseres letstern Stifts Truchsessen gewesen; die ehemahlige Burg und Schloß daselbst war ihr Stammhauß, und haben erstlich Edle, und hernach auch Freyherren, wie hernach folgen wird; sich darvon geschrieben, und die erstere auch selbige besessen, biß A. 1259. da Rudolff von Wädenschweil allem Anschein nach, die Burg allda samt seinen Leuthen und Gütheren dem Johanniter Ritter-Orden verkaufft, die Vogtey aber und die Hohen und Niederen Gericht über Leuth und Güther seiner Tochter Margaretha Ehemann Hartman von Hünenberg überlassen, von deren Erben selbige an Burgermeister Heinrich Meis von Zürich, und von selbigem an die Stadt Zürich um 900. Gulden verkaufft, diesere aber A. 1408. diesen Kauff auch gedachtem Ritter-Orden freywillig abgetretten und übergeben, jedoch mit Vorbehalt der Steur, Zins und Gülten, und noch andern Rechten, danal[illegible] A. 1468. in einem zwischend der Stadt Zürich und den Herrschaffts-Leuthen von Wädenschweil und Richtenschweil von dieseren letsteren zubezahlen geweigerten Steur, die von den Städten und Orten Bern, Urj, Schweitz, Unterwalden und Zug erbettene Schied-Richter, sie nicht nur zu Abführung solcher Steur, sondern auch ermelter Stadt selbige, daß sie ihren in allen Sachen mit Leib und Gut gehorsamm und gebunden

den seyn sollen, eingekennt haben; zuvor aber ward auch des gedachten Ritter-Ordens Commenthür zu Wädenschweil A. 1342. in das Burger-Recht in der Stadt Zürich aufgenohmen, welches auch seine Nachfahren in solcher Commenthurey (deren die meisten auch zugleich Oberste Meister dieses Ordens in Deutschen Landen gewesen oder worden:) als

Hartman Graf von Werdenberg, hernach auch Bischoff von Chur A. 1377.
Johann Lesel oder Lösel A. 1450.
Walter von Bußnang A. 1460.
Johann von Auw A. 1467.
Rudolff Graf von Werdenberg A. 1482.
Johann Heggenzer A. 1507.
Johann von Hattstein A. 1513. und
Georg Schilling von Canstadt A. 1547. erhalten welches in Namen des Ritter-Ordens letsterer zwey Jahr darnach der Stadt Zürich das Schloß, samt der Herrschafft, Hohen und Niedern Gerichten, Zinsen, Renten, Gülten, Gütheren, ꝛc. und aller Gerechtigkeit, so der Ritter-Orden zu Wädenschweil, Richtenschweil und Uetikon gehabt, um 20000. Gulden der Stadt Zürich verkaufft, bey welchem Kauff unerachtet das Land Schweitz sich darwider gesetzt; durch ein des folgenden Jahrs zu Einsidlen ergangenen Spruch es doch verblieben, und diesere Herrschafft mit einem Landvogt versehen worden, da zuvor die Einwohner derselben A. 1351. der Stadt Zürich Hilffs-Völcker wider die Oesterreichischen zugeschickt, welche auch zu dem glücklichen Ausschlag des Treffens bey Tättweil beygetragen: A. 1388 die Oesterreichische Besatzung aus Rapperschweil daselbst 20. Häuser abgebrannt, aber mit Verlurst 16. Mann wieder abgetrieben worden; A. 1520. die Einwohner bey Anlaas, daß der Commenthür den Pfarrer zu Richtenschweil wegen Verkündigung der Evangelischen Lehr beurlaubet; sich das Schloß zu Wädenschweil zu überfallen und sich dem Ritter Orden schuldigen Pflichten zuentladen angemasset, sind aber, da die Stadt Zürich ein Besatzung in das Schloß gelegt, durch ein Recht-Spruch wieder zu der Huldigung angewiesen, A. 1529. jedoch die Bilder aus den Kirchen in der Herrschafft weggethan worden: Nach dem geschehe-

nen Ankauff dieser Herrschafft hat die Stadt Zürich das dem Land Schweitz zu einem offnen Hauß zugekannte Schloß abgetheten, und dargegen ein neues für des jeweiligen Landvogts Wohnung erbauen lassen: A. 1646. hat der mehrere Theil der Herrschaffts-Leuthen sich einer von der Stadt Zürich auf ihre Angehörige zu Stadt und Land gelegten leidenlichen Gut-Steur auch mit bewehrter Hand widersetzt, sind aber, weilen alle angewendete güttliche Mittel nichts verfangen wollen; mit ziemlicher Mannschafft überzogen, und zur Gebühr und Gehorsamme genöthiget, auch einige der meist Fehlbaren hingerichtet, und andere an Ehren, Gelt, ꝛc. abgebüßt, die Reu-verbliebne aber in Gnaden betrachtet worden: welchem auch noch beyzufügen, daß, da in dem A. 1712. zu Aran errichteten Frieden denen beyden Städten Zürich und Bern das vor Rapperschweil über in den Schweitzerischen Höfen gelegne Dörflein Hurden abgetretten worden; diesere beyde Städte die Hohe Gericht über dortige Einwohner durch den jeweiligen Landvogt von Wädenschweil seither verwalten lassen: es solle auch ein alte Sag seyn, daß diesere Herrschafft ehemahls denen Edlen von Ringgenberg zuständig gewesen seyn solle, ohne mehrere Begründnus aber, als der Gleichheit der Wappen. Stumpff. *Chron. Helv. lib. VI. c.* 10. Tschudj *Chron. Helvet.* und Rahn Eydgenöss. Geschicht-Beschreib. *ad dict. ann.* Escher Zürich-See *p.* 241. Bluntschlj Zürich Merckw. *p.* 505.

Es warden aber zu Landvögten über diese Herrschafft erwehlet

Anno		Anno	
1551.	Bernhard von Cham.	1612.	Hans Heinrich von Schönau.
1566.	Esayas Röüchlj.	1616.	Hans Ulrich Keller.
1558.	Johannes Röüchlj.	1622.	Johannes Waser.
1563.	Hans Wilpert Zoller.	1627.	Hans Heinrich Holtzhalb.
1569.	Jacob Stampffer.	1633.	Hans Jacob Hirtzel.
1575.	Conrad Däntzler.	1639.	David Füeslj.
1581.	Conrad Grosmann.	1645.	Hans Conrad Grebel.
1587.	Antoni Oerj.	1651.	Johannes Escher.
1594.	Salomon Hirtzel.	1657.	Sigmund Spöndlj.
1600.	Conrad Grebel.	1663.	Hans Georg Werdmüller
1606.	Hans Conrad Wirtz.		

Anno

Anno		Anno	
1669.	Hans Heinrich Holtzhalb.	1716.	Hans Jacob Escher.
1672.	Johannes Rahn.	1723.	Hans Rudolff Landolt.
1680.	Hans Jacob Schwerzenbach.	1729.	Matthyas Gesner.
		1735.	Hans Ulrich Lochmann.
1686.	Heinrich Escher.	1741.	Heinrich Hirtzel.
1692.	Hans Conrad Lavater.	1747.	Hans Heinrich Lavater.
1698.	Hans Heinrich Hirtzel.	1753.	David Wys.
1704.	Hans Heinrich Escher.	1753.	Hans Ulrich Blarer.
1710.	Leonhard Fries.	1759.	Hans Conrad Orell.

Wädenschweil.

Ein Marckt-Flecken von vil wohlgebauten Häusern, der in das obere und untere Dorf getheilt ist, welches nebst der Kirchen, dem Pfarr-Hauß an der Mittägigen Seithen des Zürich-Sees liget, und darob auf einer etwelchen lustigen Höhe das Schloß, darin der Landvogt seinen Sitz hat; gebauet ist: Die Pfarr daselbst war ehemahls gar weitläufig, und begriffe alle die gar viel Höfe auf dem darob gelegenen fruchtbaren, danahen genannten Wädenschweiler-Berg. Es warden aber die auf dem Oberen Berg gelegene Höfe der A. 1703. neu gestifteten Pfarr Schönenberg einverleibet, und stoßt die Pfarr nun an selbige, und auch an die Pfarren Richtenschweil und Horgen, wird von der Stadt Zürich bestellt, und gehört in das Zürich-Seer Capitel, und ward dem Pfarrer A. 1759. ein neue Behausung erbauet: Es werden auch allda an dem ersten Dienstag in dem Aprill, und an dem ersten Dienstag in dem Weinmonat Jahr-Märckt gehalten.

Von Wädenschweil oder Wädischweil.

Ein ausgestorbnes Adeliches, und nach einigen letstlich Freyherrliches Geschlecht, hatte sein Stamm-Hauß ob dem gleich beschriebenen Flecken gleiches Namens, und waren selbige, wie schon oben angemerckt; des Stiffts Einsidlen Truchsessen, hatten auch Lehen von selbigem und den Stiftern St. Gallen und Frau-Münster von Zürich und den Grafen von Rapperschweil; aus selbigen finden sich Walter, Eberhard und Burckhard Zeugen in einem Instrument

von A. 1130. Rudolff war zu Anfang des XIII. Seculi Verwalter des Stifts Frau-Münster Gerechtsammen an dem Zürich-See, und einer gleiches Namens hat Graf Rudolff von Habsburg A. 1253. wider den Bischoff von Basel beygestanden, und hernach A. 1259. die Burg Wädenschweil, in Abaang Söhnen; dem Johanniter-Ritter-Orden verkaufft, doch finden sich auch noch zu End des XIII. Seculi Rudolff und Walter Chorheren des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich, und war der erstere etlichen Pröbsten desselben Verweser oder Statthalter: Es hatte aber schon zu Anfang des XIII. Seculi Walter, oder nach einigen Marquard sich mit Idda Burckharden des letstern Herrn von Unspunnen Tochter verheyrathet, und hat mit selbiger die Herrschafften oder Frey-Herrschaften Unspunen, Unterseen und Gsteig in dem Berner Gebiet bekommen, hat auch danahen die Kastvogtey des Stifts Interlachen angesprochen, welche ihme aber auf Ansuchen des Stifts von dem zu Bern damahls gesessenen Reichs-Vogt abgekannt, hernach aber von dem damahligen Kayser wieder übergeben worden; er setzte sich folglich in der Stadt Bern, und erlangte darin das Burger-Recht und die Rahts-Stell, und da er auch vieles bey dem Kayser beygetragen, daß er der Stadt Bern, anstatt des Reichs-Vogts: bewilliget einen Schultheissen aus ihrer Burgerschafft zu erwehlen, ist er zur Erkanntlichkeit von den Burgeren A. 1223. zum ersten Schultheiß allda erwehlet worden, welcher auch, oder ein anderer A. 1318. mit den Frey-Herrn von Weisenburg einen Einfahl in das Land Wallis gethan, aber von den Land-Leuthen bey Leug grossen Verlurst erlitten: Es haben auch vermuthlich von seinen Nachkommen, welche gleich und er sich von Wädenschweil weg, und in gemelten Herrschafften gesetzt; und Conrad und Walter A. 1271. verschiedne und auch die Pfarr Schertzligen, auch Walters Sohn gleiches Namens A. 1323. den Layhen-Zehenden von Wilderisweil an das Stift Interlachen vergabet. Es war auch Heinrich A. 1271. Probst zu Ansoldingen, und muß sich auch aus diesem Geschlecht Conrad in der Stadt Freyburg gesetzt haben, allwo er auch A. 1263. Schultheiß gewesen; worbey noch anzumercken, daß Tschudi *in Chron. Helv.* ermelten Walter, der Schultheiß der Stadt Bern worden, aus dem Geschlecht deren von Eschenbach, die Wädenschweil besessen, und danahen solchen Zungamen bekomen; ausgeben

geben wollen, aus was Begründnuß ist unbekannt. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VI. cap.* 10. Stettler Nüchtland. Gesch. *P. I. pag.* 8. Bluntschlj Zürich Merckw. *pag.* 505.

Wädeschweiler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Walter A. 1476. der Schlacht bey Murten beygewohnet, Ulrich A. 1512. des grossen Rahts, 1525. Zunftmeister, und 1532. Amtmann von Rütj, einer gleiches Namens A. 1526. des grossen Rahts, und Conrad A. 1556. des grossen Rahts, A. 1560. Amtmann zum Frau-Münster, und A. 1566. Zunftmeister worden. Siehe auch Wettischweiler.

Wägelen.

Ein Hof auf dem Berg Habschwanden, in der Pfarr Hasle, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Wägelj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ulrich A. 1476. und Heinrich 1485. des grossen Rahts worden.

Wägelj.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Andreas A. 1620. des grossen Rahts gewesen, von dessen beyden Söhnen Christoff und Bartholome das Geschlecht in zwey Linien fortgepflantzet worden.

A. Christoff war ein Vatter Andreas, der A. 1695. des grossen Rahts, A. 1700. Zunfftmeister, 1702. Rahtsherr, 1703. Præses des Kauffmännischen Directorii, A. 1716. Schaffner, 1717. Seckelmeister worden, und A. 1742. im 86. Jahr seines Alters gestorben, und sein Sohn Christoff ward A. 1742. Rahtsherr und Seckelmeister, A. 1743. Præses des Kauffmännischen Directorii, und A. 1756. Burgermeister, welche Stell er aber im November, A. 1760. aufgegeben, und da er nebend anderen Wissenschaften eine gründliche Gelehrtheit in den Hebräischen und Griechischen Sprachen besitzet, auch schon bey zwantzig und mehr Jahren wochentlich in seinem Hauß mit einigen Gelehrten ein Collegium

gium Philologico - Biblicum haltet, in welchem der Original-Grund-Text der Heil. Schrifft genau untersucht, schwehre Stellen wohl erwogen, und der gefundene Verstand in Schrifft auf behalten wird; so sind von ihme, ohne Anzeig des Verfassers; einige Abhandlungen ans Tagliecht kommen: Als

De Sacrificiis incruentis ante Diluvium, so in Tempe Helv. Tom. VI. pag. 173. und

Von den Kinderen Hiobs, und

Von dem Tempel Ezechiels, so in Fresenii Pastoral-Samlungen Tom. VI. zusehen.

Sein Sohn Andreas, Gerichts-Herr der Herrschafft Thurberg im Thurgäu, ist seit A. 1759. Assessor des Kauffmännischen Directorii und Stadt-Richter.

B. Bartholome, der zweyte Sohn des obigen Andreas; ward A. 1645. Prediger, 1649. Rector des Gymnasii, 1650. Stadt-Pfarrer, und A. 1682. Cammerarius; er hat ein ihme anerbottene Profession nach Gröningen von der Hand gewiesen: Von ihme findet sich in dem Druck

Dissertatio Theologica, de Obedientia Christi Legi divinæ nostro loco præstita, sub Præsidio Sebastiani Beck, Theol. Doct. & Prof. in 4tò. Basil. A. 1640.

Disputatio Theologica, de Justificatione hominis ex Fide, sub Præsidio Jacobi Triglandii, Theol. Doct. & Prof. in 4tò. Lugd. Batav. A. 1644.

Leich-Predig von dem Rath des Willens GOttes, nach welchem er alle Ding würcket, über Ephes I. 11. in 4tò. A. 1662.

Er hinterließ vier Söhne, von denen sich zwey dem Geistlichen Stand, und zwey der Rechts-Gelehrtheit widmeten, und sind von dreyen aus denselben, Georg, Andreas und Daniel wiederum drey Linien entstanden.

1. Georg ward A. 1669. Prediger, 1672. Præceptor Gymnasii, A. 1689. Rector, 1692. Stadt-Pfarrer, und 1706. Cammerarius; und ist von ihme in Druck Trost der Gläubigen, aus Betrachtung der Fürsehung Gottes, über Ps. XXXI. 16. A. 1706. Er war ein Vatter Bartholome, der A. 1705. Prediger, 1713. der erste Professor in der Stadt (als welche Stell in diesem Jahr aufgerichtet ward:) A. 1744. Stadt-Pfarrer, 1745. Cammerarius

und

und Decanus worden. Er hat in Druck hinterlaſſen zu St. Gallen, auſſert wo ein ander Ort ausgeſetzt iſt:

Diſſertationem Theologicam, de Militia Chriſtiana Præmiis, ad locum Illuſtrem Apoc. II. 17. ſub Præſ. Godofr. Jüngſt, Theol. D. & Prof. in 4tò. Hanau, A. 1703.

Anleithung zum nutzlichen Gebrauch des Globi Armillaris, um ſich hierdurch den Weg zu deſto gründlicherem Begriff der Erd- und Himmels-Kugel zubahnen. A. 1734.

Anleithung zur Genealogie, nach Ordnung des Durchläuchtigen Welt-Begriffs. In 12mò. A. 1735.

Vade mecum Scholaſticum Formularum ſelectiſſimarum ad evitandos Geranimos delineatum. A. 1735. und hernach vermehrter.

Die Hütte des Stiffts. In 8vò. A. 1736.

Manuductor Catecheticus, potiſſimum è Catecheſi Heidelbergenſi excerptus & S. Scriptura dictis, qua verſionem Caſtalionis præ ſeferunt, ſufultus. In 12mò. A. 1736.

Verhandlung der Herold- oder Wapen-Kunſt ins gemein, und ins beſonders, deren die erſte zu einer Einleithung dienet, die andere aber, wie die Beſchreibung, ſo auch die Heraldiſche und Hiſtoriſche Urſachen der Wapen, deren ſich die in Europa reſidierende Kayſer und König zu bedienen pflegen; enthaltet, mit ſamt den darzu dienenden Wapen. In 8vò. A. 1737.

Quæſtiones & Reſponſiones de Civilitate morum puerilium, ex Eraſmi Libello excerpta moribuque hodiernis accomodata. In 12mò. A. 1737.

Einleithung zur Geographie. In 12mò. St. Gallen, A. 1739.

Der Hohe Prieſter Alten Teſtaments, in Vorbild und Gegenbild betrachtet und zugeeignet. In 12mò. A. 1740.

Abregé de la Theologie, par demandes & reponſes contenant les principaux articles de la Religion Chrêtienne en 24. Sections, avec des Remarques à la fin de chacune. In 12mò. A. 1742.

Kurtzer Begriff der Hiſtorien der Land-Carten. In 12mò. A. 1742.

Das Spruch-Büchlein, worin die vornehmſte Sprüche Heil. Schrifft über alle hohe Feſt-Täge nach der Ordnung der Bibliſchen Bücher vorkommen. In 8vò. A. 1743.

Leichen-Rede von dem seligen und herrlichen Zustand der Auserwehlten in dem Himmel. In 4tò. A. 1747.

Vocabularium Latino Germanicum, juxta Partes Orationis Grammatica dispositum. In 8vò. A. 1747.

Einleithung in die neueste Geographie durch alle vier Welt Theile, in Fragen und Antworten In 4tò. A. 1750.

Heilsame Wahrheiten in LX. Predigten über eben so viele Macht- und Kern-Sprüche Heil Schrifft, an Heil Fest- und Bätt-Tagen, auch bey An- und Abtritts-Hochzeit-Leich- und anderen Anläsen vorgetragen. In 4tò. A. 1755.

Von seinen Söhnen ist

a. Caspar, A. 1732. Prediger, A. 1744. Professor, A. 1757. Stadt-Pfarrer worden, und hat in Druck heraus gegeben

Kleines reales Zeitungs-Lexicon, worin die vornehmste Wörter und Redens-Arten, die in den Zeitungen vorzukommen pflegen; erklährt anzutreffen. St. Gallen, in 8vò. A. 1745.

Eines Buß-würckenden Sünders Seelen-Gestalt, bey Aufrichtung eines Bundes mit Jehova, über Jerem. L. 4. 5. In 8vò. Schaffhausen A. 1756.

Der mit Lust, Gebett und Lob zu GOtt widerkehrende Sünder, über Hos. XIV. 3. Ibid. in 8vò. A. 1756.

Diese zwey Predigen sind in der Predig-Sammlung, so zu Schaffhausen heraus gekommen; eingeruckt.

Der Danck-volle Ruhm bejahrter Christen, besonders das sehnliche Gebett frommer Ehe-Leuthen, über Ps. LXXI. v. 17. 18. in 4tò. Zürich A. 1757.

b. Georg, ward A. 1736. Prediger, 1742. Diaconus der Französischen Kirchen, starb A. 1743. auf der Cantzel.

c. Hans Heinrich, ward A. 1744. Cantzley-Substitut, und A. 1762. Stadtschreiber.

d. Daniel ward A. 1745. Prediger, 1746. Helffer der Deutschen Kirchen zu Genff, A. 1749. Pfarrer auf der Waldstatt im Land Appenzell Ausser Rooden, und A. 1757. Professor zu St. Gallen.

2. An-

2. Andreas ward A. 1669. zu Basel Doctor beyder Rechten / A. 1672. Professor Juris zu Genff, A. 1674. Regiſtrator Archivi und Censor Librorum zu St. Gallen, und A. 1675. Rahts- und Gerichtsschreiber allda, und ist von ihme im Druck erschienen

Collatio Legum Mosaicarum, Romanarum & Atticarum. In 4tò. Basel A. 1667.

Consideratio Mercaturæ juridica, Præs. Jacob. Brandmüller, J. U. D. in 4tò. ibid. eod.

Diss. de Legibus. In 4tò. Genff, A. 1671.

Consolatio in Obitum, Joh. Ant. Vauterii. In 8vò. ibid. 1671.

Diss. de Criminibus publicis. In 4tò. ibid. A. 1672.

Diss. de Bello & Pace. In 4tò. ibid. A. 1673.

Diss. de Gradibus Cognationum ex Materia Affinitatis. In 4tò. ibid. 1674.

Er hat hinterlassen Bartholome, der A. 1697. Licentiatus beyder Rechten zu Basel worden, und eine *Dissertation de Reo Actore*. in 4tò. daselbst heraus gegeben, hernach A. 1699. Rahts-Substitut, und A. 1717. Rahts- und Gerichtschreiber zu St. Gallen worden; von dessen Söhnen ward a. Sylvester Samuel A. 1728. Medicinæ Doctor zu Straßburg, A. 1736. Stadt-Artzet, 1742. des grossen Rahts, A. 1755. Zunfftmeister, und 1758. Rahtsherr; und ist von ihm zu Straßburg in Druck kommen: *Dissertatio Inauguralis de Ascite veſicali*, in 4tò. Argent. A. 1728. b. Paulus, der 1746. Medicinæ Doctor zu Basel worden, und ein *Dissert. Inaug. de Superfœtatione*, in 4tò. daselbst gleichen Jahrs heraus gegeben.

3. Daniel, der dritte Sohn obigen Cammerarii Bartholome; ward A. 1672. Prediger, 1697. Stadt-Pfarrer, 1710. Cammerarius, und sind nachfolgende Leichen-Predigen von ihm zu St. Gallen in 4tò. in Druck heraus kommen:

Von der Gläubigen Zuflucht zu GOtt am Tag der Noth / über Pſ. LXXXXVI. v. 7. A. 1698.

Von der Beschaffenheit unserer Leiberen in und nach diesem Leben, über 1. Cor. XV. 53. A. 1699.

Von der Herrlichen Belohnung, welche getreuen Lehreren als geistlichen Haußhalteren für die fleißige Verwaltung ihres Ambts verheissen ist, über Luc. XII. v. 43. 44. A. 1699.

Von der Treu GOttes in den seinen Gläubigen zugeschickten Trübsalen, über Pſ. CXIX. v. 75. A. 1700.

Von der Gläubigen beſten Schatz im Himmel und auf Erden, über Pſ. LXXIII. v. 25. A. 1703.

Von der Verbindung der Liebe GOttes mit ſeiner Züchtigung, über Hebr. XII. 6. A. 1703.

Von der Angſt der Kirchen GOttes und frommer Leuthen ins gemein, ſonderlich Chriſtenlicher Weibs-Perſohnen, welche an- oder bald nach der Geburt ſterben, und wie ſie ſich in der Noth verhalten ſollen, über Eſaj. XXVI. 17. 18. A. 1705.

Von der Gütthätigkeit gegen den Armen, und gnadenreichen Belohnung derſelben, über Prov. XXVIII. 27. A. 1708.

Sein Sohn Daniel ward A. 1713. Licentiat beyder Rechten zu Baſel, und gab allda in Druck: *Diſſert. Inaug. de Jure Perſonarum*, in gleichem Jahr war er Cantzley-Subſtitut, und A. 1717. Spittalſchreiber, und hinterließ Jacob, der A. 1743. Prediger, 1747. Pfarrer der Franzöſ. Kirchen, und A. 1757. Profeſſor Philoſophiæ & Latinitatis worden, und von ihme iſt im Druck erſchienen:

Die letſte Geſpräch Socratis und ſeiner Freunden, in 8vò. Zürich, A. 1760.

D'Alembert Abhandlung von dem Urſprung, Fortgang, und Verbindung der Künſten und Wiſſenſchafften aus dem Diſcours preliminaire der Encyclopedie überſetzt, mit Philoſophiſchen Anmerckungen erleutheret, und mit einem Anhang von Verbindung der Wiſſenſchafften begleithet, in 8vò. ibid. A. 1761.

Rouſſeau Patriotiſche Vorſtellungen gegen die Einführung einer Schau-Bühne für die Comœdie in der Republic Genff, aus ſeinen Schreiben an Herrn d'Alembert gezogen, nebſt dem Schreiben eines Burgers von St. Gallen, von den wahren Angelegenheiten einer kleinen freyen Kauffmänniſchen Republic, ibid. eod.

Politiſche Betrachtung über die Patriotiſche Geſatz-Gebung des Lycurgus, in 8vò. ibid. A. 1762.

Vertheidigung des erhabenen Moraliſchen Geſchmacks, in den ſchönen Wiſſenſchafften, gegen das Paradoxe, daß er ſchädlich ſeyn könne, in 8vò. Lindau, A. 1762.

Politiſche Rede Hrn. J. R. Tronchin, Oberſten Sach-Verwalter, die er vor dem groſſen Rath der Republic Genff ge-

hal-

halten, aus dem Franzöſiſchen überſetzt, und mit einichen Anmerckungen begleithet, ibid. eod.

In die Freymüthigen Nachrichten A. 1761. iſt von ihme eingeruckt:

Widerlegung der Leßingiſchen Recenſion von den letſten Geſprächen Socratis, ſo in den Literatur-Brieffen gemachet worden. Stuck 19. und 20.

Critiſche Recenſion des Politiſchen Verſuchs über die Berathſchlagung, ſambt einem Anhang vermiſchter Schrifften, ſo zu Baſel A. 1761. heraus kommen, Stuck 24. und 25.

Critiſche Recenſion der Schrifft vom Tode für das Vatter-Land, in 8vò. A. 1761. Stuck 33. 34. und 35.

Critiſche Recenſion des Moſſeriſchen Wercks-Behertzigungen. Franckfurt, A. 1761.

4. Jacob, der vierte Sohn obigen Cammerarii Bartholome; ward A. 1686. Doctor beyder Rechten, und ſeine *Diſſertatio inauguralis*, ſo in gleichem Jahr zu Baſel heraus gekommen; handlet *De Libellis*.

Ein Geſchlecht in der Stadt Dieſſenhoffen, in der Landvogtey Thurgäu, aus welchem Johannes A. 1675. und ſein einter Sohn Hans Rudolff A. 1696. Schultheiſſen Evangeliſcher Religion worden, ein anderer Sohn Stephan ein Vatter geweſen Hans Georgen, der A. 1701. ſich nach Berlin begeben, und daſelbſt ein ſtarcke Seiden- und Wullen-Fabric fortgeführt, und hinterlaſſen Johan Chriſtian, der als Königlicher Preußiſcher erſter Kriegs- und Domainen-Raht zu Cüſtrin A. 1752. geſtorben, Georg erſtlich Rittmeiſter in Königlichen Preußiſchen Dienſten, und hernach von Kayſer Carolo VII. ein Patent als Obriſter über ein anzuwerbendes Huſaren Regiment erlangt, welches aber nicht zu Stand komen, Johann Wilhelm und Caſpar aber die Handlung zu Berlin fortſetzen: auch warden aus dieſem Geſchlecht Hans Rudolff A. 1680. und ſein Sohn Hans Conrad A. 1737. Schultheiſſen Evangeliſcher Religion zu Dieſſenhoffen, und dieſes letſtern Sohn Johann Georg A. 1722. Doctor Medicinæ zu Straßburg, und hat *Theſes Miſcellaneas Medicas* allda in Druck gegeben, iſt hernach des Fürſten von Salm und des Rhein- und Wild-Grafen von Daun Leib-Artzet worden, aber jung geſtorben, und hat hinterlaſſen Carl Theodor, der

A. 1750. Doctor Medicinæ zu Basel worden, und daselbst eine *Dissertation de Vestitu*, heraus gegeben, und haltet sich zu Eleven auf.

Auch ist aus diesem Geschlecht Johann Balthasar bey 24. Jahren in des Hertzogs von Würtemberg, und seit A. 1752. in des Hertzogs von Sachsen Gotha Diensten als Forst- und Berg-Raht gestanden.

Wägenhalden.

Ein Haus und Güther in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Wägithal, auch Wäggi- und Weggi-Thal.

Vallis Vegi: ein Thal darin zwey Dörfer, auch ein Kirch und Pfarr in der Schweitzerischen Landschafft March, und zwaren in der Untern March, da der Pfarrer von der Gemeind erwehlet wird, und in das Rapperschweiler Capitul gehöret.

Wäggis. Siehe Weggis.

Wäggismatt.

Ein Hof auf dem Wäsemlj, in der Pfarr und Stadt-Gerichten der Stadt Lucern.

Wägissen.

Verstreute Häuser auf einem Berg, in der Pfarr Haslj, und dem Bernerischen Amt Burgdorff.

Wägman.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolff, gebührtig von Tagelschwangen A. 1469. das Burger-Recht in selbiger erhalten, und von desse Söhnen Rudolff A. 1517. des grossen Rahts worden, und Hans und Maternus das Geschlecht in zwey Linien fortgepflantzet.

A. Hans ward A. 1494. des grossen Rahts, und 1505. Zunftmeister, A. 1510. einer der denen Pabst Julio II. zugeschickten Zürichischen Hilffs-Völckeren mitgegebner Rähten, A. 1513. der erste Gesandte von Zürich auf dem Sindicat der Ennertbirgischen Gemei-

meinen Landvogteyen, A. 1518. Landvoat von Thurgäu, 1521. Gesandter nach Chur denen Pabſts Leoni X. zugezogenen Zürichiſchen Völckeren anzubefehlen, ſich allein nach der mit ſelbigem geſchloſſenen Bündnuß, und nicht wider die Franzoſen gebrauchen zulaſſen, A. 1529. ward er Rahtsherr, und in gleichem Jahr und 1531. Geſandter an die Städt Bern, Baſel und Schaffhauſen Raht und Hilff zu begehren, und iſt in dieſerem letſtern Jahr in der Schlacht bey Cappel um das Leben komen, hinterlaſſend Jacob der A. 1531. des groſſen Rahts, und A. 1551. Zunftmeiſter worden, und ein Vatter geweſen Jacobs, der A. 1555. des groſſen Rahts, und Hans Rudolffen, der A. 1585. Zunftmeiſter, A. 1586. Silherr, 1588. Schirm-Oertiſcher Hauptmann des Stifts St. Gallen zu Wyl, A. 1589. des groſſen Rahts, 1592. Rahtsherr von der freyen Wahl, A. 1593. Spittalmeiſter, 1604. wieder Schirm-Oertiſcher St. Galliſcher Hauptmann, A. 1607. Zunftmeiſter, und 1608 Oberſter Meiſter und Statthalter worden, und A. 1611. an der Peſt geſtorben.

B. Maternus ward A. 1514. des groſſen Rahts, und ſein Sohn Hans A. 1531. des groſſen Rahts, 1539. Zunftmeiſter, 1547. Oberſter Meiſter und Statthalter, A. 1551. Landvogt der Freyen Aemteren, und A. 1560. des Thurgäus, auch 1564. Rahtsherr von der freyen Wahl; von deſſen Söhnen Matern A. 1568. des groſſen Rahts, und A. 1571. Amtmann zu Winterthur worden, Heinrich ein berühmter Mahler aus eigner Erfindung, auch ein ſinnreicher Mathematicus geweſen, und ſich nach Lucern begeben, und daſelbſt das Burger-Recht erhalten, auch ein *Tabulam Ditionis Lucernenſis* verfertiget haben ſoll: und Hans der A. 1560. des groſſen Rahts, A. 1565. Zunftmeiſter und Obervogt von Männedorff, und A. 1568. Oberſter Meiſter und Statthalter worden, und deſſe Sohn Bernhard ein Wund-Artzt ein Vatter geweſen Hans Heinrichs, der A. 1656. des groſſen Rahts, und 1669. Spittalmeiſter worden, deſſe Söhne Heinrich, Hans Jacob und Martin das Geſchlecht in drey Linien fortgepflantzet.

1. Heinrich ward Obmann der Geſellſchafft der Wund-Artzet, und ſein Sohns Sohn Hans Heinrich A. 1748. des groſſen Rahts.

2. Hans

2. Hans Jacob ward A. 1677. des groſſen Rahts, A. 1686. Amtmann von Embrach, 1696. Zunftmeiſter, A. 1709. Silhert und Obervogt von Wettſchweil, und deſſe Sohn Hans Caſpar A. 1694. des groſſen Rahts, und 1708. Amtmann von Küßnacht.

3. Martin ward A. 1679. des groſſen Rahts, A. 1693. Rahtsherr und Spittalmeiſter, und 1704. Hardherr, und ſein Sohn Hans Heinrich A. 1697. des groſſen Rahts, und A. 1726. Amtmann von Tös, und von deſſen Söhnen Hans Rudolff A. 1733. und Hans Jacob 1744. des groſſen Rahts.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baden, aus welchem Hans Jacob A. 1722. Schultheiß daſelbſt, und Maria 1567. Abtißin von Gnadenthal worden.

Wägmülle.

Ein Land-Guth und Mülle an der Worblen, und der Land-Stras in der Pfarr Bolligen, in der Stadt Bern Stadt-Gerichten.

Wähinger.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Wolffgang A. 1588. des groſſen Rahts, 1589. Deutſch Seckelſchreiber, und A. 1594. Landvogt von Oron, ſein Sohn Hans Conrad A. 1614. des groſſen Rahts, 1622 auch Landvogt von Oron, und A. 1636. Inſulmeiſter, und deſſe Sohn gleiches Namens A. 1660. Landſchreiber von Lentzburg, und 1680. des groſſen Rahts worden.

Wäkerling.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem einige Geiſtliche Pfarr-Pfründ in dem Land erhalten, und aus ſelbigen Joſua A. 1566. Diacon von Nieder Wenningen, A. 1566. Pfarrer von Otelfingen, 1567. von Oberglatt, und A. 1584. von Horgen, auch A. 1584. Decanus des Zürich-Sees-Capitel worden, und A. 1586. das Burgerrecht in der Stadt Zürich erhalten.

Wälde.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Zwiſchend Wälden.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Wäldj.

Ein Hof in der Pfarr Wigoldingen, in den Hohen und Nidern Gerichten der Landvogtey Thurgäu.

Ein Hof in der Pfarr Straubenzell, in dem Lands-Hofmeiſter-Amt des Stiffts St. Gallen.

Wäldihof.

Ein Hof in der Pfarr und Stadt-Gerichten der Stadt Lucern.

Wäldſch, oder Weldſch.

Dieſer Nam wird in hieſigen Landen auch geben denen Länderen und derſelben Einwohneren, welche eine andere, als die Deutſche, ſonderlich die Franzöſiſche und Italieniſche, auch in Graubündten die Romanſch Sprach gebrauchen; und wollen einige muhtmaßen, daß es von dem herkommen, daß die alten Deutſchen die Gallier, und auch hernach die Deutſchen in unſeren Landen, die, welche einer anderen Sprach gebraucht, und insbeſonder auch die Rhätier Walen genennt, wie bey Stumpf *Chron. Helv. lib. X. c.* 31. und *Guler Rhætia p.* 15. und 220. *Guilliman de reb. Helv. lib. II. c.* 1. zuſehen, und ſolches annoch in den Niederlanden geübt wird, da man die aus Gallien oder Franckreich gekommne Einwohner noch Walen oder Wallen nennet; und daß man danahen folglich dieſere Landſchafften an ſtatt Wallen- oder Wäliſch-Land, auch Wäldiſch oder Wäldſch-Land genennt. Siehe auch Chur Wälſch, und

Wäldſchland bey *Pays de Vaud.* Siehe auch Welſchland.

Wälter.

Ein Geſchlecht, welches auch Roff genañt wird, und daraus ſich einige Roff genannt, Wälter geſchrieben; welches die Herrſchaft Blydegg, und auch ein Theil an den Gerichten von Keſſikon in der Landvogtey Thurgäu beſeſſen, und aus welchem Aurora

A. 1504. und ihres Bruders Tochter gleiches Namens A. 1526. Aebtißinen von Tenniken worden, welche letstere sich A. 1533. aus dem Kloster nach Zürich begeben; es hat auch Erasmus Roff, genannt Wälter von Blydegg A. 1566. einen Theil der Herrschafft Kessikon an Joachim Joner, genannt Rüpplin verkaufft.

Wälti, Wältin auch Welti.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1549. und Antoni A. 1559. des innern Rahts, Hans A. 1559. Landvogt von Habsburg, Antoni A. 1555. und A. 1561. Obervogt von Ebikon, und 1567. des innern Rahts, Hans Ulrich A. 1593. Landvogt von Kriens, Mauritz A. 1599. Landvogt von Weggis, und A. 1605. des innern Rahts, auch A. 1609. und 1615. Landvogt von Entlibuch worden.

Ein Geschlecht in der Zürichischen Obervogtey Horgen, aus welchem Johann Heinrich, aus der Pfarr Kirchberg A. 1744. Doctor Medicinæ zu Straßburg worden, und daselbst ein *Dissertation de Hernia crurali* in 4tò. in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Stadt Mellingen, aus welchem Felix A. 1633. und einer gleiches Namens A. 1648. Schultheissen worden.

Ein Geschlecht in dem Städtlein Kayserstuhl, in der Landvogtey Baden, aus welchem Johann Jacob A. 1750. Doctor Medicinæ zu Basel worden, und ein *Dissertation de Aneurismate pectoris externa hemiplegia sobole*, in 4tò. in Druck herausgegeben.

Wängen.

Ein Hof in der Pfarr Lauterbrunnen, in dem Bernerischen Amt Interlachen.

Wängi. Siehe Wengi.

Wängiswald.

Ein mit Waldungen wohl besetzter Ort, in der Pfarr und Gemeind Unter-Schächen, in dem Land Uri.

Wänischwand.

Ein Hof in der Pfarr Sempach, und dem Lucernerischen Amt Rotenburg.

Wä-

Wärenfels.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Vincenz A. 1553. und Gilg 1578. des grossen Rahts worden.

Wärmis oder Warmes.

Ein hoher Berg, an desse Fuß schöne Wein-Reben, in der Mitte viel Korn, und auf der Höhe fruchtbare Weyden sich befinden, und desse Bewohner nebst desse Gäziberas eine der Rotten ausmachen, in welche die Pfarr Altstetten in dem Rheinthal eingetheilet ist.

Wärz.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1478. des grossen Rahts worden.

Gut Wäschbach.

Ein kleiner aber wilder Bach, in der Pfarr Oberwyl, und dem Bernerischen Amt Wimmis.

Wärzismülle.

Ein Mülle in der Pfarr und Stadt-Gerichten Bremgarten.

Wäßlin.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Conrad A. 1491. Meister worden.

Wäsemlj, auch Wesemlin.

Ein in der Pfarr und Bann des Stadt-Gerichts der Stadt Lucern gelegne erhöhete Gegne, in welcher das daselbstige Capuciner-Kloster, von dem unter dem Articul Lucern nachzusehen; und auch die Höfe Groß- und Hinter-Wäsemlj, auch Wäsemlj-Matten, und noch einige Höfe gelegen.

Nit-Wässer-Viertel. Siehe Nit-Wässer.

Wässeren.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Heiden, und ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Trogen, alle in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Wäſſerig.

Ein Hof in der Pfarr Kulm, in dem Bernerischen Amt Königsfelden.

Wätgis. Siehe Weggis.

Wätterhorn. Siehe Wetterhorn.

Waffler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Walter A. 1339. in der Schlacht bey Lauppen geblieben.

Wagen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Hans A. 1502. des grossen Rahts, Beat A. 1524. Zeugherr, A. 1531. Hauptmann über das Geschütz welches die Stadt Schaffhausen der Stadt Zürich zu Hilff geschickt gewesen, A. 1535. Stadt-Richter, A. 1542. Obervogt von Neünkirch, 1547. Seckelmeister, und A. 1548. des kleinen Rahts, und sein Sohn Christoff 1550. Zeugherr, A. 1555. des kleinen Rahts, 1558. Obervogt von Löhningen, und A. 1563. Seckelmeister worden.

Wagen.

Ein Dorf und Filial-Kirchlein in der Pfarr Jonen, in dem Hof der Stadt Rapperschweil.

Wagenberg auch Wagenburg.

Ober und Unter: zwey Höf ob Ober-Embrach auf dem Berg gegen Pfungen, in der Pfarr Embrach, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg, allda noch Uberbleibſeln von dem ehemahls daselbst gestandenen Schloß oder Burg, welches das Stamm-Hauß der Edlen, deren die auf demselben gesessnen mehrers von Wagenburg genennt worden, und aus denselben Mauritz A. 1210. an das Stift Embrach vergabet, und Adelheid die Herrschafft Wagenburg, darunter dieses Schloß, und auch die Gerichten von Lufingen gehöret; ihrem Ehe-Mann Jacob von Kienburg, und dessen Tochter Engel sie ihrem Ehe-Mann Hartman von Heydegg A. 1281.

1281. zugebracht. Dieſere Burg kam hernach an die Meiſen aus der Stadt Zürich, und ward A. 1556. durch Verwahrloſung von Hanff arbeitender Weiberen eingeäſcheret; aus dieſerem Geſchlecht kamen auch einige in das Land Glarus, welche ſich aber von Wagenberg geſchrieben, aus welchen zu Anfang des XIV. Seculi Heinrich Ritter Keller des Stifts Seckingen, und ſein Bruder Bilgerj die Feſte zu Näffels von dieſerem Stift, und die Burg Wandelburg in dem Gaſter von den Hertzogen von Oeſterreich zu Lehen gehabt, und A. 1306. Land-Aman von Glarus und des ſogenannten Niedern Amts oder Gaſter, und um dieſere Zeit auch Johannes Chorherr des Stifts zum groſſen Münſter in der Stadt Zürich geweſen; es ward auch aus dieſerem Geſchlecht in Oeſterreichiſchen Dienſten Johannes A. 1352. auf dem Rautifeld, und Hans 1388. in der Schlacht bey Näffels erſchlagen, von welchem, weilen er ohne Kinder geſtorben; ſein Bruder Bilgerj Abt von Rütj bey 20000. Gulden ererbt, und darvon 12000. Gulden an eine auf dem letſteren Schlacht-Feld zu erbauende Capell zu verwenden verſprochen haben ſolle, auf deſſe Verweigerung aber von Seithen des Lands Glarus er doch A. 1389. die Bewilligung, die auf dem Schlacht-Feld vergrabne auszugraben, und nach Rütj zur Begräbnuß zubringen; auszuwürcken ſich mit anderen bemühet, und auf deſſe Erhalt, nach einigen; auch einige Cörper ſelbſt ausgegraben haben ſolle. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 35. Tſchudj *Chron. Helvet. ad. dict. ann.* Blumtſchlj Zürich. Merckw *pag.* 279. 508.

Wagenburg. Siehe Waburg und Wagenberg.

Wagenden Stauden. Siehe Stauden.

Wagenhauſen.

Ein Dorf Kirch und Pfarr, gleich unter der Stadt Stein am Rhein auf der lincken Seithen deſſelben, in der Landvogtey Thurgäu; es hat ein daſelbſt geſeſſner Ritter Namens Tutto A. 1083. mit Graf Burckhard von Nellenburg für das Stifft Allerheiligen in der Stadt Schaffhauſen alle ſeine daſelbſt gehabte Güther mit dem Beding vertauſchet, daß zu Wagenhauſen ein Anzahl armer Leuthen zu dem Gottesdienſt erhalten werden ſolle; und hat gleich hernach Abt Sigfrid des gedachten

Stiffts daſelbſt ein Cell erbauet, welche Unſer L. Frauen Cell zu Wagenhauſen genennt worden, und da Biſchoff Gebhard von Coſtantz dieſere Güther an ſich gezogen, müßte er ſolche A. 1111. nach Kayſers Henrici V. und des Reichs Fürſten Befinden, dem Stifft Allerheiligen wieder abtretten, welches auch hernach Mönchen aus gleichem Benedictiner-Ordens dahin geſetzt, über welche ſchon A. 1155. einer Abt genennt wird; und auch von denen daſelbſt geweßnen Aebten Nicolaus A. 1318. Dietrich A. 1356. Burkhard A. 1358. Ulrich A. 1411. und Johannes A. 1415. gelebt: es hat aber dieſes Stifft immittelſt nach und nach merklich abgenohmen, daß es A. 1417. nur zu einer Probſtey gemacht, und von Biſchoff Ottone von Coſtantz dem Stifft Allerheiligen zu Schaffhauſen einverleibet, und dortigem Abt bewilliget worden, aus ſelbigem Stifft einen Probſt dahin zuſetzen, und zu unterhalten: nach der Religions-Veränderung iſt dieſere Probſtey mit dem Stifft Allerheiligen an die Stadt Schaffhauſen kommen, und ward von ſelbiger erſtlich ein Pfarrer und ein Weltlicher Verwalter dahin geſetzt, A. 1543. aber ein Probſt, der dortige Pfarr (darin aber das Dorf dieſes Namens allein gehört:) verſehe, und auch dortige Gefälle beſorge; dahin verordnet, in welchem Stand ſich alles annoch befindet, und dortigem Pfarrer und Verwalter annoch der Nam Probſt beygelegt wird: es hat auch von ſelbigen den Namen eine Herrſchafft, darzu die Niedere Gericht zu gedachten Wagenhauſen, auch Rychlingen, Ezweilen, ꝛc. gehören, welche zu erſt auch den Freyherren von Klingen zugehört, hernach iſt ein Theil derſelben an die von Roggweil kommen, aus welchen Heinrich ſelbige an Graf Sigmund und Johann von Lupffen, und dieſe A. 1483. wieder an ihne verkaufft; ſie kam folglich zum Theil an die von Fulach, aus welchen Barbara, ein gebohrne Schultheſin von Coſtantz, ſelbige A. 1563. an Hans Rudolff von Breiten Landenberg verkaufft; es muß letſtlich die gantze Herrſchafft an Hans Conrad von Ulm kommen ſeyn, welcher ſelbige A. 1575. an die Stadt Stein am Rhein, und dieſere ſie A. 1593. an Melchior von Schwarzach, und dieſer A. 1596. wieder an gedachte Stadt Stein verkaufft, welche ſelbige annoch beſitzet. Stumpff *Chron. Helv. lib. V. cap.* 15. und 17. Rüegger Schaffhauſ. Chron. *M/c.*

Wagen-

Wagenluken.

In dieſer Gegne auf dem Berg Meſmer, in dem Land Appenzell Inner Rooden, findet man viel verſteinerte Vögel, Unziffer, Muſchelen, Kräuter, ꝛc. Walſer Appenz. Chron p. 29.

Wagenmann.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Chriſtoff A. 1525. Obervogt von Ebikon worden.

Ein Geſchlecht in der Lucerneriſchen Stadt Surſee, aus welchem Marx A. 1562. Schultheiß daſelbſt worden: P. Dominicus war erſtlich ein Artzt, trat hernach in den Franciſcaner-Orden, hat den barmhertzigen Samaritan A. in Druck gegeben, und iſt A. 1705. geſtorben: und P. Chriſtophorus trat A. 1710. in den Capuciner-Orden, ward in verſchiednen Klöſteren Guardian, und A. 1753. Provincial des Ordens, er iſt dermahlen deſſelben Definitor, Cuſtos und Guardian zu Lucern.

Wagent.

Ein Hof in der Pfarr Altishoffen, in der Lucerneriſchen Landvogtey Willisau.

Wagenthal.

Ein Hof in der Pfarr und Zürichiſchen Landvogtey Wädenſchweil. Siehe auch Freyen Aemter.

Waggende und Waggelende Stauden. Siehe Stauden.

Waggenthal. Siehe Freye Aemter.

Wagis.

Ein Geſchlecht in den Gemeinden Menzingen und Aegeri, in dem Ort Zug aus welchem Michael *Artium liberalium & Philoſophiæ Baccalaureus* A. 1631. *Gesmagum adauctum* zu Freyburg in Brießgäu in 4tò. in Druck gegeben.

Wagisbach.

Ein Bach, der in den Lombach flieſſet, in der Pfarr Haberen, und dem Berneriſchen Amt Interlachen.

Wag-

Wagner.

Einige und zwaren A. 1737. das letſte ausgeſtorbne Geſchlechter in der Stadt Zürich, aus welchen Conrad A. 1344. Rudolff 1382. und Heinrich A. 1428. Zunftmeiſter, und 1440. Rahtsherr worden: Es warden auch Jacob A. 1500. Hans 1518. Ulrich 1520. Rudolff A. 1521. des groſſen Rahts, und iſt der Hans 1531. in der Schlacht bey Cappel geblieben, auch waren Heinrich A. 1518. und folglich der erſte Evangeliſche Pfarrer von Niederhaßlen, und Jacob A. 1523. und Hans 1530. beyde die erſte Evangeliſche Pfarrer, der erſte von Neſſtenbach, und der andere von Pfäffikon, und hat auch Jacob Pfarrer von Neſſtenbach der Religions-Diſputation in der Stadt Bern A. 1528. beygewohnet: Es war auch um ſolche Zeit Niclaus Chorherr des Stiffts von Zurzach. Weiters ward Hans Jacob, gebührtig von Stein am Rhein, A. 1587. Pfarrer von Bubikon, und A. 1590. von Bärentſchweil, und 1618. Decan des Wezikoner-Capituls, er erhielte auch A. 1614. das Burger-Recht in der Stadt Zürich mit ſeinem Sohn Jooßt, der hernach auch A. 1619. Pfarrer zu Dättlicken, und 1620. an des Vatters ſtatt von Bärentſchweil, auch A. 1626. Decan des gemelten Capituls worden, und im Druck hinterlaſſen

Diſſertationem de Anima rationalis eſſentia, Præſ. Clemente Templero Phil. Prof. Steinfurt, A. 1609. in 4tò.

Diſſ. de Cauſis deſerendi Papatus. Ibid. A. 1610. in 4tò.

Neu-Jahrs-Predig von der fürtrefflichen Gutthat des Friedens. Zürich, A. 1626. in 4tò.

Sein Sohn Hans Jacob ward A. 1639. Pfarrer von Tägerweilen, A. 1641. Schulmeiſter der dritten untern Lateiniſchen Schul und Inſpector des Neuen ſogenannten Hoffs der Oberkeitlichen Alumnorum, und A. 1646. Proviſor der vierten gedachten Schul, und zugleich Pfarrer von Zumicken, und deſſe Sohn gleiches Namens, der nach ſeines Vatters Tod bey ſeinem mütterlichen Groß-Vatter D. Jacob Ziegler ſich auf die Natur-Wiſſenſchafft und Artzney-Kunſt zulegen angefangen, hernach A. 1659. in ſelbiger zwey Jahr durch zu Heidelberg, und von A. 1661. auch zwey Jahr zu Steinfurt geübet, und nach einer durch die Niederland und Franckreich vorgenohmenen Reiſe, A. 1667. zu Orange die Doctor-Würde

de in ſolcher Kunſt erhalten ; nach ſeiner Heimkunfft ward ihme A. 1676. die Artzet-Stell in dem Waiſen-Hauß, A. 1677. die Obſorg der Burger-Bibliothec, und A. 1692. darnebend auch die Stadt-Artzet-Stell aufgetragen, da er immittelſt auch A. 1690. in die Kayſerl. Academiam Naturæ Curioſorum, unter dem Zunamen Pæonis ſecundi aufgenohmen worden, iſt aber A. 1695. mit Tod abgegangen, und von ihme in Druck kommen

Diſputatio examinans Quæſtionem, utrum ſonus Campanarum ingruentem Tonitruum ac Fulminum Tempeſtatem, pruinas item, nec non ſpectra ac Diabolum depellere & abigere queat. Præſ. Godefr. Spinæo, Phil. Prof. Steinfurt A. 1661. in 4tò.

Diſp. Inaug. de Febre quartana intermittente, Arauſii oder Orange, A. 1667. in 4tò.

Bericht von den Erſcheinungen der Pareliorum oder Nebend-Sonnen, ſamt deren natürlichen Bedeutungen, Zürich A. 1675. in 4tò.

Beſchreibung des Feur-Zeichens, welches in der Lufft den 24. Januarii, A. 1676. ſo wohl in als auſſer der Eydgenoſſchafft theils geſehen, theils gehört worden, ibid. A. 1676. in 4tò.

Judicium von dem vermeinten Schwebel-Regen, welcher ſich zu Zürich begeben 19. oder 29. Aprilis, A. 1677.

Hiſtoria naturalis Helvetiæ curioſa. ibid. A. 1680. in 12mò.

Ludw. Lavaters Hiſtoriſche Erzehlung faſt aller der Cometen die von Kayſers Auguſti Zeiten bis A. 1556. geſehen worden; in das Deutſche überſetzt, mit Beyfügung der Cometen, welche zuvor und hernach bis A. 1681. erſchienen, ibid. A. 1681. in 8vò.

Index memorabilium Helvetiæ, oder Zeiger der Curioſiteten in der Eydgenoſſchafft, ibid. A. 1684. in 12mò. und ſelbiges vermehrter unter dem Titul:

Mercurius Helveticus, ibid. A. 1688. und 1701. in 12mò. Er hat auch

Hiſtoriam Bibliothecæ Tigurinorum Civicæ, und

Chronologiam Helvetio Tigurinam, in Schrifft hinterlaſſen, und denen Miſcellaneis Acad. Naturæ Curioſorum folgende Obſervationes einverleibet:

In Dec. II. ann. 3.

De Lolii perniciosis effectibus, pag. 365.

Glandula intestinalis carnosa per alvum magnis cum terminibus excreta, pag. 367.

De Generatione Culicum, pag. 368.

Lapilli albi caryophilos aromaticos referentes, pag. 370.

Dec. II. ann. 4.

De Chirurgo osse humerali utriusque brachii destituto, pag. 157.

De excrimentis alvi per penem ejectis, pag. 159.

De Praputio filo constricto gangrana correpto, pag. 160.

De Bulithis, pag. 161.

De Tophis in articulis seu juncturis ossium bovis repertis, pag. 162.

Dec. II. ann. 5.

De Hypopyo, sive aculo purulento, pag. 209.

De Bulitho renali ramoso, pag. 210.

De Pilis pilosis ab equo excretis, pag. 211.

De Coronis Serpentium vulgo dictis, ibid.

Dec. II. ann. 8.

Tubuli in hepatibus bubulis lapidei & ossei, pag. 319.

Eringilla candida, pag. 320.

Minera Ferri sub diversis figuris lapidum, leguminum, testaceorum marinorum, fructuum exoticorum atque confectionum spectabiles, pag. 321.

Dec. II. ann. 9.

Convulsio Clonica sinistri prius, post vero dextri corporis lateris, pag. 55.

Barycoja ex immoderato & intempestivo Sternutatoriorum usu, pag. 56.

Lepus candidus, pag. 57.

Chelidonium majus febrifugum, pag. 49.

Narcissus albidus medio luteus Polyanthos & laticaulis, pag. 60.

Dec. II. ann. 10.

Solani Melanocerasi, seu Silvatici Vis soporifera ac deleteria, pag. 197.

Vis imaginationis ex intuitu incisionis tumoris, pag. 200.

Cochlearum usus insignis discutiendi ac attenuandi lympham coagulatam circa juncturas articulorum, ac in genere nervoso, pag. 201.

Cephalalgia scorbutica intermittens à glandulis in Cerebro prognatis ac inde subsecuto hydrope capitis orta, pag. 202.

Dec. III. ann. 2.

De Tetano seu Rigore, pag. 247.

De

De Convulſionibus cum malleatione, ſenſu atque ratione integrè perſtantibus, pag. 248.

De epileptica cantatrice l. c. de gravioribus ſubſecutis Symptomatibus ab eſu pomorum calcis vivæ atomis infectorum l. c. de febre ſingultuoſa, pag. 250.

De puero binis inſtructo uvulis, pap. 251.

Sein Sohn Johannes ward auch A. 1697. Doctor Medicinæ zu Baſel, und hat damahls *Exegeſin caſus ſynochi putridæ*, allda in Druck gegeben.

Ein altes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ulrich A. 1387. des kleinen Rahts worden, und hinterlaſſen Hänsli, der Gerichtsherr zu Seedorff geweſen, und A. 1420. auch des kleinen Rahts worden, Ludwig und Jacob, welche das Geſchlecht in zwey Linien fortgepflantzet.

A. Ludwig ward A. 1463. und ſein Sohn Hans 1495. des groſſen Rahts, und hat hinterlaſſen Jacob, der A. 1520. des groſſen, und A. 1527. des kleinen Rahts, und 1528. Ober-Spittalmeiſter, und da er in gleichem Jahr, zwar ohne Befehl, mit noch zwölffen, die in dem Kloſter Interlachen geweſen; die Unterwaldner und Landleuth aus ſelbigem verjagt, von dem Bernerischen Kriegs-Raht zum Landvogt deſſelben verordnet, und folglich auch noch A. 1531. wieder des kleinen Rahts, A. 1536. Venner, 1542. Bauherr, und A. 1544. wieder Venner worden, und folgende drey Söhne gezeuget: Antoni, der A. 1533. des groſſen Rahts, 1542. Landvogt von Thorberg, A. 1555. Land-Amman von Ober Haſli, und zwaren der letſte aus dem Raht von Bern, und ſein Sohn Hans A. 1559. des groſſen Rahts, A. 1560. Landvogt von Bonmont, A. 1564. Schultheiß von Büren, A. 1572. des kleinen Rahts und Caſtellan von Zweyſtimmen worden. 2. Peter, der A. 1550. des groſſen Rahts worden. 3. Hans, der ein Vatter geweſen Antoni, der A. 1562. des groſſen Rahts, 1590. Schultheiß von Büren, und A. 1601. Obervogt von Biberſtein worden, deren aller dreyen männliche Nachkommen ausgeſtorben.

B. Jacob, auch obigen Ulrichs Sohn; ward A. 1488. des groſſen Rahts, ſein Sohn Nielaus aber zoge nach Landau um das Jahr 1470. und deſſe Sohns Sohn Michael kam von dannen wieder zuruck, und wurde A. 1566. des Deutſchen-Ritter-Ordens Vogt von Summiswald; unter deſſen achtzehen gezeugten Kinde-

ren 1. Vincentz, A. 1574. und sein Sohn gleiches Namens A. 1601. des grossen Rahts worden. 2. Michael A. 1606. des grossen Rahts, und A. 1612. Landvogt von Erlach worden, und ziemliche Vermächtnussen in die Spittäl, und sonderlich in den Schul-Seckel verordnet. 3. Hans Rudolff A. 1610. des grossen Rahts, A. 1613. Landvogt von Nyon oder Neuws, 1617. Hauptmann in Savoy, und A. 1620. in Bündten und Veltlin worden, und daselbst in dem Treffen bey Tirano um das Leben kommen, und ein Vatter gewesen Vincentz, der A. 1635. des grossen Rahts, A. 1640. Landvogt von Moudon oder Milden, 1647. des kleinen Rahts, A. 1651. Saltz-Director, und Venner worden, auch A. 1653. Gesandter an König Ludovicum XIV. von Franckreich wegen einer Handlung mit Französischem Saltz gewesen, und A. 1665. zum Ober-Commandant über die Wadt und Welsch Berner-Gebiet verordnet worden, auch Herr von Dullier gewesen. 4. Hans Jacob, der älteste Sohn A. 1600. des Deutschen Ritter-Ordens Vogt von Summiswald, A. 1604. des grossen Rahts, und A. 1625. Gubernator von Payerne oder Petterlingen worden, und das Geschlecht durch Michael, Peter, Hans Rudolff, Frantz Ludwig und Vincentz fortgepflantzet.

I. Michael, ward A. 1629. des grossen Rahts, und 1639. Landvogt von Frienisberg, und hat gezeuget Hans Jacob, der A. 1664. des grossen Rahts, und 1673. Landvogt von Gottstadt worden; und Michael, der der ältere Sohn gewesen, und A. 1657. des grossen Rahts, A. 1664. Schultheiß von Burgdorff, und 1676. des kleinen Rahts worden, und ein Vatter gewesen eines gleiches Namens, der A. 1680. des grossen Rahts, 1685. Landvogt von St. Johansen, und A. 1701. von Erlach worden, und folgende zwey Zwilling Jacob und Vincentz hinterlassen.

a. Jacob, der A. 1712. Hauptmann in dortigem einländischen Krieg gewesen, und sich sonderlich in der Schlacht bey Villmergen wohl gehalten, auch A. 1718. des grossen Rahts, und A. 1730. Landvogt von Signau worden, und hinterlassen 1. Michael, der erstlich Hauptmann und Major in Königlichen Sardinischen Diensten unter dem Regiment Schulenburg gewesen, und hernach Major und Obrist in dem Vatterland, und immittelst auch A. 1745. des grossen Rahts, und 1746. Beysitzer

des

des Kriegs-Rahts, und A. 1756. Landvogt von Caſtelen worden, und von der Oberkeit zu Bern, wegen des in dem Julio, A. 1760. durch ein gar groſſes Ungewitter in den dieſer Vogtey zuſtehenden Gütheren erlittenen Schadens; mit zwey mehreren Verwalthungs-Jahren, über die ſonſt gewohnliche ſechs Jahr, begnadiget worden. 2. Und Johann Jacob, der A. 1745. des groſſen Rahts, und 1751. Schultheiß von Büren worden, und mit der Stadt Solothurn verſchiedne in dortiger Nachbarſchafft ſtreithig geweſene Marchungen, in Richtigkeit gebracht, auch A. 1760. einer von den Directoren des zu Bern neu aufgerichteten Waiſen-Hauſes worden.

b. Vincentz, der A. 1727. des groſſen Rahts und A. 1734. Landvogt von Oron worden, und hinterlaſſen Vincentz, der von A. 1748. bis 1751. Hauptmann unter dem in Dienſten der Vereinigten Niederlanden angeworbenen, und wieder abgedanckten Regiment von Graffenried geweſen; und Rudolff, der A. 1757. Major über die Lands-Völcker in dem Oberen Aergäu worden.

II. Peter ward nicht, wohl aber ſein Sohn Daniel A. 1651. und deſſe Sohn Nielaus Anno 1691. des groſſen Rahts, und ermelten Daniels Sohn gleiches Namens A. Helffer in Rydau, Anno 1685. Pfarrer von Vechingen, und iſt auch ein Vatter geweſen Vincentz, der Medicinæ Doctor worden.

III. Hans Rudolff ward A. 1635. und ſein Sohn Hans Jacob A. 1673. des groſſen Rahts, und dieſer 1688. auch Landvogt von Brandis, und hat hinterlaſſen 1. Nielaus, der A. 1691. des groſſen Rahts, A. 1706. Landvogt von Moudon oder Milden, und 1722. Caſtellan von Zweyſimmen worden. 2. Hans Jacob, der A. 1701. des groſſen Rahts, A. 1707. Bauherr, und 1727. Landvogt von Oberhoffen, und ſein Sohn gleiches Namens A. 1735. des groſſen Rahts, und A. 1745. Landvogt von Trachſelwald, und deſſe Sohn Johann Jacob A. 1748. Capitaine-Lieutenant unter dem in der Vereinigten Niderlanden Dienſten geſtandnen Regiment von Graffenried, A. 1755. des groſſen Rahts, auch Hauptmann in dem Zuzug in das Livener-Thal, und A. 1757. auch Zollherr worden. 3. Hans Rudolff, der A. 1711. Rahts-Exſpectant, 1718. des groſ-

sen Rahts, A. 1722. Unterschreiber, 1731. Rathschreiber, und A. 1734. Hoffmeister von Königsfelden worden

IV. Frantz Ludwig ward A. 1638. des grossen Rahts, und A. 1646. Commandant von Arburg, und sein Sohn David 1673. des grossen Rahts, und A. 1679. Landvogt von Signau.

V. Vincentz ward A. 1632. Pfarrer von Lauppen, und 1642. von Walperschweil, und sein Sohn Samuel A. 1701. des grossen Rahts, und A. 1704. Obervogt von Biberstein, auch

Grundlegung, Erhöhung und Bewahrung, auch Abnehmen, Fäll und Ruin der Herrschafften, Städten ꝛc. A. 1714.

Politische Leibs Krafft und Stärcke, auch Abnehmen und Schmertzen, A. 1715.

Erkanntnuß, Indicia und Merckzeichen der gefährlichen Kranckheiten des Politischen Leibs, A. 1721. zu Bern in 8vo. in Druck gegeben, den Anfang und Anleithung zu dem zu Bern angestellten Bericht-Hauß gegeben, und sein Sohn Sigmund A. 1730. Secretarius des grossen Allmosens-Directorii, A. 1745. des grossen Rahts, und A. 1749. Landvogt von Sanen worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Schweiz, aus welchem Ulrich A. 1436. Land-Amman worden, und einer der Gesandten gewesen, welche in dem Land Toggenburg von den Land-Leuthen den Eyd des mit ihnen gemachten Land-Rechtens aufgenohmen, und auch A. 1437. auf dem zu Lucern gehaltnen Rechts-Tag über die zwischend der Stadt Zürich, und der verwittibten Gräfin von Toggenburg einer, und den Ländern Schweiz und Glarus ander Seiths gewalteten Streithigkeiten; er war auch Hauptmann in dem daraus entstandenen Krieg, und hat auch die Geschichten seiner Zeit in Schrifft hinterlassen bis A. 1466. welche etliche für eine Fortsetzung Conrad Justingers Chronic ausgeben; es war auch aus diesem Geschlecht Johannes A. 1500. und 1506. Land-Amman auch Vannerherr, und A. 1501. Gesandter bey der Bunds-Beschweerung der Stadt Basel, und hat A. 1498. auch eine Reise nach Jerusalem gethan, und viele Heiligthümer mitgebracht, und einer gleiches Namens ward A. 1548. Landvogt von Mendrys.

Ein Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Niclaus A. 1754. des Land-Rahts worden.

Ein

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Hans Ulrich A. 1730. Rahtsherr, und 1739. Obervogt von Waldenburg, deſſen einter Sohn M. Johann Ulrich erſtlich Magiſter Collegii Superioris, und hernach A. 1759. Pfarrer von Maria-Kirch worden, und A. 1741. *Diatriben Rhetoricam, qua vulgaris hujus artis definitio ac uſus vindicatur*, in 4tò. und A. 1744. *Specimen Obſervationum circa Hebraiſmos Novi Teſtamenti Graci*, in 4tò. zu Baſel in Druck gegeben; der andere Rudolff aber etwas Zeit Hauptmann einer Engliſchen Compagnie in Oſt-Indien geweſen; auch iſt aus dieſem Geſchlecht M. Hans Jacob A. 1755. Diacon bey St. Leonhard in der Stadt Baſel worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Ulrich A. 1378. des Rahts geweſen, und von ſeinen Söhnen Hans A. 1399. des Rahts, 1400. Geſandter an Kayſer Rupertum, (bey welchem er die Stadt Solothurn wiederum aus der Acht erledigen mögen:) A. 1421. Schultheiß der Stadt Solothurn worden, auch A. 1440. als Geſandter ein Frieden zwiſchend der Stadt Zürich und dem Land Schweitz vermittlen helffen, und Jacob A. 1457. des Rahts und Vogt von Bucheggberg, 1460. zur Valm und von Flumenthal, und A. 1461. von Gösgen, und deſſen Sohn Ulrich A. 1520. des groſſen Rahts, und ſein Sohn Jacob A. 1558. Pfarrer von Grenchen, 1559. zu Oberkirch, 1572. zu Mümlisweil, und A. 1573. Cyorherr des Stifts S. Urſi in der Stdat worden.

Ein noch lebendes Geſchlecht in gleicher Stadt Solothurn, welches Hans, gebürtig von Bremgarten, A. 1548. dahin gebracht, und zwey Söhn hinterlaſſen Victor und Hans Georg, von welchen Victor A. 1575. des groſſen Rahts, 1577. Gerichtſchreiber, A. 1582. Groß-Weibel, 1587. Schultheiß von Olten worden, und allda A. 1588. ohne Leibs-Erben geſtorben, Hans Georg aber A. 1581. des groſſen Rahts, hernach Seckelſchreiber, und A. 1595. Stadtſchreiber, 1605. alt Raht, 1606. Seckelmeiſter, A. 1609. Obervogt von Kriegſtetten, 1614. Hauptmann über ein halbe Compagnie unter dem Königl. Franzöſ. Garde-Regiment, A. 1615. Stadt-Venner und Obervogt von Bucheggberg, und A. 1618. Schultheiß der Stadt Solothurn worden, welche Stell er auch bey etlich Jahr ausgeſtandner Blindheit bis an ſeinen A.

1631.

1631. erfolgten Tod verſehen, und ein Vatter geweſen Maurizen der A. 1622. des groſſen Rahts, A. 1682. Seckelſchreiber, 1635. Stadtſchreiber, A. 1638. alt Raht, 1641. Seckelmeiſter, 1643. Vogt von Kriegſtetten, A. 1644. Stadt-Venner und Vogt von Buchegberg, und A. 1646. auch Schultheiß der Stadt Solothurn worden; wor auch Ritter, und in verſchiednen Geſandſchafften gebraucht, hat auch A. 1646. vieles zu der Annahm der P. Jeſuiten beygetragen, und die erſtere ein zeitlang beherberget, und iſt A. 1653. geſtorben, und hat hinterlaſſen Johann Georg, der A. 1644. des groſſen Rahts, A. 1646. Seckelſchreiber, 1648. Hauptmann über ein Compagnie in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, A. 1653. Vogt von Gösgen, A. 1660. Stadtſchreiber, 1661. einer der Geſandten der Catholiſchen Eydgenöſiſchen Städt und Orten an den Pabſt Alexandrum VII. der ihne auch zum Ritter der Römiſchen Kirchen erhoben, A. 1663. Gemein Eydgenöſiſcher Geſandſchafts-Secretarius bey Beſchweerung des mit König Ludovico XIV. von Franckreich erneuerten Bunds zu Paris, A. 1674. Seckelmeiſter und Vogt von Kriegſtetten, A. 1675. Stadt-Venner, und in gleichem Jahr Schultheiß der Stadt Solothurn worden ſelbige Stell aber A. 1688. aufgegeben, und 1691. geſtorben; er war auch Ritter SS. Mauritii- und Lazari-Ordens, war auch ſchon als Stadtſchreiber und hernach Geſandter auf vielen Gemein-Eydgenöſſiſchen Jahr-Rechnungs- und andern Tagſatzungen, hat auch

Italieniſche Sommer oder Römer-Reiß, oder Erzehlung was ſich bey der bey Pabſt Alexandro VII. Namens der Lobl. Catholiſchen Orten durch ihre Geſandten A. 1661. zu Rom abgelegten Obedienz-Bottſchafft denckwürdiges zugetragen, A. 1664. in 8vo. und

Pariſiſche Reyß-Handlung und Bunds-Schwur, eod. in 4to. zu Solothurn in Druck gegeben, welche letſtere A. 1732. in 8vo. wiederum in Druck kommen.

Von ſeinen acht Söhnen ward 1. Johann Frantz A. 1644. des groſſen Rahts, und A. 1650. Vogt von Falckenſtein. 3. Mauritz A. 1675. Lieutenant, und 1678. Hauptmann-Commandant über ein Compagnie unter dem Franzöſiſchen Garde-Regiment; ward immittelſt auch A. 1676. Jung Raht zu Solothurn; er bekam A. 1685. ſelbſt ein halbe Compagnie unter dieſem Regiment,

und

und ward noch ein andere halbe A. 1690. an: Er fande ſich auch A. 1692. in dem Treffen bey Steenkerke, und ward in gleichem Jahr zum Obriſt-Lieutenant gedachten Regiments, und nachdeme er ſich A. 1693. in dem Treffen bey Neerwinden hervor gethan, auch A. 1693. zum Brigadier, 1694. Ritter S. Ludovici-Ordens, und den 17. Januarii, A. 1701. zum Obriſten des Garde-Regiments, auch im Januario, A. 1702. zum Feld-Marſchal ernennt, iſt aber im Junio gleichen Jahrs geſtorben. 4. Johann Georg ward A. 1648. Hauptmann in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, und A. 1678. des groſſen Rahts, 1701. Jung Raht, und A. 1710. alt Raht. 5. Urs Victor ward 1681. Chorherr des Stifts S. Urſi zu Solothurn. Und der 8. iſt in den Ciſtercienſer-Orden in dem Stifft S. Urban getretten; von den übrigen haben 2. Joſeph Wilhelm. 6. Joſeph Antoni und 7. Johann Georg aber haben das Geſchlecht in drey Linien fortgepflantzet:

A. Joſeph Wilhelm ward A. 1666. des groſſen Rahts, 1674. Stadtſchreiber, 1681. einer der Geſandten zu Bewillkommung Königs Ludovici XIV. von Franckreich zu Enſisheim, A. 1701. alt Raht und Seckelmeiſter, A. 1702. Vogt von Kriegſtetten und A. 1707. Stadt-Venner, und ein Vatter 1. Johann Joſeph, der A. 1696. des groſſen Rahts, 1615. Vogt von Falckenſtein, A. 1724. Jung Raht, und 1730. Thüringen Vogt; und von ſeinen Söhnen Joſeph Felix Saleſi A. 1744. des groſſen Rahts, und A. 1743. Groß-Weibel, und P. Mauritius 1760. Groß-Keller in dem Stifft Mariaſtein worden. 2. Frantz Ludwig Ignati, der A. 1707. des groſſen Rahts, und 1725. Vogt von Gilgenberg, deſſe Sohn Ludwig Ulrich Joſeph A. 1748. Hauptmann-Commandant über ein Compagnie in dem Franzöſiſchen Regiment Monnin, auch verſchiednen Belagerungen und Treffen in Niederlanden beygewohnet, und ſich in dem Treffen bey Lawfeld hervor gethan, auch in der Belagerung von Brüſſel und anderen Anläſſen viel Wunden empfangen: Er iſt auch A. 1746. des groſſen Rahts zu Solothurn worden.

B. Joſeph Antoni ward A. 1674. des groſſen Rahts, und hat hinterlaſſen Ludwig Joſeph Antoni, der A. 1710. des groſſen Rahts, A. 1720. Groß-Weibel, und 1724. Vogt von Dornegg worden; und Urs Victor Antoni, der A. 1727. des groſſen Rahts,

A. 1733. Vogt von Dornegg, 1737. Jung Raht, und 1739. Gemeinmann, und sein Sohn Frantz Victor Joseph Antoni A. 1751. des grossen Rahts, A. 1754. Seckelschreiber, und 1760. Vogt von Bechburg worden.

C. Joseph Antoni ward A. 1674. des grossen Rahts, und A. 1712. Stadt-Hauptmann, und ein Vatter Johann Georg, der als Obrist-Lieutenant in Königlichen Spannischen Diensten gestorben, und Ursi Mauritzen, der auch einige Jahr als Hauptmann in gleichen Diensten gestanden, und A. 1740. des grossen Rahts, und A. 1751. Jung Raht worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen; aus welchem Sebastian, danahen auch etwann Carpentarius, mehrers aber Hoffmeister und Oeconomus genannt, A. 1476. gebohren, und in den Barfüsser-Orden getretten, auch von A. 1515. in die fünff Jahr in dem Kloster dieses Ordens zu Paris so gestudiert, daß er Theologiæ Doctor, und hernach Lesmeister oder Professor der Theologie A. 1520. in den Klöstern dieses Ordens in der Stadt Zürich, und A. 1522. in der Stadt Costantz gewesen, und mit Ulrich Zwinglj gute Bekanntschafft gemacht und unterhalten: Nach seiner Zurucklunfft nach Schaffhausen noch in gleichem Jahr fieng er erstlich in dem Barfüsser-Kloster, und sodann auch in der St. Johannis-Kirch, und dem Kloster St. Agnes wider den Verdienst der Wercken, das Meß-Opffer, und die Bilder mit grossem Ernst und Eyffer, mit vielem Beyfahl zupredigen, setzte solches auch in folgenden Jahren fort, ward annebst nach Zürich auf die daselbst angestellte Religions-Gespräche, und zwar A. 1523. wegen den Bilderen, und A. 1525. wegen den Widertäuffereu abgeschickt, bey welchen er auch einer der verordneten Præsidenten gewesen; er ward auch A. 1524. auf ein in dem Land Appenzell angestelltes Religions-Gespräch, nach desselben Ansuchen, nebst einem weltlichen Rahts-Glied abgeordnet, müßten aber wegen des von dem Catholischen Pöbel erweckten Auflauffs sich wieder von dannen unverrichter Sachen wegbegeben; wegen seines hefftigen Betreibens der Religions-Abänderung, und darüber zu Schaffhausen entstandenen vielen Streithigkeiten, ward er von der Oberkeit A. 1525. nach Basel befelchnet vor dortigen Gelehrten ein Bekunden seiner Lehr einzu-

hollen, welches er zwar von Joh. Oecolampadio erhalten hätte, von anderen aber nicht; und da den 9. Augusti dieses Jahrs zu Schaffhausen ein Burgerliche Unruhe entstanden, und darin seine Widerwärtige die Oberhand bekommen, ist er aus Verdacht, daß er und D. Hoffman Ursächer dessen gewesen; dortigen Kirchen-Diensts entlassen, da er sich aber hierauf nach Zürich begeben, gleich zu einem Prediger bey dem Frau-Münster angenohmen worden. Er ward A. 1526. nach Ilanz in Graubündten, 1528. auch nach Bern auf die beydseithige Religions-Disputationen gesandt, und hat in dieserem letstern Jahr die ihme zu Bern angetragene Professionem der Hebräischen Sprach und der Catechetischen Unterweisungen angenohmen, und A. 1530. solche mit dem Prediger-Dienst in der Stadt Zoffingen vertauschet, und ist daselbst A. 1533 gestorben; er hat ein Tractätlein wider D. Eck, und auch die Acta des Gesprächs, welches von allen Priesteren der drey Bündten Anno 1526 zu Ilanz auf Ansuchen der Bunds-Herren gehalten worden; verfertiget, welche in Füßlins Beyträgen der Kirchen-Reformat. Geschichten des Schweitzerlands, *P. I. p.* 337. zufinden. Es ward auch aus diesem Geschlecht Bonaventura A. 1547. des kleinen Rahts, A. 1559. Obervogt von Merishausen, und 1560. Obervogt von Thäyingen.

Ein Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Peter A. 1452. Werner 1504. und Heinrich (der auch 1531. Hauptmann über 80. Mann dem Treffen auf dem Gubel beygewohnet:) Anno 1538. Burgermeister, Roman A. 1575. und Johañ 1719. Rahtsherren, und Thomas A. 1550. Kyrin 1554. Johannes 1690. und einer gleiches Nauens A. 1710. Zunfftmeister worden.

Von dem Urheber der Capell genannt Hergottswald in dem Gebiet der Stadt Lucern, Hans Wagner, gebührtig von Riedlingen in dem Schwabenland, siehe Herzgottswald; und von einem Uli Wagner, einem Wirth aus der Lucernerischen Stadt Willisau, siehe den Articul Spillmann

Aus einem gleichen Geschlecht zu Zurzach, in der Landvogtey Baden, ward Johannes A. 1540. Abt von St. Bläsi, in dem Schwartzwald.

Aus einem Geschlecht gleiches Nameus, in dem Städtlein *Rheinau* und Landgrafschafft Thurgäu, ist Gallus in den Be-

nedictiner-Orden daſelbſt A. 1630 getretten, und in ſelbigem erſtlich als Keller, hernach Profeſſor, und weiters Prior, und A. 1660. zum Abt des Stiffts Schwarzach in der Ortenau poſtulirt worden, und A. 1691. geſtorben.

Wahl.

Was unter ſolchem Vorbuchſtaben nicht gefunden wird, kan unter dem Vorbuchſtaben Wal angetroffen werden.

Wahlbach.

Ein Bach in der Aegerten Beürt in der Pfarr Lengg, in dem Bernerischen Amt Zweyſimmen, der in die Simmen fließt.

Wahlen.

Ein Dörflein in der Pfarr Thierachern, in dem Bernerischen Amt Thun, dardurch der

Wahlenbach

laufft, der aus dem Uebeſchi-See herflieſſet.

Ein Dorf in der Pfarr Blauwen, und dem Biſchoff Baſeliſchen Amt Zwingen.

Wahlendorff.

Ein Dorf auf einem Berg, in der Pfarr Meykirchen, in dem Bernerischen Amt Frienisberg.

Wahleren.

Einige Häuſer, nebſt einer Kirch auf einem Hügel, bald mitten in der weitläuffigen Pfarr gleiches Namens, welche zwiſchend den Pfarren Guggisberg und Albligen ligt, und gar weitläufig in vier Theilen viel Dörfer, Dörflein und Höfe, und darunter auch den Marckflecken und Schloß Schwarzenburg begreiffet, auch allda ein Filial-Kirch ſich befindet, welche der Pfarrer von Wahleren beſorgen muß; ſie ligt in der Bern-Freyburgiſchen Landvogtey Schwartzenburg, und ward A. 1338. an die Ritter-Comenda Köniz vergabet, mit welcher ſie an die Stadt Bern kommen, welche ſelbige annoch beſtellet, und die in der Berner-Claſs gehöret:

ret: Die Kirch und Thurn daselbst ward A. 1645. vom Wetter angezündet, und sind verbrunnen, auch die Gloggen geschmoltzen.

Wahlo.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem ihre drey, J. V. und Ulrich A. 1294. des grossen Rahts worden.

Waiblingen. Siehe Wablingen.

Von Waiblingen oder Weiblingen.

Aus diesem Geschlecht war Hieronymus der freyen Künsten Meister A. 1480. und 1485. Rector der Hohen Schul zu Basel. Siehe auch Weiblingen.

Waid. Siehe Weid.

Wainery.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Heinrich A. 1472. Lands-Hauptmann-Statthalter gewesen.

Wak.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Hans und Luci in dem XVI. Seculo Landvögt von Meyenfeld gewesen.

Wakenau. auch Vakenöw.

Ein nun abgegangnes Schloß in der Pfarr und Gemeind Bonaduz, in dem Rhäzünser Boden, in dem Obern Grauen Bund.

Waker.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Jooßt A. 1479. des grossen Rahts worden.

Wakerbold.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem einer seines Handwercks ein Pfister, weilen er leichtes Brod gebachen, zur Straff bey dem Rüden in einen Korb, daraus er

in das Wasser springen müssen, gesetzt worden; zur Rache aber folglich sein Hauß, welches an dem Ort, wo jetz der Marstall stehet, mit vielem Holtz angefüllet, und bey einem starcken Wind A. 1280. angezündet, dardurch ein grosser Theil der grösseren Stadt, von dannen biß zu dem Hauß, genannt zum Schwibbogen, verbrunnen, er aber entrunnen, und zwey Weiberen auf dem Zürichberg gesagt, daß sie in der Stadt sagen sollen, es seye von ihme; sie sollen sich nun auch tröchnen, wie er sich habe tröchnen müssen; es ist weiters nichts von ihme bekannt worden. Bullinger *Hist. Tig. Msc. lib. VII. c.* 2. Es finden sich auch hernach aus diesem Geschlecht Johannes A. 1338. und Peter A. 1340. Zunfftmeister.

Wal.

Was unter solchen Vorbuchstaben sich nicht zeiget, kan auch unter dem Vorbuchstaben Wahl nachgesucht werden.

Wala.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Wilhelm, gebührtig von Betschwanden A. 1388. in der Schlacht bey Näffels umkommen, Heini auch von dannen gebührtig A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor der Stadt Basel geblieben. Siehe auch Schuler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Niclaus A. 1490. Lands-Hauptmann worden.

Walacheren.

Ein Hof in der Pfarr Seeberg, in dem Bernerischen Amt Wangen.

Walafridus.

Siehe *Strabus.*

Walanus

findet sich unter den Bischöffen zu Basel.

Walapp.

Ein Berg, darauf ein kleiner See in der Pfarr Boltigen, in dem Bernerischen Amt Zweysimmen. Siehe auch Wallalp.

Wal-

Walbach. Siehe Wahlbach.

Walch.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Heinrich A. 1490. Meister worden: Siehe auch Walk.

Walcher Siehe Walker.

Walchermatt.

Ein Hof bey dem Dorf Ettisried, in der Pfarr Sarlen, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Walchun.

Aus diesem Geschlecht war Burkhard A. 1250. Chorherr des Stiffts zum grossen Münster, in der Stadt Zürich.

Walchweilen oder Walkweilen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auf der Morgen-Seithen des Zuger-Sees, zwey Stund von der Stadt Zug, welches nebst dem Oberen-Dorf gleiches Namens, da auch ein Kirch stehet; eine Obervogtey der Stadt Zug ausmachet, welche durch den Blatter-Bach und Rusi-Bach von dem Stadt Zug-Bezirk, und von der Gemeind Art in dem Land Schweitz unterscheiden ist, und einen mit vielen Castanien, und andern Obs-Bäumen besetzten Berg in sich begreifft: Walchweil ware ehemahls Pfarrgenössig in die Stadt Zug, bauete aber A. 1483. eine Capell, jedoch ohne Nachtheil der Pfarr-Rechten von Zug, und A. 1491. ward selbige zu einer Filial der Kirchen von Zug gemacht, A. 1580. aber daselbst ein eigne Pfarr errichtet, A. 1596. der Kirchen-Thurn aufgeführt, und A. 1663. die alte Kirch abgeschlissen, und folglich ein neue Kirch erbauet, und A. 1666. eingeweyhet worden. Es hat auch die Stadt Zug A. 1379. von Johann und Wilhelm von Stans oder Stanz, Burgern der Stadt Lucern, die Güther zwischend dem Rusi- und Blatter-Bach zu Walchweilen mit den Gerichten um 450. Gulden Rheinisch erkaufft, und hernach ein eigene Obervogtey daraus gemacht, welche alle zwey Jahr von und aus der Burgerschafft der Stadt Zug bestellet

ſtellet wird, und finden ſich, daß zu Obervögten erwehlet worden:

Anno		Anno	
1483.	Hans am Stad I.	1515.	Erni Brandenberg II.
1484.	Hans Stadlin I.	1516.	Peter Pfluger I.
1485.	Conrad Landwing.	1517.	Hans Graf.
1486.	Hans Kolin I.	1518.	Peter Pfluger II.
1487.	Hans Schönbrunner.	1519.	Wolffgang Kayſer I.
1488.	Hans Kolin II.	1520.	Peter Pfluger III.
1489.	Thomas Geörg I.	1521.	Wolffgang Kayſer II.
1490.	Peter Töder I.	1522.	Peter Pfluger IV.
1491.	Thomas Geörg II.	1523.	Hans Brandenberg I.
1492.	Peter Töder II.	1524.	Peter Pfluger V.
1493.	Thomas Geörg III.	1525.	Hans Brandenberg II.
1494.	Peter Töder III.	1526.	Peter Pfluger VI.
1495.	Caſpar Schell.	1527.	Michael Kayſer. I.
1496.	Peter Töder IV.	1528.	Peter Pfluger VII.
1497.	Hans am Stad.	1529.	Michael Kayſer II.
1498.	Laurenz Brandenberg I.	1530.	Michael Kayſer.
1499.	Hans Stadlin II.	1531.	Hans Brandenberg III.
1500.	Laurenz Brandenberg II.	1532.	Michael Kayſer III.
1501.	Rudj Spillmañ I.	1533.	Hans Stoklin.
1502.	Hans Stadlin III.	1534.	Hans Stoker, von Hirzfelden.
1503.	Rudj Spillmañ II.		
1504.	Hans Stadlin IV.	1535.	Gros Michael Kayſer.
1505.	Laur. Brandenberg III.	1536.	Michael Weber.
1506.	Hans Stadlin V.	1537.	Michael Weber.
1507.	Erni Stoklin.	1538.	Blaſi Müller.
1508.	Oſwald Oswald I.	1539.	Georg Weber.
1509.	Rudj Spillmañ III.	1540.	Peter Weikhart.
1510.	Oſwald Oswald II.	1541.	Thomas Stadlin.
1511.	Michael Zobriſt.	1542.	Hans Kayſer.
1512.	Erni Brandenberg I.	1543.	Wolffgang Brandenberg.
1513.	Melchior Meyenberg.	1544.	Peter Stoklin.
1514.	Thomas Stoklin.	1545.	Thomas Stadlin.

Anno

Anno		Anno	
1546.	Jacob Brandenberg I.	1579.	Laurenz Brandenberg.
1547.	Caſpar Kayſer.	1580.	Laurenz Kaiſer.
1548.	Frantz Pfluger.	1581.	Martin Utiger.
1549.	Caſpar Stoklin.	1582.	Wolffgang Weikhart.
1550.	Klein Michael Kayſer.	1583.	Hans Kaiſer II.
1551.	Veter Morget.	1584.	Balthaſar Brandenberg.
1552.	Wolffg. Brandenberg II.	1585.	Michael Kaiſer. II.
1553.	Hans Eglin.	1586.	Paul Stadlin.
1554.	Michael Spek.	1587.	Jacob Spek.
1555.	Jacob Brandenberg.	1588.	Veter Bengg.
1556.	Jacob Stoklin.	1589.	Jooßt Knopflin.
1557.	Laurenz Hedinger.	1590.	Wolfg. Brandenberg I.
1558.	German Stoker, v. Hirzfelden.	1591.	Uli Merz.
		1592.	Nielaus Weikhart I.
1559.	Oſwald Stadlin I.	1593.	Nielaus Weikhart II.
1560.	Rudolff Brandenberg.	1594.	Michael Kaiſer III.
1561.	Felix Voſter, oder Foſter.	1595.	Heini Bläſi Richener.
1562.	Hans Stadlin.	1596.	Beat Jacob Frey.
1563.	Wolffgang Stoklin.	1598.	Jacob Glätlin.
1564.	Jacob Schlumpff.	1600.	Wolfgang Brandenberg II.
1565.	Chriſten Utiger.	1602.	Thomas Brandenberg.
1566.	Jacob Brandenberg.	1604.	Bartli Kaiſer.
1567.	Veter Töder.	1606.	Erni Stoklin.
1568.	Oſwald Stadlin II.	1608.	Melchior Kaiſer.
1569.	Caſpar Fridlin.	1610.	Jacob Brandenberg.
1570.	Jacob Stadler.	1612.	Martin Brandenberg.
1571.	Rudolff Brandenberg.	1614.	Oſwald Schell.
1572.	Wolffgang Spek.	1616.	Beat Jacob Frey. II.
1573.	Matthyas Eglin.	1618.	Bartlime Morget.
1574.	Michael Kaiſer I.	1620.	Paul Kolin.
1575.	Hans Kaiſer I.	1622.	Caſpar Kaiſer.
1576.	Hans Müller.	1624.	Melchior Brandenberg.
1577.	Oſwald Kolin.	1626.	Hans Jacob Wulfflin.
1578.	Hans Jacob Stoker, von Hirzfelden.	1628.	Heinrich Zur-Lauben von Geſtelenburg.

Anno	
1630.	Bartlime Rogenmoser.
1632.	Paul Müller I.
1634.	Hans Kaiser.
1636.	Paul Müller II.
1638.	Adam Brandenberg.
1640.	Oswald Kaiser.
1642.	Wolffgang Vogt.
1644.	Wilhelm Weber.
1646.	Heinj Kloter.
1648.	Adam Svek.
1650.	Hans Moos.
1652.	Peter Kaiser.
1654.	Bartlime Stadler.
1656.	Ruedj Heß.
1658.	Michael Stadlin.
1660.	Jacob Landtwing.
1662.	Oswald Weber.
1664.	Jacob Moos.
1666.	Hans Jacob Landtwing.
1668.	Hans Conrad Weber.
1670.	Jacob Bossart.
1672.	Michael Landtwing.
1674.	Jacob Seidler.
1676.	Michael Stadlin.
1678.	Melchior Brandenberg.
1680.	Hans Caspar Kloter.
1682.	Jacob Utiger.
1684.	Carl Frantz Bossart I.
1686.	Hans Brandenberg.
1688.	Martin Utiger.
1690.	Jacob Brandenberg I.
1692.	Carl Frantz Bossart II.
1694.	Beat Jacob Lorentz Frey.
1695.	Joachim Melchior Frey.
1696.	Carl Wolffgang Brandenberg.
1698.	Leontzi Seidler.
1700.	Jacob Brandenberg.
1702.	Jacob Pius Utiger.
1704.	Frantz Weber.
1706.	Heinrich Wyß I.
1708.	Jacob Brandenberg III.
1710.	Frantz Thomas Stocklin.
1712.	Carl Wolffgang Brandenberg.
1714.	Frantz Michael Kaiser.
1716.	Joseph Michael Moos I.
1718.	Heinrich Wyß. II.
1720.	Antoni Seidler.
1722.	Hans Caspar Twerenbold.
1724.	Jos. Michael Moos. II.
1726.	Frantz Thomas Moos.
1728.	Heinrich Damian Zur Lauben, von Gestelenburg.
1730.	Christian Melchior Moos.
1732.	Oswald Brandenberg.
1734.	Michael Landtwing.
1736.	Hans Kaiser.
1738.	Hans Frantz Bossart.
1740.	Bartlime Moos.
1742.	Fidel Herster I.
1744.	Heinrich Bluntschin.
1746.	Jacob Heinrich Bossart.
1748.	Jacob Bernhard Moos.
1750.	Joseph Moos.
1752.	Michael Brandenberg.
1754.	Fidel Herster II.

Anno

Anno		Anno	
1756.	Carl Caſpar Brandenberg.	1760.	Jacob Landtwing.
1758.	Conrad Spillmann.	1762.	Frantz Woß.

Wald.

Ein groß Dorf, Kirch und Pfarr in der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen; die Pfarr iſt gar weitläuffig, und ſtoſſet an die Pfarren Rüti, Dürnten und Fiſchenthal in gleicher Herrſchafft, und ein groſſer Theil darvon auch an die Schweitz-Glarneriſche Landvogtey Utznach, und waren in derſelben Bezirck ehemahls verſchiedne nun abgegangene Burgen zu Lauppen, Roßberg, Freundſperg, Tobel, Windeck, Ballikon, Bazenberg, ꝛc. Der Pfarrer nebſt dem Helffer daſelbſt wird von dem Johanniter-Ritter-Hauß Bubikon beſtellet, und gehören in das Wezikomer-Capitul, und iſt daſelbſt A. 1757. ein neue groſſe Kirch erbauet worden.

Ein Hof an einem See, in der Pfarr Hochdorff, in der Landvogtey Rotenburg; und einer in der Pfarr Wolhauſen, in der Landvogtey Entlibuch, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Pfarr, Kirch und Gemeind auf einem Berg, ein halbe Stund von Trogen gelegen, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden, welche zwey Hauptleuth, und ſechs Rähte hat: Die Gemeind war Pfarr-genößig nach Trogen, A. 1686. aber ward nach vielem Widerſetzen deren von Trogen, und einiger Gemeinds-Genoſſen, daſelbſt ein neue Kirch gebauet, und ein Evangeliſche Pfarr errichtet.

Ein Hof in der Pfarr Elliken an der Thur, da die meiſte Rechte in die Zürichiſche Landvogtey Kyburg, die Hoheit aber in die Landvogtey Thurgäu gehören.

Ein Hof in der Pfarr Bichelſee, und den Gerichten Fiſchlingen; ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gerichten Rozgweil; ein Hof in der Pfarr Luſtorff, in den Gerichten Wellenberg; ein Hof in der Pfarr Märſtetten, in den Hohen und Niedern Gerichten, alle in der Landvogtey Thurgäu.

Ein Hof in der Pfarr Eſchenbach, in der Schweitz-Glarneriſchen Landvogtey Utznacht.

Wald.

Ward genannt ein ehemahliges Rhätiſches Adeliches Geſchlecht. Guler *Rhæt. pag.* 9. Siehe auch Waldt.

Finſter Wald. Siehe Finſter.

Hinter Wald, und hinter dem Wald.

Einige Häuſer in der Pfarr Kilchlindach, in dem Berneriſchen Land-Gericht Zollikoffen; und verſtreute Häuſer in der Pfarr Zoffingen, und dem Berneriſchen Amt Arburg.

Ein Hof in der Pfarr Kirchberg, in der Stifft St. Galliſchen Graffſchafft Toggenburg.

In dem Wald.

Drey Häuſer in der Pfarr Fiſchenthal; und eines in deren von Wald, in der Landvogtey Grüningen; ein Hof in der Pfarr Schönenberg, und Landvogtey Wädenſchweil, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof in der Pfarr Vechingen, und der Herrſchafft Uzingen, in den Stadt-Gerichten der Stadt Bern.

Sechs Häuſer in der Pfarr und Gemeind Heriſau, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Nid dem Wald.

Dieſer Nam wird auch gebraucht für das Land Unterwalden Nid dem Kernwald, wie in ſolchem Articul ſchon angemerckt worden.

Nider Wald.

Ein Dorf, Pfarr und Kirch, in der ſogenannten Untern Pfarr, in dem Zehnden Gombs, in dem Land Wallis, welches A. 1419. in denen damahligen dortigen Lands-Unruhen verbrennt worden.

Ob dem Wald.

Wird auch das Land Unterwalden Ob dem Kernwald genennt, wie unter ſolchem Articul zuſehen.

Es

Es werden auch vier Hoch-Gericht, und zwaren die von Diſentis, Lugnez, Waltenſpurg und Gruob, ob dem Wald genennt, zum unterſchied vier anderen Unter dem Wald, welche alle den Obern Grauen Bund ausmachen; und in demſelbigen Bund werden auch die Evangeliſche Geiſtliche in zwey ſogenañte Colloquia, Ob und Unter dem Wald, eingetheilet.

Ober Wald.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Sternenberg, und der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Ein Hof bey Hemmishoffen, in der Pfarr und Niedern Gerichten der Zürichiſchen Stadt Stein am Rhein, in der Oeſterreichiſchen Land-Graffſchafft Nellenburg.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, in der ſogenannten Oberen Pfarr des Zehnden Gombs, in dem Land Wallis, welches A. 1419. in den damahligen dortigen Lands-Unruhen abgebrannt worden.

Vor dem Wald.

Ein Dorf in der Pfarr Biglen, und dem Amt Signau, ſonſt auch Hämlismatt genannt; und ein verſtreutes Dorf in der Pfarr Zofingen, in dem Amt Arburg, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Zwey Höffe in der Pfarr Surſee, deren einer in das Amt Rußweil, und der andere in das Amt Münſter gehören, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Vorder Wald.

Ein Hof in der Pfarr Kirchberg, in der Stifft St. Galliſchen Graffſchafft Toggenburg.

Unter dem Wald.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Sternenberg, und Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Waldſtadt, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Auch in dem Oberen Grauen Bund werden vier Hoch-Gericht unter dem Wald genennt, benanntlich die von Flumbs, Thuſis, Rheinwald und Miſox; auch heißt eines dern zwey Colloquiorum,

rum, in welche die Evangelische Geistlichkeit in selbigem Bund eingetheilet ist: unter dem Wald.

Unter Wald.

Ein Hof in der Pfarr und Niederen Gerichten der Zürichischen Stadt Stein am Rhein, in der Oesterreichischen Land-Grafschafft Nellenburg.

Zum Wald.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1389. den Gerichts-Bann zu Tschangnau erkaufft. Cuno Wittwe und Sohn Dietrich und Georg selbigen A. 1420. der Stadt Bern verkaufft.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Ulrich von dem Raht den A. 1476. vor Grandson geschickten 800. Mann zugegeben, und A. 1490. Meister worden.

Waldassa.

Ein Wasser, welches in dem Hoch-Gericht Remüs, in dem Gotteshauß Bund in den Inn einfliesset.

Waldbaur.

Ein Hauß und Güther in der Berg-Gemeind der Pfarr Dietiken, in dem Gebiet der Landvogtey Baden.

Wald-Brüder,

auch Einsidler und Eremiten genannt; halten sich meistens einer allein, aber auch in wenigen zwey, in den Wälderen, abgelegenen Orten, und meistens schlecht gebauten Hütten auf; erhalten sich aus denen in den Nachbarschafften einsamlenden Allmosen, und tragen meistens eine graue Kutten: Es sind derselben zweyerley Gattungen, die einte leben ohne Ordnung, die andere aber nach der dritten Regul S. Francisci, alle aber stehen unmittelbar unter dem Bischoff, in desse Bischthum die Einsidlerey gelegen, und geniessen die Geistliche Freyheiten, so lang sie die Kutten tragen, wann sie sich aber verehelichen, oder die Kutten ablegen, so verliehren sie selbige; worbey noch zu bemercken, daß die letstere auch, wie andere Orden, ihre Provinzen haben, in selbigen aber die darin befindliche eingetheil-

te

te Lands-Strich (anſtatt wie ſie bey anderen Orden Cuſtodiæ, Quartier, Vicinanzen, ꝛc. genaunt werden:) Zöpff oder Zipffel benamſen, und bey den meiſten Provinzen ein Provincial, oder ſogenannter Alt-Vatter, zwey Zipffel, ein Definitor, bey jedem Zipffel einen Cuſtos oder Wald-Guardian, und dann auch noch bey jeder Provinz einige Novizen-Meiſter, ein Conſultor oder Büchſen-Meiſter, der das gemeine Allmoſen verwahret, ein Vicarius, der den Alt-Vatter oder Provincial auf ſeinen Reiſen begleitbet, und ein Wald-Bott, der den Brüderen die Ordens-Befehl und Nachrichten übertragt; ſich befinden.

Es werden auch die in den Eydgenöſiſchen und Zugewandten Orten befindliche Wald-Brüder in drey Provinzen eingetheilet, welche die Orientaliſche, Occidenthaliſche und Central Provinzen genannt werden, und in die Orienthaliſche die in dem Land Appenzell, des Stiffts St. Gallen Landen, der Landvogtey Thurgäu befindliche, und darunter zwey bey Appenzell, einer zu Tobel und eine auf S. Pelagii-Berg bey Biſchoffzell gehören.

Occidenthaliſche die im Gebiet der Städten Freyburg und Solothurniſchen Gebieten, auch dem Biſchthum Baſel gelegen; begriffen.

Centraliſche in die acht Zöpff oder Zipffel Lucern, Urj, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glarus, Baden und Frey-Aemter eingetheilt iſt, und in den Zipffel von Lucern die zu Hergottswald, da zwey ſich aufhalten; Malters, Weggis, Luthern und Winckel bey Horn; in dem Zipffel von Urj die zu Altorff, Waſen und Maria Hilff zu Urſeren; in dem Zipffel von Schweitz drey zu Lauerz, auch zu Ingenbol, Küßnacht und Lachen; in dem Zipffel von Unterwalden die bey Ranfft, Unterbergli bey Stans, Rozberg und Wolffenſchieſſen; in dem Zipffel von Zug die zu St. Verena bey Zug, Ober-Aegerj, und auf dem Gubel in der Gemeind Menzigen; in dem Zipffel von Schweitz und Glarus zu Eſchenbach; in dem Zipffel von Baden zu Lengnau und Zuffiken, und in dem Zipffel der Freyen-Aemtern St. Wendel zu Sarnenſtorff; es haltet auch dieſer letſtere Central alle drey Jahr den 23. Martii Abends vor dem ſogenannten Müßegger-Umgang in dem groſſen Spittal in der Stadt Lucern ihr Provincial-Capitul, allwo alle Brüder, ihre Aemter abändern, in den Orden aufnehmen, und andere Ordens-Geſchäfft behandlen, auch von der Oberkeit von Lucern beherberget und bewirthet werden. *Conſtit. Fratr. Eremit. Helvet.* A. 1714. gedruckt.

Von Waldburg. Siehe Erb-Truchſeſſen.

Waldburger.

Ein Geſchlecht in dem Land Appenzell Auſſer Rooden, aus welchem Conrad A. 1740. Hauptmann der Rood Stein, und Ulrich A. 1746. Hauptmann der Rood Büeler worden.

Walde oder Waldi.

Höfe in der Pfarr Kirchberg und Langnau, beyde in der Zürichiſchen Obervogtey Horgen.

Inner und Uſſer; zwey Höfe in der Pfarr und Landvogtey Münſter; und Hinter und Vorder; Höfe in der Pfarr und Obervogtey Ebikon, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Alp von 16. und ein halben Stoos, in dem Tagwen Bilten, in dem Land Glarus.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Bußlingen, und den Gerichten Büralen; und ein Hof in der Pfarr Werdbühel, beyde in der Landvogtey Thurgäu.

Ein Dorf in der Pfarr St. Gallen Cappelen, in der Schweitz-Glarneriſchen Landvogtey Utznacht.

Waldegg oder Waldek.

Ein Hauß und Güther in der erſten Wacht der Pfarr und Zürichiſchen Obervogtey Horgen.

Ein bey einer halben Stund auſſert der Stadt Solothurn, auf einer Höhe gelegnes Luſthauß mit einem Garten, Waldung und Hof.

Ein nun abgegangne Burg vor Alten Toggenburg über, zwiſchend welchen beyden das Flüßlein Murg entſpringet, in der Gemeind Moſnang, in der Stifft St Galliſchen Graffſchafft Toggenburg; ein Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, die Guthäter des Stiffts Fiſchingen geweſen.

Wald-Emmen. Siehe die kleiner Emet.

Walden.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Brüg, und dem Land Wallis, aus welchem Johannes A. 1709. und einer gleiches Namens 1745. Caſtellanen des Zehndens geweſen.

Wal-

Walden.

Ein Dörflein in der Pfarr Nieder Bipp, in der Bernerischen Landvogtey Bipp.

Ob Walden.

Wird auch etwann genent das Land Unterwalden Ob dem Wald; wie unter solchem Articul zusehen.

Waldenburg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Werner A. 1439. Chorherr, Custos und Verweser des Probsts zum grossen Münster in der Stadt Zürich, und Jacob A. 1450. Chorherr des Stiffts zum Frau-Münster in gleicher Stadt gewesen.

Waldenburg, auch Wallenburg.

Ein Städtlein und Schloß, darvon das erste in einer Thal-Enge zwischend dem Gebirg liget, mit zweyen Thoren, und mit Mauren bis an die nahe daran stossende Felsen umgeben; und das andere oder Schloß auf desse lincker Seithen auf einem hohen Berg die Wohnung des Oberkeitlichen Obervogts ist, und soll auch auf der rechten Seithen oberhalb des Städtleins auf einem Niedern Berg ein Schloß gestanden seyn, daß aber abgegangen; das Städtlein hat kein Kirch, sondern der Obervogt und die Burger verrichten den Gottes-Dienst in der zwischend den benachbarten Dörferen Ober- und Niederdorff stehenden Kirch St. Peter, doch wohnet der Pfarrer in dem Städtlein, und hat den Namen darvon, wird von dem Raht der Stadt Basel bestellt, und gehört in das auch darvon den Namen habende Waldenburger-Capitul. Durch das Städtlein ist ein starcker Durch-Paß, und werden die Reisende über den Hauenstein darin mit Vorspann-Pferden versehen; und werden darin den 14. Februarii, auch auf Magdalenæ und Matthæus-Tag Jahr-Marckt gehalten: Den Namen, welcher bald Waldenburg, bald Wallenburg ausgesprochen wird; leithen einige her von denen um das Schloß und Städtlein vielen befindlich gewesenen Wälderen, andere von dem Wort Vallum oder Wall, weilen sie zu Beschützung des Thals gehulffen; nach anderen, weilen die ehemahli-

ge Burgundiſche Beſitzeren Walen genannt worden, ꝛc. Es gehörte zu dieſerem Schloß auch eine Herꝛſchafft, welche, allem Anſchein nach; von Kayſer Henrico III. A. 1041. nebſt der ſogenannten Landſchafft Sißgäu, darin ſelbige gelegen; dem Biſchthum Baſel vergabet, und hernach von den Biſchöffen, den Grafen von Froburg, unwiſſend in welchem eigentlichen Jahr; zu Lehen verleichen worden, welche auch ſelbige viele Jahr alſo beſeſſen, bis auf das Abſterben des letſten Grafen, welches um das Jahr 1370. erfolget, da dieſes Schloß und Herꝛſchafft wieder an das Biſchthum kommen, Anno 1373. dem Hertzog Leopold von Oeſterꝛeich für die dem Biſchoff geleiſtete Hilff einige Zeit in Beſitz gegeben, A. 1375. das einte Schloß von denen dort durchgezogenen Engelländeren verſtöhret worden; es muß dieſe Herꝛſchafft von den Biſchöffen auch wieder verſetzt worden ſeyn, als Biſchoff Friederich A. 1392. ſelbige aus dem Gelt der verkaufften mindern Stadt Baſel wieder eingelöſt, A. 1400. aber das Hoch-Stifft ſelbige völlig an die Stadt Baſel verkaufft und übergeben, welche daraus ein Obervogtey gemacht, und annoch mit Obervögten, welche jetz zu acht Jahren um abgewechslet werden; verſiehet: Dieſere Herꝛſchafft oder Obervogtey iſt ziemlich weitläufig, gräntzet gegen Aufgang an die Stadt Baſeliſche Obervogtey Farnſpurg, gegen Niedergang an die Solothurniſche Landvogteyen Dornach und Gilgenberg, gegen Mittag an die Solothurniſche Landvogtey Bechburg, und gegen Mitternacht an das Stadt Baſeliſche Amt Lieſtal, und beſtehet in zwey groſſen Thäleren, und dem darzwiſchend ligenden Gelände, als dem Waldenburger- und dem Regozweiler-Thal von der Höhe des Hauenſteins und der ſogenannten Waſſerfallen bis gegen Lieſtal hinab, und begreifft das Städtlein Waldenburg auch die Pfarꝛen Langenbruck, Bennweil, Bubendorff, Brezweil ſamt einigen darin gelegenen Dörferen, ꝛc. auch die Schlöſſer Ramſtein und Waldenſtein, auch der Ober ſogenannte Hauenſtein, über welchen die Straß von Baſel nach Bern, Solothurn, ꝛc. gehet; auch war ehemahls darin das Kloſter Schönthal. Stumpff *Chron. Helvet. lib. XII. cap.* 16. Wurſtis Baſel. *Chron. P. I. cap.* 8. Bruckner Merckwürd. der Landſch. Baſel *XIII. & XIV.* Stuck. Es finden ſich aber zu Ober- oder Landvögten von Waldenburg (welche zu acht Jahren um abgewechslet werden:) erwehlet

Anno

Anno		Anno	
	Heinrich von Regesheim.	1586.	Hieronymus Wir.
	Bernhard Seevogel.	1597.	Erasmus Wurstleisen.
1426.	Heinrich von Ytingen.	1606.	Matthyas Rippel.
1452.	Caspar von Regisheim.	1613.	Christoff Burkhard.
1469.	Peter Sürlin.	1625.	Bernhard Brand.
1482.	Frantz Schaler von Leimen.	1636.	Hans Jacob Zörnlin.
		1649.	Hans Heinrich Pfannenschmid.
1511.	Heinrich Meltinger.		
1514.	Caspar von Wegenstetten.	1659.	Rudolff Göbelin.
1515.	Balthasar Hildbrand.	1671.	Georg Schazmann.
1519.	Thomas Schaler, von Leimen.	1678.	Hans Conrad Wieland.
		1694.	Daniel Burkhard.
1522.	Laurenz Sürlin.	1702.	Johannes Buxtorff.
1524.	Thüring Hug von Sulz.	1710.	Emanuel Brandmüller.
1527.	Marx Wertenberg.	1716.	Hans Jacob Thurneisen.
1531.	Sebastian Doppenstein.	1723.	Johann Jacob Handman
1553.	Hans Rudolff Fäsch.	1731.	Nicolaus Geymüller.
1564.	Hans Rudolff Fäsch.	1739.	Johan Ulrich Wagner.
1565.	Hans Jacob Hildbrand.	1747.	Emanuel Schmid.
1576.	Carl Gläser.	1755.	Hans Jacob Landis.

Es hat auch seinen Namen von dieserem Schloß und Städtlein das

Waldenburger = Capitul.

Welches eines der drey Capitulen, in welche die Pfarrer auf der Landschafft der Stadt Basel eingetheilt sind, und darunter die Pfarren von Bennweil, Brezweil, Bubendorff, Langenbruk, Läuffelfingen, Rimlingen und Waldenburg gehören; welches ein Decan, zwey Assessoren und ein Schreiber aus dieseren Pfarren hat; und warden zu Decanen desselben erwehlt:

Anno		Anno	
1530.	Marx Heyland, Pfarrer von Bubendorff.	1584.	Johannes Parcus, Pfarrer von Waldenburg.
1562.	Leonhard Strübli.		

Anno		Anno	
1588.	Matthvas Rettemund, Pfarrer v. Rimlingen.	1690.	Hs. Rudolff Parcus, Pfarrer von Läuffelfingen.
1589.	Martin Pfirdter, Pfarrer von Langenbruk.	1703.	Samuel Grynaus, Pfarrer von Läuffelfingen.
1594.	Gregorius Brandmüller, Pfarrer v. Waldenburg.	1709.	Wilhelm Strübin, Pfarrer von Bubendorff.
1598.	Hans Jac. Gugger, Pfarrer von Läuffelfingen.	1726.	Jeremias Gemuſäus, Pfarrer von Benweil.
1625.	Nielaus Brombach, Pfarrer von Rimlingen.	1742.	Friderich Merian, Pfarrer von Rimlingen.
1663.	Conrad Richard, Pfarrer von Benweil.	1761.	Frantz Bleyenſtein, Pfarrer von Läuffelfingen.

Waldener. Siehe Waldner.

Waldenſer,

in Franzöſiſch *Vaudois*; von dem Namen, Urſprung, Ausbreithung und Verfolgung dieſer Leuthen, ſonderlich in einigen Franzöſiſchen Provinzen, und Piemont, welche in der Lehr mit der Lehr der Evangeliſchen meiſtens überein kommen; können die allgemeine Kirchen-Geſchichten, und ſonderlich auch eines Legers, der ein abſonderliche Hiſtorie derſelben herausgegeben; nachgeſchlagen werden, und geſchiehet derſelben allhier allein Meldung, wegen von denen Evangeliſchen Eydgenöſiſchen Städten denſelben, wegen der Religions-Aehnlichkeit, bey verſchiednen Anläſen geleiſteten Hilff, Fürwort und Beyſtand: die A. 1530. in der Franzöſiſchen Provinz Provence geweſne ſchickten einige Abgeordnete an Berchtold Haller nach Bern, Johannem Oecolampadium nach Baſel, und Wilhelmum Farellum nach Neuchatel, denſelben ihre Glaubens-Bekanntnus zueröffnen, und ihre Gedancken darüber und über einige bey ihnen waltende verſchiedne Meinungen einzuhollen, worüber Oecolampadius ſein Befinden des mehreren eröffnet, und Farellus einem von ihnen in dem Thal Angrogne gehaltenen Synodo beygewohnt: Da folglich 1535. unter Königs Franciſci I. von Franckreich Namen wider die auch etwan mit ſolchem Namen belegte Evangeliſche Glaubens-Genoſſen in Dauphi-

phiné, Provence und Piemont ein blutiger Befehl ergangen, haben die in der Eydgenoßschafft geflüchtete bey den Evangelischen Städten ein Gesandschafft an gedachten König zu ihrem Trost ausgewürckt, die in dem Piemont A. 1538. auch mit Uberreichung ihrer Glaubens-Bekanntnus auch um ein gleiches angesucht, weilen aber damahls der besorgte grosse Ernst eingestellt worden bis A. 1545. als haben damahls gedachte Evangelische Städte an ermelten König ein Für-Schreiben, aber ohne Würckung abgehen lassen, auch bey wieder angangenen Verfolgung in dem Thal Angrogne, und auch in Provence wurden A. 1557. bey König Henrico II. von den mehr gedachten Evangelischen Eydgenössischen Städten durch Gesandschafften, und zwaren für die erstere im Majo, und für die andere im Octob. Fürbitten abgelegt, und unerachtet selbige nur einige Vertröstungen erhalten, dannoch der Ernst nicht mehr fortgesetzt worden. Da darnach die Thöler Lucerne, Angrogne, Perouse und S. Martin in Piemont wieder in Hertzogl. Savoyschen Gewalt komen, und A. 1645. von den Inquisitions-Richteren zu Turin dieseren Glaubens-Genossen in denselbigen von neuem ernstlich wegen der Religion zugesetzt worden, haben die offt ermelte Evangelische Städt durch einen zu gleicher Zeit von der Stadt Genff abgeschickten Gesandten an die damahlige regierende Hertzogin ein Fürwort für selbige ablegen lassen, und da A. 1655. ein stärckere Verfolgung über selbige ergangen, haben diese Städt derselben Angelegenheit nicht nur dem Protector in Engelland, und anderen Evangelischen Ausseren Ständen treff empfohlen, sondern auch zu der verfolgten Erquickung ein erkleckliche Gelt-Steur in ihren Landen aufheben lassen, auch eine Gesandschafft an den Savoyischen Hof abgesandt, welche auch nebst dem Königlichen Französischen dort gewesnen Gesandten vollständige Gnad und Verziehung des Verloffnen, auch die Bestähtigung der 1643. erlangten Religions-Freyheit ausgewürcket: Als aber A. 1686. der Hertzog von Savoy ein ernsthafften Befehl zu Abschaffung der Evangelischen Religions Ubung ergehen lassen, haben die mehr gedachte Evangelische Städt nebst anderen Evangelischen Mächten erstlich Fürbitt-Schreiben an den Hertzogen abgehen lassen, und da solche von keiner Würckung gewesen, zwey Gesandte an ihne abgeschickt,

welche auch, nach deme sie keine willfährige Antwort erhalten mögen; sich in die Thäler selbst verfügt, und sie zu einem Abzug verleithen wollen; auch die meiste sich darzu verstanden, einige aber solches ausgeschlagen; und da der Hertzog ihnen acht Tag angesetzt, die Waffen niederzulegen, und die zur Catholischen Religion bekannte in ihre Kirch und Wohnungen einzulassen, und sodann ihnen ihre Güther zu verkauffen, und von Land zuziehen bewilligen wollen, sie aber sich hierzu nicht bequemen wollen: sind sie in ihren Thäleren mit Macht überzogen, und nach einigem Widerstand die meisten darvon gefangen, und ein grosse Anzahl in den Gefängnussen aufgerieben worden. Es haben aber die Evangelischen Städt und Ort durch den immittelst angelangten Hertzoglichen Savoyschen Gesandten diserer Leuthen Loosgebung unter dem Beding, daß sie nicht wieder in ihre Land zuruckkommen sollen; erhalten mögen, wie dann auch die meisten, ausgenohmen die neun Prediger, und die unter den Waffen als Kriegs-Gefangne ergriffen worden; zu Anfang des folgenden Jahrs, in härber Winters-Kälte; in der Evangelischen Eydgenosschafft angelangt, und in selbiger vertheilt worden, haben anbey die Evangelische Städt und Ort durch ein abgeschickten Secretarium an den Chur-Fürsten von Brandenburg, die Vereinigten Niederland, und den Land-Grafen von Hessen-Cassel um Aufnahm derselben in derselben Land, und Ertheilung mitleydiger Steuren ansuchen lassen, auch zwar von dem gedachten Chur-Fürsten die Erklährung vier tausend derselben in sein Land aufzunehmen, von den anderen aber zu Einsamlung Liebes-Steuren Bewilligungen in ihrem Land erhalten; es kam auch A. 1688. ein Chur-Brandenburg. Gesandter in hiesige Land an, und machte Anstalt 900. derselben zu übernehmen, welche auch den Rhein hinunter bis Franckfurt, und hernach in die alt March Brandenburg gebracht worden: Es haben sich aber immittelst 350. zusammen gethan, und wiederum in ihr Vatter-Land einzudringen einen Anschlag gemacht, weilen ihnen aber von den Land-Leuthen in Wallis der Durch-Paß mit Gewalt gespehret worden; sich in die St. Johansen-Insul an dem Bieler-See gesetzt, haben sich aber letstlich auch bequemet, und nebst anderen in das Hertzogthum Wirtemberg, und die Untere Pfaltz begeben; von welchen zu Anfang des Octobris, bey dem Einfall der Franzosen in selbige Landschafften;

wie-

wieder in 1700. aus ſelbigen verjagt wieder an die Eydgenöſiſche Gräntzen geflüchtet, und von den Evangeliſchen Städten in ihre Landſchafften verlegt worden; ſie erlangten zwar des folgenden 1689. Jahrs für etwas Zeits in dem Hertzogthum Wirtemberg Aufenthalt, haben aber aus Begird wieder in ihr Vatter-Land zugelangen, heimlich zu St. Gallen, Neuchatel, Genff, ꝛc. Waffen gekauft und ein Ort, wo ſie zu dem End zuſamen komen wollen, abgeredt: Etliche in 120. ſtarck wagten ſich durch Graubündten, und die Länder Urj und Schweitz, wurden aber an dieſern letſtern Orten angehalten, und auf des Savoyſchen Geſandten Vertröſtung, daß ſie mildiglich gehalten werden ſollen; nach Turin geführet; etwann 1000. beſamleten ſich zu Lauſanne, und fuhren über den Genffer-See, aus zwiſchend ihnen entſtandenen Mißhelligkeiten aber haben ſelbige ihren Ruckweg auf Genff, und in das Berner Gebiet genohmen, und ſind wiederum die Aren ab, auſſert das Land geführt worden. 1500. aber (darunter 800. auch um der Religion willen vertriebne Franzoſen:) verſamleten ſich unter dem hertzhafften Prediger Heinrich Arnaud in einem Wald bey Nyon heimlich, und fuhren an einem in der Evangeliſchen Eydgenoſſchafft gehaltenen Bätt-Tag über den Genffer-See in das Chablais, und ſchlugen ſich durch Savoy durch in ihr Vatter-Land, und A. 1690. da der Hertzog des Königs von Engelland und ſeiner Verbündeten Parthey angenohmen; hat er auf der Evangeliſch-Eydgenöſiſchen Städt und Orten nochmahliges Fürwort, die Predicanten, und andere noch gefangen geweſene Thal-Leuth auf freyen Fuß geſtellet, und denen noch an frömbden Orten ſich befundenen Thal-Leuthen die Ruckkehr in das Vatter-Land geſtattet; es haben auch die Evangeliſche Städt und Orten, die gantze Zeit ſolcher Verfolgung über; zahlreiche Liebes-Steuren an Geld, nebſt der Aufnahm und Verpflegung dieſer guten Leuthen geſamlet, und an ſie in und auſſert dem Land mitleydenlich verwendet; es erhalten auch ſelbige annoch fünff von dortigen zu dem Kirchen-Dienſt gewiedmete Landleuthen auf der Academie zu Lauſanne. Rahn Lydgenöſ. Geſch. Beſchr. *ad dict. ann.* Hottinger Helvet. Kirchen-Geſch. *P. III. p.* 534. 764. 826. 1072. 1095. *ſeq.*

Waldensburg. Siehe Waltenſpurg.

Waldenſis pagus oder *Comitatus*. Siehe *Pays de Vaud.*

Walder.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem vier der Schlacht bey Murten A. 1476. beygewohnet, Heinrich 1489. des groſſen Rahts, von A. 1505. bis 1507. Rahtsherr, 1510. Fähndrich bey dem Zug in Pabſts Julii II. Dienſten, A. 1511. Kriegs Raht in dem Zug in das Meyländiſche, und A. 1512. widerum Kriegs-Raht und Oberſter Muſterherr in einem Zug in das Meyländiſche worden; er wohnete auch A. 1515. der Schlacht bey Marignano bey, 1520. ward er Zunftmeiſter, A. 1521. Hauptmann der dem Pabſt Leoni X. zugeſchickten Hilffs-Völckeren, A. 1522. Oberſter-Meiſter und Statthalter, und A. 1524 Burgermeiſter, und gienge unter ihme die Religions-Verbeſſerung in der Stadt und Landſchafft Zürich vor, indeme er erſt den 7. Apr. A. 1542. geſtorben: Es warden auch aus dieſem Geſchlecht Felix A. 1489. Hans 1490. Felix 1495. und ſein Sohn Hans 1506. des groſſen Rahts, und der letſtere Felix auch A. 1516. Landvogt von Greiffenſee, und als er daſelbſt geſtorben, hat gedachter ſein Sohn Hans ſelbige Stell etwas Zeits verſehen. Weiters Hans A. 1510. Heinrich 1513. Felix 1517. des groſſen Rahts, und kam aus ſelbigen Heinrich in der Schlacht bey Cappel A. 1531. um das Leben: Hans ward 1521. Zunftmeiſter, Hans A. 1523. und einer gleiches Namens 1531. des groſſen Rahts, und dieſer letſtere A. 1542. Zunftmeiſter, 1543. Oberſter Rahts-Diener, A. 1551. wieder Zunftmeiſter, und 1574. Oberſter Meiſter und Statthalter, auch Felix A. 1540. des groſſen Rahts, 1548. Zunftmeiſter, und A. 1551. Oberſter Rahts-Diener, Conrad A. 1564. des groſſen Rahts, und 1586. Groß-Keller des Stiffts zum groſſen Münſter, Heinrich A. 1571. des groſſen Rahts, 1585. Cammerer des Stiffts zum groſſen Münſter, und A. 1596. Rahtsherr, auch Hans A. 1590. Zunftmeiſter, und 1592. Hauptmann über ein Compagnie Hilffs-Völcker nach Straßburg, allwo er auch geſtorben. Auch waren aus dieſem Geſchlecht in dem Geiſtlichen Stand Johannes zu End des XIV. Seculi Chorherr und Keller des Stiffts zum groſſen Münſter, Jacob A. 1420. Chorherr des Stiffts zum Frau-Münſter, Antoni A. 1496. Chorherr und hernach Cantor des Stiffts zum groſſen Münſter, war auch A. 1520. einer der Oberkeitlichen zur Verhör M. Ulrich Zwingli

und

und ſeiner widerwärtigen Geiſtlichen verordneten, hat hernach auch der Evangeliſchen Lehr beygepflichtet, und iſt A. 1531. in der Schlacht bey Cappel erſchlagen worden; und iſt auch Eliſabetha A. 1497. als Abtißin in dem Sellnau geſtorben: Es haben auch ſeither einige Pfarrpfründ in der Landſchafft Zürich erhalten und verſehen.

Ein Geſchlecht in dem Land Wallis, aus welchem Johannes A. 1709. und einer gleiches Namens A. 1745. Caſtellanen des Zehnden Brüg, und Peter A. 1756. Meyer von Nenda worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, aus welchem Georg A. 1591. Zunfftmeiſter, und 1594. Rahtsherr worden: Siehe auch Waldener.

Auch ein Geſchlecht in der Stadt Kayſerſtuhl und Landvogtey Baden, aus welchem Franciſcus Canonicus Regularis S. Auguſtini in dem Stifft Creuzlingen worden, und Hierarchiſchen Paradyß-Garten der Geiſtlichen Cleriſey des regulirten Chorherrn-Ordens S. Auguſtini A. 1691. in Druck gegeben.

Walderhauß.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Egnach, in der Landvogtey Thurgäu.

Waldflüh.

Ein Berg ob den Quellen des Marbachs und Weiſenbachs, in der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch, an den Berneriſchen Gräntzen.

Waldhauß.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Baumen, und der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Ein Dörflein in der Pfarr Lüzelfluh, in dem Berneriſchen Amt Brandis.

Waldhauſen.

Ein Hof in dem Gebiet der Stadt Zürich gelegnen Pfarr Bachs, und in dem Erendinger-Amt der Landvogtey Baden, allwo ehemahls ein Burg geſtanden, ein Stamhauß der Edlen oder Frey-

herren dieſes Namens, aus welchem Alzerus und Adalbero A. 1114. ihre unweit darvon gelegne Probſtey Wislikon dem Stift St. Blaſi vergabet. Tſchudi *Chron. Helv. ad dict. ann.*

Waldhäußlin.

Ein Hof in dem Fankhauſer Viertel, in der Pfarr Trub, und dem Bernerischen Amt Trachſelwald.

Waldhoff.

Ein Hof in der Pfarr Langen Rikenbach, in den Hohen und Niedern Gerichten der Landvogtey Thurgäu.

Waldi. Siehe Walde.

Waldiberg.

Ein im Sommer und Winter durch bewohnter Berg, da jedoch zu denen darauf befindlichen Häuſeren, wegen denen anligenden tiefen Töbleren; ein ſehr gefährlicher Zugang iſt, in der Pfarr Silenen, in dem Land Uri.

Waldin.

Ein Geſchlecht in der Stadt und Zehnden Sitten in dem Land Wallis, aus welchem Antonius A. 1615. Lands-Hauptmann, Jacobus A. 1511. und Mauritius 1554. voriger Antonius 1613. Jacobus A. 1625. und Hildeprand A. 1634. Lands-Hauptmanns-Statthalter worden: Es warden auch aus dieſerem Geſchlecht Jacobus A. 1514. und 1528. Mauritius A. 1550. einer gleiches Namens A. 1574. und 1576. Johannes A. 1582. Jacobus 1604. Petrus A. 1617. Jacobus A. 1618. und 1620. Johannes 1622. Hildeprand A. 1629. Antonius 1658. und Hildeprand A. 1662. Groß-Caſtellanen des Zehndens Sitten, und Petrus A. 1483. Jacobus A. 1510. einer gleiches Namens 1572. Johannes 1582. und A. 1592. Antonius 1602. Petrus 1613. und 1614 Johannes 1632. und A. 1633. Hildeprand 1634. und 1635. einer gleiches Namens A. 1668. Antonius 1670. und 1674. Bartholomæus 1678. und einer gleiches Namens A. 1695. Burgermeiſter der Stadt Sitten, Mauritius A. 1579. und Antonius 1607. Landvogt von Monthey, und Antonius A. 1624. erſter Meyer von Nenda.

Waldisbalm.

Ein unterirdische Höle 174. Klaffter weit hinein, und 35. Schu breit, oben an dem Rigi-Berg, bey einer hohen roten Steinwand, aus deren ein grosser Eys-kalter Brunnen fliesset, in der Pfarr Vitznau, und der Lucernerischen Landvogtey Weggis. Cysat IV. Waldstädt. See. pag. 230.

Waldisbüol.

Höfe in der Pfarr Mänznau, in der Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Waldkilchen.

Ein Feld in der Pfarr Nieder-Bipp, in dem Bernerischen Amt Bipp, allwo noch einiges Gemäur und Steinhauffen, daraus von den Benachbarten gemuthmasset wird, daß ehemahls daselbst ein Kirch in einem Wald gestanden seyn müsse, von deren und auch des Walds Abgang nichts bekannt; doch möchte selbige in das benachbarte Dorf Banweil verlegt worden seyn, weilen der Pfarrer von Arwangen, der selbige Filial versihet, den Zehenden auf solchem Feld hat.

Waldkirch.

Ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr, nebst einer grossen Gemeind von verschiedenen kleinen Dörferen und Höfen, in dem Oberberger-Amt des Stiffts St. Gallen, deren Pfarr die Edle von Ramschwag gestifftet, welche auch dortige Gericht von dem Stift St. Gallen etwas Zeits zu Burg-Lehen gehabt.

Von Waldkirch.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Ludwig, Burgermeister Hansen von Schaffhausen Sohn, nachdem er den Frey-Sitz im Rohr A. 1596. erkaufft, in die Adeliche Gesellschafft daselbst eingeschrieben worden, und sein Sohn Friederich A. 1613. das Burger-Recht erhalten, und das zu Schaffhausen aufgegeben, dessen Sohns Sohn Hans Heinrich erstlich in Französische, und hernach in der Vereinigten Niederlanden Diensten, und sein Sohn gleiches Namens A. 1733. als Lieutenant

tenant in der gedachten Niederlanden Dienſten zu Batavia, in Oſt-Indien, der letſte dieſer Linien geſtorben.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Johann Rudolff ſich auf die Rechte gelegt, und ſchon A. 1704. für die Würde eines Doctoris darin offentlich diſputirt, ſolche aber erſt nach einer mit den Frey-Herren von Döringenberg gemachten Reiſe A. 1711. angenohmen; er ward A. 1718. von dem Raht der Stadt Bern zu der Profeſſion der Rechten auf der Academie zu Lauſanne beruffen, ihme aber anſtatt derſelben gleiche in der Stadt Bern aufgetragen, welche er auch verſehen bis A. 1722. da er in ſeiner Vatter-Stadt die Profeſſionem Inſtitutionum Imperialium und Juris Publici, und A. 1723. darzu auch noch ein Chorherrn-Stell bey St. Peter erhalten, auch A. 1727. Rector dortiger Hohen Schul worden, und A. 1757. in dem 79. Alters Jahr geſtorben; auch iſt von ihme in Druck kommen

Diſſert. Inaug. de Fœnore nautico, vulgò Bodmerey. Baſel, A. 1704. in 4tò.

Gerechter Folter-Banck. Bern, A. 1710. in 4tò.

Annotata ac exempla illuſtrantia in Sam. de Puffendorff libros de Officio hominis & civis: acceſſit Compendium Juris prudentiæ Naturalis & Philoſophiæ Moralis. Baſel, A. 1711. in 8vò.

Compendium erotematicum Philoſophiæ Moralis. Ibid. eod. in 8vò.

Manipulus Poſitionum Juridicarum. Ibid. A. 1714. in 4tò.

Compendium Hiſtoricum à mundo condito uque ad hodiernum diem productum. Ibid. eod. in 8vò.

Einleithung zu der Eydgenöſiſchen Bunds- und Staats-Hiſtorie. Ibid. A. 1721. und vermehrt 1757. in 8vò.

Auch etwann Waldkilch; ein Adeliches Geſchlecht in der Stadt Schaffhauſen, aus welchem Ulrich A. 1388. in der Schlacht bey Näffels geblieben; auch Heinrich kam A. 1405. in dem Treffen bey Stoos um das Leben, der aber in der Verzeichnuß der Erſchlagenen unter dem Namen Heinj Goldſchmid vorkommt; jedoch aus dieſem Geſchlecht geweſen, zumahlen ſein Sohn Conrad, und deſſe Sohn Hans in den alten Schriften bald Waldkirch der Goldſchmid, bald Goldſchmid allein, bald Goldſchmid genannt Waldkirch benamſet werden; es ward dieſer letſtere Hans A. 1456. Seckelmeiſter, und A. 1467. Burgermeiſter, und ſein Sohn Hans Conrad

hat

hat A. 1487. von Kayser Friderico III. zu Nürenberg einen Wappen-Brieff, mit dem Zunamen von Waldkirch: bekommen, und darauf den Namen Goldschmid fahren lassen, ist auch in gleichem Jahr Seckelmeister, und A. 1491. Burgermeister, und desse Sohn Hans A. 1523. Stadt-Richter, 1524. des kleinen Rahts, und A. 1533. auch Burgermeister worden; er war Gesandter 1536. bey Ernichtung der Evangelischen Eydgenössischen Glaubens-Bekanntnuß zu Basel, und A. 1540. zu Beylegung des Streiths zwischend dem Hertzog von Wirtemberg und der Stadt Rotweil; und haben seine Söhne Onophrion, Christoff, Philipp und Hans Ludwig das Geschlecht in vier Linien fortgepflantzet:

I. Onophrion ward A. 1560. Stadt-Richter, und 1572. Obervogt von Neünkirch; von desse Söhnen 1. Hans Heinrich ein Vatter gewesen Hans Heinrichs, Christoffs, Beat Wilhelms und Onophrions, welche A. 1594. und folgenden Jahren in Dänenmarck gezogen, aber erst A. 1627. das Burger-Recht zu Schaffhausen aufgegeben. 2. Onophrion hat hinterlassen Hans Jacob, der A. 1618. Kloster-Verwalter worden, und sein Sohn Onophrion gezeuget Hans Ludwig, der sich nach Genff begeben, wie hernach zu sehen; Hans Jacob und Heinrich, der A. 1690. Kloster-Pfleger, A. 1722. Obherr und des kleinen Rahts worden, auch des Hans Jacoben Sohns Laurentz Sohn Laurentz Pfarrer von Thayngen, A. 1750. Pfarrer im Spittal, und 1756. in dem Münster worden, und hat

Die mit gnädiger Barmhertzigkeit verbundene Göttliche Gerechtigkeit, A. 1756. Und

Betrachtung über die Kürtze des Menschlichen Lebens zum freudigen Tod eines erleüchten Christens, über Psalm XXXIX. 6. und Luc. II. 31. 32. A. 1758. in 4to. zu Schaff hausen in Druck gegeben. 3. Conrad, welcher der erste Buchdrucker in der Stadt Schaffhausen gewesen, und A. 1592. ein neue Kirchen-Ordnung daselbst gedruckt, hernach aber sich nach Basel begeben.

II. Christoff ward A. 1552. Stadt-Richter, 1559. Seckelmeister, A. 1562. Obervogt von Neünkirch, 1563. Obherr und des kleinen Rahts, auch Obervogt von Buch, war auch A. 1564. Gesandter zu Vermittlung der zwischend den Land-Leuthen beyder Religionen in dem Land Glarus gewalteten Streithigkeiten, und

hat A. 1569. auch die Niedere Gericht und die Vogtey von Martalen an ſich gebracht, und von dem Stift Rheinau zu Lehen erhalten, auch durch ſeine Söhne Hans Conrad, Hans Leopold und David das Geſchlecht in drey anderen Linien fortgeſetzt:

a. Hans Conrad, Gerichtsherr von Martalen, ward A. 1588. Obherr und des kleinen Rahts, auch Obervogt von Buch, und deſſe Sohn gleiches Namens hinterlieſſe Bernhardin, der A. 1651. Kloſter-Schreiber, und 1657. Kloſter-Pfleger worden, und Chriſtoff, der A. 1664. Land-Major, und 1672. Landvogt von Locarno oder Luggarus worden: Bernhardin hatte auch zwey Söhne, Conrad, welcher A. 1709. Obherr und des kleinen Rahts, auch A. 1711. Zeugherr, und Hans Wilhelm, der 1710. Stadt-Richter, und deſſe Sohns Bernhardins Sohn Bernhardin A. 1759. Obherr und des kleinen Rahts worden.

b. Hans Leopold war ein Vatter Hans Chriſtoffs, der die Vogtey und Gerichtsherrlichkeit Martalen A. 1604. auf ſeine Nachkommen gebracht, und einen Sohn gleiches Namens hinterlaſſen, der A. 1669. Stadt-Richter worden, und deſſe Sohn Hans Leopold folgende vier Söhne hinterlaſſen hat 1. Johann Chriſtoff, der A. 1696. Landvogt von Locarno oder Luggarus, und A. 1722. Obherr und des kleinen Rahts, und ſein Sohn gleiches Namens beyder Rechten Licentiat A. 1705. zu Baſel worden, und daſelbſt ein *Diſſertation de Jure Principum, vulgò* das Fürſten Recht *in Controverſiis Feuda eorum Regalia definitive alicui abjudicanda concernentibus*, in 4tò. in Druck gegeben. 2. Hans hatte einen Sohn Johañ Friederich, der A. 1725. Doctor der Medicin zu Leiden worden, und daſelbſt ein *Diſputation de Emphyſmate*, in 4tò. heraus gegeben. 3. Johann Georg, der A. 1703. Bibliothecarius und 1714. Kloſter-Pfleger worden, und 4. Johann Conrad, deſſe Sohn Frantz, als der eintzige von des Hans Leopolds Manns-Stamen, ſeit A. 1760. die Vogtey und Gerichtsherrlichkeit Martalen beſitzt.

c. David, deſſen älterer Sohn gleiches Namens den 19. Junii, A. 1687. auf ſeinem ein halbe Stund von der Stadt gelegenen Land-Guth von ſeinen Reb-Leuthen des Nachts in dem Bett erwürget worden; und der jüngere Hans Conrad, gleich dem Vatter; des groſſen Rahts, und ſein Sohn David Artillerie-Hauptmann worden.

III.

III. Philipp, auch obigen Burgermeister Hansen Sohn, ist bey der Religions-Aenderung von Schaffhausen weg, und nach Rütj, auf einen unweit Rheinau, in damahligen Sultzischen, jetzt Schwartzenbergischen Herrschaft Jestetten gelegenen Hof gezogen, und ist auch des Stiffts St. Bläsi Amtmann dortiger Enden, und auch einige seiner Nachkommen in der Stadt Schaffhausen als Ehren-Burger geduldet worden, bis sie, unangesehen öfterer Verwahrungen auch die Catholische Religions-Ubung in der Stadt offentlich zutreiben unterstanden, aus der Stadt ziehen müssen: Von seinen Söhnen ward Hieronymus auch St. Bläsischer Amtmann, und hat nebst einigen seiner Nachkommen obbemelten Hof Rütj besessen: Johann Jacob ist Dom-Herr von Chur und Chorherr von Zurzach, und Philipp Jacob, auch St Bläsischer Amtmann und Obervogt von Blumenegg worden, auch A. 1602. von dem damahligen Abt von Rheinau den hernach Waldkirch genañten Ritter-Sitz in dem Städtlein Rheinau bekommen, und auch das Schloß Schollenberg, in dem Gebiet der Stadt Zürich besessen, dessen einter Sohn Georg Christoff Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten gewesen, und der andere Hans Caspar gleiches Amt und Obervogtey, auch Waldkirch und Schollenberg bekommen, und nebst anderen Kinderen hinterlassen Johann Philipp, der unter dem Namen P. Ægidii in den Benedictiner-Orden in der Stift Murj getretten, und in selbigem A. 1657. Abt worden, und Georg Sigmund, welcher als Ehren-Burger von Schaffhausen A. 1659. die von dortigen Burgeren gehabte halbe Compagnie unter der Königlichen Französischen Eydgenössischen Garde als Garde-Hauptmann bekommen, und bis an seinen A. 1685. erfolgten Tod behalten, auch zuvor A. 1674. in der Schlacht bey Senef verwundet worden. Von seinen Söhnen besasse Johann Emeric Roman den Ritter-Sitz Waldkirch zu Rheinau, welchen er nach Absterben seiner Tochter seiner Wittwe hinterlassen, und Hans Caspar ward Amtmann in dem Algäu, des Stifts Kempten Raht und Pfleger vom Thingäu, auch St. Bläsischer Hoff-Richter, und Besitzer des Schlosses Schollenberg, welches auch sein Sohn Johann Frantz Antoni bis A. 1734. besessen, damahls aber verkaufft, als er zuvor schon Bischöflicher Freysingischer Raht auch Stadt- und Land-Pfleger gewesen, welche Stell er annoch behalten, und

jetzt

jetzt auch Bischöflicher Freysingischer Geheimer Raht, auch seit A. 1724. Chur-Fürstlicher Bayerischer Cammerer ist, und immittelst in den Frey-Herrn-Stand gesetzt worden, auch ein Vatter ist Johann Frantz, der Chur-Fürstlicher Cöllnischer Hoff-Raht und Cammerer, und Johann Theodoren, der A. 1750. Chur-Fürstlicher Bayerischer Cammerer, und Cavalier der Deutschen Jagd, A. 1754. auch Ritter des S. Georgii-Ordens, und A. 1761. Vice-Obrist-Jäger-Meister worden.

IV. Hans Ludwig, auch obigen Burgermeister Hansen Sohn hat A. 1596. den Frey-Sitz in dem Rohr in dem Gebiet der Stadt Zürich erkaufft, und sein Sohn das Burgerrecht erhalten, wie zu Anfang dieses Articuls schon angemerckt worden.

Es ist auch bey der ersten Geschlechts-Linien schon Anzeig geschehen, daß Hans Ludwig sich mit Vorbehalt seines Burger-Rechts zu Schaffhausen in der Stadt Genff wegen der Kauffmanschafft haußheblich niedergelassen, welche auch seine zwey Söhne Hans Caspar und Wilhelm fortgesetzt, seine Tochter Esther Elisabeth aber hat in den ersten zwey Monaten nach ihrer Geburt das Gesicht in beyden Augen durch eine Entzündung und Geschwüre völlig verlohren, jedoch vermittlest ihrer ausnehmenden Gedächtnuß die Deutsch, Lateinisch, Französische und Italienische Sprachen gelehrnet und geredt, einen Auszug aus dem alten und neuen Testament auswendig gelehrnet, sich auch in der Welt-Weißheit unterrichten lassen, gar wohl gesungen, und auf verschiednen Instrumenten musicirt, auch vermittelst eines gewissen Handgriffs (da man ein Alphabet von Holtz schnitzen lassen, und sie durch öffters Vorsagen und wiederholtes Angreiffen ein starcken Eindruck darvon bekommen) nach solchem Modell gantz lesenlich schreiben können. *Acta Erud. Lips.* A. 1687. *pag.* 556. *&* 561. *Reboulet Voyage de Suisse P. II. pag.* 179. *Peyer Parerga Anatom. Tom. IV.* Worbey auch anzufügen, daß ihr Geschlecht-Namen auch etwan Valdkir Valkiers &c. unbegründet ausgegeben wird: Es hat auch obgedachter Hans Caspar einen Sohn hinterlassen Joel Heinrich, der seit A. 1745. annoch Stadt-Pfarrer in der Stadt Genff ist.

Es hatten auch ehemahls aus dieserem Geschlecht das Burgerrecht in der Stadt St. Gallen.

Wald-

Waldmann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinz und sein Bruder Hans, gebührtig von Blikenstorff in dem Gebiet der Stadt Zug A. 1452. das Burgerrecht in selbiger erkaufft, und der erstere A. 1456. auf einem grossen Schiessend in der Stadt Straßburg mit Stein stossen und Ringen die beste Gaab gewohnen, A. 1460. erstlich mit den Freyherren Gradlern als Fähndrich wider den Hertzog Sigmund von Oesterreich gezogen, und das Schloß Fußach mit Sturm erobern, und Brägenz und Dorrenbürn Brandschatzen, auch hernach als Fähndrich mit der Stadt Zürich Völckern die Stadt Diessenhoffen einnehmen, und die Stadt Winterthur belagern helffen: Der andere Hans aber hat erstlich ein Handwerck gelehrnt, und ist A. 1462. von denen aus der Eydgenoßschafft Pfaltz-Graf Friederich bey Rhein zugezognen 2000. Freywilligen zu ihrem Hauptmann erwehlet worden, und hat mit selbigen ihme wider den Churfürsten von Maynz, Hertzog von Wirtemberg und Marggraffen von Baden, sonderlich in einer Schlacht bey Ladenburg gute Dienste geleistet; A. 1464. ward er des Stiffts Einsidlen Amtman in der Stadt Zürich, und A. 1468. Spiessen-Hauptmann in dem Zug zu Hilff der Stadt Müllhausen, und hernach vorgenohmner Belagerung von Waldshut, und hat A. 1469. das Schloß Dübelstein nebst den Gerichten von Dübendorff, Rieden und Dietliken an sich gebracht; Er ward auch A. 1473. Zunfftmeister, und A. 1476. Bauherr, und ward unter ihme die dermahlige Wasser-Kirch erbauet: er ward als Hauptmann schon A. 1475. mit 1500. Mann der Stadt Bern zur Hilff in die Wadt geschickt, und A. 1476. wiederum da er nach der Schlacht bey Grandson über die in Freyburg gelegte gesamte Eydgenössische Besatzung zum Hauptmann bestellt worden, und mit selbiger in der benachbarten Landschafft des Grafen von Romont viel Schaden verursachet, und auch die Vorstadt vor Romont abgebrandt, auch hernach in der Schlacht vor Murten das Commando über den damahls sogenannten Schlacht- oder Gewalt-Hauffen, oder den Haupt-Theil der Armee bekommen, und sich darbey so dapffer gehalten, daß er gleich vor derselben von Graf Oswald von Thierstein zu Ritter, und nach derselben nebst eilff

anderen in der Schlacht gewesnen Eydgenössischen Hauptleuthen an König Ludovicum XI. von Franckreich nach desselben Verlangen abgeschickt, von ihme mit Ehren-Bezeugungen gehalten, und mit kostbaren Geschäncken beurlaubet worden: Zu Anfang des folgenden Jahrs führte er dem von Hertzog Carl von Burgund überzognen Hertzog Reinhard von Lottringen die von der Stadt Zürich bewilligte 1500. Mann in Lottringen zu, und hat auch als Oberster Feld-Hauptmann der zugleich ihme den Hertzog Reinhard freywillig zugezognen 8000. Eydgenossen vieles zu glücklichem Ausschlag der vor Nancy vorgegangnen Schlacht, darin Hertzog Carl erschlagen worden; beygetragen. A. 1478. führte er 1000. Mann dem Land Urj zu Hilff in das Livener Thal biß nach Bellenz, von denen einige von einer Lauwinen verdeckt worden, und ward auch des folgenden Jahrs Gesandter an Pabst Sixtum IV. nach Rom, kame aber nicht weiters als nach Meyland, von dannen er wegen zugestossnen Fieber sich wieder zuruck begeben müssen. A. 1480. ward er Obrist-Meister, und Statthalter zu Zürich, und auch Hauptmann über die gedachten König Ludovico XI. von Franckreich überlassnen Hilffs-Völcker nach Chalons in Champagne. Er ward letstlich A. 1483. Burgermeister, und hat A. 1484. eine Verständnus mit König Carolo VIII. von Franckreich, und den Eydgenossen erzichten helffen, auch A. 1487. die Gerichte zu Tübendorff, Rieden und Dietlicken zu kauffen gegeben, und übertraffe bey einer A. 1488. zu Zürich gehaltner Faßnacht-Kurtzweil, darbey sich einige tausend Männer von Schweitz, Zug und anderen Orthen eingefunden; mit seiner ansehnlichen Leibes-Gestalt die anderen; durch selbige, wie auch durch seinen guten Verstand, wohlberedte Zung, freundliche Geberden und dapfferen Mut, auch vieler Freygebigkeit hat er sich einerseiths von Frömbden und Heimbschen grosse Mittel und auch Anneigung und Freundschafft, anderseiths aber auch viel Neid und Haß zuwegen gebracht, welcher letstere auch in gedachtem Jahr vergrösseret worden, da durch ein sonst nutzliches Mandat aller Uberfluß an Hochzeiten, Gastmähleren, Kinds-Tauffen, Kleidern, offentlichen Schiessen und andere Kurtzweilen verbotten, und auch auf der Landschafft der Salz-Kauff, der schädliche Holtzbau,

und

und die groſſen Hunde verbotten worden, und das erſtere, wie auch daß er viel Handwercksleuth zu Ehren-Stellen hervorgezogen; den Adelichen Geſchlechteren in der Stadt, und das übrige und letſtere den Unterthanen auf dem Land gar widrig geweſen, und er ob deſſelben Vollſtreckung mit allem Ernſt halten wollen, und auch einem Ausſchus von mißvergnügten Landleuthen von offentlicher Verhör ab- und ſie zur Gehorſame angewieſen: da auch folglich A. 1489. ein groſſe Anzahl dieſere zu Meilen durch einige Rähte von Zürich von ihrem Beginnen nicht abhalten laſſen wollen, und in 2000. vor die Stadt gezogen, ſind zwaren ſelbige durch die Eydgenößiſche und benachbarte Geſandſchafften wieder nach Hauß verthädiget worden; es wurden aber ſelbige durch des Burgermeiſters pöchiſche Stichel-Reden wider ſie und deren Hinterbringung durch ſeine Mißgönſtige in der Stadt an ſie von neuem aufgebracht, daß ſie nicht nur auf der Landſchafft einige Oberkeitliche Schlöſſer beſetzt, und deren, welche es nicht mit ihnen halten wollen; Häuſer geplündert, ſondern auch gegen 7000. ſtarck vor die Stadt geruckt, und durch die abermahlen eingetroffne Eydgenößiſche Geſandte nicht wieder abbringen laſſen; da auch der Burgermeiſter nach ſeiner Freunden Raht ſich nicht etwan ſo lang, bis ſolches Feur etwan geſtillet; äuſſern, ſondern der Burgerſchafft auf den Zünfften ſein Unſchuld darlegen, und ſie ſich treu an dem Vatterland zuhalten anmahnen wollen, iſt durch ſeiner mißgönſtige Anſchickung in den groſſen Raht gelenthet, da er kaum auf die vierte Zunfft kommen mögen; und ſind darin erſtlich die Eydgenößiſche Geſandte angehört worden, ſogleich aber bey 500. unwillige Burger mit gewehrter Hand vor das Rahthauß gefallen, und den Burgermeiſter Waldmañ und noch einige Rähte zur Gefangenſchafft ausgeforderet, und da ſie durch die Eydgenößiſche Geſandte nicht hiervon abgehalten werden mögen, und ſie auch hierzu eingewilliget; er der Burgermeiſter und andere ab dem Rahthauß in Begleit der gedachten Geſandten in die Gefängnus des ſogenañten Wellenbergs geführt, und ſelbiger mit guten Wachten verwahret worden: es wurde auch in einer Burgerlichen Verſamlung in der Waſſer-Kirch der gantze kleine Raht entſetzt, und ein neuer (den man wegen ſeiner ſcharpffen Regierung den Hörneren Raht geneñt:)

auffgeworffen; auch sein Hauß und Schloß Dübelstein von Burgern und Bauren geplündert, der Wein auf die Gassen geschüttet, ꝛc. und letstlich von dieserem Raht, nach dem über den Burgermeister allerhand Klägden von Verrähtereyen, mordlichen Anschlägen, ꝛc vorgebracht, und da man in dem Urtheil Sprechen begriffen gewesen: haben drey unbekandte (welche ihre Hembder gleich unter der Stadt genetzt, damit man vermeinen sollte, daß sie sich schwitzend gelauffen:) gantz schnauffend auf dem Raht den unwahrhafften Bericht, daß zu des Burgermeisters Rettung schon ein Kayserliches Heer über den Rhein angeruckt, und das gantze Land verheere, ꝛc. gebracht worden; aller vorderist ein ernstliche peinliche Frag an ihne, und da er nichts geständig seyn wollte, und genugsamme Verantwortung anerbotten; sein End Urtheil befürderet, und er zum Schwerdt verurtheilt worden, da er dañ den 6. Apr. gedacht 1489. Jahrs aus dem Wellenberg vor das Rabthauß geführt, ihme daselbst die Urtheil vorgelesen, der Ritter-Orden abgenohmen, und er in einem mit 200. bewaffneten verwachten Schiff aus der Stadt hinaus in die sogenañte Hegnauer Matten geführt, und da er auf seines Beichtvatters Vermahnen nichts zu seiner Verantwortung geredt, sonder sich mit grosser Gedult zum Sterben geschickt, und viel der Umstehenden zum Weynen bewegt: auf einer Schau-Bühne in Anwesenheit bey 10000. Personen enthauptet, und nach seinem Begehren in der Kirch zum Frau-Münster begraben worden: Er hatte keine Kinder, und sind aus seinen verlassnen Mitlen bey 12000. Gulden denen aufrührischen Landleuthen zugestellet, und sein Schloß Dübelstein zu der Stadt Handen bezogen worden. Stumpff *Chron. Helv. Msc.* und Bullinger *Chron. Tigur. Msc.* Stettler Nüchtland Gesch. *P. I. p.* 257. 267. 303. - 311. Grasser Schweitzer. Heldenb. *p.* 143. - 156. Rahn Eydgenöss. Geschicht-Beschr. *ad dict. ann.*

Ein Geschlecht zu Blikenstorff, in der Gemeind Bar, und dem Ort Zug, aus welchem die zwey vorigen herkommen, und aus selbigem auch Erni und Heini A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor der Stadt Basel erschlagen worden, und Johannes noch in dem XVI. Seculo des Rahts zu Bar gewesen.

Auch

Auch war ein Geſchlecht gleiches Namens zu Einſidlen, aus welchem Heinj die A. 1460. von einem Georg Bek wider das Stifft Kempten in dem Schwabenland aufgebrachte 250. Mann aus der Eydgenoßſchafft als Hauptmann dahin geführt, einige Stiffts-Völcker erſchlagen, und letſtlich mit 800. Gulden an die Köſten wieder mit ſelbigen zuruck kommen. Stettler Nüchtland Geſch. *P. I. p.* 180.

Waldmatt.

Ober und Unter: Höfe in der Pfarr Geiß, in der Lucerneriſchen Landvogtey Rußweil.

Waldnacht.

Ein Alpen-Berg in der Pfarr Aettighauſen, in dem Land Uri gegen Engelberg.

Waldner von Freündſtein.

Ein uraltes Ritter-Stift- und Thurnier-mäßiges, und jetzt auch zum Theil Gräfliches Geſchlecht, welches in den alten Urkunden auch Waldner von Gebweiler, von Sultz, von Thann und Waldenarii genannt wird; auch hier zum Vorſchein kommt, daß einige aus ſelbigen in etlichen Eydgenöſiſchen und Zugewandten Städten das Burger-Recht erhalten, und theils noch haben, welche, und da ſie ſonſt etwas in dieſen Landen verrichtet; auch hier allein vorkommen werden, und vorläufig noch zu bemercken, daß einige darvon in denen Kirchen zum Münſter und St. Peter in der Stadt Baſel, und die Evangeliſche noch in der Pfarr-Kirch in der Stadt Mullhauſen ihre Begräbnuß gehabt und noch haben, einige darvon auch einige Höf und Güther in dem Stadt-Bezirck von Baſel, nebſt den Schlöſſeren Bodmingen und Binningen in derſelben Gebiet beſeſſen, auch in der Berneriſchen Stadt Arau Häuſer und Güther gehabt, und daſelbſt auch A. 1551. und A. 1631. Burger geweſen.

Aus ſelbigen, da ſie noch Waldner von Sultz genannt worden; haben in Mitten des XIV. Seculi Heinrich Krafft, und vermuthlich ſein Bruder Berchtold, und ſeine Vetteren Wilhelm und

Bertschmann zu Gonsten des in der Stadt Zürich gefangen sitzenden Grafen Hansen von Habsburg, von dem sie auch einige Lehē gehabt; sich wider die Burger der Stadt Zürich aufgelassen, und denselben mit Fürschub und Unterschlauff der Städten Basel und Straßburg auf ihren Reisen und sonst so vielen Schaden gethan, daß die von Zürich auch von denen nach Einsidlen wallfahrtenden Basleren 100. und Straßburgern 70. angehalten; diesere Streithigkeit aber durch derselben Erledigung und sonsten durch etliche Herren und Städt wieder beruhiget worden. Von seines Sohns Hermanns Söhnen blieben Hermann und Heinrich Krafft A. 1386. in der Schlacht bey Sempach, in Diensten Hertzogs Leopolden von Oesterreich; und Conrad war ein Vatter Hermanns, und dieser eines von gleichem Namen, der auch in des Dauphins Armée wider die Eydgenossen A. 1444. gewesen; sein Sohn Anstatt zeugete Hans Jacob, der zu Anfang des XVI. Seculi Burger der Stadt Basel gewesen seyn soll, und Kayſers Caroli V. Obrist-Hauptmann über 500. Deutsche in Niederland, auch Raht und Regent der Vorder-Oesterreichischen Landen gewesen, und von König Ferdinando von Ungarn A. 1529. an den Hertzog Carl von Savoy, und auch in die Eydgenosschafft abgesandt worden. Sein Sohn Jacob Christoff, der sich Waldner von Freündstein geschrieben; nahm die Evangelische Religion an, ward Hertzog Georgen von Wirtemberg Raht, Hoffmeister des Printzen Friederichs und Statthalter von Hericourt, Chatelet, &c. und ist A. 1588. in der Stadt Basel gestorben, und in St. Peters-Kirch begraben; er war ein Vatter zehen Kinderen, aus welchen Hans Jacob, und Hans Anstatt A. 1594. ihre zu Arau gehabte Güther verkaufft, und darbey von der Stadt Bern, auf das Fürwort der Stadt Basel, als ihres Burgeren des Abzugs entlassen worden; es fielen letstlich auf den Hans Jacob alle Waldnerische Herrschafften und Lehen, und ward er Ritter, Raht und Ausschuß der Ober-Elsäsischen Ritterschafft, besasse auch 3. Häuser in der Stadt Basel, und auch in der Stadt Müllhausen, da er den 8. Aprilis, A. 1615. auch das Burger-Recht für sich und seine Nachkommen erhalten, und A. 1619. auch zu Basel gestorben, und in dem Münster begraben worden. Sein Sohn Georg Wilhelm hat in den jungen Jahren viele Reisen gethan, müßte aber auch in dem dreyßig-jährigen Deutschen Krieg an seinen Herrschafften

ten

ten und Gütheren vieles ausſtehen; er wohnete meiſtens zu Baſel, da er drey Häuſer, auch das in dem Basler Gebiet gelegene Schloß und Guth Bottmingen gehabt, und auch noch A. 1627. das gleichfahls darin gelegene Schloß Biuningen erkaufft, auch den ſogenannten Alpenberg in dem Solothurner Gebiet beſeſſen; er ward auch A. 1638. des Marggrafen von Baden-Durlach Raht und Landvogt der Herrſchafft Rötelen, und iſt A. 1640. zu Baſel geſtorben, und in dem Münſter begraben worden, und hat nebend anderen Kinderen hinterlaſſen Philipp Jacob, auf welchen alle Waldneriſche Herrſchafften, Schlöſſer und Güther gefallen, und er die ſonſt von dem Ertz-Hauß Oeſterreich hergerührte Lehen zum erſten mahl A. 1653. von der Cron Franckreich empfangen; er ſtarb A. 1687. und iſt in der Pfarr-Kirch zu Müllhauſen begraben, in deren annoch die Waldneriſche Begräbnuß iſt: ſein einiger Sohn Friederich Ludwig ſtudierte zu Orleans, und ward auf ſelbiger Hohen Schul A. 1669. Procurator und Haupt der Deutſchen Nation, durchreiſete auch Italien, Deutſchland, ꝛc. und ward auch A. 1692. zum Hauptmann in dem Regiment Montjoye ernennt; er iſt A. 1708. geſtorben, und iſt das Geſchlecht durch ſeine Söhne Friederich Ludwig, und Chriſtian Carl Philipp in zwey Linien fortgepflantzet worden:

I. Friederich Ludwig, der ſeine zu Anſpach angefangene Studien auf den Hohen Schulen Altorff, Leiden und Gieſſen fortgeſetzt, und auf dieſern letſtern

Diſputationem de Obligatione & poteſtate Regis Romanorum, Præſ. Friderico Nitzſchen, J. U. D. & Prof.

Eine *Diſp. de Diplomatibus Germania Imperatorum & Regum*, Præſ. Joh. Nicol. Hert, J. U. D. & Prof. A. 1700.

Und eine *De Firmamento Conventionum publicorum*, ohne Præſidio, Anno 1701. in Druck gegeben, und hierauf auch Licentiatus beyder Rechten worden; der Pfaltz-Graf von Birckenfeld ernennte ihne A. 1704. zu ſeinem Geheimen Raht und Cammer-Directoren, und obgleich der Marggraf von Brandenburg-Anſpach A. 1710 ihme auch die geheime Rahts- und Præſidenten-Stell angetragen, hat er ſolche nicht angenohmen, A. 1722. ward er von dem Hertzog von Würtemberg-Mömpelgard an den Kayſerlichen Hoff abgeſandt, und A. 1723. gleichfahls von dem damahligen Regenten von Franckreich, Hertzog von Orleans, um die Nachfolg der

Häuseren Medicis und Farneſe, und die Anwahrtſchafft des Groß-Hertzogthums Toſcana, und der Hertzogthumen Parma und Piacenza für den Königlichen Spanniſchen Infanten Carolum einzurichten zutrachten; in welcher Handlung er ſo glücklich geweſen, daß er mit einem jährlichen Gnaden-Gelt von 2000. Pfunden begnadet worden, welches er auch bis an ſein A. 1735. zu Müllhauſen erfolgtes Ableiben genoſſen. Er hevrathete A. 1707. Franciſcam Salome Wurmſer von Vendenheim, und bekam mit ſelbiger das Schloß und zwey Drittel der Herrſchafft Schminheim, und ward darauf auch von der freyen Reichs-Ritterſchafft in Schwaben des Cantons Neckar und Schwartzwald des Ortenauiſchen Bezircks für ſich und ſeinen männlichen Stammen, als ein Mit-Glied auf und angenohmen; er war ein Vatter eilff Kinderen, von denen a. Frantz Ludwig, der A. 1731. Lieutenant, und, nachdem er 1733. und A. 1734. den Belagerungen von Kehl und Philippsburg beygewohnet; in dieſerem Jahr Ritt-Meiſter in dem erſten Königlichen Franzöſiſchen Leib-Regiment zu Pferd (Regiment Royal:) worden, und A. 1741. bey der Einnahm von Prag und Eger in Böhmen, und nach dem Zuruckzug A. 1743. in dem Treffen bey Dettingen an dem Mayn geweſen, und wurde in dieſem Jahr zum Obriſt-Wacht-Meiſter ernennt: Er wohnete auch A. 1744. denen Belagerungen von Menin, Ypres, Furnes und Freyburg, A. 1745. deren von Tournay, dem Treffen bey Fontenay, und den Belagerungen von Oudenarde, Gent, Brüges, Oſtende, Nieuport und Dendermonde, auch A. 1746. den Belagerungen von Bruſſel und Antwerpen, und dem Treffen bey Rocoux bey, und ward ſchon A. 1744. zum Brigade-Major ernennt, A. 1747. führte er in der Schlacht bey Lawfeld die zweyte Eſcadron ſeines Regiments an, nahm den Heßiſche General-Major Grafen von Iſſenburg gefangen, ward aber von einem Sabel-Hieb ſo verwundet, daß ihme etliche Finger lahm worden. A. 1748. ward er von des Johanniter-Ordens-Heer-Meiſter, Maragraf Carl von Brandenburg zum Johanniter-Ordens-Ritter deſignirt, bekam A. 1749. von dem König von Franckreich die Commiſſion eines Obriſten der Cavallerie, und A. 1751. ward er zum Reichs-Ritterſchafftlichen Ortenauiſchen Ritter-Raht und Ausſchuß erwehlet; der König ernennte ihne auch A. 1757. auf Vorſtellung des Hertzogs von Bovillon,

uillon, zum commandirenden Obriſten des frembden Infanterie-Regiments dieſes Herzogen; er ware auch A. 1759. in der Schlacht bey Münden, und bekam in gleichem Jahr auch den Ritter-Orden der Kriegs-Verdienſten, gab aber den Kriegs-Dienſt A. 1760. gegen Erhalt eines jährlichen Gnaden-Gelts von 2000. Pfunden auf, und erhielt ſein Sohn Kraft A. 1757. in dem fünfften Alters Jahr die Fähndrich-Stell der Leib-Compagnie unter dem letſt bemelter Regiment von Bouillon, und ſeine Tochter Henrica Louiſa ward A. 1758. in dem vierten Alters Jahr zur Stifts-Dame des Stifts Hervorden ernennt.

b. Chriſtian Friederich Dagobert, ward A. 1728. in dem 16. Alters Jahr in Königl. Franzöſiſchen Dienſten Fähndrich, A. 1730. Unter-Lieutenant, 1731. Aide-Major unter dem Eydgenößiſchen Regiment May; errichtete A. 1734. ein Compagnie von 200. Mann unter dem Regiment Burki, und war Commandant von deſſelben einem Bataillon bis A. 1737. Er bekam 1741. das Commando der Erlachiſchen Compagnie unter dem Eydgenößiſchen Garde-Regiment, und dardurch den Rang als Obriſter, und dienete A. 1743. an dem Rhein, und 1744. als General-Adjutant des Printzen von Dombes, in dem Angriff der Linien bey Lauterburg, und dem Treffen bey Fort-Louis, auch der Belagerung von Freyburg: Er wohnete auch unter der Eydgenößiſchen Garde A. 1745. dem Treffen von Fontenoy, und den Belagerungen von Tournay, Oudenarde und Dendermonde, und A. 1746. deren der Cittadell von Antwerpen, und dem Feld-Zug im Flandern bey: A. 1747. den 20. Martii ward er zum Brigadier ernennt, und dienete als ſolcher in dem Treffen bey Lawfeld, und den 4. Martii, A. 1749. ward er von dem König für ſich und ſeine männliche Erben, Brüderen und Nachkommen in den Grafen-Stand erhoben, bekam auch in dieſem Jahr die Müllhauſer-Compagnie unter dem Regiment Vigier; A. 1750. fangte er an das alte Schloß Olweiler, ein halbe Stund von der Stadt Sultz, neu und ſchön wieder zubauen, und mit einem tieffen Waſſer-Graben umgeben, A. 1755. bekam er das Commando über das Eydgenößiſche Regiment Wittmer, A. 1756. kauffte er von der Stadt Alten Breyſach die zwiſchen derſelben und Neu Breyſach gelegenen Herrſchafften Birßheim mit dem Dorf Groß-Birßheim, und dem Dörflein Vogelgrün, Geißwaſſer und Strauſtatt: A. 1757. bekam er noch ein halbe Compagnie, und befande ſich in der Schlacht bey Roßbach

mit ſeiner Brigade auf dem Schlacht-Feld ſo lang, bis er vom General Printz von Soubize den Befehl erhalten, ſich zuruk zuziehen; bekam auch noch den 13. Novembris dieſes Jahrs obbemeltes Regiment Wittmer ſelbſt, welches ſeither ſeinen Namen tragt; A. 1758. den 8. Maij ward er zum Feld-Marſchall ernennt, und commandirte in dem Treffen bey Sandershauſen den rechten Flügel, hernach ein abſonderliches Corps, und wohnete auch dem Treffen bey Litzelberg bey: A. 1759. commandirte er wiederum ein abſonderliches Corps zu Beſchützung der Heſſen Länder und Caſſel, und ward erſtlich im October zum Ritter, und im November zum Groß-Creutz des Ordens der Kriegs-Verdienſten ernennt; er hat auch A. 1760. in dem Treffen bey Corbach eine Colonne der Armée angeführt, und acht Canonen gewohnen, iſt aber auch verwundet worden: A. 1761. hat er in der Armée des Marſchalls von Broglio in Heſſen, ꝛc. gedienet, auch in dieſem Jahr mit dem Biſchoff von Straßburg das Dorf Schweinheim bey Elſaßzabern gegen die zwiſchend den Städten Sultz und Sennheim gelegenen Dörferen Hartmannsweiler und Rimbachzell vertauſchet. In dem Feldzug von A. 1762. hat er allen Unternehmungen des Prinzen von Condé an dem Unter-Rhein beygewohnet, und iſt den 25. Jul. in dieſem Jahr zum General Lieutenant ernannt worden.

c. Leopold Johann ward erſtlich A. 1734. Lieutenant unter ſeines Bruders Eydgenößiſchen Compagnie, und A. 1741. Cornet unter dem Franzöſiſchen Regiment Royal, und dienete in den Belagerungen von Prag und Eger, und A. 1742. in dem Rukzug aus Böhmen. A. 1743. ward er General-Adjutant des Herzogen von Noailles, befande ſich bey der Schlacht bey Dettingen, und ward von ihme an die Städte Zürich, Bern, Baſel und Solothurn mit einem Schreiben, wegen anverlangten Neutralitet, geſchikt: zu End des Jahrs ward er zum Rittmeiſter beſtellt, eine neue Compagnie zu Pferd unter das Cavallerie Regiment von Roſen aufzurichten, mit welcher er auch A. 1744. in Bayern gedienet; Er war A. 1745. in den Niederlanden in den Belagerungen Mons, S. Guilain und Charleroy, und A. 1746. in dem Treffen bey Rocoux, A. 1747. in dem bey Lawfeld und Belagerung Namur, ward folglich krank, und iſt den 19. Aprilis, A. 1748. zu Weſtrich bey Löwen geſtorben.

d. Chriſtian Jacob trat auch in Königliche Franzöſiſche Dienſte A. 1726. in dem 16. Alters Jahr als Fähndrich in dem frembden Regiment von Appelgrün, mit welchem er dem Treffen bey

Saag,

Saag, auch in der belagerten Stadt Prag und dem blutigen Ausfall gedienet, und A. 1743. als Lieutenant auch in dem Gefecht bey Rheinweiler gewesen: Errichtete zu End dieses Jahrs ein eigene Compagnie, welche hernach unter das Eydgenößische Regiment Vigier gezogen, und in Piemont verlegt worden, er auch A. 1746. der Belagerung Acqui. der Schlacht bey Piacenza, und dem Gefecht bey dem Fluß Tidon beygewohnet; er ward A. 1747. eingeschiffet mit den Hilffs-Völkeren nach Genua, und kam in 54. Tagen auch mitten durch die Englische Flott mit kleinen Schiffen dahin, und commandirte ein Bataillon zu Lavagna: A. 1757. ward er in der Schlacht bey Roßbach, als Grenadier-Hauptmann tödlich verwundet, und sonderlich der rechte Arm gebrochen, bekam den 4. Junii, A. 1758. die Commission eines Obristen von der Infanterie, und 1759. den Ritter-Orden der Kriegs-Verdiensten. Nach einer Cur von seinen Wunden dienete er wiederum A. 1760. commandirte er 1000. Mann bey Butzbach, und in dem Treffen bey Corbach das Regiment Castela als Commandant vom zweyten Battaillon, und ward durch ein Kugel-Schuß in das Knie auch an dem Bein lahm: A. 1762. ward er den 25. Jul. zum Brigadier ernennt, und erlangt auch von der Stadt Arau die Erneuerung dortigen Bürger-Rechts; A. 1763. kam er unter seines Bruders Regiment als Obrist-Lieutenant und ist den 22. Aprill 1764. zu Paris gestorben.

e. Ludwig Hermann Anstatt trate in gleiche Dienste in dem 15. Alters Jahr A. 1746. als Fähndrich unter die Eydgenößische Garde, und wohnete A. 1747. dem Treffen bey Lawfeld, und A. 1748. der Belagerung Mastrich bey; ward 1750. Hauptmann über seines Bruders Compagnie unter dem Regiment Vigier, richtete A. 1759. ein eigene Compagnie auf unter dem Regimert Bouillon, und ward den 15. Octobris, A. 1758. des Deutschen-Ordens-Ritter. A. 1759. machte er den Feld-Zug in Westphalen und Hessen, und 1760. ward er zum commandirenden Obristen des Regiments Infanterie von Bouillon ernennt, mit welchem er in den Belagerungen von Dillenburg, Marburg und Ziegenhain, nnd in dem Gefecht bey Kloster Camp bey Wesel sich befunden, und hat A. 1761. unter dem Marschall von Broglio in Hessen und unter dem Printzen von Soubize in Westphalen gedienet.

II. Christian Carl Philipp, auch des ersten Friederich Ludwigs Sohn; wohnete zu Symitz, und erneuerte das Schloß Hartmansweilen, und starb A. 1729. zu Straßburg, und hat nebend anderen Kinderen hinterlassen Christian Friederich Philipp, der Lieute-

nant unter dem Königlichen Französischen Regiment Royal Allemand gewesen, und A. 1756. zu Basel gestorben, und in dem Münster begraben worden, dessen Sohn Christian, für denne der Vatter ein Compagnie A. 1744. aufgerichtet, hat in dem 12. Alters Jahr A. 1752. angefangen zu dienen, und 1757. dem Treffen bey Roßbach, und auch A. 1759. dem Feld-Zug an dem Untern Rhein und Westphalen beygewohnet.

Es besitzet auch dieses Adeliche, und nun theils Gräfliche Geschlecht auch nebst denen bishin schon bemerkten Schlösseren, Herrschafften und Gütheren, auch noch in dem Sundgäu, und Obern Elsaß das durch einen Donner-Schlag A. 1562. in die Aschen gelegte Schloß Freundstein (von deme es sich auch schreibet:) zwischen den Städten Sultz und Samarin, nebst denen darzu gehörigen vielen Gütheren, und der Jagd von sieben Stunden im Umfang; das auch zerstöhrte Schloß Wekenthal, und Güther bey dem Städtlein Wattwyler, den zwischend den Städten Basel und Müllha usen gelegenen Fleken Syrentz, das zwischend den Städten Müllhausen und Thann gelegene Schloß und grosse Dorf Schweighausen, und die Dörfer Beerweyler und Baroldsweyler zwischend Sultz und Wattwyler; auch ist dieses Geschlecht schon vor langer Zeit in allen Ritterschaftlichen Vereinigungen des Obern Elsaß begriffen, A. 1752. in die freye Ritterschafft in dem Untern Elsaß wieder aufgenohmen worden, gehörte auch ehemahls zu den sogenannten Haußgenossen von Straßburg.

Waldo.

Von diesem Namen finden sich unter den Bischöffen von **Chur**, und Aebten zu **St. Gallen**, ꝛc.

La Madonna di Waldo.

Wird in Italien das Stift und Wallfahrt von **Einsidlen** genannt.

Waldraff.

Ein Geschlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Caspar A. 1695. Dom-Herr zu Sitten, und A. 1710. Decan zu Valery daselbst worden.

Wald-

Waldried.

Ein Dörflein in der Pfarr Oberweil, in dem Bernerischen Amt Wimmis.

Waldringen oder Waltringen.

Ein verstreutes Dorf, darvon einige Häuser in der Pfarr Affholtern, und einige in der Pfarr Ursenbach, alle aber in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Waldrizen.

Ein Berg in der Pfarr Lengg, in dem Bernerischen Amt Zweyfimmen.

Waldsburg.

Einige Höfe in der Pfarr Luthern, in der Lucernerischen Landvogtey Willisau.

Waldshut.

Eine der IV. Oesterreichischen sogenannten Waldstädten, und zwaren die oberste an dem Rhein, allwo unweit darob die Aren in selbigen einfliesset, und vorüber die Landvogtey Baden endet; von welcher hier anzumercken, daß selbige bey Anlaas deren von Bilgert von Heudorff der Stadt Schaffhausen vielen zugefügten Schaden, und dieser letstern A. 1468. von den Eydgenossen geleisteten Hilff von dieseren (da der Hertzog Sigmund von Oesterreich diesem von Heudorff und anderen seine Lehen- und Dienstleuth von solchen Gewaltthätigkeiten nicht abgehalten, und sie sich in Waldshut gesetzt:) in 15000. starck sechs Wochen lang belageret und beschossen, hernach aber durch ein von Hertzog Ludwig von Bayern, dem Marggrafen von Rötelen, Bischoff und Stadt Basel vermittleten Vertrag, die Belagerung aufgehebt, und wieder nach Hauß gezogen. Stumpff *Chron. Helvet. lib. XII. cap.* 4. Stettler Nüchtland-Gesch. *P. I. pag.* 192. *seq.*

Auf der Waldschafft.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Waldschlag.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri, in dem Ort Zug.

Wald-Städt

werden genennt die Stadt Lucern, und ins besonders die Länder Urj, Schweitz und Unterwalden, vermuthlich von denen vielen darin befindlich gewesnen, und noch befindlichen Wälderen, da auch durch das Wort Stadt ein jeder Platz und Ort bemerckt wird, und die erste Einwohner solcher Wald-Plätz und Orten von anderen in Wald-Städten wohnhafft genennt worden; wie dann das Land Unterwalden durch ein solchen namlich dem Kern-Wald von ein anderen abgetheilt ist; danahen auch dieselben in alten Lateinischen Instrumenten etwann Sylvestres, und die Einwohner Sylvani oder Wald-Leuth, und die Länder auch in Sylva, in dem Wald genennt worden; da von einer jeden derselben eigene weitläufige Articul anzutreffen, und nur noch anzumercken, daß sie von denen gleich hernach folgenden Oesterreichischen Wald-Städten wohl zu unterscheiden, und daß von selbigen den Namen haben

Das IV. Waldstädter-Capitul.

Welches auch etwann in Latein *Capitulum quatuor Cantonum* genennt wird, und das gröste sogenannte *Rural Capitul* des Bischthums Costantz, und unter einem Decano und Cammerario in fünff, als den Lucerner, Urner, Schweitzer, Sarner und Stauser Sextariat eingetheilet, aus dem Lucerner Gebiet die Pfarren Adligenschweil, Buochrein, Emmen, Horn, Kriens, Lucern, Malters, Meggen, Meyers-Cappel, Rysch, Root, Udligenschweil und Weggis; aus dem Land Urj alle Pfarren an der Zahl 14. aus dem Land Schweiz auch alle 13. aus dem Land Unterwalden Ob dem Wald auch alle 6. aus dem Land Unterwalden Nid dem Wald auch alle 6. und aus dem Ort Zug die Pfarr Rysch, welche dem Lucerner Sextariat einverleibet, nnd in allem 51. Pfarren gehören. Es soll schon A. 1331. sein Anfang genohmen haben: Es wird aber solches Capitul gewohnlich zu drey Jahren um, und zwaren an dem Dienstag nach Quasi modo geniti, auch so offt ein Decanus oder Cammerarius zu erwehlen ist; versamlet, und geschehen die gewohnliche Versamlungen

gen zwey mahl zu Lucern, und darzwischend ein mahl in einem der drey übrigen Länderen Urj, Schweitz und Unterwalden; und zwaren in der Stadt Lucern auf der Stuben zun Schneideren, in Beyseyn einigen Verordneten dortigen Stiffts, und 10. Gliederen des Rahts. Der Decanus wird von dem Capitul erwehlet, und von dem Bischoff von Costantz bestäthet, und sind auch noch denselben vorgesetzt ein Cammerarius, fünff Sextarii und ein Secretarius. Decani waren bis Anfangs des XVI. Seculi jederweilen Leut-Priester der Stifts-Kirch S. Leodegarii zu Lucern, und seither erwehlet

Anno
1504. Johannes Herter, auch Leut-Priester zu Lucern
1513. Conrad, Pfarrer von Bürglen.
Johannes Sutzberger.
1535. Bartholome von Castelmur, Pfarrer v. Altorff
1560. Christoph Binder, Pfarrer von Stans.
1565. Heinrich Heyl, Pfarrer von Altorff.
1595. Johannes Müller, Leut-Priester zu Lucern.
1602. Melchior Sutor, Leut-Priester zu Lucern.
1641. Peter Oberhensler, Leut-Priester zu Lucern.

Anno
1647. Johann Heinrich Mäder, Pfarrer von Sarlen.
1657. Johann Frantz Radheller Pfarrer von Schweitz.
1670. Johann Melchior Im Hoff, Pfarrer v. Altorff
1685. Heinrich Conrad ab Yberg Pfarrer von Schweitz.
1716. Johann Frantz Müller, Pfarrer von Altorff.
1721. Johann Rudolff Pfoffer, Leut-Priester zu Lucern
1724. Johann Joseph Sager, Pfarrer in Ingenbol.
1747. Joseph Antoni von Rechberg, Pf. von Altorff.
1755. Joseph Remigi Häder, Pfarrer von Stans.

Der IV. Wald-Städter-See.

Quatuor Civitatum Sylvestrium, und auch *Sylvanus Lacus*, auch der Wald-See genennt worden und wird, weilen er gegen Auffgang an das Land Urj, gegen Niedergang an die Stadt und das Gebiet Lucern, gegen Mittag an das Land Unterwalden, und gegen Mitternacht an das Land Schweitz gräntzet; er wird in dem Stifftungs-Brieff des

des Stiffts zu Lucern in dem VII. oder IX. Seculo genennt Lacus Magnus, oder der grosse See, weilen er nach dem Boden- und Genffer-See in dieseren Landen, nebst dem Züricher-See der grösseste ist, zumahlen er sich von der Stadt Lucern bis an das Land Urj in die acht Stund erstreckt, doch nicht grad, sondern um etwas gebogen, gekrümt, und in Mitten abgebrochen, als daselbst zwey Vorgebürg, die man Nasen nennet; in den See so heraus lauffen, daß er daselbst nur etwann ein viertel Stund breit ist, da er sonst von Küßnacht über den Creutz-Triechter bis gen Stans-Staad, oder Hergisweil bey drey Stunden, und bis gen Alpnach bey vier Stunden breit zu befahren ist. Seine gröste Tieffe wird von 100. bis 130. Klaffter geschätzet, und halt man meistens darfür, daß selbige in Mitten des sogenannten Creutz-Triechters zwischend Küßnacht und Stans-Staad sich finde, da er sonst an verschiednen Orten auch verschieden tieff ist; er hat zu allen Zeiten ein frisches, klares und durchscheinendes Wasser, und ist gar reich an allerhand Gattung auch edler Fischen; er ist zwar an meisten Orten mit hohen Gebirgen umgeben, doch sind auch an dem anstossenden Geländ gar fruchtbare Matten, Wiesen, Weyden auch Acker, und einigen Orten Wein-Gewächs anzutreffen. Oben an dem See ligt etwann ein viertel Stund darvon der Haupt-Flecken Altorff, und laufft unweit darvon bey Seedorff der Fluß Reus in denselbigen in dem Land Urj, und befinden sich von danen auf der rechten Seiten desselben noch die sogenannte Tellen-Capell, und das Dorf Sisigen in gleichem Land Urj, hernach das Dorf Brunnen in dem Land Schweitz, der frey Flecken Gersau, die Lucernerische Landvogtey Weggis, das Schweitzerische Dorf Küßnacht, und das in die Lucernerische Landvogtey Habsburg gehörige Dorf Meggen an einem See-Busen, und zu unterst die Stadt Lucern; auf der lincken Seiten aber dieses Sees von Seedorff an ligt noch das Urnerische Dorf Bauwen, und das bekannte Grütlin, wo die drey ersten Eydgenossen zusammen kommen; hernach folgen in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, die Dörfer Beggenried, Buochs, Dallenweil und Stans-Staad, da ein Theil davon sich durch ein ziemliche Enge bis nach Alpnacht in das Land Unterwalden Ob dem Wald erstreckt, der andere Theil aber an die Lucernerische Landvogtey Horn oder Kriens wieder bis an die Stadt Lucern sich erstreckt.

streckt. Es fliessen auch nebst verschiedenen Bächen und obbemeltem Fluß Reus in dieseren See auf der rechten Seithen das Flüßlein Muota, und auf der lincken Seithen die beyde Flüßlein Aa, und nihmt der Ausfluß desselben in der Stadt Lucern wiederum den Namen der Reus an, und hat Johann Leopold Cysat ein eigne Beschreibung des Lucerner- oder IV. Waldstädter-See, A. 1661. zu Lucern in 4tò. in Druck gegeben.

Waldstädt, Oesterreichische.

Es werden auch also genannt die vier zu denen Vorder Oesterreichischen Landen gezellte Städt Waldshut, Lauffenburg, Seckingen und Rheinfelden, welche an dem Rhein noch ob der Stadt Basel zwar gelegen, aber an dem Schwartzwald anstossend, und danahen auch solchen Namen bekommen haben werden: Weilen von einer jeden derselben das eint und andere in den Eydgenößischen Geschichten einlaufft, als kan von jeder ein absonderlicher Articul gefunden werden: wegen aller vieren miteinander und derselben Sicherheit von frembden Kriegs-Machten thaten die Eydgenossen auf Ansuchen der dortigen Oesterreichischen Land-Ständen A. 1633. bey der Schwedischen Generalitet zu derselben Verschonung verschiedne Vorstellungen, deren ungeachtet aber Lauffenburg und Waldshut sich ohne sonderlichen Widerstand an diesere ergeben, Rheinfelden aber ist A. 1634. vergebens belageret, A. 1638. aber auch nebst den anderen Waldstädten eingenohmen worden: da aber selbige solglich wieder in Oesterreichischen Gewalt kommen, und der Krieg zwischend dem Kayser und dem König von Franckreich wieder angegangen, hat man von Seithen der Eydgenoßschafft A. 1673. bey denenselben ein Neutralitet auch für diesere Waldstadt auszuwürcken getrachtet, und solches bey Anruckung der Französischen Armee A. 1678. von neuem gesucht, weilen man aber von Seithen des Königs von Franckreich ein allzuenaue Garantie verlangt, der Kayser aber zu der Besatzung dieser Waldstädten und Bestellung der Commandanten in selbigen von Seithen der Eydgenoßschafft nicht verstehen wollen; ist diesere Handlung fruchtlos zerfallen, und Rheinfelden von den Franzosen zwar belageret, aber nicht eingenohmen worden. Bey A. 1688. von neuem zwischend diesen

beyden Machten angegangnen Krieg haben die Eydgenossen wiederum bey beyden Mächten in diesem und folgenden Jahren neue Vorstellung zu Erhalt einer Neutralitet auch für diese Waldstädt gethan, auch ein Project darüber errichtet, die Genehmhaltung der darin ausgesetzten Bedingen aber nicht erhalten mögen, doch sind keine Feindthätlichkeiten gegen selbige vorgenohmen, und A. 1691. dem Kayser ein Regiment von verschiednen Eydgenößischen Städt und Orten zu Beschützung derselben bewilliget worden. Auch bey dem A. 1701. wiedermahlen zwischend diesen beyden Machten entstandnen Krieg kame die Sicherstellung solcher benachbarten Oesterreichischen Waldstädten auch wiederum auf die Bahn, und wolte der König von Franckreich denenselben die Neutralitet zugestehen, so fehrn das Elsas und Sundgäu auch darein gezogen wurden, welches aber nicht zu Stand kommen, doch warden auch in dieserem Krieg gegen diese Waldstädt keine Feindthätlichkeiten ausgeübet, und warden A. 1702. dem Kayser von verschiednen Eydgenoßischen Städt und Orten zwey Regimenter zu derselben Beschützung zugestanden. Rahn Eydgenöss. Geschicht-Beschreib. *ad dict. ann.* Waldkirch Einleithung zu der Eydgen. Bunds- und Staats-Hist. *P. II. p.* 678.-688. 730. 738.

Waldstadt.

Eine Gemeind zwischend Herisau und Urnäschen, bald in der Mitten der Gemeinden hinter der Sittern in dem Land Appenzell Ausser Rooden; diesere Gemeind war ehemahls Pfarr-genößig nach Herisau, hat aber wegen Entlegenheit A. 1720. ein eigne Kirch erbauet und Pfarr gestifftet, und ist zu einer eignen Rood gemachet worden, welche zwey Hauptleuth und vier andere Rahts-Glieder hat; bey der Kirch stehen etwan 12. Häuser und bey denen auch dahin gehörigen Dörflein Ober und Unter Waldstadt auch eben so viel.

Waldt.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Joseph A. 1593. Zunfftmeister, und 1597. Rahtsherr worden.

Wald-

Waldwis.

Ein Hof in der Pfarr Kirchberg, in der Stifft St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Zwey Häuser in der Pfarr Wuppenau, in den Berg-Gerichten, und ein Hof in der Pfarr Auw und Tanneger Amt, beyde in der Landgraffschafft Thurgäu.

Walean. Siehe Wala.

Walen. Siehe Wäldsch und Wahlen.

Walenbach. Siehe Wahlenbach.

Walenberg.

Ein Berg auf der Mittägigen Seithen des Wallenstadter-Sees von Wesen über, in dem Land Glarus, unter welchem das Flüßlein Sez aus dem See heraus fliesset.

Walenbrunn.

Ein Brunn auf dem Rynachberg, daraus ein grosser Bach erwachset, der ob dem Dorf Schaddorff in dem Land Urj, in die Reus einfliesset.

Walendorff. Siehe Wahlendorff.

Walenegg.

Ein Berg, der A. 1196. zu einer Land-Mark zwischend den Ländern Urj und Glarus bestimmet worden. Tschudj *Chron. Helv. ad d. ann.*

Walen-See. Siehe Wallenstadter-See.

Waleren. Siehe Wahleren.

Walfrid. Siehe *Strabus.*

Walgäu, Walgow oder Wallgäu.

Ein oder zwey dem Ertz-Hauß Oesterreich annoch zuständige Thäler, darvon auch eines das Montafuner, und das andere

das Kloster-Thal genennt wird, und durch selbiges der Fluß Ill lauffet; diesere Landschafft fangt an bey dem X. Gerichten Bund, und gehet bis an die Grafschafften Bregenz und Hohen Embs, stoßt auch an Innthal in dem Tyrol, und die Grafschafft Vaduz, und besser unten an den Rhein gegen Sax und dem Obern Rheinthal, und sind darin die Oerter und Städt Feldkirch und Pludenz; es haben die Appenzeller A. 1405. ein Streiff-Zug in diesere Landschafft gethan, Pludenz und das gantze Montafuner Thal eingenohmen und geplündert, Feldkirch aber nicht bekommen, und hernach mit vieler Beut wieder zuruck gezogen: A. 1499. bekamen die Eydgenossen bey Einnahm der Stadt Meyenfeld 400. in selbiger Besatzung gelegene Wallgäuer gefangen, und führten sie nach Chur, liessen aber die noch übrige, da die Einwohner dieser Landschafft auf der Eydgenossen Anzug gegen ihrem Land sich ihnen ergeben und gehuldiget, wieder ledig; auf Vernehmen aber, daß die Wallgäuer sich wieder an die Oesterreicher ergeben, und ein starcke Landweere bis an den Berg Lanzegast gemacht, und sich darhinter nebst etlich 1000. Oesterreichern gesetzt, und auch nach Gambs, Sax und andere Eydgenössische Oerter gestreifft; sind die Eydgenossen auch gegen selbige in etlich tausend Mann starck angezogen, und haben nach der für sie glücklich ausgefallnen Schlacht bey Frastenz denen ihnen demühtig entgegen gekommnen Priesteren, Weib und Kinderen mit Raub, Brand und anderen Schaden verschohnet, die Landschafft aber mit einer Brandschatzung von 8000. Gulden belegt, acht Männer zu Geiselen genohmen, die Schanz auf dem Lanzegast geschleifft, und ein Besatzung zu Frastenz gelassen, auch diesere Landschafft bis zu dem Frieden behalten. Stumpff *Chron. Helv. lib. X. c. 31.* Siehe auch Frastenz.

Walgishausen.

Ein Hof in der Pfarr Langen Rikenbach, in den Hohen und Niedern Gerichten der Landvogtey Thurgäu.

Walhalden.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Bauma, und den Niedern Gerichten Greiffenberg, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Wali-

Walikon, oder Wallikon.

Einige Häuser auf der Höhe in der Pfarr Pfäfikon, und ein Hof in der Pfarr Wisendangen, beyde in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Walk und Walko.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Nielaus, Gotthard und R. A. 1294. und Ehrhard A. 1430. des grossen Rahts worden.

Walker, oder Walcher.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Ulrich A. 1396. des innern Rahts, 1401. Vogt von Sempach, A. 1409. von Rottenburg, und 1415. Schultheiß der Stadt Lucern, einer gleiches Namens A. 1411. Landvogt von Kriens, und A. 1423. von dem Entlibuch, Heinj A. 1420. des innern Rahts, und Ludwig A. 1430. des innern Rahts, und A. 1439. Landvogt zu Weggis worden.

Ein Geschlecht in dem Land Urj, sonderlich in der Genossame Silenen, welches Peter aus dem Land Wallis dahin gebracht, und A. 1500. zu einem Landmañ angenohmen worden; es theilet selbiges sich in zwey Linien der grossen und kleinen Walkern, und warden aus den erstern Jooßt A. 1590. und der einte seiner Söhnen Peter A. 1640. und sein Sohns Sohn Johannes zu End des letsten Seculi des Land-Rahts; und von des Jooßt anderen Sohn Johannes warden auch sein Sohn und Sohns Sohn Johann Jooßt des Land-Rahts

Von der andern Linien der kleinen warden drey Brüderen Johañ Melchior, Johañ Peter und Johannes auch des Land-Rahts: Von Johañ Melchior Söhnen ward Johañ Heinrich Hauptmañ in Königlichen Französischen Diensten U. L. Fr. von Berg Carmelo und S. Lazari-Ordens Commenthür, und auch S. Ludovici-Ordens-Ritter, und Hans Melchior, Kirchenvogt zu Altorff, und ein Vatter Johannis Franciſci der Theologiæ Doctor und Pfarrer von Altorff worden, und A. 1712. als Feld-Prediger in der Schlacht bey Villmergen geblieben, auch seine Bücher zum gemeinen Gebrauch in die Bibliothec zu Altorff ver-

macht: Und obbemelten Johañes Sohn gleiches Namens ward auch des Land-Rahts, und A. 1692. Landvogt von Val Maggia oder Meynthal.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Land Glarus, welches unter der Regierung des Stiffts Seckingen auch eines der freyen Gottshauß-Leuthen geweſen.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Raron und ſogenañten Drittel Mörell, in dem Land Wallis, aus welchem Johañes A. 1413. Niclaus A. 1429. und 1430. Antoni A. 1431. Niclaus A. 1448. 1455. 1558. Antoni 1450. 1460. und 1462. 1468. 1472. 1474. 1478. und 1480. Johañes A. 1471. 1486. 1487. 1500. 1501. 1504. 1506. 1508. 1510. 1512. und 1514. Meyer des Drittels Mörell, und dieſer letſtere auch A. 1511. Lands-Hauptmann des Lands Wallis worden. Es warden auch Thomas A. 1515. Zehnden-Hauptmañ des Zehnden Raron, Peter A. 1524. Hilteprand A. 1529. Niclaus A. 1536. 1538. 1540. 1542. 1544. 1546. 1548. 1550. 1552. 1554. 1556. 1558. 1560. 1562. und 1564. Thomas A. 1537. und 1551. und Johañes 1572. Meyer des gedachten Drittels Mörell, und dieſer auch in gleichem Jahr Zehnden-Hauptmañ des Zehnden Raron, welche Stell auch Peter A. 1575. erhalten, weiters warden Thomas 1597. und Peter A. 1728. Meyer des gedachten Drittels, Thomas 1543. Landvogt von Monthey.

Walkeringen.

Siehe Walkringen.

Walkmeiſter.

Ein Geſchlecht in dem Flecken Rorſchach deren Stifft St. Galliſchen Landen, aus welchem Jacobus A. 1594. Abt von Fiſchingen worden.

Walkringen.

Ein auf der Höhe ligendes Dorf, Kirch und Pfarr drey Stund weit von Bern, in dem Landgericht Conolſingen, und dem Amt Thorberg, in dem Gebiet der Stadt Bern; die Gericht daſelbſt hat Catharina von Velſchen, Peters von Krauchthal Ehefrau A. 1397. und den Kirchen-Saz (welchen Johañ von Kim 1349. ge-

gestifftet:) Verena von Seedorff A 1398. an die Carthus von Thorberg vergabet, welcher letstere auch A. 1417. dieserem Stift einverleibet worden. Diesere Pfarr stoßt an die Pfarren Biglen, Vechingen, Worb, Hasle und Lüzelflüh, und ligt ausert dem Bigler Thal, meistens auf hohen Bergen, und gehören auch nebst dieserem Thal noch andere Oerter in die Landvogtey Burgdorff, und das Dorf Wikartsweil auch in die Herrschafft Worb: Die Pfarr wird von dem Raht der Stadt Bern bestellt, und gehört in die Clas von Bern: in dem Dorf soll auch ein Burg gestanden seyn, ein Stammhauß der Edlen dieses Namens, aus welchem Burckhard und Johannes A. 1525. gelebt.

Walkweilen. Siehe Walchweilen.

Wallalp.

Ein Berg nebend dem Stockhorn, in der Pfarr Därstetten, in dem Niederen Simenthal, und Bernerischen Landvogtey Wimmis.

Wallemann.

Ein Geschlecht in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem dermahlen Johann Caspar, und Johann Joseph des Land-Rahts sind.

Wallen.

Hohe Alpen in dem Thal und Herrschafft des Stiffts Engelberg.

Wallenbach.

Ein Hof in der Pfarr Bauma, und den Niedern Gerichten Greifenberg, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Wallenberg.

Ein Berg an der mittägigen Seithen des Wallenstadter-Sees unweit Wesen, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster, an welchem unten ein Schweffel-Wasser sich befindet.

Wallenbuch.

Ein Dorf in der Pfarr Gurmels, in der alten Landschafft der Stadt

Frey-

Freyburg, welches jedoch von der Bernerischen Landvogtey Lauppen umfangen ist; darüber ehemahls eigene Vögt verordnet worden, und zwaren

Anno		Anno	
1527.	Peter Orsent.	1541.	Frantz von Affry.
1530.	Laurenz Brandenburger.	1544.	Rudolff Pradervan.
1531.	Bernhard Garmisweil.	1545.	Sebastian Veilliard.
1534.	Ulman Techtermann.	1548.	Niclaus Werli.
1537.	Wilhelm Pagnioux.	1549.	Hans Garmisweil.
1538.	Jacob Friburger.		

A. 1552. aber sind dortige Lehen- Recht der Stadtschreiber-Stell, und A. 1732. dem Waagmeister- Amt zu geordnet worden.

Wallenburg. Siehe Waldenburg.

Wallenguffel.

Ein Dörflein in der Pfarr Kerenzen, und dem Land Glarus.

Wallenschwanden.

Ein Hof in der Pfarr Lütisburg, in der Stifft St. Gallischen Grafschafft Toggenburg.

Wallenschweil.

Ein Dorf und Filial-Kirch in der Pfarr Murj, und den Niederen Gerichten des Stifts Murj, in dem Amt Meyenberg, der Obern Freyen Aemtern.

Wallen-See. Siehe Wallenstadter-See.

Wallenstadt

auch Walbenstadt und Walastad und Walanstad; ein Städtlein, welches ehemahls an dem Gestaad des von ihme genannten, gleich folgenden Wallenstadter- oder Wallen-See gelegen, dermahlen aber ein gute Stuck-Wegs darvon ligt, in der Landvogtey Sargans; ehemahls soll es in Latein, oder Rhätischer Sprach Riva Villa; ein Ort an einem Gestaad (Ripa) etliche wollen auch den Namen von Vallis Statio herleithen, daß daselbst ein Wacht-Stadt (Statio) wider der Rhätiern Einfäll und Streiffereyen angeordnet

gelegt gewesen; und noch andere wollen, daß dieser Nam dieseren Orten von den Helvetiern gegeben worden seye, weilen sie die nicht ihrer Sprach, und also auch die Rhätier Walen genent, und sie an dem Gestaad des Sees gewohnt, und an sie gestossen: Dieses Städtlein hat einen Schultheiß, Raht und Gericht, und gute Freyheiten, und wird der Schultheiß aus dreyen von der Burgerschafft vorgeschlagenen von dem Landvogt ernennt: Die Pfarr-Kirch ligt vor dem Städtlein, in demselben aber ist St. Oswald Capellen, in welchen beyden der GOttes-Dienst all-täglich verrichtet wird, und bestellt das Stift Pfeffers dortige Pfarr, und zwaren durch einen Conventualen; an dem Egg der Ring-Mauren nebend dem Obern Thor stehet ein sehr alter Thurn, der nebst dem daran stehenden festen Hauß ehemahls denen Edlen von Montfort, hernach den Kilchmatten von Hoffstetten, Meisen, ꝛc. dermahlen aber zweyen dortigen Burgerlichen Geschlechteren zugehöret; an dem See ist ein sogenannte Sust oder Behalt-Hauß der vielen aus Italien und Graubündten in die Eydgenoßschafft und weiters, und von danen in selbige Land auf, und über den See führenden und verfertigenden Kauffmanns- und anderen Gütheren, bis selbige auf der eint oder andern Wegen weiter fortgebracht werden; Ob dieseres Städtlein ehemahls unter die dermahlen daran gränzende Herrschafft Windegg oder Gaster, oder in die Graffschafft Sargans gehört? ist nicht deutlich, doch ist selbige auf eint- oder andere Weise an das Hauß Oesterreich kommen, und hat Hertzog Friederich von Oesterreich selbige, wie auch Windegg und das Gaster Anno 1405. Graf Friederich von Toggenburg verpfändet, und nach desse Absterben A. 1436. selbiges wieder an sich gelöst, A. 1438. aber wiederum nebst Windegg und Gaster denen Länderen Schweitz und Glarus verpfändet, Wallenstadt aber A. 1444. wieder mit Gewalt eingenohmen, und selbiges behalten, bis A. 1460. da die Länder Uri, Schweitz und Glarus dieses Städtlein wiederum eingenohmen, A. 1462. aber durch einen Rechts-Spruch auch denen Städt und Ort Zürich, Lucern, Unterwalden und Zug, wegen gemeinsam geführten Krieg, auch die Mit-Herrschafft darüber überlassen, welches folglich auch der Landvogtey der hernach erkaufften Graffschafft Sargans einverlei-

bet worden. Stumpff *Chron. Helv. lib. X. c.* 27. Tſchudj *Chron. Helv. ad dict. ann.* Guler *Rhet. pag.* 212.

Wallenſtadter- oder Wallen-See.

Ein See, der von dem vorigen Städtlein, oder von den oben daran ehemahlen geweſenen Rhätiſchen Walen den Namen hat, gleich er dann auch in Latein *Rivanus*, *Ripanus* und *Ripenſis Lacus*, und in Graubündneriſchen Sprach *Lach Rivaan* genennt wird. Oben an demſelbigen gegen Auffgang ſtoſſet die Landvogtey Sargans, und das gleich bemelte Städtlein Wallenſtadt an ſelbigen an, und gleich hernach auf der rechten und mittnächtigen Seithen die Schweitz-Glarneriſche Landvogtey Gaſter bis zu End deſſelben bey dem Flecken Weſen, da der Auslauff den Namen Seetz hat, und ſich bald in den aus dem Glarner-Land heraus kom̃enden Fluß Lint ergieſſet; auf der lincken und mittägigen Seithen aber ligt auch erſtlich gedachte Schweitz-Glarneriſchen Landvogtey Gaſter, und ligen in ſelbiger zu beyden Seithen die Dörfer Terzen, Quarten und Quinten, Merckmahlen der ehemahligen Vor-Hüten und Wacht-Plätzen, eintweder der Römeren in den Helvetiſchen Landen wider die Rhätiern, oder der Rhätiern gegen die in den Helvetiſchen Landen befindlichen Römeren; und gräntzet auch darunter an der mittägigen Seithen an dieſen See der Tagwen Kerenzen in dem Land Glarus. Es iſt dieſer See bey vier Stunden lang, aber nicht gar breit, und mit gar hohen und gäben Bergen auf der Mittags- und Mittnächtigen-Seithen, und ſonderlich auf dieſer letſtern mit ſo grad hinaufſteigenden eingeſchloſſen, daß man an wenig Orten anländen, auch darnebend nicht wandlen kan, danahen auch die Schiff-Leuth ſich bey ſtürmiſcher Witterung nicht leicht auf denſelben heraus laſſen, und die Reiſende und Wahren offt einige Tag zu Wallenſtadt oder Weſen ligen bleiben müſſen, da annebſt zu ſonderm Nutzen der Schifferey gereichet, daß gemeinlich bey gutem Wetter vor Mittag der Oſt- und nach Mittag der Weſt-Winde, und nach der Soñen-Untergang wieder der Oſt-Wind auf ſelbigem blaſet und wehet, ſolches aber auch öffters durch ein über den Blättlis-Berg ſtürmenden Nord-Wind unterbrochen wird. Stumpff *Chron. Helvet. lib. X. cap.* 27. Guler *Rhet. pag.* 212. Scheuchzer Schweitz. Natur-Geſch. *P. II. pag.* 78.

Wallenr

Wallenſtok auch Walliſtok.

und Walliſtökli; ein Berg an den Gräntzen des Gebiets der Stadt Lucern und dem Land Unterwalden Nid dem Wald, auf welchem ein Höle, welche ſich bey 20. bis 30. Schritten erweiteret, und viel ſogenannte Mon-Milch haltet.

Wallenweil.

Ein Dorf in der Pfarr Sirnach, in dem Berg-Gericht, und der Landvogtey Thurgäu.

Waller.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zug, aus welchem Jacobus Decanus des Stifts und Catholiſchen Pfarr zu Zurzach worden.

Wallerried.

Ein klein Dorf in der Pfarr Gurmels, in der alten Landſchafft der Stadt Freyburg.

Walleſtadt. Siehe Wallenſtadt.

Wallgäu. Siehe Walgäu.

Wallier.

Ein Adeliches Geſchlecht in der Stadt Solothurn, welches ſeinen Urſprung aus der alten verſtöhrten Stadt Neronica oder dermahlen Landeron in der Preußiſchen Souverainitet Neuchatel oder Neuburg herleithet, und ſich bey deſſe Vermehrung auch zu Grißach geſetzt, und daſelbſt anſehnliche Güther erkaufft und beſeſſen, auch ſich erſtlich Vallier, und nachdem ſelbiges nach Solothurn kommen; auf Deutſch Wallier geſchrieben: aus welchem Conrad erſtlich in der Vorſtadt Landeron ſich aufgehalten, und hernach nebſt ſeinem Sohn Perodus nach der Belagerung dieſer Stadt A. 1324. ſich in ſelbiger geſetzt, auch hinterlaſſen Jeanneret, der allda der erſte Venner worden, und ein Vatter geweſen Richards, deſſe einter Sohn Willhelm zu Dijon in den Dominicaner-Orden getretten und Prior worden, der andere Gerhardus aber gezeuget Peter, und dieſer Jacob, der von ſeiner

Ehefrau Margaretha von Grißach selbige Herrschafft bekommen, und hinterlassen Johannes und Peter, welche das Geschlecht in zwey Linien fortgepflantzet.

1. Johannes begabe sich zu Anfang des XVI. Seculi in die Stadt Solothurn, und erhielt wegen geleisteten Diensten das Burgerrecht allda, ward auch A. 1525. des grossen Rahts, A. 1530. Gesandter nach Vetterlingen den Hertzogen von Savoy mit den Städten Bern und Freyburg zu vermittlen helffen, auch in gleichem Jahr in der Stadt Genff, A. 1534. Jung Raht, A. 1535. Thüringen Vogt, und 1557. Vogt am Läberen, und sein Sohn Johan Jacob A. 1570. des grossen Rahts, 1575. Grosweibel, A. 1580. Seckelschreiber, 1581. Vogt von Falchenstein, A. 1588. Jung Raht, und 1592. Landvogt von Locarno oder Luggarus, und hat hinterlassen Hans Wilhelm, der als Vogt oder Castellan von Landeron, als selbiger Stadt Gesandter A. das Burgerrecht zwischend der Stadt Solothurn und selbiger erneueret: Johann Jacob, der auch Vogt und Castellan von Landeron an seines Bruders statt worden, und Hieronymus, der A. 1600. des grossen Rahts, 1604. Jung Raht und Gesandter auf der Gemein Eydgenößischen Jahr-Rechnungs-Tagsatzung, A. 1611. Seckelschreiber, und in gleichem Jahr Vogt von Göszgen worden, da er währender Vogtey-Verwaltung die an der Straß ausserr der Stadt Olten gegen Schönenwerd stehende Capell genannt: Ecce homo! erbauen lassen, welche annoch dem Wallier Geschlecht gehöret, und das Einkommen derselben ein jeweiliger Besitzer der Wallierischen Substitution besorget: er ward hernach A. 1621 wiederum Jung Raht, 1623. Burgermeister, A. 1625. Alt Raht und Vogt am Läberen, 1629. Gesandter an den Bischoff von Basel, A. 1630. Bauherr, 1631. Vogt von Kriegstetten A. 1627. 1633. 1634. 1638. 1639. und 1644. Gesandter auf die Gemein Eydgenößische Jahr-Rechnungs-Tagsatzung, A. 1638. Seckelmeister, und in gleichem Jahr Stadt-Venner und Vogt zu Bucheggberg, und A. 1641. Schultheiß, und A. 1643. der erste, der in dem Kriegs-Raht das Præsidium geführet, und ist A. 1644. gestorben: von seinen 6. Söhnen ward der andere Johann Victor A. 1632. des grossen Rahts, 1635. Hauptmann über einige Solothurnische Völcker, mit deren er

in

in Graubündten gezogen, und A. 1641. über ein in Königlichen Französischen Diensten unter dem Regiment von Roll angeworbne Compagnie, A. 1647. Jung Raht, 1648. wiederum Hauptmañ über ein Compagnie in dem in Königlichen Französischen Diensten angeworbnen Regiment von Mollondin, welche A. 1654. und A. 1657. völlig abgedanckt worden: 1649. Ritter S. Michaelis-Ordens, und des Königs von Franckreich Cammer-Edelmañ, A. 1652. Bauherr, 1658. Obrist Wachtmeister über die Solothurnische Völcker, A. 1659. alt Raht, und 1660. Seckelmeister, und in beyden Jahren auch Gesandter auf die Gemein Eydgenössische Jahr-Rechnung zu Baden gewesen, und auch das letstere mahl allda, ohne Leibs-Erben gestorben; hat aber ein Substitution und Fidei-Commiss von 20000. Cronen von einem Reb- und Landgut, und dem ältisten Wallierischen Hauß in der Stadt für seine Brüder, und nach ihnen für den ältesten dieser Linien mit Oberkeitlicher Bewilligung gemacht, mit dem Beding, daß ein jeweiliger Besitzer desselben zwölff arme Burgers-Knaben mit gälben Röcken und roten Auffschlagen, als der Wallierischen Livrée-Farb versehen solle. Von obigen 6. Söhnen war der dritte Hieronymus Herr von Häfingen, und des Ertz-Hertzog Leopoldi Wilhelmi von Oesterreich Hof-Raht, ward auch A. 16 des grossen Rahts, 1635. Vogt von Dornegg, 1659. Hauptmañ über ein Compagnie unter dem in Königlichen Französischen Diensten stehenden Regiment von Roll, A. 1665. Jung Raht, und A. 1673. alt Raht, und hat ein merckliches zur Aufnahm des Klosters Maria Stein beygetragen, und der fünffte Johañ Jacob ward Rittmeister, und A. 1623. des grossen Rahts: die drey übrige Söhne als 1. Johañ Joseph, 4. Johañ Frantz, und der 6. Urs Daniel, haben das Geschlecht in neuen Linien fortgepflantzet.

A. Johann Joseph bekame die Herrschaft Wendelstorff, und erhielt A. von Kayser Ferdinando III. die Bestähtigung des Adels mit dem Beyfügen, daß er und seine Nachkommen nicht nur als alte Adeliche erkent, sondern auch in den Ritter- und Thurnier-Stand erhoben seyn sollen; er ward auch A. 1650. des grossen Rahts, 1663. Seckelschreiber und Vogt von Gösgen, welches Amt er aber wegen erfolgten Tod

nicht angetretten, und hinterlassen Frantz Peter, der A. 1684. des grossen Rahts, A. 1700. Jung Raht, 1705. Burgermeister, A. 1717. Vogt am Läberen, und A. 1718. alt Raht, und Gros Magazin-Verwalter, und sein Sohn Urs Peter A. 1707. Chorherr und Custos des Stiffts von Schönenwerd worden, N. N. der ein Jesuiter worden, und Mariam Constantiam und Mariam Johannam, die Priorinnen in dem Kloster S. Josephi auf dem Dessenberg zu Freyburg gewesen: Der älteste Sohn obbemelten Vogt Johan Joseph auch von Wendelstorff ward A. 1677. Schützenhauptman, A. 1691. Jung Raht, und 1694. Vogt von Flumenthal, war in der Kriegs- und Artillerie-Kunst wohl erfahren, und hat einen Project von einem Auszug von 1800. Mann mit drey Feld-Stucken in Schrifft hinterlassen; er war ein Vatter Urs Josephs von Wendelstorff, der A. 1703. des grossen Rahts, A. 1707. Grosweibel, 1709. Jung Raht, A. 1714. Bauherr, 1724. Gesandter an den Bischoff von Basel, A. 1725. nach Langenbrugg die Gräntz-Streithigkeiten mit der Stadt Basel zu beendigen, A. 1728. an den Hertzog von Lottringen nach Luneville, A. 1729. Schantzen-Seckelmeister, Inspector des Spittals und Waisenhauses, auch Obrister über die Fuß-Völcker der Vogtey Gösgen und Olten, und A. 1732. Burgermeister worden, und hinterlassen 1. Frantz Carl Bernhard von Wendelstorff, der A. 1730. als Cadet unter das in Königl. Französischen Diensten gestandnen Regiment von Affry, hernach Wittmer getretten, und in selbigem von einer Staffel zu der andern bis zu der Stell eines Hauptmann-Commandant gelanget, und immittlest verschiedner Feld-Zügen, und insbesonder A. 1733. der Belagerung von Philippsburg, 1736. von Stenay, und A. 1744. von Courtray beygewohnet, auch das erste und dritte Battaillon des Regiments Wittmer bey Longvic commandirt, und A. 1745. sich bey der Belagerung von Antwerpen und dem Treffen bey Rocoux befunden, und ist unter dem gedachten Regiment Wittmer nach in Bretagne bis nach S. Brieux, l'Orient &c. kommen, hat aber in diesem Jahr sich aus dem Dienst nach Hauß begeben, da er zuvor schon A. 1743. des grossen Rahts, und hernach A. 1755. auch Vogt von Gilgenberg worden, seither aber sich auch nicht nur auf das Alterthum

thum und Münz-Wissenschafft gelegt, und viel alte Römische Pfenninge und Denck-Pfenninge gesamlet, sonder auch ein Anmuthung zu denen Versteinerungen bekommen, und in Uberstelgung der Solothurnischen Gebirgen von dem Böz- bis zu dem Läger-Berg zu einer mercklichen Anzahl derselben gelanget; er besitzt auch dermahlen die obbemelte von Johanne Victore Wallier gestifftete Substitution und Fidei-Commiss. 2. Friederich Ignati, der in Königlichen Französischen Diensten erstlich unter dem Regiment Brendle, und hernach Affry letstlich als Capitaine-Lieutenant gedienet, und A. 1733. in der Belagerung von Philippsburg geblieben. 3. Johann Carl, der in dem Stifft Maria Stein den Benedictiner-Orden, unter dem Namen P. Johannis Baptistæ angenohmen, und in demselben Magister Novit. zwey mahl Probst zu Rohr, auch Prior in dem Kloster selbst, A 1756. Probst auf S. Pantaleon worden, und allda die Kirch und das Priester-Hauß neu erbauen helffen. Und 4. Marx Ludwig Felix von Wendelstorff, der erstlich etliche Jahr als Lieutenant unter den in Königl. Französischen Diensten gestandenen Realmenteren Wittmer und Seedorff gedienet, und hernach A. 1749. des grossen Rahts, A. 1751. Groß-Weibel, A. 1753. Vogt von Dornegg, und A. 1760. Jung Raht worden.

B. Johann Frantz, auch Schultheiß Hieronymus Sohn; ward A. 1675 des grossen Rahts, 1679. Jung Raht, A. 1682. Vogt von Flumenthal, 1687. Burgermeister, und 1689. Vogt am Läbern; von dessen Söhnen 1. Johann Friederich A. 1686. des grossen Rahts. A. 1712. Jung Raht, 1724. Vogt von Kriegstetten, Stadt Major, und A. 1737. alt Raht, und sein Sohn Frantz Joseph A. 1719. des grossen Rahts, 1724. Vogt von Gösgen, und A. 1736. Jung Raht, auch dessen Sohn Franz Joseph Antoni A. 1748. des grossen Rahts, und A. 1760. Jung Raht worden. 2. Wolffgang ward A. 1693. des grossen Rahts und Vatter Urs Jacoben, der A. 1722. Chorherr des Stifts von Schönenwerd, und A. 1728. des von Solothurn worden: Thomas Ludwigs, der in Königlichen Französischen Diensten unter dem Regiment Heßj etliche Jahr gestanden, und sonderlich in der Belagerung von Barcellona wohl gehalten Johañ Georg, der einige Jahr als Lieutenant unter dem in Königlichen Fran-

zösi-

gösischen Diensten gestandnen Regiment von Affry, und hernach A. 1734. als Capitaine-Lieutenant unter das in Königliche Sardinischen Dienst gestandnen Regiment Roquin begeben, und einige Jahr gedienet, auch A. 1742. des grossen Rahts, und A. 1749. Vogt von Gilgenberg worden. 3. Georg Ludwig ward A. 1711. des grossen Rahts, und 1718. Stadthauptmañ, und sein Sohn Urs Joseph hat auch einige Jahr als Lieutenant unter dem Königl. Französischen Schweitzer-Garde-Regiment gedienet, und ist A. 1723. des grossen Rahts, und 1727. Jung Raht worden.

C. Urs Daniel, der von seinem Vatter Schultheiß Hieronymus in dem 72. Alters Jahr gezeuget worden, ward A. 1669. des grossen Rahts, A. 1689. Vogt von Thierstein, A. 1712. Jung Raht, und 1723. alt Raht, und sein Sohn Urs Joseph A. 1712. des grossen Rahts, 1727. Jung Raht, und A. 1733. Vogt von Flumenthal, und hat hinterlassen Johañ Carl, der A. 1752. Landvogt von Mendrisio, und A. 1761. Vogt von Gösgen worden, P. Stephanum, der A. 1741. in den Cistercienser-Orden zu S. Urban, und P. Bernhard, der A. 1743. in den Benedictiner-Orden zu Muri getretten.

II. Peter auch obigen Jacoben Sohn schrieb sich von Grissach, und ward der Johannæ von Hochberg, Besitzerin von Neuchatel oder Neuburg Lands-Hofmeister, die ihme seine Land-Güther mit sondern Zehnden-Freyheiten für ihne und seine Nachkomen als Adeliche Güther befreyet, und ihne A. 1519. zu einem Castellanen angenohmen, er war auch Castellan von Landeron, und Statthalter von Neuchatel und Vallangin, auch A. 1524. von denen damahls diesere Landschafft inngehabten Eydgenößischen Städt und Orten Gesandten in obigen Freyheiten bestähtet, er ward auch von obbemelter Johanna von Hochberg und Neuchatel A. 1531 in die Eydgenoßschafft abgesandt, die unter den VII. ersten Städt und Orten gewaltete Streithigkeiten zubeendigen zu helffen, und A. 1536. auch zu einem Staats-Raht von Neuchatel ernent, und hat in dem Flecken Grißach eine ansehnliche Capell und ein Schulhauß erbauet und begabet; sein Sohn gleiches Namens kauffte die Herischafft S. Aubin, und war erstlich Castellan von Landeron, und hat A. 1570. der Stadt

Bern

Bern die Herrschafft Valangin rechtlich zusprechen helffen, und ist A. 1584. Gubernator und General-Lieutenant von Neuchatel oder Neuburg und Valangin worden, und sind von seinen Söhnen P. Victor als Capuciner A. 1627. zu Altorff gestorben, Urs nach Bern kommen, hat zu Nydau einige Güther und Zehenden erkaufft, und ist A. 1595. zu Zofingen gestorben, und Frantz Hauptmañ über die Neuburgische Völcker in dem Val de Travers, und A. 1611. Staats-Raht des Besitzers von Neuchatel oder Neuburg worden, und Jacob, Heinrich und Peter haben das Geschlecht fortgepflantzet.

a. Jacob, Herr von S. Aubin ward A. 1585. des grossen Rahts zu Solothurn, auch Königlicher Französischer Dollmetsch und Secretarius in der Eydgenoßschafft, A. 1589. auch Hauptmann über ein Compagnie unter dem in gleichen Dienst angeworbnen Regiment Aregger, und möchte König Henricum IV. von Franckreich nach der Schlacht bey Yvoi A. 1590. abhalten die in der Französ. Ligue Diensten gestandne Eydgen. Völcker anzugreiffen, vermöchte aber auch bey selbigen dem König ihre Fahnen und Waffen zu übergeben: Er ward auch A. 1593. Jung Raht, und A. 1596. Gubernator und General-Lieutenant von Neuchatel oder Neuburg und Valangin, worzu die Oberkeit zu Solothurn ihme die Bewilligung auch mit Beybehaltung der Rahts-Stell ertheilte, er ward auch A. 1615. zum Alt Raht erwehlet, welche Stell er aber nicht annehmen wollen, bis klein und grosser Raht, und auch die versambte Burgerschafft ihne bewogen solche zu behalten; er hat auch ein Vergabung zur Aufnahm des Frauen-Klosters von dem Namen JEsu zu Solothurn gethan, und hinterlassen Jacob, der sich in der Stadt Freyburg gesetzt, und A. 1623. das Frauen-Kloster zu Ehren S. Josephi auf dem Bosenberg bey Freyburg gestifftet: Johañ Friderich, der auch des grossen Rahts zu Solothurn worden: und die zwey ältesten Johañ Victor und Ludwig haben das Geschlecht fortgesetzt.

1. Johann Victor ward A. 1633. des grossen Rahts, A. 1639. Jung Raht und Burgermeister, 1641. Vogt am Läberen, A. 1647. Bauherr, und 1650. Vogt von Kriegstetten, und sein Sohn Johann Jacob A. 1650. des gros-

sen Rahts, A. 1662. Vogt von Falkenstein, und dessе Sohn Johann Conrad A. 1666. des grossen Rahts, 1711. Jung Raht, A. 1719. Vogt von Flumenthal, 1722. alt Raht, und ein Vatter eines gleiches Namens, der A. 1739. des grossen Rahts worden.

2. Ludwig, Herr von S. Aubin und Zenai, ward Hauptmann in König Ludovici XIII. Diensten über ein Compagnie, auch desselben Cammer-Edelmann, auch A. 1614. des grossen Rahts, 1625. Jung Raht, und 1626. alt Raht, und hat hinterlassen 1. Frantz, der in Französischen Diensten erstlich Lieutenant unter dem Garde-Regiment, und hernach Hauptmann über ein andere Compagnie, auch Anno 1659. des grossen Rahts, und A. 1667. Vogt von Thierstein, und sein Sohn Johann Jacob Joseph A. 1677. des grossen Rahts, A. 1680. Groß-Weibel, 1685. Vogt von Dornegg, auch hernach noch Jung Raht und Stadt-Major worden. 2. Antoni ward A. 1639. Hauptmann unter das in Königliche Französische Dienst angeworbne Regiment Greder. 3. Peter, Herr von S. Aubin, war auch Hauptmann in gleichen Diensten unter dem Regiment Reinold, und ward A. 1647. des grossen Rahts, A. 1651. Jung Raht, A. 1657. Bauherr, 1659. Burgermeister, 1661. Vogt am Lebern, A. 1674. alt Raht, 1679. Vogt von Flumenthal; und sein Sohn gleiches Namens war auch Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, und hat sich in der Belagerung von Tortosa hervor gethan.

b. Heinrich war Königlicher Französischer Dollmetsch und Secretarius, auch A. 1613. des grossen Rahts, und hat hinterlassen Philipp, der erstlich als Lieutenant unter dem in Königlichen Französischen Diensten gestandenen Regiment Greder, und hernach A. 1641. Hauptmann über ein halbe Garde-Compagnie worden, auch Königlicher Dollmetsch und Secretarius bey der Graubündnerischen Republic gewesen, und A. 1649. auch des grossen Rahts zu Solothurn worden: Balthasar, der A. 1613. des grossen Rahts, A. 1672. Schultheiß von Olten, 1687. Castellan von Landeron, und A. 1693. auch Jung Raht worden; und der älteste Johann Heinrich ward A. 1647. des grossen Rahts, A. 1648. Jung Raht, 1657. Burgermeister, 1659. Vogt am Lebern,

bern, und A. 1672. alt Raht und Vogt von Flumenthal, und A. 1677. Bauherr; und ſind von ſeinen Söhnen Ignati A. 16 des groſſen Rahts worden, und als Officier unter dem Garde-Regiment, A. 1677. bey der Belagerung der Citadell von Cambray geblieben; Rochus A. 1688. des groſſen Rahts worden, und als Hauptmann in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten A. 1693. in der Schlacht bey Neerwinden umkommen; und der älteſte Frantz Joſeph ward A. 1671. des groſſen Rahts, und 1674. von Räht und Burger zum Jung Raht erwehlt; und ſein Sohn Balthaſar Joſeph hat etwas Zeits unter dem Königlichen Franzöſiſchen Garde-Regiment gedienet, und ward A. 1720. des groſſen Rahts, 1731. Groß-Weibel, A. 1733. Jung Raht, und 1740. alt Raht, auch hernach noch Obriſt-Zeug-Herr, und hat hinterlaſſen Johann Georg, der als Lieutenant unter dem Regiment Wittmer verſchiedenen Feld-Zügen, Belagerungen und Treffen beygewohnet; Johann Robert Joſeph Balthaſar, der auch einige Jahr in Königlichen Franzöſiſchen Kriegs-Dienſten geſtanden, und A. 1754. des groſſen Rahts, und A. 1761. Vogt von Falckenſtein worden; und Victor Joſeph, der A. 1756. des groſſen Rahts, und 1761. Jung Raht worden.

c. Peter oder Peterman, auch obigen Gubernatoren Peters Sohn; ward in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten A. 1589. Hauptmann unter dem Regiment Aregger, hernach A. 1606. und 1614. Hauptmann über ein Compagnie unter dem Regiment Gallati, mit welchem ſelbige A. 1617. unter das Garde-Regiment kommen, auch Ritter S. Michaelis-Orden geweſen, und hinterlaſſen Auguſtin, der A. 1648. des groſſen Rahts worden.

Walliken. Siehe Waliken.

Wallis.

Eine Landſchafft, welche ſich von dem Berg Furca, und dem darauf befindlichen Urſprung des Fluſſes Rhodan, bis zu dieſes Fluſſes Einfluß in den Genffer-See, durch ein 40. Stunden langes, und auſſert einigen Nebend-Thälern, kleines oder nur ein halbe Stund, auch noch minder breites Geländ, ſich erſtreckt, welches von uralten und der Römern Zeiten, nur von den darin befindlichen Einwohnern

den Viberis, Sedunis, und Veragris, oder auch nach einer alten Römischen Einschrifft nach etlichen Valinſa genannt worden; bey der Beherrſchung der Burgunderen aber von ſelbigen einfältig derſelben der Nam Vallis oder Thal, und nach ihrer Ausſprach Wallis beygelegt, und danahen auch die Einwohner Vallenſes, Valleſii und Valleſiani oder Thal-Leuth geheiſſen worden; welchen Lateiniſchen Namen ſie bis dahin behalten, auch das Land Valleſia auch Valeſia geheiſſen wird; deſſe Namens-Urſprung auch einige von dem Schloß Valleria bey Sitten, oder einer ehemahligen Thal-Göttin Vallonia herleithen wollen, deme noch beyzufügen, daß auch der Nam dieſer Landſchafft in dem Stifftungs-Brieff des Kloſters S. Maurice, Pagus Waldenſis oder das Thalgäu ausgedruckt wird. In Franzöſiſcher Sprach wird die Landſchafft le Vallais oder Valley, und die Land-Leuth Valleſans, und in Italieniſcher Sprach das Land Valleſia, und die Einwohner Valleſi genannt. Dieſe Landſchafft wird dermahlen in das Obere, und in das Niedere oder Untere Wallis abgetheilt, welche auch abſonderlich vorzuſtellen ſind;

Das Obere Wallis

iſt die Landſchafft, welche ein eigene Republic, und auch eines der ſogenannten Eydgenößiſchen Zugewandten Orten ausmachet; und gegen Morgen an die dem Land Urj zuſtändige Thäler Urſeren und Livenen, gegen Abend an das darvon durch das Flüßlein Morſee abgeſönderte Nieder- oder Unter-Wallis, gegen Mittag an die Königliche Sardiniſche Eſchen- und Augſt-Thäler, und gegen Mitternacht an die Berneriſche Aemter Hasle, Interlachen, Frutigen, Ober-Simmenthal und Sanen gräntzet, und zwar auſſert gegen dem Nieder-Wallis durch überaus hohe Berg von ſelbigen abgeſonderet iſt. Derſelben Länge wird auch etwann 25. Stund-Wegs ausmachen; das zwiſchend den Bergen, dem Rhodan nachgehende Thal aber iſt, wie ſchon obbemerckt; nur etwann ein kleine, auch nur ein halbe Stund, und noch weniger breit; es erſtrecken ſich aber aus ſelbigen noch andere etliche Stund lange Thäler auf die Seithen heraus, als das Geren-Binner-Lätſch-Bader-Leiſcher-Saaſer-Matter-Einſiſch-Evolener-Thal, ꝛc. Der Lufft in dieſer Landſchafft iſt, wegen derſelben hohen Gelegenheit; rein,

leicht

leicht und gesund, und danahen auch die Einwohner meistens starckleibig, und der Hitz und Kälte wohl gewohnt, auch wegen ihrer vieler Arbeit an der Sonn um etwas brauner Farb; alle aber sind sondere Liebhaber der Freyheit, viel aus denselben auch der Gelehrsamkeit, wenige aber aus selben legen sich auf die Kauffmannschafft, sonder vergnügen sich des in dem Land erwachsenden, das weiter nöthige aber wird auch anderwärthig her in das Land gebracht; die Fürnehmen haben in der Stadt Sitten, und den anderen Haupt-Flecken schöne gemaurte, meistens mit Thürnen versehene Häuser, die andere Häuser aber sind meistens alle von Holtz, und sonderlich von lang-daurendem Lerchen-Bäumen, und mit Schiffer-Steinen bedeckt. Die Gemeine und Baurs-Leuth sind meistens von groben wollenen Tücheren, und zwaren brauner Farb, bekleydet, und legen sich die in dem Oberen-Zehnden meistens auf die Vieh-Zucht, die in dem Unteren aber auch auf die Feld-Arbeit, und das Wein-Gewächs; es ist aber solche Landschafft so fruchtbar, daß darin an allem dem, was zum Gebrauch des menschlichen Lebens nothwendig ist, sich kein Mangel befindet, darzu auch vieles beytragt derselben Gelegenheit, da die Sonn von Auffgang bis gegen Niedergang das Thal, und die beydseithige Berg erwärmet und befruchtet. Die in dieser Landschafft befindliche mehrere Berg sind gleichsam desselben Ring-Mauren gegen ihre Nachbahren, und zwaren gegen Auffgang die Furca, gegen Mittag der Gries, Altbrunn, Simpeler, Augstal-Berg, gegen Mitternacht Grimsel, Letsch, Gemmj, Sanetsch, ꝛc. So wohl auf denen in dem Haupt-Thal, und auch denen verschiedenen grossen Nebend-Thäleren befindlichen grossen Menge meistens hoher Bergen, als auch in den minderen zahmen Bergen und Thäleren, wird ein überaus grosse Anzahl von allerhand Gattung Vieh im Sommer auf den groß- und Weyd-reichen Alpen, und hernach auch aus dem unten her gesamleten vielem Gras- und Heu-Futer unterhalten, und darvon ein grosse Menge alle Jahr in Italien mit grossem Nutzen verkaufft, gleich dann auch viel Gelt erlöst wird aus dem dadurch in dieser Landschafft verfertigten vielen Ancken, Butter, Schmaltz, Ziger, und sonderlich gar viel feißten und zärtlichen Käsen, ꝛc und werden sonderlich auch viel Bienen darinen ernähret. Es befinden sich auf diesen Bergen von allerhand Wildprätt an Thieren und Gevögel,

vögel, auch Bären, Lüchs, Steinböck, Wölff und sonderlich ein grosse Menge Gembs und Murmeten, ꝛc. auch Fasanen, Parnissen, Hasel-Stein Hüner, ꝛc. doch werden darin Hirschen, Reeh, und wilde Schwein gar seltsam angetroffen; es sind auch auf solchen Bergen viel und grosse Wälder, sonderlich von Lerchen, weiß und rot Tannen, und auch von allerhand gesund- und anderen Kräuteren und Wurtzlen, auch von verschiedenen Arten Metall und Ertz, Gold, Silber, Kupffer, Eisen, Bley, ꝛc. auch gar vielerley Gattung Cristallen, auch Stein-Kollen, ꝛc. Es ist auch diesere Landschafft durch gepflantzet mit allerley Obs- und Baum-Früchten von allerhand Art, und werden auch in den Unteren-Zehnden Sitten und Syders Mandel, Feigen und Granaten gepflantzet und hervor gebracht, ins besonders wird in dieser Landschafft viel guter Saffran erzogen, auch hat diese Landschafft an allerhand Getreyd, Waitzen, Korn, Roggen, Gersten, Haber, ꝛc. genugsam, doch hat es in dem Oberen-Zehnden mehr Sommer-Frucht, so sie Lanzi heissen; und in dem Unteren-Zehnden mehr Winter-Frucht, und dauret in selbiger Landschafft die Ernd von dem Meyen bis in den Weinmonat, als die Frucht in dem Grund und Thäleren am ersten, hernach die in den Nebend-Thäleren, und dann erst die auf den Bergen reiff wird, und eingesamlet werden kan, und einer öffters bald auf einer Reiß an gleichem Tag auf den hohen Bergen noch Schnee antrifft, und in den darunter geleegenen guten Weyden das Vieh sich ernähren, auch Heu einsamlen siehet, und in dem untersten Thal der Einsamlung der Erd-Früchten zuschauen kan. Der Weinwachs in dieser Landschafft fangt erst an in dem sogenannten Drittel Mörell, und erstreckt sich hernach durch all folgende Zehnden, und zwar je länger je mehrer, und zwar meistens rot an der Farb, doch, daß die bis nach Lengg wachsende etwas frischer, und der weiter hinab stärcker, er laßt sich auch viel Jahr behalten, und wird wegen seiner Gütte auch ausserr das Land in das Berner, Urner, ꝛc Gebiet geführt und gesammet, und werden auch einiger Orten, welches sonst nirgends üblich; auch die Wein-Berg und Güther bewässeret. Der Haupt-Fluß Rhodan durchfliesset alle VII. Zehnden, und also die gantze Landschafft, und ergiessen sich darin verschiedene Flüß und Flüßlein, und zwar auf der mittägigen Seithen Saltena, Visp, Narvisence, Vesonce,

Bor-

Bornie, &c. an der mittnächtigen Seithen Lonza, Dala, Ravilj, Liene, Sitta, Morsee, nebſt vielen anderen Flüſſen und Bächen, welche alle von dem Urſprung je länger je gröſſer und ſtiller, auch Fiſch-reicher werden, gleich darin von allerhand Gattung auch der edlen Fiſchen, und ſonderlich Forellen von der Gröſſe zwiſchend 20. bis 30. Pfunden ſchwehr angetroffen werden, auch finden ſich in dem Land zu Brüg und Leugg warme heylſame Bäder.

Es wird aber dieſere Landſchafft eingetheilt in VII. ſogenannte Zehnden oder Zenden, in Latein Deſenæ, und in Franzöſiſch Dixaines oder Dizaines, da einige das Deutſche Wort nicht von der Zahl zehen herleithen wollen, weilen der Zehnden nur VII. und ſelbiger Nam nicht mit dem Wort Zehenden ausgedruckt worden; andere aber ſolches auch nicht für unbegründt achten wollen, weilen das Untere-Wallis auch in III. Zehnden, und alſo die gantze Landſchafft in X. Theil eingetheilt iſt; noch andere wollen, daß dieſer Nam von dem Griechiſchen Wort Diœceſi, ſo auch ein Gerichts-Bezirck bedeutet, oder aber von den ehemahligen genannten Cent oder Zent-Gerichten, die über eine gewiſſe Gegend geſetzt, und unter der Fränckiſchen Regierung eines Comitis Pagus, erſtlich in Vicarias, dieſe in Centenas, und dann in Decanias abgetheilt geweſen ſeyn ſollen, oder daß ein jeder Theil den Zehenden abſonderlich abgeführt habe, wie von einigen gemuthmaſſet, entſtanden ſeye; iſt aber noch unerleutheret, danahen nur hier anzumercken, daß dieſere VII. Zehnden von oben dem Land gegen Auffgang gezellet, die von Gombs, Brüg, Viſp, Raron, Leugg, Syders und Sitten ſeyen, welche bey die 60. Pfarren, und darin gar viel groß und kleine Dörfer, ꝛc. in ſich begreiffe, und von deren jedem in einem eignen Articul das mehrere befindlich.

Für die älteſten Einwohner dieſer Landſchafft, oder des Theils derſelben auf der mittnächtigen Seithen, wollen einige aus Polybio lib. III. Celten des Namens Ardyes achten; in den ſpätheren Zeiten werden ſelbige Viberi oder Juberi und Seduni genannt, und ſollen die erſteren von dem Berg Furca hinab bis an die ehemahlige Maur und Land-Wehre bey Glüs, in dem Zehnden Brüg, den Gombſer- und Brüger-Zehnden, die andere aber die übrigen fünff Zehnden bis an das Flüßlein Morſee unter Sitten bewohnet haben,

wie

wie von beyden unter eignen Articulen ſchon angemerckt worden; ſelbige ſind von Kayſer Auguſto in der Römeren Gewalt gebracht worden, gleich dann nach Plinii Anzeig Hiſt nat. lib. III. cap. 20. in dem dieſem Kayſer errichteten Siegs-Zeichen über die Aly-Völcker auch die Viberi oder Juberi und Seduni ausgedruckt ſich finden, und ſind hernach, vermuthlich, erſtlich Gallia Narbonenſi, und folglich Provinciæ Alpium Grajarum & Pœninarum zugezehlt worden.

Die Lands-Herrlichkeit über dieſere Landſchafft ward den Römeren zu Anfang des V. Seculi von den Burgunderen, und 120. Jahr dieſen von den Fränckiſchen Kayſeren weggenohmen. Kayſer Carolus M. ſoll auch von denen überwundenen, und aus ihren Landen anderwerthig verſetzten Sachſen auch einige in dieſere Land geſetzt, und zu Anfang des IX. Seculi dem damahligen Biſchoff S. Theodulo, unter dem Titul eines Præfecti und Grafen in Wallis; einige Rechte ertheilt haben, von welchen unter dem Articul: Sitten Biſchthum; zuſehen. Es kam aber ſelbige Landſchafft auch unter das A. 888. entſtandene neue Königreich Burgund, und nach Abſterben des letſten Königs A. 1032. durch Kayſer Conradum II. an das Deutſche Reich, und ſolle von Kayſer Henrico IV. A. 1077. Amadeo, Grafen von Savoy der untere Theil der ehemahligen Sedunorum geſchänckt, und von Kayſer Friderico I. die Kaſtvogtey des Biſchthums Sitten um gleiche Zeit übergeben worden ſeyn; aber weder er noch ſeine Söhn darzu gelangen haben mögen: Wann aber, durch wenn, und auf was Weiſe dieſere Landſchafft der VII. Zehnden zu ihrer Freyheit gelanget ſeye, auch wann, und wie ſie ſich, ob nach und nach, oder ſogleich ſamtlich mit einanderen in eine Vereinigung und Bündnuß eingelaſſen? iſt noch nicht deutlich bekannt; wohl aber, daß ſie ſamtlich A. 1446. ein Lands-Regierung, wie unten vorkomen wird; eingeführet, und A. 1525. ein Gerichts-Ordnung, und A. 1571. ein Land-Recht errichtet.

Einige muthmaſſen aus des Lands Namen, daß zu den Heydniſchen Zeiten eine Göttin Vallonia, welche über die Thäler geſetzt geweſen; daſelbſt möchte verehret worden ſeyn, und von der Pflantzung der Chriſtlichen Religion, ins beſonders in dieſer Oberen Landſchafft Wallis wollen einige muthmaſſen, daß ſolches wohl

von

von des zu Meyland geweſenen erſten Chriſtlichen Lehrers S. Barnabæ Lehr-Jüngeren ſeyn möchte; wahrſcheinlich aber iſt, daß bey zu End des III. und Anfang des IV. Seculi in dem Unteren Wallis entſtandener Verehrung der Thebæiſchen Legion Marter-Orts die daſelbſthin ſich begebene und geſamlete Chriſten ſich auch nach und nach in das Obere Land Wallis werden ausgebreitet haben, wie dann auch das erſtlich zu Octoduro ſelbiger Enden im Untern Wallis errichtete Biſchthum in dem VI. Seculo auch in die Obere Landſchafft nach Sitten (Sedunum) verlegt worden, unter welch letſterem Articul alles, was unter den folgenden Biſchöffen, bis auf jetz vorgegangen; nachgeſehen werden kan, und nur noch nachrichtlich anzufügen, daß A. 1330. ein Carthaus zu Syders oder Gerunda geſtifftet, aber umlang hernach in ſelbiger Carmeliter-Ordens-München Beſitz genohmen, von danen aber nach der Zeit auch wieder weggezogen. Es fande zwar die Evangeliſche Lehr auch ſchon Anfangs der Religions-Veränderung in dieſem Land einige Anmuthung, ward aber durch ein über dieſe Lehr falſches Ausgeben damahls unterdruckt, nach dem aber hernach auch viele junge Leuth aus Wallis, der gelehrten Wiſſenſchafften halber ſich nach Zürich, Bern, Baſel und Lauſanie begeben iſt dardurch, und auch durch andre Mittel dieſere Anmuthung bey vielen, auch Vornehmen, auch dem Lands-Hauptmann ſelbſt, ſonderlich in den Zehnden Sitten, Viſp und Brüg wiederum erneueret, und A. 1550. oder 1551. zwar in dem Land mit einanderen, auch der Religion halber keinen Gewalt vorzunehmen, ſondern ein jeden am Rechten zu verhören; aufgenohmen worden, da aber die Anzahl der Catholiſchen in den übrigen vier Zehnden viel ſtärcker geweſen, wurden A. 1553. die ſo ſich offentlich zu der Evangeliſchen Lehr bekannten, des Land-Rechts unfähig erkläret, und auch aus Befehl des Biſchoffen einige von Zürich in das Land gebrachte Biblen verbrennt, deſſe ungeachtet auch hernach viele Liebhaber ſolcher Lehr, ſonderlich zu Sitten und Brüg, heimliche Zuſammenkünfften gehalten, und darin mit Betten, Singen und Leſen der Heil. Schrifft die Zeit zugebracht, ihre Kinder aber in dem Berner Gebiet tauffen laſſen, und ſie auch in demſelben das Heil. Abendmahl genoſſen; worwider A. 1592 der Land-Raht allen Land-Leuthen gebotten, den Catholiſchen Gottes-Dienſt zu beſuchen, oder die Güther zu verkauffen, und aus

dem Land zuziehen: Und da man ihnen weder Verhör noch Abnahm ihrer aufgesetzten Glaubens-Bekanntnuß, auch kein verlangtes Religions-Gespräch zugestehen wollen, haben verschiedene, sonderlich von Sitten, das Land verlassen, noch ein ziemliche Anzahl aber sind, sonderlich zu Brüg, im Land geblieben, und an ihrer stillen Zusammenkünfften mit Gewalt nicht gestöhret worden: Es hat aber folglich Pabst Clemens VIII. zu Anfang des XVII Seculi aus Beysorg, daß durch diesere Landschafft die Evangelische Lehr in Italien eindringen möchte, durch seine an dem Hertzoglichen Savoyischen Hof, und in der Catholischen Eydgenosschafft gehabte Nuntios die Anstalten gemacht, daß in dieser Landschafft, und sonderlich den Oberen Zehnden, Capuciner aus der Eydgenößischen Provinz eingelassen worden; hingegen haben auch A. 1602. die Evangelischen Eydgenossen und Graubündtner durch Gesandschafften ihrer Religions-Genossen in dem Land die freye Religions-Ubung beyzubehalten getrachtet; der Hertzog von Savoy, und der Königliche Spannische Gubernator zu Meyland aber sich der Catholischen angenohmen, und der letstere selbige auch mit Waffen zu beschützen versprochen, letstlich aber soll A. 1603. auf einer grossen Versamlung der Land-Leuthen die Catholische Religion ermehret worden seyn, auch ward A. 1604. der Lands-Hauptmann und Panner-Herr des Zehndens Gombs, als der Catholischen Religion nicht gar günstig; ihrer Ehren entsetzt, und auf einem zu Visp im Martio diß Jahrs gehaltenen Land-Raht den Evangelischen angezeiget, inert zwey Monaten eintweders Catholisch zu werden, oder aus dem Land zuziehen, welcher Schluß aber des folgenden Jahrs durch den Königlichen Französischen Gesandten, und auch der Evangelischen Eydgenossen Vermittlung gemilderet, und auch den Evangelischen Land-Leuthen, unter etlichen ihnen vorgeschriebenen Bedingen; bey Hauß und Heim zubleiben gestattet, hierauf aber in dem Brüger Zehnden, wie auch in der Stadt Sitten die Jesuiten und Capuciner in selbiger Stadt aufgenohmen worden: Letstlich aber brachte der Bischoff es auf einem im Augusto, A. 1626. gehaltenen Land-Raht dahin, daß allen Land-Leuthen, welche nicht Catholisch wären, bis auf Michaelis-Tag, hernach aber bis auf Weyhnacht, frembden Gewerb-Handwercks- und Arbeits-Leuthen innert 14. Tagen aus dem Land zuziehen, denen ausser Lands an Evan-

vangelischen Orten befindlichen heimzukommen, auch denen Gemeinden hinkünfftig keine Land-Leuth, die nicht Catholischer Religion, anzunehmen befohlen worden, und durch dessẽ Vollstreckung die Evangelische Religion in diesem Land ihre Endschafft bekomẽn, folglich auch A. 1662. ein Jesuiter-Collegium, und A. 1663 ein Kloster für Ursuliner-Frauen zu Brüg, und auch A. 1734. ein sogenannte Residenz für Jesuiten in der Stadt Sitten angelegt, und A. 1750. von Bischoff Joh. Josepho ein Seminarium für die junge Geistlichkeit zu Gerunda aufgebauet worden.

Von denen Bündnussen, wormit sich alle sieben, oder nur einige, mehrere oder mindere Zehnden mit einanderen verbunden, und ihre dermahlige Republic errichtet, ist, wie schon oben angemerckt worden; nichts deutliches und genugsammes bekannt, von denen aber, welche von denselben zu ihrer Sicherheit, und nachbarlicher Freundschafft mit anderen errichtet worden, ist zu bemercken, daß einige von den Land-Leuthen, nebst dem Bischoff, andere von den Land-Leuthen allein, und noch andere nur von einigen Zehnden absonderlich geschlossen worden; und zwar hat der Bischoff nebst dem Land A. 1246. oder 1250. oder 1251. auf 10. Jahr und hernach A. 1475. auf ewig Bündnuß mit der Stadt Bern errichtet, und selbige A. 1500. 1575. 1589. 1602 und 1618. feyerlich erneueret: auch soll der Bischoff, und das Land Wallis A. 1528. eine Bündnuß mit Hertzog Carolo von Savoy geschlossen oder erneueret haben: auch haben der Bischoff und die Land-Leuth der VII. Zehnden A. 1527. mit den Eydgenößischen Catholischen Städt und Orten, Lucern, Urj, Schweitz, Unterwalden, Zug, Freyburg und Solothurn schon ein ewiges Burger- und Land-Recht angebahnet, den 12. Martii, A. 1529. beabredet, und auf Mitwochen vor St. Thomas Tag, A. 1533. zu Lucern völlig angenohmen und beschlossen, wie solches von Wort zu Wort lautet:

„ In GOttes Namen Amen. Dieweil auß GOttes Ver-
„ hengnuß, und Straff von wegen der ersten Menschen Ungehor-
„ samme, und Sünd die Krafft Menschlicher Sinn, und Vernunfft
„ gemindert, und mit Vergessenheit beladen; Also daß die Länge
„ der Zeit die Thäten und Handlungen, so erstlich GOtt zu Lob,
„ und so von Tugenden, von Ehren, und von gemeines Nutzens

„ wegen ewiger Gedächtnuß würdig seind, hinschleissen, und in
„ Vergessenheit stellen. Dannoch aber von GOtt widerumb ein
„ Hilff der Gedächtnuß verleichen ist, daß man die Thaten und
„ Sachen würdig länger Gedächtnuß in Schrifft verfassen, und
„ den Künfftigen zu aller Zeit erkennen geben mag. Darumb Wir
„ dise nach benanten Oerther der Eydgnoßschafft, nämlich Wir
„ der Schuldheiß, der Rath, die Hundert, so man nent den Gros-
„ sen Rath, und die Burger gemeinlich der Statt Lucern, Wir
„ die Amman, die Räth, die Landleüth und Burger, und gantz
„ Gemeinden zu Ury, Schweytz, Underwalden ob und nid dem
„ Kernwald, Zug, und Wir Schuldheissen, Räth, Burger, und
„ gantz Gemeinden der Stätten Freyburg, und Solothurn, an
„ einem. Wir Adrianus von Riedmatten, von GOttes Gnaden
„ Bischoff zu Sitten, Prefect, und Graff zu Wallis, Wir Thumb
„ Decan, und gemein Capittel des Loblichen Stiffts daselbst zu
„ Sitten, auch Wir der Haubtman, die Räth, und Gemein Land-
„ leüth, und gantz Gemeinden der siben Zehnden, nämlich Sitten,
„ Siders, Leügk, Raren, Visp, Brig, und Gombs gantzer Land-
„ schafft Wallis am anderen Theil, bekennen, und thun kund, und
„ offenbahr allen denen, so disen Brieff ansehen, oder hören lesen,
„ für Uns, und all Unser ewige Nachkommen, die Wir vestiglich
„ hierzu verbinden, als dann nämlich Wir die drey Orth Lucern,
„ Ury, und Underwalden, und Wir die fünff Zehnden der Land-
„ schafft Wallis, nämlich Gombs, Brig, Visp, Sitten, und Sy-
„ ders Unser frommen Altvorderen mit einanderen in ein Burg-
„ und Land-Recht verfaßt worden, bißhär ehrlich an Uns gebracht,
„ darinnen Wir noch seind, alles nachLaut der Brief, und Siglen
„ so dazumahl auffgericht, und auch verhanden seind, derselbiger
„ Brieffen etlicher Datum auff Mitwochen, der ander auff Son-
„ tag vor Unser Lieben-Frawen Tag zu nitten Augsten, in dem
„ Jahr, da man zalt von Christi Geburt vierzehen Hundert, und
„ in dem sibenzehenden Jahr. Und so Wir bedacht die grosse Trew,
„ Fründschafft, und Liebe, so von Unseren seeligen Altvorderen
„ lange Zeit, und Jahr gegen einanderen gebraucht, und auf Uns
„ erblich komen, und daß solch Burg- und Land-Recht Uns zu bee-
„ den Theilen wol erschossen hat, und ob GOtt will, fürhin wol
„ erschiessen mag. Und dieweil aber Wir fünff Zehnden in sol-

„ chen

„ chem Burg- und Land-Rechten etlicher maſſen überladen geweſen,
„ daß die Brüderliche Hilff mit gleicher Burd angeſehen, und ge-
„ ordnet war. Und auff daß Wir, und Unſer ewig Nachkom-
„ men, in ſolcher Trew, Liebe, und in dem Burg- und Land-Recht
„ in die Ewigkeit handveſt mögen beharren, und bleiben. Dar-
„ umb mit guter Vorbetrachtung, gantz freyen Willen, und Her-
„ tzen, ſo haben Wir obgenante drey Orth, Lucern, Ury, Under-
„ walden, und Wir die fünff Zehnden, Gombs, Brig, Viſp,
„ Sitten, und Syders, für Uns, und all Unſer ewig Nachkom-
„ men ſolch Burg- und Land-Recht, wie Unſere Vorderen das auff-
„ gericht, und darumb Brieff und Sigel hinder Ihnen Uns ver-
„ laſſen, ſo Wir zu beeden Theilen darumb inhaben, jetzund wie-
„ derumb ernewert, bekräfftiget, und gegen einanderen angenom-
„ men Lauth der alten Brieff und Sigel, die Wir zu beeden Thei-
„ len gegen einanderen zu Kräfften erkennen, in Krafft diß Brieffs.
„ Doch mit diſer Erklärung, Erleüterung, und mit diſem Nachlaß,
„ und denen Capitlen wie hernach begriffen ſeind. So dann Wir
„ obgenanten Oerther, nämlich Schwytz, Zug, Freyburg, So-
„ lothurn, und Wir Adrianus, von GOttes Gnaden Biſchoff, ꝛc.
„ Auch Thumb-Decan, und Capittel zu Sitten, und Wir die
„ zween Zehenden in Wallis, Leück, und Raren, die dann vor
„ in ſolchen Burg- und Land-Recht nit vergriffen geweſen ſeind,
„ gehört und bedacht haben, was Lob, Nutz und Ehr Ihnen zu
„ beeden Theilen, von ſolchem Burg- und Land-Recht bißhär ent-
„ ſtanden und ervolgt iſt. Darumb Wir bewegt, und mit ihrem
„ und Unſerem guten Willen zugefügt, und verurſacht ſeind mit
„ Ihnen in ſolch Burg- und Land-Recht zu gehen, und anzunem-
„ men, darumb Wir mit guter Vorbetrachtung, und freyem Wil-
„ len, ſo haben Wir für Uns und all Unſer ewige Nachkommen
„ ſolch obgedacht Burg- und Land-Recht mit den vorgenantẽ Un-
„ ſeren Lieben Eydgnoſſen, von Lucern, Ury und Underwalden,
„ deßgleichen mit den obgedachten fünff Zehnden mit Ihnen ver-
„ pflicht, und angenommen, Wir die drey Orth Lucern, Ury,
„ Underwalden, und Wir die fünff Zehnden obgenant, haben
„ auch die obenanten unſer lieb Eydgnoſſen, von Schweytz, Zug,
„ Fryburg, Solothurn, und auch Unſer Gnädig Lieben Herren
„ Biſchoff, Thumb-Decan, und gemein Capittel, und die zwen

„ Zehnden Leück, und Naren, in solch Burg- und Land-Recht gut-
„ willig und gern empfangen, und verfast, also daß zwischen Uns
„ obgeschriebenen Orthen eins Theils, und Uns Adriano Bischoff,
„ Presect, und Graffen, auch Thumb-Decan, und Capittel, und
„ den siben Zehnden gemeiner Landschafft Wallis anders Theils,
„ solch obgeschriben alt Burg- und Land-Recht versast, vergriffen,
„ angenommen, empfangen sein, bestahn, und bleiben soll zu
„ ewigen Zeiten, wie die alten Brieff das außweisen in aller Maß
„ und Gestalt, als wären Wir alle mit einander Anfangs in solch
„ Burg- und Land-Recht komen, und in die alten Brieff mit Na-
„ men geschriben, und vergriffen. Doch mit dieser Erklärung,
„ Erleüterung, und mit disem Nachlaß, und denen Capittlen, so
„ Wir einhällig mit einander eins worden seind, und angenom-
„ men haben, wie fürhin das Burg- und Land-Recht verstanden
„ und gehalten werden soll, wie hernach volgt. Deß ersten sol-
„ len Wir beed Vartheyen freündlich und brüderlich mit einande-
„ ren leben, jedweder Theil deß anderen Nutz fürderen, und Scha-
„ den wenden, wie das freündlichem und brüderlichem Wesen ge-
„ bührt, ohn alle Trugerey und Argliſt. Item, und ob Unser ob-
„ gemelten Theilen, eintwederer mit Krieg wurde beladen durch
„ Fürsten, oder Herren, welche die wären, begehrlich Unser Land
„ und Leüth, so Wir diser Zeit in Besitzung haben, gewaltiglich
„ zu schädigen, und Abbruch zu thun. So soll eintwederer Theil
„ des anderen Feinden weder Hilff, Steür, Tritt, Vaß, Znlauff,
„ Leüthen, noch Nahrung nit gestatten, sonder dem Theil, so mit
„ krieglicher Anfruhr beladen wird, freündliche Hilff beweisen,
„ mit tröstlichem Zuzug. Und was Hilff von Kriegs-Leüthen ein
„ Theil dem anderen in solcher Gestalt zuschickt, desselbigen soll
„ sich der Theil, dem solche Hilff zugesandt wird, benügen. Item,
„ ob dann auß Ursach solcher Hilff der Theil, so die Hilff schickt,
„ auch in Krieg versällt wurde, alsdann ist jedwedere Parthey
„ schuldig die andere zu schirmen gewaltiglich, und nach Gestalt
„ der Sach. Und wann solches geschicht, so soll eintwederer Theil,
„ ohn deß anderen Gunst und Verwilligen mit seinen Feinden nit
„ Friden, oder einigerley Bestand machen, dann in solcher Ge-
„ stalt sollen Wir bleiben mit einanderen, und dweder Theil un-
„ wüssend des anderen nichts beschliessen. Item, alsdann man-

„ cher-

„ cherley Zweyung ſich erhebt in Unſerem wahren, Chriſtlichen
„ Glauben auß Urſach newer Seeten, ſo durch ſonder Prediger
„ under dem Schein deß Heiligen GOttes Worts außgeſpreit,
„ dardurch etliche Stätt und Herrſchafften von dem alten Chriſtli-
„ chen Glauben gefallen, und neue vermeinte Lehr angenommen
„ haben, die doch Chriſtlichem Geſatz widerig iſt. Da ſeind Wir
„ obgemelt Partheyen ſchuldig jedwedere der anderen, ob Uns je-
„ mand in Unſeren Stätten, Länderen und Gebieten, und Unſe-
„ ren Zugehörigen wolte von dem wahren Geſatz GOttes, und
„ von unſerem alten Chriſtlichen Wäſen und Glauben trengen,
„ daß Wir Leib und Gut zuſammen ſetzen wollen, und einanderen
„ darbey ſchirmen, und handhaben. Und mit ſonderheit, ſo iſt
„ in diſem Burg- und Land-Recht die Milterung, und Uns von
„ Wallis der Nachlaß beſchehen. Alſo ſo dick, und viel, und in
„ was Sach ſich begibt, daß eintwederer Theil dem anderen Theil
„ Hilff und Zuzug beweiſen ſoll, und würd, wie dann obſtath, ſo
„ ſoll der Theil ſo die Hilff ſchickt, und thut, ſolche Hilff in ſeinem
„ Koſten, und mit guten Trewen unverzogenlich thun, und den
„ Koſten ſelbs tragen. Item ob ſich begab, daß GOtt lang wende,
„ daß unſer dweder Theilen Underthanen des anderen Theils Un-
„ derthanen leibloß that, ſo ſoll umb ſolchen Todſchlag gericht wer-
„ den an denen Enden, da ſolcher Todſchlag beſchehen iſt. Item
„ es ſoll auch dwederer Theil des anderen Underthanen, umb ei-
„ nigerley Schulden, oder ander ehrlich Händel nit verſchlagen,
„ verhäfften noch verbietten, und iſt der Kläger ſchuldig ſeinen
„ Schuldner zu bejagen, und berechtigen, vor ſeinem ordentlichen
„ Richter, und daſelbſt ſoll umb ſolche Schuld fürderlich, und
„ außträglich Gericht erſtattet werden. Item es ſoll auch dwede-
„ rer Theil den anderen, oder ſeine Underthanen mit einigerley
„ newen Beſchwärd, Zöllen, oder newen Auffſätzen nit beladen,
„ ſondern ſoll es zu beeden Theilen bleiben nach altem Brauch.
„ Item es ſoll auch zwüſchen Uns Partheyen Kauff und Verkauff,
„ wie freundlich und nachbarlich iſt, allezeit gebraucht werden.
„ Item, und ob ſich begab, daß GOtt in Ewigkeit wende, daß
„ Wir die genanten Orth Lucern, Ury, Schwytz, Underwalden,
„ Zug, Fryburg, Solothurn, oder etliche Orth under Uns be-
„ ſonder mit einander in Zweytracht kämen, und der einte Theil

„ Rechts

„ Rechts begehrt, und der ander Theil dem Rechten nit wolte be-
„ gegnen, oder statt geben, alsdann seind Wir von Wallis schul-
„ dig dem Recht begehrenden zu dem Rechten zu verhelffen, und
„ beyständig zu sein. Deßgleichen seind auch Wir obgenanten
„ Oerther denen von Wallis schuldig, ob sie mit einem Unser der
„ obberürten Oertheren zu Stöß kämen, Jhnen auch zu dem Rech-
„ ten zu verhelffen, und beyständig zu sein. Und hierinnen behal-
„ ten Wir zu beeden Theilen vor all Geistlich und Weltlich alt
„ Freyheiten, Bräüch, Ubung und Härkommen, wie Wir beed
„ Partheyen das bißhär in Unseren Stätten, Dörfferen, Ländе-
„ ren und Gebieten gebraucht haben. Darzu so behalten Wir
„ auff beeden Partheyen vor, alle älter Pünd, darin Wir vor Da-
„ tum obgemelts Burg-und Land-Rechts verfast seind, allein auß-
„ beschlossen den Artickel berührend den Christlichen Glauben, den
„ zu schirmen soll Uns kein älter Pund nit irren. Und damit solch
„ ewig Burg-und Land-Recht, sambt der Erleüterung, und Ca-
„ pittel, nach Jnhalt diß Brieffs zu ewigen Zeiten stäth und vest
„ gehalten werde, so haben Wir zu beeden Theilen, solches alles
„ wie ob stath, wahr, und stäth zu halten, und dem trewlich zu
„ geleben, und nachzukommen mit Eydschwörung zu GOtt,
„ und den Heiligen bevestnet, und beständ darzu abgeredt, und
„ angesehen, daß Wir zu beeden Theilen solch Unser Burg- und
„ Land-Recht ewiglich in 10. Jahren einest, wann es von dwe-
„ derem Theil begehrt wird, mit Eyden, wie dann der Brauch
„ ist, erneweren und bevestnen sollen, und ob aber solches anstun-
„ de, und nit beschehe, sollen nichts desto minder, wie Unsere
„ Brieff inhalten, vestiglich von beeden Theilen und allen Unse-
„ ren ewigen Nachkommen gehalten werden, Gevärd und Arg-
„ list vermitten und außgeschlossen. Und des alles zu wahrem
„ und offnem Urkund, so haben Wir obgenante Orth der Eyd-
„ gnoßschafft, nämlich Lucern, Ury, Schweitz, Underwalden,
„ Zug, Fryburg, Solothurn, ꝛc. Unser Stätt und Länder In-
„ siglen offentlich lassen hencken, so dann Wir Adrianus Bi-
„ schoff von Sitten, ꝛc. Unser Bischöfflich Jnsigel, auch Wir
„ Thumb-Decan, und Capittel unsers Capittels gemein Jnsigel,
„ deßgleichen Wir die obgenanten siben Zehnden, nämlich Sitten,
„ Syders, Leügck, Raren, Visp, Brig, und Goms, ein jegli-
„ cher

„ cher Zehnden sein gemein Insigel offentlich hencken lassen an di-
„ sen Brieff. Hierin ist auch zu wüssen, daß diß Burg-Recht und
„ Verständnuß, erstlich, und Anfangs durch Uns sechs Orth Lu-
„ cern, Ury, Schwytz, Underwalden, Zug, und Fryburg, an
„ einem, so dann dem Hochwürdigen Fürsten, und Herren H.
„ Philippen am Hengarten der Zeit von GOttes Gnaden erwöhl-
„ ten Bischoffen zu Sitten, ꝛc. welcher aber demnach gemelt
„ Bist-Thumb freywillig resigniert und übergeben hat, und
„ Uns Thumb-Decan und gemeinem Capittel des Löblichen
„ Stiffts daselbs, auch Uns Haubtman, Räth und gemeinen
„ Landleüthen, und gantzen Gemeinden der siben Zehnden, näm-
„ lich Sitten, Syders, Leügck, Raren, Visp, Brig, und Goms,
„ der gantzen Landschafft Wallis am anderen Theil, auff den
„ zwölfften Tag des Monats Mertzen im fünffzehen hundertesten,
„ zwantzigsten, und neünten Jahr auffgericht, und aber jetzt letst
„ durch Uns obberührt beed Theil mit obgenanten Unseren Lieben
„ Eydgnossen von Solothurn, erneweret, angenohmen, und
„ nach Laut obgeschribner Artickleu eingangen und beschlossen wor-
„ den, in der Statt Lucern, Mitwochen vor St. Thomas des
„ Heiligen Zwölff botten Tag von Christi JEsu unsers lieben HEr-
„ ren Geburt gezelt, Tausend füuff hundert, dreyßig und drey
„ Jahr.

Diese Bündnuß, Burger- und Land-Recht aber ist nicht nach der getroffnen Abred zu zehen Jahren um, sondern A. 1565. zu Lucern A. 1578. zu Sitten, 1625. zu Freyburg, 1634. zu Solothurn, A. 1681. zu Sitten, und 1696. zu Altorff in Urj feyrlich erneueret, und bey dieserem letsten Anlaas beabredet worden, daß es hinkönfftig je zu fünff und zwanzig Jahren wiederhollet werden solle, und es hierauf gleich A. 1728. zu Schweitz und A 1756. zu Stans in dem Land Unterwalden Nid dem Wald geschehen.

Die Landschafft aber allein hat nach einigen A. 1473. mit den Eydgenößischen Städt und Orten, Lucern, Urj, Schweitz und Unterwalden eine Bündnus erzichtet: und hernach unter dem Namen des Hauptmanns, Meyeren, Castellanen, mit Beyfügung in den jüngeren auch Zehnden und Landleuthen des Lands Wallis, und A. 1663 und 1715. unter dem Namen Republic und

Land Wallis, theils mit allen, theils mit den meisten Eydgenößischen und Zugewandten Orthen, auch mit König Ludovico XII. von Franckreich A. 1500. 1503. und 1510. Bündnuß und Vereinigung, so dann mit König Franciſco I. den 24. Decemb. 1515. ein Friedens- und Bunds-Vereinigung, und auf S. Andreas-Tag A. 1516. ein ewigen Frieden, und den 7. Maij A. 1521. noch ein Bündnuß errichtet, welch letstere auch mit seinen Nachfahren, und zwaren Henrico II. A. 1549. Carolo IX. A. 1564. Henrico III. 1582. Henrico IV. 1602. und Ludovico XIV. A. 1663. und 1715. erneueret worden: Auch hat dieſere Landſchafft und Republic A. 1600. ein ewige Bündnuß mit der Republic der III. Graubündten erzichtet, möchte aber A. 1601. und 1604. von dem Königlichen Franzöſiſchen Geſandten, und einigen Eydgenößiſchen Städten von der Eintrettung, auch des von einigen Catholiſchen Städt und Orten mit König Philippo II. von Spannien erzichteten Bunds abgehalten werden, ob gleich die Oberen Zehnden Gombs, Viſp, Raron und Brüg ziemliche Anmuthung darzu bezeiget.

Von abſonderlichen Zehnden ſind mit den Eydgenößiſchen Städt und Orten, Lucern, Uri und Unterwalden in ewige Bündnuß getretten, Aernen und Münſter oder Gombs Dinſtag nach Thomæ A. 1416. Naters und Brüg, und gleich hernach auch Viſp im Aug. A. 1417. und Sitten und Syders im Octob. gleichen Jahrs, über deren Vor- oder Nachgang in Anſehung des Bundes auch mit der Stadt Bern A. 1418. einige Mißverſtändnuß entſtanden, es ſind aber diſere Bünd hernach in die A. 1533. mit den mehreren auch übrigen Catholiſchen Städt und Orten eingegangene Gemeine Bündnuß eingeſchloſſen worden.

Es wurde zwar dem Oberſten Zehnden in Wallis ob Doys oder dem jetz genañten Gombs bey deſſelben den Eydgenoſſen A. 1416. zu wider Einnahm des Eſchenthals geleiſteten Hilff, auch der ſibende Antheil an demſelben zugeſtanden, welches aber ihnen A. 1422. von den Meyländeren wider weggenohmen worden.

Die Landſchafft der VII. Zehnden aber hat A. 1475. dem Hertzogen von Savoy das Nieder- oder Unter Wallis abgenohmen,

men, welches sie annoch beherrschen: A. 1536. haben sie die Vogtey Gundis von der Stadt Bern ertauschet, und in gleichem Jahr haben sie Monthey, Evian, und das sogenannte Hochthal oder Pays de Gavot bis an den Fluß Dranse dem Hertzog von Savoy weggenohmen, die zwey letsten aber A. 1569. durch einen Vergleich wieder abgetretten, Monthey aber behalten.

In dieserer Landschafft sind verschiedene auch etliche zu Feindthätlichkeiten ausgebrochne Streithigkeiten, sonderlich und von wegen und durch die Bischöffe, und auch sonsten entstandne und zwaren A. 1375. durch die von Freyherr Antoni von Thurn an dem Bischoff Guicciardo von Sitten ausgeübte Mordthat, welche an ihme zu rächen, die von Sitten und auch die andere Landleuth ausgezogen, und nach dem über ihne und seine Helffer bey S. Leonhard erhaltenen Sieg einige seiner Schlöss:r zerstöhret, und auch des folgenden Jahrs seinen neuen Helffer Thüring von Brandis erschlagen, und sein mitgebrachtes Volck mit Verlurst zuruck geschlagen, wie unter dem Articul von Thurn auch des mehreren zu sehen: So dann um das Jahr 1380. da der Bischoff Eduardus von den Landleuthen aus dem Land vertrieben worden, und sich sein Bruder Graff Amadeus von Savoy seiner angenohmen, auch darzu deren von Bern Hilff erhalten, da A. 1384. nach einigen die Landleuth die von Bern an den Gräntzen zwar von dem Eintringen in das Land abhalten mögen, dardurch aber dem Graf den Anlaas gegeben worden, desto eheudr unden in das Land einzufallen, und die Stadt Sitten eroberen zu können: nach andern aber die von Bern diesere Stadt mit List eingenohmen und verbrennt haben: Die Feindschafft ward weiter fortgesetzt, und that ermelter Graf mit Bernerischen Hilffs-Völckeren von 1000. zu Pferd und 1000. zu Fuß A. 1386. einen neuen Einfall, und bezwang ein guter Theil der Untern Zehnden Landleuthen bis gen Visp, und nöhtigte sie auch einen Frieden nach seinem Wunsch einzugehen, weilen selbiger aber ihnen schädlich, und danahen auch widrig war, kam es A. 1388. wiederum zu Feindthätlichkeiten, und der Graff mit einem starcken Kriegs-Heer widerum durch die Zehnden Sitten, Syders, Leug und Raron hinauf bis nach Visp,

da ſich die Landleuth der Obern Zehnden Gombs, Brüg und Viſp ſelbigem widerſetzt, ſo, daß es den 20. Decemb. bey Viſp zu einer Schlacht kommen, und in derſelben von den Savoyſchen bey 4000. erſchlagen, und die anderen flüchtig aus dem Land verjagt worden: ſonderheitlich A. 1414. da einige Landleuth erſtlich unter dem Vorwand, die, welche etwas zu Nachtheil des Lands gehandlet, abzuſtraffen; eine heimliche Vereinigung gemacht, und hierzu die höchſt ſchädliche ſogenañte Maza (von deren ein eigner Articul zufinden:) angeſtellt, hernach aber ſich wider den damahligen Biſchoff Wilhelm und ſeinem Vettern Guicciard von Raron, als wañ der erſtere einige dem Land gehörige Güther beſäſſe, beyde dem Hertzog von Savoy ohne des Lands Vorwüſſen den Durchzug in das Eſchenthal geſtattet, und auch Hilffs-Völcker gegeben, ſelbiges den Eydgenoſſen wider abzunehmen, und beyde ſonſt allzu vielen Gewalt und Übermuth ausübeten, ꝛc. aufgelaſſen, und folglich auch die übrigen Landleuth an ſich gezogen, auch hernach ſelbigen nicht nur auch die Maza gebracht, und A. 1415. ihre Schlöſſer und Häuſer zu Leug, Syders, Sitten und Perigard, und da ſie bey dem Hertzog von Savoy A. 1416. durch Übergab der Schlöſſeren Majorey, Tourbillon und Montorſun einige Hilff ausgewürckt, haben doch ſelbige nicht viel fruchtbahrliches für ſie geſtifftet, und da der Herzog ſeine Völcker wieder zuruck gezogen, und obige Schlöſſer dem Dom-Capitul zu Sitten übergeben: auch dieſere drey Schlöſſer eingenohmen und verbrañt, und da hierauf dem von Raron von der Stadt Bern als ihrem Burger Hilff verſprochen worden, haben die Zehnden nach und nach das Burger- und Land-Recht bey Lucern, Urj und Unterwalden ausgewürckt, auch A. 1417. das Schloß Seon oder Sewen (nachdem ſie durch Eydgenößiſcher Geſandten Vermittlung zuvor den darin geweſnen Biſchoff, und des Guicciardi von Raron Ehefrau und Kinder den freyen Abzug daraus geſtattet:) eingenohmen und verbrañt: es ward immittleſt und folglich vieles von den Eydgenößiſchen Städt und Orten an einer Vermittlung und Befriedigung gearbeitet, aber ohne Würckung, ſo, daß auch der von Raron wider der Stadt Bern Abmahnen, in ihren Wallis nachgelegnen Aemteren, Frutigen, Sibenthal und Sanen einige Maſſchafft

schafft aufgebracht, damit auf den benachbarten Alpen Schaden verursachet, auch im Octobr. A. 1418. die Stadt Sitten eingenohmen, zwey Theil darvon verbrent, 36. Mann dariñen erschlagen, und mit vielem Raub aus selbiger und anderen Orten wider zuruck gezogen: Es ward auch im folgenden Jahr von den Eydgenößischen Städt und Orten durch güt- und rechtliche Mittel an einer Befriedigung, aber widerum ohne Frucht gearbeitet, und da hierauf A. 1419. denen aus dem Bernerischen Amt Haßli von einigen Walliser Landleuthen viel Vieh ab ihren Alpen geraubt worden, zog die Stadt Bern den ihren zu Hilff, und nahmen von dem Lötschenthal ein Brandschatzung, und da das Streiffen und Rauben von beyden Seithen fortdaurete, ist die Stadt Bern in 13000. starck über den Grimselberg in das Obere Land Wallis gefallen, hat die Dörffer Gestelen, Oberwald, Underwasser, ꝛc. und nach dem auch ein Anzahl derselben bey dem Dorf Ulrichen von den Walliseren erschlagen worden, auch selbiges verbrendt, sind aber folglich wegen besorgter Verschneyung wider zuruck gezogen, und unter vielem Scharmuzieren von den Walliseren verfolget worden, mit beydseithigem, aber ungleich ausgebendem Verlurst; letstlich wurden diese Streithigkeiten durch der Eydgenossen Vermittlung zu einem Rechts-Austrag veranlasset, und haben hierauf die zu Schied-Richteren angenohmene Hertzog von Savoy und Bischoff von Lausanne den 21. Decembr. A. 1419. und 25. Januar. A. 1420. einen Recht-Spruch darüber gethan, und dem von Raron an seinen Schaden, Kosten und gemachte Anforderungen eine Suña Gelts zugesprochen, wie hievor auch unter dem Articul von Raron das mehrere nach geschlagen werden kan; es hat auch immittelst ein Landmann Hans Gruber wegen einer vorgegebner verweigerten Rechts-Gebühr in einem an einige seiner Mit-Land-Leuthen zu forderen gehabten Erbfall A. 1416. von Kayser Sigismundo die Reichs-Acht wider das Land, und auch andere Eydgenößische Städt und Ort ausgewürckt; solche Acht aber, nach einigen, von diesem Kayser, auf erhaltenen näheren Bericht, wieder aufgehebt worden; nach anderen aber solches Geschäfft noch einige Jahr streithig geblieben. Auch unter dem Bischoff und Cardinal Matthæus Schinner sind von A. 1510. bis 1522. zwischend ihme

dem Geörg auf der Fluo, und den Land-Leuthen viele, und so ernſtliche Streithigkeiten entſtanden, daß der Biſchoff auch aus dem Land weichen, und die ihm widrige in Kayſerliche Acht, und Päbſtlichen Bann verfallen, wie alles weitläufig in dem Articul des Biſchthums Sitten und Fluo: ausgeführt worden; A. 1549. erhebte ſich, wegen der Franzöſiſchen Vereinigung; in dem Land eine groſſe Unruhe, darbey die Matza auf die Bahn kommen, auch einige Land-Leuth beſchädiget, die Beruhigung aber wieder vermittlet worden: A. 1626. entſtuhnde auch ein Mißverſtändnuß zwiſchend den Dom-Decanen, und dem Lands-Hauptmann, welche in den Land-Räthen nach dem Biſchoff genennt werden ſollen, und ward ſolches dem Lands-Hauptmann beybehalten, wegen denen in dieſer Landſchafft der Evangeliſchen Religion halber zu Ausgang des XVI. und zu Anfang des XVII. Seculi vorgegangenen Streitigkeit iſt gleich oben das mehrere angebracht worden: A. 1712. iſt man in dem Land, wegen denen den V. erſten Eydgenößiſchen Catholiſchen Städt und Orten wider die Stadt Bern zugeſchickten, und auch von der Stadt Bern verlangten Hilffs-Völckeren ſo ſtreithig worden, daß einige der Häupteren ſich nach Sitten flüchten müſſen. A. 1734. 1752. und 1760. ſind bey denen vorgefallenen Biſchöflichen Wahlen, die beyde Zehnden Sitten und Gombs, wegen bey denſelben anſprechenden Vortritts, in Zerwürffnuß und Streit verfallen.

Dieſere Landſchafft hatte auch verſchiedene Anſtöß und Streitigkeiten von auſſen her und benachbarten, deren einige auch mit Feindthätlichkeiten begleithet waren, andere aber noch etwann gütlich hingelegt werden mögen; und können unter die erſten gezehlt werden der Einfahl Sergii Galbæ, der aus Befehl des Kayſers C. Jul. Cæſaris in die Untere Zehnden Sitten, ꝛc. zu Sicherſtellung des Durch-Paſſes über dortige Alpen, mit einer Legion und etwas Reuterey geſchickt worden, und durch einige glückliche Treffen, und Verbrennung vielen Burgen, die Einwohner zum Frieden und Geiſel-Stellen genöthiget, auch, da ſie hernach ihne, und ſeine dort gelaſſene Völcker deſſe ungeachtet mit vielem Gewalt überfallen, ſie zwaren mit vielem Verluſt abtreiben mögen, jedoch aber gut befunden, aus dieſer Landſchafft wieder ab- und anderwerts hin zu ziehen; es ſolle auch dieſere Landſchafft von den Wenden

oder

oder Vandalen und Hunnen in dem V. von den Longobarden in dem VI. und von den Saracenen in dem VIII. Seculo bey ihrem Einfall und durch Streiffung groſſen Schaden erlitten haben.

Die Ubergab des Biſchthums Sitten Kaſtvogtey durch Kayſer Fridericum I. an den Hertzog Berchtold von Zähringen, und von den Land-Leuthen geweigerte Annahm deſſelben, veranlaſſete denſelben, nach einigen A. 1182. nach anderen A. 1190. und noch nach anderen erſt A. 1211. mit ſtarcker Macht durch eine noch niemahls gebrauchte Straß über den Grimſelberg in das Land Wallis einzufallen; darwider aber, nach einiger Bericht, ſich die Land-Leuth auch mit heimlicher Hilff des Hertzogs ſelbſt eigenem ihme gehäßigen Adel ſo ernſtlich geſetzt, daß ſie auch in einem auf einer Matten bey dem Dorf Ulrichen vorgegangenen Treffen, denſelben geſchlagen, und mit vielem Verluſt wieder aus dem Land getrieben, und auch (ſo aber nicht begründet) ihne ſelbſt erſchlagen, und ſind zum Zeichen dieſeres Sieges von denen Land-Leuthen einige Creutze aufgerichtet worden, welche annoch heutiges Tags an ſelbem Ort zu ſehen ſeynd: A. 1252. ſolle, nach einigen, Graf Amadeus von Savoy durch ſeinen Bruder Graf Peter die Walliſer bekrieget, ſich der Stadt Sitten bemächtiget, ihre Porten, und ein guter Theil der Mauren niedergeworffen, auch Syders, Leug, das Schloß Blandra, Brüg und Gombs, ꝛc. in ſeinen Gewalt bekommen haben: A. 1318. entſtuhnde zwiſchend den benachbarten Frey-Herren von Wättisweil und Weiſſenburg, und den Land-Leuthen in Wallis ein ſolcher Streit, daß die erſtere auch mit Hilff der Grafen von Kyburg, über den Gemmj-Berg in das Land Wallis, und bis nach Brüg angeruckt, daſelbſt aber von den Land-Leuthen bis auf ein Matten an den Rhodan fortgetrieben, und bis auf wenige erſchlagen, und in den Rhodan geſprengt worden, auch die Matten danahen annoch den Namen Seufftzer-Matt traget: darbey einige vorgeben wollen, daß dieſere Leuth ſich erſtlich an die Land Leuth auf Gnad hin ergeben, und erſt, da ſie das Gewehr abgelegt, erſchlagen worden ſeyen, welches aber, und ſonderlich die Walliſer nicht geſtehen wollen: Es ſollen auch die Land-Leuth von Wallis A. 1373. die Stadt Vetterlingen in der Savoyiſchen Waat, nach einigen, belage-

ret,

ret, nach anderen aber auch eingenohmen haben: Was in denen gleich zuvor beschriebenen einländischen Kriegen die Grafen und Hertzogen von Savoy, und auch die Stadt Bern für Hilff wider die Land-Leuth geleistet, und wie diesere sich dargegen aufgeführet, ist daselbst zu finden.

A. 1475. thate der Bischoff von Genff mit Zuzug der Hertzoglichen Savoyschen Völckeren einen Einfahl in das Land Wallis, und möchten die Landleuth solches, auch nicht die Belagerung der Stadt Sitten erwehren, wurden auch von dem unternohmenen Entsatz der Stadt mit Gewalt abgetrieben, bis ihnen von den Städten Bern und Solothurn in guter Anzahl (etliche setzen bey 3000.) Hilffs Völcker zukommen, mit denen sie die Savoyer mit grossem Verlurst, und allein 300. vom Adel erschlagen, nicht nur von der Belagerung abgetriben, sondern auch hernach denselben noch das Untere oder Nieder Wallis weggenohmen.

Gütlich aber, und durch Vermittluna und erbettene Schied-Richter, sind A. 1492. ernsthaffte Mißhelligkeiten mit dem Hauß Savoy wegen einigen in dem Chablais eingenohmenen Plätzen, und dargegen von alten Vergabungen gemachten Ansprachen, und A. 1506. wegen vielen beydseithigen Klägden und daraus entsprungenen Beschädigungen zwischend dieser Landschafft und der Stadt Bern streithigen Land-Marchen und anderes betreffende, auch andere Streithigkeiten A. 1680. beygelegt worden.

Auch hat diesere Landschafft mit und nebend anderen Benachbahrten und Verbündeten einige Züg ausert ihres Land gethan, und zwaren A. 1416. die Ober Walliser mit einigen ihren verbündeten Eydgenossen in das Meyländische Eschenthal, und bekamen nach desse Eroberung auch den sibenden Theil daran; es thaten auch A. 1425. die Walliser mit den Eydgenossen einen neuen Einfahl in dieses Eschenthal, selbiges aber wurde das folgende Jahr durch Verglich wiederum abgetretten.

Diesere Landschafft hat nun auch bey verschiedenen Anläs-

sen

sen ihren Herren, Benachbarten und Verbündeten Hilff geleistet, und Volck-Anwerbungen gestattet, und zwaren A. 1345. den Grafen von Griers gegen die Stadt Bern, A. 1413. Kayſers Sigismundo mit 400. zu Pferd und 200. zu Fuß zu einem Zug in die Lombardie, A. 1475. haben selbige eine ziemliche Mannschafft, sogenannte Lamparter, welche durch ihre Landschafft Hertzog Carolo von Burgund wider die Eydgenossen zuziehen wollen, von dem Durchzug mit Erschlagung bey 1800. ohne die, welche in dem Schnee auf der Flucht zu Grund gegangen; abgehalten: A. 1487. zoge auch eine grosse Anzahl Land-Leuth mit ihrem Bischoff in das Eschenthal, und erlitten darbey viel Verlurst. A. 1499. zogen 800. Walliser mit denen von Bern auch zu den übrigen Eydgenossen in das sogenannte Schwaderloch bey der Stadt Costantz wider Kayser Maximilianum, und den sogenannten Schwäbischen Bund: A. 1512. liesse die Landschafft Wallis Pabst Julio II. und A. 1521. auch Pabst Leoni X. Hilffs-Völcker zukommen, wie auch A. 1522. und A. 1523. König Franciſco I. von Franckreich, A. 1529. und A. 1531. schickte die Landschafft Wallis den V. ersten Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten 1000. Mann zu Hilff, welche aber erst nach der Cappeler-Schlacht angelanget, auch warden von denselben A. 1540. der Stadt Rottweil 450. Mann zugeschickt: König Ludovico XIII. von Franckreich ward A. 1625. ein Regiment in Graubündten und Veltlin bewilliget, und A. 1672. wurden verschiedene Compagnien, und A. 1689. ein Regiment zu Diensten Königs Ludovici XIV. von Franckreich angeworben, welches annoch in Königlichen Französischen Diensten stehet; in dem zwischend den VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten A. 1656. entstandenen Krieg machten sie Anstalten den Catholischen Orten Hilff zuschicken, welches aber nicht zu Stand kommen; in dem von A. 1712. entstandenen Krieg aber hat die Stadt Sitten einige Stuck Geschütz in das Untere Wallis, und die Landschafft 1000. Mann den Catholischen zu Hilff würcklich geschickt, welche aber bald wieder mißvergnügt sich nach Hauß begeben.

Nebend solcher thätlicher Hilff hat auch die Landschafft Wallis gehulffen unter den Benachbahrten entstandenen Streithigkeiten, und insbesonders A. 1530. die zwischend dem Hertzog von Savoyen und dem dem sogenannten Löffel-Bund einverleibten Adel

einer, und der Stadt Genff ander Seiths, zu S. Julien güttlich beyzulegen.

Der oberſte Gewalt in der Landſchafft und Republic Wallis ſtehet bey dem ſogenannten Land-Rath, welcher gewohnlich zweymahl des Jahrs in dem Majo und December, und zwaren in dem Schloß Majoria, in der Stadt Sitten gehalten, und von dem Lands-Hauptmann zuſammen beruffen wird, und aus dem Biſchoff von Sitten, dem Lands-Hauptmann, und gemeinlich vier Botten aus jedem der VII. Zehnden beſtehet, unter welchen letſteren der jeweilige Mayer oder Caſtellan, der Panner-Herr und Zehnden-Hauptmann, und einer aus den alten Richteren jedes Zehndens, welch letſtere von den Vorſteheren der Gemeind jedes Zehndens etliche Tag vor Haltung des Land-Rahts erwehlt wird; begriffen ſind; auf ſelbigen werden die gemeine und Stands-Geſchäfft behandlet, und, wann Bunds-Friedens-Kriegs- oder andere wichtige Geſchäfft vorfallen; auch zwey Dom-Herren von Sitten zugezogen, gleich auch zu denen in dem Majo vorfallenden Wahlen des Land-Hauptmanns, Land-Hauptmanns-Statthalters und Cantzlers oder Landſchreibers; zu den Beſtellungen der übrigen Lands-Aembteren, wie auch der im December vornehmenden Landvogtey-Wahlen aber nicht: Vor dieſerem Land-Raht werden auch im December der Landvögten Rechnungen abgenohmen, und die aus den Landvogteyen geſchehende Appellationen, wie auch die von den Zehnden-Gerichten erſtlich an den Biſchoff oder an den Lands-Hauptmann, oder ſeinen Statthalter, und dann von ſelbigen an den Land-Raht gehende Appellationen beurtheilet, doch ſo, daß dann in dem Land-Raht eintweder der Biſchoff, oder der Lands-Hauptmann, der zuvor nicht als Richter geſprochen; præſidirt, da ſonſten das Præſidium in dem Land-Raht dem jeweiligen Lands-Hauptmann zuſtehet, auch die vorfallende Geſchäfft durch die Mehrheit der Stimmen, und wann die Stimmen gleich eintreffen bey denen Wahlen durch den Biſchoffen, und ſonſten durch den Lands-Hauptmann entſcheiden werden; welchem noch anzufügen, daß alle in dem Land, bey obbemelten Land-Rähten gutbefindende Mandata, Satz- und Ordnungen nur allein unter dem Namen: Wir N. N. der Zeit Lands-Hauptmann und Raht der VII. Zehnden der Republic Wallis, ꝛc. ausgegeben, auch

von

von bald allen frömbden Ständen ihre Zuschrifft an Hauptmann und Räthe der VII. Zehnden der Landschafft Wallis gestellt, und auch von selbigen dieser Nam in ihren Unterschrifften der an frömbde Ständ ablassenden Schreiben gebraucht werden.

Wann ausser der vorbemelten Zeit der all-jährlich im Majo und December haltenden Land-Räthen wichtige und Eyl-nöthige Geschäffte vorfallen, so schreibt der Lands-Hauptmann einen Raht oder sogenannten Congress von einfacher Deputation, oder von jedem Zehnden nur einen Botten, welches gewohnlich der Vanner-Herr desselben ist, und werden sodann diesere Geschäfft von selbigen auch in Beysein des Bischoffen, und im Fahl selbige von sonderbahrer Wichtigkeit auch zweyer Dom-Herren, und zwaren in dem Schloß Majoria behandlet, da sonsten, wann etwann ausserordentliche, wegen wichtigen Sachen; Zusammenkünfften, oder sogenannten Congress ausser der Stadt Sitten gehalten werden, denenselben auch der Bischoff beywohnet. Wie dann auch zu Zeiten bey vorfallenden Geschäfften der Lands-Hauptmann ein ausserordentliche Zusammenkunfft, oder sogenannten Rahts-Tag nach Sitten, oder in einem anderen ihme beliebigen, und zwaren gewohnlich, wann es Eyl-nöthige Sachen sind; in Mitten der VII. Zehnden gelegenen Ort ausschreibet, der meisten theils von jedes Zehndens Vanner-Herren, oder Zehnden-Hauptmann besucht wird: Im Fahl aber auch Geschäfft vorfallen, die zwar nicht von sonderlicher Wichtigkeit, doch aber das Vorwissen und Bewilligen der VII. Zehnden erforderen, so laßt der Lands-Hauptmann solche durch Schreiben von Zehnden zu Zehnden durch bestellte Läuffer wissend machen, da dann ein jeder Zehnden seine Meynung darüber solchem Schreiben beysetzet, auf deren Erhalt der Lands-Hauptmann nach der mehreren Stimmen der Zehnden den Entschluß durch den Cantzler, oder auch genannten Landschreiber ausfertigen lasset, gleich er auch solches ohne vorherige Uberschickung und Mittheilung in Empfehlungs-Zeugnuß- und Danck- und dergleichen keines sonderen Bedenckens-würdigen Schreiben thut, und dann solches in nachfolgenden Land-Raht oder Rahts-Tag eröffnet.

Was ein Bischoff zu Sitten, als Graf und Præfect des Oberen und Unteren Wallis (wie er den Titul führet:) für Vor-Recht,

Befugsamme und Gewalt in diser Landschafft habe, auch zu welchen Geschäfften etwann einige aus dem Dom-Capitul gezogen werden, ist schon unter dem Articul: Sitten Bischoff und Dom-Capitul; und auch gleich hievor angezogen worden, und wird gleich folgen.

Bey Behandlung der Geschäfften auch der Wahlen gibt der Lands-Hauptmann einem Zehnden, oder dem Botten eines Zehndens, welchem er will, den Raht, und die sogenannte Entsprengnuß zuführen über, welche Zehnden-Botten sodann von jederen den anderen VI. Zehnden einen Botten zu Raht ziehen, und diese zusammen den sogenannten kleinen Raht ausmachen, zu den Geschäfften aber nicht mitstimmen, wann aber die Stimmen gleich einstehen, den Entscheid, oder die sogenannte Entsprengnuß zu geben haben.

Der Oberste nach dem Bischoff, und zwar in dem weltlichen Stand, wird genannt Lands-Hauptmann, in Latein Ballivus, Französisch Bailif, welcher, wie gleich vor angemerckt worden; die Land-Räht und Rahts-Tag zusammen berufft, auch den kleinen Raht bestellet, und in dem ersten die Geschäfft vortragt, und darin præsidirt, auch über alle in den Zehnden ergangene, und an ihne von den beschwehrt zu seyn vermeinenden Theil appellirte Urtheile zu sprechen hat, von ihm aber auch an den Land-Raht appellirt werden mag: Er wird von dem Bischoff, zwey Dom-Herren, und den Botten der VII. Zehnden von zwey zu zwey Jahren um in dem Land-Raht im Majo erwehlet, und meistens auch bestätiget, und zwaren so, daß der Zehnden, welchen der Lands-Hauptmann nach Willkuhr ernennet, den Bischoff, einen Dom-Herren, und sechs Botten, nemlich einen von jedem den andern 6. Zehnden, und den Cantzler oder Landschreiber zu Raht ziehet, und selbige um einen Lands-Hauptmann mehren, und bey allfällig gleich einstehenden Stimmen, dieser Zehnden den Entscheid oder Entsprengnuß gibt, solcher Entschluß folglich von dem Cantzler den übrigen, oder dem sogenannten grossen Raht vorgelegt wird, da dann die übrige VI. Zehnden durch ihre übrige Botten, dann auch der andere Dom-Herr, und letstlich der Bischoff (der, weilen kein Lands-Hauptmann vorhanden; die Stimmen sammlet:) ihre Stimmen geben, und wann auch solche dann zumahlen einstehen, auch von dem obersag-

ſagten Zehnden, der den kleinen Raht führet entſcheiden werden: Ob gleich nun die meiſte Lands-Geſchäffte in der Stadt Sitten behandlet werden, ſo wohnet doch ein jeweiliger Lands-Hauptmann allwegen in ſeinem Zehnden [illegible]halter auch, weilen gemeinlich ein Panner-Herr oder Zehnd[illegible]-Hauptmann aus einem der VII. darzu erwehlet wird; auch zugleich ſolche Stell bey ſeinem Zehnden, und wird ihm gewohnlich der Titul: Ihr ſchaubare Großmächtigkeit gegeben, hat auch, wann er in Lands-Geſchäfften auf die Rahts-Täg, oder ſonſten wohin reiſet; vier junge Landleuth, welche man Familier nennet; zum Begleith und Abwart zugeordnet. Und findet ſich, daß darzu erwehlt worden;

Anno		Anno	
1281.	Martinus de S. Jono.	1446.	Johannes am Hengart.
1252.	Humbertus de Conyerone	1448.	Johannes de Pratis.
1354.	Petrus Graf von Arberg.	1449.	Johannes am Hengart.
1366.	Jacobus de Mayora.	1450.	Martinus Eyren.
1379.	Aymo de Poypone.	1453.	Nicolaus Kalbermatter.
1385.	Petrus Reaveriæ.	1460.	Johannes Huetter.
1388.	Rudolphus de Grueria.	1466.	Caſparus Theiler.
1408.	Guitschardus von Raron.	1468.	Petermañ am Hengart.
1417.	Rudolphus von Raron.	1470.	Ægidius in der Kumben.
1423.	Johannes von Hengarten.	1471.	Michael Tſchampen.
1424.	Thomas Theiler.	1472.	Theodolus Venetz.
1427.	Rudolphus von Raron.	1475.	Anſelmus auf der Eggen.
1428.	Thomas Venetz.	1476.	Petrus oder Perrinus de Cabanis oder Zen Gaſſinen.
1429.	Thomas Theiler.		
1431.	Heinzmañ von Silinon.	1478.	Petrus Zen Gaſſinen.
1432.	Antonius Kuenen.	1480.	Antonius Lehner.
1434.	Heinzmañ von Silinon.	1483.	Anſelmus auf der Eggen.
1435.	Thomas Venetz.	1487.	Franciſcus am Hengart.
1436.	Johannes am Hengart.	1490.	Nicolaus Werlen.
1437.	Antonius Courten.	1495.	Georgius Meyer.
1439.	Heinzmañ von Silenon.	1496.	Johannes Reymann.
1442.	Johannes de Pratis.	1497.	Franciſcus Reymann.
1445.	Antonius Courten.	1498.	Nicolaus Werlen.

Anno		Anno	
1499.	Nicolaus Clavio.	1556.	Nicolaus im Eych.
1500.	Georgius Meyer.	1558.	Petrus Allet.
1503.	Martinus Holzer.	1560.	Martinus Clauſer.
1504.	Franciſcus am Hengart.	1562.	Nicolaus im Eych.
1506.	Johannes Theiler.	1564.	Petrus Allet.
1505.	Franciſcus am Hengart.	1566.	Antonius Kalbermatter.
1506.	Nicolaus Clavio.	1568.	Petrus Allet.
1510.	Johannes am Hengart.	1570.	Antonius Kalbermatter.
1511.	Johannes Walcker.	1572.	Martinus Zum Bruñen.
1512.	Arnoldus Kalbermatter.	1574.	Antonius Mavenzett.
1514.	Martinus Stäffiler.	1576.	Johannes in Albon.
1515.	Johannes am Hengart.	1578.	Matthæus Schinner.
1516.	Ægidius Venetz.	1580.	Antonius Mavenzett.
1518.	Simon in Albon.	1582.	Johannes in Albon.
1519.	Johannes Rothen.	1584.	Matthæus Schinner.
1520.	Petrus Zlawwinen.	1586.	Antonius Mavenzett.
1521.	Johannes Zentriegen.	1588.	Johannes in Albon.
1522.	Antonius Albin.	1590.	Matthæus Schinner.
1524.	Johannes Werra.	1592.	Johannes in Albon.
1526.	Caſparus Melzilten.	1593.	Georgius Michlig Super ſaxo.
1528.	Antonius Venetz.		
1530.	Stephanus Maxen.	1595.	Antonius Mavenzett.
1532.	Ægidius im Ahorn.	1597.	Johannes in Albon.
1534.	Antonius Venetz.	1599.	Antonius Mavenzett.
1536.	Johannes Zentriegen.	1601.	Ægidius Joſten Bandmatter.
1538.	Petrus Owlig.		
1540	Jodocus Kalbermatter.	1603.	Johannes in Albon.
1542.	Johannes Schauben.	1607.	Matthæus Schinner.
1544.	Martinus Clauſer.	1611.	Franciſcus am Hengart.
1546.	Petrus Stockalper.	1613.	Matthæus Schinner.
1548.	Georgius Sumermatter.	1615.	Antonius Waldin.
1550	Johannes Kalbermatter.	1617.	Nicolaus Kalbermatter.
1552.	Petrus Stockalper.	1621.	Sebaſtianus Zuber.
1554.	Martinus Clauſer.	1623.	Johannes Rothen.

Anno

Anno		Anno	
1631.	Michael Magran.	1689.	Johannes Stephanus am Hengart.
1638.	Johannes Rothen.	1695.	Johannes Kreyg.
1660.	Henricus in Albon.	1701.	Petrus von Riedmatten.
1662.	Stephanus Kalbermatter.	1707.	Johann Joſt Burgener.
1664.	Georgius Michlig Super ſaxo.	1721.	Eugenius Courten.
1670.	Caſparus Stockalper.	1729.	Chriſtianus Rothen.
1678.	Johannes de Montheis.	1731.	Arnoldus Blatter.
1682.	Petrus von Riedmatten.	1737.	Alphonſus am Büel.
1683.	Johannes de Montheis.	1741.	JohañesFabianus Schiñer
1684.	Adrianus Lambien.	1742.	Franciſcus Joſephus Burgener.
1687.	Johannes Antonius Courten.	1761.	Georg. ChriſtianusRothen

Nach dem Lands-Hauptmann iſt die andere weltliche Stell in dieſer Landſchafft und Republic der ſogenannte Lands-Hauptmann-Statthalter oder Vice-Ballivus, welcher auch gleich dem Lands-Hauptmann von zwey zu zwey Jahren um von dem in dem Majo haltenden Land-Raht erwehlt oder beſtähtiget wird, doch ſo, daß wann einer zu der Stell eines Lands-Hauptmañs gelanget, der ob dem zwiſchend Leug und Syders befindlichen Waſſer Rappill wohnhafft, dann der Lands-Hauptmañ-Statthalter aus dem Theil unter dieſem Waſſer genohmen werden muß, und es alſo auch Wechſel-weis gehalten wird: es iſt aber ein ſolcher Statthalter in ſeinem Bezirck gleicher Richter über die an ihne von den Zehend Gerichten gelangenden Appellationen, gleich dem Lands-Hauptmann in ſeinem Bezirck, und kan keiner aus des einen Bezirck einen vor dem anderen am Recht ſuchen, und warden dergleichen Lands-Hauptmañ-Statthalter erwehlet:

Anno		Anno	
1381.	Perodus Magi.	1482.	Petrus Romatter.
1435.	Jenninus Galliſi.	1483.	Petrus de Platea oder am Hengart.
1469.	Petrus Romatter.	1490.	Jacobus Zen Zuben.
1472.	Henricus Wavnerj.	1502.	Johannes de Platea.
1480.	Johannes Aſper.		

Anno

Anno

1507. Johannes Theiler.
1511. Jacobus Waldin.
1512. Bartholomæus Wolff.
1514. Johannes de Pranſeris.
1515. Paulus Perrein.
1518. Georgius Nantſchen.
1520. Antonius Wyß.
1522. Johannes Wieſtiner.
1524. Nicolaus Fidginer.
1525. Johannes Wieſtiner.
1526. Nicolaus Fidginer.
1529. Nicolaus Rumery.
1530. Nicolaus Fidginer.
1532. Nicolaus Kalbermatter.
1534. Johannes Wieſtiner.
1537. Johannes de Platea.
1540. Johannes Thenen.
1542. Johannes Bertherinis.
1547. Nicolaus Kalbermatter.
1549. Nicolaus im Eich.
1552. Johannes in der Bächen.
1554. Mauritius Waldin.
1558. Melchior am Büel.
1559. Philippus de Torrente.
1560. Johannes Perren.
1561. Philippus de Torrente.
1564. Ægidius Joſen Braudmatter.
1565. Nicolaus im Eich.
1568. Andreas Rubini.
1569. Johannes in Albon.
1570. Georgius Super ſaxo.
1578. Antonius de Torrente.
1579. BartholomæusSuper ſaxo.

Anno

1586. Bartholomæus Theilen.
1588. Antonius de Torrente.
1591. Bartholomæus Super ſaxo
1593. Petermann de Platea.
1598. Martinus Kuntſchen.
1601. Johannes in Albon.
1602. Nicolaus Wolff.
1611. Sebaſtianus Zuber.
1613. Antonius Waldin.
1615. Sebaſtianus Zuber.
1618. Bartholomæus Wyß.
1621. Franciſcus Gröli.
1625. Jacobus Waldin.
1627. Johannes Udret.
1634. Hildeprandus Waldin.
1636. Martinus Kuntſchen.
1637. Johannes Udret.
1645. Stephanus Kalbermatter.
1662. Georgius Michael Super ſaxo.
1664. Stephanus Kalbermatter.
1668. Johannes de Montheis.
1678. Adrianus von Albon.
1680. Antonius Lambion.
1682. Johannes de Montheis.
1683. Michael Mageran.
1684. Johannes Kreyg.
1689. Arnoldus Blatter.
1699. Stephanus de Platea.
1707. Eugenius Courten.
1721. Chriſtianus Rothen.
1729. Alphonſus am Büel.
1737. Franciſcus Joſephus Burgener.

Anno

Anno		Anno	
1741.	Stephanus am Büel.	1755.	Joſephus Mauritius von Courten.
1742.	Arnoldus von Kalbermatter.		

Die dritte weltliche Stell iſt der Cantzler oder Landſchreiber, welche erſt A. 1550. errichtet worden, da zuvor die Land-Abſchevd und andere offentliche Schrifften durch zwey Notarien verfertiget worden: dermahlen wartet er dem Land-Raht ab, und hat in dem kleinen Raht auch ſeine Stimm zu geben, und legt dem groſſen Raht deſſelben Entſchluß vor, fertiget auch alle Stands- und offentliche Schreiben und Schrifften aus; wird auch alle zwey Jahr auf dem im Majo gehaltenen Land-Raht entweders erwehlt oder beſtähtiget, und haben ſolche Stell erhalten:

Anno		Anno	
1550.	Antonius Mavenzett.	1682.	Antonius Lambien.
1556.	Petrus am Büel.	1683.	Petrus von Chattoney.
1560.	Johannes Kalbermatter.	1685.	Johannes Kreyg.
1569.	Martinus Guntern.	1687.	Johannes Stephanus de Platea.
1587.	Ægidius Joſen.	1689.	Johannes Kreyg.
1601.	Jacobus Guntern.	1699.	Johannes Jodocus Burgener.
1604.	Sebaſtianus Zuben.	1707.	Arnoldus Blatter.
1622.	Johannes Preux.	1731.	Johannes Fabianus Schiner.
1624.	Michael Mageran.	1741.	Johannes Ignatius Blatter.
1630.	Johannes Udret.	1760.	Mauritius Fabianus Weginer.
1638.	Johannes Preux.		
1643.	Nicolaus Gaſner.		
1652.	Caſparus Stockalper.		
1670.	Petrus von Riedmatten.		

Es wird auch von dem Land-Raht ein Lands-Seckelmeiſter erwehlet, der ſolche Stell Lebens-lang, oder bis auf Beförderung verwaltet, auch werden von demſelben die Landvögt, Groß-Meyer und Caſtlan in das Untere Wallis (wie daſelbſt des mehreren angebracht wird:) zu zwey Jahren um, den Zehnden nach;

erwehlet, und ſetzen annebſt auch die oberen V. Zehnden einen Caſtlan nach Geſtilen und Lötſch.

Es ſind auch noch zu bemercken die vier ſogenannten Familiares, welche von dem Biſchoff, mit Einſtimmung des Land-Hauptmanns; aus den vier Städt und Flecken Sitten, Leügg, Viſp und Gomes genohmen werden, und den Lands-Hauptmann in den Land-Räthen begleithen, die von demſelben anſetzenden Stunden zu der Einfindung auf dem Schloß der Majora denen Geſandten anzeigen, und die Geſandſchafften in- und aus dem Raht begleithen, auch die Mandata des Land-Rahts insgemein, und auch des Land-Hauptmanns und Land-Hauptmanns-Statthalters ankündigen, von dem Biſchoff während ſolcher Zeit frey gehalten werden, auch von den Gefällen in dem Land-Raht ſo viel als die Geſandten eines Zehndens beziehen.

Nebend obbemelten Land-Groß und Kleinen-Raht hat auch ein jeder Zehnden ein eignen Zehnden-Raht, der gewohnlich nur einmahl, in einigen Zehnden, und zwar eintweders zu End, oder zu Anfang des Jahrs gehalten wird, bey vorfallenden mehreren Lands- oder Zehnden-Geſchäfften aber auch mehrers verſamlet wird, und aus den Zehnden-Meyer oder Caſtlan, auch Banner-Herren, Zehnden-Hauptmann, auch allen geweſenen Meyeren oder Caſtlanen, und von jeder Gemeind des Zehndens einem oder 2. Vorſteheren (den die Gemeinden Seckelmeiſter oder Gewalthaber nennen:) beſtehet, den Meyer oder Caſtlan auf die gewohnte Zeit, und den Banner-Herren und Zehnden-Hauptmann, auf Abſterben, auch Botten auf den Land-Raht erwehlen, die Zehnden-Rechnungen einnehmen, die Zehnden-Einkünfften vertheilen, ꝛc.

Uber ſolchen Zehnden-Raht hat auch ein jeder Zehnden auch ein Zehnden-Gericht, welches aus dem ſogenannten Zehnden-Richter, welches jeder Zehnden-Meyer oder Caſtlan iſt; und 12. Richteren beſtehet, da unter dieſen 12. Richteren ein jeweiliger Banner-Herr und Zehnden-Hauptmann, auch die geweſene Meyer oder Caſtlanen gehören, und im Fahl ſelbige die Anzahl nicht ausmacheten, noch die übrige von dem Gericht ſelbſt erwehlt werden: Dieſe Gericht urtheilen in Maleſiz- und Civil-

Sa-

Sachen, und zwaren über die erstere ohne Appellation von den Urtheilen, in den letsteren aber mag ein sich beschwehrt vermeynender Theil eintweders an den Bischoff, oder an den Lands-Hauptmann und seinen Statthalter, wie zuvor angemerckt worden; appelliren. Es gibt auch noch in allen Zehnden absonderliche Gericht über kleine Bezirck (welche mehrentheils ehedeme Adelichen Geschlechteren abgekaufft worden:) denen die jeweiligen Zehnden-Richter, Meyer oder Castlan, samt den Zehnden-Richteren selbigen Bezircks beywohnen, und einige darvon auch in ihren Bezircken in Malefiz- und Civil-Sachen richten, von selbigen aber kan appellirt werden, wie oben, in Civilischen Sachen.

Diesere Landschafft und Republic ist gantz der Catholischen Religion beygethan, und stehet in Geistlichen Sachen unter dem Bischthum zu Sitten, von deme und dortigen Dom-Capitul unter dem Articul Sitten: weitläufige Nachricht zu haben; unter Selbigem hat es in jedem Zehnden ein sogenanter Supervigilans, der gleich, wie unter anderen Bischthümeren die Decani; der Vorsteher der in selbigem Zehnden befindlichen Pfarreren, Prioren, Rectoren, Caplän, und anderen Geistlichen Personen ist: Auch sind in dieser Landschafft ein Capuciner-Kloster in der Stadt Sitten, ein Jesuiter-Collegium zu Brüg, und ein sogenannte Residenz in der Stadt Sitten, ein Urseliner-Frauen-Kloster zu Brüg, und ein Seminarium, zu Unterweisung junger Geistlichen, zu Gerunda.

Zu denen Kriegs-Geschäfften in der gantzen Landschafft werden von dem Land-Raht erwehlt ein General, ein Oberster ob dem Flüßlein Morsee, wie auch ein Obrist-Schützen-Hauptmann und Zeughert, welche solche Stellen auch nebend anderen Lebens-länglich behalten; in jedem Zehnden aber hat es ein eignen Panner-Hert und ein Zehnden-Hauptmann, welche zu den Kriegs-Geschäfften ihre eigne Räht haben, und die Mannschafft in Compagnies abtheilen, und darüber Haupt-Leuth und Officier bestellen, und wie es bey den Unterthanen in dem Unteren Wallis gehalten werde; wird gleich folgen.

Es ist hier auch noch anzumercken, daß zu Ausgang des XIII. Seculi einige aus dieser Landschafft, und, dem Anschein nach;

aus dem Oberen Theil derselben von den Frey-Herren von Vaz in ihre Landschafften in Graubündten, und ins besonders in das Hochgericht Davos, in den X. Gerichten Bund beruffen, und in selbige Gegne gesetzt worden seyn sollen, worvon unter dem Articul Davos: das mehrere angebracht sich befindet; so dann, daß ins besonders die Ober-Walliser den von Pabst Gregorio XIII. A. 1583. verbesserten, auch in diese Länder einzuführenden Calender damahlen nicht, sondern erst zu Anfang des XVII. Seculi angenohmen habind.

Die in dieser Landschafft übliche Sprach ist die Deutsche, ausgenohmen, daß in den Zehnden Sitten und Syders, in verschiedenen an das Untere-Wallis anstossenden Gemeinden auch das verderbt Französische, oder sogenannte Patois auch schon geredt in der Stadt Sitten, und dem Flecken Syders aber die Deutsche Sprach gebraucht wird; auch sind ehemahlen viel Liebhaber der Lateinischen Sprach, auch unter dem gemeinen Volck, anzutreffen gewesen, und haben auch verschiedene ansehnliche Geschlechter an statt der Deutschen, Lateinische Nämen angenohmen, als die am Hengart de Platea, von Zaun oder Hagen de Sepibus, ob, oder auf der Fluo Superfaxo, in den Bächen de Torrente, Huter de Pilea, Theiler Partitoris, Meyer Majoris, zen Gassinen de Cabanis, &c.

Das Müntz-Recht übet ein jeweiliger Bischoff, jedoch nach zuvor verlangter Einwilligung der Zehnden; aus, welche auch durch den Land-Raht die Zeit, Beschaffenheit und Werth derselben bestimmen.

Das Land-Wappen bestehet in einem Schilt, in desse rechter Seithen 3. rote Sternen in einem weissen, und in der lincken Seithen drey weisse Sternen in dem roten Feld, und in Mitten der Abtheilung ein halb rot und halb weisser Stern befindlich.

Das Land hat kein gemeines Panner, sondern nur ein jeder Zehnden sein eignes absonderliches Panner und Pannerherr.

In dem Land- und Cantzley-Sigill ist obiges Wappen, und mit der Umschrifft S. Reip. Patrie Vallesy, und die Lands-Bediente, Läuffer, ꝛc. tragen Mäntel und Röck von weiß und roter Farb, grad hinunter.

Das

Das Untere / oder auch Nieder / Wallis.

Fangt an auf der mitnächtigen-Seithen des Rhodans / Flusses, bey dem ein Stund unter der Stadt Sitten befindlichen Flüßlein Morse, und auf der mittägigen Seithen des Rhodans bey den Bergen und Dörfferen Nenda, und gehet auf der ersten Seithen bis an das Bernerische Amt Aelen oder Aigle, und auf der anderen Seithen bis an S. Gyngoulff zu oberst an dem Genffer / See, hat aber sonderlich auf der Mittägigen Seithen einige einige Stund weit sich erstreckende Thäler als Entremont, Bagnes, &c. selbiges gräntzet gegen Aufgang an den Zehnden Sitten, gegen Niedergang an das Bernerische Amt Aigle oder Aelen und den Genffer / See, gegen Mittag gegen das Savoyische Hertzogthum Chablais und sogenannte Pays von Gavot, gegen Mittag an das Piemontesische Hertzogthum Aosta oder Augstall, und gegen Mitternacht an die Bernerische Aemter Aelen (Aigle) und Sanen, und ist auf der Mittägig / und Mittnächtigen Seithen mit überaus hohen Bergen umgeben, gegen Auffgang aber befindet sich eine, aber auch nicht allzu weite Ebne gegen Sitten, auch gegen Niedergang bis an den Genffer / See, und durchfliesset auch solche Landschafft der Fluß Rhodan bis in den Genffer See, über welchen zu S. Maurice eine steinerne Brugg bey dem dortigen Schloß gehet, durch desse Thor diesere Landschafft und folglich auch das Obere Wallis von selbiger Seithen gleichsam eingeschlossen werden kan. Diesere Landschafft wird wohl zehen Stund in die Länge, und auch so vil in die Breite ausmachen, und ist gar fruchtbar, und zwaren wachsen in denenselben sonderlich mehrere Winter / als Sommer / Früchte, so dann von allerhand Gattung Obs, auch an einigen Orthen Mandel, Feigen, Granat / Apffel, ꝛc. sonderheitlich aber viele und gar gute Wein, darunter der Martinacher oder Vin de la Marque den Vorzug hat: Und auf den Bergen und Rebend / Thäleren wird auch ein grosse Anzahl Vieh ernehret: Und in dem Fluß Rhodan, und dem Flüßlein Drances, Viege und anderen Flüßlein und Bächen befinden sich auch viele edle Fische; auch sind die Einwohner, gesunder und starcker Leibs / Beschaf-

fenheit, und durch den Verkauff ihres Weins, Viehs und daraus verfertigenden Käsen, ꝛc. auch in wohlhabendem Stand.

Diesere Landschafft von dem Flüßlein Morse und der Gemeind Nenda bis an die Landvogtey Monthey, war in Ansehung der Civil-Geschäfften ehemahls und noch getheilet in 6. Vanner, benantlich Gundis, Ardon, Seillon, Martinach, S. Maurice und S. Brancher- oder Entremont: Dermahlen aber wird die gantze Landschafft des Unteren Wallis in Ansehung der Kriegs-Geschäfften in drey Haupt-Vanner oder Zehnden eingetheilet, von welchen der von S. Maurice die Gemeind und Ort von dortigem Flecken bis an den Zehnden Sitten begreifft, allein die von Saxen ausgenohmen, welche nebst den Thäleren Entremont und Bagnes das andere unter dem Namen Entremont ausmachet, das dritte aber aus der Landvogtey Monthey bestehet, und begreifft diesere Landschafft 32. Pfarreyen, und über viertzig Gemeinden.

Die ältesten Einwohner dieser Landschafft werden bey den Römischen Schrifftstelleren Veragri genent, wie schon in einem absonderlichen Articul oben angemerckt worden, und sind selbige von Kayser Augusto unter der Römeren Gewalt gebracht worden, gleich dann in denen diesem Kayser errichteten Sieges-Zeichen über die Alp-Völcker auch die Veragri darunter gesetzt werden, es war auch diesere Landschafft zu Anfang des V. Seculi denen Römeren von den Burgunderen, und zu Anfang des folgenden Seculi denenselben von den Fränckischen Königen weggenohmen: Ob die von Kayser Carolo M. dem Bischthum Sitten geschehen seyn sollende Schänckung des Lands Wallis auch diesen Theil betroffen, ist so unerleutheret als die Schänckung selber, darvon unter dem Articul Sitten Bischthum, nachzusehen: doch kam diesere Landschafft auch unter das A. 888. neu-entstandene Burgundische Königreich, als in selbiger zu Agauno der erste König Rudolphus auch gekrönet worden, nach desselben Abgang aber kam selbige A. 1032. durch Kayser Conradum II. an das Deutsche Reich, dessen Sohns Sohn Kayser Henricus IV. aber solle nach einigen selbige A. 1077. Amadeo eines Marggraff Ottonis Sohn, von welchem die Grafen von Savoy abstammen,

ge-

geſchenckt; nach andern aber die Grafen von Savoy ſelbige, da ſie dem Biſchthum zuſtändig geweſen, zu Anfang des XIII. Seculi mit Gewalt an ſich gebracht haben; nach andern aber ſolle es Graf Eduardus zu Anfang des folgenden Seculi gethan haben. Dieſere Grafen und folglich Hertzogen beſaſſen auch ſolche Landſchafft, und warden auch von vielen Edelleuthen viel Schlöſſer in ſelbiger erbauet, bis A. 1475. da wegen des damahligen Hertzogs dem Biſchoff von Genff geleiſteten Hilff, bey dem Einfall in das Obere Wallis, die Landleuth von Wallis mit Zuzug der Städten Bern und Solothurn nicht nur ſolche Feind (wie ſchon unter vorigem Articul angemerckt worden:) mit groſſem Verluſt abgetrieben, ſondern auch die demſelbigen zugehörig geweſene Landſchafft von dem Fluß Morſe, bis nach S. Maurice eingenohmen, und ſelbige auch bis dahin behalten, auch Anno 1536. das Panner Gundis von der Stadt Bern vertauſchet, und in dem mit Savoy entſtandenen Krieg noch einige daran gräntzende Herrſchafften gleichfahls in Beſitz genohmen, in dem A. 1569. aber errichteten Vertrag, von ſelbigen nur die Landvogtey Monthey behalten, und bishin all obiges, wie hernach folgen wird; durch Landvögt verwalten laſſen.

Von der Zeit, da die Einwohner der Heydniſchen Religion noch zugethan geweſen, will man annoch darfür halten, daß auf dem groſſen St. Bernhards-Berg, ein ſogenannter Berg-Gott, Penninus, und auch Jupiter (als von welchem ſelbiger auch Mons Jovis oder Jovius genannt worden:) verehret worden ſey: Den Anfang des Chriſtenthums in dieſer Landſchafft wollen einige auch weit hinaus ſetzen, und muthmaſſen, daß auch der Apoſtel Petrus, auf einer durch Gallien in Britanien vorgenohmenen Reiß; auch den erſagten St. Bernhards-Berg überſtigen, und in der dortigen Durch-Reiſe auch Saamen ſeiner Evangeliſchen Lehr ausgeſtreut und hinterlaſſen, und danahen auch die darunter gelegene St. Peters-Burg den Namen bekommen habe: Von der in dieſerer Landſchafft zu Agauno zu End des III. oder Anfangs des IV. Seculi gemarterten Thebæiſchen Legion, iſt unter ſolchem Articul das mehrere angemerckt worden; und warden auch ſchon in dem IV. Seculo Biſchöffe, ſo ſich von Octoduro in dieſer Landſchafft geſchrieben; dargeſtellt, wie in dem Articul:

Sit-

Sitten Bischthum; zusehen. Von dem zu Agauno, oder jetzt S. Maurice, ersagter Legion zu Ehren, in dem VI. Seculo errichteten Stifft, und dessе öfteren Besuchung von den höchsten Versonen, so dann von dem in dieser Landschafft, zu Ausgang des VI. oder Anfang des VII. Seculi zu Epaona gehalten seyn sollenden Concilio, auch dem in dem X. Seculo auf dem grossen St. Bernhards-Berg angelegten Spittal und Kloster, kan das mehrere unter solchen Articulen gefunden werden; und ist in dieser Landschafft folglich, der Religion halber; weiters nichts vorgegangen, als daß auch zu Anfang des XVII. Seculi zu S. Maurice ein Capucíner-Kloster erbauet worden.

Von den übrigen Schicksaalen dieser Landschafft ist noch anzumercken, sonderheitlich der Einfall der Römeren zu C. Julii Cæsaris Zeiten, durch Sergium Galbam, in selbige Landschaft, und dardurch gesuchten Durch-Paß in derselben Gallische Provintzen, da von dieseres Galbæ derselben erstlich abgenöthigte Ubergab, hernach aber von den Land-Leuthen desselben Wieder-Abtreibnng aus dem Land; unter dem Articul *Galba*: weitläufige Nachricht zufinden: Muthmaßlich wird auch dieserer Landschafft durch den Einfall der Wenden (Vandali) und Hunnen in dem V. der Longobarden in dem VI. und der Saracenen in dem VIII. Seculo gleich anderen viel Schaden zuerwachsen seyn, auch ist noch anzufügen, daß bey Einnahm dieser Landschafft von den Ober-Walliseren A. 1475. die Mauren der Städtlinen Gundis, Sallion und S. Maurice, auch die an dieseren Orten, und auch in Martinach, Entremont, Burg, Patria, &c. gewesne Schlösser geschleifft und zerbrochen worden seyen.

In dieser Landschafft befinden sich dermahlen vier Landvogteyen, und zwaren Monthey, S. Maurice, Nenda und Bouvert, deren Vorsteher, der ersten zweyen Landvõgt, der dritten Groß-Meyer, und der vierten Castlan genennt werden, welche von dem Bischoff, und der VII. Zehnden Botten bey dem Land-Raht im December von zwey zu zwey Jahren um, nach der Umwechslung der VII. Zehnden; erwehlet, und derselben Rechnung abgenohmen, und die Appellationen von selbigen eingenohmen werden. Nebend denselben hat auch in selbiger der Bischoff zu Sitten einen Groß-Castellan zu Martinach, und das Stifft von S. Maurice einen

nen Groß-Castellan über das Thal Bagnes, da, was für Oerter, Pfarren, ꝛc. unter diese Castellaneyen gehören, unter eines jeden absonderlichen Articul gefunden werden kan.

Alle Einwohner dieser Landschafft sind der Catholischen Religion beygethan, und stehen unter dem Bischthum Sitten, haben aber auch einen eigenen sogenannten Super-Vigilanten über die in selbiger befindlichen 32. Pfarren, und andere Geistliche, ausfert daß in dieser Landschafft sich auch die zwey Stiffter von S. Maurice, und St. Bernhards-Berg, und auch ein Capuciner-Kloster zu S. Maurice.

Uber die Kriegs-Verfassung in dieser Landschafft werden von dem Land-Rabt aus ihrem Mittel zwey Obristen, welche danahen Obristen unter der Morse genennt werden, verordnet; und hat ein jeder der obbemelten drey Panneren S. Maurice, Entremont und Monthey ein sogenannten Pannerherren, welche die Auffsicht unter besagten Obristen in ihrem Panner haben, und muß in Kriegs-Zeiten ein jedes solcher drey Panner auch so viel Mannschafft, als einer der VII. Zehnden des Oberen Wallis hergeben und stellen, auch von übrigen 6. Panneren hat ein jedes seinen Pannerherrn, welche unter den obigen stehen.

Die Sprach in dieser Landschafft ist die verderbte Französische, oder ein sogenanntes Patois, welche sie die Römische nennen, welche aus dem benachbahrte Allobroger-Land und Savoy nach und nach dahin gebracht worden, da ehemahls die Celtische, und alt Deutsche Sprach daselbst in Ubung gewesen seyn mag, als man auch noch auf einigen Bergen, dahin niemand viel von den unteren Orten kommt; Deutsch redet. Hemmerlin *Dial. de Suitenſ.* Stumpff *Chron. Helvet. lib. XI.* Simlers *Valeſia*, und von dem Regim. der Eydgenosschafft mit meinen Anmerck *pag.* 301. und 615. *ſeq.* Tschudj *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Guillimann *de reb. Helv. lib. IV. cap.* 3. *& rer. Habsb. lib. VI. cap.* 5. Stettler Nüchtland Gesch. und Rahn Eydgenöss. Geschicht-Beschr *ad dict. ann.* Hottinger Helvet. Kirchen-Gesch. *Tom. I. II. III. ad dict. ann. Plantin Helvet. ant. nova pag.* 321. - 332.

Wallisellen.

Ein Dorf und Kirch unweit der rechten Seith en der Glatt, an der

Land-Straß von Zürich nach Winterthur, zwischend Hertzogen-Mülli und Rieden, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg; die ehemahlige Capell daselbst ward A. 1680. verbesseret, und war ein Filial der Pfarr Kloten, A 1704. aber zu einer Filial verordnet, welche durch einen von dem Raht zu Zürich bestellten Filialisten aus der Stadt aus versehen wird; es stuhnde daselbst auch ehemahls ein nun abgegangne Burg, darvon sich Edle, die der Grafen von Kyburg Kuchen- und Kellermeister gewesen seyn sollen; geschrieben, aus welchen Rudolff und Ulrich A. 1229. gelebt, und Conrad 1335. Amman des Stiffts Frau-Münster gewesen.

Wallisseller.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinj einer der Pflegeren dortigen Spittals A. 1279. bey Anlaas einer Wallfahrts-Reis nach St. Jacob schöne Vergabungen von vielen Gütheren an dieseren Spittal gemacht.

Wallismatten.

Ein Hof in der Pfarr Albligen, in dem Bern-Freyburgischen Amt Schwartzenburg.

Wallistok. Siehe Wallenstok.

Wallisweil.

Zwey an der Aren vor einanderen über gelegene Dörffer, da das rechter Hand in der Pfarr und Amt Wangen, und das lincker Hand in der Pfarr Nieder-Bipp, in dem Amt Bipp ligen, unter welchen an dem sogenannten Höfli ein Fahr über die Aren gehet; auch ein Dörflein, sonst auch genannt im Luklj, in der Pfarr Roggweil, in dem Amt Arburg, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Wallo.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Adelbert A. 1155. der Edlen von Fluntern Vogt in einer Vergabung an das Stifft auf dem Zürich-Berg gewesen.

Wallried.

Ein Dörflein in der Pfarr Oberweil, in dem Niedern-Sibenthal, oder Bernerischen Amt Wimmis.

Wallweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Emmen, und der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Walperswеil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auf einer lustigen Anhöhe, zu unterst nebend dem sogenannten grossen Moos, ein Stund von Arberg, an der Land-Straß nach Erlach und Neuenburg, in dem Bernerischen Amt Nydau, allwo auch meistens die zwischend der Stadt Bern und Neuchatel oder Neuburg etwann haltende Zusammenkünfften gehalten werden. Die Pfarr daselbst gräntzet an die Pfarren Arberg, Kappelen und Teüffelen, gehört in die Clas von Nydau, und wird von dem Raht der Stadt Bern bestellt welche selbigen Pfarr-Satz mit dem Stifft St. Johansen bekommen, welchen Graf Rudolff von Neuchatel oder Neuburg A. 1309. dahin vergabet.

Walried. Siehe Wallried.

Walsee.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich Chorherr des Stiffts zum Frau-Münster, und M. Matthyas zu Anfang des XV. Seculi Chor- und Schulherr des Stiffts zum grossen Münster worden.

Walser.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Enderli A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor Basel, und Joost in dem Schwaben-Krieg A. 1499 um das Leben kommen.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Ausser Rooden, aus welchem Gabriel A. 1678. Pfarrer von Wolffhalden, A. 1704. von Teüffen, und A. 1714. wiederum von Wolffhalden, und immittelst auch A. 1699. Decanus erwehlt worden; von seinẽ Söhnẽ war Hans Conrad A. 1698. Pfarrer von Heiden, A. 1720. von Wald, A. 1726. von Waldstadt, und 1728. Diacon, und 1730. Pfarrer von Herisau, war auch Cammerarius des Capitels, welcher ein Erklährung des sogenannten Frag-Stüklins A. 1712. zu St.

Gallen heraus gegeben, welches mit etwas Abänderung unter dem Titul: Kinder-Speis, A. 1728. und 1747. auch allda gedruckt worden; Der ander Gabriel ist A. 1724. Pfarrer zum Speicher in dem Land, und A. 1745. von Berneck in dem Rheinthal worden, und hat ein Appenzeller Chronick A. 1740. in 8vò. und das Vorbild der heilsamen Worten von den fürnehmsten Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten eines Christen, A. 1743. in 12mò. zu St. Gallen in Druck gegeben, auch seither Land Carten von den meisten Eydgenößischen Städt und Orten Länderen, auch dem Graubündner-Land verfertiget, welche Matthyas Seutter zu Augspurg in Kupffer heraus gegeben; es ward auch aus diesem Geschlecht Gallus A. 1612. Lands-Fähndrich.

Auch ein Geschlecht in dem Gericht Grüsch, in dem X. Gerichten Bund, aus welchem Hauptmann Matthyas A. 1712. im Namen dieses Gerichts den Bund von neuem beschweeren helffen.

Freye Walser.

Werden genennt die Einwohner der Häuseren und Höffen Vallfrys und Mattug, in der Gemeind Wartau, und Landvogtey Sargans, welche, so lang sie auf selbigen seynd, der Steuren, Fählen und anderen Beschwehrden frey sind; wann Catholische darauf, so besuchen sie den GOttes-Dienst zu Sargans.

Walser-Berg.

Hauß und Güther ob dem Flecken Weser, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster.

Zerstreute Häuser, welche obige freye Walser innhaben, in der Landvogtey Sargans.

Waltelingen.

Ein Dorf und Kirchlein, in welchem der Pfarrer von Stamheim etwann den GOttes-Dienst verrichtet; sonsten in dieser Pfarr, und in der Zürichischen Landvogtey Andelfingen.

Von Waltenheim.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Haus des Rahts worden, weilen er aber ein Lehen von dem Hauß

Oe-

Oesterreich hatte, ward er A. 1445. auch nebst anderen den Berathschlagung, welche dieses Hauß angegangen; entäusseret. Wurstis Basel. Chron. pag. 389.

Waltenschweil.

Ein Gegne in dem sogenannten Bundt, in der Pfarr Wattweil, und Stifft St. Gallischen Grafschafft Toggenburg.

Ein Dorf und Filial-Kirch der Pfarr Boßweil, in den Niederen Gerichten des Stiffts Murj, in den Unteren Freyen Aemteren.

Waltensberg oder Waltensperg.

Zwey Häuser und Güther in der Pfarr Fischenthal, und ein Hauß und Güther in der Pfarr Hinweil und den Niederen Gerichten Bubikon, beyde in der Zürichischen Landvogtey Grüningen. Siehe auch Waltsperg

Ein Hof in der Pfarr Dußlingen, und Tannegger-Amt, in der Landvogtey Thurgäu.

Waltensburg oder Waltenspurg.

In Latein *Vortium* oder *Vurtium*; ein grosse ansehnliche Gemeind, an der lincken Seithen des Rheins, zwischend den Hochgerichten Disentis und Gruob, in dem Oberen Grauen Bund, welche auch einen Theil der sogenannten Herrschafft Razüns, und nebst den Gerichten Uber-Sax und Laax das sechste grosse Hochgericht des ermelten Bundes ausmachet; sie ligt ein Stuck von dem Rhein an in einer angenehmen Korn-reichen Gegne, und ist gantz Evangelischer Religion, deren Pfarrer in das Colloquium unter dem Wald gehöret, jedoch, und obgleich der Nam Deutsch, doch Romanscher Sprach; in selbiger sind noch Uberbleibselen von den Schlösseren St. Georgen-Berg (von dem auch ehemahls das Gericht St. Georgen genennt worden:) Vogelsberg, Grünenfels und Kropfenstein, auch auf dem Berg Vepchio ein gar kaltes Bad. Es gehören auch in solches Gericht die kleine Gemeinden Ruvis, Pignian, Gula, der Flecken Panix, und die Dörffer Andest und Sept, die aber Catholischer Religion: Diesere Gemeind gehörte unter die Frey-Herren von Razüns, welche selbige mit dem Stifft Disentis

vertauschet, und diesere A. 1479. mit der Gemeind einige Verkom-nuß der Rechten halben gemacht, und hat krafft selbiger dieses Stift dieser Gemeind oder Gericht vier aus dem Raht zu einem Amman vorgeschlagen, um einen daraus zu erwehlen, auch fielen die Bussen, nach Abzug der Gerichts-Gebühren; dieserem Stift zu, wie auch die Confiscationen bey Malefiz-Fählen, nach Bezahlung der Kösten, ꝛc. und zwaren bis nach der Mitte des lauffenden Seculi, da die Evangelische Gemeind allein sich von allen solchen Rechten loos gekaufft und befreyet; die Civil- und Ehe-Sachen werden von 13. Richteren, und die Malefiz-Sachen von 25. Richteren (darunter auch vier von Disentis:) beurtheilet; auch schickt diese Gemeind einen Botten auf die Gemeine und auch Obere Bunds-Tagen. Simler von dem Regiment der Eydgenossch mit meinen Anmerck. *pag.* 591. Sprecher *Pall. Rhat. pag.* 199.

Waltenstein auch Waltstein.

Ein Dorf in der Pfarr Schlatt, auf einem Berg zwischend Schlatt und Räterschen, allwo unweit darvon ein Theil des Flüßleins Eülach entspringt, und A. 1634. und 1696. Brand-Schaden entstanden: es ist muthmaßlich, allda die von Stumpff *Chron. Helv. lib. V. cap.* 29. in selbiger Gegne gesetzte, nun aber abgegangne Burg Waltisberg gestanden, weilen sonst dieser Nam daselbst sich nirgend zeigete.

Walter.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1506. des grossen Rahts, 1512. Jung Raht, 1521. Vogt von Flumenthal, und sein Sohn Jacob A. 1537. des grossen Rahts worden. Siehe auch Walther und Walthern.

Waltersfirnen.

Ein grosser Glätscher in der Pfarr Silenen, in dem Land Uri.

Waltershoff.

Ein Hof in der Glarnerischen Landvogtey Werdenberg.

Wal-

Waltersholz.

Ein Hof in der Pfarr Bettwiſen, in dem Tannegger-Amt, und Landvogtey Thurgäu.

Waltersberg oder Walterſperg.

Ein Capell in der Pfarr Stans, in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, an welchem Ort vermuthlich den Sitz gehabt die

Von Walterſperg.

Ein nun ausgeſtorbnes Adeliches Geſchlecht, aus welchem einer von ſeinem Vettern dem letſten Edlen von Rozberg die Burg Rozberg geerbt, aber Kayſer Alberto I. zu kauffen zugeben genöthiget worden, er aber ſich ſonſt in damahligen Landes-Umſtänden wohl an dem Land gehalten; einer aus ſelbigem hatte viel Feindſchafft mit den Edlen von Ringgenberg, und weil ſolche Burger in der Stadt Bern geweſen, ſetzte ſich Johannes aus dieſem Geſchlecht danahen A. 1353. nach allem Vermögen, jedoch vergebens, gegen die mit der Stadt Bern gemachte Bündnus, möchte jedoch es auf einer Lands-Gemeind des folgenden Jahrs dahin bringen, daß es, jedoch mit wenigen Stimmen, das Mehr wurde, deren von Ringgenberg Unterthanen wider dieſelbe Hilff zu leiſten, daraus aber damahls keine Thätlichkeiten wegen mit Oeſterreich entſtanden Krieg erfolget: ermelten Johannes Sohn gleiches Namens möchte nebſt einigen anderen A. 1481. nochmahlen das Mehr auf einer Lands-Gemeind zuwegen bringen, deren von Ringgenberg Unterthanen und auch einige von Thun wiedermahlen zu Landleuthen anzunehmen, und zogen mit ihren Anhängeren ohne der Berahtſchlagung gemeiner Landleuthen über den Brünig den Unterthanen von Ringgenberg und Thun zu Hilff, wurden aber von denen von Bern mit vielem Verluſt zuruck getrieben, und ward an Valentins-Tag A. 1382. von den Landleuthen von Unterwalden überein kommen, daß weder dieſer Johannes von Walterſperg noch ſeine Nachkommen nimmermehr an dortige Lands-Aemter, noch Raht, noch Gericht kommen ſollen; worbey noch anzumercken, daß villeicht eben voriger Johannes von Walterſperg, Ritter, von A. 1325. bis 1334. Johannes von A. 1338.

bis 1347. und wieder Johannes von A. 1369. bis 1382. die Land-Amman-Stell verwaltet. Tſchudj *Chron. Helv. ad dict. ann.*

Walterſchweil.

Ein Hof, ſamt einer A. 1701. geweyheten Capell, und unlang zuvor erbauten groſſen und anſehnlichen Hauß an der ſogenannten Barburg zwiſchend dem Flecken Bar und der Stil-Brugg in der Pfar und Gemeind Bar in dem Ort Zug: Diſer war zu Anfang des XVII. Seculi von Abt Peter I. von Wettingen, der von Bar gebührtig; für das Stifft Wettingen erkaufft, und wegen des auf dortigem benachbarten kleinen Berg Barburg angetroffnen heilſammen Waſſers um das End des gedachten Seculi zu einem Geſund-Bad, und darzu die Capell, und das für die Bader-Gäſt mit allen Kommlichkeiten, Gärten, ꝛc. verſehene Hauß, und darnebend auch ein ordenliches Bad, darzu jedoch das Waſſer gewärmet werden müſſen: angelegt, und in dem lauffenden Seculo aus vielen benachbarten Städten und Orten Zürich, Lucern, Zug, ꝛc. von allerhand Perſohnen mit Nutzen beſucht und gebraucht, und aus dem Stifft Wettingen durch einen Statthalter genannten Conventual beſorget worden, bis A. 1748. da die Gemeind Bar ſelbiges an ſich gezogen, und an Gemeinds-Genoſſen verkaufft, und dardurch das Bad nicht fortgeſetzt worden, ſondern ſeither in Abgang kommen: Scheüchzer Schweiz. Natur-Geſch. *P. II. p.* 197. Hoz Beſchreibung des Walterſchweiler-Bads. Siehe auch Waltersweil und Barburg.

Waltersweil.

Ein von vielen Höfen verſtreute Gemeind nebſt Kirch und Pfar: an einem in den Bergen zu unterſt in dem Emmenthal gelegnen Ort, darvon der Obere Theil in dem Amt Trachſelwald, und der Untere in dem Amt Wangen, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern ligen, ſelbiges hatte ehemahls auch ein Burg, welche den gleich vorkommenden Edlen gleiches Namens zuſtändig geweſen: Der Twing und Bann auch den Kirchen-Saz daſelbſt haben Hemman von Spiegelberg und ſeine Ehefrau A. 1438. mit der Stadt Bern an den Twing von Wynſtorff vertauſchet; die

Kirch.

Kirch war ehemahls eine der kleinſten in dem Land, bis ſelbige A. 1745. neu erbauen worden: die Pfarr gräntzet an die Pfarren Wyningen, Affholteren, Dürtenrot, Urſenbach und Rorbach, wird von dem Raht der Stadt Bern beſtellt, und gehört in die Claſs von Langenthal.

Ein abgegangne Burg in der Pfarr Lutheren, in der Lucerneriſchen Landvogtey Williſau.

Ein Dorf und Kirch in der Pfarr Grezenbach, in dem Solothurniſchen Schultheiſſen Amt Olten, allda ein Zoll bezogen wird, und auch ehemahls Edelleuth dieſes Namens gewohnt haben, auch einer aus ſelbigen A. 1371. des Rahts und Bauherr in der Stadt Solothurn geweſen.

Ein Dorf und Filial-Capel an der Bünz unweit Bremgarten, in der Pfarr Boßweil und den Niederen Gerichten des Stifts Murj, in den Oberen Freyen Aemteren, da die von dem Pfarrer von Boßweil etwann beſorgte Capell A. 1516. erbauet worden: es war ehemahls daſelbſt die nun abgegangne Burg, und das Stammhauß der Edlen dieſes Namens, welche auch obiges Waltersweil beſeſſen, und eintweder Gutthäter des Stiffts von S. Urban und Gnadenthal, oder nach einigen auch Stiffter dieſes letſteren Stiffts A. 1371. geweſen; es finden ſich aus ſelbigen Ulrich A. 1240. des Rahts von Zoffingen, Hans Rudolff 1356. und Hugo A. 1382. es ſind in dieſem letſteren Dorf den 27. Jul. A. 1601. 17. Häuſer, und darin vier Kinder verbrunnen.

Walthart oder Walthert.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Beat Ludwig ein *Diſſertation de quatuor animalibus*, Ezech. I. A. 1693. in Druck gegeben, A. 1697. erſter Deutſcher Prediger von Aelen (Aigle) und A. 1709. Pfarrer von Rüedersweil worden, und hinterlaſſen Johann Rudolff, der den Anfang ſeiner Studien zu Bern gelegt, A. 1735. zu Baſel in der Theologie, auch Philoſophie und Mathematic fortgeſetzt, A. 1741. zu Bern unter die Kirchen-Diener aufgenohmen worden, hernach ein Reiſe über verſchiedne Hohe Schulen in Deutſchland gethan, folglich A. 1746. Pfarrer von Spiez, und A. 1752. Profeſſor der Philoſophiſchen Wiſſenſchafften in der Stadt Bern worden.

Walther.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Friederich ein kunstreicher Glasmahler, sonderlich auch in der roten Farb, um das Jahr 1470. gelebt, und auch seine Söhne Elisæus und Matthias zu Anfang des XVI. Seculi in gleicher Kunst wohl erfahren gewesen, und einer von ihnen in den Fensteren des Chors in der Münster-Kirch der Stadt Bern das Leiden Christi, und andere Historien künstlich gemahlet hinterlassen, der Matthias ward auch A. 1544. des grossen Rahts, 1564. Schaffner in dem Frienisberger-Hauß, und A. 1576. des kleinen Rahts, auch 1592. Gleitsherr, und hat hinterlassen Thüring auch einen berühmten Glasmahler, der auch A. 1576. des grossen Rahts worden, Abraham, der A. 1615. Unterschreiber, 1617. des grossen Rahts, A. 1620. Rahtschreiber, 1626. Landvogt von Arberg, 1635. wieder Rahtschreiber, und A. 1642. Schultheiß von Büren, und Matthias auch ein Glasmahler, und A. 1624. des grossen Rahts, und A. 1631. Landvogt von Thorberg, und des Thürings Sohn Hans A. 1608. des grossen Rahts, und 1616. Schultheiß von Unterseen, und des Matthias Sohn Abraham A. 1657. des grossen Rahts, 1659. Schaffner im Interlachen-Hauß, und A. 1677. Castellan von Zweysimmen, und Isac A. 1673. des grossen Rahts, und 1678. Siechenvogt worden. Es warden auch aus diesem Geschlecht Andreas A. 1537. Mandel A. 1542. des grossen Rahts, Benedict 1588. des grossen Rahts, A. 1595. Schaffner in dem Interlachen-Hauß, Jacob 1580. des grossen Rahts, A. 1583. Unter Spittalmeister, und 1588. Landvogt von Fraubrunnen, Hans Jacob 1584. des grossen Rahts, einer gleiches Namens A. 1624. des grossen Rahts, A. 1629. Unter Spittal- und 1649. Insul-Meister.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem einer Magister und Camerer des Zug-Bremgarter-Capitels A. 1478. der Kirch St. Oswald daselbst vergabet, Hans A. 1435. in dem Unterstutz eines Theils der Stadt, und Bürgi und sein Sohn Götschi A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor der Stadt Basel umkommen.

Ein

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Heinrich A. 1446. Zunfftmeister worden.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Visp und dem Land Wallis, aus welchem Antoni A. 1674. 1680. und 1692. Petrus 1695. 1698. und 1704. Castellanen des Zehndens gewesen, und Laurentius A. 1593. Domherr von Sitten worden. Siehe auch Gwalter.

Walthert.

Ein Geschlecht in der Lucernerischen Stadt Willisau, aus welchem Johañ A. 1661. und Beat 1680. Schultheissen worden.

Waltherus.

Von diesem Namen siehe auch unter den Bischöffen von Sitten.

Walthier.

Ein Geschlecht in der Stadt Chur in dem Gottshauß Bund, und den Bellforter-Gerichten in dem X. Gerichten Bund, aus welchem sich einige in der Stadt Chur eingekaufft, und war aus selbigem Abundj Land-Amman dieses Gerichts, und von desse Söhnen Martin Zunfftmeister in der Stadt Chur, und A. 1731. Landvogt von Meyenfeld worden, und Balthasar A. 1727. Doctor Medicinæ und Philosophiæ zu Padua worden, und ein *Thema Medicum de vero Fœtus in Utero Situ* in Druck gegeben, hernach zu Chur Zunfftmeister, A 1737. Landvogt von Meyenfeld, und A. Rahtsherr worden, auch Land-Amman im Schanfigg gewesen.

Waltiken.

Ein Dörflein in der Pfarr Zumiken, und Zürichischen Obervogtey Küßnacht.

Waltisberg

soll nach Stumpff *Chron. lib. V. c.* 29. ein nun abgegangne Burg um Eydberg, Langenhard, ꝛc. in den Pfarren Seen und Schlatt, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg gewesen, und villeicht bey Waltenstein gestanden seyn.

Waltraden.

Ein Dorf in der Pfarr Meyers Capell, in der Vogtey Gangoldschweil (oder Rysch) in dem Gebiet der Stadt Zug.

Waltramus.

War Decan des Stiffts St. Gallen unter Abt Salomon, in dem IX. Seculo, der einige Vers-Gedichte, und auch die sogenannte Sequentiam: Solemnitatem hujus diei &c. verfertiget. *Pez. Vit. Ill. Mon. S. Gall. lib. 1. c. 25.*

Waltschen.

Ein Geschlecht in dem Hochgericht Davos und X. Gerichten Bund, aus welchem Tönz A. 1440. Land-Amman dises Hoch-Gerichts und gantzen X. Gerichten Bunds gewesen.

Waltringen. Siehe Waldringen.

Waltsperg.

Ein Hof, und Feeren Waltsperg ein Dörflein in der Pfarr Bärentschweil, und Niederen Gerichten Kämpten, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen; siehe auch Waltensberg.

Waltstein. Siehe Waltenstein.

Waltweil. Siehe Wallweil.

Waltweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Wängi, in dem Bernerischen Amt Buchsee, allwo ehemahls auch ein Burg gestanden, ein Stam-Hauß der Edlen dieses Namens, aus welchem Lüthold A. 1325. gelebt.

Walz.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Wendel A. 1643. des grossen Rahts worden.

Walzenhausen

ward vor Zeiten der Untere Hirschberg genannt, und ist ein Gemeind

meind auf einem hohen Berg in dem Land Appenzell Ausser Rooden, an desse Gräntzen gegen Auffgang an dem Rheinthal, dahin sie auch ehemahls zu St. Margaretha Pfarr-genößig gewesen, A. 1638. aber an einem lustigen und weit aussehenden Ort ein eigne Kirch erbauet, und ein Evangelische Pfrund gestifftet, da bey der Kirchen nur vier, und dem darneben gelegnen Ort Walzenhausen auch nur einige wenige Häuser, in der Gemeind aber noch viel andere Häuser und Güther befindlich; die Gemeind hat auch zwey Hauptleuth und acht Räht, und ist völlig Evangelischer Religion, doch ligt noch in derselbigen das Catholische Kloster Grimmenstein.

Wambischer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1359. einer 1407. Leonhard 1414. Johannes 1458. und Peter A. 1488. des grossen Rahts, und dieser auch in gleichem Jahr Landvogt von Lauppen worden.

Wammenspach.

Ein Land-Guth auf der Höhe, und auch ein Bach dieses Namens, in der Pfarr und Zürichischen Obervogtey Küßnacht.

Wand.

Hohe Alpen in der Herrschafft des Stifts Engelberg.

Ein Berg zwischend den Bergen Camor und Kasten, in dem Land Appenzell Inner Rooden.

Ein gefährlich enger Paß, an einer hohen wie ein Maur aussehenden Felsen-Wand, an denen man über viele Bord, da man Senckel-rechten Abgrund vor sich hat; übergehen muß, auf dem Berg Tscheingel, in dem Land Glarus, gegen dem Obern Grauen Bund.

Wandalen. Siehe Vandalen.

Wandel.

Ein Berg in dem Bernerischen Thal Hasli, wann man von Brienz darein kommt.

Wandelbach.

Ein Bach in der Pfarr Mevringen, und der Bernerischen Landschafft Hasli.

Wandelberg oder Wandelburg.

Ein nun abgegangnes Schloß, darvon noch einige Uberbleibsel, ob dem Dorf Bencken, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster; es soll das Stamm-Hauß gewesen seyn Grafen, die sich darvon geschrieben, aus welchen Virandus oder Wirand A. 996. Abt des Stifts Einsidlen worden, und einer A. 1213 Reichs-Vogt in der Stadt Zürich gewesen seyn solle. Nach derselben Abgang sollen ihre Landschafft theils an die Grafen von Lentzburg, und theils an die Grafen von alten Rapperschweil gelanget, und ist Wagenberg hernach auch an die Grafen von Kyburg kommen, aus welchen Graf Hartman selbige, nebst Windegg, ꝛc. A. 1243. an das Stift Straßburg vergabet, von dem es aber bald wieder an die Grafen von Kyburg abgetretten worden; von selbigen kam es an die Grafen von Habsburg und Hauß Oesterreich, und hatte diese Burg Bilgeri von Wangen A. 1306. von selbigen zu Lehen, auch ward selbige von Mönchen besessen, welche sich Mönchen von Wandelberg geschrieben. Stumpff *Chron. Helv. lib. VI. c.* 8. Tschudj *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Guler *Rhæt. pag.* 214. Hartmann *Annales Erem. B. M. V. pag.* 108. 121. Siehe auch Tristell.

Wandellen.

Ein Hof in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Wanden.

Ein hoher Berg in dem Berger-Theil, und der Pfarr oder Kirchgang Sarlen, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Wancl. Siehe Fanel.

Wang

Oberste und Unterst oder Niderste; sind 2. von den 6. Theilen der grossen Alp-Märckt in den Pfarren Silenen und Unterschächen, in dem Land Uri, da auf der letstern A. 1315. zwischend den Länderen

Uri

Urj und Glarus ein Fried geſchloſſen worden. Tſchudj *Chron. Helv. ad dict. ann.*

Wange.

Ein Berg ob Erſtfelden, in dem Land Urj.

Wangen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, zwiſchend Volketſchwell und Dietliken, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg, allwo die Niederen Gericht, Pfarr-Satz und Zehenden ehemahls dem Johanniter-Ritter-Orden zu ihrer Commenda Bubiken gehöret, hernach aber A. 1618. an die Stadt Zürich, und die Niederen Gericht von dem Seckel-Amt verwaltet worden, bis A. 1631. da ſie der Landvogtey Kyburg einverleibet worden, anbey noch ein Gericht daſelbſt iſt: Die Pfarr wird beſtellt von dem Raht zu Zürich, und ſtoßt an an die Pfarren Schwerzenbach, Dübendorff, Dietliken, Baſſerſtorff und Lindau, und gehört in das Kyburger-Capitel; es hat in dieſem Dorf auch ein Wirthshauß und Mülle, und ſind A. 1701. und A. 1706. darin Brand-Schaden geſchehen; es iſt von dem dortigen ſogenañten Hungerbach unter ſolchem Articul nachzuſehen.

Auch ein Hof in der Pfarr und Zürichiſchen Obervogtey Küßnacht.

Ein Städtlein nebſt Kirch und Pfarr und darin auch ein Schloß, darin der Oberkeitliche Landvogt von der Stadt Bern ſeine Wohnung hat; ſelbiges ligt auf der rechten Seithen der Aren, zwiſchen der Stadt Solothurn (darvon es ungefehrt anderhalb Stund entlegen:) und Arwangen, allwo auch ein Brugg über die Aren gehet, und ein Zoll bezogen wird, an deren A. 1450. ein Schiff mit 200. aus Franzöſiſchen Dienſten zuruck gekomene Landleuthen und Burgeren von Zug, Glarus und Baden angeſtoſſen, und ſelbige zu Grund gegangen; die Pfarr ſtoſſet an die von Hertzogen-Buchſee, Arwangen, Seeberg, Ober- und Nieder-Bipp und die Solothurniſche Deitingen, wird von dem Raht der Stadt Bern beſtellt, und gehört in die Langenthaler-Claſs. Es ſoll das Stam-Hauß geweſen ſeyn der, nach etlichen, Grafen dieſes Namens, darvon Friederich A. 1160. gelebt haben ſolle. Derſelben Graff- und Landſchafft kam folglich an die Grafen von Kyburg, welche ſelbige an einț und andere, und A. 1356. und 1367. an Graf Rudolff von

Neuchatel oder Neuburg, und dieser A. 1372. an Peters von Grünenberg Ehefrau, und des Grafen an Graf von Kyburg vermählete Schwester Anna A. 1386. an Herman und Wilhelm von Grünenberg versezt, welche selbige A. 1407. an die Stadt Bern verkanfft, und selbige sie erstlich 12. Jahr verlyhen, und hernach zu einer Landvogtey gemacht, da immittelst das Städtlein A. 1375. von den Engelländeren verbrennt, und auch A. 1414. dieser gemelte Kauff von Kayser Sigismundo bestäthiget worden: und ist das Schloß allda A. 1687. neu, ansehnlich und komlich erbauet worden: Das darzu gehörige Amt ist weitläufig, und begreifft die Pfarren Coppigen, Hertzogen-Buchsee, Langenthal, Rohrbach, Seeberg, Ursenbach, Walterswil und Wangen, und gräntzet an die Aren, und auf der rechten Seithen derselben an die Solothurnische Vogtey Kriegstätten, weiters an die Bernerische Aemter Landshut, Burgdorff, Arwangen und Trachselwald, auch die Lucernerische Landvogtey Willisau; es wohnet auch daselbst ein Landschreiber, welcher ein Burger von Bern, und auch die Landschreibereyen in den Aemtern von Arwangen und Bipp versiehet. Es war auch ehemahls in diesem Städtlein ein Probstey, welche dem Stift Trub zugehörte, und auch Gerichte in der Nachbarschafft besasse, welche aber nebst der Probstey A. 1529. der Stadt Bern übergeben worden. Es finden sich aber, daß erstlich diesere Vogtey verleyhen, und hernach zu Landvögten erwehlt worden:

Anno		Anno	
1407.	Heinrich Gruber.	1471.	Ullman Hänniggi.
1419.	Peter Irreney.	1472.	Heinrich Roht.
1422.	Peter von Utzingen.	1475.	Nielaus Meyenberg.
1426.	Hans Fischer.	1480.	Hans Eigensatz.
1431.	Heinrich Andres.	1482.	Ulrich Fuhri.
1433.	Heinrich Gruber.	1487.	Ulrich Vögeli.
1439.	Gilg Thormann.	1491.	Conrad von Aegerten.
1447.	Hans Heinrich von Banmoos.	1493.	Simon Dentenberg.
		1496.	Peter Lappo.
1454.	Hans Bleicker.	1500.	Hans Rudolff Nötinger.
1457.	Peter Baumgarter.	1501.	Conrad Vogt.
1465.	Christen Fuchs.	1502.	Benedict von Weingarten

Anno ...

Anno	
1505.	Hans Offenburg.
1506.	Bartholome Steiger.
1509.	Nielaus Huber.
1510.	Vincentz Dittlinger.
1512.	Hans Rudolff Seuser.
1513.	Mattheus Ernsinger.
1518.	Conrad Vogt.
1525.	Hans Meyer.
1529.	Mattheus Knecht.
1534.	Conrad Dübi.
1539.	Hans Rudolff Baumgarter.
1542.	Hans Baumgarter.
1549.	Hans Brunegger.
1553.	Jacob Heidt.
1553.	Caspar Rantz.
1561.	Beat Pfister.
1566.	Andreas Rüsch.
1572.	Antoni Wyß.
1579.	Burckhard Fischer.
1585.	Conrad Vogt.
1590.	Conrad Fellenberg.
1596.	Gilian im Haag.
1596.	Hans Antoni Tillier.
1602.	Samuel Gruner.
1606.	Adrian Knecht.
1611.	Jacob Bickart.
1617.	Beat Herport.
1623.	Vincentz Dick.
1629.	Hans Georg im Hoff.
1635.	Christoff Fellenberg.
1641.	Hartman Etter.
1647.	Hans Bitzius.
1650.	Bernhard Mey.
1656.	Samuel Jenner.
1662.	Samuel Bundeli.
1668.	Hans Rudolff Sinner.
1674.	Johann Conrad Matthey
1680.	Beat Fischer.
1686.	Abraham Henni.
1692.	Carl Willading.
1698.	Hans Rudolff Gattschet.
1704.	Abraham Freudenreich.
1710.	Johannes Jenner.
1716.	Johann Ludwig Tillier.
1722.	Hans Georg von Wehrt.
1728.	Johann Jacob Ott.
1734.	Johann Rudolff Tschiffeli
1740.	Victor Stürler.
1746.	Beat Ludwig Mey.
1750.	Beat Fischer.
1756.	Samuel Tscharner.
1762.	Frantz Ludwig von Grafenried.

Ober und Nieder Wangen; zwey Dörfer in der Pfar: und Amt Könitz, und dem Bernerischen Land-Gericht Sternenberg, von welchen Ober Wangen ehemahls ein Burg und Adel gleiches Namens gehabt, aus welchen Heinrich, Burckhard, Nielaus und Johannes A. 1322. gelebt, und dermahlen zu der Herischafft Bümpliz gehöret.

Inner und Ausser Wangen zwey Dörfer, in denen ein schöne

Pfarr-Kirch stehet, und ehemahls auch ein Burg und Edel-Sitz gewesen: Die Pfarr ist ziemlich weitläufig, und sind darin nebst vielen Höfen, auch die Dörfer Prestenegg, Sigersweil, Wüschersweil ꝛc. und gräntzet selbige an die Pfarren Buttisholtz, Geis, Willisau, Ettisweil und Sursee, und gehört in die Lucernerische Landvogtey Rußweil; der Leüt-Priester allda wird von dem Raht der Stadt Lucern ernennt, und von dem Stift Münster bestäthiget, und von diesem auch zwey Capellanen daselbst erwehlet, welche alle in das Surseer-Capitel gehören.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Lucernerischen Amt Rottenburg, und dem Hochdorffer-Capitel: Diesere Pfarr nebst dem von Hochenrein machen nur ein Pfarr aus, und werden von denen zweyen zu Hochenrein seßhafften zweyen Pfarreren Wechsel-weis versehen; sie werden auch von dem Commenthür des Johanniter-Ordens von Hochenrein bestellt, und ist auch der Twing daselbst von Graf Rudolff von Habsburg A. 1246. an diese Commenda vergabet worden.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der sogenannten Oberen March des Lands Schweitz, ob Lachen, welche Pfarr Bischoff Heinrich von Costantz A. 1060. dem Capellan der Haupt-Capell zu Einsidlen zugeordnet, dermahlen aber von dem Raht zu Schweitz der Pfarrer, und von der Gemeind der Capellan bestellt wird, und beyde in das Rapperschweiler-Capitel gehören.

Groß und Klein zwey Dörfer, und in dem ersten ein Pfarr-Kirch, in welcher ein tiesse Grub in der Erden St. Gallen Grab genennt, und dahin mit krancknen Kinderen gewallfahrtet wird: Diesere Dörfer gehören in die Solothurnische Landvogtey Bechburg, und wird der Pfarrer von dem Raht von Solothurn erwehlet, und gehört in das Buchsgäuer-Capitel.

Ober Wangen; ein Dorf in der Pfarr Dußlingen, und Tanneggar-Amt, in der Landvogtey Thurgäu.

Auch ist ein Reichs-Stadt dieses Namens in dem Schwaben-Land, welche A. 1477. mit der Stadt St. Gallen ein Bündnuß auf 15. Jahr errichtet.

Von Wangen

etliche setzen Grafen von diesem Geschlecht, welche ehemahls die vor-

bemelte Graffschafft Wangen in dem Berner Gebiet beseſſen, und andere, daß dergleichen in dem Waggen-Thal, oder den Freyen Aemteren ihren Sitz ſollen gehabt haben, und ſetzen einige einen Rudolff zum Stifter der Kirch von Hochenrein in dem Lucerner Gebiet.

Von Edlen dieſes Namens, welche an eint oder anderen vorbemelten Orten ihren Sitz gehabt, findet ſich, daß Ulrich A. 1306. Chorherr des Stifts zum groſſen Münſter in der Stadt Zürich geweſen; Wilhelm A. 1290. des kleinen Rahts der Stadt Bern, und Conrad A. 1395. des kleinen Rahts der Stadt Lucern worden, und Jngolt A. 1407. Schultheiß von Olten, und Pantaleon A. 1504. und Hans 1513. Chorherren des Stifts S. Urſi von Solothurn geweſen; auch ſollen von einigen aus dieſem Geſchlecht Gutthäter oder Mit-Stiffter des Stiffts S. Urban geweſen ſeyn. Stumpff *Chron. Helv. lib. VII. c.* 8. und 33. Haffner Soloth. Schau-Platz *P. II. pag.* 367.

Wangen-Tobel.

Ein Hof in der Pfarr und Zürichiſchen Obervogtey Küßnacht.

Wanger.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baden, aus welchem Caſpar A. 1612. Johannes A. 1639. und Joſeph Alexander 1757. Schultheiſſen, und dieſer letztere zuvor A. 1722. Medicinæ Doctor auf der Hohen Schul zu Jnſprugg worden.

Wangs

(*Vana caſa*) ein Dörflein zwiſchend Mels und Vilters, nebſt S. Lucii Capell, welche A. 1376. dem Stift Pfeffers einverleibet worden; in der Pfarr Mels, und der Landvogtey Sargans, darbey auch der

Wangſer- oder Lezi-Bach

der ab den hohen Alpen herunter kommt; vorbey, und hernach in die Saar flieſſet.

Waniſchweil.

Ein abgegangner Edel-Sitz in der Pfarr und Lucerneriſchen Landvog-

vogtey Williſau, der unweit von der Stadt Williſau geſtanden ſeyn ſoll.

Wankdorff.

War ein Dorf in der in den Stadt-Gerichten der Stadt Bern gelegenen Pfarr Bolligen, welches nun abgegangen, allwo ehemahls ein Burg und Stamm-Hauß geſtanden Edler dieſes Namens, aus welchen Johannes A. 1319. den ſogenannten weiſſen Schweſtern vergabet.

Wannecker, oder Woneker.

Aus dieſem Geſchlecht ward Johannes Romanus, der der Rechten, Artzney-Kunſt und anderen freyen Künſten Doctor geweſen: A. 1519. und 1522. Rector der Hohen Schul in der Stadt Baſel.

Wanneken.

Ein Alp, welche ſich rund um, wie ein Wannen ziehet, in der Pfarr Unterſchächen, in dem Land Uri, darauf ſich viel Gevren aufhalten.

Wannisfluo.

Ein Hauß auf einer hohen Fluo, in der Pfarr Waſen, und dem Land Uri.

Wannen, und in der Wannen.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Bubikon, in der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen: Vier und drey auch ein Hauß und Güther in den Pfarren und Gemeinden Herliſau, Gais und Wald, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden: Auch ein Hof in der Pfarr Wittenbach, in dem Stifft St. Galliſchen Lands-Hoffmeiſter-Amt.

Wannen-Hoff.

Ein Hof in der Pfarr Kulm, und dem Berneriſchen Amt Lenzburg.

Wannen-Mülle.

Ein Mülle und einige Häuſer in der Filial-Pfarr Hugelſchoffen, und Pfarr Altershwellen, in den Hohen und Niederen Gerichten der Landvogtey Thurgäu.

Wan-

Wannenſtädeli.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Wittenbach, in dem Stift St. Galliſchen Lands-Hoffmeiſter-Amt.

Wannenſtok oder Wannenſtoken.

Ein hoher Berg in der Schweitzeriſchen Landſchafft March.

Wannenthal.

Ein Hof in dem Gericht Bollendingen, und, obgleich es anderhalb Stund darvon entlegen; in der Pfarr Hertzogen-Buchſee, in dem Amt Wangen; auch ein Hof in der Pfarr und Amt Summiswald, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Wanner.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1294. des groſſen Rahts, einer gleiches Namens 1367. Gerichtſchreiber, noch einer dieſes Namens A. 1450. des groſſen, und A. 1458. und 1473. des kleinen Rahts worden, 1476. einer dem Hauptmann in der Stadt Murten zugegebenen Rähten geweſen, und A. 1480. auch Bauherr worden; es warden auch deſſen Sohn Ulrich A. 1468. auch Elewi 1472. Hans 1468. Cuni 1485. Johannes A. 1496. und Niclaus 1501. des groſſen Rahts.

Ein Geſchlecht in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Niclaus erſtlich Pfarrer von Lungern, und A. 1643. Chorherr des Stifts Zurzach worden.

Ein Geſchlecht in dem Land Glarus, aus welchem Werner einer der Richteren A. 1372. auch für die von dem Land dem Stift Seckingen ſchuldige Zins und Gefällen Bürg geweſen, Hans in der Schlacht bey Näffels A. 1388. um das Leben kommen, und Johannes Landſchreiber ein Beſchreibung des ſogenannten alten Zürich-Kriegs in dem XV. Seculo (deme er auch, und inſonders einer A. 1438 zu Bern, und 1444. zu Baden unternohmenen Friedens-Handlungen beygewohnet:) in Schrifft hinterlaſſen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Johann Carl A. 1668. Landvogt von Pont und Favernach worden; und Franciſcus ein Jeſuit 6. Jahr die Theologiam Polemi-

cam, und 8. Jahr die Theol. Moralem in dem Collegio zu Pruntrut gelehret, auch bey dortigem Bischoffen zu Basel in gutem Ansehen gestanden, und A. 1787. im 77. Alters Jahr gestorben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Peter A. 1469. Chorherr des Stiffts S. Ursi allda, und seines Bruders Sohn Nielaus A. 1543. des grossen Rahts, und 1544. Jung Raht worden.

Wannes.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht zu Salux, in dem Hochgericht Oberhalbstein, in dem Gotteshauß Bund, aus welchem Peter von Graf Georg von Werdenberg, zu End des XV. Seculi erstochen worden.

Wannhäuseren.

Ein Lehen-Hof des Stifts Frauenthal, in der Pfarr Cham, und dem Gebiet der Stadt Zug.

Wannwis

Vorder und Hinter; Höf in der Pfarr Maur, und der Zürichischen Landvogtey Greiffensee.

Wannzut.

Ein Geschlecht zu Panix in dem Waltersburger-Gericht, in dem Obern Grauen Bund, aus welchem Jacob Fori, der Sigrist oder Küster daselbst gewesen; sich gerühmt den 1. Oct. A. 1559. auf einem Altar einen Engel, in Gestalt eines 3. jährigen Kinds; gesehen, und von ihme den Befehl erhalten zuhaben, daß gewisse Capellen selbiger Enden wieder geäuffnet werden sollen: Er hat auch dardurch ausgewürckt, daß nicht nur sogleich ein grosse Menge dortiger benachbarten Catholischen zur Äuffnung dieser Capellen Holtz, Stein, ꝛc. zugebracht, sondern auch, da er solches auch in der Catholischen Eydgenoßschafft glauben gemacht; viele dahin gewallfahrtet haben, und auch noch fortgesetzt wird. Hottinger Helv. Kirch-Gesch. *P. III. pag.* 848.

Wanzweil.

Ein Dörflein an der Oenz, in der Pfarr Hertzogen-Buchsee, und dem Bernerischen Amt Wangen.

Wap-

Wappenschweil

Vorder und Hinter; einige Häuser in der Pfarr Bäretschweil, und den Niedern Gerichten Kämpten, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen, allwo den 10. Novembris, A. 1761. vier Häuser abgebrannt.

Von *Warambone.*

Aus diesem Geschlecht war Johannes Herr zu Pierre petit und Roche, auch Dom-Herr zu Bisantz, A. 1488. Rector der Hohen Schul in der Stadt Basel.

Warche.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Rolet A. 1413. Sindic gewesen.

Wardevall. Siehe *Guardeval.*

Warengel.

Ein Hof in der Pfarr Warrens, in der Bernerischen Landvogtey Yverdon.

Warin.

Einer von diesem Namen findet sich unter den Aebten von Einsidlen.

Warinming.

Ein gelehrter Mönch in dem Stift St. Gallen, der S. Udalrici Bischoffen von Augspurg, in dem X. Seculo Lehrmeister gewesen.

Warmbach.

Ein Bach, welcher zu oberst in dem Dorf und Pfarr Schintznacht, in dem Bernerischen Amt Schenckenberg entspringt, sogleich zwey Mülen treibet, und in der stärckesten Kälte nicht gefrieret, sondern vielmehr noch ein wenig rauchet.

Warmedosen.

Ein Berg in der Pfarr Schüpffen, und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

War-

Warmes. Siehe Wärmis.

Warrens.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Bernerischen Landvogtey Yverdon, da die Gericht einem aus dem Geschlecht Bergier zuständig, welcher selbige von einem des Geschlechts Loys erkaufft; der Pfarrer daselbst versiehet auch die Filial-Kirch von Essertines, hat es auch gethan in der Kirch von Pally, dahin aber A. 1726. ein Suffragant verordnet worden, die Kirchen-Zucht aber noch bey Warrens geblieben.

Warrmann.

Einer dieses Namens siehe unter den Bischöffen von Costantz.

Warna.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Peter A. 1257. einer deren gewesen, welcher in damahligen Lands-Unruhen es mit denen aus dem Geschlecht Ixelingen gehalten.

Warner.

Ein Geschlecht in dem Bernerischen Städtlein Morges oder Morsee, aus welchem Johannes Jacobus *Miscellanea Physica de Mundo, Cælo & Terra*, Præs. Joh. Jacob. Scheuchzer Poliatr. zu Zürich A. 1679. in 4tò. in Druck gegeben.

Warnoz.

Ein Berg in der Pfarr Gingins, und dem Bernerischen Amt Oron, auf welchem viel gute Kräuter wachsen, und auch guter Käs gemacht wird.

Wart und Wartgut

Ober und Unter; zwey Häuser und Güther in der Pfarr und Niederen Gerichten Nesstenbach, zwischend Nesstenbach und Dättliken, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg; worbey auf einem Hügel, ob den Reben von Wurmetshalden, zur rechten Seithen der Tös, gleich vor Pfungen über gestanden die Burg oder Schloß gleiches Namens, daß das Stamm-Hauß gewesen deren.

Frey-

Frey-Herren von Wart.

Aus welchen Arnold, Heinrich, und Erchingbold in dem Anfang des XII. Seculi dem Stift St. Bläſi ihre Vogtey Weittman in dem Wiſſenthal vergabet, und der erſte auch in den Benedictiner-Orden in dem gedachten Stift getretten; Rudolff in Mitten des XIII. Seculi Graf Hartmans von Kyburg Land-Richter in dem Zürichgäu geweſen, und Arnold und Jacob um ſelbige Zeit Vergabungen an das Stift Wettingen gethan: Jacob hat um das Jahr 1270. ſeinen Theil an den Gerichten von Dättlicken an das Stift Tös vergabet, und ward A. 1293. in einer zwiſchend dem Hauß Oeſterreich und der Stadt Zürich, wegen von des erſtern Dieneren des letſtern zugefügten Schadens gewalteten Streithigkeit; zu einem Obmann der von beyden Theilen erbettenen Zuſätzen verordnet, und hat den Abtrag des Schadens erkennt. Rudolff hat A. 1299. ſeine Gericht zu Dättlicken nebſt den Räben und Gütheren zu Wurmetshalden dem Stift Tös vergabet: Er ward Hertzog Hanſen des Kayſers Alberti I. Bruders Sohn Raht und Diener, und war auch bey ſelbigem, da er A. 1308. dieſen Kayſer ermordet, bey welchem Anlaas, nach einigen, ſein Knecht der ſogenannte Ruſſeling dem Kayſer das Pferd gehalten, und er, Frey-Herr Rudolff, ihne in der Seithen durchſtochen, und ſolches auch des Kayſers Raht Walther von Caſtelen, unerachtet er gleich bey dieſer Mord-Handlung die Flucht genohmen, über ihne ausgeſagt: Nach anderen aber er ſich enthalten an dem Kayſer Hand anzulegen, und denſelben nicht verwundet, wohl aber bey der That gegenwärtig geweſen, welches er auch durch einen Zwey-Kampff zuerweiſen anerbotten, und bey deſſe nicht Geſtattung es auf ſein Ende genohmen; Frey-Herr Rudolff flohe zu erſt zu ſeinem Vettern dem Grafen von Falckenſtein auf ſein Schloß gleiches Namens, und wiche hernach in des Pfaltz-Grafen am Rhein Land, und hielte ſich an beyden Orten ein Zeitlang heimlich auf; da immittelſt des Kayſers Kinder nicht nur ſein obgedachtes Schloß Wart, ſondern auch ſeines Bruders Jacoben Schloß Multberg, auf ein falſches Geſchrey, als wann der Rudolff darin verborgen; eingenohmen und zerſtöhret, auch des folgenden Jahrs von Kayſer Henrico VII ausgewürckt, daß auch dieſerem Frey-Herrn Rudolff, gleich den an-

deren Antheilhabenden an des Kayſers Mord; ſein Ehr und Recht genohmen, ſeine Leben ledig geſagt, ſeine Ehe-Frau als Wittwe erkennt, er ſeinen Freunden verbotten, und ſeinen Feinden erlaubt, und ſeine Leuth und Guth dem Reich zu recht gefallen ſeyn ſolle ꝛc. Auf deſſe Vernehmen er, Frey-Herr Rudolff, ſich vorgenohmen, zu dem damahls zu Avignon ſich aufgehaltnen Pabſt Clemente VI. zu reiſen, und von demſelben Ablaß ſeiner Sünden auszubitten, auf der dahin-Reiſe aber zu Lille in der Frey-Graffſchafft Burgund ſich bey Grafen Diepold von Blamont, deſſe Ehe-Frau, nach einigen, mit ihme verwandt, angemeldet, der ihne, auf Vernehmen, daß er an des Kayſers Tod auch Antheil gehabt haben ſolle; anhalten, und hernach an des Kayſers Tochter die Königin Agnes, und ſeinen Sohn Hertzog Leopold von Oeſterreich um ein Summ Gelts ausgeliefferet, und danahen auch den Namen Kauffmann bekommen; nach anderen ſolle ſolches geſchehen ſeyn aus Antrieb ſeiner Ehe-Frau, einer von Veringen, welche mit dem ermordeten Kayſer in Verwandſchafft geſtanden: Er ward folglich durch die Stadt Baſel (da er, jedoch vergebens; Hoffnung gehabt, entlediget zu werden:) nach Brugg geführt, und allda für Gericht geſtellt, und unerachtet er den Kayſer nicht verwundet haben wollte; doch verurtheilet, daß er mit einem Pferd auf dem Platz, da der Kayſer ermordet worden; geſchleifft, ihme allda ſeine Glieder zerbrochen, und er auf ein Rad bis zu ſeinem Abſterben geſetzt werden ſolle, welches auch, jedoch ſo geſchehen, daß er zuvor noch mit lauter Stim̃ ſich vernehmen laſſen, obgleich er an Königs Tod nicht Schuld trage, und unbillich für ein Mörder verurtheilet werde, ſo haben doch die Thäter nicht einen König, ſondern einen Wütterich erſchlagen, ꝛc. Er ſoll drey Tag und drey Nächt noch auf dem Rad gelebt haben, und ſein Ehe-Frau, ein gebohrne von Palm, alle ſolche Zeit unter dem Rad bettend zugebracht haben, und ſolle nach einigen, er ſie öffters erſucht haben hinweg zugehen; nach anderen aber nicht gewußt haben, daß ſie ſich daſelbſt befunden; andere ſetzen ſolche ſeine Hinrichtung nach Winterthur: ſein Wittwe ſoll, nach einigen, ſich nach Baſel begeben, und allda in einem Frauen-Kloſter geſtorben ſeyn, nach anderen aber noch A. 1316. ihre an die Gericht Dättliken gehabte Rechte dem Stifft Töß verkaufft haben. Es hat Jacob (der eintweder des obbemelten

Ru-

Rudolffs Bruder, oder seines Vatters Bruders Sohn :) A. 1307. seinen Theil an den Gerichten Dättliken an das Stift Tös vergabet, und A. 1318. aller seiner Rechten an Dättliken verzigen, und sie dem gedachten Stift überlassen, auch hat einer von diesem Namen, und sein Ehe-Frau Kuniqund, mit Bewilligung ihres Vogts, A. 1323. ihre Gericht zu Nesstenbach verkaufft, welcher, vermuthlich, nicht des hingerichten Bruder gewesen, als welcher sich, nach dem ihme von den Kinderen Kayfers Alberti alles das seinige genohmen worden; sein Leben in einem armen Bauren-Häuslein vollenden müssen: Welchem noch anzufügen, daß, nach einigen, das Schloß und die Gerichte zu Pfungen dieser Freyherren gewesen seyn, und sie ihre Begräbnuß in dortiger Kirch gehabt haben sollen; und daß noch A. 1361. einer Namens Rudolff aus diesem Geschlecht gelebt haben solle. *Vitodurani Chron. Msc.* Bullinger *Chron. Tig. Msc. lib. VII. c.* 9. Tschudj *Chron. Helv. ad dict. ann.* Wurstis Basel. *Chron. lib. III. cap.* 5. von Rohr Oestert. *Annal. pag.* 78. Lang Theol. Grund-Riß *P. I. pag.* 639.

Wart.

Ein Hof in der Pfarr Gossau, und dem Stifft St. Gallischen Oberberger-Amt.

Ein Dorf und Catholische Kirch in der Pfarr Ußlingen, und den Niederen Gerichten der Carthaus Ittingen; auch ein Hof in der Pfarr Bußlingen, und den Niederen Gerichten Bürglen, beyde in der Landvogtey Thurgäu.

Wartau, auch Warthow

Wartau oder Riedlj; ein Hauß und Güther in der Pfarr und Zürichischen Obervogtey Horgen.

Ein grosse Evangel. Gemeind an dem Berg der lincken Seithen des Rheins, zwischen dem Scholberg und Werdenberg, in der Landvogtey Sargans, welche mit diser Grafschaft A. 1483. an die VII. ersten Eydgenöss. Städt und Ort (Bern ausgenohmen:) kommen, und noch mit Hohen und Niedern Gerichten in selbige gehöret, und sind dermahlen darin zwey Pfarr-Kirch zu Grädschins oder Grätschins und zu Azmaas, es hat auch diese Gemeind ein eigenes Gericht. Von den Einwohneren dieser Pfarr und Gemeind sind A.

1578. die letste Catholischer Religion ausgestorben, und als A. 1694. einer von den Evangelischen Gemeinds-Genossen die Catholische Religion angenohmen, und der damahlige Landvogt deßwegen wiederum in selbiger Kirch Meß halten lassen, ist unter denen Sargans regierenden Städt und Orten darüber ein solche Mißhelligkeit entstanden, daß sie zu gefährlichen Weiterungen sich angelassen, selbige aber durch Aufhebung solcher Catholischen Religions-Ubung wieder gestillet worden: Es haben auch folglich verschiedene Oerter in dieser Gemeind A. 1734. ein eigene Kirch erbauet, und Pfrund gestiffet, und zwaren zu Azmaas, welche auch einen eignen Evangelischen Pfarrer aus einem Vorschlag von Evangelisch Glarus erwehlen. Es war auch ehemahls auf der Höhe bey Grätschins ein nun abgegangne Burg und Schloß gleiches Namens Wartau, darzu auch Gericht das Aetter-Gericht in einem ausgemachten Bezirck von etwann einer halben Stund wegs (darinn die Pfarr-Kirch, Pfarrhauß, und das Dörflein Grätschins oder Gritschins, und desse abgebrochne Burg ligen:) gehören, welches in dem XIV. Seculo die Grafen von Werdenberg einem Joos Meyer verpfändet, Graf Hans von Werdenberg Sargans aber hat selbige A. 1393. Graf Rudolffen und Hugen von Werdenberg Rheinegg abgenohmen, A. 1399. aber wieder zugestellt; und sind selbige A. 1414. dem Graff Friederich von Toggenburg um 2300. Gulden verkaufft worden, der selbige A. 1429. Graf Bernhard von Thierstein versetzt, und desse Enckel Georg Semper-Frey von Limpurg sie A. 1470. an Graf Wilhelm von Montfort, Herr von Werdenberg verkaufft; selbige kam unlang hernach mit der Graffschafft Werdenberg an Johann Peter von Mosax, welcher beyde A. 1485. an die Stadt Lucern, diesere A. 1493. an Georg und Matthyas Freyherrn von Castelwart, und dieser Matthias A. 1498. an Friderich Wolffgang und Georg Freyherrn von Hewen, und diesere zwey letstere A. 1517. an das Land Glarus verkaufft, welches diesere Herrschafft in dem Aetter-Gericht annoch besitzt, und die darin vorgehende Fehler mit drey Pfunden Pfennig abzustraffen hat, auch die Rhein-Fahr verleyhet, und nebst dem Landvogt von Sargans die Jagdbarkeit in der Gemeind ausübet, auch in selbiger an verschiednen Orten eigne Leuth hat, welche beyde Landvögt von Sargans

und

und Werdenberg zu zehen Jahren um mit einandern theilen: Es hat auch dieſes Land Glarus den Pfarr-Satz von Wartau oder Grätſchins oder Gritſchins. Stumpff *Chron. Helv. lib. X. c.* 29. Tſchudj *Chron. Helv. ad dict. ann.* Tſchudj Beſchr. Sargans. Tſchudj Beſchr. Werdenberg.

Wartberg oder Wartburg.

Zwey abgegangne Schlöſſer unter Olten und Arburg, welche auf der rechten Seithen der Aren auf einem hohen Berg ſo gelegen geweſen; daß ſie bald von den höchſten in hieſigem Land geweſen: ſie waren durch einen Graben oder Thälein abgeſonderet, durch welches die Land-March zwiſchend dem Berneriſchen Amt Arburg, und dem Solothurniſchen Olten durchgehet: Es haben ſich auch Edelleuth darvon geſchrieben, und will Haffner Soloth. Schaupl. *P. II. p.* 389. den in einer A. 1271. ſtreithigen Abts-Wahl von St. Gallen zum Vorſchein gekommen Heinrich daraus entſprungen zu ſeyn vorgeben, der von anderen aber von Wartenberg genent wird. Dieſere Schlöſſer warden A. 1356. in dem groſſen Erd-Bidem auch umgekehret, und A. 1415. von denen von Bern und Solothurn eingenohmen, und das einte und höhere ſinther nicht mehr in Stand kommen, das andere kame hernach an die Edlen von Büttikon, und hat Werner aus dieſem Geſchlecht ſelbiges A. 1379. an Rudolff von Hallweil verkaufft, deſſen Nachkommen ſelbiges hernach beſeſſen, und aus ſelbigen Caſpar und Hartman A. 1539. um 2000. Pfund der Stadt Solothurn käuflich überlaſſen, welche ſelbiges um etwas verbeſſeren, und zu einer Wohnung eines Wächters einrichten laſſen, und A. 1547. Hans Sälli zu einem Wächter darauf verordnet, deſſe Nachkommen ſolche Stell bis auf die jetzige Zeit verſehen, danahen auch dieſes Schloß von dem gemeinen Mann daſelbſt auch Sälli-Schloß genent wird. Stumpf *Chron. Helv. lib. VII. c.* 34. Haffner *d.* Schaupl. *P. II. c.* 23.

Wartegg.

Ein Schloß nebſt einer Capell ob dem Dorf Staad an dem Rorſchacher Berg, und in dem Stifft St. Galliſchen Rorſchacher-

Amt, an den Gräntzen des Rheinthals; welches nebſt denen dahin gehörigen Gütheren bis in die Mitten des XVII. Seculi von denen Blareren von Wartenſee beſeſſen worden, hernach aber an Ignati Rink von Baldenſtein, und von ſelbigem an Sebaſtian Peregrin Zweyer kommen, welches er aber nicht lang beſeſſen, ſondern dem Stifft St. Gallen als Lehenherren überlaſſen, welche ſelbiges A. 1677. Fidel von Thurn zu Lehen verleyhen, und deſſe Nachkommen ſelbiges annoch beſitzen.

Warten, oder Warthäuſer.

Warden ehemahls genent befeſtigte Schutz-Häuſer und Gebäu; welche zur Sicherheit wider feindlichen Einfall erbauet worden, und gleichſam auf den Nohtfall warten ſollten, und wurden von denen Bergen, Stein, Felſen, darauf ſie ſtuhnden, und anderen Gelegenheiten noch Zunamen, zu derſelben Unterſchied ſelbigen beygefügt, daraus der Namen Wartenberg, Wartenſtein, Wartenfels, Wartenſee, ꝛc. entſtanden. Wurſtis Baſel. Chron. *lib. I. c.* 7. Guler *Rhætia p.* 80. *b.*

Wartenberg.

Ein Berg, etwañ ein Viertel-Stund von der lincken Seithen des Rheins hinein gelegen, in der Pfarr Muttenz und der Landvogtey Münchenſtein, in dem Gebiet der Stadt Baſel, auf welchem noch Uberbleibſel von dreyen Schlöſſeren gleiches Namens, deren das gröſſeſte auf dem vorderen Theil dieſes Bergs gegen dem Rhein geſtanden, und ein Ey-runde Figur gehabt; das andere etwañ 1100. Schu darvon ein Vierek geweſen, und mit etwelchen Gräben, daran einer in Felſen eingehauen; verſehen ware, und das dritte etwañ 357. Schu darvon, da ſich in der graden Linien über den Ruken des Bergs noch ein runder Thurn ſich zeiget, der gantze Umfang des Bergs aber, mit einer Maur umgeben zu ſeyn ſcheinet, und machet dieſe Gegne die engſte Oeffnung des Landes von dem Gebirg bis an den Rhein aus, danahen auch einige achten wollen, daß dieſer Orten die alte Römiſche Feſtung Robur geſtanden ſeyn möchte, andere aber ſelbige anderwärtig hin ſetzen wollen, wie unter ſolchem Articul zu finden: Es ſollen dieſere Schlöſſer Edelleuthe oder Freyherren be-

beſeſſen, und ſich darvon geneñt haben, und finden ſich Heinrich von Wartenberg der zu Anfang des XIII. Seculi Abt von Fiſchingen, und daß auch einer gleiches Namens von einigen zu einem Abt von St. Gallen wieder einen anderen erwehlt worden. Dieſere drey Schlöſſer kamen hernach an die Grafen von Homberg, und hat Werner aus ſelbigen die vorder und hindere Burg A. 1301. Hug und Cuni zur Sonnen zu Lehen ertheilt; nach Abgang ermelter Grafen erbte ſie Graf Johannes von Habsburg, der ſie aber 1330. Hertzog Otto und Albrecht von Oeſterreich übergeben, doch müſſen ſie wider an die Grafen von Habsburg kommen ſeyn, in dem Graf Johañes ſelbige A. 1371. Conrad Mönchen und Dietſchman zur Soñen verleyhen, und dieſer letſtere folglich ſeinen Antheil dem Mönchen abgetretten: aus welchen Hans ſelbige zwey Burgen mit Erlaubnuß der Lehen-Herren an Jacob Zobold zu End des XIV. Seculi in Beſitz gegeben, von dem es wieder an die Mönchen kommen, und aus ſelbigen Conrad Mönch die erſagte vorder und hinter Burg, nebſt dem darunter gelegnen Dorf Muttenz mit Bewilligung des Lehen-Herrn Hertzog Sigmund von Oeſterreich A. 1479. der Stadt Baſel verpfändet, und dieſere Stadt A. 1517. von Kayſer Maximiliano als Lehen-Herrn auch die Befreyung von der Lehen-Rechten erhalten; das dritte Schloß hatten auch obbeſagte zur Soñen lange Jahr zu Lehen, und kam hernach in der Seevogel, und dañ in der Hertenſteiner eigenthumliche Hände, und letſtlich A. 1507. auch an die Stadt Baſel; worbey noch anzumercken, daß dieſere Schlöſſer in dem A. 1356. ſich zugetragnen Erdbeben zwar auch groſſen Schaden erlitten, jedoch nicht den völligen Umſturtz erlitten haben. Stumpff *Chron. Helv. lib. XII c. 16.* Wurſtis Baſel. Chron. *lib. I. c. 7.* Brukner Merckw. der Landſch Baſel *I.* Stuck.

Wartenbühel.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Geis, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Wartenfels.

Ein Schloß zwiſchend dem Hauenſtein und der Schaffmatt auf

einem gähen Felsen ob dem Dorff und in der Pfarr Lostorff, in der Solothurnischen Landvogtey Gösgen, auf welchem auch vor Verbesserung des Schlosses Gösgen die Landvögt etwas Zeits ihren Sitz gehabt; es war das Stamhauß der Edlen, oder, nach einigen; Freyherren dieses Namens, aus welchen Rudolff A. 1290. Probst des Stiffts Zoffingen worden, und ein Gutthäter des Stiffts S. Urban, und Hugo A. 1330. Chorherr des Stiffts zum grossen Münster in der Stadt Zürich gewesen: Das Schloß kam an die von Tengen, und hernach zu Ausgang des XIV. Seculi an die Edlen von Rosenegg, weiters an die Johañiter Ordens-Ritter, und an die Edlen von Bubenberg, und ward im Namen Adrians von Bubenberg selbiges A. 1465. der Stadt Solothurn verkaufft, welche selbiges folglich an verschiedne, und A. 1600. an Joßt Greder zu Leben verleyhen, dessen Nachkommen auch dieseres Leben behalten, bis A. 1749. da selbige ausgestorben, und in dem folgenden Jahr selbiges von der Oberkeit an Frantz Grimm und seiner Nachkommen beyder Geschlechten wieder verleyhen, welcher selbiges auch mit vielen Gebäuen und Gärten erneueret. Wurstis Basel. Chron. *lib. I. c.* 15. Haffner Soloth. Schaupl. *P. II. c.* 22.

Es sind auch aus einem Geschlecht von Wartenfels Vincentz A. 1553. und Gilg A. 1558. des grossen Rahts in der Stadt Bern worden.

Wartenfluh, oder Wartifluh.

Ein Lust-Hauß nebst einer Capell und Hof an der sogenañten Halden, in der Pfarr und Gerichts-Bañ der Stadt Lucern, allda ehemahls ein Burg und Edel-Sitz gewesen seyn soll.

Wartensee.

Ein Schloß auf einem Berglein, nahe bey dem Sempacher-See, in der Pfarr Reükirch, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg, welches Ludwig Schnider um die Mitten des XVII. Seculi an sich gebracht, und desse Nachkommen es noch besitzen, und sich darvon schreiben, wie unter dem Articul Schnider zusehen.

Ein Schloß unweit ob dem zuvor beschriebenen Schloß Wartegg, ob dem Dorf Staad, auf dem Rorschacher-Berg, und dem

Stifft

Stifft St. Galliſchen Rorſchacher Amt; einige wollen, daß ehemahls daſelbſt drey Schlöſſer geſtanden, andere aber, daß das Schloß mit Thürnen und einem dreyfachen Wall und Gräben umgeben geweſen, auch wollen einige, daß ſelbiges ſchon von den Römeren gegen die Vindelicier, andere aber, daß es von den Helvetieren gegen die Schwaben angelegt worden ſeye, und es danahen den Namen Wart, oder Schutz-Ort, am See bekommen: ſelbiges ward auch viele Zeit von Edlen gleiches Namens bewohnt und beſeſſen, aus welchen Heinrich A. 1292. von Kayſer Adolpho zum Kaſtvogt des Stiffts St Gallen verordnet, und Rudolff A. 1339. Probſt des Stiffts zum groſſen Münſter in der Stadt Zürich auch Domherr und Schatz-Meiſter von Coſtantz worden: das Schloß kam hernach an die Syvſer, und zu Anfang des XV. Seculi an die Blarer, aus welchen Bernhard ſelbiges A. 1400. von Abt Cunone von St. Gallen zu Lehen empfangen: ſelbiges iſt ein Stamm-Lehen des Stiffts St. Gallen, und haben die Blarer ſelbiges bis zu End des XVII. Seculi beſeſſen, und ſich auch annoch darvon Blarer von Wartenſee geſchrieben; dieſeres Geſchlecht behaltet annoch das Schilt-Lehen darvon, ungeachtet das Schloß A. 1695. an Frantz Joſeph Haffnern, und von ſeinen Söhnen A. 1719. an Caſpar Jacob Segeſſer von Brunegg, und von deſſen Söhnen A. 1757. an das Stifft St. Gallen ſelbſt wieder käuflich komen. Stumpff *Chron. Helv. lib. V. c.* 7. Guilliman *de reb. Helv. lib. I. c.* 12.

Wartenſtein.

Ein nun abgegangnes Schloß in der Pfarr Laupersweil, in dem Berneriſchen Amt Trachſelwald, ein Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchen Ulrich und ſein Ehe-Frau Berta von Rümlingen A 1252. ihre Recht zu Rümlingen an das Ritter-Hauß Buchſee verkaufft, und Cuno A. 1430. auch Twingherr von gedachtem Laupersweil und Rüdersweil geweſen: nach deren Abgang es an die Edlen von Ballmoos, und hernach an die Güder komen, aus welchen Conrad A. 1690. es an etliche Bauren verkaufft, da die Gericht nach Trachſelwald verlegt, die übrigen Gefälle und Güther die Bauren unter ſich vertheilt.

Ein auf einem Felsen, ein wenig unter dem Stifft Pfeffers, in der Landvogtey Sargans ehemahls gestandenes, nun abgegangenes Schloß, welches Abt Conrad I. An. 1206. oder An. 1208. zu seiner Wart und Sicherheit, auf Anrathen eines Edelmanns erbauet, und selbiges ihme hernach übergeben, der aber solches nicht nur vor sich behalten, sondern auch das Stifft daraus ziemlich beschädiget hat; danahen Abt Wipertus des Stiffts Kast-Vogt den Frey-Herrn Albrecht von Sax um Hilff angeruffen, welcher zwar dieseren Edelmann gefangen bekommen, das eingenohmene Schloß aber auch vor sich behalten, und den Abten bey sieben Wochen auch in Verhafft genohmen, bis er sich aller Ansprach an dasselbe begeben; es sollen aber ermelten Frey-Herrn Söhn, durch eines Bättel-Mönchen scharffe Predig wider die Einhab unrechtmäßigen Guths; bewogen worden seyn, dem Stifft das Schloß um 50. Marck Silbers wieder zu überlassen, vor dessen Abtrettung aber noch das Stifft gemüßiget haben, ihnen auch noch für die Kastvogtey, und die Vogtey des Pfefferser-Bergs 250. Marck Silbers zu zustellen: Es wollen auch etliche, daß Wartenstein von den Edlen des Geschlechts Brümsi aus Meyenfeld besessen worden, und daß aus diesem Geschlecht Conrad Brümsi, Herr von Wartenstein A. 1221. gelebt habe, weilen die Wappen von Brümsi und Wartenstein sich gleichen: Es ist auch hernach an das Ort, wo dieses Schloß gestanden; A. 1430. ein Capell erbauet worden. Guler *Rhæt. pag.* 80. Siehe Brümsi und Pfeffers.

Wartenweil.

Ein Hof in der Pfarr Schönholtzersweilen, in dem sogenannten Berg-Gericht des Hoffs Wyl, in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Warthalden.

Höf und Güther zwischend Grünenfeld und Valais-Tobel, in der Pfarr Vilters, und der Landvogtey Sargans.

Warthausen.

Ein Hof in der Pfarr Schännis, und der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster.

Warthäuser. Siehe Warten.

Wart-

Wartmann.

Ein Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Georg A. 1657. und ſein Sohn gleiches Namens A. 1686. Zunfftmeiſter, und dieſer A. 1694. Unter-Burgermeiſter, und A. 1702. Burgermeiſter, und ſein Sohn Jacob A. 1745. Stadt-Pfarrer, und 1750. Camerer, und des Burgermeiſters Sohns Sohn Georg A. 1761. Zunftmeiſter worden.

Wauru, oder *Wauruz*. Siehe Thalbach.

Warzhalden.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Zürichiſchen Obervogtey Meilen.

Waſchgakam.

Ein gar hoher Berg, der die Flumbſer- und Molſer-Alpen unterſcheidet, in der Pfarr Flumbs, und der Landvogtey Sargans.

Waſen

auf dem Waſen; einige Häuſer zwiſchend Ober und Nieder Wenningen, deren ein Theil in der Pfarr Nieder Wenningen, und einige in der Pfarr Schöfflisdorff, in der Zürichiſchen Landvogtey Regensberg; allwo A. 1738. drey Häuſer verbrunnen.

Ein Dorf, und ein von einem Edlen von Oſwenthal erbaute Kirch und Pfarr auf der lincken Seithen der Reus (da das Flüßlein Meyen darein flieſſet:) zwiſchend Silenen und dem Thal Urſern, an der Land-Straß auf und von dem St. Gotthards-Berg in dem Land Urj, darvon ſie nebſt Unter-Schächen eine ſogenannte Landes-Genoſſamme ausmachet: Es war ehemahls ein Filial von der Pfarr Silenen, und A. 1426. darvon abgeſönderet, und gehören dermahlen in dortige Pfarr auch verſchiedne Filial-Capellen zu Geſchehen, auf der Geſchehenen-Alpen und Meyen; es ſtuhnde ehemahls daſelbſt auch ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen, welche ſich von Waſen geſchrieben, und ſollen einige ihren Nachkommen ſich von Waſſern geſchrieben haben, und aus ſelbigen auch der Arnold Ritter, der A. 1231. des Römiſchen Königs Henrici Erklährung den Graf Rudolff von Habsburg von der Reichs-Vogtey abzuändern ꝛc. dem Land überbracht; geweſen ſeyn.

Ein Land-Guth und Hof in der Pfarr St. Margaretha, in dem Rheinthal. Siehe auch Waasen.

Ab dem Wasen, und am Wasen.

Ausgestorbne Geschlechter in der Stadt Zürich, aus deren ersteren Heinrich A. 1312. Amman des Stiffts zum Frau Münster, und aus den anderen Hans einer der ersten Buchdruckern in der Stadt Zürich gewesen, und A. 1508. das erste Buch gedruckt.

Waser.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem dreyen, welchen in der von Kayser Alberto I. A. 1298. vorgenohmenen Belagerung der Stadt Zürich ihre Häuser in dem Letten an der Untern Straß geplünderet und verbrennt; das Burger-Recht darfür ertheilt worden, A. 1440. ward auch fünffen, die sich in damahligem Krieg wohl gehalten, das Burgerrecht geschenckt; und haben fünff aus diesem Geschlecht A. 1476. der Schlacht bey Murten beygewohnt, und soll Johannes den Stadt-Fahnen darin getragen haben: er oder ein anderer dieses Namens ward A. 1489. des grossen Rahts, 1490. Zunfftmeister, 1498. Landvogt von Kyburg, 1499. in dem Schwaben-Krieg auch bey dem Auszug in dem Schwaderloch, und A. 1506. wieder Zunfftmeister; von dessen Söhnen Johannes und Conrad zwey Linien entsprungen.

I. Johannes zugenant der Jünger, zog A. 1476. unter seinem Vatter auch in den Burgundischen Krieg, und wohnte auch der Schlacht bey Murten bey, ward auch zugleich mit dem Vatter A. 1489. des grossen Rahts, auch 1499. Zunfftmeister, und A. 1506. Obervogt von Küßnacht, und sein Sohn gleiches Namens A. 1526. des grossen Rahts, 1559. Zunfftmeister, und A. 1576. Statthalter und Oberster Meister, und ein Vatter Heinrichs, der A. 1567. des grossen Rahts worden, Ludwig, der A. 1583. des grossen Rahts, und Niclaus, der 1576. des grossen Rahts, A. 1578. Zunfftmeister, 1586. Kornmeister, A. 1591. Statthalter und Oberster Meister, und 1592. auch Hauptmann über ein Compagnie Hilffs-Völcker der Stadt Straßburg worden; von dessen Söhnen Rudolff A. 1609. des grossen Rahts, A. 1612. Waagmeister in der kleinen Ancken-Waag, und A. 1616. Zunfftmeister, und 1617. Obervogt von Männe-

Digitized by Google

dorff worden; Hans, Wilhelm und Conrad aber das Geſchlecht fortgepflantzet.

a. Hans, ward A. 1600. Rechenſchreiber, A. 1601. des groſſen Rahts, 1621. Landvogt von Wädenſchweil, A. 1629. Zunfftmeiſter, und 1630. Obervogt des Neuen Amts, und war ein Vatter

1. Hanſen, der A. 1629. des groſſen Rahts, 1636. Amtman von Cappel, A. 1646. Zunfftmeiſter, 1648. Obervogt von Birmenſtorff, und A. 1654. Glattvogt worden.

2. Hans Rudolffs, der A. 1636. des groſſen Rahts, und deſſe Sohn Hans Jacob A. 1660. Zunfftmeiſter, 1661. Obervogt von Meilen, A. 1663. Sillherr, 1668. Obervogt von Wiedikon, und A. 1676. Statthalter und Oberſter Meiſter worden, und ſolche Stell A. 1691. aufgegeben, und hinterlaſſen Hans Jacob und Hans Rudolff, und des erſteren Sohn Hans Caſpar A. 1710. des groſſen Rahts und Aſſeſſor Synodi, 1717. Landvogt von Sax, A. 1728. Zunfftmeiſter und Schirmvogt, 1729. Obervogt von Wollishoffen, und 1729. von Küßnacht, 1752. wiederum Zunfftmeiſter, A. 1755. Obervogt von Wiedikon, und A. 1760. Ober Jäger-Meiſter, und ſein Sohn Johannes 1736. des groſſen Rahts, und A. 1748. Amtman zu Stein am Rhein worden; obiger Hans Rudolff aber ward A. 1698. des groſſen Rahts, A. 1700. Rahtsherr, 1702. Obervogt von Wiedikon, A. 1706. Sillherr, 1714. Landvogt von Baden, und 1722. von Locarno oder Luggarus 1729. Obervogt von Regenſtorff, und A. 1733. wiederum von Wiedikon: und von ſeinen Söhnen David A. 1733. des groſſen Rahts, und 1741. Obervogt von Altiken, und Hans Rudolff A. 1744. des groſſen Rahts, und 1748. Obervogt von Hegi.

3. Hans Heinrich auch obigen Zunfftmeiſter Hanſen Sohn ward A. 1621. Rechenſchreiber, und 1627. des groſſen Rahts, und ſein Sohn Hans Rudolff A. 1661. Rechenſchreiber, A. 1665. des groſſen Rahts, und 1677. wiederum Rechenſchreiber, und deſſe Sohn Hans Heinrich des groſſen Rahts, 1697. auch Rechenſchreiber, A. 1710. Zunfftmeiſter, 1713. Amtman zum Frau Münſter, A. 1721. Rahtsherr von Freyer Wahl und

Obervogt von Wollishoffen, A. 1723. Geheimer Raht, und A. 1728. Landvogt von Baden, es warden auch sein Sohn Hans Caspar A. 1725. und desse Sohn Hans Heinrich 1753. Rechenschreiber, und der erste auch A. 1721. und der letstere 1752. des grossen Rahts.

b. Wilhelm, auch Statthalter Niclausen Sohn ward A. 1593. des grossen Rahts, 1603. Amtman von Embrach, und 1609. Zunftmeister, und sein Sohn Hans Caspar A. 1628. des grossen Rahts, 1630. Hauptmann über ein der angestellten Frey-Compagnien, A. 1635. Obervogt von Weinfelden, A. 1648. Hauptmann über ein Compagnie in Diensten der Republic Venedig in Dalmatien, A 1653. Hauptmañ über ein Compagnie Hilffs-Völcker in dem Berner Unterthanen Aufstand, A. 1656. Zunfftmeister und Obervogt von Meilen, auch Hauptmann in dem damahls entstandnen einländischen Krieg, und A. 1659. Obervogt des Neuen Amts, und desse Sohn gleiches Namens A. 1658. des grossen Rahts, und 1671. Amtman zum Frau Münster, und von desse Söhnen Hans Caspar A. 1701. des grossen Rahts, und Hans Jacob A. 1720. des grossen Rahts und Stadt-Fähndrich, A. 1723. Stadt-Lieutenant, und A. 1724. Grosweibel, und des ersten Hans Caspars Sohn Salomon A. 1741. des grossen Rahts, und 1753. Landvogt von Greiffensee worden.

c. Conrad, auch Statthalter Niclausen Sohn ward 1591. Diacon zu Eglisau, und 1598. zu Weinningen, und A. 1599. Pfarrer von Rümlang, und sein Sohn Friederich A. 1644. Zunfftmeister.

II. Conrad, auch des ersten Zunfftmeister Johañes Sohn hat sich A. 1499. in dem Treffen bey dem Schwaderloch wohl gehalten, und ist A. 1513. des grossen Rahts worden, und hat gezeuget Antoni, der A. 1541. und Ulrich der 1531. des grossen Rahts, und A. 1563. Rahtsherr, und sein Sohn gleiches Namens A. 1569. des grossen Rahts worden, Heinrich und Itel Hans aber das Geschlecht in zwey Linien fortgesetzt.

A. Heinrich ward A. 1527. des grossen Rahts, und sein Sohn Andreas A. 1564. des grossen Rahts, 1582. Rahtsherr,

A.

A. 1583. Obervogt von Ehrlibach, und 1589. Hardherr, und war ein Vatter Hans, der A. 1595. und Conrads, der 1611. des groſſen Rahts worden, und hat des Hanſen Sohn Caſpar Schiffmeiſter hinterlaſſen Hans Conrad, der A. 1661. des groſſen Rahts, und A. 1680. Amtman in dem hinteren Rüti-Amt, und Rudolff der Spittalmeiſter worden, und des erſten Conrads Sohn Heinrich iſt A. 1632. des groſſen Rahts, und 1637. Amtmañ zu Stein am Rhein worden; des letſten Amtmans Conraden Sohn aber Johann Caſpar ward A. 1706. des groſſen Rahts, und A. 1709. Obervogt von Hegi, und des Schiffmeiſter Rudolffen Sohn gleiches Namens ward Diacon, und A. 1725. Pfarrer von Biſchoffzell, und hat Die für Chriſti Liebes-Ubung und Vergnügung ſorgfältige und eiffrige Geiſtliche Braut, über Cant. II. 7. A. 1716. zu St. Gallen in 4tò. und der einte ſeiner Söhnen Hans Jacob der A. 1736. Pfarrer von Egnach worden, und Der Kinderen Hauß-Kirchen- und Schul-Gebettlein auch Lebens-Regien, zu Zürich in 12mò. in Druck gegeben.

B. Itel Hans auch obigen Conrads Sohn ward A. 1530. Landſchreiber von Grüningen, und iſt A. 1531. in der Schlacht bey Cappel nebſt drey Söhnen erſchlagen worden, ein anderer Sohn Ulrich ward A. 1565. des groſſen Rahts, und noch einer Hans war ein erfahrner Wund-Arzet, und ein Vatter nebend einigen anderen Söhnen auch Caſpars, der den Anfang ſeiner Studien in ſeiner Vatter-Stadt gelegt, und hernach ſelbige A. 1584. auf der Hohen Schul Altorff, und A. 1585. auf deren von Heidelberg fortgeſetzt, A. 1586. aber zum Hofmeiſter Johann Veters Heinzels von Degerſtein eines jungen Patricii von Augſpurg verordnet worden, und mit ſelbigem ſich von A. 1586. einige Zeit zu Genff, A. 1584. zu Baſel, und nach einer Durch-Reiſe von Deutſchland A. 1591. zu Leiden aufgehalten, auch A. 1592. eine Reiſe durch Engel-Schott- und Irland, und A. 1593. durch gantz Italien vorgenohmen, nach ſeiner Zurucklunfft aber in gleichem Jahr unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und ſogleich zum Pfarrer von Wytikon, und 1596. zum Diacono der Kirch zum groſſen Münſter zum Silberſchilt, und zugleich auch Profeſſor der Hebräiſchen Sprach, A. 1607 aber zum Profeſ-

feſſor der Griechiſchen Sprach, und Chorherr des Stiffts zum groſſen Münſter, mit Beybehalt der Profeſſor-Stell der Hebräiſchen Sprach, und letſtlich A. 1611. zum Profeſſor Theologiæ und Novi Teſtament erwehlt worden, welche Stell er auch verſehen bis den 9. Septembris A. 1625. da er in dem 60. Alters Jahr geſtorben, und iſt von ihme in Druck kommen:

Theorema de Sacramentorum nucleo, cum Epiſtola de Margarita Evangelica. Baſel, A. 1587. in 4tò.

Diſp. de ignitis Sathanæ Telis. ibid.

De Juſtitia Legis & Evangelii ſpecie una & eadem, ibid. A. 1590. 4tò.

Inſtitutio Linguæ Syræ. Leiden A. 1593 und 1619. in 4tò.

Juſta exequialia in obitum Johannis Philippi, Barcæi ab alto Saxo, Baſel A. 1597. in 4tò.

Archetypus Grammaticæ Hebreæ, & de ratione Carminum Hebraicorum, ibid. A. 1600. und 1612.

Elementale Hebraicum, ibid. A. 1602. 1609. und 1612. in 8vò.

Inſtitutio brevis & facilis Arithmetica. Zürich, A. 1603.

Tractatus de Quadrato Geometrico. Ibid. eod.

De antiquis nummis Hebræorum, Chaldæorum & Syrorum. Zürich, A. 1605. London 1660. fol.

Hieroglyphicum Doctrinæ Chriſtianæ. Zürich, A. 1607. fol.

Oratio de ortu Vita & obitu, Joh. Guil. Stuckii Theol. Pr. ibid. A. 1608. in 4tò.

Bericht von Anruffung der abgeſtorbnen Heiligen. Ibid. eod. in 8vò.

De antiquis menſuris Hebræorum. Heidelberg, A. 1610. in 4tò. London, 1660. fol.

Commentarius in Gesneri Mithridatem. Zürich, eod. 8vò.

Elementale Chaldaicum. Ibid. A. 1611. in 4tò.

Anagrammatismi Virorum aliquot illuſtrium Rhætiæ ſuperioris. Ibid. eod. in 4tò.

Thetras problematum Theologicarum de Imaginibus. Ibid. 1612 in 4tò.

Elementale Hebraicum. Ibid. eod. in 8vò.

Analyſis Pſalm. CX. de Sacerdotio Chriſti ſecundum Ordinem Melchiſedech. Franckfurt, eod. in 8vò.

Orthodidaſcalia de Pædobaptiſmo, Anabaptiſtis oppoſita, 1613. ib. eod.

Diſp. de Jure Aſyli. Zürich, A. 1613. in 4tò.

Or-

Orthodidaſcalia de binis quæſtionibus, an liceat Chriſtiano Magiſtratum gerere, & an eidem liceat præſtare juramentum, ibid. A. 1614. in 4tò.

Orthodidaſcalia de ſacrificio cruento, expiatorio, & perfecto JEſu Chriſti, ibid. A. 1615. in 4tò.

Strena ad Amicos affectus & cultus Symbolum miſſa, ibid. eod. in 4tò.

Theſes de Verſione Bibliorum in linguas vernaculas, ibid. A. 1616. 4tò.

Theſes de Purgatorio, ibid. A. 1617. in 4tò.

Theſes de Scriptoribus S. Scriptura Canonica Vet. & Nov. Teſtamenti, ibid. A. 1618 in 4tò.

Theſes de Convenientia & Diſcrepantia Sacramentorum Veteris & Novi Teſtamenti, ibid. A. 1619. in fol.

Theſes de Doctrina Catechetica, ibid. A. 1620. in 4tò.

Aſſertio Theologica Deum omnibus Seculis excitaſſe homines pios, qui veritati Evangelii coram Mundo fidum teſtimonium perhiberent, comprobata Valdenſium exemplo, ibid. A. 1621. in 4tò.

Diſſertatio de Perſecutionibus Eccleſiæ Dei cùm priſcis tum recentibus, cauſis item earum, ibid. A. 1622. in 4tò.

Par nobile Emblematum Sacrorum nempe Palma germinans & Cedrus in Libano creſcens, quibus tum alia proprietates Eccleſiæ ob oculos ponuntur, tum imprimis eam mole perſequutionum haud opprimi ſed acriter contra niti, firmam immotamque ſtare oſtenditur, ibid. A. 1623. in 4tò.

Tractat von dem Fegfeur.

Von den Bilderen.

Beweiß, daß der Römiſche Pabſt der Antichriſt ſey.

Von Anruffung der Heiligen.

Von den Schwenkfeldiſchen Irrthümeren.

Hiſtoria Laniena & Crudelitatis ab Hiſpanis, eorumque factioni addictis per Vallem Telinam A. 1620. *patrata.*

Er hat auch überſetzt heraus gegeben

Zwey Bücher von Vergebung der Sünden durch das Blut JEſu Chriſti wider den Päbſtlichen Ablaß, aus dem Franzöſiſchen in das Deutſche, A. 1603. in 4tò.

Confeſſio fidei Jacobi Regis Magnæ Britanniæ, aus dem Engliſchen.

Zublers *Novum Inſtrumentum Geometricum*, und *Fabricam & Uſum Inſtrumenti Chorographici*, aus dem Deutſchen in das Lateiniſche, Baſel A. 1607. in 4tò.

Auch hat er Stumpffen Eydgenöſſiche Chronic von A. 1585. bis A. 1606. fortgeſetzt, und in Druck gegeben, auch zum Druck befürderet zu Zürich

Graſſer Plagam Regiam, ſive Commentarium in Apocalypſin. An. 1610. in 4tò. Und

Gwalther *Archetypos Homiliarum Feſtalium & Inauguralium* A. 1612. in 8vò.

Auch hat er in Schrifft hinterlaſſen *Lexicon Sacrum omnium Veteris & Novi Teſtamenti Vocum, Phraſium, Adagiorum, Parabolarum, Idiomatum &c.* bis zu dem Articul Tribula & Tribulatio.

Und hat Joost von Kuoſen ein Oration de Vita & Obitu Joh. Caſp. Waſeri, Theol. Prof. A. 1626. zu Zürich und Baſel in 4tò. in Druck gegeben.

Seine fünff Söhne Johannes, Joſias, Hans Heinrich, Caſpar und Hans Rudolff haben das Geſchlecht in fünff Linien fortgepflantzet

A. Johannes ward A. 1619. Schulmeiſter in der erſtern Oberen Lateiniſchen Schul, und zugleich Prediger von Zumicken, und A. 1628. Profeſſor der Logic und Rhetoric in dem Collegio Humanitatis, und iſt gleich folgenden Jahrs geſtorben, und ward von ſeinen Söhnen Hans Caſpar A. 1646. Pfarrer von Utikon, 1649. Profeſſor der Logic und Rhetoric in dem Collegio Humanitatis, und A. 1658. Profeſſor der Logic und Metaphyſic in dem Collegio Carolino, auch Chorherr des Stiffts zum groſſen Münſter, da er ſolche Stell ſchon zuvor drey Jahr in Abweſenheit D. Johan Heinrich Hottingers verſehen. Von deme in Druck kommen

Oratio complectens Laudes Huldrici Zwinglii, Zürich A. 1643. in 8vò.

Paradoxa ex univerſa Philoſophia deſumta, Orange A. 1647. in 4tò.

Iſagoge in Philoſophia Sacrarium, ſeu Diſputatio I. de Philoſophia ortu, ejuque acquirendi modo, A. 1655.

II. *De Philoſophia fine & uſu*, Zürich, A. 1657. in 4tò.

III. *Naturam Philoſophia ex cauſis ſuo interno, objecto, item ſubjecto, deſinitione, diviſione explicans*, A. 1658. in 4tò.

Iſagoge in cœleſtis Sapientia Sacrarium, ſeu Diſputatio de recto rationis humanæ in rebus Theologicis & Fidei Uſu, ibid. A. 1661. in 4tò.

Diſputationum Logicarum.

I. *De Natura Logica in genere*, ibid. A. 1659. in 4tò.

II. De

II. *De Artis Logica diviſione.* A. 1661. in 4tò.
III. *De Termino Vocis.* A. 1662. in 4tò.
IV. *De Termino rei in genere & de Categoriis, ſeu Praedicamentis in ſpecie,* A. 1663. in 4tò.
V. *De Categoria Subſtantiæ*, I. eod. in 4tò.
VI. *De Categoria Subſtantiæ*, II. A. 1664. in 4tò.
VII. *De Accidente* I. eod. in 4tò.
VIII. - - - II. A. 1665. in 4tò.
IX. *De Quantitate* I. eod. A. 1666. in 4tò.
X. - - - - - II. A. 1666. in 4tò.
XI. - - - - - III. A. 1667. in 4tò.

B. Joſias ward A. 1617. Pfarrer von Wipchingen, A. 1620. Feld-Prediger unter dem Steineriſchen Regiment in Graubündten, verſahe hernach wieder Wipchingen, und ward A. 1623. Diacon der Kirch zum Predigern in der Stadt, und ſein Sohn Caſpar Feld-Prediger unter dem in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten geſtandenen Regiment Rahn und Lochmann.

C. Hans Heinrich ward gebohren A. 1600. und nachdem er ſich in aller Art der Studien in dem Vatterland geübet, ſchon An. 1618. von denen auf den von den Vereinigten Niederlanden nach Dortrecht, wegen entſtandenen Glaubens-Mißverſtändnuſſen, ausgeſchriebenen Synodum, auf dieſer Niederlanden Einladung abgeordneten Evangeliſchen Eydgenöſiſchen Gottsgelehrten zu ihrem Schreiber mitgenohmen, iſt auch hernach A. 1622. auf dem zu Lindau von den Eydgenoſſen zu Berichtigung der zwiſchend dem Hauß Oeſterreich und der Graubündneriſchen Republic gewalteten Streitigkeit angeſetzten Congreſs von dieſer letztern Republic auch zum Schreiber gebraucht worden; er ward folglich in ſeiner Vatter-Stadt A. 1634. Rahts-Subſtitut in der Cantzley, 1631. annebſt des groſſen Rahts, und A. 1633. Stadt-Schreiber erwehlet, und hat während ſolchem Beruff nebſt den gewohnlichen Geſchäfften viel nutzliches zur ordentlicher Einrichtung der Cantzley, auch Regiſtratur der darin befindlichen alten und neuen Schrifften veranſtaltet, und in vielen Bänden hinterlaſſen, auch als Subſtitut 49. und als Stadtſchreiber 102. Gemein und Evangeliſchen Eydgenöſiſchen Tag-Satzungen, als Schreiber, und auch bey den letztern auch öffters als Geſandter beygewohnet, darunter ſonderlich zu be-

mercken, daß in denen zwischend IX. Gerichten in dem X. Gerichten Bund und dem Gericht Davos, wegen der Wahl der Bundes-Aemteren, Gebrauch und Verwahrung des Bundes-Sigel, Banners, Archiv, &c. schwehrē entstandnen Streithigkeiten, er A. 1643. von den Städten und Ort Zürich, Bern und Glarus, als die mit diesem Bund in sonderbarer Verständnuß begriffen; zu deren möglichen Beruhigung dahin abgeschickt worden, und er nach vieler Mühe endlich die streithige Theil zu einem verbindlichen Schied-Richterlichen Compromiss verleithen mögen, und, weilen die erbettene Richter in ungleiche Meynungen zerfallen; auch von selbigen zu einem Obmann darüber ausgewehlet worden, auch desse darüber ertheilter Ausspruch folglich von beyden Theilen angenohmen, und demselben bis dahin nachgelebt worden. Er kam dardurch in solches Ansehen, daß er A. 1644. bis an drey Stimmen die Burgermeister-Stell erhalten, hernach aber A. 1645. Landvogt von Kyburg worden, und unter seiner Regierung zwey neue Kirchen in dem dortigen Regierungs-Bezirck, nemlich zu Seen A. 1648. und zu Bauma A. 1651. erbanet, und neu Pfarren erichtet worden; er kauffte auch während solcher Zeit A. 1647. die Herschafft Lussingen, und ward unlang nach seiner Zurucklunfft A. 1652. zum Burgermeister, ohne, welches sonst keinem begegnet; daß er jemahlen des kleinen Rahts gewesen; erwehlet. Er wohnete auch folglich, und zwaren als erster Gesandter vielen Gemein und Evangelisch Eydgenössischen Tagsatzungen bey, ward auch nebst anderen Evangelischen Gesandten A. 1655. an das Land Schweitz, wegen Verabfolgung verschiedenen um der Religion willen nach Zürich geflüchteten Landleuthen mittlen, und Erledigung noch einiger gefangen gehaltenen geschickt, und bey desse nicht Erfolg auch einer der Kriegs-Rähten bey der vorgenohmenen Belagerung der Stadt Rapperschweil, und half auch im Febr. des folgenden Jahrs den Frieden mit den V. ersten Catholischen Eydgenössischen Städt und Ort schliessen: Er ward folglich erster Gesandter bey denen einige Jahr durch vorgegangenen Behandlungen der Erneuerung des Bunds mit König Ludovico XIV. von Franckreich, und da solcher zu Stand und Schluß komen, hat er auch bey dem in der Dom-Kirch der Stadt Pariß den 18. Novembris, An. 1663. vorgegangenem feverlichen Bundes-Schwuhr die Rede an den König im Namen der übrigen Gesandten

ge-

gethan, und selbigen auch beschweeren helffen; er wohnete auch hernach noch vielen Gemein und anderen Eydgenössischen Tagsatzungen bey, bis an sein den 10. Februarii, A. 1669. erfolgtes Ableiben, da er auch ein grosse Samlung von vielen Eydgenössischen, Graubündnerischen und Vatterländischen Geschichten, Handlungen, Satz- und Ordnungen in vielen Bänden hinterlassen. Sein Sohn gleiches Namens ward A. 1655. Rahts-Substitut in der Cantzley, 1663. Secretarius der Evangelischen Eydgenössischen Gesandten auf dem obbemelten Bunds-Schwur zu Pariß, A. 1665. des grossen Rahts A. 1665. Unterschreiber, 1666. Stadtschreiber, 1669. Rahtsherr von der freyen Wahl und Obervogt von Küßnacht, A. 1671. Landvogt von Thurgäu, A. 1675. Seevogt, 1677. Obervogt des Neu-Amts, und A. 1688. Seckelmeister, war auch Grichtsherr von Lufingen, welche Gerichtsherrlichkeit hernach an einen seiner Tochter-Mäñern komen: von seinen Söhnen ward Hans Heinrich A. 1699. Gerichtschreiber, A. 1713. des grossen Rahts, und 1720. Obervogt von Steineag, und Hans Jacob erstlich Capitaine-Lieutenant unter dem Zürichischen in Diensten der Vereinigten Niederlanden gestandenen Bataillon, Anno 1713. Hauptmann unter dem in Kayserlichen Diensten angeworbenen, aber bald wieder abgedanckten Regiment Dießbach, und A. 1716. Obrist-Lieut. unter dem in der Republic Venedig Diensten angeworbenen Regiment Müller, da er in Dalmatien Dienst geleistet, nach dessen Abdanckung aber nach Hause kommen, und auch A. 1727. des grossen Rahts worden. Des Obervogts Sohn Heinrich ward A. 1732. des grossen Rahts, und A. 1735. Obervogt von Neünforn, und des Obrist-Lieutenant Sohn Hans Jacob A. 1749. Capitaine-Lieutenant unter dem in der Vereinigten Niederlanden Diensten stehenden Regiment Escher; auch ist des letztern Obervogts Sohn auch Heinrich Capitaine bey dem Ingenieur Corps, in des Hertzogs von Braunschweig Diensten, der anbey auch die jüngsten Hertzoglichen Printzen, auch die Officiers und Cadets in der Artillerie- und Ingenieur-Wissenschafften unterweiset; und in Druck gegeben

Gedancken über die Wissenschafften eines Ingenieurs und Artillerie Officiers, und wie dergleichen Corpo auf ein vortheilhafftige Art eingerichtet werden können. Leiptzig, An. 1758. in 4to.

Gautier Tractat von der Anlegung und Bau der Wegen, Land- und Städten-Straſen, verdeutſcht mit Anmerckungen. Leiptzig, A. 1759. in 8vò.

D. Caſpar, ward A. 1633. unter die Kirchen-Diener auf und angenohmen, und verſahe auch die Filial-Pfarr Zumiken, A. 1634 ward er Schulmeiſter der anderen Unteren Schul, und zugleich Filialiſt von Wipchingen, A. 1636. Pfarrer von Rümlang, A. 1650 Cammerer des Regenſperger Capitels, A. 1655. erſter Archi-Diaconus und Chorherr, und A. 1662. zugleich Verwalter des Stiffts zum groſſen Münſter, auch A. 1668. Oberſter Pfarrer und Antiſtes, und iſt den 6. Nov. A. 1677 in dem 65. Alters Jahr geſtorben.

E. Hans Rudolff auch des Prof. Theol. Caſpars Sohn ward A. 1635. Stifft-Schreiber, 1636. des groſſen Rahts, 1644. Amtman zu Winterthur, A. 1652. Aſſeſſor Synodi, 1655. Examinator der Kirchen- und Schul-Dieneren, A. 1656. Rahts-Herr, A. 1657. Obervogt von Horgen, 1659. Pfleger an der Spannweyd, und A. 1664. Kornmeiſter, und von deſſen Söhnen Hans Jacob A. 1675. des groſſen Rahts, und A. 1688. Stadt-Fähndrich, Hans Rudolff A. 1668. des groſſen Rahts, A. 1680. Amtman von Rüti, und 1699. Cammerer des Stiffts zum groſſen Münſter, und Hans Heinrich, A. 1675. Pfarrer von Wipchingen, A. 1682. Diacon, und 1684. Pfarrer in der Stadt Winterthur, und A. 1704 Pfarrer von Dübendorff: von des Cammerers Hans Rudolffs Kindern ward ſein einter Sohn Hans Rudolff A. 1700. Hofmeiſter eines jungen Grafen von Solms, A. 1702. Feld-Prediger bey dem in Dienſten der Vereinigten Niederlanden geſtandnen Regiment Albemarle, und A. 1706. Pfarrer von Zollikon, und von ſeinen Töchteren haben Anna und Eliſabetha A. 1708. ein Schreib-Uebung auf jetziger Zeit gebräuchliche Haupt-Sprache, eingerichtet aus freyen eigenhändigen Verfaſſungen ins Kupffer gebracht in 4tò. zu Zürich herausgegeben, und die erſtere, welche ſich in ihrer zarten Jugend auf das Zeichnen und Miniatur gelegt, und in dem 13. Alters Jahr von Joſeph Werner, zu Bern aufgenohmen, und drey Jahr bey ſich behalten, in deren Zeit ſie nebend obigen ſich auf das Mahlen mit Oel, ſonderlich aber Waſſer-Farben ſo

ge-

geübet, daß die hernach von ihr verlangte kunſtreiche Arbeiten nach Engelland, Teutſch- und Holland gebracht, und mit groſſem Beyfall erkaufft worden; ſie ward auch A. 1699. an den Gräflich Solms Braunfelſiſchen Hof beruffen, hielte ſich daſelbſt auch ein geraume Zeit auf, nach ihrer Zuruckkunfft aber iſt ſie A. 1713. in dem 34. Alters Jahr zu Zürich geſtorben. Worbey noch anzumercken, daß einige auch den ſonſt gewohnlich genannten Fiſcher-Bachs, der bey der in der Stadt Zürich A. 1350. vorgegangnen Mordnacht einen Graffen von Toggenburg bey deſſelben Abfahrt in einem Schiflein in das Waſſer herausgefället: aus dieſem Geſchlecht geweſen zu ſeyn achten wollen, darvon unter dem Articul Bachs das mehrere zuſehen: Auch waren noch aus diſem Geſchlecht in der Stadt Zürich Hans A. 1536. Jacob 1588. des groſſen Rahts auch bekanten verſchiedne Pfarr-Dienſt in der Landſchafft Zürich, und waren auch viel aus demſelbigen Schiffmeiſter. Von Knoſen *Oratio Hiſtorica de Vita & Obitu Caſpari Waſeri Theol. Prof.* Burkhard *Oratio Parentalis de Ortu, Vita & obitu Caſpari Waſeri Antiſtitis.*

Ein Geſchlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Johannes A. 1567. 1572. 1576. 1580. 1584. 1587. 1590. 1594. 1597. und 1601. Land-Amman worden, anbey auch Ritter und Pannerherr, und Geſandter auf vielen Eydgenößiſchen Tagſatzungen, und insbeſonder auch A. 1585. in Graubündten, A. 1586. bey Errichtung des ſogenannten Guldenen Bundes, und A. 1597. bey der Lands-Theilung des Lands Appenzell geweſen auch von König Henrico III. wegen ſeinen in Franzöſiſchen Dienſten als Hauptman in Schlachten und anderen Anläſſen geleiſteten Dienſten den 2. Jun. A. 1576. ein Adels-Brief erhalten.

Waſeſcha.

Ein Geſchlecht in dem Gericht Ober-Halbſtein in dem Gotts-hauß Bund, aus welchem Johann Georg A. 1761. Landvogt und das Haupt deſſelben worden.

Waßberg.

Ein Hof unweit Ebmattingen in der Pfarr Maur, und der Zürichiſchen Landvogtey Greiffenſee.

Waſſer.

Wasser kalt. Siehe Eau Froide.

Unter Wasseren.

Ein Gegne in der Pfarr Brunn-Adern, in der Stifft St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Ein Dörflein unten an dem Berg Furca, und das erstere von daher in dem Gombser Zehnden und Land Wallis: gehört in die sogenannte Obere Pfarr oder Münster, und ward A. 1419. auch von denen von Bern in dem Einfall in Wallis verbrent.

Von Wasseren. Siehe Wasen.

Zum Wasser.

Ein Gericht in dem sogenannten Thurthal und Obern Amt in der Stifft St Gallischen Graffschafft Toggenburg, welche von den vielen darin befindlichen Wasseren also genennt wird, und in welches sonderheitlich das Dorf Neßlau und einige Höfe gehören.

Wasserberg.

Ein Berg in dem Muothenthal, an dessen Fuß des vortigen Frauen-Kloster ligt, in dem Land Schweitz.

Wasseren.

Ein Dörflein in der Pfarr Dietigen, in dem Bernerischen Amt Wimmis. Siehe auch

Wasserfallen.

Ein sehr hoher und rauher Berg, der auf der einten Seithen an das Dorf Regoltsweil in der Stadt Baselischen Landvogtey Waldenburg, und anderseits an das Dorf Mimliswil, in der Solothurnischen Vogtey Falkenstein anstosset, und von dem an der ersten Seite beständig über die Felsen herabfallenden Wasser den Namen hat: es samlen sich auch bey vilem Schnee auf selbiger Seithen viel aufgethürnte Lagen von Eis, welche erst in dem Frühling verschmeltzen, und ist auf selbigem auch ein schöne Weich Alp-Weyd, so zu dem Schloß Waldenburg gehöret: es gehet auch darüber ein gefährlicher mit vielen Höltzeren befestne-

ter

ter Weg, welcher aber, da die Straß über den Hauenſtein beſonder gemacht worden; nicht mehr ſo viel gebraucht wird.

Ein Mülle, und einige Häuſer in der Unteren Gemeind der Pfarr Kirchdorff, in der Landvogtey Baden.

Waſſerflo oder Waſſerfluo.

Ein Dörflein in der Pfarr Helffenſchweil, ob welchem ehemahls das Schloß Neu Toggenburg geſtanden; in der Stifft St. Galiſchen Graffſchafft Toggenburg.

Waſſerfluh.

Ein hoher Berg in der Pfarr Kilchberg, und dem Berneriſchen Amt Biberſtein.

Waſſerhammer.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Chur, aus welchem Andreas A. 1470. Burgermeiſter worden.

Waſſer-Kirch: Siehe Zürich.

Waſſermann.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bremgarten, aus welchem Ulrich A. 1419. Schultheiß worden.

Waſſerſchoffen.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Waſſerſtelz.

Schwarz Waſſerſtelz, ein Schloß in dem Rhein etwan ein halbe Stund unter Kayſerſtuhl, in der Landvogtey Baden gelegen, alſo genennt zum Unterſcheid des gleich vorüber in der Landgraffſchafft Kleggäu gelegnen, und unter auch einem etwelchen Schutz der Landvogtey Baden reairenden Orten ſtehenden Schloß, Weis Waſſerſtelz, da die Beſizer des erſtern auch die Niedern Gericht in dem darbey gelegnen Dörflein Fiſibachs haben: eines von ſelbigen war das Stammhauß der Freyherrn von Waſſerſtelz, aus welchem Friderich A. 1165. dem Thurnier in der Stadt Zürich beygewohnt, Heinrich Eberhards Sohn A. 1231. und

1239. den Zehenden und andere Gefälle zu Riehen bey Baſel an das Stifft Wettingen verkaufft, und Cunigunda A. 1299. Abtißin des Stiffts Frau Münſter in der Stadt Zürich geweſen: das Schloß Schwartz Waſſerſtelz nebſt dem Gericht kam hernach an die Edlen von Hegaezer, und von dem Biſchthum Coſtantz A. 1590. an Ludwig Tſchudi Pfandsweiß, deſſe Nachkommen es annoch beſitzen. Stumpff *Chron. Helv. lib. IV. c. 5.*

Waſſerwendi.

Ein auf dem Hasliberg an einer weiten und grasreichen Halden ligendes Dorf in der Pfarr Ober Hasli, und der Bernerischen Landſchafft Hasli, welches eines der höchſten in dieſer Landſchafft iſt.

Waßlen.

Ein Dörflein in der Pfarr Tierachern, in dem Bernerischen Amt Thun.

Waſſmer.

Ein Geſchlecht in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchem Martin A. 1648. *Theſes de voluntate divina objecto* und Benedict ein *Diſp. textual.* ex Rom. XIII. 1. 2. Præſ. Joh. Rud. Hybner, Theol. Prof. A. 1671. zu Bern in Druck gegeben: Brandoiff A. 1668. Pfarrer von Wolen, und A. Decan der Claſs von Büren, auch einer gleiches Namens A. 1721. Schultheiß von Arau worden.

Waſſmerwald.

Ein Ort in der Pfarr Silenen, und dem Land Uri.

Waſterkingen.

Ein Dorf auf dem Ratſzer-Feld in der Pfarr Wyl, und der Zürichiſchen Landvogtey Eglisau, allda ehemahls ein Burg geſtanden, auf deren Edle gleiches Namens geſeſſen, deren etliche in dem Kloſter Fahr begraben worden.

Waſſwis.

Ein Hof in der Pfarr Bärentſchweil, und den Niederen Gerichten Kämpten, in der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Watt.

Watt.

Ein Geſchlecht in der Stadt Biel, aus welchem in dem laufenden Seculo Peter Stadtſchreiber, David, und ſein Sohn gleiches Namens Seckelmeiſter worden.

Watt.

Ein Dörflein in der Pfarr und Zürichiſchen Obervogtey Regenſtorff.

Auf der Wadt, ein Berg in der Pfarr Walkringen, und dem Bernerischen Amt Burgdorff.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Rüti, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Ein Hof in der Pfarr St. Jörgen, in dem Stifft St. Galliſchen Lands-Hofmeiſter Amt.

Ein Dörflein in der Pfarr Nieder Glatt, in der Stifft St. Galliſchen Graffſchafft Toggenburg, darvon auch ein Gericht etwann den Namen hat, welches ſonſt auch Homburger Gericht genannt wird.

Ein Dorf in der Pfarr und Gerichten Roggweil, in der Landvogtey Thurgäu.

Von Watt.

Ein ausgeſtorbnes Adeliches Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Conrad A. 1400. Burgermeiſter, und 1403. in der Schlacht bey Speicher erſchlagen worden, und Hug und Peter A. 1421. von Abt Heinrich von St. Gallen den Leinwatts-Reyff nebſt Zoll, und Hug auch einige Zehenden erkaufft, Hug aber die Burg und Gericht von Steinach, und Hug und Peter A 1429. auch den Leinwatts-Reiff und Zoll an die Stadt St. Gallen verkaufft, und dieſere beyde nebſt Hans und Conrad erhielten A. 1430. von Kayſer Sigismundo ein Adel- und Wappen-Brief: Hug ward auch An. 1436. Rahtsherr, hernach Hector An. 1460. Burgermeiſter, und 1510. Leonhard der in Oeſter. Ungarn und Polen ein ſtarcke Handlung getrieben, auch des kleinen Rahts, und hat dieſer hinterlaſſen Joachim, der hernach unter dem Namen Vadianus mehrers bekannt und berühmt worden; er iſt den 30. Dec. A. 1484. gebohren, und nach in der Vatter-Stadt gut gelegten Grund zu den

Studien, A. 1508. auf die hohe Schul nach Wien geschickt worden, wo er anfänglich um etwas frey gelebt, und seine starcke Leibs- und hertzhaffte Gemüths-Gaben auch an allerhand freche und unbehutsame Streit-Händel angewendet, hernach aber gäntzlich davon abgelassen, und sich mit solchem Eyffer und Ernst auf das Studieren gelegt, daß er, damit er nicht zu lang schlieffe; die in einer pavierenen Decken eingebundene Werck Virgilii zu seinem Schlaff-Küssen gebraucht; er hielte sich bey zehen Jahren zu Wien auf, hat aber inzwischend auch einige jedoch kurtze Zeit in der Stadt Villach in Kärndten die Lehrmeister-Stell versehen, und auch aus sonderer Anmuthung zur Geographie einige Reisen durch Ungarn, Polen, Deutschland und Italien vorgenohmen; er bekam auch durch seine gelehrte Schrifften und offentlichen Disputationen, auch in gebundenen und ungebundenen Reden und Versen hierin bezeugten sondern Geschicklichkeit in solche Achtung, daß er zum Professor der freyen Künsten auf gedachter hohen Schul zu Wien erwehlet, und da er nicht nur gar schöne Verse zu Lob und Ehren Kayfers Friderici III. und seines Sohns Maximiliani I. verfertiget, sondern auch in einer Zusamenkunft des letstern Kayfers und drever Königen die Bewillkommungs-Rede an selbige im Namen der hohen Schul gehalten, ist er bald darauf zum Rector derselben erwehlet, und den 12. Martii, A. 1514. von gedachtem Käyser Maximiliano zu einem gecrönten Poeten und Redner erkähret worden; er legte sich nebst diesen schönen Wissenschafften letstlich auch erstlich auf die Rechte, und hernach auf die Artzney-Kunst, in welcher er auch den 16. Maij, A. 1517. zum Baccalaureo, den 14. Octobris gleichen Jahrs zum Licentiato, und den 9. Novembris hierauf zum Doctor erhoben worden. Er begab sich hierauf im Augusto, A. 1518. wieder nach St. Gallen, und erhielte alsobald von der Oberkeit ein jährliche Besoldung um seiner Diensten und Wissenschafften gebrauchen zukönnen, welche er auch anderen von vielen Fürsten, Ständen, Republicen, ꝛc. ihme angetragene Ehren-Aemteren vorgezogen. Er ward auch gleich A. 1521. Rahtsherr und hat da er durch fleißiges Lesen und Betrachtung der Heil. Schrifft ein Anmuthung und Uberzeugung der Evangelischen Lehr bekommen; denen beyden Predigeren Burgauer und Wettern schon zuvor, und auch hernach in den Rahts-Versammlungen und sonsten zu Einführung solcher

Lehr

Lehr auch in der Stadt St. Gallen treffentliche Dienſte geleiſtet, und auch ihnen die Apoſtoliſche Geſchichten erleutheret und ausgelegt, wie auch zugleich das Aufnehmen ſolcher Evangeliſchen Lehr in dem Land Appenzell befürderen helffen: Er ward nebſt dem Pfarrer Burgauer im October, A. 1523. auf die in der Stadt Zürich, wegen der Meß und Bilderen angeſtellte andere Diſputation abgeſchickt, und daſelbſt auch zu einem derſelben Præſidenten verordnet, und A. 1524. von ſeiner Oberkeit nebſt andern Geiſt- und Weltlichen verordnet, bey welcher ſich jedermann, der etwas der Religion halber zuſprechen hätte; anmelden könne, da in dieſem Jahr zu St. Gallen auch in der Kirch Evangeliſch geprediget, und die Bilder nach und nach abgeſchafft worden; er wohnete auch einer in der Stadt Zug, wegen der verbrennten Carthaus zu Ittingen gehaltenen Eydgenöſ. Tagſatzung bey, ward aber von einigen Cathol. Geſandtē offentlich beſchimpffet, und mußte zu ſeiner Sicherheit ſich in Geheim nach Cappel flüchten, da er mit Heinrich Bullinger auch ein gute Freundſchafft errichtet. A. 1528. widerſetzte er ſich mit groſſem Eyffer, Mühe, Gefahr und Schrecken der in die Stadt St. Gallen ſtarck eingeriſſenen Secte der Wiedertäuffferen, und gab der Oberkeit ein begründete Schrifft gegen dieſelbige ein, und da, nachdem er A. 1526. zum Burgermeiſter erwehlt worden, im Februario diß Jahrs den Leonhard Schugger, der ſein Bruder Leonharden, unter dem Vorgeben, daß es des Vatters Willen; das Haupt abgeſchlagen, und er es ihme in ſeinem Hauß ſelbſt hinterbracht: gefangen ſetzen laſſen, und ſelbiger hernach auch hingerichtet worden. Anno 1527. halffe er ein Ordnung, wegen Haltung des Heil. Nachtmahls, der Form des Kinder Tauffs, Einſegnung der Ehen ꝛc. errichten, und A. 1528. ward er von der Oberkeit von Bern auf ihre angeſtellte Religions-Diſputation in ihren Köſten beruffen, und auf ſelbiger zu einem Præſidenten verordnet. A. 1529. eröffnete er nebſt anderen Oberkeitlichen Verordneten, den noch anweſenden Mönchen in dem Kloſter St Gallen den Oberkeitlichen Schluß, die Bilder auch in des Stifts Münſter weg zuthun, ware auch bey deſſe Vollſtreckung gegenwärtig, auch A. 1530. einer der Geſandten, welche die kriegliche Streichigkeiten zwiſchend dem Hertzog von Savoy, dem ſogenannten Löffel-Bund, und der Stadt Genff vergleichen helffen. A. 1539. kam er wegen,

einer in der Gemein Eydgenöſ. Tagſatzung gethaner Andeutung von einem von dem Land Appenzell verlohrnen Panner und Fähndli mit dieſem Land in groſſe Verdrießlichkeit, daß ſelbiges ſolche vor die übrige Eydgenöſiſche Städt und Orten gebracht, und darüber abgeſprochen worden. Er ſchrieb inmittelſt auch ein Werck zu Milderung des zwiſchend den Evangeliſchen gewalteten Sacraments-Streits, wie auch ein Widerlegung Caſpar Schwenckfelds irriger Lehren, verrichtete auch ſeine Amts- und Berufs-Geſchäfft mit aller Treu, Fleiß und Sorgfalt; ſchriebe auch aus den Rahts- und anderen Cantzley-Bücheren alles, was er zum Schutz der Stadt-Freyheiten und Gerechtigkeiten dienlich erachtet; zuſamen, übte ſich auch ſeine wohlbeſeſſene Artzney-Kunſt in Heylung allerley Kranckheiten mit guter Würckung aus, ohne jemanden mit dem Lohn beſchwehrlich geweſen zuſeyn, und iſt letſtlich den 6. Aprilis, A. 1551. geſtorben, und hat die Stadt St. Gallen zum Erben aller ſeiner gedruckten und geſchriebenen Bücheren verordnet, welche auch erſtlich in die Kirch S. Mangen, und A. 1615. in das ehemahlige St. Catharina Kloſter, wo jetzt das Gymnaſium iſt; in ein ſchönes von neuem darzu erbautes Gemach, mit einer zu ſeiner Lob-Gedächtnuß beygefügten Tabell verwahret worden. Von ihme iſt in Druck kommen

Carmen de laudibus Cæſarum Friderici III. Patris & Filii Maximiliani I.

Elegia, qua certamen ſuum cum morte deſcribit; & Ode in laudem Dominicæ Reſurrectionis. Wien, A. 1510.

Epitaphium Rudolphi, Epiſcopi Herpipolenſis. Straßburg, A. 1514.

Ægloga, cui Titulus Fauſtus, &

Elegia exegetica de Vadianorum Familiæ Inſignibus. Wien, A. 1517. 4.

Liber de Poetica & Carminis ratione. Wien, A. 1518.

Commentaria in tres libros Pompeii Melæ de Orbe ſitu. Wien, A. 1518. Baſel, A. 1522. in fol. Pariß, A. 1530. in fol.

Scholia in ſecundum C. Plinii librum Naturalis Hiſtoriæ.

Epitome trium Terræ partium Aſiæ, Africæ & Europæ. Zürich, A. 1534. und 1538.

Aphoriſmorum libri ſex de conſideratione Euchariſtiæ. Ibid. A. 1539. und 1585. in 8vo.

Epiſtola Orthodoxa, an Corpus Chriſti propter conjunctionem cum Verbo inſeperabilem, alienas à corpore conditiones ſibi ſumat. Ibid. A. 1539.

Brieff

Brieff an Johann Zwick, ob Chriſtus nach ſeinem angenohmenen Fleiſch Creatur ſeye oder nicht? Ibid. eod. in 8vò.

Antilogia ad Caſpari Schuenckfeldii argumenta in libellum ſummarium inſcriptum. Ibid. A. 1540.

Recapitulatio pro veritate Carnis triumphantis Chriſti.

Conſilium contra Peſtem. Baſel.

XIII. Irrthümer aus Caſp. Schwenckfelds Bücheren gezogen. Zürich in 8vò.

Auch iſt von ihme in Goldaſti rer. Alem. Scriptoribus

Chronologia Abbatum Monaſterii S Galli, Tom. I. pag. 152.

Epiſtola de obſcuris Alemannicorum verborum ſignificationibus, Tom. II. Part. I. pag. 82.

Farrago Antiquitatum Alemannicarum, Tom. III. Lib. II. pag. 1.

De Collegiis & Monaſteriis Germaniæ veteribus.

De Chriſtianiſmi ætatibus, pag. 159.

De Conjugio ſervorum, pag. 193.

Es warden auch aus dieſem Geſchlecht Georg A. 1523. Rahtsherr, Hugo A. 1565 Zunfftmeiſter und 1573. Rahtsherr, und Hieronymus A. 1600. Zunfftmeiſter. Huber Ehrengedächtnuß Joachim von Watt, gedruckt zu St. Gallen, An. 1683. in 8vò. Haltmeyer Beſchreibung der Stadt St Gallen, pag. 122. 300. 352. 515. 524. 525. 583. Hottinger Helvet Kirch Geſch. Part. III. pag. 37. 64. 94. 136. 186. 746. Walſer Appenzell. Chron. pag 48.

Wattbach.

Ein Bach in der Pfarr und Zürichiſchen Landvogtey Knonau.

Wattel. Siehe *Vattel.*

Wattenbüel.

Ein Hauß und Güther in der anderen Wacht der Pfarr und Zürichiſchen Obervogtey Horgen.

Wattentinger.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Baden, aus welchem Hans A. 1538. Schultheiß allda worden.

Watten-

Wattenweil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Bernerischen Land-Gericht Seftigen, von dessen Hohen und Niedern Gerichten habē Wilhelm und Heinrich von Montenach A. 1268. zwey Drittel Conrad und Walter von Wattenweil, und ein Drittel Jordan von Bürgistein verkaufft, und hat des Conrad von Wattenweil Sohn selbige an Jordan von Bürgistein wieder verkaufft, so daß Hartmann von Bürgistein A. 1350. die gantze Gericht besessen. Nach Abgang deren von Bürgistein kam der halbe Theil der Herrschafft an die Edlen von Bubenberg, und halb an die München von Münchenstein, welche letstere A. 1420. ihren Antheil an Anna von Welschen, Petermans von Krauchthal Ehe-Frau verkaufft. Es muß folglich auch dieser Antheil an die von Bubenberg kommen seyn, und hat Adrian von Bubenberg den halben theil darvon An. 1499. Bartholome May, und den andern halben Theil um selbige Zeit an Agatha von Bonstetten verkaufft, von welcher gedachter May auch ihren halben Theil A. 1516. an sich gebracht: Benedict May verkaufte solglich die Herrschafft A. 1533. an Reinhard von Wattenweil, und ein anderer gleiches Namens A. 1604. an Niclaus Grimm und Hieronymus Saler. A. 1611. besasse selbige Hans Hugi, und A. 1639. Albrecht Graff, welcher sie an dortige Gemeind, und diesere sie A. 1642 an die Stadt Bern verkaufft; die Pfarr, welche jetzt an die Pfarren Thurnen, Gurzelen und Blumenstein stosset, war ehemahls ein Filial von der Pfarr Thurnen, A. 1659. aber zu einer eigenen Pfarr gemacht, welche von dem Rahr zu Bern besetzt wird, und in die Clas von Bern gehöret; die Kirch und Thurn ward A. 1683. neu erbauet.

Ein Hof in der Pfarr Worb, in dem Bernerischen Landgericht Conolfingen.

Von Wattenweil.

Ein uraltes Adeliches Geschlecht in der Stadt Bern, dessen Abstammung von einigen hergeleitet werden will von eines Ethiconis, Grafen von Altorff (dessen Vatter Henricus Hertzog in Nieder Bayern worden seyn soll) Sohn Guelff, welchem S. Conradus, Bischoff von Costantz seines Vatters Bruder, in dem X. Seculo schöne Güther in Ober Rhätien zu wegen ge-

gebracht, und von solchen nebst denen von Wattenweil auch die Grafen und Herren von Arberg, Frey-Herren und Herren von Raitenau, Grafen und Herren von Sintzendorff, und die Herren von Ehrenfels, hernach Frey-Herren von Schauenstein entsprossen seyn sollen. Dieses Geschlecht ist schon in dem XI. Seculo um Thun herum mit verschiedenen Lehen, theils von dortigen Grafen, theils von dem Reich belehnet, und also schon unter dem Adel dieser Landen bekannt gewesen, war auch wegen der Grafen von Thun Haupt-Sitz, wie der anderer dort benachbarte Adel in Thun verburgeret, hat sich aber, nach Erbauung der Stadt Bern, auch in selbiger gesetzt, und findet sich, daß aus selbigen Ulrich schon An. 1226 des Rahts zu Bern gewesen. Aus selbigem war Conrad einer der Stiffteren des A. 1265. zubauen angefangenen Prediger Klosters in der Stadt Bern, und hat er und sein Bruder Walter A. 1268. zwey Drittel von den Hohen und Niedern Gerichten des Dorffs Wattenweil erkaufft. Von dieseres Conrads Söhnen war 1. Rudolff, Ritter, der A. 1283. des grossen Rahts zu Bern worden, und ein Vatter gewesen Ernst, der A. 1392. dem Thurnier in der Stadt Schaffhausen beygewohnet, und Rudolffs, der erstlich A. 1379. Abt von Frienisberg, und hernach von Lützel worden; 2. Walter, Herr zu Wattenweil, hat A. 1285. an das Stifft Interlachen vergabet, 3. Johannes ward des Johanniter Ordens-Ritter, und A. 1331. Commenthür zu Buchsee, und 4. Conrad bekam nach des Bruders Walters Tod den Antheil an der Herrschafft Wattenweil, verkauffte selbigen an Jordan von Bürgistein, und hinterliese Jacob, der A. des Rahts zu Bern worden, aber meistens zu Thun gesessen, und war ein Vatter Gerhards, der hinterlassen Niclaus, der A. 1411. im Namen des Reichs mit allen freyen Manns-Leben, die sein Vatter und dessen Vor-Elteren besessen; belehnet worden, auch A. 1410. des grossen Rahts zu Bern A. 1423. (oder 1432. nach andern 1426.) des kleinen Rahts, 1429. Venner, A. 1438. Obervogt von Arburg, 1441. des Rahts, und Anno 1446. wieder Venner; und sein Sohn gleiches Namens A. 1440. des grossen Rahts, 1440. Schultheiß von Thun, 1451. des kleinen Rahts, und A. 1466. Venner worden, mit welchem dieses Geschlecht ausgestorben wäre, wann nicht nach seinem Tod seine Wittwe noch A. 1466. an die Welt gebohren hätte Jacob,

der hernach A. 1486. des groſſen, und 1487. des kleinen Rahts, A. 1490. Schultheiß von Thun, A. 1495. wiederum des kleinen Rahts, A. 1496. Venner, 1505. Seckelmeiſter, und 1512. Schultheiß der Stadt Bern worden: Er war in gleichem Jahr auch Geſandter bey Wiedereinſetzung Hertzogs Maximiliani von Meyland, A. 1513. Hauptmann über 2700. Mann zu der Belagerung Dijon in Burgund, und A. 1515. über 4000. Mann in das Meyländiſche, und in gleichem Jahr Geſandter zu Ertichtung des Friedens mit König Franciſco I. von Franckreich, er war auch Ritter, und Herr von Bürgiſtein, Wattenweil, Gerzenſee, Kilchdorff, Gurzelen, Blumenſtein und Sefftigen, und Mit-Herr von Schöneck, hat auch die Annahm der Evangeliſchen Lehr in der Stadt und Landſchafft Bern befürderet, auch das ſogenannte Wattenweiler-Hauß bey dem Schloß zu Thun erbauet, und das Geſchlecht durch ſeine 3. Söhne Nielaus, Hans Jacob und Reinhard in 3. Haupt-Linien fortgepflantzet

A. Nielaus, Herr von Wyl und Höchſtetten, ward A. 1492. gebohren, A. 1509. Chorherr des Stiffts S. Vincentii in der Stadt Bern, A. 1512. Proto-Notarius Apoſtolicus, A. 1513. Prior von Montpréveires, A. 1516. Dom-Probſt von Lauſanne, A. 1517 thate er eine Reiſe nach Rom, und bekame die Abtey von Monteron auch ein Domherrn-Stell zu Coſtantz, und A. 1518. auch zu Baſel, und ward A. 1524. infullirter Probſt des gedachten Stiffts S. Vincentii zu Bern, kam auch A. 1522. in Vorſchlag bey der Biſchoff-Wahl von Sitten, er trug auch vieles bey zu Befürderung der Evangeliſchen Lehr, und gab danahen zu End A. 1525. alle ſeine Geiſtliche Stellen und Würden auf, begabe ſich auch folglich in den Eheſtand, und ward A. 1534. in den groſſen Raht befürderet, und auch A. 1536. zu einem der Præſidenten bey der in der Stadt Lauſanne angeſtellten Religions-Diſputation verordnet, hielte ſich aber folglich meiſtens auf ſeinem neu erbauten Schloß in ſeiner Herrſchafft Wyl auf, und iſt A. 1551. geſtorben, hinterlaſſend Veterman und Johannes, durch welche wieder zwey neue Linien entſtanden.

I. Vetermann, Herr von Wyl und Höchſtetten, ward A. 1555. des groſſen Rahts, 1563. des kleinen Rahts, A. 1564. Landvogt von Lauſanne, 1574 wiederum des kleinen

Rahts

Rahts und auch Venner, welche Stell er auch A. 1577. wieder bekommen, und auch A. 1575. einer der Gesandten zu Beschweerung des erneuerten Bunds mit der Republic Wallis gewesen; er war auch ein Vatter Petermans, der Herr von Wyl gewesen, A. 1591. des grossen Rahts, 1602. Landvogt von Val Maggia oder Meynthal, und A. 1604. von Lentzburg worden, und 2. Nielaus, Herrn von Münchwyler, der A. 1583. des grossen Rahts, und A. 1595. Landvagt von Chillion oder Vevey, und von des gedachten Landvogt Nielaus Söhnen ward Hans Rudolff A. 1627. des grossen Rahts, und 1636. Landvogt von Morges oder Morsee, und Jost A. 1638. des grossen Rahts, und 1648. Schultheiß zu Unterseen, und des Hans Rudolffen Sohn Samuel A. 1651. des grossen Rahts, und 1672. auch Schultheiß von Unterseen.

II. Johannes, auch obigen Nielaus Sohn ward A. 1566. des grossen Rahts, 1570. einer der Gesandten zu Beschweerung des mit dem Hertzog von Savoy errichteten Bunds zu Chambery, A. 1578. Landvogt von Lausanne, 1581. des kleinen Rahts und Venner, und A. 1582. Schultheiß der Stadt Bern, und in gleichem Jahr auch Gesandter an den Hertzog von Savoy: A. 1589. ward er zum Haupt der unter dem Stadt-Panner wider den Hertzog von Savoy ausgesandten 10000. Mann erwehlt, ruckte mit selbigen auch in das Savoysche Foucigny ein, und nahme nach einem mit Verlurst der Feinden bey S. Joire gelieffereten Treffen das Schloß dieses Namens ein, zoge sich aber folglich wieder zuruck, und in das Welsche Berner Gebiet, welches aber so übel ausgedeutet worden, daß er A. 1590. seiner Stell zwar entlassen, ihme aber den 19. Martii gleichen Jahrs von dem klein und grossen Raht ein Brieff seiner rechtfertigten Entschuldigung unter dem Stadt-Siglll ertheilt worden, er aber seine übrige Lebens-Zeit in Ruh bis auf sein A. 1604. erfolgtes Ableiben zugebracht. Von desse 7. Söhnen ward Johann Jacob A. 1608. des grossen Rahts, und A. 1610. Landvogt von Locarno, oder Luggarus, Johann Rudolff A. 1611. des grossen Rahts, 1611. Landvogt von Sanen, und A. 1617. Hauptmann unter dem Erlachischen Regiment in Hertzoglichen Savoyschen Diensten, und Reinhard,

Sigmund, Friederich, Hans Frantz und Gabriel haben das Geschlecht fortgepflantzet.

a. Reinhard war ein Vatter Gabriels, der A. 1635. des grossen Rahts, 1641. Landvogt von Bonmont, und A. 1652. von Oron worden, und hinterlassen Samuel, der 1657. des grossen Rahts, und A. 1663. Landvogt von Romainmôtier, und Johann Friederich, der A. 1675. Spittalmeister von Neustatt worden, und Johann Ludwig, der als Hauptmann über ein Compagnie in der Stadt Straßburg Diensten, allda A. 1677. gestorben: Von Samuels Söhnen ward Gabriel A. 1691. des grossen Rahts, A. 1698. Landvogt von Oron, 1709. Statthalter von Lentzburg, A. 1712. Obrister über die samtliche Dragoner in dem einheimischen Krieg, und A. 1715. Landvogt von Schwartzenburg: Diebolt A. 1691 des grossen Rahts, und 1709. Landvogt von Sanen, Samuel-Herr von Jegistorff, Philipp Jacob, der A. 1712. in gedachtem Krieg Infanterie-Major gewesen; und war Samuel ein Vatter Samuel Ludwigs, der Land-Major, und A. 1735. des grossen Rahts, und A. 1744. Gubernator von Payerne oder Peterlingen worden, und hinterlassen Nicolaus Gottlieb, der Hauptmann unter dem Regiment Erlach in Königlichen Französischen Diensten, Ludwig, der in der Vereinigten Niederlanden Diensten, und Alexander in Königlichen Preußischen Diensten; und obigen Hauptmann Johann Ludwigs Sohn Albrecht ward A. 1710. des grossen Rahts, und A. 1720. Landvogt von Buchsee.

b. Sigmund ward A. 1610. des grossen Rahts, und A. 1624. Landvogt von Morges oder Morsee, und hinterliesse 1. Albrecht, der in Königlichen Französischen Diensten von A. 1634. zwey Jahr lang als freywilliger gedienet, 1639. ein frey Compagnie angeworben, A. 1639. oder 1642. Obrist-Lieutenant unter dem von Johann Frantz von Wattenwyl neu angeworbenen Regiment, und Anno 1646. daselbst Obrist ernennt worden, von welchem aber An. 1639. einige Compagnien und Anno 1652. auch noch die übrige vier abgedanckt, er aber mit seiner Compagnie in das Garde-Regiment aufgenohmen worden, da er immittelst Anno 1641. da er sechs Compagnien in der Belagerung von la Bassee commandirt, auch in der Belagerung von Grevelingen A. 1644. und von Mardyk 1645.

dapf-

dapffer gehalten und verwundet worden; seine Garde-Compagnie ward A. 1654. getheilt, und 1661. auch abgedancket, er erkauffte auch A. 1644. die Herrschafft Diesbach, und bekam A. 1658. von dem König Brief um das Land-Recht in dem Königreich Franckreich, und ist A. 1671. gestorben, und in der Kirch zu Diesbach unter einem prächtigen Grabmal begraben. 2. Nicolaus, ward A. 1651. des Teutschen Ritter-Ordens Landvogt von Sumiswald, und bekam A. 1675. auch durch Heyraht die Herrschafft Jegistorff, und 3. Carl, der A. 1673. des grossen Rahts worden: Ermelter Landvogt Nicolaus war ein Vatter eines Sohns gleiches Namens, der von seines Vatters Bruder dem obbemelten Obristen A. 1671. die Frey-Herrschafft Diesbach, und von seinem Vatter die Herrschafft Jegistorff ererbt, und A. 1680. auch des grossen Rahts worden, dessen Sohn auch gleiches Namens A. 1715. die Herrschafft Jegistorff verkaufft, und hinterlassen auch einen Sohn gleiches Namens der Freyherr von Diesbach ist, erstlich Hauptman, und hernach Obrist-Lieutenant unter dem in der Vereinigten Niederlanden Diensten stehenden Berner-Regiment worden, aber den Dienst aufgegeben, und Anno 1755. des grossen Rahts worden; Albrecht, der in gleichem Jahr des grossen Rahts, Sigmund Rudolff, der in gleichem Jahr Schultheiß des aussern Standes, und Abraham Friederich, der Hauptmann unter dem in Königlichen Französischen Diensten stehenden Regiment von Erlach worden.

c. Friederich ward des grossen Rahts A. 1621. und sein Sohn Nicolaus 1657. auch ein Vatter Friederichs zugenannt von Montmiral, von dessen Söhnen einer gleiches Namens sich zu den sogenannten Mährischen Brüderen begeben; auch erstlich Vorsteher derselben ausser Yselstein und zu Amsterdam, und Bischoff derselben worden und noch ist, auch

Erklährung deren Herrenhutischen Brüdern zu gedachtem Yselstein und Amsterdam zu ihrer Verantwortung und zum Nachricht von ihrer Meynung, in Ansehung einiger Lehr-Puncten, so von ihnen ausgebreitet worden; aus dem Holländischen übersetzt, A. 1739. in 8vo. in Druck gegeben.

d. Hans Frantz, zugenannt von Loin, auch des Schultheissen Johannes Sohn, ward A. 1617. des gros-

ſen Rahts, A. 1622. Landvogt von Moudon oder Milden, 1631. Landvogt von Baden, und A. 1635. von Sanen, und 1639. (oder nach anderen A. 1642.) Obriſter über ein Regiment in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, mit welchem er A. 1643. der Schlacht bey Rocroy, und A. 1644. der Belagerung von Grevelingen beygewonet, welches er A. 1645. wieder aufgegeben; er hinterlieſſe 1. Albrecht, der von A. 1660. bis 1668. Hauptmann über ein halbe Compagnie unter dem Königlichen Franzöſiſchen Eydgenöſiſchen Garde-Regiment geweſen. 2. Johann Jacob, der A. 1657. des groſſen Rahts, A. 1669. Landvogt von Romainmôtier, 1679. des kleinen Rahts, und A. 1691. Welſch Seckelmeiſter worden; ermelter Garde-Hauptmann Albrecht war ein Vatter Frantz, der zu erſt Hauptmann in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, und hernach Hauptmann unter dem Regiment der Garde des Statthalters der Vereinigten Niederlanden, und Carls, der Hauptmann unter dem in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten geſtandenen Regiment Greder geweſen: Von des Welſch Seckelmeiſters Johann Jacobs Söhnen ward Johann Frantz, von Loin, A. 1701. des groſſen Rahts, und A. 1707. Landvogt von Bonmont, Ludwig A. 1701. des groſſen Rahts, 1712. Obriſt über ein Regiment Fuſilier und Commandant der Berneriſchen Völckeren bey Einnahm der Stifft St Galliſchen Landen, A. 1716. ohne zuvor gehabte Embts-Bedienung des kleinen Rahts, A. 1719. Zeugherr, A. 1721. Welſch Seckelmeiſter, 1733. Venner, auch Ober-Commandant der Berneriſchen Welſchen Landen, auch A. 1723. Oberkeitlicher Verordneter zur Unterſuchung und Stillung der von Davel in dem Welſchen Berner Gebiet erregten Unruhen, ward auch Geſandter auf vielen Gemein Eydgenöſiſchen Tagſatzungen, auch A. 1731. zu Vermittlung der zwiſchend dem Biſchoff von Baſel, und der Stadt Biel gewalteten Streithigkeiten zu Büren, auch A. 1738. Repræſentant zu Beylegung der Burgerlichen Unruhen in der Stadt Genff, und Johann Jacob An. 1718. des groſſen Rahts, Alexander A. 1710 des groſſen Rahts, und 1714. Landvogt von Bipp. Obiger Landvogt Johann Frantz von Bonmont aber hinterlieſſe Johann Frantz, der A. 1727. des groſſen Rahts, und An. 1744. Landvogt von Lentzburg; Ludwig, der 1727. des groſſen Rahts, und A. 1750. Landvogt von Romainmôtier; Ferdi-

dinand, der A. 1735. des groſſen Rahts, und 1746. Landvogt von Oron, und A. 1761. von Landshut; und Alexander, der 1735. des groſſen Rahts, und A. 1735. Hauptmann über ein Compagnie unter dem Regiment Beat Stürler, und A. 1749. Obriſt-Lieutenant und Obriſt-Commandant des Regiments der Garde des Statthalters der Vereinigten Niederlanden worden; und Landvogt Alexanders Sohn gleiches Namens ward A. 1735. Schultheiß des auſſeren Standes, und A. 1745. des groſſen Rahts.

e. Gabriel, auch Schultheiſſen Johannes Sohn; ward A. 1621. des groſſen Rahts, 1630. Landvogt von Morges oder Morſee, A. 1639. des kleinen Rahts, 1641. Venner, A. 1646. Zeugherr, auch 1651. und 1653. wiederum Venner, und hat hinterlaſſen 1. Johann Frantz, genannt von Maliſert; der A. 1657. des groſſen Rahts, und 1674. Schultheiß von Büren. 2. Ferdinand, der A. 1693. des groſſen Rahts, 1679. Landvogt von Chillion oder Vevey, und A. 1696. von Trachſelwald. 3. Alexander, der A. 1673. des groſſen Rahts, 1677. Großweibel, A. 1680. Hoffmeiſter von Königsfelden, 1691. des kleinen Rahts, A. 1694. Bauherr, 1701. Venner, und 1705. Deutſch Seckelmeiſter. Und 4. Vincentz Maximilian, der A. 1680. des groſſen Rahts, A. 1684. Landvogt von Rodau, und 1699. von Morges oder Morſee worden: Vorbemelter Schultheiß Johann Frantz war ein Vatter Gabriels, Freyherrn von Riggiſperg, A. 1680. des groſſen Rahts, 1690. Landvogt von Avenche oder Wiſliſpurg, und A. 1705. auch von Morges oder Morſee. Johann Frantz A. 1710. des groſſen Rahts, 1717. Landvogt von Sargans, A. 1719. Gubernator von Payerne oder Petterlingen, und A. 1734. Caſtellan von Frutigen; und Beat Ludwigs: Landvogt Gabriel hinterlieſſe Johann Frantz, der A. 1710. des groſſen Rahts worden, und den 16. Julii, A. 1714. bey Beſichtigung der Arbeit zu Einleithung der Kander in den Thuner-See durch ein Fall in ſelbigen herunter gefallen und ertruncken; Gabriel, Beat Ludwig, der A. 1727. des groſſen Rahts, 1740. Saltz-Director von Roche, A. 1754. des kleinen Rahts, und 1755. Zeugherr; Beniamin, der A. 1735. des groſſen Rahts, und 1751. Landvogt von Fraubrunnen; und Emanuel, der A. 1734. Hauptmann und hernach Obriſt-Comandant des Regiments Stürler worden, und

im

im Januario, Anno 1755. den verlangten Abſcheid mit dem Titel und General-Major in Dienſten der Vereinigten Niederlanden bekomen, auch A. 1735. des groſſen Rahts, und 1754. Landvogt von Kòniz worden; auch ward des gleich vorbemelten Johan Frantzen Sohn Gabriel Hauptmañ in Kònigl. Sardiniſchen Dienſten, und A. 1745. des groſſen Rahts, und 1755. Landvogt von Bonmont, und des obigen Gabriels Sohn gleiches Namens auch A. 1755. des groſſen Rahts, und A. 1763. Landvogt von Thorberg; auch des obigen Beat Ludwigs Sohns Sohn Gottlieb Ludwig auch A. 1755. des groſſen Rahts, und A. 1763. Caſtellan von Wimmis; auch hat obbeſagter Deutſch Seckelmeiſter Alexander hinterlaſſen Sigmund, der A. 1701. des groſſen Rahts, und 1738. Landvogt von Rydau worden, und Frantz Ludwig, der Hauptmann in Kayſerlichen Dienſten in den Waldſtädten, auch A. 1710. des groſſen Rahts, und A. 1723. Landvogt von Landshut worden, und ein Vatter iſt Alexander Ludwigs, der A. 1745. des groſſen Rahts, und 1752. Landvogt von Rydau, auch A. Ober-Commandant des Münſterthals worden, und

Hiſtoire de la Confédération Helvetique, zu Bern A. 1754. in 8vò. in Druck gegeben, welche auch von Uriel Freudenberger in Deutſch überſetzt, A. 1754. zu Baſel in 8vò. gedruckt worden, und

Lettre à Monſ. Leys de Rochat ſur l'Origine des Ducs de Zeeringuen, & ſur diverſes particularités de l'Hiſtoire de Suiſſe, dem Journal Helvet. Menſ. Sept. A. 1746. einverleibet; und des Landvogts Vincentz Maximilian Sohns Gabriels Vincentzen Sohn Gabriel, war Herr von Bremgarten, Hauptmann in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, auch A. 1727 des groſſen Rahts, und 1744. Stifft Schaffner des Stiffts von Bern.

B. Hans Jacob, der andere Sohn des obigen Schultheiſſen Jacobs, hat ſich Anfangs in des Hertzogs von Savoy und Königs Franciſci I. von Franckreich Dienſten aufgehalten, und war als Hauptmann mit ſelbigem A. 1524. in der Schlacht bey Pavia gefangen, bekam von ſeiner Ehe-Frau Roſa von Chauviray die Herrſchafften von Colombier, Bevais und Münchweiler, und ward A. 1525. des groſſen, und A. 1526. des kleinen Rahts, 1531. Obriſt-Lieutenant in dem erſten Panner von 5000. Mann in dem damah-

mahligen einheimischen Krieg, und A. 1533. in dem 29. Alters-Jahr Schultheiß der Stadt Bern, da er A. 1536. die Beeydigung der zu dem Zug in die Watt geordneten Völckeren vorgenohmen, und erster Abgeordneter auf der zu Lausanne gehaltenen Disputation gewesen, auch A. 1555. den Kauff der Graffschafft Griers für die beyden Städt Bern und Freyburg erichten helffen: Er hat hinterlassen, Gerhard, welcher als Page bey Kayser Carolo V. auferzogen, und hernach in seinen und seines Sohns Philippi II. Königs von Spannien Diensten in Burgund gestanden, auch des letstern Ober-Schenck und Kriegs-Raht worden, und A. 1575. bey der Eydgenossschaft 1000. Mañ für den Spañischen Gubernator von Burgund begehrt, welche aber ihme nicht bewilliget wordē; er schribe sich Herr von Usié, Leugny, Belmont, Chalesieule und Laurais, und ist ohne Kinder gestorben: 2. Jacob, der Herr von Münchweiler und Clavilliere gewesen, auch A. 1569. des grossen Rahts zu Bern worden, und hinterlassen Beat Jacob, der in Lottringen gedienet, und A. 1634. la Motte wider den Königlichen Französ. Marschall von la Motte dapffer beschützet: und 3. Niclaus, der der andere Sohn gewesen, und von seiner Ehe-Frau Anna von Gramont, genannt de Joux, die Frey-Herrschafft von Chateauvillain bekommen, sich auch Marquis von Versoy, auch Frey-Herr und Herr von Formiere, Belmont, Chollizeuse, Brevaux, Usié und Ovain geschrieben: Er hielte sich A. 1594. in Savoy auf, und trachtete auch die zwischend selbigem Herzogen und den Städten Bern und Genff gewaltete Mißverständnuß zu berichtigen, und A. 1597. und 1598. ward er von dem Königlichen Spannischen Gubernator von Burgund an die Eydgenossen abgesandt, krafft der Erbverein, ein thätliche Hilff wider Franckreich zu begehren, selbige aber nicht erhalten mögen; er war auch Königlicher Spannischer Edel-Mann und Truchseß, und Anno Obrist über vier tausend Eydgenossen, er ward auch Anno 1602. zum Ritter des Savoyschen Ordens der Annonciata, oder Verkündigung Mariæ, und Anno 1606. des Spannischen Buraundischen Ordens des guldenen Vliesses, und hat hinterlassen Johannem, der Abt des Klosters von la Charité, und A. 1609. Bischoff von Lausanne worden; und Petrum, der sich in Spannien gesetzt, und Hauptmann der Leib-Wacht des Cardinal Infants, und hernach General der Caval-

lerie in Catalonien worden, und ein Vatter gewesen folgender zwey Söhnen Caroli, der von den Spannischen Scribenten der Baron von Batteville genennt wird, auch sich Graf von Corviere geschrieben, und erstlich Obrist des Regiments von Burgund zu Pferd worden, hernach als Feld-Marschall von Anno 1647. bis Anno 1654. in den Neapolitanischen Unruhen gedienet, und immittelst auch Anno 1650. der Spannischen Flott, die sich bey dem Ausfluß der Garone befunden; bemeisteret: Er ward auch Anno 1660. zum General-Capitaine der Provintzen Guypiscao und Biscaja, auch Gubernator von S. Sebastian auch Ambassador in Engelland ernennt; und Johannis, der anstatt seines Bruders auch Obrist über das Regiment von Burgund zu Pferd worden, und A. 1703. als Abt von Beaume gestorben; der älteste Sohn des obbemelten Niclaus, Marquis von Versoy aber war Gerhard, genannt de Joux, welcher A. 1601. den Marquisat von Versoy an den König von Franckreich verkaufft, und A. 1621. da er Commissarius und General-Lieutenant der Cavallerie in Diensten des Hertzogs von Savoy gewesen; den Marquisat von Conflans an sich gebracht; er begabe sich folglich auf seine Herrschafften in die Frey-Grafschafft Burgund, und erhielt A. 1635. von dem König von Spannien das Haupt-Commando über alle zur Beschützung derselben aufgerichtete Völcker mit dem Rang eines Feld-Marschalls, und einem Jahr-Gelt von 12000. Gulden, welches er aber nur ein Jahr genossen, da er und sein Sohn Philippus Franciscus an der Pest gestorben; von desse Söhnen Thomas Eugenius und Johannes als Haupt-Leuth in Königlichen Spannischen Diensten geblieben; Maria, Gefürstete Abtißin von Chateau Chalon worden, und Johann Carl, Marquis von Conflans, in Königlichen Spannischen Diensten, da ihme der Namen des Marquis von Batteville beygelegt worden; nach und nach General der Cavallerie in Flandern, Gubernator von Luxembourg, Ritter des guldenen Vliesses, Vice-König von Navarra, und Gubernator von Pampeluna worden, und hinterlassen Johann Christian, Marquis von Wattenville, der in Königlichen Französischen Diensten General-Lieutenant, Commenthür des Ordens S. Ludovici, und Gouverneur der Ritterschafft S. Georgii in Burgund worden; Annam Mariam, Gefürstete Abtißin von Chateau Chalon;

und

und Carolum Emanuel, der der älteste Sohn gewesen, und den Namen eines Marquis von Conflans geführt, auch in Königlichen Spannischen Diensten General-Lieutenant und Gubernator von Ath, auch Ritter des guldenen Vliesses worden, und ein Vatter gewesen acht Kinderen, von welchen Carolus Emanuel Franciscus Graf von Bussolin, als Maltheser-Ritter, und Charlotta Gabriela, als gefürstete Abtißin von Chateau Chalon verstorbē; der älteste Sohn Maximilianus Emanuel, Graf von Watteville, Marquis von Conflans, Frey-Herr und Herr von Chateau Villain und Toncines, Herr von Dompiere, von Nepore und Chargey; und Maria Franciska, Gefürstete Abtißin von Chateau Chalon annoch im Leben, jedoch der erstere ohne Männliche Nachkommenschafft.

C Reinhard, auch des erstern Schultheiß Jacobs Sohn und des anderen Schultheiß Jacobs Bruder, ware Herr von Wattenweil (welche Herrschafft er A. 1533. erkaufft) Bürgistein, Gerzensee, Kilchdorff, Sefftigen, Gurtzelen und Schönegg, und ward A. 1526. des grossen Rahts, und 1530. Schultheiß von Thun, und ein Vatter Bernhards Herrn von Wattenweil und Bürgistein, der A. 1560. des grossen Rahts, 1571. Landvogt von Lentzburg, und A. 1577. des kleinen Rahts worden, und hinterlassen Bernhard der A. 1599. des grossen Rahts worden, Johann Reinhard, der A. 1614. die Herrschafft Wattenweil verkaufft, und Hugo Gerhard, desse Sohn Bernhard, Herr von Bürgistein A. 1638. des grossen Rahts, 1651. Grosweibel, und A. 1654. Landvogt von Arwangen worden, und hinterlassen 1. David der erstlich Obrist-Lieutenant der Leib-Wacht des Chur-Fürsten von Pfaltz, und A. 1676. Obrister über ein Regiment in der Vereinigten Niederlanden Diensten worden, auch mit selbigem A. 1677. der Schlacht bey Montcassel beygewohnet, und nach dem selbiges A. 1678. nach dem Nimwegischen Frieden abgedanckt worden, A. 1680. des grossen Rahts von Bern, und A. 1682. Landvogt von Locarno oder Luggarus. 2. Bernhard, der A. 1664 des grossen Rahts, 1678. Landvogt von Buchsee, und A. 1715. Castellan von Frutigen. 3. Hieronymus Herr von Bürgistein, der A. 1673. des grossen Rahts, 1697. Vogt von Oberhoffen. 4. Emanuel, der in Chur Pfaltzischen-Diensten

Commandant von Franckenthal worden: von des Landvogt Davids Söhnen ward Carl Emanuel A. 1710. Schultheiß des Auſſern Standes, A. 1718. des groſſen Rahts, 1721. Herr von Belp durch einen Kauff, A. 1729. Landvogt von Morges oder Morſee, A. 1744. des kleinen Rahts, 1744. Deutſch-Seckelmeiſter, und A. 1749. Schultheiß der Stadt Bern, und David Salomon A. 1719. des groſſen Rahts, und 1730. Landvogt von Nyon oder Neüws, und des Schultheiß Carl Emanuels Sohn David Salomon, Herr von Belp A. 1745. des groſſen Rahts, A. 1758. Schultheiß von Burgdorff, 1761. des kleinen Rahts, und des Landvogt David Salomons Sohn Sigmund A. 1755. des groſſen Rahts; auch ward obigen Landvogt und Caſtellan Bernhards Sohn Sigmund Hauptmañ und Major in Kayſerlichen Dienſten in den Waldſtädten, und A. 1710 des groſſen Rahts, und A. 1716. Landvogt von Brandis. *Gualdo Scena d'huomini illuſtri d'Italia: Bucelini Germania Stematograph. Tom III. P. II. Im Hof. Notitia S. R. I. Procerum lib. VII. c.* 13. Act. publ.

Wattingen.

Einige Häuſer auf der rechten Seithen der Reüs, etwan ein halbe Stund ob dem Dorf Waſen in ſelbiger Pfarr, in dem Land Uri, allwo ehemahls ein Burg geſtanden, welche die Beßler um die Mitten des XV. Seculi erbauet, und ob gleich ſelbige ſeither abgegangen; ſich annoch darvon ſchreiben, und iſt dort ein ſteinerne gewölbte Brugg über die Reüs von einem Felſen an den anderen angehefftet, welche noch höher als die Teuffels Brugg, da auch ein grauſammer Waſſer-Fall iſt.

Wattweil.

Zwey Höfe in der Egg, und der Pfarr Schöfliſtorff, in der Zürichiſchen Landvogtey Regensberg.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, und eine der gröſſeſten Gemeinden und Gerichten in dem Obern Amt der Stifft St. Galliſchen Graffſchafft Toggenburg, das Dorf ligt ein halbe Stund ob Liechtenſteig gegen Mittag in einem fruchtbaren Thal, dardurch die Land-Straſſen an den Zürich-See, und auch auf Werdenberg,

St.

St. Gallen, ꝛc. gehen: es hat daſelbſt ein Evangeliſchen und auch ein Catholiſchen Pfarrer, und iſt dieſere Gemeind bey 3. Stunden lang, und auch in der Breite weitläuffig, danahen ſie auch in ſieben groſſe Bezirck oder Gemeinden abgetheilt iſt: das Dorf iſt bald Mitten in dieſer Graffſchafft, danahen auch auf der unweit darvon gelegnen ſogenannten Pfaffen-Wiſen auch der Toggenburgiſchen Landleuthen Lands-Gemeinden gehalten werden; es gibt auch dieſere Gemeind nebſt der Gemeind Cappel ſechs Glieder in den Land-Raht.

Vuauru oder *Vuauruz*. Siehe Thalbach.

Weber oder Wäber.

Ein Adeliches Geſchlecht in dem Arter-Viertel in dem Land Schweitz, aus welchem die mehreſten in dem Flecken Art wohnhafft, einige aber ſich auch in dem Haupt-Flecken Schweitz haußheblich geſetzt, und ſind aus ſelbigem Claus und Melchior A. 1515. in der Schlacht bey Marignano um das Leben kommen; Jacob hat das Geſchlecht durch ſeine Söhne Jacob, Dominic und Frantz in drey Linien fortgepflantzet.

A. Jacob ward A. 1670. Lands-Statthalter, und 1680. 1684. und A. 1692. Land-Amman, auch Ritter, und offtmahls Geſandter auf den Gemein Eydgenöſiſchen Jahr-Rechnungs-Tagſatzungen, und auch A. 1681. bey Bewillkommung Königs Ludovici XIV. von Franckreich zu Enſisheim. Und von ſeinen ſechs Söhnen ward Franciſcus Xaverius, Medicinæ Doctor, und A. 1723. Lands-Statthalter. Ignatius Aloyſius, Lieutenant in Königl. Franzöſiſchen, und hernach Sardiniſchen Dienſten: P. Apolinarius iſt A. 1704. in den Capuciner-Orden getretten, und etwas Zeits als Miſſionarius in Moſcau geſtanden, bey ſeiner Ruckreiß aber von dem Löntglichen Polniſchen Printz Jacobo Ludovico Sobiesky zu ſeinem Hoff-Capellan, Beicht-Vatter und Allmoſner angenohmen, und hernach von ſelbigem an ſeine an den ſogenannten Engliſchen Prætendenten zu Rom vermählete Tochter Mariam Clementinam ſo empfohlen worden, daß ſie ihme die Stellen eines Conſultoris der Päbſtlichen Congregationen de Rituum, Indulgentiarum & Reliquiarum ausgewürckt, welche Stellē er auch ein geraume Zeit

verſehen, letſtlich aber wegen Alters ſich in das Kloſter zu Schweitz begeben; und Dominicus Benedictus iſt erſtlich Fähndrich in Königlichen Franzöſiſchen, hernach Hauptmann in Königl. Spanniſchen Dienſten, und letſtlich Hoff-Raht und Oberſter bey obbemelten Königlichen Polniſchen Printzen Sobiesky, auch ein Mitglied des Inſtituti der Wiſſenſchafften von Bologna geweſen; des Statthalters Franciſci Xaverii einter Sohn P. Bonifacius trat A. 1733. in den Capuciner-Orden, und iſt ſchon in verſchiedenen Klöſteren Guardian geweſen: Des Ignatii Aloyſii Sohn Werner Aloyſi aber tratte A. 1721. als Cadet in Königl. Spanniſche Dienſte, und ward nach Vertrettung der unteren Officier-Stellen Hauptmann unter dem Regiment von Nideröſt, hat auch A. 1727. der Belagerung von Gibraltar, A. 1732. der Eroberung von Oran, und dem Entſatz von Ceuta in Africa, auch verſchiedenen Feld-Zügen beygewohnet; er wurde folglich A. 1742. bey Errichtung des Regiments Tſchudi in Königlichen Sicilianiſchen Dienſten Commandant über ein Bataillon mit Obriſt-Lieutenant Rang, und A. 1748. würcklicher Obriſt-Lieutenant mit dem Rang und Titel eines Obriſten, gab aber hernach den Dienſt auf, und begabe ſich in das Land, und ward Lands-Hauptmann der Obern und Untern March, weiters A. 1758. des Land-Rahts, 1759. Lands-Statthalter, und 1761. Land-Amman.

B. Dominicus war ein Vatter Joſephi Antonii, der A. 1715. Lands-Statthalter, und A. 1717. Land-Amman worden, auch Land-Obriſt-Wachtmeiſter geweſen, und hinterlaſſen Felix Ludwig, der A. 1742. Seckelmeiſter, 1747. Lands-Statthalter, 1756. Landvogt von Thurgäu, und A. 1759. Land-Amman worden.

C. Frantz war der erſte ſogenannte Anaſter-Gelts-Herr, und der einte ſeiner Söhnen Joſeph Antoni Theologiæ Doctor und Pfarrer von Aadorff, und der andere Frantz Xaveri Quartier-Hauptmann, und deſſe Sohn Joſeph Antoni Theologiæ Doctor, A. 1746. Pfarr-Helffer von Schweitz, und 1761. Chorherr von Biſchoffzell.

Auch ward aus dieſem Geſchlecht Meinrad Frantz A. 1731. Land-Raht, und ſein Sohn Joſeph Joachim Richter und Kaſtenvogt, auch dermahlen Kirchenvogt bey S. Martin zu Schweitz; und

von

von deſſe Söhnen Romanus Hauptmann, und A. 1747. Landſchreiber, und PP. Thomas und Michael tratten in den Benedictiner-Orden zu Engelberg und Fiſchingen, und ward der erſte Pfarrer von Abtwell, und der andere Profeſſor Philoſophiæ, und hernach Theologiæ zu Fiſchingen. Des Land-Rahts Meinrad Frantzen Bruder aber P. Gratianus ein Capuciner hat A. 1700. ein Büchlein unter dem Titul: *Neceſſitas quærit panem*: Noth ſucht in dem grauſamen Fegfeur, zu Lucern in Druck gegeben.

Ein Geſchlecht in der Stadt Schaffhauſen, aus welchem Hans A. 1503., und Hans Conrad A. 1611. in den kleinen Raht kommen.

Ein Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, aus welchem Jacob 1533. Burgermeiſter, und Georg A. 1545. Zunfftmeiſter worden; auch ward Peter A. 1660. Pfarrer von Illzach, und 1673. zu Müllhauſen, und hat Leich-Predigen.

Von dem Tod und Begräbnuß Davids, über I. Chron. XXX. 28. A. 1675.

Von dem tödtlichen Abſchied des Eheweibs des Propheten Ezechiel, über Ezech. XXIV. 15. 18. eod. und

Von der Gewißheit des Heyls und Seligkeit der Gläubigen, über Rom. VIII. 1. A. 1687. zu Baſel in 8vò. in Druck gegeben.

Und ſein Sohn Lucas ward A. 1689. Diaconus zu Müllhauſen, und A. 1694. Pfarrer von Illzach, und ſind von ihme Leich-Predigen

Von der Seelen Sorg eines Kindes Gottes, über Pſalm. XXXI. 6. A. 1699.

Von der Uberwindung Chriſti des Lams aus dem Stammen Juda gegen ſeine und unſere Feinde, über Apoc. V. 5. eod.

Stephans Gottſeliger Abſcheid, über Act. VII. 50.-60. A. 1705. zu Baſel in Druck kommen.

Weberrühtj. Siehe Wäberrühtj.

Weck oder Wek.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1541. des groſſen Rahts und Welſch-Seckelſchreiber,

Be-

Benedict A. 1599. und Rudolff A. 1629. des groſſen Rahts, und dieſer A. 1631. Hof-Schreiber zu Königsfelden worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Freyburg, welches Peter, gebührtig von Boll oder Bulle auch in dieſer Stadt Gebiet A. 1507. dahin gebracht, da er zum Burger angenohmen worden, und hinterlaſſen Frantz, der A. 1520. des groſſen Rahts, und 1525. Heimlicher, auch deſſen Sohn Hans A. 1551. des groſſen Rahts, und A. 1558. Landvogt von Corbers worden, auch ein Vatter geweſen Caſpars, der A. 1565. des groſſen Rahts, 1567. Großweibel, A. 1570. Landvogt von Schwartzenburg, und 1579. Venner, auch A. 1583. Hauptmann über ein Compagnie des in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten angeworbenen Regiments Heid worden, bey welchem Zug er bey einer ihme aufgeſtoſſenen Kranckheit in einem Teſtament ſein Sohn Rudolff, der unter ſeiner Compagnie Fähndrich war; wann er ſeine Schuldigkeit in dem Dienſt nicht thun wurde; enterbt erkläret: Dieſer Sohn ward folglich A. 1608. des groſſen Rahts, A. 1611. Großweibel, 1613. Landvogt von Corbers, A. 1621. Rahtsherr, 1628. Burgermeiſter, 1644. Statthalter, und A. 1648. Schultheiß der Stadt Freyburg; da er zuvor, wie gleich bemeldet; in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten geſtanden, auch hernach ein Compagnie von 400. Mann in der Republic Genua Dienſten angeworben, und etwas Zeit behalten; er war auch Geſandter von A. 1647. bis 1654. auf vielen Gemeinen- und abſonderlichen Catholiſchen Tagſatzungen und Zuſammenkunfften, auch A. 1649. einer der Gemein-Eydgenöſiſchen Geſandten an den Königlichen Franzöſiſchen Hoff, wegen vielen ausſtehenden Sold-Gelteren und anderen Beſchwehrden, auch A. 1651. zu Beſchweerung des mit Carolo Emanuele von Savoy errichteten Bundes: Von ſeinen Söhnen iſt Daniel als Major und Hauptmann unter dem in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten geſtandnen Regiment Affry, A. 1653. in dem 21. Alters-Jahr in dem Meer-Buſen von Roſes ertruncken, und Nielaus, der erſtlich eine halbe Compagnie in dem gleich gedachten Regiment gehabt, und hernach nachdeme er ſelbige ſeinem gleich vorgemelten Bruder überlaſſen, ſeines Vatters Compagnie in der Republic Genua Dienſten übernohmen, auch A. 1642. des groſ-

ſen

sen Rahts, und A. 1666. Heimlicher worden, und hat hinterlassen folgende vier Söhne: Rudolff, der auch Hauptmann unter seines Vatters Compagnie in gedachter Republic Genua Diensten, auch A. 1683. des grossen Rahts, und 1693. Landvogt von Romont worden: Nielaus, der 1683. des grossen Rahts worden, auch etwas Zeits unter dem in Königlichen Französischen Diensten gewesenen Regiment Stoppa gestanden, bey einer in einem Sturm bekommenen Verwundung und ungemeinen Schwehre des Leibs aber den Dienst nicht mehr fortsetzen mögen, und folglich A. 1693. Landvogt von Wippingen, und A. 1698. Heimlicher worden, und, da er unverheyrathet gewesen; ein Substitution oder Majorat zu Gunsten seines Männlichen Geschlechts errichtet: Carl ward A 1685. des grossen Rahts, A. 1693. Landvogt von Font oder Vuissens und A. 1706. von Vlaffeyen, und Dominicus ward 1684. ein Jesuit. und ist dreyzehen Jahr Beicht-Vatter Chur-Fürsts Josephi Clementis von Cöllen gewesen, und A. 1731. als Rector des Collegii von Lucern gestorben: Obbemelter Landvogt Rudolff war ein Vatter Nielaus, der A. 1705. des grossen Rahts, 1729. Rahtsherr, und A. 1740. General-Feld-Zeug-Meister der Eydgenosschafft durch sein Oberkeit erwehlt worden; und Landvogt Carl hat hinterlassen Carl Nielaus, der, nachdem er zuerst in Königlichen Französischen Diensten gewesen; A. 1717. des grossen Rahts, 1731. Heimlicher, A. 1742. Venner, und 1748. Landvogt von Illingen worden, hat auch A. 1744. ein halbe Compagnie unter das in Königlichen Französischen Diensten gestandene Regiment Wittmer aufgerichtet; und Albert Rudolff, der neun Jahr in Königlichen Französischen Diensten unter den Regimenteren von Affry und von Castella gestanden, A. 1721. des grossen Rahts, 1734 Major des ersten Land-Regiments, und A. 1740. Heimlicher, auch 1755. Commandant der dem Land Urj, wider ihre aufrührige Livener; gewidmeten 400. Mann Hilffs-Völckeren worden; hat auch bis anhin die Aufsicht über die in dem Freyburger Gebiet angestellte Verbesserung der Land-Strassen: Von obigen Landvogts Carl Nielausen Söhnen ist Nielaus A. 1748. unter das bemelte Regiment Wittmer, folglich Waldner getretten, und hat sich bey der Belagerung von Mastrich befunden, ward hernach An. 1750. Hauptmann über seines Vatters halbe Compagnie, und A. 1753.

auch des grossen Rahts, A. 1758. ward er in dem Treffen bey Sondershausen am Haupt verwundet, hat auch A. 1759. dem Treffen bey Bergen beygewohnet, und ist den 7. Januarii, A. 1760. in dem Handel bey Dillenburg von den Chur-Braunschweigischen Allirten Völckeren zum Kriegs-Gefangenen gemacht worden. Carl stuhnde auch sechs Jahr unter gleichem Regiment, und war An. 1757. auch in dem Treffen bey Rosbach, und ist A. 1755. auch des grossen Rahts worden, welche Stell auch Tobias Antoni nach seinen Studien auf der Hohen Schul zu Ingolstadt und andern Städten in Deutschland und Franckreich A. 1759. bekomen; Rudolff hat sich auch A. 1758. bey den Handlungen von Sondershausen und Lauterburg unter offtbemeltem Regiment befunden, und ist selbiges Jahrs zu Fritzlar gestorben; und Albrecht hat sich auch A. 1759. in solche Dienst begeben, und den Treffen bey Bergen und Münden beygewohnet.

Wecker.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Berchtold A. 1342. einer gleiches Namens A. 1343. und auch einer gleiches Namens A. 1353. Zunfftmeister, und Ulrich 1626. und Jacob A. 1629. des grossen Rahts worden, auch verschiedne aus diesem Geschlecht Pfarr-Dienst erhalten.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann Jacob Medicinæ Doctor, und A. 1557. Professor Dialectices auf dortiger Hohen Schul worden, A. 1566. aber zoge er nach Collmar, und ward daselbst Stadt-Artzet, allwo er auch A. 1586. gestorben. Und ist von ihme in Druck kommen

Medicæ Syntaxes. Basel A. 1562. 1581. und 1601. in fol.

Alexii Pedemontani Artzney-Buch, aus Welscher und Deutscher Sprach verdeutscht. Ibid. A. 1575. in 4tò.

Antidotarium speciale, darin auch ein *Relation de Thermis, Piperinis.* Ibid. A. 1561. in 4tò. 1588. in fol. 1595. in 4tò. und 1617. in 4tò.

De Secretis libri XVII. Ibid. A. 1582. 1587. 1598. 1629. 1642. und 1701. in 8vò.

Oratoriæ artis præcepta in tabularum formam redacta. Ibid. A. 1582. in 8vò.

Organum Logicum in tabularum formam, in 8vò.

Pra-

Practica Medicina generalis VII. libris explicata. Ibid. A. 1585. und 1602. in 16tò. auch zu Bononien A. 1597. in 16tò.

Antidotarium generale. Ibid. A. 1586. in 4tò.

Entdeckung und Erklährung aller vornehmsten Artickelen der Zauberey, ꝛc. Franckfurt, A. 1586. in fol.

Antidotarium geminum generale & speciale. Basel, A. 1595. und 1647. in 4tò.

Anatomia Mercurii Spagyrica. A. 1620. in 4tò.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Heinrich A. 1474. Seckelmeister gewesen.

Ein Geschlecht in dem Hochgericht Gruob, in dem Oberen Grauen Bund, aus welchem Julius A. 1587. 1590. und 1593. Land-Richter gewesen, und Nicolaus Amman von Waltensburg, A. 1712. im Namen dieses Hochgerichts den Bund von neuem beschweeren helffen.

Wechsel.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Bubikon, und der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Wedel. Siehe *Vedelin.*

Wedlen.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Weeg.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Tablet, in dem Stifft St. Gallischen Lands-Hoffmeister-Amt.

im Weerd.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, allwo Heinrich, gebührtig von Bremgarten; A. 1419. das Burgrr-Recht erlangt, und auch A. 1445. Zunfftmeister worden, weilen aber er und seine Nachkommen ihres Berufs Ziegler gewesen, und die Ziegel-Hütten beworben, so warden sie gemeinlich nur die Ziegler genannt, danahen auch folglich ihre Nachkommen den Geschlechts-Namen im Weerd

nicht mehr, ſondern allein des Ziegler gebraucht; unter welchem Articul das mehrere folgen wird. Siehe auch Werd.

Weerder.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes An. 1470. Rahtsherr, und 1481. Zunfftmeiſter und Obervogt von Wollishoffen, Heinrich A. 1489. Zunfftmeiſter, Hans A 1516. Heinrich 1531. Conrad 1643. und Felix 1580. des groſſen Rahts worden, auch war Felix, der A. 1673. in dem 82. Alters-Jahr geſtorben; ein Goldſchmid, und ein Kunſt-Gieſſer von allerhand Piſtolen-Rohren von Meßing, zähen, dünnen und zarten, welche an viele frömbde Höfe begehrt worden. Siehe auch Werder.

Weerlj.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1565. und Jacob An. 1591. des groſſen Rahts, und dieſer auch 1611. Rahtsherr, und A. 1612. des Stiffts St. Gallen Schirm-Städt- und Orthiſcher Hauptmann, Hans Jacob A. 1598. des groſſen Rahts, und A. 1607. Zunfftmeiſter, Hans 1621. Zunfftmeiſter, und A. 1628. Obervogt von Steinegg, und Hans Jacob 1626. Hauptmann unter das in Grau-Bündten in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten geſtandene Regiment Schmid, A. 1627. Hauptmann über eine der vier angeſtellten Frey-Compagnies, A. 1628. des groſſen Rahts, A. 1629. Hauptmann über die in die Gemein Enertbirgiſchen Landvogteyen gelegte Völcker, A. 1630. Obervogt von Steinegg worden, allwo er geſtorben, und haben ſich auch ſeine Nachkomen danahen zu Stamheim geſetzt, ſind auch allda Untervögt, Land-Schreiber, und des Stiffts St. Gallen Amtsleuth worden, und iſt aus ſelbigen Land-Schreiber Hans Georg An. 1737. in dem 93. Alters-Jahr geſtorben.

Ein Geſchlecht in dem X. Gerichten Bund, aus welchem Michael, gebührtig von Saas; A. 1577. Podeſta von Worms oder Bormio, Thomas, gebührtig von Schierſch, A. 1603 Podeſta von Piuri oder Plurs, Martin, auch von Saas, A. 1693. auch Podeſta von Piuri oder Plurs, und Chriſtian, aus gleicher Gemeind A. 1723. Podeſta von Teglio oder Tell worden. Auch ward aus

die-

diesem Geschlecht Johann Friederich An. 1719. und 1723 Land-Amman des Kloster-Gerichts.

am Weg.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Hinter und Vorder Weg.

Höfe in dem Twären-Viertel, der Pfarr Trub, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Unter Wegen.

Ein nun abgegangenes Schloß bey Peist, in der Pfarr St. Peter, und dem Hochgericht Schallfick, in dem X. Gerichten Bund; es war das Stam-Hauß der auch ausgestorbnen Edlen gleiches Namens, welche dortherum die Gericht gehabt, und danaben auch dortige Gegne in alten Urkhunden die Herrschafft Unterwegen genennt wird; aus diesem Geschlecht ward Hans An. 1388. in der Schlacht bey Näffels erschlagen, und Burckhard war An. 1431. Vogt auf Straßberg.

Wegenau.

Ein Hof in der Pfarr Jonschweil, in der Stifft St. Gallischen Grafschafft Toggenburg.

Wegener, oder Weginer.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Brüg, in dem Land Wallis, aus welchem Christian A. 1690. 1700. und 1704. Franz Christian 1708. und A. 1712. Christian 1716. Frantz Christian 1710. 1724. und An. 1730. Christian 1728. und 1732. Mauritz Caspar 1742. und Mauritz Antoni A. 1748. Castellan des Zehndens; und aus selbigen Frantz Christian A. 1716. Landvogt von S. Maurice, und 1725. auch Panner-Herr, und Mauritz Antoni Fabian auch A. 1744. Landvogt von S. Maurice, A. 1753. Gesandter an den König von Sardinien, wegen des Saltzes; und A. 1760. Landschreiber, und Joseph A. 1759. Landvogt von S. Maurice worden.

Von Wegenstetten.

Aus diesem ehemahligen Adelichen Geschlecht in dem Frickthal war

Johannes zu Anfang des XIV. Seculi Chorherr des Stiffts zum grossen Münster in der Stadt Zürich, und werden auch einige das Burger-Recht in der Stadt Basel erhalten haben, als Hans Caspar A. 1514. Landvoat von Waldenburg worden.

Wegentschen.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Brüg, und dem Land Wallis, aus welchem Hans A. 1559. 1563. und 1569. Castellan des Zehndens gewesen.

Weger.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Gombs, in dem Land Wallis, aus welchem Christian A. 1716. Meyer des Zehndens worden.

Wegerich von Bernau.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in den Städten Schaffhausen und Chur, von deme, zu Erleitherung dessen, was oben unter dem Articul Bernau: angebracht worden; noch zu bemercken, daß einige das Haupt-Geschlecht von Bernau nennen, und selbiges nur Wegerich zugenannt worden seyn wollen; aus selbigem ward Peter, von Chur gebührtig; A. 1597. Müntz-Verwalter zu Schaffhausen, und erhielt A. 1600. mit drey Söhnen daselbst das Burger-Recht, unter welchen Tobias A. 1622. Müntz-Verwalter, 1624. Müntz-Meister, und A. 1648. Zunfftmeister worden; obbemelten Peters Bruder Hans Jacob war Müntz-Meister zu Chur, und bekam von Kayser Ferdinando II. den 22. Decembris, A. 1629. die Vermehrung seines Adelichen Wappens, hat auch das Bergwerck zu Flums unterhalten.

Weginer. Siehe Wegener.

Weggis.

Ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr an der Mitnächtigen Seiten des IV. Waldstädter Sees, da die Pfarr-Kirch zu Oberst in dem Dorf erbauet ist, und das Dorf in das Ober Dorf und Unter Dorf getheilet ist, und zu dem erstern nebst der Filial-Capell S. Verena bey 50. und zu dem andern nebst der Filial-Capell bey Aller-Heiligen bey 30. Höfen gehören: die Pfarr daselbst nebst der Caplaney wird von der Gemeind daselbst bestellt, und gehören in den Lucerner Sextariat des IV. Waldstädter Capituls; dieses

Dor-

Dörfer und Höfe nebst der Filial-Caplaney Viznau, und auch darzu gehörigen bey 50. Höfen machen eine Landvogtey der Stadt Lucern aus, welche von der übrigen Landschafft dieser Stadt abgesönderet ist, und an dem Fuß des Rigibergs liget, und gegen Aufgang und Mittnacht an die Gemeinden Art und Küßnacht des Lands Schweitz, gegen Aufgang auch an den Frey-Flecken Gersau gräntzet, und sonst überall von dem gedachten IV. Waldstädter-See umgeben ist, es waren ehemahls daselbst auch die Marchen zwischend dem Argäu und dem ehemahligen Thurgäu, und war in dem erstern Weggis, und dem andern Gersau der erste Ort: es ist ein gut fruchtbar Geländ, und das fruchtbareste an dem gantzen See an allerhand auserlesnen Obs, daraus auch viel Apffel- und Birnen-Most gemacht wird; es ist auch daherum mehr Wein-Gewächs als sonst an dem gantzen See, auch ein guter Fischfang, und beziehen die Einwohner von dem auf die Wochen-Märckt nach Lucern bringend Obs, Fisch, Molken, Castanien, und insbesonder die Weibs-Personen aus Rosmarin und Näael-Blumen oder Nelken ein grossen Nutzen. Die Vogtey nebst dem Gericht daselbst gehörte schon in dem XII. Seculo dem Stifft Pfeffers, und soll selbiges zu End des XIII. oder gleich zu Anfang des XIV. Seculi von König Alberto I. genöhtiget worden seyn selbige seinen Söhnen zu ewigem Erb-Lehen zu leihen; es muß aber die Vogtey und die Hohen Gericht daselbst an die Edlen von Ramstein kommen seyn, aus welchem Immer und seine Bruders Söhn selbige A. 1380 der Stadt Lucern verkauft, und Ulrich von Hertenstein das, was er an selbige von denen von Ramstein zu Lehen gehabt, auch an selbige überlassen, doch hatten hernach auch die Gemeind-Genossen daselbst die Niedere Gericht und andere Rechte, welche sie auch von Pfeffers erkaufft haben wollen; angesprochen, und ist darüber ein Rechts-Streit entstanden, worüber der übrigen Eydgenossen Gesandten A. 1433. der Stadt Lucern die Hohen und Niederen Gericht, ꝛc. daselbst zugesprochen, und auch über die anderen gemachten Ansprachen abgekennt. Tschudj *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Cysat. *IV.* Waldstätter See. *pag.* 209. 215. Es warden aber von der Stadt Lucern zu Landvögten von Weggis erwehlet.

Anno

Anno		Anno	
1391	Burckhard Egeter.	1463	Jost von Sonnenberg.
1393	Heinrich Frölich.	1465	Peter Kündig.
1397	Jacob Menteler.	1467	Rudolff Zoger.
1399	Johan von Thierikon.	1469	Peter von Allikon.
1401	Jacob Menteler.	1471	Hans Greyer.
1403	Burckhard Egeter.	1473	Nielaus von Meran.
1405	Heinrich Frölich.	1475	Hans Schürpff.
1407	Bürgi Sidler.	1477	Heinrich Tamman.
1409	Werner von Meggen.	1479	Hans Schiffmann.
1411	Bürgi Sidler.	1481	Conrad von Meggen.
1413	Jacob Menteler.	1483	Hans Faßbind.
1415	Bürgi Sidler.	1485	Peter Ruß.
1717	Werner von Meggen.	1487	Peter Kündig.
1719	Hans von Wyl.	1489	Nielaus von Meran.
1421	Werner von Meggen.	1491	Hans von Moos.
1423	Hans Zurgilgen.	1493	Hans Ratzenhoffer.
1425	Hans von Wyl.	1495	Hans Fetter.
1427	Petermann Goldschmid.	1497	Heinrich Rosenschilt.
1429	Antoni Hoffstetter.	1499	Peter Tamman.
1431	Nielaus Güeber.	1501	Peter Kääs.
1433	Hans von Wyl.	1503	Ulrich Ritter.
1435	Petermann Goldschmid.	1505	Nielaus Hutter.
1437	Cuntzmann Bißlig.	1507	Peter Zimmermann.
1439	Ludwig Walcker.	1509	Peter von Meggen.
1443	Hans Gießmann.	1511	Hans Egstetter.
1445	Heinrich von Meggen.	1513	Hans Hug, der jung.
1447	Hans Gießmann.	1515	Jacob Lienhardt.
1449	Rudolff Schiffmann.	1517	Ludwig Ruß.
1451	Hans Ritzi.	1519	Ludwig Ratzenhoffer.
1453	Hans Schlierer.	1521	Heinrich von Fleckenstein.
1455	Hans Feer.	1523	Hans von Fleckenstein.
1457	Rudolff von Bramberg.	1525	Mangold von Wyl.
1459	Mathias Brunner.	1527	Caspar Bißlig.
1461	Thetrich Krämpfli.	1529	Hans von Fleckenstein.

Anno

Anno		Anno	
1531	Jost Köchlin.	1597	Heinrich Pfyffer.
1533	Leodegari Weidhaas.	1599	Mauritz Welti.
1535	Leodegeri von Hertenstein.	1601	Jost Pfyffer, der jünger.
1537	Jost von Meggen.	1603	Hans Stalder.
1639	Jacob Feer.	1605	Josue Grebel.
1541	Antoni von Erlach.	1607	Jacob Feer.
1543	Leodegari von Hertenstein.	1609	Fridli Ulrich.
1545	Rennward Göldlin.	1611	Adam Entli.
1547	Aurelian Zurgilgen.	1613	Caspar Pfyffer, der jünger.
1549	Jacob Umbgeltner.	1615	Adam Utenberg.
1551	Nielaus am Lehn.	1617	Hans Kündig.
1553	Ludwig Schumacher.	1619	Ludwig Pfyffer.
1555	Hans Stadler.	1621	Wendel Petermann.
1557	Ulrich Utenberg.	1623	Melchior Zurgilgen.
1559	Jost Zurgilgen.	1625	Joseph am Rhyn.
1561	Heinrich Ritter.	1627	Nielaus Ratzenhoffer.
1563	Nielaus Zu Kääs.	1629	Baltz Zimmermann.
1565	Melchior am Lehn.	1631	Aurelian Zurgilgen.
1567	Ulrich Utenberg.	1633	Baltz Zimmermann.
1569	Mauritz Krus.	1635	Jacob Meyer.
	Baschi Holdermeyer.	1637	Nielaus Schumacher.
1571	Nielaus Pfyffer.	1639	Caspar Meyer.
1573	Sebastian Felix.	1641	Leodegari von Lauffen.
1575	Christoph Cloos.	1643	Hans Ludwig Peyer.
1577	Josue Grebel.	1645	Bernard von Fleckenstein.
1579	Mauritz Wirtz.	1647	Jacob Meyer.
1581	Martin Schwytzer.	1649	Hans Leopold Cysat.
1583	Bernard Meyer.	1651	Jost Weber.
1585	Martin Schwytzer.	1653	Hans Leopold Cysat.
1587	Jacob Meyer.	1655	Johann Baptist Bircher.
1589	Beat am Rhyn.	1657	Ludwig Schumacher.
1591	Heinrich Cloos.	1659	Waltert an der Allmend.
1593	Melchior Zurgilgen.	1661	Jost Ranuti Segisser.
1595	Josue Grebel.	1663	Jacob Pfyffer.

Anno	
1665	Joſt Carl Emanuel Cyſat.
1667	Remund Peter Pfyffer.
1669	Frantz Mohr.
1671	Martin Käppelj.
1673	Joſt Pfyffer.
1675	Joſt Bernhard Pfyffer.
1677	Joſeph Niclaus Krus.
1679	Martin Käppelj.
1681	Jacob Balthaſar.
1683	Leodegari Schwytzer.
	Carl Jacob Cyſat.
	Carl Pfyffer.
1685	Carl Pfyffer.
1687	Auch er.
1689	Heinrich Ludwig Segiſſer.
1691	Carl Pfyffer.
1693	Alphons Sonnenberg.
	Carl Pfyffer.
1695	Jacob Schindler.
1697	Johann Baptiſt Ruſconi.
1699	Xaveri Meyer.
1701	Heinrich Ludwig Göldlin.
1703	Jacob Frantz Antoni Schwytzer.
1705	Joſt Antoni von Fleckenſtein.
1707	Gall Antoni Hartmann.
1709	Jacob Bernhard Haas.
1711	Frantz Joſeph Pfyffer.
1713	Antoni Studer.
1715	Jacob Bernhard Haas.
1717	Joſt Dietrich Bircher.
1719	Jacob Bernhard Haas.
1721	Joſeph Hartmann.
1723	Heinrich Rennward Göldlin.
1725	Caſpar Leonti Zurgilgen.
1727	Adam Joſeph von Sonnenberg.
1729	Johann Melchior von Lauffen.
1731	Heinrich Rennward Wyſſing.
1733	Niclaus Antoni Haas.
1735	Frantz Mauritz Rütimann.
1737	Joſeph Lndwig Weber.
1739	Urs Wilhelm Thüring.
1741	Egidi Antoni von Fleckenſtein.
1743	Carl Ignati Xaveri Dulicker.
1745	Joſeph Ulrich Pfyffer.
1747	Caſpar Aurelian Zurgilgen.
1749	Frantz Xaveri Antoni Schumacher.
1751	Joſeph Ignati Frantz Xaveri Pfyffer.
1753	Joſt Ignati Alphons Xaveri von Sonnenberg.
1755	Joſeph Xaveri Niclaus Tolentin Wyßing.
1757	Beat Frantz Maria Lang.
1759	Joſeph Frantz Xaveri Niclaus Wyßing.
1761	Frantz Xaveri Schnider.

Weggithal. Siehe Wägithal.

Weggler.

Ein A. 1745. ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich A. 1630. des grossen Rahts worden.

Weghaus.

Ein Hof in der Pfarr Doppltschwand, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Wegscheiden.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Rottenburg, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Wehlenrüti.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Täuffen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Wehlhalden.

Ein Hof in der Pfarr Büzenschweil, in der Stifft St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Wehnthal.

(*Vana Vallis:*) ein Thal, darin die Pfarren Schöflistorff und Nieder-Wenningen, und die darzu gehörige Dörflein und Höfe, in der Zürichischen Landvogtey Regensberg.

Wehrenbach.

Ein Bach, welcher von Trichtenhausen her und durch den Balgrist auch Hirslanden laufft, in der Zürichischen Obervogtey Küßnacht.

Wehrli. Siehe Weerli.

Wehrt.

Ober und Unter: einige Höfe an der Aren, in der auf der andern Seithen der Aren gelegnen Pfarr Lyß, in dem Bernerischen Amt Arberg.

von Wehrt Siehe von Werdt.

Wei.

Was etwan unter solchem Vor-Buchstaben nicht anzutreffen, kan auch unter solchen Vor-Buchstaben Wey und Wy aufgesucht werden.

Weibel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1458. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Johannes A. 1421. einer der Schied-Richtern in der zwischend dem Stifft St. Gallen und dem Land Appenzell lang gedaurten Streithigkeit, und Johannes gebührtig von Menzingen von A. 1490. bis A. 1498. Amman der Stadt und Amts Zug, und einer gleiches Namens von A. 1496. bis 1503. des innern Rahts der Stadt Zug gewesen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Ulrich A. 1456. des Rahts, und 1458. Vogt von Kriegstetten worden.

Aus einem Geschlecht dieses Namens war Otmar zu Anfang des XVII. Seculi Cantzler der Stifft St. Gallen.

Ein Geschlecht in der Landvogtey Sargans, aus welchem Peter nach des Grafen Friederichs von Toggenburg A. 1436. erfolgten Ableiben, nebst dem grossen Theil der dortigen Landleuthen wider den Hertzog Friederich von Oesterreich, welcher diesem gedachten Grafen verpfändete Landschafft wieder eingelöst, auch wider Graf Heinrich von Werdenberg, deme der Hertzog sie Pfandschaffts-weise überlassen; gesetzt, und nebst dem grossen Theil dortiger Landleuthen, welche ihne zu ihrem Lands-Hauptmann angenohmen, nicht ohne Vorbehalt ihrer Freyheiten, und des mit der Stadt Zürich errichteten Burgerrechts keine Huldigung thun wollen, auch ihme mit Beyhilff der Städten Zürich und Chur seine Schlösser Freudenberg und Nydburg eingenohmen, und die darzu gehörige Güther und Gefälle unter sich verkaufft: ersagter Lands-Hauptmann Peter hat auch in folgenden Jahren sich mit seinem Anhang dem Grafen und seinen verlandrechteten

Lan-

Landen Schweitz und Glarus widersetzt, und jederzeit der Stadt Zürich Parthey selbiger Enden gehalten und beforget, bis An. 1440. ersagte beyde Länder diese Landschafft eingenohmen, und er sich erstlich aus dem Land geflüchtet, hernach aber auf Gnad und Ungnad gestellet, und auch Gnad erhalten. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.*

Weibelsried.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Joun oder Bellegarde, in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Weiblingen.

Einige Häuser in der Pfarr Schönholzerswellen, in dem Stifft St. Gallischen Berg-Gericht, in der Landvogtey Thurgäu; siehe auch Waiblingen.

Weibrat. Sihe *Wiborada.*

Weichsenstein.

Ein Berg in dem Land Unterwalden Nid dem Wald.

Weid,

an der Weid, auf der Weid, in der Weid, ꝛc.

Ein Land-Guth in der Filial-Pfarr Wipchingen, und der Obervogtey der IV. Wachten; ein zu der Herrschafft Ellg zugehöriger Hof in der Pfarr Ellg, und Landvogtey Kyburg; ein Dörflein in der Pfarr und Obervogtey Meylen: ein Hauß und Güther in der Pfarr Münch-Altorff, in der Landvogtey Grüningen; ein Hof in der Pfarr Oetweil, und ein Hauß und Güther in der Pfarr Stäffen, und diese beyde letztere in der Obervogtey Stäffen, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Auf der Weid; ein Dörflein in der Pfarr Wynau, und dem Bernerischen Amt Arwangen.

Ein Hof in der Pfarr Wollhausen, und Landvogtey Rußweil; ein Hof in der Pfarr Meggen, und einer in der Pfarr Udlingenschweil, in der Landvogtey Habsburg, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Mehrere und mindere Häuser in den Pfarren und Gemeinden

den Gais, Teüffen, Walzenhausen und Wolffhalden, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Stirnach und dem Wylischen Land-Gericht, in der Landvogtey Thurgäu.

Ein Hof auf dem Rorschacher-Berg und der Pfarr Rorschach; Ober und Unter, Höfe in der Pfarr und Gemeind Eggersried, alle in dem Rorschacher-Amt, ein Hof der Stadt Wyl gehörig in dortiger Pfarr; ein Hof in der Pfarr Lütisburg, und einer in der Pfarr Büzenschweil, beyde in der Graffschafft Toggenburg, und alle in den Stifft St. Gallischen Landen.

Von der Weid

Von der Veid; ein Geschlecht in der Stadt Freyburg, welches ursprünglich du Paquier geheissen; und aus deme Johannes du Paquier gebührtig aus der Stadt Vevey, bey der Einnahm dieser Stadt, durch die Stadt Bern und Veränderung der Religion, sich von dort wegbegeben, und erstlich ein Land-Guth zu Vauru besessen, und hernach A. 1545. zum Burger in der Stadt Freyburg angenohmen worden; von dessen beyden Söhnen Johann und Jooßt das gantze dermahlige weitläufige Geschlecht abstammet, und von dieseren der Johann A. 1584. Landvogt von Corsserey, und 1616. Venner, und der Jooßt A. 1585. Landvogt von Tscherlitz, General-Commissari, und A. 1599. Rahtsherr, folglich auch Seckelmeister, und A. 1613. Statthalter worden, auch Ritter S. Mauritii-Ordens, und Herr von Berlens, Ennens und Treyfayes gewesen; es warden folglich auch aus diesem Geschlecht Hans An. 1592. Landvogt von Wipplingen, und A. 1619. Venner, Peter A. 1622. und Jooßt, 1622. Venner, und Frantz Antoni 1634. Landvogt von Romont, und A. 1649. Venner: Frantz Rudolff ward A. 1645. Großweibel, 1649. Landvogt von Chatel S. Denis, A. 1653. Rahtsherr und Zeugherr, und 1656. Buraermeister, und in gleichem Jahr Gesandter zu Befriedigung der VII. ersten Eydgenössischen Städt und Orten, war auch A. 1663. zum Gesandten zu dem Bunds-Schwur nach Pariß erwehlet, ward aber durch ein Kranckheit davon abgehalten; sein Sohns Sohn Nicolaus war von A. 1680. bis 1732. Stadtschreiber, und ist von seinen Söhnen Nicolaus Prothasius An. 1712. Secretarius der Gesandtschafft bey

Schlies-

Schlieſſung des Friedens auch zwiſchend den VII. erſten Eydgenöſiſchen Städt und Orten zu Arau geweſen, und A. 1729. Venner, und A. 1744. Rahtsherr, und Emanuel 1731. Venner; und des erſtern Sohn Antonius A. 1744. Landvogt von Wippingen, und Nicolaus Emanuel, Herr von Seedorff, des groſſen Rahts worden.

Es war auch aus dieſem Geſchlecht Frantz Peter, der A. 1649. Großweibel, hernach A. 1659. Rahtsherr und General-Commiſſari, und A. 1675. Seckelmeiſter worden, auch 1664. und 1672. ein Compagnie in Königliche Spanniſche Dienſt angeworben, und A. 1668. ein Geographiſche Tabell von dem Freyburger-Gebiet heraus gegeben, und hinterlaſſen Frantz Nielaus, der A. 1680. Landvogt von Griers, A. 1689. Rahtsherr, 1715. Geſandter bey Erneuerung des Bundes mit König Ludovico XIV. von Franckreich, A. 1720. Seckelmeiſter, und 1721. Statthalter; und von ſeinen Weltlichen Söhnen Johann Heinrich A. 1719. Landvogt von Chatel S. Denis, A. 1726. Rahtsherr, 1727. Zeugherr, und 1730. Schultheiß der Stadt Freyburg, und Frantz Philipp An. 1741. Venner, und A. 1743. Rahtsherr, und des Schultheiſſen Sohn Johann Emanuel A. 1739. Landvogt von Romont, und von des Rahtsherrn Frantz Philippen Söhnen Johann Heinrich A. 1761. des LX. Rahts, Jacob Philipp A. 1761. Großweibel, und Laurentius auch des groſſen Rahts, und A. 1759. Siechenvogt worden.

Weiters warden auch aus dieſem Geſchlecht Frantz Nielaus An. 1651. Schultheiß von Stäfis, 1659. Rahtsherr, und 1669. Burgermeiſter, Frantz Nielaus An. 1653. Landvogt von Chatel S. Denis, Nielaus A. 1658. Landvogt von Font und Vuiſſens, Jacob A. 1660. Venner, Frantz 1662. Landvogt von Montenach, Johann Peter An. 1662. Schultheiß von Stäfis, 1669. Rahtsherr, und A. 1682. Statthalter: Johann Ludwig 1672. Landvogt von Uberſtein, Nielaus A. 1675. Rahtſchreiber, Simon Petermann A. 1676. Venner, und A. 1679. Rahtsherr, Hans Peter 1677. Venner, An. 1680. Rahtſchreiber, 1685. Landvogt von Corbers, Peter Ignati A. 1685. Landvogt von Chatel S. Denis, und 1692. Venner, Johann Peter A. 1691. Landvogt von Corbers, Frantz Peter von A. 1696. bis 1744. General-Commiſſari, auch zu verſchie-

ſchiednen anderen Handlungen gebraucht. Es ward auch Simon A. 1704. Landvogt von Font und Vuiſſens, Veterman Alexius A 1708. Landvogt von Romont, und A. 1722. Rahtsherr, und von deſſen Söhnen Johann Ulrich Hauptmann unter dem Regiment von Affry, in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, und A. 1752. Venner. Joſephus und Alexius Jeſuiten, und der letztere dermahlen Rector des Collegii in der Stadt Freyburg, auch iſt Frantz Xaveri Hauptmann mit dem Rang eines Obriſt-Lieutenant unter dem Regiment Waldner in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, auch Ritter S. Ludovici-Ordens.

Es warden auch Hans Jacob A. 1711. Landvogt von Corbers, Joſeph A. 1713. Landvoat von Favernach, Johann Antoni 1736. Rahtſchreiber, A. 1741. Landvogt von Corbers, und 1754. Rahtsherr: Und von ſeinen vier Brüderen Johannes Peter An. 1726. Chorherr, und A. 1746. Decanus des Stiffts S. Nicolai in der Stadt Freyburg, Johann Jacob An. 1746. Venner, Frantz Joſeph Artillerie-Commiſſarius und des LX. Rahts, und Johann Emanuel A. 1734. Schultheiß von Stäfis; ferners Hans Jacob An. 1742. Landvogt von Plaffeyen, und Nicolaus Placidus 1745. Schultheiß von Murten, und An. 1759. Rahtsherr. In dem Geiſtlichen Stand war auch Antonius erſtlich Chorherr des Stiffts S. Nicolai zu Freyburg, und Biſchöflicher Lauſanniſcher General-Vicarius, und An. 1609. Abt des Stiffts Altenryff, und Wichelmina A. 1595. Abtißin der Magerau.

Auch iſt aus dieſem Geſchlecht Jacob An. 1642. Hauptmann über ein Compagnie unter dem Regiment Praroman, und Jacob Andreas A. 1710. Lieutenant der Hertzogl. Savoyſchen Schweitzer-Garde worden.

Weyda. Siehe Wyda.

Weiden.

Unter und Ober; auf dem Büol in der Pfarr Doppliſchwand; und der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch.

In der Weiden; ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri; in dem Ort Zug.

Ein Dorf in der Pfarr St. Gallen Cappellen, in der Schweitz-Glarneriſchen Landvogtey Utznacht. Siehe auch Widen und Wyden.

Weis

Weidenbach.

Ein Hof in der Pfarr Hirtzel, und der Zürichiſchen Obervogtey Horgen.

Ein Dörflein in der Pfarr Rudersweil, in dem Berneriſchen Amt Trachſelwald, darbey auch ein Bach gleiches Namens in die Emmen einflieſſet; auch ein Hof in dem Gericht Boladingen, in der Pfarr Hertzogen-Buchſee, in dem Amt Wangen, welcher aber ein und ein halbe Stund von der Pfarr-Kirch entlegen; dieſere beyde letſtere in dem Gebiet der Stadt Bern.

Weidhaas.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Johann A. 1479. und Conrad 1509. Rahtsherren, auch Leodegari An. 1519. Schloß-Vogt von Wykon, 1530. Rahtsherr, 1533. Landvogt von Weggis und A. 1539. von Habsburg worden.

Weidhub.

Ein Ort an der Grund-Gaß, bey dem Flecken Schweitz, da vor altem die Lands-Gemeinden gehalten worden, dermahlen aber ein Vulffer-Thurn und der Richt-Platz der Ubelthäteren iſt.

Weidi.

Ein Hof in der Pfarr Adligenſchweil, und der Lucerneriſchen Landvogtey Habsburg.

Weidmann.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1515. des groſſen Rahts, Emanuel 1645. Pfarrer zu Spietz worden, und ein Trauer- und Troſt-Predig über den Tod Frantz Ludwigs von Erlach, Frey-Herrn von Spietz, und Schultheiſſen der Stadt Bern, über Phil. I. 23. An. 1651. zu Bern in 4tò. in Druck gegeben.

Ein Geſchlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Jacob, der Juncker und Amptmann zu Schweitz An. 1340. ein Vertrag zwiſchend dem Land Unterwalden Ob dem Wald und dem Stifft Interlachen vermittlen helffen. Tſchudj *Chron. Helvet. ad dict. ann.*

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Peter, des Rahts A. 1560. Gesandter auf der Gemein Eydgenössischen Jahr-Rechnung gewesen.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Romanus A. 1566. Pfarrer von Prattelen, und A. 1570. Decanus des Liechstaller-Capitels worden, und ein geschriebene Chronic hinterlassen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans Jacob A. 1616. des grossen Rahts worden.

Aus einem Geschlecht dieses Namens ward Henricus II. An. 1570. Abt von Pfeffers.

Weikart. Siehe Wikart.

Weiggis. Siehe Wyggis.

Weigisser. Siehe Weygisser.

Weil, Weilen, Weiler.

Und was unter solchen Vor-Buchstaben nicht vorkommt; siehe unter Wyl, Wylen, Wyler, ꝛc.

Weilibächlein.

Ein Bächlein in der Pfarr Umiken, in der Bernerischen Landvogtey Lentzburg.

Weiliberg.

Oder auch Bonnhausen; einige Höfe auf einem Berg, in der Pfarr Reitnau, und der Bernerischen Landvogtey Lentzburg.

Weimar. Siehe Weymar.

Weinau oder Wynau.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an der Aren, welches in Ober und Nieder Wynau abgetheilt ist; in dem Bernerischen Amt Arwangen, da die Niedern Gericht dem Stifft St. Urban zuständig; es war ehemahls daselbst auch ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen dieses Namens, aus welchen Ulrich A. 1283. an das Stifft St. Urban Vergabung gethan. Der Pfarr-Satz gehörte erstlich den Edlen

len von Bechburg, A. 1324. ward er dem Stifft St. Urban einverleibet, A. 1579. aber uebſt dem von Madisweil und Nieder Bipp an die Stadt Bern gegen die Pfarr-Sätz von Knutweil und Lutheren vertauſchet: die Pfarr wird von dem Raht der Stadt Bern beſtellt, und gehört in die Langenthaler-Claſs: die Pfarr ſtoßt an die Pfarren Arwangen, Niederwyl und Rogaweil, welche letſtere ehemahls ein Filial darvon geweſen; und iſt A. 1705. das Pfarr-Hauß allda verbrunnen.

Weinbach.

Ein Hof in der Pfarr und Stadt-Gerichten der Stadt Lucern.

Weinen. Siehe Wynen.

Weinberg.

Ein Land-Guth gleich unten an der Stadt Zürich, in dortige Prediger-Kirch auch Pfarr-genößig, in der Gemeind Unter-Straß, und der Obervogtey der IV. Wachten.

Weinbüler.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes zu Anfang des XV. Seculi Chorherr des Stiffts zum groſſen Münſter worden.

Weinegg oder Weinek.

Ein Hof in der Gemeind Hirslanden, und Obervogtey Küßnacht; welcher zu dem groſſen Münſter in der Stadt Zürich Pfarr-genößig; allda ehemahls auch ein Burg geſtanden, das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens.

Ein Schloß auf einem Felſen-Egg, nebſt darzu gehörigen Gütheren, zwiſchend Malans und Jenins, in dem Gericht und Pfarr Malans, auch der Herrſchafft Meyenfeld, in dem X. Gerichten Bund, welches dem Geſchlecht der Gulern ſchon lang zuſtändig, und ſie ſich danahen Gulern von Weinegg oder Weinek ſchreiben.

Weinfelden.

Ein groſſer wohlgebauter Marckt-Flecken, Kirch und Pfarr, ein wenig auf der rechten Seithen der Thur, zwiſchend Bürglen und

Pfyn, an dem Ottenberg, bald in der Mitten der Landvogtey Thurgäu, da sich das Obere und Untere Thurgäu scheydet, und ob selbigem ein wenig auf der Höhe auch ein wohlgebautes Schloß stehet: es solle ehemahls ein Adel gleiches Namens gehabt haben, hernach aber sind die dortige Niedere Gerichte in verschiedene Hände kommen, und zwaren in der Edlen von Kornfeil, welche selbige noch in dem XV. Seculo besessen, und nachdeme sie sich hernach in Oesterreich, und in den Grafen-Stand erhoben worden, annoch bis dahin sich von Weinfelden schreiben; immittelst aber hat das Schloß daselbst (ob in derselben Namen, oder von selbigen Pfands-weiß? ist unbekannt:) A. 1458. Berchtold Vogt, Ritter, da die Eydgenossen wider die Stadt Costantz ausgezogen; besessen, als dieselbe ihme, als Burger zu Costantz; selbiges weggenohmen, aber nicht gebrochen: Diesere Gericht kamen weiters nach und nach in dem XV. Seculo an die Edlen von Mundprat, an die von Schellenberg, und letstlich an die von Gemmingen, aus welchen Schweikhard und Mithaffte selbige der Stadt Zürich A. 1614. verkaufft, welche selbige seither besessen, und durch einen Obervogt, der auf dortigem Schloß wohnet, und zu sechs Jahren um abgewechslet wird, aus ihrem grossen Raht, verwalten lassen: Und sind zu Obervögten erwehlt worden

Anno		Anno	
1614	Hans Hartmann Escher.	1689	Hans Conrad Werdmüller
1623	Hans Heinrich Grebel.	1695	Leonhard Grütert.
1629	Hans Berger.	1701	Hans Rudolff Lavater.
1635	Hans Caspar Waser.	1707	Christoff Locher.
1641	Hans Heinrich Holtzhalb.	1713	Hans Caspar Schulthes.
1647	Hans Hartmann Hoffmeister.	1719	Hans Ludwig Escher.
		1725	Hans Caspar Hirtzel.
1653	Christoff Werdmüller.	1731	Johannes Spöndli.
1653	Hans Jacob Gesner.	1737	Hans Conrad Scheüchzer.
1659	Melchior Hoffmeister.	1743	Heinrich Vogel.
1665	Hans Jacob Bodmer.	1749	Sigmund Spöndli.
1671	Leonhard Werdmüller.	1755	Hans Caspar Schintz.
1677	Hans Caspar Hirtzel.	1761	Hans Caspar Hirtzel.
1683	Leonhard Meyer.		

Die

Die Kirch daſelbſt beyder Religionen ward A. 1726. erweiteret, und wird der Evangeliſche Pfarrer von der Stadt Zürich beſtellt, und gehört in das Steckborer-Capitel; der Catholiſche aber wird von denen Baronen Reding von Biberegg, bisherigen Landſchreiberen der Landvogtey Thurgäu; beſetzt, und gehört in das Frauenfelder-Capitel.

In dieſem Flecken werden auch alljährlich die Zuſammenkunfften der ſamtlichen Gerichts-Herren, Geiſt- und Weltlichen Standes; in der Landvogtey Thurgäu gehalten, und hat auch eines der acht ſogenannten Quartieren derſelben den Namen darvon: Es werden auch darin auf Mittwoch nach Faßnacht, auf den 3. Maij, und auf Mittwoch nach Simonis und Judæ Tag Jahr-Märckt gehalten.

Weingarten.

Ein Hof in der Pfarr Humbrechtiken, und der Zürichiſchen Obervogtey Stäffen.

Ein Dörflein in der Pfarr Aff holteren, und dem Berneriſchen Amt Arberg, allwo ehemahls das Stamm-Hauß des hernach folgenden Adelichen Geſchlechts geſtanden ſeyn ſolle.

Ein Hof in der Pfarr Tuggen, in der Schweitzeriſchen Landſchafft March.

Ein Dörflein an den Gräntzen des Zehnden Brüg, gegen dem ſogenañten Drittel Mörell, in gedachtem Zehnden und Land Wallis, auf der rechten Seithen des Rhodans, allda noch auf einem Hügel Uberbleibſelen von dem darauf geſtandenen Schloß und Sitz auch Edler dieſes Namens, welche ſich vermuthlich hernach de Vineis geſchrieben.

Ein Dörflein in der Pfarr Bußnang, theils in den Niederen Gerichten von Bürglen, theils in den Hohen und Niedern Gerichten der Landvogtey Thurgäu; Ober- und Nieder-Weingarten; Höflein in der Pfarr und Gerichten Lommis; ein Hof in der Pfarr und Gerichten Müllheim, alle in der Landvogtey Thurgäu.

Im Weingarten.

Ein ausgeſtorbenes Adeliches Geſchlecht, deſſen Stamm-Hauß in der Pfarr Schaddorff, in dem Land Uri geſtanden, aus welchem

Werner A. 1246. gelebt.

Von Weingarten.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Bern, welches sein Stamm-Hauß in dem vorbemelten Dörflein in dem Amt Arberg gehabt haben solle, und sind aus selbigem Peter A. 1457. des grossen Rahts, A. 1466. Obervogt von Schenckenberg, 1471. Landvogt von Bipp, An. 1488. des kleinen Rahts, und 1490. Landvogt von Trachselwald, und Rudolff An. 1466. des grossen Rahts, An. 1470. Landvogt von Arburg, und 1470. des kleinen Rahts worden: Von des Peters Söhnen ward Benedict A. 1486. des grossen Rahts, An. 1494. Landvogt von Bipp, 1498. von Schenckenberg (allwo er sich wohl in dem Schwaben-Krieg verhalten:) A. 1502. von Wangen, und 1504. von Arwangen, und An. 1506. des kleinen Rahts und Venner, zog 1513. als Hauptmann über 500. Mann in das Meyländische, und ward in der Schlacht bey Novarra erschlagen, oder sonst um das Leben gebracht: Hans der A. 1494. des grossen Rahts, 1500. Hauptmañ in Königlichen Französischen Diensten ohne der Oberkeit Erlaubnuß A. 1506. Landvogt von Erlach, An. 1512. Gubernator von Aelen, 1511. Vanner-Hauptmann über 4000. Mann in dem Zug in das Meyländische, A. 1513. des kleinen Rahts, auch 1513. 1517. und 1524. Venner, hat auch A. 1526. das Burger-Recht zwischend den Städten Bern, Freyburg und Genff befürdern helffen; und Conrad, der An. 1513. Probst des Stiffts von Interlachen worden. Des Venner Hansen Sohn Wolffgang ward Anno 1520. des grossen Rahts, An. 1524. Landvoat von Arburg, 1527. Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten in das Meyländische, A. 1528. Landvogt von Erlach, und 1530. des kleinen Rahts, 1531. Vanner-Trager in dem Zug wider die V. ersten Catholischen Städt und Ort, und in gleichem Jahr Obrist-Lieutenant in dem Zug wider den Castellan Medices von Müs in Graubündten, A. 1533. Venner, A. 1536. Obrist-Lieutenant und erster Kriegs-Raht bey Einnahm der Wadt, auch A. 1549. 1555. und 1562. Venner; er ward auch in dieserem letztern Jahr zum Schultheiß erwehlet, welche Stell er aber nicht annehmen, sondern eher aus dem Land ziehen wollen; kam doch folglichen von seinen Stellen, ward aber A. 1572. wiederum des kleinen Rahts und Venner erwehlet. Es

ward

ward auch sein Sohn Johannes An. 1566. und auch dessẽ Sohn gleiches Namens A. 1610. des grossen Rahts. Es warden auch aus diesem Geschlecht Georg A. 1540. des grossen, und 1542. des kleinen Rahts, A. 1543. Landvogt von Thonon, und 1553. Gubernator von Aelen, Conrad A. 1571. des grossen Rahts, Nielaus A. 1578. des grossen Rahts, und 1586. Landvogt von Morges oder Morsee, und sein Sohn Wolffgang An. 1614. des grossen Rahts, und A. 1630. Landvogt von Landshut, Georg 1606. des grossen Rahts, und A. 1610 Landvogt von Arberg, und sein Sohn Hans Antoni A 1624. des grossen Rahts und Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten in das Veltlin. Es solle auch Regensa eine der ersten Frauen in dem, in dem XII. Seculo gestiffteten Kloster Lazariter-Ordens im Gsenn gewesen seyn. Siehe auch von *Vineis*.

Weingarter.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Felix A. 1489. des grossen Rahts, 1498. Zunfftmeister und Oberster Meister und Statthalter, A. 1507. Kriegs-Raht in dem Zug vor Genua, und A. 1510. Lieutenant der Zürichischen dem Vabst zugestandenen Hilffs-Völckeren; A. 1513. war er nicht mehr Zunftmeister, aber A. 1515. wiederum hierzu erwehlet, und war auch A. 1517. einer der Gemein Eydgenössischen Gesandten, wegen denen Unruhen in Wallis; und einer gleiches Namens ward A. 1525. des grossen Rahts, und A. 1531. Rahtsherr von der freyen Wahl: Es ist auch Rudolff in den Cistercienser-Orden in dem Stifft Cappel getretten, hat sich aber bey abgeänderten Religion nach Zug begeben, ist daselbst Vfarrer worden, und hat den V. ersten Catholischen Städt und Orten Völckeren A. 1531. Steg und Weg angewiesen, deren sie sich auch bey dem Angriff der Zürcheren zu Cappel zu dieseren sonderen Nachtheil bedienet.

Weingärtlin.

Ein Hof in der Vfarr und Lucernerischen Landvogtey Weggis.

Weinigen. Siehe Weiningen.

Weinigshaus oder Wynigshauß.

Ein Hof in der Vfarr Hertzogenbuchsee, und Bernerischen Amt Arwangen.

Wei-

Weinikon oder Wynikon.

Ein Hof in der Pfarr Uſter, und der Zürichiſchen Landvogtey Greifenſee.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwiſchend Knutweil und Reitnau, in der Lucerneriſchen Landvogtey Büron, da die Pfarr von dem Raht der Stadt Lucern beſtellt wird, und in das Surſeer-Capitel gehöret.

Weiningen, auch Weinigen und Wynigen.

Ein groſſes Dorf, Kirch und Pfarr an der Land-Straß von Burgdorff nach Langenthal, in dem Berneriſchen Amt Burgdorff: Es war ehemahls daſelbſt auch ein Burg und Stam̃-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchen Balthaſar A. 1280. des Rahts zu Zofingen, Johannes A. 1364. der Grafen von Kyburg Schultheiß zu Burgdorff geweſen, und Nicolaus An. 1394. des kleinen Rahts der Stadt Bern geweſen; die Gericht allda kamen hernach erſtlich an die Edlen von Grimmenſtein, und hernach an die von Luternau, aus welchen Sebaſtian ſelbige An. 1497. an die Stadt Bern verkaufft, welche ſelbige erſtlich zu dem Amt Wangen, und A. 1502. zu dem Amt Burgdorff geordnet. Die Pfarr daſelbſt gräntzet an die von Heimisweil, Rohrbach, Urſenbach, Waltersweil, Seeberg, Coppigen, Affholtern und Kilchberg, ward ehemahls von der Stadt Solothurn beſtellt, A. 1665. durch den eben allhier zwiſchend den Städten Bern und Solothurn errichteten Vertrag, an die Stadt Bern gegen andern Pfarr-Satz vertauſchet, und wird dermahlen von dem Raht zu Bern beſtellt, und gehört in die Claſs von Burgdorff: In dieſerem Dorf ſind den 1. Julij, A. 1715. eilff Häuſer, ein Spelcher und zwey Perſonen verbrunnen.

Weiningen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auf dem halben Weg zwiſchend Zürich und Baden, zwiſchend dieſen beyden Städten, in der Landvogtey Baden: Die Niederen Gericht daſelbſt gehören dem Stifft Einſidlen, und die Vogtey allda iſt auch ein Leben von dieſem Stifft, und haben die Vogt-Herren in ſelbigem und den darzu gehörigen Dörferen Engſtringen, Geroldſchweil die Abſtraffung auch der Malefiz-Verbrechen; die Execution dieſer und die Confiſcation aber gehört

nach

nach Baden. Es war ehemahls allda auch ein Burg und das Stamm-Hauß Edler von gleichem Namen, aus welchen Anno, Juno, Heinrich, Adelreich und Bernhard A. 1130. in dem Stifftungs-Brieff des auch in dieser Vogtey und Gerichten gelegenen Stiffts Fahr als Zeugen vermeldet sind; die Vogtey kam hernach in verschiedene Hände, gleich dann die Frey-Herren von Regensberg selbige A. 1220. an die Schwenden verkaufft; und waren folglich darvon Besitzer An. 1332. Ulrich Biber und Ulrich Maneß, A. 1340. Jacob Schwend, 1346. Heinrich und Otto Bußinger, A. 1371. Eberhard Brun, 1373. Conrad Biberlin, 1379. Johannes Pfung, A. 1384 Conrad Reysidler, 1389. Rudolff Schön, und An. 1435. verkauffte selbige Peter Schön an Hans Conrad Meyer von Knonau, dessen Nachkommen selbige annoch besitzen. Die Evangelische Pfarr daselbst wird von dem Stifft Einsidlen aus denen von dem Raht der Stadt Zürich vorgeschlagenen Kirchen-Dieneren bestellet, und gehört in das Regensperger-Capitel; und ward die Kirch daselbst, darin viel Personen von verschiedenen Adelichen Geschlechteren begraben; A. 1706. erneueret, das Dorf aber erlitte A. 1524. ein grossen Brand-Schaden.

Ein Dorf und Filial-Pfarr der Pfarr Pfyn, in den Niederen Gerichten der Carthaus Ittingen, in der Landvogtey Thurgäu.

Weininger oder Wyninger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Benedict A. 1517. des grossen Rahts worden.

Weinistorff.

Ein Dorf in der Pfarr Seedorff, in dem Bernerischen Amt Wangen, allwo ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens gestanden, aus welchen Heinrich An. 1325. gelebt, und hat den Twing daselbst die Stadt Bern An. 1433. an den Twing von Waltersweil gegen Hemman von Spiegelberg und Margaretha von Spietz vertauschet.

Weinlin, Wynlin.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Unterwalden, aus welchem

chem einer als Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten A. 1562. in der Schlacht bey Plainville geblieben.

Weinmättlj, auch Wynmättlj.

Ein Hof in der Pfarr Rot, und der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Weinmann, auch Wyman.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1473. Rudolff 1479. und sein Sohn Hans 1490. auch Peter A. 1503. des grossen Rahts, und dieser auch 1518. Landvogt von Lauppen, weiters Hans An. 1509. einer gleiches Namens 1527. Nielaus A. 1560. und Peter 1559. des grossen Rahts, und dieser auch A. 1578. Landvogt von Meynthal worden; auch ward Conrad Pfarrer von Spietz, und in der Handlung mit den Prediger-Mönchen zu Bern A. 1508. und 1509. zum Procurator des Glaubens geordnet.

Ein Geschlecht in der Zürichischen Stadt Winterthur, aus welchem Johann A. 1501. Schultheiß worden, und sein Sohn Jacob als Fähndrich der Winterthurischen Völckeren A. 1515. in der Schlacht bey Marignano um das Leben kommen: Es ward auch Hans Ulrich A. 1652. Schultheiß von Winterthur.

Weinstein.

Ein Land-Guth und Lust-Haus auf einer Höhe zwischend schönen Reb-Bergen, in der Pfarr Marpach, und der Landvogtey Rheinthal.

Weinzapff.

Ein Geschlecht in dem Obern Grauen Bund, aus welchem Johannes A. 1455. und andere von diesem Namen An. 1468. 1471. und 1490. Land-Richter des Bundes gewesen.

Weinzäpflin.

Aus diesem Geschlecht kam ein armer Catholischer Knab nach Bern, allwo er aufgenohmen, und zum Studieren in Oberkeitlichen Kösten angeführt worden, in seinen Studenten-Jahren ab einem blinden Pferd, welches andere Knaben gestäupet; den 25. Julij.

A.

A. 1654. da ſelbiges an die Maur auf dem groſſen Kirch-Hoff in der Stadt Bern angelauffen, über dortige gar hohe Mauren (nebend deren ein Stägen von 180. Tritten hinauf gehet:) hinunter geſtürtzet, bis an die ſogenannte Matten, da er in einem Garten ohne Lebens-Schaden gefallen, und hernach ſeine Studien ſo fortſetzen können, daß er A. 1665. Pfarrer zu Kertzertz worden, und A. 1694. geſtorben, und darauf (welches er bey ſeinen Leb-Zeiten abgebetten:) an das Ort ein Stein, darin dieſere Geſchicht kürtzlich geſchrieben; geſetzt worden. *Delic. Bern. pag.* 241.

Weirden.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Teuffen, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Weirmannsegg.

Ein Hof in der Pfarr Wittenbach, und dem Stifft St. Galliſchen Lands-Hoffmeiſter-Amt.

Weis, Weys, auch Wys, Wyßo und Wyß.

In der Stadt Zürich ſind verſchiedene Geſchlechter dieſes Namens, welche auch verſchiedenen Herkommens, und auch verſchiedene Wappen führen; und zwaren ſind aus einem ſolchen, welches ſich ehemahls Wyßo und Wyß geſchrieben, und noch ſchreibet; Rudolff A. 1345. und ſeine Söhne Jacob 1369. und Johannes 1378. und des Jacobs Sohn Burckhard A. 1397. und 1412. Zunfftmeiſter worden. Dieſer letſtere war ein Vatter Jacobs und Nielaus, von welchen A. Jacob A. 1438. Zunfftmeiſter, 1460. Stadt-Fähndrich in dem Zug nach Fuſſach, A. 1463. Obervogt von Hottingen oder der IV. Wachten, und A. 1467. Rahtsherr von freyer Wahl, und von ſeinen Söhnen Heinrich von A. 1458 bis 1474. Rahtsherr, An. 1479. Zunfftmeiſter, 1489. in den Burgerlichen Unruhen entſetzt, A. 1490. aber wiederum des groſſen Rahts, und A. 1493. Spittalmeiſter, Johannes 1490. des groſſen Rahts, und Jacob Chorherr von Embrach worden; und des Spittalmeiſters Sohn Heinrich A. 1508. des groſſen Rahts, 1509. Zunfftmeiſter, An. 1511. Kriegs-Raht in dem Zug in das Meyländiſche, und A. 1512. Haußmeiſter worden. B. Nielaus, auch obigen Zunfft-

meisters Burckharden Sohn ward A. 1445. Zunfftmeister, 1447. Bauherr und Obervogt von Horgen, und hernach A. 1464 1468. und 1473. von Hottingen, oder jetzt der IV. Wachten; und dessen Sohn Matthyas Rahtsherr von A. 1489. bis 1498. und immittelst auch An. 1492. Seckelmeister, 1501. Rahtsherr von der freyen Wahl, und An. 1502. Burgermeister der Stadt Zürich, welche Stell er aber An. 1510. aufgegeben, und zum Landvogt von Eglisau, A. 1511 aber wiederum zum Rahtsherrn erwehlt worden, und bis an sein A 1528 erfolgtes Ableiben geblieben, und immittelst A. 1513. auch wiederum Seckelmeister worden, hinterlassend Niclaus, der A. 1507. Chorherr des Stiffts zum grossen Münster worden, hernach aber sich verheyrathet, und nebend anderen Kinderen gezeuget Matthyas, der ein Vatter gewesen Heinrichs, dessen Sohn auch gleiches Namens hinterlassen David, der A. 1656. des grossen Rahts, A. 1660. Amtmann zu Winterthur, 1675. Stadtschreiber worden, solche Stell aber vor derselben Antritt wieder aufgegeben, und An. 1676. des Stiffts St. Gallischen Schirm-Orten Hauptmann zu Wyl worden. Sein Sohn Hans Rudolff ward A. 1675. des grossen Rahts, 1690. Amtmann von Küßnacht, und An. 1705. Schultheiß an dem Stadt-Gericht zu Zürich, und ein Vatter Davids, der A. 1714. des grossen Rahts worden, und hinterlassen Heinrich, der An. 1740. des grossen Rahts worden; Hans Rudolff, der A. 1741. des grossen Rahts, 1743. und 1744. Repræsentant in der Stadt Müllhausen, A. 1746. Landvogt von Baden, A 1750. Rahtsherr von der freyen Wahl und Obervogt von Rümlang, A. 1751 Amts-Statthalter der Landvogtey Rheinthal, und Anno 1753. Obervogt von Wettschweil; Hans Jacob, der An. 1737. Professor des Natürlichen Rechts, und 1742. auch der Bibel, und A. 1755. Pfarrer von Seengen, und David, der An. 1748. des grossen Rahts, und 1753. Landvogt von Wädenschweil worden, solche Stell aber damahlen nicht angenohmen, A. 1762. aber Landvogt von Eglisau worden; auch ward des ersteren derselben Heinrichs Sohn David Anno 1759. Rahts-Substitut in der Cantzley.

Aus einem anderen Geschlecht bekam Bernhard, gebührtig von Ravensburg, auch Burger zu Baden; An. 1513. das Burger-Recht, war ein guter Unterweiser der Jugend, und hat ein Beschrei-

schreibung der Glaubens-Veränderung von An. 1519. bis 1531. in Schrifft hinterlassen (welche dem IV. Theil des Füeslins Beyträgen der Kirchen-Reformations-Geschichten des Schweitzer-Lands einverleibet:) und ist in dieserem letsteren Jahr in der Schlacht bey Cappel umkommen: sein Sohn Wolffgang hat die Evangelische Lehr zu Fißlisbach eingeführt, und ward An. 1533. Pfarrer zu Wytikon, und A. 1534. von Dällikon, und desse Sohn Felix A. 1569. Diacon von Wenningen, 1582. Pfarrer von Gossau, und A. 1612. Decan des Obern Wetzikomer-Capituls; von dessen Söhnen 1. Wolffgang A. 1611. Pfarrer von Schwertzenbach, An. 1621. von Gossau, und 1614 von Stäffen, und sein Sohn Hans Melchior An. 1629. Pfarrer von Matt und Elm in dem Glarner Land, An 1636. Pfarrer von Trogen in dem Appenzeller Land, A. 1643. Pfarrer von Cappel in dem Vatter-Land, und A. 1650. von Kloten, auch Cammerer des Regensberger-Capitels worden, auch A. 1656. Feld-Prediger in dem damahligen innerlichen Krieg gewesen, und

Glückwünschung an Land-Amman Zellweger, A. 1642.

Abscheids-Predig von wahrer Beständigkeit im Glauben, Liebe, Hoffnung, über Jud. v. 20. 21. A. 1644.

Ersprießliche Seelen-Bewahrung, über Ps. XXXV. 3. A. 1675. zu Zürich in 4tò. in Druck gegeben. 2. Felix A. 1592. Pfarrer von Neßlau, An. 1608. Diacon der Kirch zum grossen Münster, und An. 1614. auch Professor der Catechetischen Theologia, in dem Collegio Humanitatis worden. Von dessen fünff Söhnen das Geschlecht fortgepflantzet worden.

A. Felix legte den Grund seiner Studien in Zürich, und setzte selbige fort zu Heidelberg und Marburg, und hat auch A. 1616. den Poëtischen Lorber-Crantz erhalten; nach der Zuruckkonfft An. 1618. Diacon, und An. 1619. Pfarrer von Wenningen, 1631. Pfarrer von Stein am Rhein, A. 1638. Decanus des Steiner-Capitels, A. 1638. Diacon zum Frau-Münster, und zugleich Professor der Catechetischen Theologiæ in dem Collegio Humanitatis, und A. 1646 Pfarrer der Kirch zum Frau-Münster worden, auch in dieserem letsteren Jahr die Einweyhungs-Predig in der neu-erbauten Evangelischen Kirch zu Frauenfeld gehalten, und ist An. 1666 in dem 70. Alters-Jahr gestorben. Von ihme ist in Druck kommen

Nemo, ſeu Elegia de homine. Heidelberg, A. 1615. in 4tò.

Theſes de Mundo, Præſ. Chriſtoph. Jungnitio, Prof. Ibid. An. 1616 in 4tò.

Diſſ. de Peccato in Spiritum S. Præſ. Raph. Eglin. Marburg, An. 1616.

Diſſertatio de Natura hominis mutabili, & cauſa Lapſus ejus, Præſ. Rudolph. Goclenio, Prof. Ibid. A. 1617. in 4tò.

Bericht von den Zeugen bey dem Heil. Tauff. Baſel, An. 1637. in 4tò.

Zwey Predigen bey Einweyhung der Kirch zu Frauenfeld. Zürich, A. 1646. in 4tò.

Analyſis Catechiſmi Tigurini. Ibid. An. 1648. in 8vò. und 1676. in 12mò.

Von Dieſts: Schlingen Davids, verdeutſcht. Ibid. eod. in 12mò.

Hundert Feſt- und Nachtmahl-Predigen. Ibid. A. 1653. 1673. in 4tò. und vermehrt 1697. in 4tò.

Greuel der Verwüſtung, oder 20. Predigen über Marc. XIII. Ibid. A. 1655. in 4tò.

Florilegium paſtorale. Ibid. A. 1659. in 12mò.

Chriſtenliches Gebett Buch. Ibid. A. 1661. in 12mò. 1683. 1740. und noch öffters aufgelegt in 8vò. und 12mò.

Predig von Allmoſen. Ibid. A. 1664. in 4tò.

Gerichts-Poſaun, oder 10. Predigen über Matth. XXV. Ibid. A. 1675. in 4tò.

Tauff-Actus bey dem Tauff dreyer Jüdiſcher Perſonen. Ibid. eod. in 4tò.

Predigen über das Heil. Vatter unſer. Ibid. An. 1677. 4.

Schwanen-Geſang ſamt dem Gebett-Buch. Ibid. eod. in 12mò.

Er hat drey Söhne hinterlaſſen, welche, und auch ihre Söhne und Sohns Söhne Pfarrer-Stellen erhalten, unter welchen ſein Sohn Hans Heinrich ſeine zu Hauß angefangene Studien ſonderlich zu Gröningen ein ziemliche Zeit fortgeſetzt, und An. 1657. ein *Diſſertation de Matrimonii propter adulterium, aut malitioſam deſertionem Solubilitate quoad vinculum*, Præſ. Sam. Mareſio, Theol. Doct. & Prof. in 4tò. in Druck gegeben; nach der Heimkonfft An. 1661. Diacon

von

von Wenningen, An. 1679. Pfarrer von Stein am Rhein, und A. 1686. Decanus des Steiner-Capitels, und ſein Sohn gleiches Namens A. 1692. Pfarrer von Arbon, und 1706. von Glattfelden, und A. 1714. Decan des Regensberger-Capitels worden.

B. Hans Caſpar bekam, nachdem er ſich in den Studien feſt geſetzt; die Stelle eines Hoffmeiſters bey Hans Rudolff, und Hans Georg den Werdmülleren (folglich Generalen in frömbden und Vatterländiſchen Dienſten:) und brachte mit ſelbigen in die zehen Jahr zu Genff, in Franckreich, ꝛc. zu, erlangte auch bey ſolchem Anlaas A. 1630. das Burger-Recht in der Stadt Genff geſchenckt. Nach ſeiner Zuruckkunfft ward er A. 1632. Pfarrer von Utikon, A. 1634. Proviſor, und 1638. Ludi-Moderator der Untern Lateiniſchen Schul in der Stadt Zürich; weiters An. 1641. Profeſſor der Griechiſchen und Lateiniſchen Sprachen in dem Collegio Humanitatis, und A. 1643. Profeſſor der Griechiſchen Sprach in dem Collegio Carolino, und Chorherr des Stiffts zum groſſen Münſter. Von ihme iſt zu Zürich in Druck kommen

Dialectologia Sacra, A. 1650. in 8vò.

Auch in das Deutſche überſetzt

Capuciner, oder Tractätlein von dem Urſprung, den Gelübden, Regulen und Diſciplin derſelben, beſchrieben durch Petrum Molinæum. Baſel, A. 1642. in 4tò.

Drelincourt Vorbereithung zum Heil. Nachtmahl, A. 1646. und A. 1663. in 12mò.

Webbe Praxis Tranquillitatis. Ibid. eod. in 12mò.

Engliſche Glaubens-Bekanntnuß. Ibid. An. 1652. in 12mò.

Von ſeinen Söhnen ward Hans Caſpar An. 1656. Deutſcher Prediger und Profeſſor Philoſophiæ in der Stadt Genff, welche Stell er auch behalten, unerachtet er A. 1667. zum Profeſſor Logices und Rhetorices in dem Collegio Humanitatis in der Stadt Zürich erwehlt worden; iſt aber gleich des folgenden Jahrs daſelbſt geſtorben; und finden ſich von ihme in dem Druck, die erſte zu Zürich, und die andere zu Genff

Quæſtiones miſcellæ Phyſico-Metaphyſicæ, Præſ. Joh. Rud. Geiger, Prof. Zürich, A. 1654. in 4tò.

Quæſtionum Philoſophico Theologicarum de libro arbitrio Decas, Præſ. Philippo Meſtrezat, Prof. Theol. Genff, A. 1655. The-

Theſes & Quæſtiones Logica de Demonſtratione, & Metaphyſica de eodem & diverſo, A. 1656.

Theſes & Quæſtiones Phyſica de Cœlo, & Ethica de Juſtitia. Eod.

Theſes proœmiales in univerſam Philoſophiam, A. 1657.

Miſcellanea Philoſophica, A. 1658.

Diſp. de proœmio Logicæ, A. 1658.

Theſes Logicæ, A. 1659.

Diſp. Phyſica de mixtione & temperamento, A. 1660.

Diſputationum Phyſicarum.

I. *De proœmio Phyſicæ*, A. 1656.

II. *De Principiis Phyſicæ in communi*, eod.

III. *De cauſis Phyſicæ in communi*, A. 1656.

IV. *De Materia ſecunda*, A. 1657.

V. *De Privatione*, A. 1657.

VI. *De Formis*, A. 1658.

VII. *De Unione & compoſito*, eod.

VIII. *De Natura*, A. 1660.

IX. *De Motu*, A. 1660.

X. *De Tempore*, A. 1661.

XI. *De Loco & Localitate*, A. 1662.

XII. *De Quantitate*, A. 1662.

XIII. *De Elementis in communi*, A. 1664.

XIV. *De Igne*, eod.

XV. *De Aere*, A. 1667.

XVI. *De Aqua, Mari, Fluminibus & Fontibus*, eod.

XVII. *De Terra*, A. 1668.

XVIII.

XIX.

XX.

XXI.

XXII. *De Anima & Animato in genere*, A. 1662.

XXIII. *De Anima Vegetativa*, A. 1663.

XXIV. *De Anima Senſitiva & Senſu in genere*, eod.

XXV.

XXVI. *De Anima rationali in genere*, eod.

XXVII. *De Mundo*, eod.

The-

Theſes Logica, A. 1661.

Miſcellanea Philoſophica. Ibid. A. 1662. in 4tò.

Logica, Curſus Philoſophiæ Pars I. Genff, A. 1669. in 8vò.

Phyſica ejusdem Curſus Pars II. Ibid. eod. in 8vò.

Der andere Sohn Georg Hauptmann war ein Vatter Hans Jacobs, der A. 1733. des groſſen Rahts, A. 1740. und 1751. Gerichts-Herr von Flaach, und ſein Sohn Hans Caſpar An. 1753. Zunfftmeiſter und Obervogt von Meylen, und 1759. Bau-Herr worden.

C. Hans Conrad ward A. 1631. Pfarrer von Utikon, 1632. Diacon zu Winterthur, A. 1637. Pfarrer von Arbon, und 1642. von Nefftenbach, und hat heraus gegeben

Diſp. de Operibus Supererogationis, eorumque Fundamento, conſiliis videlicet Evangelicis, Præſ. Bened. Turretin, Theol. Prof. Genff, A. 1630. in 4tò. Und in das Deutſche überſetzt

Schwanen-Geſang mit einem Anhang von Gebetteren.

Turretini Geſundheit der Krancknen. Zürich, A. 1676. 8.

Molinæi Heraclitus & Theophilus. Ibid. A. 1677. in 8vò.

Und ſein Sohn Hans Ulrich ward An. 1665. Pfarrer von Weiningen, und A. 1680. von Goſſau, und hat auch verdeutſcht zu Zürich in Druck befürderet

Die Buſſe-Thränen des Apoſtels Petri. A. 1662. in 4tò.

Molinæi Abgrund der Barmhertzigkeit GOttes. A. 1663. in 4tò.

Deſſelben Send-Brieff an ſeine Söhne. A. 1663. in 12.

D. Hans Rudolff ward A. 1634. Pfarrer von Neukirch, und A. 1636. von Kirchberg, und ſein Sohn gleiches Namens 1670. Pfarrer von Bettſchwanden, und A. 1692. von Capell, und 1694. von Kirchberg, und hat

Aller Glaubigen Lebens-Lauff, Toden-Kampff und Himmels-Kron, über II. Thim. IV. 6. 7. 8. An. 1678. in 4tò. in Druck gegeben, und haben auch ſein Sohn und deſſelben Sohn Pfarr-Dienſt bekommen.

E. Hans Heinrich ward A. 1642. Rahts-Redner, und 1658. des groſſen Rahts erwehlt, welche Stell er aber nicht angenohmen,

men, ſondern die vorige behalten, von deſſen Nachkommen auch einige zu Pfarr-Dienſten gelanget.

Auch finden ſich aus Geſchlechteren dieſes Namens, daß Heinrich und Bilgeri An. 1490. Heinrich 1495. Conrad 1530. Hans A. 1537. Conrad 1538. Thomas 1542. Nielaus 1566. Jacob 1588. Hans Heinrich A. 1606. Hans Heinrich 1623. Hans Caſpar 1612. und ſein Sohn gleiches Namens A. 1628. des groſſen Rahts, und von deſſen beyden letſteren der Vatter An. 1614. und der Sohn 1637. Waagmeiſter in dem Kauff-Hauß worden. Auch ward David A. 1696. des groſſen Rahts, und A. 1698. Amtmañ von Embrach, und Hans Jacob A. 1731. des groſſen Rahts, und 1741. Spittalmeiſter, und ſein Sohn gleiches Namens Anno 1758. des groſſen Rahts, und Anno 1761. Obmann des Allmoſen-Amts; und in dem Geiſtlichen Stand finden ſich auch aus dergleichen Geſchlechteren Conrad Albus oder Wys An. 1322. Probſt des Stiffts Zurzach, und Chorherr des Stiffts zum groſſen Münſter in der Stadt Zürich; ſodañ Johañ Wyßo A. 1383. Probſt, und Burckhard zu Anfang des XIII. Seculi, und Ehrhard zu Anfang des XVI. Seculi Chorheren dieſeres Stiffts zum groſſen Münſter, und dieſer hernach A. 1523. Pfarrer von Dietikon, Urban 1544. Diacon zu Stein am Rhein, und A. 1545. Pfarrer von Raffz. Von deme

Multa & varia ſcribendarum literarum genera, A. 1549. zu Zürich in 8vo. in Druck kommen.

In der Stadt Bern ſind auch unterſchiedenliche Geſchlechter dieſes Namens, welche auch ehemahls Wyßo genent worden, und ſich hernach und jetz Weis, Wys und Weys ſchreiben; aus dem älteſten, welches von dem Wappen Wyßo mit dem Kolben genennt wird; warden Dietrich A. 1398. und 1404. Hans 1428. Peter 1478. und ſein Sohn Jacob Anno 1519. Hans 1516. und Felix 1521. des groſſen Rahts; auch ward Jacob An. 1528. des groſſen Rahts, An. 1535. Stifft-Schaffner von Zofingen, und 1545. Landvogt von Buchſee: Von deſſen Söhnen Johannes A. 1537. des groſſen Rahts, A. 1544. Gubernator von Bonmont, 1548. Stifft-Schaffner zu Bern, An. 1556. des kleinen Rahts, 1557. Landvogt von Sanen, An. 1561. des kleinen Rahts und Zeughern, und 1564.

Land-

Landvogt von Wiflisburg, und seine Söhne Johannes Anno 1555. Wolffgang Anno 1577. auch Leonhard Anno 1578. des grossen Rahts, und des Johannes Sohn Jacob Anno 1632. des grossen Rahts, Anno 1639. Landvogt von Arburg, und An. 1649. von St. Johansen worden; Antoni, der Anno 1554. des grossen Rahts, A. 1563. Castellan von Wimmis, 1570. des kleinen Rahts, und An. 1572. Landvogt von Wangen, 1581. wiederum des kleinen Rahts, und A. 1582. Zeugherr worden, ist ein Vatter gewesen 1. Samuels, der A. 1577. Rahts-Exspectant, A. 1579. Unterschreiber, 1580. des grossen Rahts, 1583. Deutsch-Seckelschreiber, und A. 1584. Castellan von Wimmis worden. 2. Jacobs, welcher A. 1599. und seine beyde Söhne Nielaus und Jacob A. 1651. des grossen Rahts, und der erstere 1660. Kornherr und der andere A. 1688. Schaffner in dem Frienisberger-Hauß, und von des Nielaus Söhnen einer gleiches Namens A. 1680. und Hans Rudolff A. 1701. des grossen Rahts, und dieser auch 1716. Castellan von Zweysimen; auch Jacobs Sohn gleiches Namens A. 1673. des grossen Rahts worden. 3. Daniels, der A. 1612. des grossen Rahts, A. 1616. Raht-Hauß-Amman, und 1619. Gubernator von Vetterlingen, und von seinen Söhnen Veter A. 1638. des grossen Rahts, An. 1645. Landvogt von Arberg, und 1656. Ober-Spittalmeister, und Antoni An. 1651. des grossen Rahts, und An. 1673. Mushaffen-Schaffner worden, und von selbigen und anderen nicht in den grossen Raht befürderten das Geschlecht fortgepflantzet worden.

Von einem anderen Geschlecht dieses Namens, welches auch, zum Unterscheid von andern; Lilien- oder Ilgen-Wyß genennt wird, ward Jacob, der das Land-Guth Villars besessen; An. 1542. des grossen Rahts, 1545. Landvogt von Buchsee, und A. 1560. von Yverdon, 1566. des kleinen Rahts, 1572. Landvogt von Lausanne, und A. 1579 wiederum des kleinen Rahts, 1586. einer der Evangelischen Städt und Orten Gesandten an die Catholische Städt und Ort, und A. 1589. einer der Kriegs-Rähten in dem damahligen Zug gegen Savoy, und war ein Vatter Johannes, Hans Rudolffs und Jacoben, die das Geschlecht in drey Linien fortgepflantzet

I. Johannes ward A. 1571. des groſſen Rahts, 1584. Landvogt von Sanen, An. 1585. Hauptmann über ein Compagnie Hilffs-Völcker in Graubündten, An. 1589. Hauptmann über einige Compagnies zu Beſchützung Gex und Thonon, und gegen Savoy, A. 1591. Hauptmann in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, und An. 1593. Sifft-Schaffner von Zofingen; und deſſe Sohn gleiches Namens An. 1614. des groſſen Rahts, 1615. Gericht-Schreiber, An. 1617. Landvogt von Sanen, 1629. des kleinen Rahts, und An. 1633. Landvogt von Interlachen, und ſein Sohn Samuel A. 1664. des groſſen Rahts, 1668. Ober-Spittal-Meiſter, und An. 1681. Kirch-Meyer, und von deſſen Söhnen Hans Frantz A. 1673. des groſſen Rahts, 1687. Gerichtſchreiber, und An. 1691. Landvogt von Thorberg, und Samuel 1692. des groſſen Rahts, und A. 1699. Siechen-Vogt; des Landvogts Hans Franzen einter Sohn gleiches Namens hat ein *Diſſertation de tribus Viris, qui Abrahamo apparuerunt*, Geneſ. XVIII. 12. Præſ. Sam. Leemann, Theol. Prof. A. 1706. zu Bern, und ein *Diſſertation, in qua demonſtratur Obſtetrices illas Ægyptiacas Siphra & Phua veritatem Pharaoni tradidiſſe*, ad Exod. I. 19. 20. 21. Præſ. Philipon. de Haute court, in gleichem Jahr zu Franecker in Druck gegeben, und An. 1710. Vfarrer von Wengi, und der andere Johannes Anno 1734. Medicinæ Doctor worden.

II. Hans Rudolff ward A. 1588. des groſſen Rahts, zog aber A. 1589. in Franckreich, war auch Herr von Rümlingen; und deſſe Sohn ein Vatter 1. Davids, der A. 1662. Profeſſor Philoſophiæ, A. 1669. der Hebräiſchen Sprach, und A. 1669. Theologiæ in der Stadt Bern worden, auch Söhne und Nachkommen hinterlaſſen, und hat ſich Albinus geſchrieben, und folgende Diſſertationes zu Bern in Druck gegeben

De Anima rationali. 1662.
De Libero hominis arbitrio. 1663.
De Mente humana.
De Modis cogitandi.
De Dubitatione.
De Exiſtentia Dei.
De Vita humana. 1664.
De Intellectu humano.

De Imaginatione.
De Paſſionibus mentis in genere.
De Mente Sentiente.
De Paſſionibus mentis in ſpecie.
De Admiratione. 1665.
De Amore.
De Odio.
De Cupiditate.
De Latitia.
De Triſtitia.
De Uſu quinque poſteriorum Paſſionum primitivarum.
De Exiſtimatione & deſpectu.
De Motu Cordis.
De Veneratione & Dedignatione. 1666.
De Zelotypia & animi fluctuatione.
De Spe & Motu.
De Animoſitate, Audacia, Æmulatione, Puſillanimitate, conſternatione.
De Modo, quo animus eſt unitus corpori.
De Morſu Conſcientiæ. 1667.
Moli demolitio.
De Pœnitentia.
2. *De Motu.*
De Quiete.
De Irriſione. 1668.
De Invidia.
De Commiſeratione.
De Tempore.

Und 2. Caſpars, der An. 1672. Schaffner des Johanſer-Hauſes, A. 1673. des groſſen Rahts, und 1684. Inſul-Meiſter worden, und hinterlaſſen Caſpar, der Anno 1691. des groſſen Rahts, und A. 1705. Stifft-Schaffner in der Stadt Bern, und 1723. des kleinen Rahts; David, der A. 1710. des groſſen Rahts, 1711. Siechen-Vogt, A. 1718. Landvogt von Signau, und 1734. Caſtellan von Frutingen; Friederich, der A. 1718. des groſſen Rahts, und Samuel Hauptmann in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, und A. 1727. des groſſen Rahts, und 1736. Landvogt von Erlach worden: Von welchen David ein Vatter geweſen Caſpars, der A. 1735.

1735. des groſſen Rahts, und A. 1745. Stifft-Schaffner zu Zofingen worden.

III. Jacob, Herr von Villars, ward An. 1580. des groſſen Rahts, und ſein Sohn gleiches Namens, auch Herr von Villars, und An. 1612. des groſſen Rahts, und 1618. Unter-Spittalmeiſter, auch ein Vatter Hans Frantzen, der Herr von Villars und Chamblon, Anno 1651. des groſſen Rahts, 1654. Landvogt von Wiſtiſpurg, und A. 1665. erſter Commandant von Arburg, und ſein Sohn Hans Jacob An. 1691. des groſſen Rahts, 1695. Gubernator von Bonmont, auch ſein Sohn Hans Jacob Obriſt-Lieutenant unter dem in Kayſerl. Dienſten 1734 angeworbnen Regiment Schmid in den Waldſtätten, und A. 1723. Siechen-Vogt worden.

Noch ein anderes Geſchlecht dieſes Namens hat Bartholome, zugenannt Weis auch Albi, von Schalen, aus dem Land Wallis, nach Bern gebracht, und iſt 1589. allda zum Burger angenohmen und ſein Sohn Samuel An. 1601. General-Commiſſarius, und Welſch Seckel-Schreiber, und A. 1612. des groſſen Rahts worden, An. 1619. aber in Königs Guſtavi Adolphi von Schweden Kriegs-Dienſten getretten, und von ihme die Stellen eines General-Auditoren und Præſidenten des Kriegs-Rahts erhalten, ſolche auch behalten bis An. 1634. letſtlich aber 1638. zu Weiſſenburg in Sibenbürgen geſtorben. Sein Sohn Gabriel übte ſich in den Studien auf den Hohen Schulen von Baſel und Pariß, und thate ſolglich viel Reiſen, und tratte hernach auch in Königliche Schwediſche Dienſten, war auch An. 1630. darin Hauptmann über ein Compagnie zu Fuß; nach ſeiner Zuruckkunfft aber ward er An. 1645. des groſſen Rahts, An. 1647. Hauptmann über 50. Mann zu Bewahrung der Gräntzen an dem Boden-See, An. 1648. Hauptmann über 200. Mann in der Republic Venedig Dienſten, An. 1651. Stadt-Major, 1656. Landvogt von Sanen, 1658. Obriſt über ein Regiment in erſagter Republic Dienſten in Dalmatien, A. 1660. des kleinen Rahts, 1662. Zeugherr, 1668. Landvogt von Lauſanne An. 1671. Ober-Commandant der Wadt und Welſch Berner-Gebiets, und A. 1675. wiederum des kleinen Rahts, auch Anno 1678. Saltz-Director; er ward auch zu Troſt der verfolgten Glaubens-Genoſſen in den Piemonteſiſchen

Thä-

Thäleren, von den Evangelischen Eydgenössischen Städt und Orten An. 1655. erstlich allein mit einem Schreiben an den Hertzog von Savoy abgeordnet, und hernach A. 1664. nebst einem von Zürich, als Gesandter an selbigen abgeschickt, und hat Anno 1674. durch seine Ehe-Frau Johanna Steiger auch die Herrschafft Mollens an sich gebracht, und von A. 1659. bis 1665. die Auffbauung der Befestigung von Arburg besorget, und An. 1675. ein Saltz-Tractat mit dem Chur-Fürst von Bayern zu München behandlet: Von seinen Söhnen ist Georg Albrecht, als Aide de Camp des Königlichen Englischen Marschalls von Schomberg An. 1690. in der Schlacht bey Orbassan in Piemont geblieben, und hat seine in 800. Bänden bestandene Bibliothec der Burger-Bibliothec zu Bern vermacht: und Sigmund, Herr von Mollens ist A. 1710. des grossen Rahts, und A. 1717. Statthalter der Landvogtey Romainmôtier worden, und ein Vatter gewesen nebst anderen Söhnen 1. Bernhards, auch Herr von Mollens, der An. 1718. Dragoner-Major in dem Land, A. 1735. des grossen Rahts, und 1740. Landvogt von Brandis worden. 2. Albrechts, der von A. 1731. bis 1733. Hauptmann unter dem in Königlichen Französischen Diensten gestandenen Regiment von Bettens gewesen, A. 1748. Obrist-Commandant über das in der Vereinigten Niederlanden Diensten befindlichen Regiment des General Stürlers, und A. 1750. Hauptmann über ein Compagnie unter des Printz Statthalters Garde-Regiments in diesen Diensten worden. 3. Sigmunds, Herr von Daillens, der erstlich in Königlichen Sardinischen Diensten gestanden, hernach von A. 1730 bis 1738. Land-Major des Stadt-Bezircks von Bern, weiters bis A. 1747. Hauptmann über ein Compagnie unter dem in Königlichen Sardinischen Diensten gestandenen Regiment von Dießbach gewesen, und A. 1748. Obrist-Lieutenant des in der Vereinigten Niederlanden Diensten angeworbenen Regiments von Budé, und nach dessen Abdanckung A. 1755. des grossen Rahts zu Bern, und A. 1763. Landvogt von Moudon oder Milden worden. 4. Ludwigs, der als Grenadier-Hauptmann in Königlichen Sardinischen Diensten An. 1747 gestorben; und des Sigmunds, Herr von Daillens Sohn Frantz Rudolff ist A. 1748. Lieutenant unter dem Regiment von Budé, und An. 1763.

Gre-

Grenadier-Hauptmann des Regiments von Smiſſard in der Vereinigten Niederlanden Dienſten worden.

Auch noch aus einem anderen ausgeſtorbenen Geſchlecht dieſes Namens ward Jacob A. 1614 des groſſen Rahts, und 1619. Unter-Spittal-Meiſter, und deſſe Sohn gleiches Namens A. 1664. des groſſen Rahts, A. 1671. Landvogt von Erlach, und 1690. des kleinen Rahts, und ein Vatter Daniels, der A. 1691. des groſſen Rahts, und A. 1708. Landvogt von Frienisberg, und Samuels, der A. 1699. Zeugwart, 1701. des groſſen Rahts, und 1712. Landvogt von Bonmont worden.

Ein Geſchlecht in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Nielaus als Fähndrich An. 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zug, aus welchem Johann Oſwald A. 1690. Obervogt von Roſch, Johann Caſpar 1700. Obervogt von Steinhauſen, Heinrich A. 1706. und 1718 Obervogt von Walchweil, Oſwald A. 1709. Pfleger bey St. Oſwald, und ſein Sohn Carl Joſeph A. 1731. des Rahts der Stadt Zug, 1733. Stabführer der Stadt, und Statthalter der Stadt und Amts Zug, auch in gleichem Jahr Landvogt von Hünenberg, und Frantz An. 1762. Obervogt von Walchweil worden.

Ein Geſchlecht in dem Land Glarus, aus welchem Dietrich An. 1595. Landvogt von Werdenberg, Jacob 1622. Hauptmann unter denen den Graubündneren zugeſchickten Hilffs-Völckeren, Adrian A. 1624. Landvogt von Utznacht, Johann Peter 1678. Lands-Statthalter, und A. 1681. Land-Amman Evangeliſcher Religion, Johann Rudolff A. 1690. Gemeiner Lands-Seckel-Meiſter, und in dem lauffenden Seculo zwey Johann Peter des Land-Rahts geweſen, und einer noch ſeit A. 1723. iſt; auch ward in dem Geiſtlichen Stand Johann Rudolff A. 1671. Pfarrer von Matt, und A. 1691. Decanus der Evangeliſchen Geiſtlichen, und hat zuvor A. 1659. ein *Diſputation de Notis Eccleſiæ veræ.* zu Heidelberg in 4tò. in Druck gegeben; auch ward Bartholomæus A. 1732. Pfarrer von Glarus, und An. 1760. Decanus der Kirchen-Dieneren des Landes Glarus, und hatte Fridolin ein halbe Compagnie, und Rudolff dermahlen ein gantze Compagnie unter dem in der Vereinigten Niederlanden Dienſten ſtehenden Regiment Bouquet.

Ein

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, welches Johannes Ambrosius (dessen Vatter Marcus von Kayser Ferdinando I. A. 1561. einen Wappen-Brieff, nebst der Freyheit alle hohe und niedere Aemter zubesitzen, Geist- und Weltliche Lehen zutragen, &c. erhalten:) von Füessen in dem Bißthum Augspurg an den Tyrolischen Gräntzen A. 1585. dahin gebracht, und das Burger-Recht allda erhalten, und hinterlassen Marcum, der sich in seinen jüngeren Jahren ein geraume Zeit in Engelland aufgehalten, und nach seiner Zuruckkunfft, A. 1639 Rahtsherr zu Basel worden, und ein Vatter gewesen Nicolai, der sich auf die Rechte gelegt, A. 1654. des grossen Rahts, 1663. Schultheiß des Gerichts der mehreren Stadt, A. 1669. Rahtsherr, 1676. dreyzehner und des geheimen Rahts, Anno 1683. auch Dreyerherr, und A. 1691. Deputat der Kirchen und Schulen worden, auch A. 1681. und 1684. Gesandter auf der Gemein Eydgenössischen Jahr-Rechnungs Tagsatzung gewesen, und A. 1706. in dem 80. Alters Jahr gestorben; sein Sohn Marcus ward erstlich Lieutenant unter dem in Königlichen Französischen Diensten gestandnen Regiment Stuppa, und hernach Hauptmann in einem in Kayserlichen Diensten gewesnen Regiment, ist aber vor dem Vatter gestorben, und hat hinterlassen Emanuel, der A. 1707. Licentiatus beyder Rechten worden, und ein *Disputation de Transmissione Actorum Juridicorum* zu Basel in Druck gegeben, auch A. 1711. des grossen Rahts, und folglich auch Verwalter der Geistlichen Gütheren des grossen Spittals worden, und Marcum, der A. 1733. des grossen Rahts und A. 1738. auch ein Mitglid des Directorii der Kauffmanschafft worden: von des Emanuelis Söhnen haben sich der älteste und jüngste als Kauff-Leuth zu Rochelle in Franckreich gesetzt, und der mittlere Andreas ward zu Basel A. 1734. Professor Juris Naturalis & Ethices, that A. 1735. eine Reise durch Franckreich, Holland, und einen Theil von Deutschland, und ward nach seiner Zuruckkunfft A. 1737. beyder Rechten Doctor, A. 1745. Rector dortigen Hohen Schul, und 1746. auch Bibliothecarius derselben: A. 1747. aber ward ihme auf der Hohen Schul zu Leiden in Holland die Professio Juris publici & privati, und A. 1753. auch der Rectorat derselben aufgetragen: er ward auch in gleichem Jahr ein Mitglied des grossen Rahts von

Basel, und A. 1759. Aufseher über die Aufferziehung und Studien des Printzen von Oranien, Statthalters der Vereinigten Niederlanden mit Beybehaltung des Rangs und Tituls eines Professoris honorarii der gedachten Hohen Schul zu Leiden; und sind von ihme nebend einigen Thesibus auch

- *Disputatio de Usu Æquitatis in interpretatione Legum.* A. 1737.
- *Disp. de Jure Victoriæ.* A. 1738. und
- *Disp. de bello hominis privati.* A. 1742. zu Basel in Druck kommen:

Auch ist des letsteren Marci Sohn Achilles A. 1762. des grossen Rahts worden.

Es hat auch aus diesem Geschlecht Emanuel den Act. Helv. Med. Phys. Vol. VI. *Observations sur les Globules du sang* einverleibet.

Ein ausgestorbnes Geschlecht, so sich meistens Wys geschrieben; in der Stadt Solothurn, aus welchem Jacob des Rahts An. 1477. Vogt am Läbern, und sein Sohn Michael auch des Rahts, A. 1492. Vogt von Flumenthal, 1495. von Bechburg, A. 1502. von Thierstein, 1506. von Dornach, 1520. Jung Raht, und desse Sohn Balthasar A. 1518. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in dem X. Gerichten Bund, aus welchem Hans A. 1579. Podesta von Morbegno worden.

Verschiedene Geschlechter in dem Land Wallis, darvon auch eines etwann Albi genennt worden; in verschiedenen Zehnden, und waren in dem von Sitten Antoni An. 1497. Johannes 1570. Antoni An. 1580. und Bartholome 1615. und 1616. Burgermeister, und Bartholome A. 1566. und 1578. Antoni 1588. Bartholome An. 1623. und 1627. Groß-Castellan, weiters in dem Zehnden Leuck Johann An. 1622. und 1625. Meyer, und 1630. Zehnden-Hauptmann, auch wieder Anno 1636. Meyer des Zehndens; in dem Zehnden Raron Joseph An. 1754. Meyer desselben; in dem Zehnden Visp Peter An. 1710. Castellan desselben, und in dem Zehnden Gombs Georg An. 1501. Meyer desselben; und aus obigen auch Antoni An. 1520. und Bartholome 1620. Lands-Hauptmann Statthalter, und dieser letstere An. 1618. auch Gesandter bey Erneuerung des Bundes mit der Stadt Bern; auch ist aus dem in dem Zehnden Visp Johann Baptista Felix Do-

ctor Theologiæ, An. 1755. Director des Seminarii zu Gerunda, und A. 1761. Dom-Herr zu Sitten worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Michael An. 1574. einer gleiches Namens 1590. Peter 1627. und Johann An. 1650. Zunfftmeister, und Matthias 1620. obiger Peter A. 1629. und der Johannes 1664. Rahtsherren worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Bremgarten, aus welchem Heinrich A. 1554. und Jacob 1596. Schultheissen worden.

Weisachen-Graben.

Ober und Nieder; ein weitläufiges und fruchtbares Thal zwischen vielen Hüglen und kleinen Bergen, mit vielen Häuseren, in der Pfarr Erisweil, und dem Bernerischen Amt Trachselwald; aus dessen Obern Theil das Flüßlein

Weisachen

entspringt, welches nächst Huttweil in die Lengeten fliesset.

Weisaker.

Ein Berg in der Pfarr Dentschbüren, in dem Bernerischen Amt Schenckenberg.

Weisbach.

Ein Dorf in der Pfarr Madisweil, in dem Bernerischen Amt Arwangen, dardurch ein Bach gleiches Namens laufft, der durch das Regen-Wetter offt starck anlaufft.

Ein Flüßlein, das in der Gemeind Gais entspringt, durch die Gemeind Büeler fort- und zwischend Teuffen und Haslen in die Sitter sich ergiesset, an den Gräntzen des Lands Appenzell Inner und Ausser Rooden.

Ein Bach, welcher in dem Gericht Hinter-Rhein, in dem Obern Grauen Bund in den Rhein sich ergiesset.

Weisbad.

Wird auch genennt das Bad bey Gonten, darvon unter solchem Articul nachzuschlagen.

Weisbächlin.

Ein Bächlein in der Pfarr Huttweil, in dem Amt Trachselwald; und ein Bach in der Pfarr Lenag, in dem Amt Zweyſinnmen, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Weisberg.

Ein Berg auf der Abend-Seithen der Surener-Alpen, in der Herrſchafft Engelberg.

Ein auf den höchſten Gebürgen ligende Alp, in der Pfarr Murg, und der Landvogtey Sargans. Siehe auch Weiſſenberg.

Weisberger.

Aus dieſem Geſchlecht war Laurentz Chor-Herr und Cantor des Stiffts zum groſſen Münſter in der Stadt Zürich, und auch des Stiffts Embrach, und hat A. 1504. bey den Eydgenoſſen für den Pfaltz-Graf Rupertum am Rhein Hilffs-Völcker begehrt, aber nicht erhalten mögen. Stettler Nüchtl. Geſch. P. I. pag. 382.

Weisbrod.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Benedict A. 1601. des groſſen Rahts worden.

Weisbrunnen.

Ein Brunn, der an dem St. Niclaus-Berg, in der Pfarr Unter-Schächen, in dem Land Urj, aus dem Boden entſpringt, beſtändig weiſſer Farb, anbey aber eines der kälteſten Wäſſeren, ſo, daß man keine vier Schlück Waſſer, auch in der höchſten Sommer-Hitz; daraus trincken mag.

Weisbühel.

Ober und Unter; Häuſer in der Pfarr und Gemeind Speicher, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden. Siehe auch Weiſenbühel.

Weisdanner.

Ein Geſchlecht in dem Hochgericht Rheinwald, in dem Oberen

Grauen

Grauen Bund, aus welchem Haus zu End des XVI. Seculi Amman und Panner-Herr dieses Hochgerichts gewesen.

Weisegg.

Zwey Häuser in der Pfarr und Gemeind Trogen, und zwey in der Pfarr und Gemeind Bühler, alle in dem Land Appenzell Ausser Rooden. Siehe auch Weissenegg.

Weis Emmen. Siehe Emmen.

Weisen.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunn; und einer in der Pfarr und Gemeind Gais, beyde in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Weissehorn.

Ein Berg, dessen abgerundeter Kopff mit unvergänglichem Schnee umhüllet ist, in der Pfarr Adelboden, und dem Bernerischen Amt Frutigen.

Weissenau.

Ein verstöhrtes Schloß zu oberst an dem Thuner-See, bey dem Einfluß der Aren in selbigen, in der Pfarr Gsteig, und dem Bernerischen Amt Interlachen, so mit Wasser und Morast umgeben, und nach den Uberbleibselen groß gewesen; ist von den Edlen von Weissenburg erbauet, aus welchen Rudolff und Johannes selbiges A. 1334. an das Stifft Interlachen verkaufft.

Weissenbach.

Zwey Häuser in der Pfarr Bäreutschwell, und Niedern Gerichten Kämpten; und ein Hauß in der Pfarr Hinweil, alle in der Landvogtey Grüningen; ein Hof in der Pfarr Metmenstetten, und Landvogtey Knonau, und ein Bach, der von Theilingen durch das Dorf Weislingen, und hernach in die Töss laufft, in der Landvogtey Kyburg, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Dorf auf beyden Seithen der Simmen, in der Pfarr Boltigen, in dem Obern Simmenthal, und Amt Zweysimmen; ein Hof und Bach in der Pfarr Oberweil, in dem Untern Sim-

menthal, und Amt Wimmis; ein Bach in der Pfarr Lengnau, der in die Ilfis einfliesset; und einer in der Pfarr Huttweil, der sich mit dem Rotbach vereiniget, beyde in dem Amt Trachselwald, und alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Bach, der sich in das sogenannte Schwartz-Wasser ergiesset, in dem Bern-Freyburgischen Amt Schwartzenburg.

Ober und Unter-Höfe, auch ein Bach, der in der sogenannten Schwendi, alle in der Pfarr Schüpfen, und ein Hof in dem Schärlig-Graben, in der Pfarr Marbach, alle in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Ein Bach, welcher in dem Urseren-Thal in dem Land Uri in die Reüs einfliesset.

Ein Bach in der Pfarr und Kirchgang Sarlen, welcher den Berger- von dem Kirchen-Theil sönderet, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri, in dem Ort Zug.

Ein Dörflein in der Pfarr Boßweil, und ein Mülle in der Pfarr, Amt und Niederen Gerichten Muri, beyde in der Obern Freyen Aemteren. Siehe auch Weisbach, Weisbächlin und Wiesenbach.

Weissenbach.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Caspar aus Westphalen gebührtig, zu Ausgang des XVI. Seculi zum Hindersäs angenohmen, und hernach auch Schultheiß des grossen Rahts, und Müntz-Verwalter allda gewesen, die Capel S. Caroli Borromæi gegen Oberweil an dem See gestifftet, und die Müntz in seinen Kösten zu Zug erbauet, und hinterlassen Johann Jacob, der Cantzler des Stiffts Einsidlen, und hernach Schultheiß des grossen Rahts der Stadt Zug worden, auch Ritter des guldenen Sporiens gewesen: Oswald, Hauptmann, Franciscum, der als ein Jesuit zu einem Millionario in Indien verordnet gewesen, aber noch vor der Abreis zu Sevilla in Spannien A. 1648. gestorben, und Carl der als Hauptmann die Zur-Loubische Compagnie in Pabsts Urbani VIII. Diensten A. 1643. commandirt, und auch Schultheiß des grossen Rahts der Stadt

Zug

Zug worden: obbemelten Cantzlers Johann Jacobs Sohn Johann Caspar ward erstlich Cantzler des Stiffts Murj, und A. 1699. des Stiffts Pfeffers, auch hernach des Stiffts Einsidlen Obervogt von Gachnang, und Müntz-Verwalter zu Zug, und hat in Druck gegeben

Eydgenößisches Contrafeht auf- und abnehmender Jungfrau *Helvetia*, von der Burgerschafft zu Zug in einem Schau-Spiel im Septembris A. 1672. vorgestelt, Zug A. 1672. in 4tò. und wider gedruckt unter dem Titul

Aufnehmende *Helvetia*, oder Entwurff, welcher Gestalt ein Eydgenoßschafft nach und nach zugenohmen, und in jene freye *Republic* erhebt worden, A. 1702. in 8vò.

Der unsterbliche GOtt in dem sterblichen Leib eines schwachen Menschen, und die sterbliche Menschheit mit der unsterblichkeit GOttes vereint, A. 1678. in 4tò.

Traur-Gedancken einer Christenlichen Seelen unter dem Namen *Hagiophila*, von dem Leiden und Sterben JEsu Christi, auch offentlich A. 1678. zu Zug vorgestelt Zug, 1678. in 4tò.

Damons des unselligen Hirtens einfaltige Cithar, mit Deutschen Seiten gespannet. Velbkirch, A. 1678. in 12mò.

Sein Sohn Carl Caspar ward in Königlichen Spannischen Diensten An. 1705. Lieutenant der Compagnie Zur Lauben unter dem Regiment Bettschart, und A. 1723. Capitaine Commandant derselben unter dem Regiment Beßler, war auch des grossen Rahts der Stadt Zug, und ist A. 1749. der letste dieses Geschlechts gestorben: auch vorbemelten Hauptmann Oswalds Sohn P. Anshelmus trate A. 1654. in den Benedictiner-Orden zu Murj, und hat ein Historie dieses Stiffts in Latein in Schrifft hinterlassen: und von des Hauptmann Carls Söhnen ward Johann Carl Cantzler des Stiffts Murj, und 1691. Müntz-Verwalter der Stadt Zug, und ist als Vice-Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten A. 1694. zu Bourdeaux gestorben, und Frantz Sebastian Chorherr des Stiffts Zurzach worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Bremgarten, aus welchem Jooßt Leonti A. 1737. Schultheiß, und Joseph Antoni Lib. art. Ma-

Magister. A. 1741. Pfarrer allda, und auch hernach Decanus des Bremgarter Capitels worden.

Zum Weissenbach.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Peter A. 1512. Landvogt von Sargans, und hernach Seckelmeister worden, auch A. 1515. einer der ersten gewesen, welche in der Schlacht bey Marignano an dem anderen Tag den Angriff helffen thun, Heinrich ward A. 1537. 1538. 1546. und 1547. Landamman A. 1548. Lands-Statthalter, und A. 1550. wieder Landamman, und 1532. Landvogt von Lugano oder Lauis, auch immittlest A. 1548. Gesandter bey der Zusammenkunfft der beyden Lands-Theilen des Lands Unterwalden Ob und Nid dem Wald, und dem wegen den Gesandschafften, &c. gemachten Verglich: auch ward Caspar A. 1568. Landvogt von Thurgäu.

Weissenberg.

Ein grosser Berg in der Gutenbrunnen Beuet, in der Pfarr Lengg, und dem Bernerischen Amt Zweyfimmen.

Ein Scheid-Berg zwischend den Länderen Uri, und Unterwalden, auch der Landschafft Engelberg, darauf viel Gämbse und andere wilde Thier sich befinden.

Einige Häuser auf einer wilden doch lustigen Höhe, in der Pfarr Matt, und dem Kleinen oder Sernfftthal, in dem Land Glarus. Siehe auch Weisburg und Wüsenberg.

Weisenbüel.

Drey Höfe in der Pfarr Hergisweil, und der Lucernerischen Landvogtey Willisau.

Weissenbühel.

Einige Häuser in der Gemeind Engi. und der Pfarr St. Peter in der Stadt Zürich, in der Zürichischen Obervogtey Wollishoffen. Siehe auch Weisbühel.

Weissen-

Weiſſenburg.

Ein Dorf und verſtöhrtes Schloß an der Simmen, in der Pfarr Därſtetten in dem Niederen-Sibenthal oder Berneriſchen Amt Wimis, in einem ſehr engen Thal an der Land-Straß, allda noch viel Uberbleibſel von dem mit Gräben umgeben geweſnen Schloß, und ein Porten, durch welche man durchgehet, welche auch das Obere und Niedere Sibenthal unterſcheidet; ein halbe Stund hinder demſelben iſt das darvon den Namen habende

Weiſſenburger-Bad,

allwo auch ſchon ehedeme in einem engen Graben oder Thälein ein Milchwarmes Waſſer, auch zum Baden gebraucht worden, wegen des Orts wilden Gelegenheit, gefährlichen Zugangs und Aufenthalt aber abgegangen, bis A. 1694. von Hans Jacob Ritter, Medicinæ Doctor, an einem Ort, zwiſchend zweyen gar hohen Bergen, da man ein Platz finden können, ein Bad-Hauß zuſetzen, ſolches gethan, und dieſes zum Theil warme Waſſer durch etliche hundert Teuchel, durch ein gar engen Graben, faſt ein halbe Stund harvorleithen, und zum Gebrauch weiter wärmen laſſen, welches auch ſeither zum Baden und Trincken von vielen mit Nutzen gebraucht wird, und iſt darvon in dem Druck kommen gedachten

Ritters Beſchreibung des Weiſſenburger-Bads. Bern, A. 1691. in 8vò.

Chriſten Bericht von dem hinter Weiſſenburg gelegenen heylſamen Trinck- und Bad-Waſſer. Ibid. A. 1725. in 4tò.

Obbemeltes nun verſtöhrtes Schloß war auch das Stamm-Hauß deren

von Weiſſenburg.

Welche nicht nur Edle, ſondern auch Freye und Frey-Herren geweſen, und das Niedere Sibenthal, Unſpunnen, Ober Hasli, und andere Herrſchafften beſeſſen; aus ſelbigen haben Rudolff und Antoni A. 1269 an das Prediger-Kloſter in der Stadt Bern vergabet, und A. 1286. oder 1288 ſind dieſere oder ihre Söhne mit der Stadt Bern in Streith verfallen, und obgleich ſie mit ihren Helfferen den Grafen von Griers, und den Edlen von Thurn ſich hinter

einer errichteten Land-Wehre derselben zuwidersetzen unterstanden, nach einer blutigen Handlung so abgetrieben worden, daß die von Bern das Städtlein Wimmis eingenohmen, und die Mauren zerbrochen, das Schloß Jagberg, auf welchem sich die damahligen Frey-Herren viel aufgehalten; eingenohmen, und auch die dortige Landschafft empfindlich beschädiget, und soll auch der Rudolff An. 1296. ein zwey-jährige Bündnuß mit dem Land Wallis geschlossen haben. Ulrich hat An. 1302. seine beyde Schlösser Weissenau und Rotenfluh an das Stifft Interlachen vergabet, und hat er oder einer seiner Söhnen Johannes und Peter An. 1303. einen Bund mit vielen Grafen, Frey-Herren und Städten gegen die damahligen Strassen-Raubereyen errichtet; da aber gleich hernach in seinem Gebiet einige durchgereißte beschädiget und geplünderet worden, und er den beschädigten nicht des Bunds angemessene Schadloshaltung thun wollen; ist er von dem Grafen von Kyburg, und hernach auch von den Städten Bern, Basel, ꝛc. deswegen überzogen, und ihme das Städtlein Wimmis eingenohmen und verbrennt worden, das Schloß daselbst aber geblieben; ermelter Johannes war ein Anhänger Kayfers Ludovici IV. und bekam danahen von selbigem An. 1316. die Landschafft Haslj von dem Reich verpfändet, da der Kayser die sonst von dem Graf von Straßberg darauf gehabte Verpfändung aufgehebt, und halffen ihme auch die Stadt Bern und von Unterwalden, aus Widerwillen gegen den Grafen von Straßberg, zu dem Besitz dieser verpfändeten Landschafft: Er und villeichter auch sein Bruder Peter, nebst den Frey-Herren von Wädenschweil; thaten mit Zuzug der Grafen von Kyburg und Straßberg, ꝛc. An. 1318. einen Einfall in das Land Wallis, warden aber nach einem bey Leugg erlittenen starcken Verlurst wieder daraus getrieben; als gedachter Johannes der Stadt Bern, weilen sie dem gemelten Kayser Ludovico widrig war; vielen Ubertrang gethan, ist selbige An. 1327. abermahl vor Wimmis geruckt, selbiges aber nicht einnehmen mögen, aber seine Leuth sonsten beschädiget, welches selbige auch A. 1329. wiedermahlen gethan, aber auch damahls Wimmis nicht eroberen mögen, aber in seinem Gebiet wieder viel Schaden verursachet, welches, und da er auch über die gewohnte Reichs-Steur denen von Haslj neue Auflagen zumuhtete; ein etlich jährigen

Streith

Streith zwischend ihme und denselben nachgezogen, und diesere veranlaset An. 1332. ihne auf seinem Schloß Unspunnen anzugreiffen, er aber von selbigen 18. erschlagen, und bey 50. auf dieses Schloß gefangen gesetzt, auch darauf verwahret, bis diesere Landleuth von Hasli der Stadt Bern Hilff durch Ubergab an selbige so erhalten, daß sie A. 1334. wider ihne und seines Bruders Söhne Rudolff und Johannes ausgezogen, und sie vermögen, nicht nur die Gefangene ledig zulassen, sondern auch noch ihre Rechte an Hasli dieser Stadt zu überlassen, und auch das Burger-Recht in der Stadt Bern anzunehmen; da in gleichem Jahr Rudolff und Johann das Schloß Weissenau an das Stifft Interlachen vergabet haben: diesere sollen auch der Stadt Bern versprochen haben, ihre Landschafften in Nieder-Sibenthal, und die darin befindliche Vesten, und insbesonders Wimis offen zulassen, und danahen auch ihnen die Schlüssel darzu eingehändiget, welche auch an der Creutz-Gaß aufgehenckt worden. (NB. solches setzen andere erst in A. 1339.) Diesere Frey-Herren haben sich auch folglich an der Stadt Bern wohl verhalten, und sind selbiger A. 1339. mit 308. Mann zum Entsatz der belagerten Stadt Lauppen zugezogen, von selbiger aber auch Hilff und Beystand erhalten, sonderlich A. 1346. da sie von denen Grafen von Griers, Frey-Herren von Thurn und Raron angegriffen worden, obgleich damahls die von Bern an der sogenannten Laubeggstalden ein ziemlichen Verlurst erlitten; es ist auch Johannes mit der Stadt Bern, zu Gunsten Hertzogs Albrecht von Oesterreich zu der Belagerung der Stadt Zürich gezogen. Peters Tochter Catharina, oder nach anderen Margaretha, welche um selbige Zeit an Thüring von Brandis den älteren verhevrathet gewesen, solle ihme die Herrschafft über das Nieder-Sibenthal zugebracht haben, als die letste dieses Geschlechts; es finden sich aber auch aus einem Geschlecht von Weissenburg Thomas An. 1329. Schultheiß von Unterseen, Rudolff 1339. Probst von Amseltingen, und einer gleiches Namens A. 1410. Probst zu Interlachen, ob sie aus diesem oder einem anderen Geschlecht? ist unerleutheret, auch ward A. 1487. eine Elisabetha von Wysenburg Abtißin des Stiffts zum Frau-Münster in der Stadt Zürich. Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Stumpff *Chron. Helvet. lib. VIII. cap.* 2. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. p.* 22. 54. *seq.*

Weissenburg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Jacob A. 1499. Rahtsherr, und einer gleiches Namens A. 1515. Meister, und A. 1525. Rahtsherr worden: Wolffgang ward A. 1524. Pfarrer in dem Spittal, und 1526. auf die Religions-Disputation nach Baden abgesandt, und hat nebst dem Johann Oecolampadio gleich von Anfang vieles zur Annahm der Evangelischen Lehr in dieser Stadt beygetragen, ward auch weiters A. 1529. Pfarrer zu S. Theodoren in der kleinen Stadt Basel, und A. 1532. Professor der Mathematic, und 1541. Theologiæ Novi Testamenti, auch A. 1543. Pfarrer bey St. Peter, und A. 1536. 1549 und 1557. Rector dortiger Hohen Schul, er war auch Theologiæ Doctor, und ist A. 1575. in dem 80. Alters Jahr gestorben.

Weissenfluh.

Ein Dorf auf dem Hasliberg, in der Bernerischen Landschafft Hasli.

Weissenhauß.

Ein Hof in der Pfarr und den Gerichten der Stadt Sempach, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Von Weissenkilch.

Aus diesem Geschlecht war Johannes A. 1331. Oesterreichischer Landvogt in dem Land Glarus.

Weissenstalden, Weissenstein. Siehe Stalden und Stein.

Weissenstein.

Zwey Senn Alpen-Berg, in der Pfarr Oberdorff und Solothurnischen Vogtey Flumenthal, auf welchen ein weite lustige Aussicht.

Ein Wirtshauß, und darbey ein Fisch-reicher Weyer oder Teich, auf der Straß aus dem Gericht Bergün, in das Hochgericht Ober-Engadin, in dem Gottshauß Bund.

Weissen-

Weiſſenwägen, auch Weiſſenwegen und Weiſſenweggen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Peter A. 1348. der Herrſchafft Oeſterreich Amman geweſen, und auch denen Länderen Urj und Schweitz gewaltete Land-Marchen-Streit beylegen helffen; Heinrich A. 1395. des inneren Rahts, und A. 1402. Schultheiß der Stadt Lucern worden, und und einer gleiches Namens A. 1404. die Streithigkeiten zwiſchend Schweitz und Zug beruhigen helffen, und A. 1416. das Meyer-Amt zu Lucern, und auch die Gerichts-Herrlichkeit Kriens der Stadt Lucern verkaufft, auch Margaretha An. 1488. Abtißin von Rahthauſen worden.

Weiſſerlen.

Aus einem ſolchem Geſchlecht ward Nicolaus A. 1359. Abt von Engelberg; Siehe auch Weisöhrlen und Erlen.

Weiſſenweyd.

Ein Hof in der Pfarr Märweil oder Affeltrangen, in den Gerichten der Johanniter Ordens Commenda Tobel, in der Landvogtey Thurgäu.

Weisgang.

Ein Geſchlecht in Graubündten, aus welchem Jacob in dem XVI. Seculo Landvogt von Meyenfeld geweſen.

Weishaar.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Johannes, Pfarrer bey St. Theodoren, A. 1508. Rector der Hohen Schul allda geweſen.

Weishan oder Weishahn.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1403. Peter A. 1458. Leonhard 1463. und Ulrich A. 1470. des groſſen Rahts, und der Leonhard auch 1491. des kleinen Rahts, und A. 1493. 1502. und 1512. Venner, und von deſſen Söhnen Johannes A. 1488. Vincentz 1496. Antoni A. 1529. und Wilhelm 1498. des groſſen Rahts, und dieſer

leistere auch A. 1511. Landvogt von Arwangen, 1515. des kleinen Rahts, und A. 1520. Landvogt von Lentzburg worden: Sein Sohn Caspar ward A. 1531. des grossen Rahts, 1536. Landvogt von Signau, A. 1542. des kleinen Rahts. 1544. Landvogt von Interlachen, A. 1548. wiederum des kleinen Rahts, A. 1550. Schultheiß von Thun, und 1558. noch einmahl des kleinen Rahts, und desse Sohn Vincentz A. 1564. des grossen Rahts, A. 1577. Landvogt von Schwartzenburg, A. 1583. des kleinen Rahts und Stifft-Schaffner zu Bern, A. 1591. wiederum des kleinen Rahts, und 1594. und 1602. Venner. Weiters warden aus diesem Geschlecht Peter A. 1511. Sulpitius A. 1514. Wolffgang 1520. Peter 1523. Christoff 1539. und sein Sohn Gilg A. 1570. auch Johannes 1543. und sein Sohn Jacob A. 1567. und Uli 1545. des grossen Rahts, Antoni A. 1560. des grossen Rahts, und 1566. Landvogt von Gottstadt, auch Peter A. 1567. Leonhard 1578. und Caspar 1617. des grossen Rahts.

Weishaus.

Ein Land-Guth und Hof an der Halden, in der Pfarr und Stadt-Bezirck der Stadt Lucern.

Ein Hauß etwann ein Viertel-Stund ob dem Dorf Flüelen in dem Land Uri, bis zu welchem Ort der IV. Waldstädter-See gegangen.

Weishut.

Ein Hof in der Pfarr und Zürichischen Landvogtey Wädenschweil.

Weislämlin.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Eucharius A. 1515. Meister, und 1521. Rahtsherr, und Macarius A. 1523. Rahtsherr, und Georg 1536. Landvogt von Ramstein worden.

Weislingen, Wyslingen, auch Wysnang.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an dem Weissenbach, ein gute halbe Stund von Kyburg, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg. Es sind auch noch Merckmahl von einer daselbst gestandenen Burg und

Stamm-

Stamm-Hauß der Edlen dieſes Namens, aus welchen Gerhard A. 1084. in einem Urkhund als Zeug ſich findet; ſelbiges kam hernach an die Edlen von Hettlingen, und hat aus ſelbigen Heintz An. 1440. mit ſelbiger das Land-Recht mit Schweitz und Glarus ſchweeren, und ein Brand-Schatzung bezahlen müſſen. Die Pfarr ſtoßt an die Pfarren Kyburg, Illnau, Rußikon, Wildberg und an die Tös, und gehörte der Pfarr-Satz ehemahls denen von Hunweil, welche ſelbigen an Hans Boßharten, ein Landmann von Bärentſchweil, und deſſe Sohn A. 1519. an Hans von Breiten-Landenberg verkaufft, deſſe Nachkommen ſelbigen annoch beſitzen.

Weisöhrlen, auch Weiserler.

Ein Capell und Gegend in der Pfarr Kerns, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, an dem Fuß-Weeg zwiſchend den Pfarren Kerns und der Filial Eſenmoos, in der Pfarr Stans Nit dem Wald, und derſelben Marchen, in welcher auf dem jetzt genannten Sand, vor der Lands-Theilung Ob und Nid dem Wald, die gemeine Lands-Gemeinden des gantzen Lands gehalten worden. Siehe auch Erlen.

Weis-Röſslein.

Ein Wirths-Hauß an der Land-Straß, in der Pfarr Hertzogen-Buchſee, und dem Bernerischen Amt Wangen.

Weisſchwantz.

Ein Hof in der Pfarr Peterzell, in der Stifft St. Gallischen Grafſchafft Toggenburg.

Weis-Stägen. Siehe Stägen.

Weis-Tannen. Siehe Tannen.

Weiswaſſer,

auch Weisbach genannt; ein Bach, der unter einem Gletſcher in dem Grindelwald, in dem Bernerischen Amt Interlachen hervorflieſſet, und wann er ſich mit dem Schwartz-Waſſer vereiniget, dann das Flüßlein Lütſchinen ausmachet.

Ein

Ein groſſer Bach, der an der Mittag-Seithen des Cronbergs mit einer weiſſen Farb hervor quillet, durch die Auſſern Alpen flieſſet, und endlich auch nebſt zwey anderen den Fluß Sitter ob Appenzell ausmachet, in dem Land Appenzell Inner Rooden.

Weite auf; in der Weite.

Ein Berg nebend dem Haaggen, ob dem Flecken Schweitz.

Einige Häuſer in der Weite, in der Pfarr und Gemeind Bühler, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Auf der Weite; ein Nachbarſchafft in dem Thal Sartyg, in dem Hochgericht Davos, in dem X. Gerichten Bund.

Einige Häuſer in der Pfarr Wartau, in der Landvogtey Sargans.

Weitenau.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Weitenbach. Siehe Wyttenbach und Wittenbach.

Weitenberg.

Verſtreute Häuſer in der Gemeind Golaten, und Pfarr Kertzertz, in dem Bernerischen Amt Lauppen.

Weitenbirchen.

Ein Hof in der Pfarr Lützelfluh, und Bernerischen Amt Burgdorff.

Weitenboden und Wydenboden.

Ein Hof in der Pfarr Bechingen, und Herrſchafft Worb, in den Stadt-Gerichten der Stadt Bern.

Weitenbrunn.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Weitdälliken, oder Weitdelliken.

Vorder und Hinter; Höfe in der Pfarr Zollicken, und Zürichischen Obervogtey Küßnacht.

Weiten-

Weitenstein.

Auch Wyttenstein genannt; ein grosser Felsen mitten in dem IV. Waldstädter-See, in der Genossamme Sellsberg, unter der Trub gegen Bauwen, in dem Land Urj, da man in dem Sommer vor und hinter demselben durchfahren kan.

Weitigen.

Ein Hof in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Malters.

Weitikon. Siehe Wytikon.

Weitnauer.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann Ulrich zu End des XVI. Seculi Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten gewesen, Adelbert An. 1660. Rahtsherr, Hans Ulrich A. 1674. Meister, und 1682. Landvogt von Homburg worden, und Ludwig A. 1755. des grossen Rahts worden.

Weiterschwanden.

Einige Häuser nebst einer Capell in der Pfarr Spiringen, in dem Land Urj, darvon sich ehemahls auch Edle geschrieben; worvon den 10. Julij, A. 1762. die grosse Wässer ein grossen Theil weggenohmen.

Weitersweil, oder Wyterschweil.

Ein Dorf, und An. 1641. neu erbaute Kirch in der Solothurnischen Vogtey Dornegg, welches nach Waldkirch in dem Sundgäu Pfarr-genößig, da in selbiger Kirch zu Zeiten von einem Conventualen aus dem Stifft Maria Stein der GOttes Dienst gehalten wird; es hat die Stadt Solothurn A. 1486. das Meyer-Amt daselbst von dem Stifft Seckingen erkaufft.

Wek. Siehe Weck.

Wekher, auch Wettger.

Ein Geschlecht in dem Gericht Waltenspurg, in dem Oberen Grauen Bund, aus welchem Julius An. 1593. 1596. und 1599. Land-Richter des Bundes worden. Siehe auch Wecker.

Wekingen.

Ein Dörflein in der Pfarr Huttweilen, und den Niederen Gerichten der Carthaus Ittingen, in der Landvogtey Thurgäu.

Welenrühtj. Siehe Weblenrütj.

Welffensperg.

Ein Dorf, Kirch und Catholische Pfarr in dem sogenannten Berg-Gericht, in der Landvogtey Thurgäu, allwo auch einige in die Evangelische Pfarr Schönholzersweilen gehörige Evangelische ihre Begräbnuß haben.

Welflinger. Siehe Wülfflinger.

Von Wellau.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1430. des innern Rahts worden.

Wellberg.

Ober und Unter; zwey Dörflein in der Pfarr Altishoffen, und der Landvogtey Willisau; und ein Höhe nebst einigen Höfen auf dem Wellberg, in der Pfarr Wangen, und der Landvogtey Rußweil, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Wellebach.

Ein Hof in der Pfarr Madisweil, in dem Bernerischen Amt Arwangen.

Wellenberg.

Ein Hof in der Pfarr Hombrechtikon, und in der Oberen Wacht der Zürichischen Obervogtey Stäffen.

Fünff Höfe in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Willisau. Siehe auch Zürich, Stadt.

Ein Schloß auf einer Höhe, an der lincken Seithen der Thur, doch etwas darvon entlegen, in der Pfarr Kilchberg, ein Stund ob Frauenfeld, und vor Pfyn vorüber, in der Landvogtey Thurgäu, darzu die Niederen Gericht zu Wellhausen, Thundorff, Kilchberg und einigen Höfen, auch die halbe Gericht von Mettendorff und

Lu-

Luſtorff gehören: Das Schloß war ein Stamm-Hauß der gleich folgenden Edlen gleiches Namens, kam aber hernach nebſt der Herrſchafft A. 1465. an Hug von Landenberg, und A. 1516. an Jacob von Rappenſtein, genannt Möttelj, und hat Joachim aus dieſem Geſchlecht ſelbige A. 1537 an Gregori von Ulm verkaufft; aus welchem Geſchlecht Frantz Chriſtoff ſelbige An. 1669. an Johannes Eſcher, und dieſer ſie An. 1694. an die Stadt Zürich verkaufft, welche hernach An. 1701. aus ſelbiger und der Herrſchafft Hüttlingen ein Obervogtey gemacht, welche von einem aus dem groſſen Raht von daſelbſt neun Jahr lang verwaltet wird. Und warden zu Obervögten erwehlet

Anno		Anno	
1701	Hans Caſpar Eberhard.	1737	Sigmund Spöndlj.
1710	Hans Ulrich Vögelj.	1746	Benjamin Fäßj.
1719	Friederich Ludwig von Ulm.	1754	Johannes Landolt.
		1763	Hans Heinrich Locher.
1728	Hans Conrad Wüeſt.		

Dieſes Schloß iſt, wie ſchon angemerckt; das Stamm-Hauß deren Edlen

Von Wellenberg.

Aus welchen Ulrich A. 1259. der Stadt Zürich abgeſagt, und ihnen viel Feindthätlichkeiten bezeiget, danaben ſie ihme ſein Schloß Wellenberg zerſtöhret, und ihne gefangen genohmen, und ſo lang behalten, bis die Aebte von St. Gallen, Reichenau und Rheinau für ihne verſprochen, auf den Fall weiterer Beſchädigung ſich bis auf deren Schadloshaltung als Geiſel zu Zürich oder Winterthur zuſtellen, und er ein Urphed ſeiner unbeſchwerlichen Aufführung geſchwohren; es war aus ſolchem Geſchlecht M. Andreas A. 1277. Chorherr des Stiffts zum groſſen Münſter in der Stadt Zürich, Otto war vor der Mitte des XIV. Seculi in Dienſten Biſchoffs Ulrich von Chur, und ſoll unweit von Chur einen Bären erſtochen, und ihme ſeine beyde vordere Tazen abgehauen, und danaben auf des Biſchoffs Fürwort von Kayſer Ludovico IV. die Bewilligung erhalten haben, ſolche in ſein Wappen zu ſetzen: er ſoll auch A. 1346. von Graf Conrad von Fürſtenberg die Lehen über ſeiner Vorfahren Sitz zu Pfungen erhalten haben;

auch ward Johannes um die Mitten des XIV. Seculi Chorherr des Stiffts zum groſſen Münſter, und Agnes A. 1369. Abtißin von Frauenthal, und hat um dieſe Zeit auch Rudolff das Lehen über die Gericht von hinter Teüffen von dem Stifft Rheinau empfangen: es muß aber das Lehen und der Sitz von Pfungen wieder an andere kommen ſeyn, zumahlen gedachten Ottonis zu Coſtantz ſich aufgehaltnen Sohns Albrechts Sohn Hans, der A. 1454. von Feldkirch nach Zürich gezogen, und 1459. daſelbſt das Burgerrecht erhalten, dieſes Schloß und Herrſchafft Pfungen wiederum von einem Edlen am Lee erkaufft; er hatte zwey Brüderen Johannes, der Domherr von Chur worden, und Peter, der gleichbemeltes Schloß und Herrſchafft Pfungen von ſeinem Bruder auch käuflich an ſich gebracht, und hinterlaſſen Hans, der Burgermeiſter der Stadt Coſtantz geweſen, und Thomas, der der ältere geweſen, A. 1519. als Hauptmañ von 300. Mañ dem Hertzog Ulrich von Wirtemberg wider der Oberkeit Willen zugezogen, und deßwegen auch abgeſtrafft worden: er verkauffte das Schloß und Herrſchafft Pfungen, auch das Schloß Sal, ꝛc. A. 1526. an Hans Steiner und zog nach Lucern; von ſeinen vielen Kindern ward Bonaventura A. 1529. Abt des Stiffts Rheinau, und Margaretha in Mitten des XVI. Seculi Priorin von St. Catharina Thal, Hans Peter, der A. 1523. von ſeiner Ehefrau Magdalena Hedlingerin die Niedere Gericht von Süniken, auch den Zehenden zu Stadel, Windlach, ꝛc. bekommen, An. 1533. das Burgerrecht der Stadt Zürich erhalten, und A. 1542. des groſſen Rahts worden; er war ein Vatter 13. Kinderen, aus welchen Margaretha das erſte Kind geweſen das A. 1523. in der Kirch bey St. Peter in der Stadt Zürich in Deutſcher Sprach getaufft worden, und Hans Rudolff A. 1564. und Beat A. 1570. des groſſen Rahts worden: des Hans Rudolffen Sohn Hans Heinrich ward A. 1589. auch des groſſen Rahts, und A. 1592. Fähndrich und hernach Hauptmann über ein Compagnie der Zuſatz Völckern in der Stadt Straßburg, auch A. 1600. Landvogt von Knonau, und deſſe Sohn Hans Rudolff einer der Urheber der A. 1613. angehebten Muſic-Geſellſchafft zu Zürich, und auch Obmann und Vorſteher derſelben. Sein Sohn Hans Heinrich ward An. 1656. Stähter-Richter und Beyſitzer des Stadt-Gerichts.

richts, und ſein Sohn gleiches Namens iſt A. 1695. der letſte dieſes Geſchlechts geſtorben.

Wellhauſen.

Ein Dorf in der Pfarr Felwen, in den Niederen Gerichten Wellenberg, in der Landvogtey Thurgäu.

Wellhorn.

Ein mit vielen Gipfflen und vielem Schnee verſehenen Berg, in der Pfarr Grindelwald, und dem Bernerischen Amt Interlachen.

Wellj oder Wällj.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1375. Rahtsherr worden.

Wellig.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Raron, in dem Land Wallis, aus welchem Antonius A. 1531. Meyer des Zehndens geweſen.

Welliſingen.

Ein Hof in der Pfarr Emmen, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Wellnau.

Einige Häuſer gegen dem Hörndlj, in der Pfarr Baumen, und der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Welſchen.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Brügg, in dem Land Wallis, aus welchem Hieronymus A. 1588. Caſtellan des Zehndens und Landvogt von S. Maurice, Georgius A. 1588. und Hieronymus 1622. auch Caſtellanen des Zehndens, und dieſer auch A. 1626. Zehnden-Hauptmann, und A. 1631. Landvogt von Monthey worden.

Welſchen-Rohr. Siehe Rohr.

Welſch-Neuburg. Siehe *Neuchatel.*

Weldsch. Siehe Wäldsch.

Weldschland. Siehe *Pays de Vaud.*

Welschland.

Verstreute Häuser in der Pfarr Thunstetten, und Bernerischen Amt Arwangen.

Welser auch Wilser.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Ulrich A. 1592. des grossen Rahts worden.

Welsperg.

Ein Hof in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Willisau.

Graf von Welsperg.

Aus diesem Gräflichen Geschlecht in dem Tyrol ward Josephus Ignatius Königlicher Ungarischer Ober-Oesterreicher Geheimer Raht, und Statthalter der Vor-Oesterreichischen Regierung zu Freyburg, A. 1742. Abgesandter an die Republic von Graubündten, bliebe es auch bis Anno 1760. und ist immittelst auch Kayserlicher und Königlicher würcklicher Geheimer Raht, Cammerer, Landvogt im Vor-Arlberg und Stadt-Hauptmann zu Costantz, und letstlich Præsident der Ober-Oesterreichischen Regierung zu Jusprugg worden.

Welti. Siehe Wälti.

Weltishausen.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gericht Nieder Büren, in dem Stifft St. Gallischen Amt Wyl.

Weltmer; Weltner.

Ein Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Heinzman A. 1479. des grossen Rahts, und sein Sohn Hans 1504. Jung Raht, A. 1505. Vogt von Flumenthal, 1506. Bauherr, A. 1509. 1513. und 1517. Vogt zu Grenchen und am Läbern, auch immittelst A. 1514. Hauptmann über einige Solothurnische

ſche Völcker in das Meyländiſche, A. 1516. Burgermeiſter, und hernach A 1531. alt Raht, und 1557. Statthalter des Stadt-Venner-Amts, und ſein Bruder Benedict A. 1506. des groſſen Rahts, und A. 1534. Jung Raht worden, und hinterlaſſen Conrad, der A. 1517. des groſſen Rahts. 1546. Jung Raht, 1547. Thüringen Vogt, und A. 1552. alt Raht worden, und Benedict, der A. 1536. Jung Raht, und des Conraden Sohn Ludwig A. 1544. des groſſen Rahts worden.

Welzikon.

Ein Dörflein in der Pfarr Dynhart, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg, allda vor dieſem ein Burgſtal geſtanden ſeyn ſolle.

Wenceslaus

Römiſcher König A. 1376. und Kayſer von A. 1378. bis 1400. dieſer Kayſer beſtähtigte ſchon A. 1376. der Stadt Zürich Freyheiten, und vermehrte ſelbige A. 1379. daß niemand auf ſie und ihr Guth kein neuen Zoll legen ſolle, A. 1390. mit Marckts-Freyheiten, und A. 1400. mit der Ubergab der Reichs-Vogtey: er beſtähtigte auch A. 1398. der Stadt Bern ihre Freyheiten, und verleyhet ihren auch den Blut-Bann, und entlediget die Burger von frembden Hof- und anderen Gerichten: auch dem Land Urj hat er A. 1389. ſeine Freyheiten beſtähtet, und ihme auch den Blut-Bann verleyhen; auch bekam von ihme die Stadt Solothurn A. 1376. und 1378. die Beſtähtigung ihrer Freyheiten, wie auch A. 1400. die Stadt Genff.

S. Wendel.

Ein Capell auf allen Winden, in der Pfarr und Gemeind Bar, in dem Ort Zug

Von einer ehemahls reich-geweſenen Capell in der Pfarr Schwanden, in dem Land Glarus ſind noch Uberbleibſelen vorhanden.

Ein Waldbruderey in der Pfarr Sarnenſtorff, in den Untern Freyen Aemtern. Siehe auch Greppen.

Wendel.

Wendel.

Ein Hof in der Pfarr und Zürichiſchen Landvogtey Wädenſchweil.

Wendel oder Wendeli.

Dieſes Geſchlechts war D. Oſwald Abts Franciſci von St. Gallen Prediger in dortigem Münſter, wider welchen, weilen er zu St. Gallen die Evangeliſche Lehr hefftig widerfochten; An. 1526. ein Büchlein in 8vô. zu Zürich gedruckt worden, mit dem Titel: Mit was Gründen fürnehmlich Doctor Wendelj Predicant im Cloſter zu St. Gallen die Leer des Evangelions von den Predicanten der Pfarr zu St. Laurenzen daſelbſt gethon anzefechten und vor dem Volk zuverhezen unterſtanden hab; daby welcher Geſtalt auff ſölich ſein Fräffl-Reden von gedachten Predicanten nit uff ainmal geantwurtet iſt: durch ſammenhafften Radtſchlag gemelter Predicanten, auch durch Hilff und Zuthun D. Joachim von Watt usgegangen zu St. Gallen. Er wohnete auch in dieſerem Jahr als Abgeordneter gedachten Abts der Religions-Diſputation zu Baden bey. Simler Samlung Urkunden zur Beleüchtung der Kirchen-Geſchichten des Schweitzer-Lands. II. Band *pag.* 414.

Wendel-See.

Ward auch ehemahls der Thuner-See genannt, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Wendelſtorff oder Wendliſtorff

Vendelicourt; ein Dorf in der Pfarr Miecourt, oder Mieſtorff, in dem Biſchoff Baſeliſchen Amt Pruntrut.

Wenden. Siehe *Vandalen.*

Wendenzen.

Ein Geſchlecht in Graubündten, aus welchem Auguſtinus Catholiſcher Religion Pfarrer (Spiritual) von Sagentz oder Sagoing in damahligen dortigen Religions-Streithigkeiten in Romanſcher (Ramonſch) Sprach zu Zug A. 1701. in 12mô. in Druck gegeben

La

La Vita de nies Signier JEſus, nies Spindrader, in Spiegel dell'Olma Fidejula.

Memorial della Paſſiun de N. S. quei ei igl offici della S. Meſſa.

Formular de reſponder a gidar ils Spirituals entels S. S. Officis per la chara Juventegnia, &c.

Wendhäuslen.

Ein Mülle in der Pfarr Bubikon, und der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Wendſchaz.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1330. des kleinen Rahts, und 1339. Venner worden, und A. 1346. in dem Zug zu Hilff des Freyherren von Weiſenburg, wieder den Grafen von Griers und Freyherrn von Thurn, in dem an Laubeggſtalden vorgegangnen unglücklichen Treffen noch das Vanner, ehe er erſchlagen worden; über die Feind heraus werffen, und alſo erretten mögen: aus dieſem Geſchlecht ward einer gleiches Namens A. 1403. des groſſen Rahts, 1407. Caſtellan von Zweyſimmen, und A. 1411. des kleinen Rahts, und Bernhard A. 1416. des groſſen Rahts, 1415. Landvogt von Lentzburg, A. 1425. von Schwartzenburg oder Grasburg, A. 1429. des kleinen Rahts, 1433. Landvogt von Bechburg, A. 1446. wieder des kleinen Rahts, 1449. Landvogt von Schwartzenburg und Grasburg, und A. 1456. Caſtellan von Wimmis.

Von Wenge oder Wengen.

Ein ausgeſtorbnes Adeliches Geſchlecht in der Stadt Solothurn, welches Rudolff gebührtig aus der Stadt Büren A. 1358. dahin gebracht, und deſſe Sohn Jacob A. 1393. des Rahts, und Geſandter bey der Theilung der Stadt Büren zwiſchend den Städten Bern und Solothurn, auch von A. 1412. bis 1421. Schultheiß der Stadt Solothurn geweſen, welche Stell auch ſein Sohn Nielaus von A. 1451. bis 1454. vertretten, deſſe Sohn gleiches Namens A. 1458. Hauptmann über die gegen der Stadt Coſtantz abgeſchickte Sololthurniſche Völcker, A. 1463. des Rahts und Geſandter bey Erneuerung des Bunds mit König Ludovico XI.

von Franckreich erzichteten Bunds-Verständnus, A. 1466. Hauptmann deren der Stadt Müllhausen zugeschickten Hilffs-Völckern, und zu Belagerung des Schlosses Muselburg gewesen; er stifftete auch in der mindern Stadt einen Spittal für fünff Personen und ein Spittalmeister; er war ein Vatter Nicolaus, der A. 1506. des grossen Rahts, 1513. Venner deren dem Hertzog von Meyland zugeschickten Hilffs-Völckeren, A. 1518. Vogt von Gösgen, 1523. Jung Raht, A. 1527. Vogt von Kriegstetten, 1530. Seckelmeister, A. 1531. Stadt-Venner, und 1532. Schultheiß der Stadt Solothurn worden, und A. 1549 gestorben; er solle A. 1533. da bey den Religions-Streithigkeiten unter den Burgeren zu Solothurn, die Catholische aus einigen aus dem Zeughauß genohmnen Stucken auf ein Hauß, darin die Evangelische versamlet waren, zu schiessen angefangen; bey dem ersten Knall hinunter gesprungen, und seine Glaubens-Genossen die Catholische darvon so abgemahnet haben, daß er vor das andere auch zum schiessen bereithete Stuck gestanden seye, und gesagt, wann sie Burger Blut vergiessen wollen, sie seines vergiessen müssen, ehe er zugebe, daß sie ihre ehrliche Brüder und Mit-Burger, wann sie schon anderst dencken als sie, zu Grund richten: und daß dardurch die Aufruhr gestillet worden.

Wenge, oder Wengi, auch Wängi.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, welches auch von einigen von Weningen genennt wird, aus welchem Jacob des Rahts, und Rüdger Chorherr des Stiffts zum grossen Münster in der Mitten des XIV. Seculi gewesen.

Wengen.

Ein Dorf auf dem

Wengberg, oder Wengeren-Alp.

In der Pfarr Lauterbrunnen, und dem Bernerischen Amt Interlachen.

Wengi.

Ein Hof, darbey ein Mineralisches Wasser, welches zu einem Bad gewärmet, und mit Würckungen gebraucht wird, und ehemahls auch der Heyl-Brunnen genennt worden, in der Pfarr Aügst und

Land-

Landvogtey Knonau, in dem Gebiet der Stadt Zürich, darvon D. Jacob Ziegler An. 1663. ein Beschreibung heraus gegeben. Gesner *Epist. Med. L. III.* Scheuchzer Natur-Gesch. Schweitzer L. *P. II. pag.* 152.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Land-Gericht Zollikoffen, und Amt Büren; es war ehemahls daselbst auch ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchen Johannes A. 1303. an das Stifft Frienisberg vergabet; nach deren Abgang kamen die Gericht daselbst an die Edlen von Erlach, und A. 1426. verkaufften Rudolff und Antoni aus diesem Geschlecht selbige an Niclaus von Geisenstein, hernach kamen sie an die Hetzel von Lindach, und hat aus selbigen Caspar sie An. 1501. an die Stadt Bern verkaufft; auch der Pfarr-Satz daselbst gehörte denen von Erlach, dermahlen aber der Stadt Bern, da die Pfarr an die von Messen, Affholteren und Rappersweil anstosset, und in die Clafs von Büren gehört.

Ein Dorf in dem Gericht Reichenbach, und der Pfarr und Amt Frutigen, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Theil der Alp März, in der Pfarr Unter-Schächen, in dem Land Uri, darvon den Namen hat der Wengis-Wald, der drey Stund lang und breit ist, und darauf ein grosse Menge der höchsten und dickesten Tannen, auch viel Gewild und heylsamme Kräuter sich befinden, an den Gräntzen des Lands Glarus.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, an dem Flüßlein Murg, unter Wyl, zwischend denen Dörferen Sirnach und Mazingen, in der Landvogtey Thurgäu; da die Einwohner Anno 1505. eine Caplaney gestifftet, welche hernach zu einer Pfarr worden, da die Evangelischer Religion von dem Pfarrer von Aadorff versehen, zu deren Catholischer Religion aber ein Priester von dem Johanniter-Ordens Commenthür von Tobel ernennt wird. Es ist daselbst auch ein Schloß, da das erstere ein Stamm-Hauß gewesen deren Edlen, und nach einigen Frey-Herren solches Namens, welche schon lang abgegangen; selbiges ward auch A. 1226. von Abt Conrad von St. Gallen verstöhrt, aber hernach wieder aufgebauen, und war folglich selbiges nebst denen darzu gehörigen Gerichten ein Lehen des Stiffts St. Gallen, wie dann Abt

Gotthard A. 1493. den Edlen Rudolff Giel darmit belehnet, von deſſen Nachkommen Johann Chriſtoff ſelbiges A. 1593. an Frau Maria von Hirſchhorn, gebohrne von Hatzfeld verkaufft: Selbige kamen weiters an die Edlen von Landſchad, und von ſelbigen A. 1642. Kauffs-weiſe an das Stifft St. Gallen, welches ſelbige annoch beſitzet, und durch den Statthalter zu Wyl verwalten laſſet. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap. 26.*

Ein Hof in der Pfarr Biſchoffzell, und Niedern Gerichten S. Pelagii Gottshauſes, in der Landvogtey Thurgäu. Siehe auch **Wenge.**

Wengiswald. Siehe Wengi.

Wengliswil.

Ein Hof in der Pfarr Taffers, in der alten Landſchafft der Stadt Freyburg.

Weni.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Schaffhauſen, aus welchem Hans An. 1564. Zunfftmeiſter 1565. Kloſter-Pfleger, A. 1569. wiederum Zunfftmeiſter, und 1570. Obervogt von Merishauſen, und ſein Sohn Beat A. 1580. Zunfftmeiſter worden.

Weniger, auch Weninger.

Ein Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans 1492. Rahtsherr, Meinrad A. 1525. Zunfftmeiſter, 1528. Rahtsherr, A. 1529. Geſandter auf den zu Frauenfeld gehaltenen Evangeliſchen Synodum, und A. 1530. Spittalherr; Jacob 1662. Zunfftmeiſter, A. 1663. Rahtsherr, 1676. Bau- und 1679. Steurherr, Tobias 1710. Zunfftmeiſter, und David 1733. Zunfftmeiſter, 1736. Rahtsherr, A. 1737. Spittalherr, 1746. wieder Rahtsherr, und A. 1751. auch Linſbühel-Pfleger worden.

Wenningen.

Von dieſem Namen ſind in dem ſogenannten Wehnthal, in der Zürichiſchen Landvogtey Regensberg zwey Dörfer, deren eines Nie-

der-

der Wenningen heisset, und an den Gräntzen der Landvogtey Baden liget, auch ein Kirch und Pfarr hat, und A. 1726. und 1727. Brand-Schaden erlitten. Die Pfarr daselbst wird von dem Dom-Capitul von Costantz aus dreyen von der Stadt Zürich demselben vorgeschlagenen Geistlichen bestellet, und gehört in das Eglisauer-Capitul. Es ward auch von gleichem Dom-Capitul auf gleiche Weise daselbst bestellt ein Helffer oder Diaconus, der die Kirch und Pfarr von Schöfflistorff versehen, A. 1712. aber ward an dieserem letstern Ort demselben ein Pfarr-Hauß erbauet, und die Pfarr von Nieder Wenningen abgesönderet, der Pfarr-Satz aber ist bey gedachtem Dom-Capitul geblieben, welches auch die Niederen Gericht in dem Dorf Nieder Wenningen hat: es solle auch an selbigem Ort ehemahls ein Burg gestanden seyn, und wollen einige die oben unter dem Articul Wenge bemerckte Personen von dieserem Ort herschreiben: Das andere Dorf genannt Ober Wenningen, ligt etwas darob, und gehört in die Pfarr Schöfflistorff.

Wenninger. Siehe Weniger.

Wenk.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem M. Petrus Theologiæ Baccalaureus A. 1515. 1521. und 1524. Rector dortiger hohen Schul worden, und Martin, gebührtig aus dem Thurgäu; An. 1640. das Burger-Recht in der Stadt Basel erhalten, und An. 1655. auch des grossen Rahts worden, wie auch sein Sohn Nielaus An. 1685. und Martin An. 1706. und der Nielaus auch A. 1701. Schultheiß des Gerichts in der Minderen Stadt Basel; auch ward des Martins Sohn gleiches Namens A. 1721. des grossen Rahts, An. 1744. Meister, 1753. Ehe-Gerichtsherr, 1755. Inspector des Waisen-Hauses, und A. 1760. auch Appellations-Herr, und von seinen Söhnen Rudolff A. 1750. und Martin und Carl Wilhelm A. 1761. des grossen Rahts.

Wenken-Hoff.

Ein Hof in der Glarnerischen Landvogtey Werdenberg.

Wenker.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Melchior A. 1522. des grossen Rahts gewesen.

Wenkler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Michael A. 1477. *Bonifacii VIII. Opera in Decreta*, und 1479. *S. Augustini Opus de Civitate Dei*, in Druck gebracht.

Von Wenser.

Aus diesem Geschlecht war Johannes Baptista Kayserlicher Envoyé in Graubündten, von A. 1707. bis 1712. und half auch A. 1707. den mit dem König von Gros Brittanien, und der Vereinigten Niederlanden wegen des Durch-Passes ihrer Völckeren gemachten Tractat befürderen.

Wenslingen.

Ein Dorf auf einer Anhöhe, in der Pfarr Oltingen, und der Stadt Baselischen Obervogtey Farnspurg.

Wenthal. Siehe Wehnthal.

Wenz.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, dessen Stamm-Vatter einige Wenzeslaum von der Lörch nennen; und achten, daß hernach aus dem Tauff-Namen der Geschlechts-Namen entstanden, und solle selbiger aus Mähren in dem XIV. Seculo nach Basel kommen seyn; es findet sich aber auch unter denen nach der An. 1444. bey St. Jacob vor der Stadt Basel vorgegangnen Schlacht angenohmnen Burgeren Michael Wenz von St. Polten aus Unter Oesterreich der erste, und zwaren auf der Kaufleuthen oder ersten Herren-Stuben. Es finden sich folglich aus diesem Geschlecht vier Brüdern, als Matthäus, der A. 1513. Fähndrich, über die von der Stadt Basel dem Hertzog Maximiliano von Meyland zugeschickte Hilffs-Hölcker gewesen; Hans Heinrich, der des Canonischen Rechtens Doctor, und Chorherr des Stiffts St. Peter zu Basel worden: Johannes, der auch Doctor Theologiæ

logiæ und lib. art. Magiſter, auch Chorherr des Stiffts S. Petri, und A. 1502. und 1512. Rector der Hohen Schul zu Baſel worden: und Leonhard, der vieles zu Veränderung der Religion beygetragen, und A. 1536. Rahtsherr zu Baſel worden: Aus ſelbigen war Hans Heinrich ein Vatter Gregorii, von deſſe Söhnen Jacob Reichs-Vogt zu Baſel worden, Hieronymus ein Vatter Gregorii, der Lohnherr worden; geweſen, und Matthäus hinterlaſſen Hans Heinrich und Leonhard, welcher letſtere An. 1629. Rahtsherr, An. 1630. Dreyzechner-Herr, und 1650. Obriſt Zunfftmeiſter worden, deſſe Sohns Balthaſars, der auch Lohnherr geweſen; Sohn ſich anderwärtighin begeben, des Hans Heinrichen Sohn gleiches Namens aber Beyſitzer des Stadt-Gerichts, und ein Gros-Vatter geweſen Ludwigs, der A. 1720. beyder Rechten Licentiat worden, hernach 2. Beruff nach Petersburg nicht angenomen, A. 1750 aber zu Baſel zu einem auſſerordenlichen Profeſſor der Mechanic ernennt, und A. 1752. zum Stadt-Notario und Ehe-Gericht-Schreiber erwehlt worden, und dardurch auch bemelte Profeſſion wieder aufgehoben worden; er ward auch ein Mitglied der zu Baſel angeſtellten Academiæ Helveticæ Phyſico Mathematicæ: Es iſt von ihme zu Baſel in Druck kommen

Diſſertatio de mediis, quibus exiſtente pluralitate ſuffragiorum ad ſententiam pervenitur. A. 1720.

Theſes Phyſicæ. A. 1727.

Theſes Juridicæ. A. 1731.

Diſſ. de eo, ad quam certitudinem veritates morales ſcrutanti pervenire liceat. A. 1734.

Specimen de Uſu Eloquentiæ in genere. A. 1741.

Theſes Oratoriæ. A. 1743.

Diſſertatio de nonnullis Hiſtoricorum requiſitis. A. 1744.

Diſſ. de Machina Lattireana Eclipſium Solis & Lunæ Scrutinio aptæ. A. 1748.

Kurtze doch vollſtändige Einleithung der gemeinen Practiſchen Rechen-Kunſt. A. 1748. in 8vo.

Auch iſt von ihme in *Act. Eruditor: Lipſiens.* A. 1744. *menſ. Nov. & Dec.*

Solutio multiplex problematis Lattireani: deſcribere Ellipſin, quæ habeat centrum Toſſite, datum & axem magnitudine datam, & quæ tangat duas rectas

rectas positione datas, in quibus una qua fit per unicam Analogiam Trigonometrico sphæricam.

Und in der Actorum Helvet. Physic. Mathem.

Tom. I. *Duplex solutio Mechanica problematis Deliaci.*

Tom. II. *Observatio Elevationis Poli Basileensis.*

Tom III. *Modus describendi scalas Thermometrorum quorum tubi variantem amplitudinem habent.*

Disquisitio descriptionis cujusdam arcus architectonici, ex qua nova ac facillima genesis parabolæ Appoloniane deducitur.

Tom. IV. *Solutio famosissimi problematis Geometrico practici de invenienda distantia objecti remoti ope unica & uniuscunque, ut vocant, stationis ad eum casum restricti, quo accessus ad locum quæsitæ distantiæ ante dimensionem conceditur.*

Wenzel.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johannes der Fabulosen Historie ersten Theil aus dem Italienischen in das Deutsche übersetzt, A. 1583. zu Basel in 8vò. herausgegeben.

Wenziken.

Ein Dörflein in der Pfarr Elg, und dem sogenannten Stächlinen Bund, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Wepchen; siehe *Vepca.*

Wepffer.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, welches, wie hernach folgen wird; von Diesenhoffen dahin gebracht Georg Michael, der A. 1616. das Burger-Recht daselbst erhalten, und 1629. Urtheil-Sprecher, A. 1632. des grossen Rahts, 1638. Raht-Schreiber, und An. 1654. Zunfftmeister worden, auch das Geschlecht durch Hans Jacob, Georg Michael, Hans Conrad und Johannes in 4. Linien fortgepflantzet.

A. Hans Jacob, der den Anfang seiner Studien zu Schaffhausen gelegt, und, weilen er grossen Lust zu der Artzney-Kunst bezeiget; nach Straßburg geschickt worden, und daselbst und zu Basel 8. Jahr durch, und hernach auch in Italien 2. Jahr darin sich so geübet, daß er bey seiner Zurucklunfft den 31. Julij, A. 1647.

zu

zu Basel die Doctor-Würde in derselben erhalten, und bey seiner Zurückkunfft noch in selbigem Jahr den 10. Novembris zum Stad-Physico erwehlt worden: seine Wissenschafft und glückliche Praxis machten ihne nicht nur in der gantzen Eydgenoßschafft, sondern auch bey verschiedenen Höffen in Deutschland bekannt, gleich er dann An. 1675. so wohl von dem Hertzog von Würtemberg, als auch von dem Marggrafen von Baden Durlach, und An. 1685. auch vom Chur-Fürst Carolo in der Pfaltz zu ihren Leib-Artzt ernennt worden; er wurde auch in dieserem letsteren Jahr zu einem Mit-Glied der Academiæ S. R. I. Naturæ Curiosorum, unter dem Namen Machaon III. aufgenohmen; er ward auch An. 1691. von dem bey der Armée in Schwaben kranck gelegenen Chur-Fürst Johann Georgio III. von Sachsen zu sich beruffen, worvon er aber durch die zu gleicher Zeit eingetroffene Unpäßlichkeit des Hertzogs von Würtemberg abgehalten worden, und ist den 28. Januarii, An. 1695. in dem 75. Alters-Jahr gestorben: Von ihme ist in Druck kommen

Disputatio de Palpitatione Cordis, Basel, A. 1647. in 4tò.

Oratio de Thermarum Potu.

Observationes Anatomicæ de Apoplexia, cum exercitatione de loco Apoplexiæ affecto, cum Observationibus & Scholiis. Schaffhausen, A. 1675. Amsterdam, A. 1710. in 12mò.

Cicutæ Aquaticæ Historia & noxa. Basel, A. 1679 in 4tò.

Observationes Medicæ practicæ de affectibus Capitis interni & externi. Schaffhausen, A. 1726. Zürich 1745.

Und sind von ihme in den Miscellaneis Academiæ Naturæ Curiosorum folgende Observationes

In Dec. II. ann. 2.

De Sale Tartari Volatili pag. 69. *De Pareſi poſt Colicam ex Vino.* p. 70. *De Monſtro per nucham reſpirante.* pag. 273. *Anatomia aliquot Caſtorum.* pag. 319.

Dec. II. ann. 3.

De Puella ſine cerebro nata. pag. 105. *De Ariete Hermaphrodito.* pag. 298.

Dec. II. ann. 5.

De Uteri procidentia ſectione feliciter ſublata. pag. 306.

Dec. II. ann. 6.

Cicuta aquatica noxa. pag. 221. *Genitalia cervi,* pag. 241. *Lachryma cervi.* pag. 243. *Tumores cum folliculis intra ventres.* pag. 244.

Dec. II. ann. 7.

Ventriculi tumor verminosus cum folliculo. pag. 26. *Uteri procidentia ex ea ſua felix eventus.* pag. 98.

Dec. II. ann. 8.

De Vermibus ventriculi lupini. pag. 1. *Appetitus vitia.* pag. 171.

Dec. II. ann. 9.

Grandines Pulmonum aliarumque partium cum Phthiſi. pag. 431.

Dec. II. ann. 10.

Inteſtini Ilei laceratio integro abdomine lethalis. pag. 290. *Inteſtini Ilei ruptura integro abdomine.* pag. 297. *Inteſtini Ilei Laceratio ſine abdominis vulnere.* pag. 321. *Abdominis vulnus penetrans ſine leſione ventriculi, & inteſtinorum.* pag. 334.

Dec. III. ann. 2.

De Epileptici Anatome. pag. 196. *De Cartilaginis Scutiformis fiſſura, vocis vitiata cauſa.* pag. 200.

Auch iſt von ihme in Paulli Anatomiæ Bilſianæ Anatome An. 1665. ein *Epiſtola de Dubiis Anatomicis.*

Er hinterlieſſe auch Hans Conrad, der ſich auch auf die Artzney-Kunſt erſtlich unter Anführung des Vatters, und hernach 2. Jahr zu Baſel, und letſtlich ein geraume Zeit zu Leiden gelegt, und an dieſerem letſteren Ort A. 1679. Doctor in derſelben, 1694. auch in obgedachte Academiam Naturæ Curioſonum, unter dem Namen Melampi aufgenohmen, und A. 1702. auch zum Stadt-Phyſico zu Schaffhauſen erwehlt worden, und in Druck gegeben

Diſſertationem de Fluxu cœliaco. Leiden, A. 1679.

Und in Dec. III. ann. 2. der Miſcell. ermelter Academiæ Naturæ Curioſorum

Obſervationem de Ilei fiſtula extra abdomen pervia.

Von deſſelben drey Söhnen wurden alle auch Doctores in der Artzney-Kunſt, und zwaren Johann Jacob An. 1704. zu Duisburg, Bernhardin An. 1711. zu Heidelberg, und Georg Michael A. 1715. zu Utrecht, und hat der erſtere

Diſſertationem de Dyſenteria maligna epidemica, Præſ. Henr. Chriſtiani Hennin, Med. Doct. & Prof. A. 1703. Und

Diſſ.

Diſſ. de morbis Climatum. Duisburg, A. 1704.
Der andere, der hernach auch des Printzen von Oranien Leib-Medicus worden;

Diſp. de Morbis chalybeatis, An. 1711. zu Heidelberg Und der dritte

Diſp. de morbis Tympani, An. 1715. zu Utrecht in 4tò. in Druck gegeben.

B. Georg Michael folgte An. 1654. ſeinem Vatter in der Rahtſchreiber-Stell nach, und hinterliese Hans Jacob, Georg Michael, der An. 1688. Zunfftmeiſter, und 1691. Obervogt von Beringen worden, und Johann Rudolff, der An. 1703. Stadt-Baumeiſter worden: Hans Jacobs Sohn Johann Felix hat An. 1690. ein *Diſputation de Succeſſione ab inteſtato cum in bonis privatis, cum in Regno*, Præſide Joh. Rudolph. Rodolph, Theol. Prof. zu Bern in 4tò. in Druck gegeben, und iſt nach ſeiner Zurucklunfft An. 1711. Seckelmeiſter, A. 1714. Zunfftmeiſter, 1722. Statthalter, und An. 1725. Burgermeiſter worden. Er war Geſandter auf vielen Gemein-Eydgenößiſchen Tagſatzungen, auch wegen denen Nellenburgiſchen Gerichts-Streithigkeiten A. 1715. an den Kayſerlichen Bottſchaffter Grafen von Trautmansdorff, An. 1716. nach Inſprugg, Wien und Radolffszell, A. 1719 wiederum nach Wien, und A. 1720. nach Inſprugg, 1722. und 1723. nach St. Blaſien, da er den Nellenburgiſchen Hoheits-Kauff geſchloſſen, und auch An. 1724. das Nellenburgiſche Lehen das erſte mahl zu Inſprugg empfangen: Von des Baumeiſters Johann Rudolffen Söhnen ward Johannes An. 1732. Diacon in der Münſter-Kirch, und Georg Michael A. 1736. auch Stadt-Baumeiſter, 1741. Zunfftmeiſter, A. 1748. Obervogt von Rüdlingen, und 1755. zu Meriſhauſen.

C. Hans Conrad, auch des erſtern Zunfftmeiſters Georg Michaels Sohn; ward An. 1673. Kloſter-Pfleger, 1679. Zunfftmeiſter, An. 1682. Seckelmeiſter, 1683. Obervogt von Thayngen, A. 1684. Obriſt-Quartier-Meiſter der Eydgenoßſchafft, 1689. Eydgenößiſcher Kriegs-Raht in dem Gebiet der Stadt Baſel, A. 1691. Statthalter, und 1695. Burgermeiſter, auch verſchiedene mahl Geſandter auf Gemein-Eydgenößiſchen Jahr-Rechnungen, ꝛc.

D. Johannes, auch gedachten Zunfftmeisters Sohn, studierte auch etliche Jahr zu Basel und Straßburg die Artzney-Kunst, hielte sich auch eine Zeitlang zu Paris auf, und ward auf der Zuruck-Reise A. 1659. zu Basel auch Doctor in derselben, und bald darauf auch Beysitzer dortiger Medicinischen Facultet, und hat *Dissertationem de Aneurismate*, zu Basel A. 1659. in 4tò. in Druck gegeben, und in den Miscellane: Academiæ Naturæ Curiosorum Dec. I. ann. 1.

Ein Observation *de Liene magno*, auch in Sachsii Gamaralogia

Ein *Epistolam de Cancris*, einverleibet, und ist sein Sohn Georg Michael A. 1735. Zunfftmeister worden.

Ein Geschlecht in der Thurgäuischen Stadt Diesenhoffen, aus welchem Valentin An 1473. Seckelmeister daselbst, und Hans zu Anfang des XVI. Seculi Reichs-Vogt zu Diesenhoffen, Obervogt von Schlatt, und auch Hauptmann in dem Zug in das Meylländische gewesen; dieser letstere hatte einen Sohn Michael, der An. 1529. mit 35. seines Geschlechts auf einmahl die Evangelische Lehr angenohmen, und auch Schultheiß allda gewesen: Von desse Söhnen Jacob Hauptmann in Königs Francisci von Franckreich Diensten in dem Meylländischen, und An. 1531. Hauptmann über 130. Burger von Diesenhoffen zu Hilff der Stadt Zürich, und auch in dem Treffen auf dem Gubel gewesen, und Georg Michael hat gezeüget Hans Jacob, der ein Vatter gewesen Hans Jacobs, der A. 1645. auch Schultheiß Evangelischer Religion zu Diesenhoffen worden, und Georg Michaels, der, wie gleich vor bemerckt worden; A. 1616. das Burger-Recht in der Stadt Schaffhausen erhalten.

Es ward auch aus diesem Geschlecht zu Diesenhoffen Hans Spittal-Meister, und seine beyde Söhne Heinrich und Jacob Rahts-Herren, und des Heinrichs Sohn Johann Balthasar An. 1729. Rahts- und Bau-Herr, und A. 1737. Seckelmeister, und desse Sohn Johann Heinrich A. 1753. Rahtsherr, und des Hansen Sohn gleiches Namens A. 1717. Rahtsherr, und sein Sohn Conrad A. 1738. Rahtsherr, 1753. Seckelmeister, und 1756. Schultheiß. Auch war aus diesem Geschlecht Johann Balthasar von An. 1728. bis 1752. Hertzoglicher Würtenbergischer, und hernach Hertzoglicher Sachsen-Gothischer Berg-Raht.

Werch.

Werch.

Ein Berg, unter dem Anfang der Mittägigen Seithen des IV. Waldstädter-Sees vor dem Uzenberg über, in der Genossame Bauwen, Isis- und Seelisberg, in dem Land Uri.

Werd.

Einige Häuser gleich vor der Stadt Zürich, in derselben Obervogtey Wiedikon, die in die Pfarr St. Peter in der Stadt Pfarrgenößig.

Auch Werdt und Wördt; ein Schlößlein unter dem grossen Rheinfall im Lauffen zur rechten Seithen des Rheins, in der Pfarr und Schaffhausischen Obervogtey Neuenhausen, dessen erstere Besitzer die Meyer, sich Meyer von Werd geschrieben; von selbigen ist es A. 1290. an die Edlen von Randenburg, und A. 1422. an Conrad von Fulach kommen, dessen Söhne selbiges A. 1429. an das Stifft Allerheiligen in der Stadt Schaffhausen verkaufft, welches selbiges annoch besitzt, und in demselbigen ein Lehen-Mann hat, der nicht allein den dortigen Lachs-Fang, Rhein-Fischenzen und darzu gehörigen Güther besorget, sonder auch die Kauffmans-Wahren, Salz und andere Sachen, welche wegen des Rheinfalls, und sonsten in dem Saltz-Hof, Korn-Hauß, und andere Niederlagen in der Stadt Schaffhausen ausgeladen, und dahin zu weiteren Abfuhr durch den Rhein gebracht werden: in seiner Aufsicht hat, und den Zoll darvon zu Handen gedachten Stiffts beziehet.

Ein kleine Insul, unweit ob der Stadt Stein am Rhein in dem Rhein, in der Pfarr und Niederen Gerichten Eschenz, in der Landvogtey Thurgäu gelegen, darin ein A. 1496. zu Ehren St. Otmars geweyhete Capell, als selbiger darin in dem VIII. Seculo gestorben seyn solle, wie das mehrere darvon in dem Articul: St. Gallen Stifft; zufinden. Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Egnach; auch in der Landvogt Thurgäu.

Ein klein Dorf auf der lincken Seithen der Reüs, jedoch in der Pfarr Lunckhoffen, aber in dem Amt Muri des Obern Freyen Amts, allwo die Niedere Gericht halb dem Stifft Mu-

rj, und halb der Stadt Bremgarten gehören, und zu zwey Jahren um Wechsel-weiß verwaltet werden. Siehe auch Schönenwerd.

im Werd.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Urj und Schweitz, aus welchem Arnold, der das Land-Recht an beyden Orten gehabt, A. 1386. in der Schlacht bey Sempach geblieben. Siehe auch Weerd.

Werdbühel.

Ein Dorf, Catholiche Kirch und Pfarr, deren Pfarrer Probst genennt, und von einem jeweiligen Dom-Probst von Costantz bestellt wird, in den Niedern Gerichten Bürglen, und der Landvogtey Thurgäu.

Werdegg oder Werdek.

Ein nun zerstöhrtes Schloß, auf einer in Mitten eines Feldes erhabnen Höhe, in der Pfarr Hittnau, unweit diesem Dorf in der Zürichischen Landvogtey Kyburg: dieses Schloß samt denen darzu gehörigen Niedern Gerichten von Hittnau, Gündisau, ꝛc. besasen erstlich Edel-Leuth gleiches Namens, welche auch Burger in der Stadt Zürich gewesen, und aus selbigen Burckhard An. 1187. Rüegger An. 1306. und Rudolff 1312. und 1313. des Rahts von Rittern allda gewesen; nach Absterben Heinrichs des letsten dieses Geschlechts A. 1370. kam selbiges durch Heyrath der letsten Elsbeth von Werdegg an Herman von Landenberg, weiters an die von Hunweil, unter welchen solches Schloß 1444. von den Eydgenossen verbrennt worden: Die Gericht aber kamen weiters an die von Landenberg, an die Göldlj, von Bonstetten, Hunweil, und A. 1506. an die Meisen, und An. 1507. an die Blarer von Kempten, und von selbigen durch Heyrath an die Schmiden von Kempten, welche sie annoch besitzen. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 29.

Von Werdenberg Grafen.

Der Ursprung dieser Grafen wird hergeleithet von Heinrich aus den Pfaltz-Grafen von Hohen Rhætien, welcher in dem IX. Seculo

das

das Schloß Werdenberg soll erbauet haben, dessẽ Nachkommen, welche sich Grafen von Werdenberg geschrieben; sich in verschiedene Linien vertheilt, als von Heiligenberg, Rheinegg, Feldkirch, Bludentz, Herzenberg, Sargans, ꝛc. von welchen aber nur die von Rheinegg und Sargans hier in Betrachtung komẽn, weilen die andere im Schwabenland, dem Wallgäu, ꝛc. sich aufgehalten, worbey doch auch noch verschiedne solcher Grafen, welche in älteren Zeiten vorkommen, ohne daß bekannt, unter welchen solcher Linien sie gehöret, und wird also gedacht Albrecht An. 920. Rudolff und Georg A. 935. von welchen der letstere dem Thurnier zu Magdenburg beygewohnet; Wolffgang An. 940. Heinrich 948. Heinrich A. 1024. Rudolff 1080. Hug 1130. Ludwig 1165. Heinrich 1197. Rudolff A. 1209. und andere.

Die vorbemerckte Linien von Rheinegg stammte ab von denen von Heiligenberg in dem Schwabenland, und war aus selbigen Heinrich, Eberhards Sohn ein Vatter Rudolffs, Hug und Eberhards, aus welchen

1. Rudolff und Hug nahmen A. 1393. dem Graf Hansen von Werdenberg zu Sargans sein Feste Wartau weg, stellten aber A. 1399. selbige ihme wieder zu, verpfändeten nebst ihres Vatters Brudern dem Graf Albrecht den jüngern An. 1403. dem Hertzog Leopold von Oesterreich die Feste Freudenberg, und den Kirchen-Satz von Meyenfeld; da aber die Hertzogen von Oesterreich An. 1396. ihnen das Städtlein Rheinegg, und das Rheinthal, und A. 1404. das Schloß und Graffschafft Werdenberg weggenohmen, vereinigte sich Graf Rudolff in gleichem Jahr mit den Appenzelleren, und machte mit ihnen eine Bündnuß; selbige bekamen auch zu ihme ein solch gutes Zutrauen, daß sie ihn zu ihrem Führer machten, da er ihnen viel gute Räht und Einschläg wider den Hertzog Friederich von Oesterreich gegeben, wann er aber mit ihnen zu Feld zoge, mußte er seine Ritter-Kleider und Wappen-Rock ablegen, und wie ein anderer Baur einher gehen, damit er nicht etwann in der Meynung, daß er von Oesterreichischem Adel wäre; in einem Treffen oder sonst aus Unfürsichtigkeit von den Appenzelleren selbst erschlagen wurde: Er zog auch A. 1405. bey dem Treffen am Stoos wegen des schlipfferigen Bodens gleich den übrigen Appenzelleren die Schu aus, und truge vieles bey zu Erhalt des Siegs: Dana-

hen selbige auch ihn und seinen Bruder Hug des folgenden Jahrs wieder in die von ihnen eroberte Graffschafft Werdenberg eingesetzt, und überliessen ihme auch das im Rheinthal eroberte Schloß Zwingenstein: Er führte selbige auch in gleichem Jahr über den Arlberg in das Tyrol, und nöthigte nach zweyen gewunnenen Treffen das Innthal und das Etschland sich an selbige zuergeben, wohnete auch noch verschiedenen derselben Streiff-Reisen und Unternehmungen bey, bis an den A. 1408. geschlossenen Frieden, in welchem er aber wegen seinen an dem Hertzog von Oesterreich habenden Ansprachen ausgeschlossen worden; hernach hat er und sein Bruder Hug A. 1414. die Feste Wartau an Graf Friederich von Toggenburg verkaufft.

2. Hug soll über das, was er mit seinem gleich vorigen Bruder Rudolff gehandlet; auch A. 1395. das Schloß Rheinegg dem Hertzog Leopold von Oesterreich Anno 1408. den in dem Gericht Disentis gehabten halben Antheil an den Bussen dortigem Stifft verkaufft haben, und ward Anno 1421. von dem Bischoff von Chur und seinen Vetteren den Grafen Rudolff, Hans, Hug und Heinrich von Werdenberg Sargans in ihrer wegen der Graffschafft Schambs, ꝛc. gehabten Streithigkeiten zum Obmann ausgewehlt; und ist A. 1424. mit den seinen von Truns, Damins, Leüenberg und Schlewis, und dem Obern Theil der Graffschafft Werdenberg auch in den neu errichteten Obern Grauen Bund getretten.

3. Eberhard halff An. 1408. dem Grafen von Montfort Bregentz belageren, und in gleichem Jahr den zwischend dem Hertzog von Oesterreich, Bischoff von Costantz, Stifft St. Gallen und dem Schwäbischen Adel einer- und den Länderen Schweitz und Appenzell, auch Stadt St. Gallen anderseiths; vermittleten Frieden besiglen, und war ein Vatter Margaretha und Anna, welche beyde Abtißinnen von Buchau worden, und Johannes, der A. 1444. in dem damahligen Krieg den Eydgenossen abgesagt; von dessen Söhnen Johannes An. 1470. Bischoff von Augspurg, Rudolff als Johanniter-Ordens-Ritter, Anno 1482. Commenthür zu Leüggeren, und A. 1486. Obrister Meister in Deutschen Landen, Eberhard, Dom-Herr von Straßburg, Ulrich Kayserl Friderici III. Schenck, und Hugo desselben Raht worden, und Georg ge-

zeü-

zeüget Johann, der Kayſers Maximiliani I. Schenck geweſen, auch Chriſtoph und Felix, welcher letſterer zu Heiligenberg in dem Schwabenland geſeſſen, und An. 1511. Graf Andreas von Sonnenberg erſtochen, auf einem Reichs-Tag zu Trier aber von des Grafen Verwandten Anklag durch ein Summ Gelts entlediget, A. 1530. aber in ſeinem Beth tod gefunden worden, und der letſte dieſes Geſchlechts geweſen, ſeine Erbſchafft aber an ſeines Bruders Chriſtophs an Graf Friederich von Fürſtenberg vermählte Tochter Anna, auch die letſte dieſes Geſchlechts; gelanget.

Aus der Linien von Sargans findet ſich Graf Hartmann, Herr zu Sargans, in Mitten des XIII. Seculi, und ſein Sohn Rudolff hat nebſt ſeinem obangemerckten Vetteren Hugo An. 1291. mit Zuzug vieler Graubündneren dem Abt Wilhelm von St. Gallen zuwider einen Einfall in das dem dortigen Stifft gehörige Land Appenzell gethan, und ſelbiges verheeren helffen, und hat Rudolff, Hartmann und Heinrich hinterlaſſen, die das Geſchlecht fortgeſetzt.

A. Rudolff verſprach nebſt ſeinem Bruder Hartmann A. 1324. dem Hertzog Leopold von Oeſterreich mit 20. Helmen Hilff wider den wider deſſelben Bruder zum Kayſer erwehlten Hertzog Ludwig von Bayern; er erbte A. 1330. oder 1333. durch ſeine Ehe-Frau Urſula von Vatz die Graff- und Herrſchafften, auch Gericht Ortenſtein, Schleewis, Laax, Hohen Trims, Thuſis, Heintzenberg, Tſchapinen, Saſſien, Schams und Rheinwald, auch die Schlöſſer Ober-Vatz, Ortenſtein, Haſenſprung, alt und neu Sins, Berenburg, ꝛc. in Graubündten, und empfieng hierum An. 1338. die Lehen von dem Biſchthum von Chur: An. 1342. verſprach er dem Stifft Pfeffers die Feſte Wartenſtein nicht mehr anzugreiffen noch zu verlangen, kam folglich An. 1343. in ein Streith mit dem Frey-Herrn von Razüns, wegen der Erbſchafft eines von Freyberg, daß darüber zwiſchend ihnen in dem Domleſchg ein Treffen vorgegangen, und er den gedachten Frey-Herrn nebſt ſeinem Helffer dem Frey-Herrn von Riedberg gefangen bekommen, des Frey-Herrn von Razüns Völcker aber auch ſeinen Bruder Hartmann aufgefangen, welches einen Verglich zwiſchend ihnen veranlaſet; A. 1351. hat er die Kaſtvogtey des Stiffts Pfeffers an ſelbiges verpfändet, iſt A. 1354. auch zu Dienſten Kayſers Caroli IV. und Her-

zogs Albrechts von Oesterreich, in der Belagerung der Stadt Zürich gewesen, und An. 1362. da er von Meyland zuruck gereiset, zwischend Cleven und Plurs von zweyen Räuberen erschossen worden, hinterlassend Hans, der A. 1379. von seinem hernach vorkommenden Vettern Graf Heinrich die Feste und Graffschafft Vaduz, die Feste Nutziders, und die Graffschafft im Wallaäu vermacht bekommen, und in gleichem Jahr sich gegen Hertzog Leopold von Oesterreich verschrieben, ihme so lang zu dienen, so lang die Feste Nydberg von ihme ihme versetzt bleibe, danahen er auch An. 1386. den Eydgenossen abgesagt, und auch A. 1388. die Verrätherey zu Wesen befürderen helffen, auch hernach denen von Glarus zumuthen wollen sich an Oesterreich zu ergeben, und den Eydgenößischen Bund aufzusagen, auf desse Abschlag aber als Hauptmann der Oesterreichischen dortigen Völckeren bey dem Angriff bey Näffels mit 1500. Mann aus Graubündten bis nach Beglingen kommen, auf Bemercken aber, daß die Oesterreichische bey Näffels in die Flucht gerathen; auch sich ohne weiters vorzunehmen, über Kerentzen zuruck gezogen; er verlangte hernach An. 1392. eine Bündnuß mit dem Land Glarus zu errichten, auf desse Abschlag aber henckte er sich von neuem an die Hertzogen von Oesterreich, und verpfändete nebst seinen Söhnen A. 1396. dem Hertzog Leopold die Feste, Stadt und Graffschafft Sargans; zuvor aber hat er An. 1393. nebst dem Bischoff Hartmann und seinem Vetter Graf Heinrich eine Bündnuß wider ihren Vettern den Grafen von Werdenberg zu Rheinegg gemacht, und nahme demselben auch die Feste Wartau weg, welche er aber A. 1399. ihme wieder abgetretten. A. 1396. machten mit seinem Willen seine Leuthe von Schams, Vatz und Tomleschg mit des Bischoffen von Chur GOttshauß-Leuthen in Oberen Landen ein Bündnuß, An. 1397. verkauffte er die Kastvogtey des Stiffts Pfeffers an selbiges, und An. 1339. versetzte er und seine Söhne die Graffschafft Vaduz an die Edlen von Brandis, und ist An. 1400. gestorben, hinterlassend Rudolff, der Dom-Probst von Chur worden, Hans, Hug und Heinrich, welche alle vier in gleichem Jahr die Lehen von dem Bischthum Chur empfangen, A. 1401. die Kastvogtey des Stiffts Disentis an selbiges verkaufft, und nachdem An. 1418. der Bischoff von Chur die dem Bischthum Lehen-bare Graffschafft und Thal Schambs als Lehen-fällig eingezogen, selbiges

A.

An. 1421. durch einen Spruch wieder bekommen. 1424. tratten die in des Rudolffen Bottmäßigkeit gehörige sogenannte Freye von Laax in den neu-errichteten Oberen Grauen Bund, und kaufften in gleichem Jahr sich von dieses Grafen Recht- und Ansprachen um 300. Gold-Gulden völlig loos und ledig, auch die dem Graf Heinrich zugehörige Gemeinden im Rheinwald, zu Schams, Thusis, Heintzenberg und Tschapinen, nahmen auch solchen Bund an, und zwaren wider ihres Herrn Willen, danahen er auch selbige durch die ausgewürckte Kayserliche Acht und Päbstlichen Bann darvon wieder abbringen wollen, aber vergebens, und zwaren so, daß sie auch noch seine von seinen Schloßvögten verlassene Schlösser in Besitz genohmen, und die von Schams sich auch an den Bischoff von Chur gehenckt, und da Kayser Sigismundus den deßwegen zwischend dem Bischoff und den beyden Brüderen Graf Rudolffen und Heinrich gewalteten Streith A. 1431. verglichen, und der Bischoff krafft desselben die Graffschafft Schams den Grafen wieder zu Leben geleyhen, dannoch den Grafen nicht huldigen wollen, bis sie durch des Bischoffs Bañ, und der Eydgenossen, und anderen Herren Zuthun darzu bemüßiget worden, worauf auch gedachter Kayser Sigismundus diesere 2. Grafen A. 1434. mit Suñenberg und dem Hochgericht Guggeis (in dem Wallgäu) der verpfändeten Graffschafften Vaduz und Sargans, dem Hohen-Gericht zu Ober-Vatz, Tomleschg, Ortenstein halb, dem Hochgericht zu Schams, der Graffschafft Langenberg genannt Laax, ꝛc. im Namen des Reichs belehnet, und solches A. 1443. gegen dem Grafen Heinrich auch allein gethan hat: der Rudolff besaß Leüenburg, und hat A. 1439. mit den vier Gemeinden Ob dem Wald, in dem Gottshauß Bund, ein Schutz-Bündnuß errichtet. Nach Absterben Grafen Friederichs von Toggenburg ohne Leibs-Erben, übergab Hertzog Friederich von Oesterreich A. 1436. dem Grafen Heinrich die von ihme an ermelten Grafen von Toggenburg verpfändt gewesenen Graffschafft Sargans (die Herrschafften Freudenberg, Rydberg und Wallenstadt ausgenohmen:) aus der Pfandschafft an sich zulösen, welches er auch gethan, aber mit vielen Bemühungen in den Besitz derselben gelangen mögen, welches, wie auch was darin folglich vorgegangen, weitläufig unter dem Articul Sargans: angemerckt zufinden; er behielt immittelst ei-

nen starcken Widerwillen gegen die von Schams und andere, welche wider seinen Willen A. 1424. in den Obern Bund getretten, und solle, nach einigen; selbige A. 1450. durch seinen Tochter-Mann den Frey-Herrn von Rechberg aus der Grafschafft Sargans überziehen haben lassen; welchen aber die andere Bunds-Genossen des Obern Bunds, und auch einige Gericht aus dem Gottshauß-Bund zu Hilff gezogen, und ward der gedachte von Rechberg aus dem Land gejagt, und des Grafen Schlösser Ortenstein, alt und neu Sins, Heintzenberg, und nach einer Belagerung auch die Feste Berenburg eingenomen, und alle, ausser dem von Heintzenberg gebrochen, und das letste Berenburg auch verbrennt, auch er unlang darauf gestorben seyn; andere aber schreiben solches seinen Söhnen Wilhelm und Georgen zu, und setzen es in das Jahr 1451. und, daß sie auch die mit ihnen verlandrechtete Länder Schweitz und Glarus um Hilff angesucht, solche ihnen aber, wegen von selbigen gegen gedachten von Rechberg auch getragnen Widerwillen; nicht zugestanden worden, da selbige schon in dem Jahr zuvor die Lehen von Schams, Rheinwald, Berenburg, Ortenstein, ꝛc. von dem Bischoff von Chur empfangen gehabt; es geschahe auch A. 1452. zwischend obbemelten streithenden Theilen ein Spruch, krafft dessen die Grafen wieder zu ihrem Vätterlichen Erb doch so kommen, daß das Gericht Rheinwald auch in dem Obern Grauen Bund verbleiben, das Schloß Ortenstein wieder erbauet werden möge, die andere Schlösser aber nicht: und die Streithigkeiten wegen Vatz und Schams an gewisse Richter gewiesen worden; doch möchten sie zu dem Gericht Tumils, weilen der Bischoff von Chur selbiges als Lehen verwürckt angesehen: nicht kommen, bis A. 1463 da es ihnen von dem Raht der Stadt Zürich zugesprochen worden: Es entstuhnde auch An. 1453. zwischend ihnen und einigen Reichs-Städten, wegen des Schlosses Rüggburg bey Lindau, welche selbiges in einem mit gedachten von Rechberg gehabten Streith zerstöhrt, und die Grafen als halb ihnen zugehörig, als in diesem Streith kein Antheil gehabt; die Entschädigung verlangt: ein Streith, da die Reichs-Städt zum Ersatz des Schadens verfellet worden. A. 1456. hat Graf Georg die Gericht Ober Vatz und Schams dem Bischthum Chur verkaufft, und haben die Gemeinds-Genossen dem Stifft das Gelt

dar-

darzu vorzuschiessen anerbotten, um von dem Grafen entlediget zuwerden: Er und sein älterer Bruder Wilhelm haben A. 1458. das Land-Recht mit den Länderen Schweitz und Glarus erneueret, und haben beyde An. 1460. in dem zwischend dem Hertzog Sigmund von Oesterreich und den Eydgenossen entstandnen Krieg auch dem Hertzog, und zwaren der Wilhelm, weilen er in einem vorigen Krieg des Hertzogs Hauptmann zu Wallenstadt gewesen, aber den versprochenen Sold nicht bekommen; abgesagt. A. 1459. bekam Graf Georg durch seine Ehe-Frau Anna von Ratzüns aus ihres Bruders des letstern Frey-Herrn von Ratzüns Verlassenschafft die Gericht von Thusis, Heintzenberg, Tschapinen und Sassien; es zoge A. 1462. Graf Georg dem Marggraf Carl von Baden, wider den Pfaltz-Graf Friederich am Rhein zu Hilff, und ward in dem Treffen bey Seckenheim an dem Neckar gefangen. A. 1464. bekam er mit den Edlen von Brandis wegen Losung der Grafschafft Vaduz Streith, und An. 1475. verkauffte er die gleich vorbenannte Gerichte deren von Thusis, Heintzenberg und Tschapinen an das Bischthum Chur, und A. 1483. die Grafschafft Sargans denen alten Eydgenößischen Städt und Orten (Bern ausgenohmen) und A. 1493. die Gericht Rheinwald und Sassien an Johannem Jacobum Trivulzio; da er zuvor auch An. 1490. den entzwischend dem Stifft St. Gallen, und desselben Schirm-Städten und Orten einer- und dem Land Appenzell, der Stadt St. Gallen, und den Stifft St. Gallischen Gottshauß-Leuthen ander seiths, wegen des Kloster-Baus zu Rorschach entstandenen Streith vermittlen helffen: Nach seinem A. erfolgten Absterben ist das von ihme noch besessenen Ortensteiner-Gericht seiner Wittwe, Gräfin Barbara von Sonnenberg für ihre Heimsteur überlassen worden.

B. Hartmann, auch des ersten Rudolffen Sohn, und des andern Bruder; verspricht mit selbigen An. 1325. dem Hertzog Leopold von Oesterreich mit 20. Helmen Hilff zuleisten wider den zum Kayser erwehlten Hertzog Ludwig von Bayern, und A. 1342. dem Stifft Pfäffers die Feste Wartenstein nicht mehr anzugreiffen noch zu verlangen; ward, wie oben bemerckt, An. 1343. in dem mit den Frey-Herren von Ratzüns gehabten Streith; gefangen, und war An. 1354. auch zu Diensten Kayserß Caroli IV. und Hertzogen

Albrechts von Oesterreich in der Belagerung der Stadt Zürich: Von seinen Söhnen ward Hartmann erstlich des Johanniter Ordens Commenthür zu Wädenschweil, und An. 1388. oder 1389. Bischoff von Chur, da das mehrere von ihme zusehen: und Heinrich vermachte die Feste und Graffschafft Vaduz, die Feste Nutzders und Graffschafft im Wallgäu An. 1379. seinem obbemelten Vettern Graf Hansen von Werdenberg, halffe An. 1391. seinem Bruder dem Bischoff wider den Frey-Herrn von Ratzüns, und bekam in gleichem Jahr die Vogtey Friesen von dem Stifft Einsidlen zu Lehen, machte A. 1393. nebst gedacht seinem Bruder und dem gemelten Graf Hansen ein Schirm-Bündnuß wider ihre Vetteren die Grafen von Werdenberg von Rheinegg, und empfangte A. 1396. von Kayser Wenceslao die Lehen der Graffschafft Vaduz.

C. Heinrich, auch des ersten Rudolffen Sohn; hielte des Kayſers Ludovici IV. Parthey, da seine beyde Brüderen Rudolff und Hartmann, des wider ihn erwehlten Hertzogs Friderici von Oesterreich Brudern Hertzog Leopold, wie obbemelt An. 1325. Hilff versprochen. Stumpff *Chron. Helvet. lib. X. cap.* 29. Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Guler *Rhat. pag.* 216. Sprecher *Pall. Rhat.*

Werdenberg. Graffschafft.

Ein Lands-Bezirck, welcher gegen Aufgang an den Rhein, und vorüber die Fürstlich Liechtensteinische Graffschafft Vaduz, gegen Niedergang an die Graffschafft Toggenburg, gegen Mittag an die Landvogtey Sargans, und gegen Mittnacht an die Landvogtey Sax, und die Gemeind Gambs gräntzet, und nach der Länge von Mittag nach Mitternacht etwan zwey Stund sich erstrecket, und etwas Wein-Wachs hat, mehrers aber Baum- Feld- und Erd-Frucht hervor bringt, und sich darin auch ein gute Veich-Zucht sich befindet: es sind darin nur drey Pfarren Sevelen, Grabs und Buuchs, und ligt in dieser letstern Pfarr unten an dem Fuß eines Bergs das Städtlein Werdenberg, dessen Burger einige Freyheiten geniessen, und auf einer lustigen Höhe dieses Bergs das Schloß, darauf der Oberkeitliche Landvogt wohnet: Es melden etliche, als wann dieses Schloß schon in dem IX. Seculo von einem Pfaltz-Grafen von Hohen Rhätien

tien erbauet worden seye, und haben folglich auch die gleich in vorigem Articul beschriebene Grafen von selbigem den Namen bekommen, und selbige insbesonder die von der ersten Linien besessen, auch, da Hertzog Friderich von Oesterreich sie A. 1404. den Grafen Rudolff und Hugen weggenohmen, haben die Appenzeller selbige gleich des folgenden Jahrs wieder in derselben Besitz gestellet: A. 1438. besasse selbige Graf Wilhelm von Montfort, und überfielen damahls die Landleuth in Sargans die Werdenberger aus, nach einigen unbegründetem, Verdacht ihren Oesterreichischen Feinden den Durchpaß zu ihrer Beschädigung zu gestatten; und warden auch etliche derselben in einem Scharmutz erlegt: ermeltẽ Graf Wilhelmẽ Tochter Adelheit übergab selbige folglich ihrem Ehemann Graf Johann Peter von Mosax, der An. 1483. mit seinen Unterthanen wegen seinen diesörthigen Rechten in Streith kommen, welcher, daß ein jeder ihme Huldigung thun solle, in dem Stand und Würde er sich bis dahin befunden, ꝛc. rechtlich entschevden worden; desse ungeachtet ersagter von Monsax diesere Graffschafft A. 1485. an die Stadt Lucern, und diesere selbige A. 1493. an die Freyherren Georg und Matthyas von Castellwart verkaufft, und hat der Matthyas in gleichem Jahr ein ewiges Burgerrecht auch dieser Graffschafft halber in gedachter Stadt erhalten: er verkauffte aber A. 1498. selbige wiederum an Bischoff Heinrich von Chur als Vogt und Vormund Wolffgang und Georg Freyherren von Heuwen, und diesere zwey Gebrüdere den 31. Martij A. 1517. an das Land Glarus, welches selbige annoch besitzet: immittelst aber haben die Einwohner dieser Graffschafft schon A. 1525. aus Ansprach mehreren Rechten sich gegen ihre Oberkeit aufgelehnet, da man aber von Glarus mit dem Landes-Panner ausgezogen, ohne dessen Erwartung sich zur Gehorsamme gelegt, und die unbedingte Gefangennehmung und Bestraffung der Ubelthäteren, ꝛc. erkennt, und danahen zu Gnaden aufgenohmen worden, auch An. 1566. hierüber bey anderwertiger Auffruckung solcher Handlung ein Oberkeitliche Zeugnuß, und zugleich auch ein Fähnlein in den Krieges-Vorfallenheiten, auf Wohlverhalten; erlangt: Die Einwohner dieser Landschafft haben auch vor und um der Mitte des XVI. Seculi die Evangelische Religion angenohmen, und sind

mit

mit Pfarreren diesere Religion versehen worden, die Landvögt aber warden von beyden Religionen aus dem Land Glarus bis A. 1638. verordnet, da krafft eines zwischend beyden Religionen in dem Land Glarus errichteten Vertrags diesere Landvogtey allein von und aus den Evangelischen Landleuthen bestellt wird, doch alle Rechtsamme, Frey- und Gerechtigkeiten, Jurisdiction, Mannschafft, Appellationen, Einnehmung der Rechnungen, dem gantzen Land und gemeinen Regiment ungetheilt zugehöret, bey Aufführung der Landvögten Gesandte von beyden Religionen anwesend sind, die Huldigung in Namen des gantzen Lands eingenohmen wird, und bey denen darin vorfallenden wichtigen Geschäfften Gesandte von beyden Religionen abgeschickt werden, ꝛc. A. 1695. ist ein Theil des Schlosses abgebrant, und hernach wieder aufferbauet worden. Da A. 1667. von dem Land-Raht zu Glarus denen Einwohneren von Werdenberg einige Freyheiten in Ansehung des, daß der Landvogt kein Veich auf die gemeine Tratten oder Weyden treiben, kein Gattung Holtz in den Bann-Wäldern in Auwen hinwegnehmen, kein Glarner ohne Willen der Gemeinden allda sich haußheblich niederlassen mögen, und jeder Gemeind ihren gemeinen Nutzungen halber Ordnungen zu machen bewilliget seyn solle, ꝛc. und A. 1705. auf desse ruchtbar werden, solche Brief von der Lands-Gemeind zu Glarus zur Einsicht abgeforderet, und nicht wieder zuruck gestellet worden, haben A. 1719. die gedachte Einwohner dem neuen Landvogt die Huldigung geweigeret, sind aber durch ein Eydgenössische Gesandschafft A. 1720. darzu verleithet worden; nachdeme folglich dieselbe zuerst von dem Land-Raht zu Glarus vorgeforderet worden, ihre vermeinend habende Beschwehrden zueröffnen, sie aber theils nicht erschienen, theils nur insgemein die Zuruckgebung ihrer Brieffen verlanget, und man also nichts mit ihnen vornehmen können, sind letstlich auf treffes Anmahnen der Eydgenössischen Gesandschafft ab der Jahr-Rechnung Tagsatzung A. 1721. zwölff Abgeordnete zu Glarus erschienen, haben aber erstlich ihr obiges Begehren allein wiederhollet, letstlich aber auf eydlichen Befehl 22. Beschwehrden eröffnet, und da denselben der Ungrund derselben vorgestellet, und solches einige der Abgeordneten ihren Landleuthen hinterbracht, sie aber sich erkläret, bey allen

ihren

ihren Brief und Siglen zubleiben, und darvon nicht das wenigste nachzugeben, auch einige freche ein Verbindung, auch darfür Gut und Blut aufzuopfferen errichtet, und die meisten sich je länger übermühtiger und ungehorsamer, auch unter Drohungen angelassen, hat die Oberkeit zu Glarus den 16. Octobris nach dem alten Calender in die 70. Mann durch mühsamme Um- und Abweg in das Schloß Werdenberg abgeschickt, und den 21. Octob. 1900. Mann dahin anrucken lassen, welche auch in der Landvogtey Sargans würcklich angelangt, da aber die Werdenberger auf einer Gesandschafft von Zürich gethane Vorstellungen und Anmahnen sich auf Gnad und Ungnad ihrer Oberkeit zuergeben beschlossen, ist die Mannschafft zwar bis nach Werdenberg fortgeruckt, aber ohne einige Thätlichkeit wieder zuruck gezogen, und haben die meiste Werdenberger ihr Gewehr in das Oberkeitliche Schloß gelieferet: nichts desto weniger haben sich die meiste von ihnen, da einige Oberkeitliche verordnete nach Werdenberg zu Erdaurung der in ihren Gemeind-Laden habenden Schrifften und Einnahm ein und anderer Fehlbaren, meistens unruhiger Verantwortung abgeschickt worden, solchem wiedermahlen widersetzt, Holtz zu Anschlagung einer Brug über den Rhein zugeführt, sich von neuem mit einanderen fest und steiff zusamenzuhalten verbunden, und daß niemand auf dem Schloß auch auf Vorforderen erscheinen solle, ausser vier aus ihnen erwehlte, die an all anderen statt sich daselbst auf Vorforderen einfinden sollen, auch denen, welche obiges Holtz aus Befehl der Oberkeitlichen Verordneten in das Schloß abhollen wollen, solches mit Gewalt verwehret, ꝛc. darauf wiederum 800. Mann von Glarus dahin abgeschickt worden, und den 24. Decembris in dem Werdenbergischen angelangt, da zuvor auf desse Vernehmen die meiste Einwohner sich in die benachbarte Zürichische Landvogtey Sax geflüchtet, von dannen aber durch die Vorstellung eines daselbst geweßnen Oberkeitlichen Verordneten bey den Glarnerischen Abgeordneten, auf dem Schloß Werdenberg erhaltnen Erlaubnuß wieder zuruck begeben, und an dem letsten Tag dieses Jahrs, auch nach dem alten Calender an einer zusamenberuffnen Gemeind nach umständlicher Vorstellung ihrer begangnen manigfaltigen Fehleren, auf 17. ihnen vorgeschriebnen Puncten sich

eydlich verpflichtet haben, und sind hierauf folglich 600. Mann und auch hernach die anderen wieder von dannen ab, und nach Glarus geführt worden, und auf eines von der Städten Zürich und Bern Gesandten vor einer Lands-Gemeind zu Glarus für die Werdenberger abgelegtes Fürwort einige aus dem Land selbst flüchtige aus selbigem verwiesen, ihren Namen an das Hochgericht geschlagen, und ihre Mittel eingezogen, andere meistens fehlbare mit mehreren und minderen Gelt-Bussen, gestrafft (welches alles 10000. fl. ausgemacht:) und sodan auch noch an die aufergangnen Kösten 13000. fl. aus den Gemeind Gütheren bezogen, und noch 7000. fl. auf der Einwohneren Haab und Gut, auch Veich vertheilt worden.

Es finden sich aber, daß Landvögt dieser Grafschafft (welche dermahlen zu drey Jahren um abgewechslet werden) worden.

Anno		Anno	
1517	Jacob Steger.	1574	Gabriel Streülj.
1520	Ludwig Tschudj.	1577	Caspar Strebj.
1523	Dionysius Bußj.	1580	Wolffgang Blumer.
1526	Joos Tschudj.	1583	Hans Ellmer.
1529	Jacob Knobel.	1586	Rudolff Martj.
1532	Jacob Meyer.	1589	Rudolff Köng.
1535	Paulus Wala, genannt Schuler.	1592	Niclaus Schuler.
		1595	Dietrich Weis.
1538	Hans Leützinger.	1598	Peter Legler.
1541	Hans Brunner.	1601	Johannes Trümpj.
1544	Jacob Landolt.	1604	Rudolff Zäh.
1547	Heinrich Jennj.	1607	David Luchsinger.
1550	Hans Heitz.	1610	Thomas Schmid.
1553	Michael Störj.	1613	Thomas Ellmer.
1556	Jacob Bußj.	1616	Dietrich Streülj.
1559	Joachim Müller.	1619	Matthäus Eglj.
1562	Gäbhard Heitz, I. mahl.	1622	Salomon Trümpj.
1565	Jacob Schuler.	1623	Rudolff Trümpj.
1568	Fridolin Kublin.	1625	Peter Wichser.
1571	Gäbhard Heitz, II.	1628	Daniel Bußj.

Anno

Anno		Anno	
1631	Jacob Feltmann.	1695	Johann Zweiffel.
1634	Hans Gabriel Ellmer.	1698	Samuel Blumer.
1637	Melchior Heiß.	1701	Hans Rudolff Schmid.
	Jacob Feltmann, I.	1704	Caſpar Trümpi.
1640	Rudolff Trümpi.	1707	Jacob Schmid.
1644	Andreas Schindler.	1710	Peter König.
1647	Joachim Streiff.	1713	Fridolin Zweiffel.
1648	Fridolin Streiff.	1716	Fridolin Blumer.
1650	Jacob Feltmann, II.	1719	Hans Jacob Zweiffel.
1653	Caſpar Schmid, I.	1722	Hans Peter Legler.
1656	Hans Peter Ellmer.	1725	Johann Melchior Leützi-
1659	Gabriel Schmid.		ger.
1662	Caſpar Iſeli.	1728	Johannes Marti.
1665	Paulus Flury.	1731	Johann Peter Zwicki.
1668	Heinrich Tſchudi.	1734	Johann Chriſtoph Streiff.
1671	Johannes Straub.	1737	Johann Jacob Blumer.
1674	Melchior Marti.	1740	Hans Jacob Zweiffel.
1675	Heinrich Pfendler.	1743	Rudolff Freytag.
1677	Caſpar Schmid.	1746	Fridolin Schmid.
1680	Jacob Blumer.	1749	Otmar Zwicki.
1683	Bartholome Aebli.	1752	Fridolin Streiff.
1686	Wolffgang Jenni.	1755	Niclaus Ellmer.
1689	Bartholome von Para-	1758	Fridolin Schindler.
	vicin.	1761	Melchior Stüßi.
1692	Daniel Kundert.	1764	Johannes Zweiffel.

Tſchudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Tſchudi Glarner Chron. *pag.* 396. 742. 821. Tſchudi Summariſche Hiſtori und Denckwürdigkeiten der vornehmſten Geſchichten der Herrſchafft Werdenberg.

Werdenſtein. Siehe Wertenſtein.

Werder.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Urs An. 1546. das Burger-Recht erhalten, 1466. des groſſen

Rahts, A. 1479. des kleinen Rahts, 1486. Bauherr, 1489. Gesandter bey den Burgerlichen Unruhen zu Zürich, An. 1490. Gubernator von Aelen, und A. 1498. wiederum des kleinen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Johann Caspar A. 1712. und 1724. Obervogt von Cham worden.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Laurentz An. 1689. Vogt von Bürglen, 1697. Zunfftmeister und auch Unter-Burgermeister, und A. 1700. Burgermeister; Abraham An. 1719. Zunfftmeister, und sein Sohn Johannes 1742. Zunfftmeister, A. 1747. Rahtsherr, und 1752. Bauherr worden.

Werdhoff.

Ein Hof in der Pfarr Oßingen, und der Zürichischen Landvogtey Andelfingen.

Werdt. Siehe Wehrt, Werdt und Werth.

Werdmüller; Weerdmüller.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem einer A. 1351. in dem zwischen der Stadt Zürich und Hertzog Albrecht von Oesterreich Völckeren bey Tätweil vorgegangenen Treffen sich wohl gehalten; Otto, der die damahls genannte Hinderburg- jetz Werd-Mülle unten an den Ringa-Mauren der kleinen Stadt Zürich, von dem benachbarten Stifft Oetenbach Erb-Lehen eingehabt; hat A. 1444. in der von den Eydgenossen vorgenohmenen Belagerung der Stadt Zürich, haben diese durch derselben Anzündung die Belagerte von andern Bollwercken dahin zu verleithen, und dardurch ein desto unbeschwehrlichē Eindruck selbiger Ortē in die Stadt zu bewürckē getrachtet; es hat aber diser Otto nebst 27. einigē Mannen ein grosse Anzahl der feindlichen Eydgenossen von dem Einfall in die Stadt an diesem Ort abhalten mögen, und ist wegen solchem Wohlverhalten auch An. 1445. zum Rahtsherrn und Obervogt von Wollishoffen erwehlt worden, und bey seinem A. 1462. erfolgten Ableiben hinterlassen Heinrich, Hans, Cüenj, Klein Hans und Heinj, welche alle in dem Burgundischen Krieg An. 1475.

und

und 1476. den Schlachten bey Elicourt und Murten beygewohnt, und der erſtere Heinrich bey gleich bemercktem Uberfall des Vaters Mülle in der Wiegen über die Stadt-Mauren den Kloſter-Frauen an dort benachbartem Oetenbach hinauf gebotten, und von ſelbigen willig übernohmen und auch auferzogen, hernach auch A. 1474. Rahtsherr von freyer Wahl, und Obervogt von Rümlang; weiters A. 1476. Obervogt von Ehrlibach, 1478. der IV. Wachten, und Anno 1482. von Meilen worden; er ward zwar An. 1489. bey damahligen Burgerlichen Unruhen in der Stadt Zürich auch ſeiner Stellen entſetzt, aber gleich des folgenden Jahrs wieder zu einem Beyſitzer des Stadt-Gerichts, An. 1494. wiederum zum Rahtsherrn von freyer Wahl und Vogt von Stamheim, An. 1495. der Stifft St. Galliſchen Schirm-Städt und Orten Hauptmann zu Wyl, An. 1496. auch Panner-Herr, und 1498. auch Zeugherr erwehlt, hat auch A. 1499. in dem damahligen ſogenannten Schwaben-Krieg das Panner beſtändig, und auch etliche mahl wider den Feind getragen, war auch einer der A. 1512. an Pabſt Julium II. abgeſchickten Eydgenöſiſchen Geſandten, und iſt A. 1513. in dem 70. Alters-Jahr geſtorben: auch Hans ward A. 1490. und Cunrj des groſſen Rahts, und hat aus ſolchen allein der Hans das Geſchlecht fortgepflantzet, und ward ſein älteſter Sohn Felix An. 1496. des groſſen Rahts, und ſein Sohn gleiches Namens Chor-Herr von Embrach, und der jüngſte Sohn obigen Hanſen, Jacob hat ſchon A. 1513. der Schlacht bey Novarra beygewohnt, und iſt A. 1517. des groſſen Rahts, und 1521. Zunftmeiſter und Obervogt von Männedorff worden. Er zoge auch in gleichem Jahr zu Dienſten Pabſts Leonis X. zu Beſchützung ſeiner Landen; da er und andere aber vom Cardinal Schiener verleithet werden wollen, ſich auch wider die Franzoſen, und die in dem Franzöſiſchen Dienſt geſtandenen Eydgenoſſen in das Meyländiſche gebrauchen zulaſſen, hat er ſolches rund abgeſchlagen; er ward weiters A. 1524. Seckelmeiſter und Geſandter an Pabſt Clementem VII. nach Rom, die ausſtehende Penſionen einzuforderen, jedoch ohne die verlangte Würckung: An. 1529. ward er in damahligen mit den V. erſten Catholiſchen Eydgenößiſchen Städt und Orten entſtandenen Unruhen als Hauptmann mit 400. Mann nach Rütj, auch in Utznach und Gaſter geſchickt, zu denen noch 600.

Toggenburger gestossen, und An. 1530. war er einer deren nach Wyl in die Stifft St. Gallische Pfaltz, zu Beruhigung, wegen in selbiger Landschafft entstandenen Unruhen geordneten Gesandten, welche aber von den Land-Leuthen überfallen, und sich kümerlich erretten können; in gleichem Jahr ward er der erste Zürichische Landvogt von Locarno oder Luggarus, und nach der An. 1531. für die von Zürich unglücklich abgeloffenen Schlacht bey Cappel von einem Hauptmann von Urj mit einer Mannschafft in dem Schloß daselbst gefangen genohmen, und nach Mendrisio gebracht, aber unlang darnach wieder ledig gelassen: Er ward folglich in gleichem Jahr noch Rahtsherr, und A. 1534. zum anderen mahl Seckelmeister, und hat sein Sohn gleiches Namens keine Männliche Leibs-Erben hinterlassen; sein Bruder und der mittlere Sohn obbesagten Hansen, Heinrich aber hat auch in den Schwäbischen und Meyländischen Kriegen Dienst geleistet, und ist An. 1515. des grossen Rahts worden; hat auch nebst seinem gleich gedachten jüngern Bruder Jacob A. 1523. einer zwischend dem Bischöflichen Costantzischen Vicario D. Johann Faber, und der Priesterschafft der Stadt und Landschafft Zürich, als Oberkeitlich verordnet beygewohnet, auch nebst sechs anderen, wider gedachten Faber; ein Büchlein, genannt: Das Gyrenrupffen, heraus gegeben, und das neue Testament vielfältig unter die Armen ausgetheilt; er war auch An. 1531. in denen damahligen einländischen Unruhen als Hauptmann mit 500. Mann nach Bremgarten verordnet zur Besatzung, welche auch nach und nach aus der Grafschafft Baden, Freyen Aemteren, Keller-Amt, ꝛc. bis auf 1500. Mann verstärckt worden; er ward auch folglich An. 1532. Rahtsherr, und A. 1533. Obervogt von Birmenstorff, und hat das Geschlecht durch Otto und Beat fortgesetzt.

A. Otto, welcher sich in seinen gedruckten Bücheren etwann auch Napemylus, von dem Griechischen Napos, so ein Weerd oder Sumpff, und Muli, das ein Mülle andeutet; auch Mylander von diesem Muli und Ander ein Mann selbst benahmset hat. Er ward in der Jugend zu der Schul gehalten, und hat den Grund in der Lateinisch- und anderen Sprachen und Wissenschafften gelegt, auch etwas Hand-Arbeit erlehrnet, ist

her-

hernach auf einrahten M. Heinrich Bullingers nach Basel, und A. 1531. nach Straßburg geschickt worden, da er sich weiters in den Sprachen, und auch der Philosophie in die zwey Jahr, und da er A. 1535. nach Wittenberg sich begeben, sich in selbigen, und sonderlich auch in der Physic, Ethic und Mathematic in die drey Jahr geübet, und auch D. Martin Luthers, und Philippi Melanctonis, und anderer offentliche und absonderliche Collegia fleißig besucht, so, daß er mit dem allgemeinen Beyfall der Philosophischen Facultet, und Bewilligung der gantzen Hohen Schul offentlich zu einem Magistro liberalium artium erneñt, und ihme auch auf das Fürwort Melanctonis offentlich zu lesen erlaubt, er auch bey seiner Abreis von demselben ein eigenhändiges, und auch von der gantzen Hohen Schul ein ruhmliches Zeugnus gegeben worden: er reisete A. 1539. und zwaren zu Fuß von Witteuberg nach Paris, und erhielte auch daselbst die Bewilligung in dem sogenañten Collegio Blasiano alle Tag einmahl ofentlich zu lesen, welches er auch über Ciceronis Orationem ad Equites Romanos, Isocratis orationes de Pace, etliche Dialogos Luciani, &c. gethan, auch hernach zu Orleans etwas Zeit in der Wolredenheit unterwiesen, und auf seiner Heim-Reis durch Basel ward ihme in gleichem Jahr die Professio artium bey dortiger Hohen Schul aufgetragen; nach seiner Eltern und Freunden Verlangen erhielte er daselbst, wiewohl nicht ohne Mühe, seinen Abscheid, und kam A. 1540. nach Hauß, und ward in dem Synodo Maii zu einem Kirchen-Diener angenohmen, und noch vor End des Jahrs zu einem Professore Philosophiæ moralis & naturalis A. 1545. aber zu einem Leüt-Priester und Diacono der Kirch zum grossen Münster, und A. 1547. zum Archi-Diacono dieser Kirch, und Chorherr des daselbstigen Stiffts erwehlet, ist aber den 25. Martii A. 1552. in dem 39. Alters Jahr gestorben; von ihme ist in den Druck kommen

Commentarius in orationem M. Ciceronis ad Equites Romanos, antequam iret in exilium; unter dem Namen Myliandri. Basel, A. 1539. Paris, 1540. Zürich, 1553.

De Dignitate, Usu & Methodo Philosophiæ moralis, Basel, Anno 1544. in 8vò.

De

De bonis Operibus. A. 1551.

De Ministro Ecclesiæ sermones tres. Zürich, A. 1551. in 8vò.

IV. Bücher von dem höchsten *Articul* der Gerechtmachung des Menschen vor GOtt. Ibid. A. 1552. in 8vò. Herborn, A. 1588. und 1607. in 12mò.

Haupt-Summ der wahren Religion. Zürich, A. 1552. in 8vò. 1587. in 12mò. Herborn, 1588. in 12mò.

Similitudinem ab omnium animalium genere desumtarum libri VI. Zürich, A. 1555. in 8vò.

Summa Fidei: Paraphrasis simplex perspicua Decalogi, Symboli Apostolici, Dominicæ orationis & Sacramentorum: pia item precandi formula. Zürich, A. 1559 in 8vò.

Zwey Kleinoter, das einte von Trost und Hilf in Trübsalen, das andere wie sich ein jeder zum Tod bereithen, und gegen Sterbenden handlen solle. Zürich, A. 1564. in 12mò. Herborn, A. 1587. 1591. und 1600. in 12mò.

Von seinen Kinderen ist der älteste Abel A. 1566. Helffer von Stammheim, und A. 1577. Pfarrer von Hengkart, und von desse 10. Kinderen Heinrich An. 1613. des grossen Rahts, und 1634. Waagmeister in der grossen Ancken-Waag, und Hans Jacob A. 1635. des grossen Rahts, An. 1641. Rahtsherr, und 1643. Amtmann im Cappeler-Hoff worden, und hat der erstere von drey Söhnen zwar Kinder hinterlassen, deren Nachkommen, darunter auch einige Pfarr-Pfründ bekommen, Männlichen Geschlechts aber ausgestorben, und ward aus ersagten Heinrichs Söhnen Hans Ulrich Schantzen-Schreiber, und desse Sohn gleiches Namens hat *Disputationem continentem exegesin textus Zach. VI. 9* Præs Joh. a Mark. Theol. Doct. & Prof. A. 1689. zu Gröningen in Druck gegeben, und ist A. 1709. Pfarrer von Mönch-Altorff worden.

B. Beat, auch obbemelten Rahtsherrn Heinrichs Sohn; ward An. 1565. des grossen Rahts, und hat obbemelte Werd-Mülle eigenthumlich an sich gebracht; und sind von seinen Söhnen David, Heinrich, Christoff und Thomas vier absonderliche Linien entstanden, der älteste seiner Söhnen Joseph aber, der An. 1579. und 1590. des grossen Rahts worden; hat keine Leibs-Erben hinterlassen.

I. David,

I. David, ward An. 1580. des groſſen Rahts, und An. 1601. Rahtsherr, und hat nebſt ſeinem Bruder Heinrich ein Seiden- und Wollen-Fabric angefangen, und haben ſeine Söhne Hans Rudolff, David und Hans Balthaſar das Geſchlecht wieder durch eigne Linien fortgepflantzet

a. Hans Rudolff ward A. 1604. des groſſen Rahts, und entſtuhnden von ſeinen zwey Söhnen Hans Rudolff und Hans Georg noch zwey andere Linien

1. Hans Rudolff ward im Februario, A. 1614. gebohren, und nachdeme er bey Hauß ein guten Grund zu den Sprachen und Wiſſenſchafften gelegt, mit ſeinem Bruder Hans Georg nach Genff geſchickt, da, nachdeme er den beſten Schuß in den Adelichen Ubungen mit dem Armbruſt und auch mit dem Feur-Rohr gethan; ihnen beyden, und ihren ehelichen Kinderen den 5. Aprilis, A. 1630. für beſtändig das Burger-Recht in dieſer Stadt Genff ertheilt worden; er begabe ſich An. 1632. in Kriegs-Dienſte, und zwaren als ein Freywilliger erſtlich unter den in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten geſtandenen Marſchall von Schomberg, und wohnete auch der Schlacht bey Carcaſſone bey, und folglich in gleichem Jahr als ein ſolcher in Königlichen Schwediſchen Dienſte unter dem General Horn, ſahe A. 1633. den Belagerungen von Coſtantz und Uberlingen zu, war auch A. 1634. in der Schlacht bey Nördlingen, da der gedachte General Horn gefangen worden; gleich hernach kam er zu dem Königlichen Franzöſiſchen General dem Hertzog von Rohan, und dienete unter ihme als Obriſt-Lieutenant in dem Veltlin bis A. 1637. war auch A. 1638. in dem Treffen bey Lauffenburg, in welchem der Hertzog von Sachſen-Weymar die Kayſerl. Generalen von Werdt und Enkenfort geſchlagen; und da obbemelter General Horn des Verhaffts wieder entlediget worden, nahme dieſer ihne mit in Schweden, und, da ihme daſelbſt die Ober-Auffſicht über alle dortige Königliche Feſtungen wiederholt aufgetragen worden; hat er doch ſolchen, als für einen ältern Kriegs-Mañ anſtändigern und ruhigern Beruff, wegen ſeinen noch lebhafften Leibs und Gemüths Beſchaffenheit ausgeſchlagen; nachdem er aber beym General Torſtenſohn bekañt worde, ward er von ſelbigem zu ſeinem General-Adjutant, und auch nach der A. 1642. vorgegangenen Schlacht bey Leipzig, und

der Belagerung von Freyburg, darin er über das Geschütz und das Schantzen-Werck gesetzt gewesen; zum Obristen ernennt, und bey angegangenem Krieg mit Dänenmarck, nach dem er A. 1644. auch nach des ermelten General Torstensohn Auftrag der Belagerung von Christianpreis, der Stadt Kiel und Insul Femmern beygewohnt, und das meiste zu derselben Einnahm beygetragen; zum Commandant derselben verordnet; es ward auch vieles seiner Klugheit und Dapfferkeit zugeschrieben, daß die gantze Dänische Armée sich bey Mittelsarsund in gleichem Jahr dem Torstensohn ergeben müssen; es sind auch weiters keine Treffen oder Belagerungen von den Schwedischen Völckeren vorgenohmen worden, da ihme nicht von dem Torstensohn auch das eint und andere auch über seine sonstige Schuldigkeit aufgetragen worden, er war auch in gleichem Jahr mit in dem Treffen bey Magdenburg, da der General Gallasch geschlagen worden, auch in dem letstern A. 1645. zwischend den Kayserlichen und Schwedischen Völckern bey Janeowiz vorgegangenen: Gleichfahls wohnete er in gleichem Jahr den Belagerungen von Steineren, Krems, Krauenburg, der Schantz bey der Brugg zu Wien, von Eülenburg, Kremsier, Tobilschau, Seal, Ramsberg, ꝛc. bey welchen Vorfallenheiten er aber auch verschiedene Verwundungen empfangen, und sonderlich bey Eülenburg, da er durch ein Flinten-Kugel durchschossen worden: Nachdem Torstensohn A. 1646. das Commando der Schwedischen Armee dem Graf Königsmark überlassen, so hat dieser ihme das Commando über die Dragoner, und auch in denen Städten Nordhausen und Buxtehausen anvertraut, auch hat hernach der General Wrangel seine Dienst bey verschiednen Anläsen, und sonderlich A. 1647. in der Belagerung Bregenz und Mainau zu seinem angerühmten Vergnügen gebraucht. Als aber also A. 1648. die Schwedische Völcker in die Ober und Vorder Oesterreichische Landschafften eingeruckt, ward er von seiner Oberkeit von solchem der mit dem Hauß Oesterreich habenden Erb-Verein zuwider lauffenden Dienst abgeruffen, und ist noch in gleichem Jahr als Obrister über ein Regiment von eilff Compagnies, und 2000. Mañ aus dem Zürich und Bern Gebiet, in der Republic Venedig Diensten getretten, und hat selbige den 6. Jun. abgeführt, da er des Tags zuvor auch in den grossen Raht zu Zürich befürderet worden;

den; er dienete mit selbigem wider die Türcken in Dalmatien, und brachte es A. 1651. nach dessen Abdanckung wieder in das Land, und ward ihme A. 1653. als General-Major das Commando über 10000. Mann die Bernerische, ꝛc. aufgestandene Unterthanen zur Gehorsamme zubringen; aufgetragen, welches auch erfolget: Anno 1655. warb er ein Compagnie von zwey hundert Mann in die in Königs Ludovici XIV. von Franckreich Diensten stehende Garde, und ward auch zum Obristen über ein Regiment, und den 29. Novembris noch zum General-Lieutenant der Armée in Flandern in Abwesenheit des Marschallen von Turenne, auch den 22. Decembris zum Ritter S. Michaelis-Ordens ernennt, auch des Königs mit Edel-Gesteinen besetztes Contrafait von dem Cardinal Mazarin ihme mit einem verbindlichen Schreiben vom 28. Decembris durch den Französischen Gesandten übersendet; er ward auch Comandant des Schlosses d'Iff zu Marseille: Es ward ihme auch A. 1655. zu End des Jahrs von seiner Oberkeit zu Zürich das Commando über ihre Völcker in dem entstandenen innerlichen Krieg mit den V. ersten Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten, und auch der Belagerung der Stadt Rapperschweil aufgetragen, und ist er auch zum Rahtsherr, und A. 1656. auch zum Obervogt von Wollishoffen erwehlt worden; er begab sich folglich wieder in Franckreich, allwo A. 1661. von seiner Garde-Compagnie der halbe Theil abgedanckt worden; bey erfolgten friedlichen Umständen 1663. ist er wieder in der Republic Venedig Dienst als General-Lieut der Artillerie getretten, und hat solche 7. Jahr in Candia und Dalmatien wider die Türcken, auch bey verschiedenen Anläsen mit guter Würckung geleistet, da ihme auch zugestanden worden, wann er in das Staats-Collegium beruffen worden; den Platz nächst dem Doge oder Hertzog zuhaben, auch der Ritter-Orden S. Marci ertheilt worden: A. 1672. aber ward er von Kayser Leopoldo I. in seine Dienste genohmen, und zum General-Feld-Marschall-Lieutenant, auch des Heil. Römischen Reichs Frey-Herrn ernennt, hat auch als solcher An. 1676. die Belagerung der Festung Philipsburg commandirt und eroberet, und ist den 6. Decembris, A. 1677. zu Villingen gestorben, und daselbst begraben worden; von ihme können *Theatri Europæi Tom. ad h. an.* Eröffnete Ottomannische Pforten, Valkenier verwirrts *Europa.*

Biſaccioli und *Bruſoni* Venetianiſche Hiſtorie: *de Ville Memoires du Siege de Candie.* Rahn Eydgenöſ. Geſch. Beſch *pag.* 989. nachzuſehen werden, und iſt noch anzumercken, daß er in der, in dem Zürich-See, in der Pfarr Wädenſchweil befindlichen Halb-Inſul der ſogenannte Au, ein ſchönes Luſt-Hauß, Garten, Rebberg und Weyer oder kleines Seelein angelegt.

Von ſeinen Söhnen ward Bernhard A. 1655. Lieutenant unter ſeines Vatters Garde-Compagnie in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, und ward A. 1661. Hauptmañ über die halbe derſelben, bis ſie A. 1668. abgedanckt worden, er war aber zugleich auch als Ingenieur angenohmen, da er verſchiedne Beveſtigungs-Werck in Flandern, und ſonderlich zu Dunkerken angelegt, und dardurch ein ſondere Achtung erworben, A. 1669. aber in dem 34. Alters Jahr nicht ohne Argwohn beygebrachten Giffts zu Berge in Flandern geſtorben: Caſpar hat als Hauptmann in der Republic Venedig Dienſten, A. 1667. in der belagerten Stadt Candia durch einen Schuß in einem Ausfall das Leben verlohren; der älteſte Sohn Hans Rudolff aber ward A. 1679. des groſſen Rahts, und hat 11. Kinder gezeüget, aus welchem Hans Conrad noch in ſeinen jungen Jahren unter ſeinem Gros-Vatter An. 1676. der Belagerung Philipsburg beygewohnet, und Anno 1689. als Kayſerlicher Ingenieur, in den Belagerungen von Maynz und Bonn Dienſt geleiſtet, und in gleichem Jahr Hauptmañ über ein Compagnie in einem Würtembergiſchen in Königliche Spanniſche Dienſte in das Meyländiſche angeworbnen Regiment, und A. 1690. Obriſt-Wachtmeiſter in Kayſers Leopoldi Dienſten worden, und in Ungarn Dienſt geleiſtet, auch A. 1697. Commandant von Szatmar in Ungarn A. 1702. aber als Obriſt Lieutenant Commandant der Reichs Stadt Lindau worden: Johannes iſt als Lieutenant in Königl. Spañiſchen Dienſten, An. 1693. in der Schlacht bey Orbaſſan in Piemont umkomen: Hans Rudolff und Bernhard aber haben das Geſchlecht fortgepflantzet; von denen 1. Hans Rudolff der älteſte Sohn auch noch unter ſeinem Gros-Vatter Kriegs-Dienſte geleiſtet, hernach A. 1699. des groſſen Rahts, 1703. Rahtsherr, A. 1708. Obervogt von Ehrlibach, 1710. Hardherr, A. 1713. Landvogt des Rheinthals, und 1723. Obervogt von

Düben-

Dübendorff, und ſein Sohn gleiches Namens A. 1731. des groſſen Rahts, A. 1737. Stallherr, und 1755. Rahtsherr, und deſſe Sohn auch gleiches Namens A. 1724. des groſſen Rahts, 1754. Stadt-Fähndrich, A. 1759. Landvogt der Untern Freyen Aemtern, A. 1761. Stadt-Lieutenant, und in gleichem Jahr, da ſein Vatter wegen Schwachheit die Stell aufgegeben; an deſſelben ſtatt auch Rahtsherr, und auch Obervogt von Bülach worden. 2. Bernhard als Major in dem innländiſchen Krieg A. 1712. das Lucernerische Amt Merischwanden eingenohmen, A. 1713. Quartier-Hauptmann, und A. 1720. des groſſen Rahts, und von ſeinen Söhnen einer gleiches Namens A. 1744. des groſſen Rahts, und A. 1752. Conſtaffel-Herr und des kleinen Rahts, und Hans Rudolff A. 1752. des groſſen Rahts, und 1755. Stallherr worden.

2. Hans Georg, auch obigen erſten Hans Rudolffs Sohn, und des gleich bemerckten Generalen Hans Rudolffs Bruder; legte ſich von Juaend an ſonderheitlich auf die Mathematiſche Wiſſenſchafften, Ingenieurie und Befeſtigungs-Künſte, und trate ſchon in dem 19. Alters-Jahr An. 1635. Kriegs-Dienſt an, und zwaren als Fähndrich unter ſeinem Stieff-Vatter dem Obriſten Schmid in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten in dem Veltlin, kam aber folglich auch in Königliche Schwediſche Dienſt als General-Adjutant, begab ſich aber hernach nach Hauß, und ward An. 1641. des groſſen Rahts, verfertigte auch An. 1642. ſolche Grund-Riß und Project zur Befeſtigung der Stadt Zürich, und um dieſelbe deßwegen anzulegende Schantzen, daß ſelbige allen anderen vorgezogen, und er zum Director dieſeres Befeſtigungs-Baus verordnet worden, und er darmit den 30. Aprilis dieſes Jahrs den Anfang gemacht, und ſelbigen in den folgenden Jahren glücklich ausgeführet; er hat auch A. 1646. die Aufſicht über die wider die unruhige Unterthanen von Wädenſchweil dahin geführte Artillerie; ward annebſt An. 1648. Rahtsherr von der freyen Wahl, und An. 1653. General-Feld-Zeugmeiſter in der Berneriſchen Bauren-Aufſtand, und A. 1656. in dem innerlichen Eydgenößiſchen Krieg und Belagerung der Stadt Rarperſchweil; es hat auch Chur-Fürſt Carl Ludwig von der Pfaltz ihne A. 1660. zu ſeinem Obriſten und Ingenieur

ernennt, und An. 1665. auch die Republic Venedig zum Obristen über ein Auffbruch Völcker, welcher aber seinen Fortgang nicht gehabt; da er immittelst auch An. 1663. Landvogt von Wädenschweil worden. Er hat auch A. 1666. den Spring-Brunnen auf dem Linden-Hoff in der Stadt Zürich angelegt, und A. 1668. in völligen Stand gebracht: Er ward A. 1675. wiederum Rahtsherr von der freyen Wahl, und An. 1678. auch Oberster Feld-Hauptmann über das erste Corps der Gemein-Eydgenößischen Schirm-Völckeren, und ist den 26. Oct. A. 1678. im 64. Alters-Jahr gestorben, mit Hinterlassung auch einer grossen und kostbaren Samlung von Gemählden, Bilderen, Schau-Münzen, ꝛc. Von seinen eilff Kinderen ist Hans Georg als Hauptmann in der Republic Venedig Diensten A. 1667. in Albanien gestorben, Hans Rudolff ein treffenlicher Zeichner, auch in der Mathematic- und Ingenieur-Kunst wohl erfahren, A. 1668. unglücklich in der Sil ertruncken, Hans Jacob A. 1668. Fähndrich unter seines Vettern Garde-Compagnie in Franckreich, An. 1672. Kayserlicher Ingenieur, An. 1675. Lieutenent in der damahligen Reichs-Stadt Straßburg, und An. 1677. Major in Königlichen Französischen Diensten worden: er hat folglich vieles zu mehrerer Befestigung der Festung Ehrenbreitenstein beygetragen, und ist darfür An. 1686. von Chur-Fürst Johanne Hugone von Trier mit seinem mit Edelstein besetzten, und an einer guldenen Ketten hangenden Contrafait beschenckt worden, er ward letstlich Anno 1687. von Churfürst Johanne Georgio III. von Sachsen zum Obrist-Lieutenant zu Fuß und Ingenieur angenohmen, und An. 1688. zum Commandant von Aschaffenburg ernennt, und ist A. 1695. in der Belagerung von Namur durch ein Stuck-Kugel um das Leben kommen; er hat des Grafen von *Pagan* neuen Festungs-Bau Anno 1684. und des *De Ville Commandanten*-Spiegel An. 1685. mit Anmerckungen aus dem Französischen übersetzt, auch den Probier-Stein der *Ingenieurs* A. 1685. und *Apologiam fortificationum* oder Schuz-Rede für die Holländische *Fortification* A. 1691. alle in 8vò. zu Franckfurt, auch *Lapidem Lydium Architectorum*, zu Basel in 8vò. in Druck gegeben: Heinrich trate auch A. 1675. unter seinem Vettern dem General die Kriegs-Dienst an, und ward An. 1677. Fähndrich in der Reichs-Stadt Straß-

burg

burg A. 1679. Lieutenant in Königlichen Französischen Diensten, und A. 1688. Hauptmann, und gleich Obrist-Wachtmeister in der Republic Venedig Diensten unter einem Würtembergischen Regiment, und von derselben, wegen seinen Verdiensten, und in der Ingenieur-Kunst Erfahrenheit mit einer guldenen Ketten beschenckt, ist aber noch in diesem Jahr im Augusto in der Belagerung Negroponte in Morea erschossen worden: und Hans Conrad ward A. 1691. Hauptmann über ein Compagnie Dragoner, in Königl. Spannischen Diensten in Piemont, und hat A. 1712. sich bey dem Einfall der Schweitzerischen Völckern auf dem Richtenschweiler-Berg sonderlich in der Schantz bey Hütten wohl verhalten. Alle haben keine Männliche Erben hinterlassen, ausser der Obrist Wachtmeister Heinrich, von dessen Söhnē Johañ Georg An. 1701. Lieutenant unter dem Albemarlischen Regiment in der Vereinigten Niederlanden Diensten, und A. 1716. Capitaine-Lieutenant unter dem Cuirassier-Regiment von Caraffa in Kayserl. Diensten worden, und A. 1724. als Comandant des Schiffs Barbastein, in der Holländischen Ost-Indischen Compagnie Diensten aus Mittelburg in Ost-Indien abgeschiffet, und darin An. 1725. gestorben, und Philipp Heinrich in der Vereinigten Niederlanden Diensten An. 1707. als Fähndrich unter das Zürichische Bataillon, A. 1715. Capitaine-Lieutenant, und A. 1728. Hauptmann unter dem Regiment Hirtzel, und A. 1709. in der Belagerung von Tournay verwundet worden, hat aber A. 1745. den Dienst aufgegeben, und ist An 1757. Gerichtsherr der Werdmüllerischen Fidei-Commiss-Herrschafft Elg worden.

b. David, auch obigen Rahtsherrn David Sohn; ward A. 1618. des grossen Rahts, und starb An. 1625. in Savoy, dahin er in des Hertzogs Dienst etwas Volck hingeführt, und sein Sohn gleiches Namens ward A. 1656. Zunfftmeister und Obervogt von Höngg, auch An. 1666. Landvogt des Rheinthals, und dessē Sohn Bernhard ward An. 1668. zu einem Kirchen-Diener angenohmen, und nach einer in Franckreich gethanen Reise, und zu Saumur fortgesetzten Studien A. 1683. Helffer, und A. 1688. Pfarrer bey St. Peter in der Stadt Zürich.

c. Hans Balthasar, auch gleich bemelten Rahtsherrn Davids Sohn; ward An. 1648. des grossen Rahts,

Rahts, und sein Sohn Heinrich A. 1652. des grossen Rahts, 1664. Constaffelherr und des kleinen Rahts, auch An. 1670. Seevogt, und von seinen Söhnen Hans Balthasar An. 1686. des grossen Rahts, und David An. 1699. des grossen Rahts, und 1719. auch Constaffelherr und des kleinen Rahts, und sein Sohn Hans Bernhard ward An. 1717. Fähndrich, und folglich Unter- und Ober- auch A. 1726. Capitaine-Lieutenant unter dem in der Vereinigten Niederlanden Diensten gestandenen Werdmüllerischen Regiment, und nach seiner Zuruckkonfft An. 1732. des grossen Rahts, 1737. Landvogt von Baden, An. 1742. Rahtsherr und Obervogt von Hönga, An. 1743. Gemein-Eydgenössischer Repræsentant in der Stadt Basel, An. 1744. erstlich Zeügherr, und hernach Stadt-Hauptmann, und A. 1746. Seckelmeister.

II. Heinrich, auch obbemelten Beats Sohn; ward A. 1586. des grossen Rahts, und hat nebst seinem obbemelten Bruder David ein Seiden- und Wollen-Fabric angefangen, und hat gezeüget Beat, welcher A. 1615. bey Anlaas der zwischend der Republic Venedig, und den Städten Zürich und Bern errichteten Bündnuß von der Republic Venedig für sich und das gantze Werdmüllerische Geschlecht ein Bewilligung, daß ein jeder mit einem Bedienten bewehrt durch dero Gebiet reisen möge; erhalten, ist auch A. 1621. des grossen Rahts worden, und hat das Land-Guth genannt Wammenspach ob Küßnacht An. 1640. von neuem aufgeführt; Heinrich und Hans Georg aber haben das Geschlecht in zwey Linien fortgesetzt.

1. Heinrich war ein Vatter eines gleiches Namens, der hinterlassen auch einen gleiches Namens, der Rittmeister, und An. 1664. Zunfftmeister, 1666. Obervogt der IV. Wachten, und An. 1672. auch Bauherr worden: Von dessen Söhnen

a. Heinrich An. 1683. Landschreiber der IV. Wachten, An. 1685. des grossen Rahts und Zeügherr, An. 1692. Amtmann von Rüti, 1700. wiederum Zeügherr, A. 1718. Rahtsherr, 1719. Obervogt von Regenstorff, und A. 1722 Ober-Zeügherr worden, und 1735. in dem 84. Alters-Jahr gestorben, und ein Vatter gewesen eines gleiches Namens, der 1712. als Major die Artillerie in der Belagerung der Stadt Wol in

de-

denen Stifft St. Gallischen Landen commandirt, A. 1713. Quartier-Hauptmann, und A. 1723. des grossen Rahts worden, und hinterlassen einen gleiches Namens, der A. 1741. Aufseher über die Schantzen der Stadt, und An. 1742. des grossen Rahts, Hans Caspar A. 1740. Stehter-Richter an dem Stadt-Gericht, 1752. Zunfftmeister, und A. 1753. Obervogt von Wettschweil, und Felix A. 1750. Hauptmann unter dem in der Vereinigten Niederlanden Diensten stehenden Escherischen Regiment worden.

b. Marx hat bey Hauß und zu Genff studiert, und Dissertationes

De existentia & veritate Dei omnis certitudinis fundamento, Præs. Joh. Lavater Prof. Phil. A. 1671. zu Zürich.

De uno Mediatore. Præs. Luc. Gernler, Theol. D. & Prof. A. 1673. zu Basel, und

De Fidei objecto communi fidelium utriusque Testamenti, Præs. Joh. Henr. Heidegger, Theol. D. & Prof. A. 1675. zu Zürich in 4to. in Druck gegeben.

ward auch unter die Kirchen Diener aufgenohmen, hat solchen Stand aber abgeänderet, und ist erstlich Capitaine in der Vereinigten Niederlanden Diensten, und nach seiner Zuruckkunfft A. 1689. Waagmeister in dem Kauffhauß, und A. 1709. Stether Richter an dem Stadt-Gericht, und sein Sohn gleiches Namens A. 1722. und desse Sohn Heinrich A. 1739. Landschreiber der Landvogtey Kyburg worden.

c. Salomon war ein Vatter Heinrichs, der sich etwas Zeit an dem Brandenburg-Bayreitischen Hof als Cammer-Juncker aufgehalten, und A. 1710. durch seinen Hevraht mit Anna Maria von Breiten Landenberg, auch Mithert an dem Breiten Landenbergischen Gericht worden.

d. Thomas, der A. 1711. des grossen Rahts, und A. 1721. Amtmann am Oetenbach worden.

II. Hans Georg obbemelten Heinrichs anderer Sohn, ward A. 1639. des grossen Rahts, und ein Vatter Hans Martins und Heinrichs, davon auch zwey neue Linien entstanden.

1. Hans Martin war ein Vatter von 18. Kinderen, und darunter Johannes A. 1688.

unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und A. 1693. Diacon der Kirch bey St. Peter erwehlt worden, da er A. 1706. dortige neu erbaute Kirch mit der ersten Predig eingeweyhet, und in gleichem Jahr Archi-Diaconus und Chorherr des Stiffts zum grossen Münster, und sein Sohn Beat A. 1718. auch unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und A. 1722. Pfarrer der Filial Albisrieden, A. 1729. auch Diacon der Kirch bey St. Peter, und A. 1744. Archi-Diaconus und Chorher des Stiffts zum grossen Münster worden, und

Nachrichten von den Reisen Christ. Gasmans, A. 1724. in 8vò.

Das durch den Glantz der geoffenbahrten Wahrheit ausgelöschene Irr-Liecht. A. 1736. in 8vò.

Alb. Vogets unterscheid der wahren und falschen Gotts-Gelahrtheit verdeütscht, und mit einer Historischen Nachricht von der Herrenhutischen Gemeind vermehret. A. 1741. in 8vò.

Paulinische Gotts-Gelehrtheit. A. 1742. in 4tò.

Nachricht von einem in der Wüsten herum geloffnen, nun aber von dem Ertz-Hirten JEsu Christo auf den rechten Weg und zu seiner Herd gebrachten Schaafs des Hauses Israels. eod. in 4tò.

Die in Krafft Göttlichen Verheissungen selige Vollendung der Reinigung und Heiligung, über II. Cor. VII. bey dem Tauff eines bekehrten Judens, An. 1746. in 4tò. zu Zürich in Druck gegeben.

2. Heinrich ward Ritt-Meister, und An. 1677. des grossen Rahts, und sein Sohn Hans Caspar legte sich von Jugend an auf die Mathematic, Burgerliche- und Kriegs-Bau-Kunst und ist 1690. zum Aufseher über die Stadt Zürich Schantzen verordnet worden: er ward auch von der Stadt Genff A. 1692. wegen ihrer Stadt mehreren Befestigung zu Raht gezogen, und ihme An. 1703. von den III. Bündten das Befestigungs-Werck auf S. Lucii-Steig anvertraut; er ward auch An. 1706. von der Reichs-Stadt Lindau zum Commandanten, mit der Stell eines Obrist-Lieutenants angenohmen, und bis nach dem Friedens-Schluß A. 1715. behalten, da er immittelst auch

A.

An. 1707. des groſſen Rahts worden, 1712. das Commando über die Artillerie bey der Beſchieſſung der Stadt Baden geführt, auch ihme ein gleiches bey allfälliger Belagerung der Stadt Rapperſchweil aufgetragen, und bey der letſtern vorheriger Ubergab auch die Stell eines Commandanten in dieſer Stadt aufgetragen worden: Er war auch der vorderſte Verordnete die Gräntz-Scheidung zwiſchend den Oberen und Unteren Freyen Aemteren, nach deren letſtern Abtrettung von den V. erſten Catholiſchen Städt und Orten an die Städte Zürich und Bern einzurichten: er ward auch An. 1716. Rahtsherr von der Freyen Wahl und Obervogt von Männedorff erwehlet; hat auch den Entwurff zu dem neu-erbauten Amt-Hauß Rütj, und der Befeſtigung der Amts-Gebäuen zu Cappel, auch der Kirchen von Weyach und Schönenberg, ꝛc. verfertiget.

III. Chriſtoph ward An. 1589. des groſſen Rahts, und war Beſitzer der obgenannten Werd-Mülle; von deſſen Söhnen der mittlere Joſeph An. 1626. Hauptmann über ein in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten angeworbne Compagnie in Graubündten, die aber bald wieder abgedanckt worden, folglich als Rittmeiſter in Königlichen Schwediſchen Dienſten, und letſtlich Hauptmann über 400. Mann in der Republic Venedig Dienſten, auch Ritter S. Marci-Ordens worden: Der ältere Beat, und der jüngere Conrad aber haben das Geſchlecht fortgepflantzet

A. Beat hat in ſeinen jungen Jahren in den Niederlanden und anderen Orten Kriegs-Dienſt geleiſtet, auch die lang hernach in hieſigen Landen geübte Waffen-Ubungen zu erſt eingeführt, ward auch An. 1618. des groſſen Rahts; war auch Beſitzer obbemelten Werd-Mülle, deſſen Nachkommen annoch in derſelben Beſitz: und ſind von ſeines Sohns Ottonis Söhnen Chriſtoff, da er einige Jahr ſich zu Batavia in Oſt-Indien aufgehalten, in Königlichen Franzöſiſchen Kriegs-Dienſten geſtorben, Beat Rittmeiſter in dem Vatterland worden, und Hans Martin, da er bald den gantzen Erd-Kreyß umreiſet, A. 1691. zu Gamara in dem Perſiſchen Königreich Ormus geſtorben; und des Beaten Sohns Sohn Heinrich An. 1732. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, A. 1736. Pfarrer von Schertzingen,

gen, und An. 1754. von Weinfelden, auch 1758. Decanus des Steckborer-Capituls worden.

B. Conrad tratte A. 1626. in dem 20. Alters Jahr als Fähndrich in Königliche Französische Dienste in dem Veltlin, und A. 1629. dienete er unter des Marggraffen von Baden Cuirassir-Regiment von Hertzogen Busch, ward folglich A. 1634. des grossen Rahts, 1635. Rahtsherr, A. 1636. der Stifft St. Gallischen Schirm-Städt und Orten Hauptmann zu Wyl, A. 1644. Major über der Stadt Zürich Panner, und Obrister über die Reuterey, welche er zuerst in dem Land aufgerichtet, A. 1645. auch Stallherr, 1646. Obrister bey Gehorsam-Stellung der unruhigen Unterthanen in der Landvogtey Wädenschweil, A. 1647. Landvogt der Freyen Aemteren, A. 1648. Seckelmeister, und in gleichem Jahr auch Reichs-Vogt, A. 1650. einer der Eydgenößischen Gesandten an König Ludovicum XIV. von Franckreich, die denen Eydgenößischen Hauptleuthen viel ausstehende Sold zubegehren, ꝛc. A. 1653. General über 8000. Mann Eydgenößischer Hilffs-Völcker, mit denen die aufgestandne Berner-Unterthanen zur Gehorsamme gebracht, ihme aber bey solchem Anlaas sein Sohn Christoff erschossen worden; A. 1663. war er auch einer der Gesandten, welche den mit bemelten König Ludovico XIV. erneuerten Bund zu Pariß beschweeren helffen, und ist den 3. Julii A. 1674. in dem 68. Alters Jahr gestorben, und sind von seinen 13. erzogen Kinderen Hans Jacob, Lieutenant in Königlichen Französischen Diensten, und A. 1666. des grossen Rahts, Hans Heinrich A. 1670. des grossen Rahts, 1673. Landvogt von Locarno oder Luggarus, A. 1681. Rittmeister, 1683. Rahtsherr, A. 1684. der Stifft St. Gallischen Schirm Städt und Orten Hauptmann zu Wyl, A. 1698. Seckelmeister, 1708. Examinator der Kirchen- und Schul-Dieneren, und A. 1710 Obervogt der IV. Wachten; und Hans Conrad A. 1676. des grossen Rahts, A. 1689. Obervogt von Weinfelden, 1707. Stallherr, A. 1708. Zunfftmeister, 1710. Obervogt von Dübendorff worden: des Hans Jacobs Sohn Hans Conrad ward A. 1704. des grossen Rahts, und A. 1707. Obervogt von Altiken, und von dessen Söhnen Hans Heinrich A. 1717. Fähndrich, 1721. Lieutenant

unter

unter dem in der Vereinigten Niederlanden Dienſten geſtandnen Regiment Hirtzel, A. 1745. des groſſen Rahts, 1746. Amtmann von Cappel, A. 1755. Obriſter über die zu dem erſten Auszug geordneten Völcker worden, gab aber A. 1757. die groſſe Rahts-Stell auf, und ward Adminiſtrator der dem Werdmüllerischen Geſchlecht zugehörigen Herrſchafft Elg, und Hans Conrad iſt A. 1754. Hauptmann in dem in der Vereinigten Niederlanden Dienſten ſtehenden Regiment Eſcher worden: des vorbeſagten Zunfftmeiſter Hans Conraden Sohn gleiches Namens ward An. 1708. des groſſen Rahts, 1718. Rahtsherr, 1719. Obervogt von Birmenſtorff, und 1725. von Männedorff.

IV. Thomas, auch obemerckten Beat Sohn ward A. 1596. und auch von ſeinen Söhnen Heinrich A. 1612. und Hans Jacob 1615. des groſſen Rahts, und Chriſtoff hat das Geſchlecht fortgeſetzt, worbey aber noch zubemercken, daß der Heinrich ein Vatter geweſen Hans Conrads, der in dem 14. Alters Jahr nach Lyon die Franzöſiſche Sprach zu erlehrnen geſchickt, und daſelbſt zu Annahm nicht nur der Catholiſchen Religion, ſondern auch des Minoriten-Ordens verleithet worden, auch 12. Jahr darin, auch noch etwas Zeits, nachdeme er A. 1637. nach Zürich ſeine Mutter auch noch zuſehen, gekommen; geblieben, letſtlich aber die Religion abgeänderet, und zu ſeiner erſten wieder getretten, auch ſich verheyrahtet, ſolglich auch A. 1649. des groſſen Rahts, 1650. auch ſtehter Richter an dem Stadt-Gericht, A. 1656. Rahtsherr von der freyen Wahl, auch A. 1657. Obervogt von Bülach worden; und daß obbemelten Hans Jacobs Sohn Hans Rudolff auch A. 1645. des groſſen Rahts worden: und Chriſtoff, auch obernenten Thomas Sohn ward A. 1614. des groſſen Rahts, A. 1626. Vortrager des Stadt-Panners, und 1627. Rahtsherr, und hat 15. Kinder erzeuget, aus welchem Hans Heinrich A. 1665. des groſſen Rahts, auch 1666. Stadt-Fähndrich, und A. 1667. Stadt-Lieutnant worden, und Thomas, Chriſtoff, Hans Jacob und Leonhard das Geſchlecht in neuen Linien fortgepflantzet.

1. Thomas tratt in Königliche Franzöſiſche Dienſt A. 1642. als Fähndrich, und ward 1644.

Hauptmann, nach ſeiner Zuruckkunfft A. 1650. Zunfftmeiſter, A. 1653. Obriſter über den zweyten Auffbruch der Hilffs-Völckern wider die aufgeſtandne Berner-Unterthanen, A. 1655. Obervogt der IV. Wachten, und General-Major in dem entſtandnen innerlichen Krieg, da er Rheinau, Klingnau und Kayſerſtuhl eingenohmen, A. 1662. ward er auch Statthalter und Oberſter Meiſter, und 1663. einer der Geſandten den mit König Ludovico XIV. von Franckreich erneuerten Bund zu Paris zubeſchweeren: weiters ward er auch A. 1664. Pannerherr, 1665. Obman gemeiner Aemteren, und A. 1668. erſter Obriſt-Feld-Hauptmann der erſtern Armée der zu dem Gemein-Eydgenößiſchen Schirm-Weſen allfällig beſtimmter Völckern, und iſt An. 1675. in dem 58. Alters Jahr geſtorben, und hat hinterlaſſen Chriſtoff, der *Quæſtiones Politicas de Imperio & ſubjectione*, Præſ. Joh. Henr. Heidegger, Theol. Doct. & Prof. A. 1667. zu Zürich in Druck gegeben, und A. 1670. des groſſen Rahts, A. 1680. Landvogt von Eglisau, A. 1689. Evangeliſch Eydgenößiſcher Geſandter an den Hertzog Adminiſtrator von Würtemberg, wegen Aufnahm der in der Evangeliſchen Eydgnoſſchafft aus Franckreich und Piemont geflüchteten Glaubens-Genoſſen, und A. 1690. Zunfftmeiſter worden: Hans Ludwig, der An. 1675. Lieutenant in der Beſatzung der Stadt Straßburg, A. 1686. des groſſen Rahts, A. 1691. Zunfftmeiſter, 1694. Statthalter und Oberſter Meiſter, An. 1699. Obriſt Feld-Hauptmann gleich ſeinem Vatter über das Gemein Eydgenößiſche Schirm-Weſen, A. 1700. einer der Gemein-Eydgenößiſchen Geſandten an Kayſer Leopoldum I. und A. 1703. an den Königlichen Franzöſiſchen Marſchall von Villars nach Meßkirch bey Annäherung der Franzöſiſch- und Bayeriſchen Armée an den Eydgenößiſchen Gräntzen, und A. 1707. vorderſter Geſandter nach Bern, und hernach an das Stifft St. Gallen wegen denen Toggenburgiſchen Unruhen: Er iſt auch A. 1695. vorderſter Pfleger des Stiffts zum groſſen Münſter, A. 1696. Obervogt des neuen Amts, A. 1750. auch vorderſter Pfleger des Spitals worden: Thomas, der A. 1680. Lieutenant in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, A. 1690. des groſſen Rahts, A. 1695. Zunfftmeiſter, und 1700. Amtmann von Stein am Rhein: und Hans Heinrich, der A. 1696. des groſſen Rahts wor-

worden: Von welchen an Männlichen Leibs-Erben allein Statthalter Hans Ludwig hinterlassen Thomas, der A. 1722. stehter Richter an dem Stadt-Gericht, und A. 1723. des grossen Rahts worden.

2. Christoff, der An. 1644. des grossen Rahts, und A. 1653. Obervogt von Weinfelden worden, solche Stell aber gleich des folgenden Jahrs noch vor dem Aufzug wieder aufgegeben. Sein Sohn gleiches Namens ward A. 1685. des grossen Rahts, A. 1687. Constaffelherr und des kleinen Rahts. A. 1689. Obervogt von Rümlingen, 1704. Panerherr und Obervogt von Küßnacht, und A. 1708. Seckelmeister, und von seinen Söhnen Christoff Heinrich A. 1711. des grossen Rahts, und 1725. erster Gerichtsherr der von dem gleich hernach vorkommenden General Felix Werdmüller dem Werdmüllerischen Geschlecht vergabeten Herrschafft Elg; und Hans Heinrich An. 1709. Capitaine-Lieutenant unter gleichen Generals Regiment, und desselben General-Adjutant in Diensten der Vereinigten Niederlanden, da er auch der Belagerung von Tournay beygewohnet.

3. Hans Jacob ward Rittmeister, und sein Sohn Hans Felix trate An. 1682. als Lieutenant in Königliche Französische Dienste, ward als Capitaine-Lieutenant A. 1688. mit 50. Mann, und An. 1689. wiederum als Frey-Hauptmann mit 90. Mann nach Rügst und Basel, zu denen zu Beschirmung dortigen Eydgenößischen Gräntzen, auch von einigen anderen Eydgenößischen Städt und Orten auch abgesendeten Hilffs-Völckeren geschickt; er ward folglich A. 1692. des grossen Rahts, A. 1693. Hauptmann und Major, und 1694. Obrist-Lieutenant in dem von der Stadt Zürich den Vereinigten Niederlanden bewilligten Bataillon, und An. 1701. Obrist-Commandant des unter dem Grafen von Albemarle errichteten Schweitzerischen Regiments in gleichen Diensten: An. 1706. thate er in der bey Rameilles in Brabant vorgegangenen Schlacht mit vier Bataillons den ersten Angriff, und erhielte zu Bescheinung der Zufridenheit über sein Wohlverhalten in derselben; die Commandanten-Stell von Courtray, und ward auch An. 1707. zum Brigadier, und da er 1708. wiederum in der Schlacht bey Oudenarde den Angriff dapffer commandirt; A. 1709. zum General-Major und Commandant von Tournay

nay ernennt: Nach des ersagten Grafen von Albemarle Tod bekam er A. 1718. sein Regiment, und ist den 29 Novembris, 1725. gestorben, und in S. Johannis Kirch zu Mastrich begraben, da er zuvor A. 1712. die Herrschafft Ella um 63000. Gulden erkaufft, und sie zu einem Fidei-Commiss dem ältesten von dem erstern Otto abstammenden Werdmüllerischen Geschlecht, und nach Abgang desselben der Stadt Zürich, als Landes Oberkeit; verordnet, allwo ihme auch in dem Chor der Kirch ein ansehnliches Gedenck-Zeichen aufgerichtet worden.

4. Leonhard, auch obigen Rahtsherrn Christoffs Sohn; ward An. 1665. Land-Schreiber der IV. Wachten, An. 1667. Rittmeister, 1668. des grossen Rahts, 1672. Obervogt von Weinfelden, A. 1691. Rahtsherr von freyer Wahl, A. 1692. Obervogt von Horgen, 1698. Landvogt des Rheinthals; er erlangte auch A. 1679. von Kayser Leopoldo I. ein Adels-Brieff und Vermehrung des Wappens, und kauffte A. 1702. die Gerichs-Herrlichkeit Oetlishausen in der Landvogtey Thurgau, und hinterließ Georg Joachim, der A. 1682. Lieutenant in Königlichen Französischen Diensten, und A. 1693. Hauptmann in der Vereinigten Niederlanden Diensten, auch nach des Vatters Tod A. 1704. Gerichts-Herr von Oetlishausen worden, auch A. 1709. die Herrschafft Haidelberg erkaufft: Christoff Friederich, der An. 1689. Rahts-Substitut, A. 1690. auch des grossen Rahts, 1692. Unterschreiber, A. 1699. Stadtschreiber, und A. 1706. Amtmann zum Frau Münster worden: Leonhard Laurentz, der A. 1692. Fähndrich in Königlichen Spannischen Diensten in Piemont, und A. 1695. Capitaine-Commandant unter dem in der Vereinigten Niederlanden Diensten gestandnen Zürichischen Bataillon, und letstlich A. 1710. Gerichts-Herr von Haidelberg, und 1724. von Oetlishausen worden; und Peter, der A. 1724. des grossen Rahts, und A. 1727. Obervogt von Lauffen worden.

Ein anderes Geschlecht dieses Namens, welches zuvor die von Jonen genennt worden, aus welchem Nielaus A. 1517. Rudolff A. 1520., und Hans 1549. des grossen Rahts worden: und Ulrich erster Evangelischer Pfarrer von Rickenbach An. 1525. worden, und A. 1528. auch der Religions-Disputation zu Bern beygewohnet.

Von

Von Werdt. Siehe von Werth.

Werembertus.

Ein Ordens-Mann in dem Stifft St. Gallen, der unter der Unterweisung Rabani Mauri in dem IX. Seculo in der Gottsgelehrtheit, Welt-Weißheit, Historie, Griech- und anderen Sprachen, auch der Music und Kunst-gestochner und getriebner Arbeit weit kommen, auch die Historie desselbigen Stiffts bis auf seine Zeit zusammen getragen, auch Commentarios über das I. Buch Mosis, und die IV. Evangelia, auch Bücher von Predigen, Brieffen, Epigrammatibus, auch Hymnos von Christo und den Heiligen verfertiget. Wezlar *de Vir. illustr. S. Gall. lib. I. cap.* 16.

Werenfels.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, welches zwey Brüder von Bern dahin gebracht haben sollen; aus selbigem ward Nielaus A. 1590. Rahts-Substitut, An. 1593. Rahts-Schreiber, und 1602. Obervogt von Homburg, und sein Sohn Johann Jacob A. 1614. Magister Artium, und nach vielen gethanen Reisen A. 1631. Richter an dem Stadt-Gericht der grossen Stadt, A. 1633. des grossen Rahts, An. 1637. Schultheiß des Gerichts in der grossen Stadt, und A. 1651. Rahtsherr, ist aber ohne Kinder gestorben.

Aus diesem Geschlecht war auch Hans Rudolff ein Vatter Heinrichs, von dessen sechs Söhnen der andere Hans Heinrich sich auf die Rechte gelegt, und nach seiner Zurucklunfft ab verschiedenen Reisen A. 1605. Richter an dem Gericht der grossen Stadt, 1618. Rahtsherr, A. 1619. Deputat der Kirchen und Schulen, und unlang hernach auch XIII. Herr und des geheimen Rahts worden, aber keine Männliche Erben nachgelassen: Der sechste Sohn Nicolaus war ein Vatter Theodors, der An. 1659. Magister Artium, A. 1671. Schloß-Prediger bey der Frau Obristin von Taupadel zu Blozheim, An. 1673. Prediger bey St. Margaretha, und 1675. Helffer bey St. Leonhard worden, und ein Predig von Erbauung, Nutzen und Gebrauch des Tempels Salomon, über II. Chron. II. 4. zu Basel, An. 1673. in Druck gegeben. Obbemelten Heinrichs erster Sohn Hans Rudolff aber hat gezeüget Hans Heinrich, der A. 1630. Spittalmeister worden, und Hans Jacob, der 1614.

Magiſter Artium, An. 1616. Kirchen-Diener, 1620. gemeiner Helffer, An. 1624. Pfarrer von Munzach, und 1627. Pfarrer bey St. Martin in der Stadt Baſel worden, und daſelbſt in 4tò. in Druck gegeben

Theſes de communicatione Idiomatum in JEſu Chriſto, A. 1615.

Theſes de Natura & partibus Syllogiſmi, A. 1616. Und Predigen

Von dem Hertzlichen Troſt Hiobs wider Tod, Grab und Hölle, über Hiob XIX. 25.-27. A. 1629.

Von dem Gemerck-Zeichen eines ſeligen Todes, über II. Thim. IV. 7. 8. Eod.

Von dem ungleichen Zuſtand der Kinderen GOttes in gegenwärtiger und zukünfftiger Welt, über I. Joh. III. 1. 2. Eod.

Von dem herrlichen Glauben der H. Ertz-Vätter im Leben und Sterben, über Hebr. XI. 13.-16. Eod.

Von der letſten Ehr und Wolthaten gegen die Abgeſtorbnen, über Act. IX. 36.-41. Eod.

Wie fromme Chriſten den zeitlichen Tod ihnen leicht machen können und ſollen, über Rom. XIV. 7. 8. A. 1630.

Von GOtt-liebenden Chriſten Glückſeligkeit auch in dem Ubel-Stand, über Rom. VIII. 28. A. 1634.

Von beyderley Porten und Straſſen des menſchlichen Lebens, deren eine zum ewigen Leben, die andere zur Verdamnuß führet, über Matth. VII. 13. 14. Eod.

Von frommer Leuthen höchſtem Wunſch im Leben und Sterben, über Pſalm. XLII. 2. 3. Eod.

Von einem ſeligen Tod, über Apoc. II. 10. A. 1635.

Was Geſtalten ein Chriſt ſeine Seele an ſeinem Ende verſorgen ſolle, über Luc. XXIII. 46. A. 1638.

Von getreuer und ungetreuer Amts- und Berufs-Verrichtung, und dero beyder Belohnung, über Matth. XXV. 14.-30. Eod.

Von verborgenem Schatz im Acker, über Matth. XIII. 44. A. 1644.

Homilie in Eccleſiaſtem Salomonis, A. 1666.

Er verließ ſechs Söhne, aus welchen Hans Rudolff ſich auf die Mahler-Kunſt gelegt, und ſich An. 1644. zu Amſterdam, Baſel, Genff, auch hernach in Franckr. und Italien darin ſo geübet, daß von

ſeie

ſeiner Arbeit ſonderlich in Geſchichten- und Portrait-Mahlen an vielen Höffen und ſonſten hochgeſchätzt worden, auch er nach ſeiner Zurucklunfft A. 1669. zu einem Richter an dem Gericht der groſſen Stadt, und An. 1673. zu einem Meiſter und in den kleinen Rahtbefürderet worden; der erſte Sohn Peter, und ein anderer Sohn Johann Caſpar aber das Geſchlecht fortgepflantzet.

A. Peter war den 26. Maij, A. 1627. gebohren, 1644. Magiſter Philoſophiæ, und An. 1647. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen; er vertrate etwas Zeits ſeines kränklichen Vatters Stell, und wurde A. 1650. von Graf Friderico Caſimiro von Ortenburg zu ſeinem Hoff-Prediger beruffen; nach drey Jahren ward er gemeiner Helffer in der Stadt Baſel, An. 1655. hat er die von dem Grafen von Hanau den Reformierten Burgeren zu Straßburg bewilligte Religions-Ubung zu Wolffheim eingerichtet, nach ſeiner Zurucklunfft ward er A. 1656. zu Baſel Oberſter Helffer, worzu er An. 1658. annoch in Abweſenheit M. Johann Buxtorff die Profeſſion der Hebräiſchen Sprach verſahe, A. 1671. ward er Pfarrer zu St. Leonhard, und A. 1675. Oberſter Pfarrer in der Stadt und Antiſtes aller Kirchen im Gebiet ſelbiger Stadt, worzu auch die Profeſſio Controverſiarum und das Doctorat in Theologia kommen, welch letſtere Profeſſion aber An. 1685. in die Profeſſion des alten, und A. 1696. des neuen Teſtaments veränderet worden: Er war dreymahl An. 1677. 1681. und 1697. Rector, und eilffmahl Decanus der Theologiſchen Facultet: Er ſtarb den 23. Maij, A. 1703. und ſind von ihme zu Baſel in 4tò. in Druck kommen

Icon Theolog. eximii, ſeu Narratio Hiſtorica Vitæ & Obitus Lucæ Gernleri, Theol. Doct. & Prof. A. 1676. und folgende *Diſſertationes* und *Theſes*

De Anima humana, 1645.

De Cauſa efficiente, 1646.

De unica & vera hominis felicitate, 1649.

XII. De Collatione Adami primi & ſecundi, 1675-1679.

De Veteris Teſtamenti Fidelibus genuinis Dei Filiis at minorenuibus ſervorum inſtar habitis, 1679.

II. De Traditionibus Eccleſiæ Romanæ, quæ ſunt poſt XII. Diſſ. Luc. Gernleri, *in Confeſſionem Helveticam* XII. & XIII. 1680.

IV. De morte & Sanguine Chriſti, ceu pretio Redemptionis noſtræ unico pro ſolis electis ſoluto, 1680. 1681.

VII. De Judicio à Domo Dei incipiente, 1681. - 1690.

De Partu Virginis, Filióque ejus hoc partu prognato Imanuele, ex Jeſ. VII. 4. 1683.

De Fœdere Gratiæ, ejus Mediatore & Sigillis, eod.

De Arte, ſeu Methodo nova cum Proteſtantibus diſputandi à Theologis Pontificiis quibusdam inventa; in Confeſſionem Helveticam, XIV. XV. XVI. 1685.

In Confeſſionem Helveticam, XVII. eod.

De Portis inferni Eccleſiæ non prævalituris juxta Chriſti promiſſionem, Matth. XVI. 18. eod.

In locum illuſtrem, Danielis XII. 1. - 3. 1687.

De bonis operibus in genere, item de cultu religioſo & Sabbatho in ſpecie, 1689.

De Chriſto Servatore, duabus in eo Naturis, harum unione & officio Mediatorio in genere, 1689.

X. De velamine Judæorum cordibus impendente cum legitur Moſes, ex II. Cor. III. 15. 1692. - 1699.

III. De Sabbathi moralitate, 1692. & 1693.

II. De Waldenſibus, in quibus & oſtenditur, ubi ante Reformationis tempora noſtra fuerit Religio; & agitur de afflictionibus & perſecutionibus in genere, & de iis, quas paſſi ſunt Waldenſes in ſpecie, 1695. & 1700.

De Collatione Antithetica Myſterii Pietatis & Iniquitatis, 1696.

De Decretis Divinis, 1700.

Auch ſind von ihme bey verſchiednen, meiſtens aber Leich-Anläſſen Predigen daſelbſt in 4tò. gedruckt worden.

Von dem Hauß des himmliſchen Vatters, und denen uns darin zubereiteten Wohnungen, über Joh. XIV. 2. 3. A. 1655.

Abſcheids-Predig von der Gemeind Wolffheim, über Judæ ℣. 20. A. 1655.

Von dem herrlichen Segen GOttes, wann er unter einem Volck nebend der Kirchen auch hohe und niedere Schulen erhält, über Joel. II. 20. 1660.

Von dem fürnehmſten Troſt wider den zeitlichen Tod, über II. Corint. V. 1. - 5. 1661.

Von rechtſchaffner Vorbereitung zu einem ſeeligen End und Abſterben, über Matth. XXXIV. 42. 1662.

Von

Von der Nichtigkeit des Menſchen, und Flüchtigkeit unſers Lebens, über Pſ. CXLIV. 5. 1663.

Von der Himmelfahrt des Chriſtglaubigen Menſchen, ſo er allbereit in diſem Leben in Chriſto und ſamt Chriſto hat, über Eph. II. 6. 1664.

Von dem Lauff unſers Chriſtenthums, über Hebr XII. 12. 1663.

Von dem Tod frommer Leuthen insgemein, ſonderlich Chriſtenlichen Weibs-Perſohnen, welche an- oder bald nach der Geburt ſterben, über Eccl. VII - 1. 1666.

Von der Geiſtlichen Wachtbarkeit, über Luc. XII. 35. - 38. 1667.

Von dem weiſſen Stein und neuen Name, ſo alle gute Kämpffer JEſu Chriſti zugewarten haben, über Apoc. II. 17. eod.

Von den Sunamitiſchen Ehe-Leuthen Ehe-Segen und Hauß Creuz, ſo ſie an ihrem Sohn gehabt, über II. Reg. IV. 17 - 21. eod.

Von den Trübſalen der Glaubigen, wie ſie ſich ſo freudig darin erzeigen, weil dardurch ihr Glaub bewähret wird, wie das Gold durchs Feur, über I. Petr. I. 6. 1668.

Von der Beſtellung des Regiments, über Gen. XLI. 38 eod.

Danck-Wahrnungs- und Buß-Predig, wegen Abwendung der Peſt, über Joh. V. 14. 1669.

Von dem Verlangen glaubiger Leuthen im Leben und Sterben, über Pſ. XLII. 2. 3. Eod.

Davids Peſt-Artzney oder Predigen über XCI. Eod.

Von dem neuen Jeruſalem, und den Einwohneren deſſelben, über Apoc. XXI. 17. 1670.

Von mäßiger Züchtigung des Volcks, und der Kinderen GOttes, über Jerem. XXX. 11. Eod.

Von Stephani des H. Martyrers letſten Reden und ſeligen Tod, über Act. VII. 59. 60. Eod.

Von dem Todes-Schlaff, über Act. VII. 60. Eod.

Von Betrachtung des Todes, über Pſ. XXXIX. 6. 1671.

Von dem Ziel und Müheſeligkeit unſers Lebens, über Pſ. XC. 14. 1672.

Von Oeffnung der Gräberen, und Aufferstehung der Heiligen bey dem Tod und Aufferstehung Christi, über Matth. XXVII. 52. 53. Eod.

Von dem guten Gewissen, über Act. XXIV. 15. 16.

Uber die Wort: die Gestalt dieser Welt vergehet. 1. Cor. VII. 3. Eod.

Uber die Historie von dem verstorbnen Propheten Sohn, wie ihne seine Wittwe theils beklaget theils gelobet, über II. Reg. IV. 1. 1673.

Von Timothei *Theologia* oder Wissenschafft der H. Schrift, über II. Tim. III. 15. 1673.

Vom Amt vermöglicher Leuthen, und rechten Gebrauch der Reichthummen und Lebens-Mittlen, über I. Tim. VI. 17. - 19. Eod.

Von der Versicherung des Gnaden-Berufs und Erwehlung, über II. Petr. I. 20. 1674.

Von der Verlaugnung unser selbst, Erduldung des Creutzes und Nachfolg Christi, über Matth. XVI. 24. 1675.

Von der Begird der Kirchen, nach der Zukonfft Christi, über Apoc. XXII. 17. Eod.

Von Hiobs Trost wider Kranckheit und Tod, aus XXX. Cap. 23. - 24. Eod.

Von dem Tod derjenigen, welche in gutem Alter sterben, und gleich dem Korn, wann es reiff ist, eingesamblet werden, über Job. V. 26. 1675.

Von frommer guthertziger Leuthen Seligkeit im Leben, Leiden und Sterben, über Psalm. XLI. 1. - 3. 1676.

Von der Hoffnung der Christen, betreffend das künfftige Leben, ohne welche sie die allerelendesten Leuth wären, über I. Corinth. XV. 19.

Uber die Wort des HErrn: Lazarus unser Freund schlafft, über Joh. XI. 11. Eod.

Von den Geistlichen Anfechtungen, über Genes. XXXII. 24. - 26. Eod.

Von dem Ambt und künfftigen Herrlichkeit der Lehreren in Kirchen und Schulen, über Dan. XII. 48. 1676.

Von I

Von der letſten Poſaunen, bey deren die Aufferſtehung der Todnen, und Verwandlung der Lebendigen am jüngſten Tag geſchehen wird, über I. Corinth. XV. 1. 5. 1677.

Von den Geiſtlichen Palm-Bäumen und Cederen, das iſt: Frommen Leuthen, ſonderbar deren, welche bis in das hohe Alter grünen und friſch ſind, über Pſalm. XCII. 13. - 16. Eodem.

Von dem Widerhall des Göttlichen Worts, in dem Hertzen der Gläubigen, wie kräfftig er ſeye, und was er würcke, über Pſalm. XXVII. 7. - 10. Eod.

Von der Aufferſtehung der Todnen, und Verwandlung der Lebendigen an dem jüngſten Tag, über I. Corinth. XV. 51. 52. Eod.

Von der Schoos Abrahams, dahin Lazarus nach ausgeſtandenen ſchweeren Kranckheit in ſeinem Abſterben, durch den Dienſt der H. Englen kommen, über Luc. XVI. 22. Eod.

Von dem Triumph-Lied über den Tod, aus I. Cor. XV. 55. - 57. 1677.

Von der Gläubigen Vertrauen auf Gott, Liebe zu Gott, Vergnügung in GOtt allein, über Pſalm. LXXIII. 25 26. 1678.

Von dem letſten Wort JEſu am Creutz, über Luc. XXIII. 46. Eod.

Von der Aufferſtehung und dem Leben, ſo da iſt unſer HErr JEſus Chriſtus, über Joh. XI. 25. 26. Eod.

Von Kranckheiten, wie es ſich darmit halte, und man ſich darein ſchicken müſſe, über Marci V. 25 - 34. Eod.

Von der Demuht, über Pſalm. CXXXI. 1. - 3. Eod.

Von dem hohen Alter, über II. Sam. XIX. 31. - 38. Eod.

Von der Seligkeit der Todnen, ſo in dem HErrn ſterben, über Apoc. XIV. 13. 1679.

Von der Ruh der ſelig Verſtorbenen, über Apoc. XIV. 13. Eod.

Von der Gläubigen Pilgramſchafft allhier auf Erden, und ihrem Verlangen nach dem Himmliſchen Vatter-Land, über Heb. XI. 13. 16. Eod.

Von

Von den guten Wercken, wie sie denen, die in dem HErrn sterben nachfolgen, über Apoc. XIV. 13. Eod.

Von dem getrösten Muth der Gläubigen im Schatten-Thal des Todes, über Psalm. XXIII. 4. Eod.

Von dem Jüngling und Wittwe Sohn zu Nain, über Luc. VII. 11. 15. Eod.

Von der Köstlichkeit des Tods der Heiligen, auch wann sie durch leidige Unfähl sterben, über Psalm. CXVI. 15. Eod.

Vier Klägten von der Kürtze und Mühseligkeit dieses Lebens; von der Verderbnuß unserer Natur; von der Unvermeidenlichkeit des Tods, und Unmöglichkeit der Widerkunfft der Todnen in diß Leben, sambt kräfftigen Trost-Gründen hierüber, über Job. XIV. 1. - 12. Eod.

Von der Anzahl deren, die da sollen selig werden, daß man derselben nicht allzugenau nachforschen, sondern vielmehr ein jeder für sein Persohn nach der Seligkeit ringen soll, über Luc. XIII. 23. 24. Eod.

Von dem Wasser des Lebens, welches Christus gibt, über Joh. IV. 14. Eod.

Von der Begird nach einem seligen End, über Phil. I. 23. Eodem.

Das Gebätt alter Leuthen, aus Psalm. LXXI. 5. - 9. 1680.

Von den Liebes-Straichen Christi, dardurch er die Seinigen züchtiget, über Apoc. III. 19. Eod.

Von Ennéas dem krancken bethlägrigen Mann zu Lydda, über Act. III. 32. - 35. Eod.

Von den Erstlingen des Heiligen Geistes, dardurch die Kinder GOttes das gegenwärtige Elend beseufftzen, und auf etwas bessers warten, über Rom. VIII. 23. Eod.

Von dem Lob GOttes, wegen Vergebung der Sünden, und anderen Gutthaten, über Psalm. CIII. 1. - 3. 1680.

Von der guten Würckung aller, auch böser Dingen, bey den Liebhaberen GOttes, über Rom. VIII. 28. Eod.

Von dem Apostolischen Spruch: Christus ist alles in allen, über Coloss. III. 11. 1681.

Von der Seligkeit der Auserwöhlten in dem zukünfftigen Leben, darzu sie durch Trübsal dieses Lebens gelangen, über Apoc. VII. 13. - 17. Eod.

Über

Uber den Apoſtoliſchen Wunſch, ꝛc. der GOtt des Friedens ꝛc Hebr. XIII. 20. 24. Eod.

Uber die Wort: Seye nur wieder zufrieden, mein Seel! über Pſalm CXVI. 7 - 9. Eod.

Die Cron der Gerechtigkeit erkläret, über II. Thim. IV. 8. Eodem.

Wie gut es den Frommen ſeye, wann ſie bey zeiten ſterben, daß ſie alſo von dem zukünfftigen Unglück weggeraffet werden, und zur Ruhe kommen, über Eſaj LVIII. 1. 2. Eod.

Von dem langen Leben der Menſchen, und der Ewigkeit GOttes, über Pſalm. CII. 25. - 29. Eod.

Uber die Wort: Gedenck an deinen Schöpffer! Eccl. XII. 1. 1682.

Uber Wort Chriſti: Vatter! ich will, daß, wo ich bin, ꝛc. über Joh. XVII 24. 1682.

Daß Ehe Leuth, welche wohl miteinanderen leben, ihnen keine Beſtändigkeit einbilden, und wann der Tod ſcheidet, der Uberlebende mit Maaß trauren ſolle, über I. Corinth. VII. 29. Eod.

Von Davids Trähnen und Gebett in ſeiner Kranckheit, wie auch derſelben Erhörung, über Pſalm VI. 9. 10. Eod.

Chriſtliche Vorbereithung zu einem ſeligen Sterbſtündlein, über Luc. XII. 48. Eod.

Von Hanna der Prophetin, über Luc. II. 36. - 38. 1683.

Uber die Wort: Selig iſt der Mann, der die Anfechtung erduldet, Jac. I. 12. Eod.

Von Salomons Weißheit, und von der groſſen Arbeit, die ſie ihne gekoſtet, wie auch von der Eitelkeit dieſer Arbeit, über Eccl. I. 12. - 18. Eod.

Uber den CXXI. Pſalm. Eod.

Von dem Lob der Jünglingen, welches ihnen zugeſchrieben wird, I. Joh II. 14. Eod.

Von dem Tod Joſiä, des Königs Judä, wie er ihm durch die Prophetin Hulda, aus dem Mund GOttes verkündiget worden, über II Reg. XXII. 18. - 20. Eod.

Von der Seelen-Artzney, über Eſaj. XXX. 15. Eod.

Uber die Wort I. Tim. XI. 15. 1683.

Von dem Lob der Jünglingen, welches ihnen zugeschrieben wird, über I. Joh. II. 24. eod.

Über die Wort Jac. I. 12. eod.

Über die Wort I. Thim. II. 15. eod.

Tugend-Jagd und Glaubens-Kampff, über I. Thim. VI. 11. 12. eod.

Von der Sorg GOttes für Wittwen und Waisen, über Psalm LXVIII. 6. eod.

Von der Predigeren Pflicht und Nutzen, den sie ihnen und anderen schaffen, wann sie ihre Pflicht in acht nehmen, über I. Thim. IV. 16. 1684.

Über die Wort des HErrn: Sey getröst mein Sohn, ꝛc. Matth. IX. 2. eod.

Von dem grossen Gewünn, so von der Gottseligkeit und Vernüeglichkeit harrührt, über I. Thim. VI. 6. eod

Von Betraurung der selig Verstorbenen, über I. Thess. IV. 13. 14. eod.

Über den CXXIII. Psalm. eod.

Über die Wort des Engels zu Daniel, Dan. XII. 13. eod.

Über die Wort des Psalmisten, Psalm. XXXVIII. 18. A. 1685.

Über das Gebätt Christi: Jetz ist mein Seel betrübet, ꝛc. Joh. XII. 27. 28. eod.

Von der Menschen Leben, und denjenigen Sachen, welche die Menschen in ihrem Leben hoch achten, daß sie gleich seyen dem Heuw und Blumen, über Esaj. XL. 6.-8. eod.

Von der theuren Güthe GOttes und denen davon harrührenden Gutthaten im gegenwärthigen und zukünfftigen Leben, über Psalm. XXXVI. 8.-10. 1685.

Das einige, welches noth ist, Mariä guter und beständiger Theil, über Luc. X. 24. Eod.

Von Hißkiä Kranckheit und der Bottschafft des Tods, welche ihm in dieser Kranckheit gebracht worden, auch wie er sich hierauf verhalten, über II. Reg. XX. 1.-3. 1686.

Der H. Weiberen sonderlich Sara Lob, welchem Christliche Weiber nachfolgen sollen, über I. Petr. III. 5. 6. Eod.

Von dem Testament JEsu Christi, in welchem er uns zu

Er-

Erben eingesetzt, und uns seine himmlische Güther vermacht hat, über Luc. XXII. 28. - 30. Eod.

Von der GOttes Kindschafft, und der Kinderen GOttes Zustand in diesem und künfftigem Leben, über I. Joh. III. 1, 2. Eod.

JEsu Christi Tröstung durch den Engel, und sein letster Bluts-Schweiß, als die zwey Zeichen seiner Seelen-Angst, über Luc. XXII. 43. 44. Eod.

Von den beyden Porten und Strassen, deren die einte zum Leben, und die andere zur Verdammnuß führt, über Matth. VII. 13. 14. Eod.

Von unserer Wieder-Geburt zu der Hoffnung des ewigen Lebens, über I. Petr. I. 3. 4. Eod.

Von des Apostels Petri Eyffer in der Bekanntnuß Christi und seines Evangelii, über Joh. VI. 67. - 69. Eod.

Uber die Wort Pauli, Phil. II. 12. Eod.

Uber die Wort Jobs: Der HErr hats gegeben, ꝛc. Job. I. 21. Eod.

Von dem Seelen-Ancker, oder der Christlichen Hoffnung, über Hebr. VI. 11. - 20. Eod.

JEsus der helle Morgen-Stern, dessẽ Zukunfft verlangt wird von der Kirchen, über Apoc. XXII. 16. 17. Eod.

Von dem End der Welt, und der Herrlichkeit der Auserwöhlten in der andern Welt, über Apoc. XXI. 1. - 7. Eod.

Von dem Weg zum ewigen Leben, und der Freuden desselben, über Psalm. XVI. 11. A. 1687.

Von der Himmels-Burgeren Leben und Hoffnung allhier auf Erden, über Phil. III. 20. 21. Eod.

Von der Kürze des menschlichen Lebens, auch wann es lang währet, und desselben Mühseligkeit auch wann es köstlich ist, über Psalm. XC. 11. Eod.

Uber die Wort: Wir haben kein bleibende Statt, Hebr. XIII. 14.

Davids Gebätt um Erkanntnuß des Wegs GOttes, und hertzliche GOttes Forcht, über Psalm. LXXXVI. 11. Eod.

Uber die Wort: Seye getreu bis in den Tod, ꝛc. Apoc. II. 10. Eod.

Uber die Wort: Wer überwindet, dem soll, ꝛc. Apoc. II. 11. Eod.

Von der Gedächtnuß treuer Predigeren, so sie hinterlassen, und die mit ihrem Tod bey den Zuhöreren nicht absterben solle, über Hebr. X. 7. A. 1687.

Uber die Wort Jacobs: Wenig und böß ist die Zeit meines Lebens, ꝛc. Gen. XLVII. 9. A. 1688.

Uber die Wort Christi, Matth. XI. 28. Eod.

Hennochs Wandel nach dem Himmel, und Aufnehmung in den Himmel, über Genes. V. 24. Eod.

Uber die Wort Hißkiä, Esaj. XXXVIII. 11. Eod.

Von Jacobs Kampff mit dem Engel um den Segen, über Genes. XXXII. 26. A. 1689.

Uber die Wort: Christus ist mein Leben, ꝛc. Phil. I. 21. Eodem.

Von Verwechslung des irdischen Hauses mit dem Himmlischen, über II. Cor. V. 1. - 3. A. 1698.

Von der Gläubigen sehnlichen Verlangen nach der Verwechslung des irdischen Hauses mit dem Himmlischen, über II. Cor. V. 4. 5. Eod.

Von der Gläubigen Trost im Leben und Sterben, über II. Cor. V. 6. - 8. A. 1689.

Nachtmahls Predig, darin der Streit der Evangelischen, betreffend das H. Nachtmahl, worin man einig und streitig, und der Streit nicht von dem Grund des Glaubens seye; wie selbiger könnte geschlichtet und gemilderet werden? und wie man sich sonsten unter einanderen halten solle; gezeiget wird, über Matth. XXVI. 26. - 29. Eod. und A. 1705.

Von der Gedult, über Thren. III. 26. - 33. A. 1690.

Uber die Wort: Schaff in mir, O GOtt! ein reines Hertz, Psalm. LI. 12. Eod.

Uber die Wort: Unser keiner lebt ihm selber, ꝛc. Rom. XIV. 7. 8. Eod.

Nutzliche Betrachtung des Leibs und der Seelen, als der wesentlichen Theilen des Menschen, und derselben Zustand nach dem Tod, über Eccl. XII. 7. Eod.

Davids Gebätt, Psalm. CXLIII. 11. A. 1690.

Der

Der Diener und Lehrer des Göttlichen Worts der Kirchen und hohen Schul einer L. Burgerschafft der Stadt Basel über einige derselben Angelegenheiten ertheilter Bericht und treuhertziger Raht, über Psalm. LXXXV. 9. - 14. A. 1691.

Uber die Wort: Habe deine Lust an dem HErrn, Psalm. XXXVII. 4. 5. Eod.

Abraham hohes und geruhiges Alter, wie auch sein sanfftes, williges, und seliges End und Absterben, über Genes. XXV. 7. 8. Eod.

Geistliche Kauffmannsch afft oder Handlung, über Prov. XXIII. 23. Eod.

Geistlicher Streit oder Krieg unsers Christenthums, über I. Thim. I. 18. 19. A. 1693.

Des Ertz-Vatters Jacobs Heil, darauf er gewarthet in seinem Todbeth, über Gen. XLIX. 18. Eod.

Uber die Wort: Ich bin der HErr dein Artzt, Exod. XV. 26. Eod.

Von junger Leuthen Weg und Wegweiser, über Psalm. CXIX. 9. A. 1694.

Uber die Wort Christi, Matth. XI. 19. 20. Eod.

Die Gleichnuß der zehen Jungfrauen, denen das Himmel-Reich verglichen wird, über Matth. XXIV. 1. - 13. Eod.

Von dem Tod der Gläubigen, da sie sterben, ehe sie sterben, allweil sie noch leben, und von ihrem Leben, zu dem sie durch diesen Tod gelangen, über Gal. II. 19. 20. Eod.

Der Christen Ruhm Christi Creutz, über Gal. VI. 14. Eod.

Novissima JEsu, das Letste in dem Leiden unsers HErrn JEsu Christi, über Luc. XXIII. 46. Joh. XIX. 30. Eod.

Uber die Wort Pauli, Coloss. III. 1. 2. Eod.

Uber die Wort Pauli, Coloss. III. 3. 4. Eod.

Uber die Wort Marci IX. 24. Eod.

Die Krafft der Aufferstehung Christi, über Phil. III. 10. Eodem.

Von der Züchtigung des Himmlischen Vatters, wie sie ein Zeichen unserer GOttes-Kindschafft seye, und was sie vor Nutzen bringe, über Hebr. XII. 6. - 11. Eod.

Der Trieb des H. Geistes, über Rom. VIII. 14. Eod.

Der wohlberedte, und in den Schrifften mächtige Lehrer Appollo, über Act. XVIII. 24. - 28. A. 1696.

Von den Gnaden - Belohnungen der Gottseligkeit, über Psalm. XCI. 14. - 16. Eod.

Von der Verheissung des ewigen Lebens, zu welchem Gläubige Zuhörer des Göttlichen Worts gelangen, und hindurch dringen durch den Tod, über Joh. V. 24. Eod.

Geistliche Jungfrauschafft der Christ Gläubigen, über Apoc. XIV. 4. 5. A. 1697.

Von der Hoffnung, Gedult und Gebätt, über Rom. XII. 12. Eod.

GOttes des HErrn grosse Güthigkeit, und der Menschen äusserste Unwürdigkeit, über Genes XXXII. 10. Eod.

Von der Himmlischen Herrlichkeit und Seligkeit, so unaussprechlich, und unbegreiflich ist, über I. Cor. II. 9. A. 1698.

Von den eitelen Gedancken und Anschlägen der Menschen, betreffend das Zukünfftige, über Jac. IV. 10. 14. 15. Eod.

Von der Auffopfferung des Bättens und Flehens Christi in seinem Leiden, über Hebr. V. 7. 8. Eod.

Über den Spruch Jobs: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, ꝛc. Job. XIX. 25. 26. Eod.

Über die Wort der Schwester Lazari: HErr! sihe, den du lieb hast, ist kranck, Joh. XI. 3. Eod.

Von den Versuchungen und der Treu GOttes, welche er in denselben gegen uns erweiset, über I. Corinth. X. 13. Eod.

Von der Begird nach dem Himmlischen Vatter-Land, und dem Fleiß zu Verlangung desselben, über II. Cor. V. 8. 9. Eodem.

Die beste, ja ewige Trost-Quell, aus deren wir in allen Anligen Trost schöpffen können, über Psalm. CXIX. 92. Eod.

Von des Propheten Ezechiels Augen-Lust, welcher ihm durch eine Plag weggenohmen, und darbey alles äusserliche Leidwesen verbotten worden, über Ezech. XXIV. 15. - 18. Eodem.

Über den Spruch: Befihle dem HErrn deine Wege, ꝛc. Psalm. XXXVII. 5. A. 1699.

Von dem Haaren der Gläubigen Seel auf den HErrn, über Psalm. CXXX. 5. 8. Eod.

Über

Uber den Spruch: HErr! wann ich nur dich habe, ꝛc. Pſ. LXXIII. 25. 26. Eod.

Wittwen und Waiſen Spiegel, über Pſalm. CXLVI. 7. - 10. Eod.

Von der Langwirigkeit der Trübſaalen der Kindern Gottes, über Pſalm. XIII. 1. - fin. A. 1700.

Uber die Wort GOttes bey Eſaja XXVI. 20. Eod.

Die ſorgfältige Martha, und andächtige Maria, als Exempel der Leibs- und Seelen-Sorg, über Luc. X. 38. - 42. A. 1701.

Einweyhungs-Predig der neuerbauten Oberſten Pfarr-Kirch des Münſters zu Baſel, über Geneſ. XXVIII. 16. - 19. A. 1701.

Vom verborgenen Schatz im Acker, über Matth. XIII. 44. A. 1701.

Gedächtnuß Predig von Waſſer-Fluthen und Ergieſſung der Wäſſeren bey Ergieſſung der Birſeck, und dahero zu Baſel entſtandener Waſſer-Noth, über Amos IX. 5. - 8. Eod.

Die Apoſtoliſche Lob-Preiſung GOttes, über Eph. III. 20. 21. A. 1702.

Von eines ſeligen Tods Zeügnuſſen und Gemerck-Zeichen, über II. Thim. IV. 5. - 8. Eod.

Die fromme und gutthätige Tabitha, wie ſie nach ihrem Tod betrau et, und wieder aufferweckt worden, über Act. IX. 36. - 42. Eod.

Einſegnungs-Predig, über Ezech. III. 16. - 18. Eod.

Auslegung der Sonntäglichen Evangelien. Baſel, An. 1702. II. Theil.

Von der Geiſtlichen Wachtbahrkeit, welche nothwendig wegen plötzlichen Todes-Fählen, ſo ſich etwann begeben, und denen wir alle unterworffen ſind, über Marci XIII. 33. - 37. A. 1703.

Von dem Zihl und Müheſeligkeit unſers Lebens, über Pſ. XC. 10. Eod.

Von dem Haupt-Troſt, betreffend die Befreyung von der Verdammnuß, über Rom. VIII. 1. Eod.

Von

Von ſeinen Söhnen ward 2. Hans Jacob A. 1708. und deſſe Sohn Peter A. 1719. des groſſen Rahts 3. Johannes 1724. des groſſen Rahts, und A. 1740 Meiſter und des kleinen Rahts, und 1. der älteſte Samuel A. 1673. Philoſophiæ Magiſter, und A. 1677. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, ſetzt hernach ſeine Studien ein halb Jahr durch zu Zürich, und hernach auch zu Lauſanne und Genff fort, und ward nach ſeiner Zuruckkunfft A. 1684. Vicarius des Profeſſoris der Logic, und 1685. Profeſſor der Griechiſchen Sprach, thate auch des folgenden Jahrs mit Gilbert Burnet, der hernach Biſchoff von Salisbury worden, eine Reiſe den Rhein hinunter in Holland, A. 1687 verwechslete er ſeine Profeſſion mit deren der Wolredenheit, und ward A. 1695. Profeſſor Theologiæ und der Religions-Streithigkeiten, und zugleich auch Doctor Theologiæ, A. 1701. thate er eine Reiſe nach Paris, und hielte ſich darauf einige Zeit zu Neuchatel oder Neuburg und auch zu Genff auf, und errichtete an dieſeren Orten mit Johann Friderico Oſterwald und Johann Alphonſo Turretin eine genaue Freundſchafft; nach vollendeter dieſer Reis ward er A. 1703. an des Vatters ſtatt Profeſſor des Alten- und 1711. des Neuen Teſtaments, auch Aelteſter der Franzöſiſchen Kirch: er war auch A. 1705. und 1712. Rector der Hohen Schul allda, erhielte auch A. 1704. einen Beruff auf die Hohe Schul von Franecker, welchen er nicht angenohmen, und ward auch A. 1707. in die Engliſche Geſellſchafft zu Ausbreithung des Chriſtenlichen Glaubens, und A. 1709 in die Königlich Preußiſche der Wiſſenſchafften aufgenohmen, und iſt den 1. Junii A. 1740. in dem 84. Alters-Jahr geſtorben; es ſind von ihme in Druck kommen

Kunſt-Griffe der Franzöſiſchen Geiſtlichkeit, aus dem Franzöſiſchen verdeutſcht. A. 1681. Baſel, in 12mò.

Aſſertiones & Quæſtiones de Tempore. ibid. eod in 4tò.

Examen adorationis Hoſtiæ Romanæ Eccleſia familiaris. Præſid. Patre ibid. 1682.

Dialogus de Finibus Mundi. ibid. eod. in 4tò.

Farrago Theſium ſelectarum ex variis Philoſophiæ partibus. ibid. 1683. in 4tò.

Naaman Syrus ab Hypocriſi vindicatus. Præſ. Patre ibid. 1684. 4tò.

Meditatio de Figura Mundi. ibid. 1685. in 4tò.

Me-

Meditatio de Atomis, earumque in quolibet corpore multitudine innumerabili. ibid. 1688. in 4tò.

Diſſertationes VII. de Logomachiis eruditorum. 1688. - 1692. Amſterdam, 1693. und 1702. Franckfurt, 1742.

Specimen Philoſophiæ moralis tumultuariæ. Baſel, 1693. in 4tò.

Diſſert. de Superſtitionibus in rebus Phyſicis, ibid. eod.

Diſſert. de Meteoris Orationis, ibid. 1694. in 4tò. Amſterdam 1702. Franckfurt, 1742.

Diſſertationes VI. de divina S. Scripturæ origine. Baſel, 1696. - 1699. in 4tò.

Meditatio in verba Domini: hoc eſt Corpus meum, ibid. 1699. in 4tò.

Judicium de Argumento Carteſii pro exiſtentia Dei petito ab ejus Idea, & Vindiciæ hujus Judicii contra Epiſtolam Apologeticam J. H. S. cui præmiſſa Epiſtola ad Theodorum Gentangulum, ibid. eod.

Solutio quæſtionis, cum Miracula ſint certa veritatis Signa, ibid. 1700.

Epiſtola de Jure in Conſcientias ab homine non uſurpando, ibid. 1702. in 4tò.

Diſſertatio apologetica proplebe Chriſtiana adverſus Doctores judicium de dogmatibus fidei illi auferentes, ibid. eod. in 4tò.

Diſſertatio de loco II. Petr. I. 20. negantis prophetias eſſe privatæ explanationis, ibid. 1703. 4tò.

Vita Jacobi Buxtorfii Ling. S. Prof. in Acad. Baſil. ibid. 1705. in 4tò.

Allgemeine Gedancken über die Vereinigung der Evangeliſchen, ibid. 1707. in 4tò. und Franzöſiſch Genff 1709. in 4tò. Franckfurt und Leipzig 1717.

Mitra Aaronis Capiti impoſita, ſeu Solennia Actus inauguralis, in qua D. Hieron. Burcardus Eccl. Baſ. Antiſtes & Prof. corona Doctorali fuit redimitus, ibid. 1709. in 4tò.

Sylloge Diſſertationum Theologicarum, Baſel 1710. 8vò. & II. Vol. Amſterdam, 1716. in 8vò.

Diſput. adverſus ſecuritatem carnalem, Baſel eod. in 4tò.

Le Changement, qui ſe fait dans l'homme, quand il devient Chretien, ſur II. Cor. V. 17. Ibid. eod. in 8vò.

Sermon, ſur I. Cor. VI. 20 Ibid 1711. in 4tò.

De la Preparation à la S. Cene, ſur I. Cor. XI. 26. Ibid. 1712. in 4tò.

Sermons ſur des Veritès importantes de la Religion, ibid. 1715. in 8vò.
Und verdeutſcht unter dem Titul:

Auſſerleſene Reden über verſchiedene wichtige Wahrheiten der Chriſtlichen Religion, denen noch beygefügt ein Betrachtung über die Wiedervereinigung der Proteſtanten, Franckfurt und Leiptzig 1717.

Bericht auf die Frag: Ob wir Menſchen Fug und Macht haben, diejenigen, ſo ſich unſerem Bedüncken nach irren, in Sachen ſo das Fundament des Glaubens nicht antreffen, allein um dergleichen irrigen Meinungen willen von dem ℌ Miniſterio auszuſchlieſſen? 1720 in 8vò.

Oration von dem wahren und falſchen Eiffer eines Theologi, 1722.

Bondel van Theologiſche Verhandlingen door den Heere Sam. Werenfels, uit het Latein vertald. Amſterdam, 1723. in 8vò.

Opuſcula Theologica, Philoſophica, & Philologica. Baſel, 1718. und Aucta II. Vol. Lauſanne, 1739. in 4tò. welchen letſteren über die vorbemelte abſonderlich auch gedruckte noch von ſeiner Arbeit ſuvor nicht gedruckte einverleibet worden.

In Tom. I.

Diſſertatio de Præſtantia Religionis in S. Scriptura revelata hujúsque Revelationis neceſſitate.

Diſſertatio de veritate Miraculorum in S. Scriptura narratorum.

Meditatio de Zelo in S. Scriptura ubique conſpicuo pro una Dei gloria.

Meditatio de Incitamentis ad Virtutem in S. Scriptura propoſitis.

Appendix ubi excutitur quæſtio. Cur hæc incitamenta non plus efficacia habeant inter Chriſtianos.

Diſſertatio de triplici Teſte de Verbo Dei teſtante.

Appendix, ubi iis reſpondetur, qui objecerunt Auctorem Diſſertationes in Verba Domini: Hoc eſt Corpus meum; nimis in iis interpretandis: rationi tribuere; ejuque Scopus clarius explicatur.

Cogitationes de quibusdam S. Scriptura locis obſcurioribus.

Appendix de Clauſula Orationis Dominicæ cum Corollario.

Diſſertatio de Stilo Scriptorum Novi Teſtamenti.

Diſſertatio de Controverſiis Theologicis rite tractandis.

Diſſertatio de Scopo, quem Scriptura Interpres ſibi proponere debet.

Diſſertatio de Scopo Doctoris in Academia S. Literas docentis.

Me-

Meditatio in Pſalmum III. cum ejus Paraphraſi.
Quæſtio de Miniſtris ad Sacrum Munus admittendis.
Scrupulus de Prædeſtinatione & Gratia.
Theſes de gratia convertente, in quibus Proteſtantes convenire poſſent.
Diſſertatio de Gratuita Peccatoris Juſtificatione.

In Tom. II.

Idée d'un Philoſophe.
Prælectio de Stultitia Atheiſmum profitentium.
Prælectiones de Exiſtentia Dei.
Reſponſio ad quæſtionem: Num Theologia ſit Theoretica, an mere Practica, an Theoretico-Practica?
Examinatur quæſtio: Utrum habitus Theologiæ, qui debet eſſe in Miniſtro Eccleſiæ, an qui debet eſſe in Doctore Academico plura requirat?
Dialogus de concurſu Dei cum Creaturis.
Diſſertatio de Libertate hominis ad imputationem actionis requiſita.
Theſes de primi hominis lapſu.
Monitum authoris ad quosdam dubii, de Prædeſtinatione propoſiti, ſolutionem tentantes.
Cogitata de privata peccatorum Confeſſione.
Lectiones Hermeneutica, ſive de arte interpretandi Scripturam Sacram.
Diſſertatio de Loquela.
Oratio de Comœdiis.
Oratio de Fide Hæreticis ſervanda.
Oratio de vera Studioſorum Libertate.
Oratio de Studio veræ Gloriæ non contemnendo.
Faſciculus Epigrammatum.

B. Johann Caſpar, auch obigen Pfarrer Hans Jacobs Sohn war ein Gros-Vatter eines gleichen Namens, der An. 1721. Magiſter Philoſophiæ, und A. 1726. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, folglich A. 1733. Prediger zu Roſenweiler und Diaconus zu Straßburg, A. 1738. Prediger zu St. Jacob, Adjunctus im Spittal, und Catecheta im Gymnaſio zu Baſel, und letſtlich An. 1747. Oberſter Helffer in dem Münſter daſelbſt worden, auch ein Leich-Predig über Gen. XXXII. 10. zu Baſel An. 1748. in 4tò in Druck gegeben.

Werff. Siehe *Vervio.*

Weriken.

Ein Dörflein in der Pfarr Uſter, und der Zürichiſchen Landvogtey Greiffenſee.

Weringozo.

Findet ſich in dem IX. Seculo Probſt des Stiffts zum Frau-Münſter, in der Stadt Zürich.

Von Werklikon.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Marquard A. 1395. des kleinen Rahts worden.

Werlen.

Ein Geſchlecht in dem Land Wallis, und dem Zehnden Raron, aus welchem Nicolaus A. 1498. Lands-Hauptmann, Theodulus A. 1500. Pannerherr und Chriſtianus 1631. und Romanus A. 1734. Meyer des gedachten Zehndes worden.

Werli.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Schaffhauſen, aus welchem Clewi (Nielaus) A. 1495. und Hans 1503. Zunfftmeiſter worden, und des erſtern Sohn Conrad als Caplan von St. Johann, A. 1526. der Religions-Diſputation zu Baden beygewohnet, und nachgehnds ſich verheyrahtet.

Werli. Siehe Weerli, Werly und Werlin.

Werligen.

Ein Hof in der Pfarr Neukirch, und der Lucerneriſchen Landvogtey Rottenburg.

Werlin.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Georg A. 1515. in der Schlacht bey Marignano das von dem übel verwundeten Fähndrich Hans Bär ihme übergebne Feld-Zeichen wieder nach Baſel gebracht, und Michael A. 1563. Meiſter worden.

Werlin, auch nach etlichen von Greiffenberg zugenant, ein Geſchlecht in der Thurgäniſchen Stadt Frauenfeld, aus welchem

Jo-

Johannes A. 1512. in dem Zug zu Dienſten Pabſt Julii II. in das Meyländiſche Hauptmann über die Thurgäuiſche Völcker geweſen, Martin A. 1543. Schultheiß Evangeliſcher Religion zu Frauenfeld, und Johann Theobald A. 1565. Abt von Rheinau worden. Siehe Weerlj, Werly.

Werlisaker.

Einige Häuſer in der Pfarr und Gemeind Trogen, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Werlisbach.

Ein Hof in der Pfarr Schüpffen, in der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch.

Werly.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Jacob A. 1512. Grosweibel, Caſpar 1525. Venner, Benedict A. 1539. Venner, und 1541. Landvogt von Montenach, Nielaus A. 1548. Landvogt von Wallenbuch und Rahtsherr, Hans A. 1550. Landvogt von Grandſon, Jacob 1564. Landvogt von Surpierre oder Uberſtein, und A. 1576. zu Romont, Caſpar A. 1573. und Peter 1578. Landvögt von Rue, Jacob 1581. Grosweibel, und A. 1584. Landvogt von Corbers, 1591. Venner, und auch Rahtsherr, und A. 1596. Seckelmeiſter, Laurentz A. 1597. Venner, und 1601. Landvogt von Favernach, Georg A. 1598. Landvogt von Griers, und 1608. Rahtsherr, Jacob A. 1599 Landvogt von Corbers, und 1605. Rahtsherr, Hans A. 1616. Landvogt von Montenach, Caſpar 1620. Landvogt von Wippingen, Jacob, A. 1633. Landvogt von Corbers, Georg Antoni A. 1647. Landvogt von Thalbach, Hans Jacob A. 1653. Venner, Rudolff 1678. Landvogt von Joun, und 1683. von Wippingen, Hans Nielaus A. 1680. Landvogt von Illingen, Georg Antoni A. 1697. Schultheiß von Stäfis, einer gleiches Namens A. 1709. Venner, Hans Nielaus 1703. Landvogt von Romont, und Beat Ludwig A. 1716. Landvogt von Thalbach worden, und das Geſchlecht mit dieſem ausgeſtorben.; worbey auch anzumercken, daß aus dieſem Geſchlecht Peter, Dom-Herr des Stiffts S. Petri von Genff worden, und im Majo An.

1533. bey Anlaas der daſelbſtigen Religions-Streithigkeiten, und darbey bezeigten alzugroſſen Eyffer in einer daſelbſt entſtandnen Burgerlichen Unruh um das Leben kommen, und erſtlich in die Haupt-Kirch begraben, auf Verlangen ſeiner Oberkeit und der ſeinigen 10. Tag hernach wieder hervorgegraben, und nach Freyburg zur Begräbnus gebracht worden, es brachten auch ſeine Verwandte über hundert Mann bis nach Gaillard ſolchen Tod zurächen, und begehrten an die Oberkeit zu Genff, daß der Tod nicht nur an dem Thäter, ſonder auch an den Zuſchaueren gerochen werden möchte, ꝛc. es wurden auch verſchiedne Perſonen in Verhafft genohmen, aber unſchuldig erkennt, auſſert, daß einer, der dem Werly den Stich angebracht haben ſolle; mit dem Schwert hingerichtet worden: Deſſen ungeachtet noch viel Bewegungen von des entleibten Bruder Caſpar gegen die Stadt Genff gemacht worden, bis ſolches Geſchäfft durch Vermittlung Berneriſchen Geſandten geſtillet worden. Stettler Nüchtl. Geſch. P. II. p. 59. 60. *Spon. Hiſt. de Geneve cum Not. P. I. p.* 226. - 230.

Wermatſchweil.

Ein klein Dorf zwiſchend Pfäfiken und Uſter, an welche Ort es auch abgetheilt Pfarrgenößig iſt, in dem Oberen Theil der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg, allwo die Niedern Gericht ehemahls dem Beſitzer der Burg von Uſter zuſtändig geweſen, An. 1528. aber von Beat von Bonſtetten der Stadt Zürich geſchenckt worden.

Wermelingen.

Ein Hof in der Pfarr Wollhauſen, in der Lucerneriſchen Landvogtey Rußweil.

Werndlj.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Jacob gebührtig von Nürenſtorff A. 1610. unter die Kirchen-Diener, und A. 1613. zu einem Burger in der Stadt Zürich aufgenohmen, A. 1611. Pfarrer von Otelfingen, 1626. Diacon von Wald, und A. 1635. Pfarrer von Dürnten, und 1644. Decanus des Ober-Wezikommer Capitels worden; Hans Conrad

ward

ward A. 1677. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, hielte ſich folglich meiſtens in frembden Landen, und insbeſonder in Engelland auf, und ward auch A. 1691. Prediger von *Wraisbury* und *Langley*, kam auch A. 1705. mit dem Königlichen Engliſchen Geſandten Stanian nach Zürich, und verſahe bey ihme etwas Zeit die Stelle eines Capellanen, und begabe ſich wieder nach Engelland, da er A. 1727. geſtorben, und in Druck gegeben.

Sermon ſur la Reception, ex I. Cor. I. 30. Harlem, A. 1680. 8vò.

Barlovii Tract. de Attentatis Papiſtarum contra Regem, unter dem Titul: Die Ober-Herrſchafft des Pabſts, aus dem Engliſchen überſetzt. Zürich, A. 1689. in 4tò.

Haket, durchſtochener JEſus, über Joh. XIX. 34. auch überſetzt. Ibidem Eodem.

Liturgia or the Book of comon Prayers and adminiſtration of the Sacraments and other Eccleſiaſtical Rites and Ceremonies uſually practiſed in all the Churches and Chappels of the City and Canton of Zurick in Switſerland, &c. in the Engliſh Tongue. London, A. 1693. in 8vò.

The everlaſting Remembrance of the Righteous. Ibid. A. 1704. in 4tò.

Berrimann, die groſſe Gutthat der Erlöſung von der Gefangenſchafft, über Pſalm. CII. 19. 20. 21. verdeutſcht aus dem Engliſchen. Baſel, A. 1722. in 4tò.

Obigen Decani Hans Jacobs Sohns Sohn Thomas ward A. 1691. unter die Kirchen-Diener zu Zürich aufgenohmen, da er ſchon zuvor A. 1689. Præceptor der IV. Claſs zu Steinfort, und A. 1690. Pfarrer von Berſten in der Graffſchafft Lingen worden: er ward folglich A. 1705. Pfarrer von Thyne, und 1716. in der Stadt Lingen ſelbſt, und hat hinterlaſſen Georg Heinrich, der A. 1710. auch zu Zürich unter die Kirchen-Diener auf, und A. 1717. von der Oſt-Indiſchen Holländ Compagnie zum Auffſeher der in Oſt-Indien befindlichen Gemeinden verordnet worden, da er zu Anfang des folgenden Jahrs zu Batavia angelanget, und nach verfließ eines halben Jahrs die Kirchen an dem Abendländiſchen Ufer von Summatra beſucht, und hernach auch drey Jahr den Evangeliſchen Gemeinden auf der Inſul Maccaſcar vorgeſtanden, er kam folglich auch wieder nach Holland, und hat den

Druck

Druck der von ihme in dortigen Oſt-Indiſchen Landen übliche Malaiſche Sprach überſetzten

De Leere der Waarheid oder den *Catechiſmum.* A. 1730. und 1732.

Das Neue Teſtament, A. 1731. und das Alte Teſtament. A. 1733.

Die Pſalmen Davids mit Muſic. A. 1735.

De Maleiſche Spraakkunſt oder *Grammatic* A. 1736. zu Amſterdam in Druck befürderet.

Und ward A. 1737. von dem König von Preüſſen zum Profeſſore extraordinario der Morgenländiſchen Sprachen bey dem Gymnaſio von Lingen ernennt, welche Stell er auch mit der An. 1738. auch zu Amſterdam in 4tò. gedruckten

Oratione de Linguarum Orientalium & Indicarum cognitione neceſſaria Theologo ad Indos profecturo angetretten, hernach aber ſich wiederum nach Batavia begeben, und allda A. 1744. geſtorben. Siehe auch Wernlin.

Werner.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Burkhard, ein kunſtreicher Meiſter in Verfertigung Sturm-Gezeug, in welches man nach ſelbiger Zeit üblichen Belagerungen ein Anzahl Mannſchafft verbergen, und ſelbige bis an die Mauren oder Thor eines Orts fortrucken können, ohne daß die Belagerer denen darin enthaltenen einigen Schaden thun können, und dieſere hernach aus ſelbigen in der Nähe heraus kommen, und die Mauren und Thor deſto ſicherer angreiffen können; gleich er dergleichen gemacht A. 1303. in der Belagerung des Städtleins Wimmis, und es genannt Holtzmetza, ein anderes genannt Katz An. 1324. in der Belagerung von Landeron, A. 1332. in der Belagerung Gümminen, und A. 1333. zwey genannt Böffel und Katz, ꝛc. in der Belagerung von Schwanau, darfür die Stadt Straßburg ihme ein Jahr-Gelt verordnet; er hielte ſich auch wohl An. 1339. in der Schlacht von Lauppen, und ward in gleichem Jahr in den kleinen Raht befürderet. Stettler Nüchtl. Geſch. *P. I. p.* 26. 52. Lauffer Beſchr. Helvet Geſch. *P. III. pag.* 260. 270. 276.

Ein anderes Geſchlecht in der Stadt Bern, welches Joſeph, gebührtig von Baſel dahin gebracht, und An. 1636. wegen ſeiner Kunſt

Kunst in Contrafet- und Landschafft-Mahlens zum Burger angenohmen worden, und einen Sohn hinterlassen gleiches Namens, der den ersten Anfang der gleichen Kunst bey dem Vatter gemacht, hernach jung nach Basel geschickt worden, und sich in Sprachen, Wissenschafften und der Mathematic, und folglich unter dem berühmten Mahler Matthäus Merian in der Mahler-Kunst, sonderlich in Oel-Farben weiters geübet, auch An. 1654 in dem 17. Alters Jahr in Italien verreiset, einen grossen Theil desselben besehen, und sich etliche Jahr in der Stadt Rom aufgehalten, und eine ausnehmende Geschicklichkeit in allen Arten derselben erworben, sonderheitlich aber sich auch auf die kleine Mignatur-Stuck geleget, und seine verfertigte Arbeit nicht nur daselbst aufgesucht, sondern auch von dortigen Abgesandten an ihre Höf abgeschickt worden, so, daß er auch von König Ludovico XIV. nach Paris beruffen worden, und durch sein und andere grosse gemachte Contarfet und andere Mahlereyen bey ihme erstlich in sondere Gnaden kommen, durch andere Hof-Mahler aber daraus wieder abgeleithet worden, darauf er sich nach Augspurg um das Jahr 1667. begeben, und daselbst für die Kayserliche, Chur-Bayerische und Pfältzische Höfe viel schöne Arbeiten meistens zwar in Mignatur, aber auch bey ergebnen Gelegenheiten auch mit Oel-Farben verfertiget, und auch für ein Contrafet der an den Kayseren vermählten Ertz-Hertzogin Claudiæ Felicitatis von dem Kayser An. 1673. ein guldene Gnaden Ketten erhalten: er kam folglich A. 1682. wieder nach Bern, und verfertigte daselbst viel künstliche Stuck auf das Rahthäuß, und in absonderlichen Häuseren und Land-Güthern, ward aber A. 1695. von Churfürst Friderico von Brandenburg nach Berlin beruffen, und zu seinem ersten Hof-Mahler und Auffseher desselben Häuser-Mahlereyen, Tapezerey, Cabinets und Curiositeten, und A. 1702. auch zum beständigen Director der neu angelegten Kunst-Academie ernennt, welche Stellen er auch mit Auffbehalt des Burger-Rechts in der Stadt Bern angenohmen, und in selbiger Stadt Anno 1710. in dem 73. Alters Jahr gestorben; sein Sohn Christoff Joseph und Paul waren auch kunstreiche Mahler, und hat der erste An. 1705. die wegen ihren gleichen Kunst im Pastel und Mignatur auch Oelmahlen berühmte

Anna Maria, Andreas Hayde von Dantzig Tochter geheyrahtet, und An. 1712. sich an den Königlich Polnisch- und Chur-Sächsischen Hof begeben, und er und sie zu Hof-Mahleren angenohmen worden, welche Stell auch nach seinem A. 1750. in dem 80. Alters Jahr erfolgten Tod sein hinterlassener Sohn gleiches Namens behalten.

Peintures poetiques des excellens Tableaux de Mignature faits par l'illustre & incomparable Joseph de Werner pour M. Quinot. Troyes A. 1668. Füeßli Geschicht- und Abbildung der Mahlern in der Schweiz. P. I. Ausgab 4.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Jacob in dem Schwaben-Krieg An. 1499. um das Leben kommen.

Von Werneringen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad A. 1286. des grossen Rahts worden.

Wernezhausen, auch Wernoldshausen.

Ein Dorf in der Pfarr Hinweil, und der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Wernherus.

Von diesem Namen finden sich unter den Bischöffen von Costantz, auch den Aebten von St. Gallen, Einsidlen, Pfeffers, auch Pröbsten von Münster und Schönenwerd.

Wernher.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Werndli A. 1463. des grossen Rahts allda worden.

Wernli, auch Wernlin.

Einer aus diesem Geschlecht war A. 1545. der erste Buchdrucker in der Stadt Bern.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Wulli An. 1503. Heimlicher, und An. 1504. Rahtsherr worden.

Ein

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Rudolff A. 1517. des grossen Rahts, 1534. Jung Raht, und sein Sohn Urs A. 1531. des grossen Rahts, und 1538. Jung Raht worden.

Wernischwand.

Ein Bach in der Pfarr Schüpffen, und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Wernoldshausen oder Wernolzhausen.

Siehe Wernezhausen.

Werpffel. Siehe Werdbühel.

Werra.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Leug, in dem Land Wallis, aus welchem Johannes A. 1505. Meyer des Zehndens, 1515. Gesandter auf ein Eydgenössische Tag-Satzung, und An. 1524. Lands-Hauptmann des Lands Wallis, Johannes A. 1542. Landvogt von S. Maurice, und An. 1563. Meyer des Zehndens worden; welche Stell auch erhalten Gabriel An. 1594. und 1606. der immittelst An. 1597. auch Landvogt von Monthey worden. Weiters ward Johannes A. 1609. und Gabriel 1623 und 1638. Meyer des Zehndens, und An. 1640. Landvogt von S. Maurice, Matthæus 1639. und Johann Gabriel An. 1681. Landvogt von Monthey, und der erstere An. 1642. auch Hauptmann unter das in Königlichen Französischen Diensten angeworbenen Regiment Ambüel, und der letstere An. 1686. auch Meyer des Zehndens worden, zu welcher Stell auch Alexius An. 1738. und 1744. gelanget. In dem Geistlichen Stand warden Jacobus An. 1507. Dom-Herr von Sitten, und An. 1524. Decanus von Valeria, Adrianus 1554 Dom-Herr von Sitten, Alexius A. 1695. Dom-Herr, 1702. Decan von Valeria, und An. 1704. Dom-Decan zu Sitten, und Franciscus Xaverius A. 1759. Dom-Herr, und ist auch Stadt-Pfarrer von Sitten.

Werrenbach.

Ein Bach in der Gemeind Hirslanden, und der Zürichischen Obervogtey Küßnacht.

Werro auch Werroz

und *Verronius*; ein Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Johannes A. 1496. des groſſen Rahts, und 1512. Venner, Wilhelmus An. 1505. und Johannes 1507. des groſſen Rahts, Franciſcus An. 1532. des groſſen Rahts, 1542. Bauherr, 1550. Rahtsherr, und An. 1557. Zeugherr, einer gleiches Namens 1585. des groſſen Rahts, noch einer dieſes Namens An. 1589. Landvogt von Chatel S. Denis, An. 1603. Venner, und 1604. Rahtsherr; Hans Frantz An. 1631. des groſſen Rahts, 1660. Landvogt von Jouy oder Bellegarde, und An. 1670. Venner, Frantz Niclaus 1672. des groſſen Rahts, An. 1695. Landvogt von Plaffeyen, und 1720. Landvogt von Grasburg oder Schwartzenburg, und Franciſcus Nicolaus Prothaſius An. 1713. und Franciſcus Romanus 1737. des groſſen Rahts, An. 1739. Stands-Commiſſarius, An. 1744. General-Commiſſarius, und An. 1762. Landvogt von Chatel S. Denis worden. Auch ward aus dieſem Geſchlecht Sebaſtianus, ein Sohn obigen Franciſci, Doctor Theologiæ, und Anno 1580. Pfarrer der Stadt Freyburg; er that An. 1581. ein Reiſe in das gelobte Land, und ward hernach nebſt der Pfarr-Stell zugleich An. 1584. Decanus, und A. 1596. Probſt des Stifts S. Nicolai allda, und An. 1597. auch Biſchöflicher Lauſanniſcher General-Vicarius, und A. 1598. Adminiſtrator des ledig geſtandenen Biſchthums, gab A. 1601. die Probſtey und den General-Vicariat auf, und ſtarb An. 1614. und hat

Quæſtiones de Verbo Dei in S. Scriptura comprehenſo, theils aus dem Franzöſiſchen des Joh. Hays überſetzt, theils vermehrt, unter dem Titul: Fragſtücklein des Chriſtlichen Glaubens an die neu-Sectieriſchen Predicanten, A. 1586. und 1587. Auch

Chronica Eccleſiæ & Monarchiarum. Freyburg, An. 1599. in 4tò in Druck gegeben.

Wertenberg.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Heinrich A. 1491. Meiſter, und An. 1495. Rahtsherr, Marx 1519. Meiſter, 1527. Obervogt von Waldenburg A. 1536. Meiſter, und 1540. Rahtsherr, Friederich An. 1544. Rahtsherr, Marx 1574. Friederich

A.

A. 1584. und Johann 1595. Meiſter, Heinrich 1618. Rahtsherr, und M. Friederich An. 1610. Profeſſor der Logic, und Daniel A. 1759. des groſſen Rahts worden.

Wertenmann.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, welches Acchilles de Vertematte, aus dem Flecken Plurs, in der Graubündneriſchen Graffſchafft Cleven, dahin gebracht, da er ſich entſchloſſen anderwertig zuſetzen, und nach in Deutſchland, ꝛc. gethanen Reiſen ſich letſtlich in der Stadt Baſel aufgehalten, und den 13. Martii, A. 1587. das Burger-Recht allda erhalten, und ſich erſtlich de Vertema geſchrieben, folglich aber ſolchen Zunamen in den Deutſchen Werteman oder Wertenmañ abgeändert; aus welchem Geſchlecht Andreas An. 1718. Rahtsherr, und Andreas 1742. Peter 1744. und noch einer dieſes Namens An. 1757. des groſſen Rahts worden; auch Urſula

Betrübter Wittwen Laſt und Luſt, zu Baſel An. 1692. in 12mò. in Druck gegeben; und hat erſagter Peter An. 1717. auch das Schloß und Land-Guth Wildenſtein, in der Landvogtey Waldenburg erkaufft, deſſen Sohn es annoch beſitzet.

Von Wertenmatten. Siehe *Vertematte.*

Wertenſtein.

Ein Kloſter auf einem erhöheten Hügel, in der Pfarr Wollhauſen, und Amt Rußweil, da unten ein gedeckte Brugg über den Fluß Emmen gehet, drey Stund von der Stadt Lucern, in derſelben Gebiet: Auf gedachtem Hügel ſtuhnde ehemahls ein Schloß und Stamm-Hauß der Edlen, oder, nach einigen; Frey-Herren von Wertenſtein, aus welchen noch Georg zu End des XVI. Seculi des Deutſchen Ordens Ritter geweſen; dermahlen zwar ſind noch Uberbleibſel von dem Schloß zuſehen, welches einige für einen Sitz der Frey-Herren von Wollhauſen achten wollen; von dem Geſchlecht aber annoch in Bayern ſich finden: Nach dem Anfang des XVI. Seculi ſollen ſich in ſelbiger Gegne einige Wunder zugetragen haben, welche die umligende Land-Leuth veranlaſet A. 1522. daſelbſt ein Capell zu Ehren der Heil. Jungfrau Mariä zu erbauen, und

da selbige, wegen erfolgten starcken Zulauffs; zu klein worden, ist durch Berahtschlagung der Oberkeit, und Bewilligung des Bischoffen erstlich A. 1618 ein grössere Kirch aufgeführt, und 1630. aus Freygebigkeit der Oberkeit, und anderen Steuren, ein Kloster zubauen angefangen, und den Franciscaneren zu Lucern übergeben, solches auch von selbigen An. 1634 in Besitz genohmen worden, und annoch mit etwann eilff Ordens-Brüderen besetzt, und darüber auch von der Oberkeit ein Weltlicher Kastvogt verordnet wird. Lang Theol. Grund-Riß *P. I. pag.* 744. *seq.*

Von Werth oder von Werdt.

Ein altes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter An. 1216. gelebt, und Cuno An. 1405. des grossen Rahts, und desse Sohn Johannes An. 1460. Castellan von Zweysimmen worden, und hinterlassen Peter, der An. 1504. des grossen, und 1517. des kleinen Rahts und Castellan von Zweysimmen, An. 1523. wieder des kleinen Rahts, A. 1530. Præsident des Ehe-Gerichts, 1544. einer der Gesandten nach Freyburg der Beschweerung des Burger-Rechts beyzuwohnen, und A. 1544. Kirchmeyer worden, und ein Vatter gewesen Vincentzen, der A. 1511. des grossen Rahts, 1531. Vogt des Klosters Trub, und An. 1535. Mushaffen-Schaffner, Johannes, der A. 1513. Hauptmann in Meyländischen Diensten, und A. 1526. gleich sein Sohn Andreas 1548. des grossen Rahts, und Bartholome, der An. 1549. auch des grossen Rahts worden, auch Peters, der A. 1531. des grossen Rahts, und 1540. Landvogt von Fraubrunnen worden, und das Geschlecht durch Leonhard, Peter und Niclaus in drey Linien fortgepflantzet, und sein Sohn Caspar, der A. 1556. des grossen Rahts, und 1564. Landvogt von Thorberg worden; ohne männliche Erben gestorben.

I. Leonhard ward A. 1559. des grossen Rahts, 1571. Deutsch Weinschenck, An. 1571. des kleinen Rahts, und in gleichem Jahr Stifft Schaffner von Zofingen, An. 1579. wiederum des kleinen Rahts: Und sind von seinen Söhnen Leonhard, Jacob und Daniel neue Linien entstanden.

A. Leonhard ward An. 1591. des grossen Rahts, und A. 1600. Landvogt von Thorberg, und hat sein Sohn Daniel der A. 1638. des grossen Rahts, 1641. Zeügwart, 1647. Stifft-

Schaff-

Schaffner von Zofingen, und A. 1660. Insul Verwalter worden; keine männliche Erben hinterlassen; von seinen anderen Söhnen ward 1. Leonhard A. 1612. Landschreiber von Trachselwald, und A. 1614. des grossen Rahts, und sein Sohn Johann Ludwig 1638. des grossen Rahts, A. 1647. Gerichtschreiber, und 1650. Schultheiß von Thun. Und 2. Abraham An. 1621. des grossen Rahts, An. 1630. Landvogt von Arwangen, 1637. des kleinen Rahts, A. 1644. Schultheiß von Thun, und wenig Tag darnach Venner, auch A. 1646. und 1659. Deutsch Seckelmeister, und 1667. wieder Venner; war immittelst auch A. 1657. Gesandter bey der Friedens-Handlung mit den V. ersten Catholischen Städt und Orten, hat auch durch sein Heyrath mit Anna Knoblauch, deren Vatter von Hagenau aus dem Elsaß gebührtig, die Herrschafft Toffen, in dem Gebiet der Stadt Bern erkaufft; selbige an sich gebracht, und sind von seinen Söhnen Johann Georg, Abraham und Rudolff wieder drey Linien entstanden.

a. Johann Georg ward An. 1646. des grossen Rahts, und ein Vatter eines gleiches Namens, der von dem Groß-Vatter die Herrschafft Toffen ererbt, und A. 1680. des grossen Rahts, und A. 1690. Landvogt von Buchsee, und sein Sohn auch gleiches Namens An. 1710. des grossen Rahts, und 1722. Landvogt von Wangen, und von desse Söhnen Samuel Herr von Toffen, A. 1745. des grossen Rahts, und 1752. Landvogt von Vevay oder Vivis, und Gabriel auch A. 1745. des grossen Rahts, und A. 1757. Schultheiß von Büren worden.

b. Abraham ward An. 1657. des grossen Rahts, A. 1660. Zollherr, und 1662. Landvogt von Frienisberg, und desse einter Sohn gleiches Namens A. 1680. des grossen Rahts, A. 1685. Gleithsherr, und 1691. auch Landvogt von Frienisberg, und der andere Frantz Ludwig An. 1701. des grossen Rahts, und A. 1710. Schultheiß von Thun.

c. Johann Rudolff, Herr von Heimhausen, war ein Vatter Johann Friederichs, der An. 1701. des grossen Rahts, A. 1709. Evangelisch Eydgenößischer Repræsentant in der Stadt Müllhausen, A. 1712. Obrist über ein Regiment bey Einnahm der Stadt Wyl, des Klosters St. Gallen und der Stifft St. Gallischen Landen, An. 1716. Schultheiß von Thun, 1724. des

des kleinen Rahts, A. 1729. Venner, und 1732. Deutsch Seckelmeister worden, und hinterlassen Johann Rudolff, der An 1733. Dragoner-Hauptmann, An. 1755. des grossen Rahts, und 1762. Gleithsherr worden.

B. Jacob, auch des Stiffts-Schaffners Leonhards Sohn; ward A. 1623. Spittalmeister zu Neustadt, und 1624. des grossen Rahts, und sein Sohn gleiches Namens war ein Vatter Johannes, dessen Sohn Abraham ein guter Steinmetz und Baumeister gewesen, und viele Häuser in der Stadt Bern wohl erbauet.

C. Daniel, gleichfahls obigen Stifft-Schaffners Leonhards Sohn: ward An. 1604. des grossen Rahts, 1611. Landvogt von Frienisberg, An. 1620. Obervogt von Schenckenberg, und 1629. des kleinen Rahts, und hat hinterlassen ein Sohn gleiches Namens, der seine Herrschaffts-Recht zu Kilchdorff seinen Herrschaffts-Angehörigen verkaufft, und An. 1638. des grossen Rahts, und 1643. Landvogt von Erlach worden, und Abraham, der An. 1657. des grossen Rahts, A. 1659. Zeugwart, und 1665. Stifft-Schaffner von Zofingen worden; und Landvogt Daniels Sohn Abraham ward An. 1691. des grossen Rahts, und 1702. Landvogt von Arberg, und sein Sohn gleiches Namens An. 1712. Diaconus von Dießbach, An. 1716. Pfarrer von Ferenbalm, 1726. Pfarrer der Kirch zum H. Geist, und gleich hernach Diacon des grossen Münsters in der Stadt, und An. 1744. Archi-Diaconus desselben, da er zuvor auch ein *Dissertationem Theologico-Propheticam, de vocatione & conversione Gentium, &c.* Genes. IX. 27. Præs. Joh. Rud. Rodolph Theol. Prof. zu Bern A. 1706. in 4tò. in Druck gegeben.

II. Peter, auch ein Sohn obbemelten Landvogt Peters; ward An. 1552. des grossen, und 1565. des kleinen Rahts, 1573. Umgelter, A. 1576. Landvogt von Interlachen, und 1582. von Fraubrunnen, und An. 1583. wiederum des kleinen Rahts, auch 1589. Statthalter des Vanner-Trager-Amts in dem Zug in Savoy, auch Gesandter zu Erneuerung des Bunds mit der Republic Wallis, und hinterließ Peter, der An. 1597. des grossen Rahts, 1602. Raht-Hauß-Amman, An. 1604. Castellan von Zweyßimmen, An. 1609. des kleinen Rahts, und 1615. 1623. 1629. und 1639. Venner, und Bernhard, der An. 1596. des grossen Rahts, 1597.

Groß-

Großweibel, A. 1600. Landvogt von Tscherlitz, 1606. des kleinen Rahts, und An. 1609. Gubernator von Aelen, und dieses letstern Sohn Alexander A. 1638. des grossen Rahts, 1649. Castellan von Frutigen, und A. 1659. von Zweystimmen worden.

II. Nielaus, gleichfahls obigen Landvogt Peters Sohn; ward A. 1565. des grossen Rahts, und ein Vatter eines gleichen Namens, der An. 1612. des grossen Rahts, und 1622. Mußhaffen-Schaffner worden, desse Sohns Bartholome Sohn Nielaus hinterlassen David, der A. 1691. des grossen Rahts, 1697. Castellan von Frutigen worden.

Wertrada oder *Werthrada*.

Siehe Bertrada.

Wesemlin.

Siehe Wäsemli.

Weschnau.

Einige Häuser nebst einer Mülle zwischend Arau und Schönenwerd, in der Pfarr Gretzenbach, und dem Solothurnischen Schultheissen-Amt Olten.

Wesen

Vesenium, Vesonium, Vescha, auch *Portus Rivanus*, und ehemahls *Gueſcha*; ein ziemlich grosser Flecken zu unterst an dem Wallen- oder Wallenstatter-See, wo der Fluß Setz daraus fliesset, an dem Fuß des Bergs Ammon. Ein starcker Paß von Leuthen und Kauffmanns-Wahren, welche obsich und nidsich über diesen See aus und durch die Eydgenosschafft, ꝛc. in Graubündten und in Italien, und aus selbigen Orten in und durch die Eydgenosschafft wandlen und geführt werden. Er ligt in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster, allwo die Burgerschafft einen eigenen Vannerherrn und Gericht hat, in welchem der jeweilige Landvogt gedachter Landvogtey, oder in seiner Abwesenheit der Untervogt von Wesen den Vorsitz hat, und die Räht und Richter daselbst über Schulden, Freffel und anderes bis an das Malefiz ohne Appellation urtheilet, auch in Malefiz-Fählen, wann ein Ubelthäter zu Wesen in Verhafft sitzet, und daselbst verurtheilet werden solle, jedoch mit Zuzug vieren anderen Richteren aus dem Unteren Land-Gericht des Gasters, gleich dann auch, wann ein Ubelthäter zu Schännis in Ma-

lefiz-Fählen zu Schännis in Verhafft verhafftet, und beurtheilet wird; aus dem Gericht von Weſen, als dem Oberen Land-Gericht des Gaſters, auch vier Richter zugezogen werden: Es ſind in dieſerem Flecken drey Kirchen, welche alle Kirch-Höfe und Begräbnuſſen haben; die eigentliche Pfarr-Kirch wird Outis genannt, und ligt auſſert dem Flecken auf der rechten Seithen des Sees, die andere Heil. Creutz-Kirch ligt auf dem Hügel-Büel, und die dritte im ſogenañten Wieden, da in allen dreyen ein Pfarrer und zwey Coplâne den GOttes-Dienſt verrichten, von der gantzen Burgerſchafft erwehlt werden, und in das Hoch-Stifft Churiſchen Capitul unter der Languart gehören; bey der letſtern im Wieden iſt auch ein Frauen-Kloſter Prediger-Ordens, deſſe Urſprung nicht genugſam bekannt, doch ſolle An. 1259. Graf Rudolff von Habsburg und Rapperſchweil, und ſein Sohn gleiches Namens zweyen ihren Töchteren und Schweſteren den Platz, darauf das Kloſter dermahlen ſtehet; vergabet, und diß Kloſter auch folglich noch von vielen anderen Vergabungen erhalten haben, welches auch einen eigenen von der Priorin deſſelben erwehlten Capellan und Beichtiger hat, A. 1687. aber nach erlittenen Brunſt wieder von neuem auferbauet worden.

Dieſer Ort gehörte ehemahls unter die Rhætiſche Land und Churwalden, und kam folglich mit der Herrſchafft Windegg und an die Grafen dieſes Namens, und hernach an die Grafen von Kyburg, und von ihnen an die Grafen von Habsburg, und folglich Hertzogen von Oeſterreich, und ward damahls zu dem ſogenannten Niedern Amt (zum Unterſcheid des Obern Amts von Glarus:) gerechnet, und war ein ziemliche Stadt: Sie verſprach auch An. 1318. denen drey Waldſtädten Urj, Schweitz und Unterwalden den zwiſchend ihnen und dem Hauß Oeſterreich gemachten Friedens-Anſtand auch gegen denſelben zuhalten, und vergliche ſich An. 1320. mit Hertzog Leopold von Oeſterreich um die ihme ſchuldige Gebühren auf drey Jahr, gab auch A. 1352. dem Oeſterreichiſchen Landvogt von Stadion Völcker zu dem Einfall in das Land Glarus, es warden aber darvon 22. in dem Treffen auf dem Rantifeld erſchlagen: Nach der zwiſchend dem Hertzog Leopold von Oeſterreich und denen von Lucern, Urj, Schweitz und Unterwalden A. 1386. zu Sempach vorgegangenen Schlacht ſind im Auguſto die

von

von Zürich, Uri, Schweitz, Unterwalden und Glarus für die Stadt Weſen gezogen, derſelben benachbarte Hilffs-Völcker weggejagt, und ſelbige zur Ubergab genöthiget, da die Burger ihnen mit allen Pflichten, die ſie dem Hauß Oeſterreich ſchuldig geweſen, auch ewig gehorſam zu ſeyn verſprochen, und hierauf die Huldigung abgelegt, auch die Eydgenößiſche Städt und Ort eine Beſatzung darein gelegt, und ein Vogt und Hauptmann dahin geſetzt: Deſſen ungeachtet in dem folgenden Jahr bald die meiſte Burgerſchafft von Weſen ſich mit denen Oeſterreichiſchen auf Windegg in eine verrätheriſche Handlung eingelaſſen, und da auch darüber einiger Verdacht entſtehen wollte, noch von denen von Glarus ein gutes Aufſehen angeſucht; die Verräther möchten auch unerachtet der ihnen zu viel getrauten Eydgenößiſchen Beſatzung in der Stadt auf den 22. Februarii, An. 1387. ein Anzahl der Oeſterreichern heimlich in die Stadt bringen, und ruckten derſelben bey 6000. aus verſchiedenen Orten auch vor die Stadt, deren Thor ihnen von den verrätheriſchen Burgeren eröffnet worden, und hierauf von der Eydgenößiſchen darin gelegenen Beſatzung der Hauptmann von Unter-Eyen nebſt ſeinem Sohn und noch von Uri, und 29. von Glarus (etliche ſetzen in allem 37. und andere gar 80.) ermordet, und die Stadt wiederum in Oeſterreichiſchen Gewalt genohmen worden, auch nur 22. von der Beſatzung ſich durch die Flucht erretten mögen: Es ſind auch des folgenden Jahrs die Burger von Weſen mit der Oeſterreichiſchen Macht in das Land Glarus eingezogen, haben aber in der Schlacht bey Näffels ihr Panner nebſt 42. Burgeren verlohren, und ſind die von Glarus zwey Tag darnach gegen Weſen angeruckt, darauf die Burger, ohne ſie zuerwarten; dieweil auch die Oeſterreichiſchen ſie verlaſſen; mit ihren Weib und Kinderen, und was ſie in der Eyl mitnehmen möchten; auch darvon geflohen, und iſt die Stadt eintweder durch eignes Einlegen derſelben, oder durch Verwahrloſung bey der Flucht in Brand gerathen, und haben die von Glarus, nachdem ſie das noch darin übrig gefundene auch geplünderet; die Stadt noch vollends verbrannt, und die Mauren zerſtöhret: Da dann auch in dem An. 1394. zwiſchend den Eydgenoſſen und der Herrſchafft Oeſterreich getroffenen Frieden der Ort wieder in Oeſterreichiſche Hand kommen, darbey aber geſchloſſen worden, daß daſſelbe zu keinen Zeiten we-

der mit Mauren noch mit Gräben mehr umgeben werden solle; welches auch in dem A. 1402. zwischend denselben errichteten neuen Frieden bestäthiget worden, da inmittelst ein Oesterreichischer Landvogt den Burgeren von Wesen A. 1399. ein Wochen-Marckt und vier Jahr-Märckt zugestanden, Hertzog Friederich von Oesterreich aber selbige Ort An. 1405. Graf Friederich von Toggenburg verpfändet hat, und sie auch sich in gleichem Jahr mit denen von Appenzell und Stadt St. Gallen auch etwas Zeits verbündet: Nach des gedachten Graf Friederichs von Toggenburg Tod wollten sie A. 1436. weder ermeltem Hertzog noch Land-Recht mit Schweitz und Glarus schweeren, wurden aber des folgenden Jahrs zu beyden von denen übrigen aus dem Gaster genöthiget; sie nebst denen aus dem Gaster erlangten zwar An. 1437. von gedachtem Hertzog Friederich von Oesterreich die Hohen Gericht um die zu Windegg gehörige Herrlichkeit ohne der Ländern Schweitz und Glarus Wissen; es warden aber dieseren Länderen von gleichem Hertzog den 2. Martii, A. 1438. nicht nur gleiche Gericht von Windegg, sondern auch Gaster und Wesen, ꝛc. um 3000. fl. verpfändet, und sind selbige dieseren beyden Länderen bis dahin verblieben. An. 1523. sind in diesem Flecken 26. Häuser verbrunnen, und An. 1529. haben die meiste Einwohner die Meß abgeschaffet, und die Bilder aus der Kirch gethan, sind auch einige darvon der Stadt Zürich zugezogen, A. 1531. aber nach der Schlacht bey Cappel ist nicht nur die Catholische Religion daselbst wieder hergestellt, sondern die Einwohner warden auch an Ehr und Guth hart gestrafft, auch ihnen ihr Panner und Freyheiten genohmen, nach vielen Jahren hernach aber wieder zugestellt. Es wird auch daselbst alle Mittwochen ein Wochen-Marckt, und auf St. Thomas Tag ein Jahr-Marckt gehalten. Stumpff *Chron. Helvet. lib. X. cap.* 28. Tschudi *Chron. Helvet.* und Tschudi Glarner Chron. *ad dict. ann.* Es stuhnden ehemahls auch unweit von Wesen die nun abgegangene Burgen Büel, Rapffenberg, ꝛc.

Wesenberg.

Ein Berg, darauf dermahlen ein Wacht-Feur, auch gebildete Stein gefunden werden, in der Pfarr Mandach, und dem Bernerischen Amt Schenckenberg, es stuhnde ehemahls darauf ein.

ein nun abgegangnes Schloß gleiches Namens, welches gewesen das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, welche auch die Kirch von Mandach gestifftet, hernach aber in dem Leimen-Thal und Briesgäu gesetzt, auch dermahlen die Herrschafft Burg in dem Bischthum Basel besitze, und ein Stimm bey derselben Lands-Ständischen Versamlung haben, auch ehemahl die Frey-Herrschafft Ampringen in dem Briesgäu besessen: aus selbigem lebte A. 1295. Hug und Peter A. 1415. auch ward Frantz Hartman Ludwig A. 1685. Dom-Herr, und 1710. Archi-Diaconus des Hoch-Stiffts Basel: Desse Bruders Sohn Rupertus Florianus ist A. 1735. in Königliche Polnische und Chur-Sächsische Diensten komen, A. 1737. Ober-Hofmeister des Printzen Xaverii worden, auch ein Titul eines würcklichen Geheimen Rahts, jedoch ohne Stimm erhalten, A. 1738. aber Conferenz-Minister, und A. 1739. Ober-Hofmeister auch des Printzen Caroli worden: A. 1741. war er Churfürstlicher anderer Gesandter bey der Wahl und Crönung Kayfers Caroli VII. und A. 1745. bey der Wahl und Crönung Kayfers Francisci I. er ward auch A. 1743. Ober-Hofmeister des Printzen Alberti, und hernach auch des Printzen Clementis und A. 1747. Oberst-Hofmeister der Königin und Chur-Fürstin, erhielt A. 1750. den Polnischen Weis Adler Ritter-Orden, und ward in gleichem Jahr den 23. Julii auch zum Königlichen und Churfürstl. Cabinets-Minister erklährt, und A. 1755. auch Ober Hofmeister der beyden ältesten Chur-Printzen, welche Stell aber hernach sein Sohn erhalten: Von seinen Söhnen ward Philippus Carolus A. 1742. von Kayser Carolo VII. bey seiner Crönung zu des H. Römischen Reichs Ritter geschlagen, und hernach Königliche Poln- und Churfürstlicher Sächsischer Cammer-Juncker, und A. 1743. Cammer-Herr, auch A. 1747. Ober-Hofmeister der beyden Printzen Alberti und Clementis, und folglich auch an seines Vatters statt des Chur-Printzen beyden ältesten Söhnen auch Königlicher und Churfürstlicher würcklicher Geheimer Raht, aber ohne Stimm: und Alexander Franciscus ward Dom-Herr von Speyr, und Dom-Domicellar von Worms.

Wesenmatt.

Ein Hof in der Pfarr Hausen, und der Zürichischen Landvogtey Knonau.

Weßj.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich An. 1259. und 1278. des Rahts von Geſchlechteren geweſen.

Weslj.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Cunzman A. 1426. des Rahts worden.

Weſperſpühl

oder Waſſerſpül; ein Schloß und Land-Guth bey Alten, auf einer Höhe, auf der rechten Seithen der Thur, welche darunter ſich in den Rhein ergieſſet, in der Pfarr Andelfingen, deren Pfarr-Kirch doch auf der andern Seithen der Thur ligt, auch in der Zürichiſchen Landvogtey Andelfingen, welches ehemahls ein Stam-Hauß geweſen der Edlen gleiches Namens, aus welchen eine die letſte Abtißin des Kloſters St. Mariä-Berg am Albis, und die erſte An. 1259. von Wurmſpach geweſen, Hans, Ritter, 1317. gelebt, und ein Hof zu Flaach verkaufft; es iſt ſelbiges hernach in viele Hände kommen, und beſitzt es dermahlen Johann Chriſtoff Billeter, Burger der Stadt Zürich.

Wetſtein oder Wettſtein.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, welches Hans Jacob, gebührtig aus dem Dorf Rußikon in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg A. 1579. dahin gebracht, und 1581. Kellermeiſter in dem Spittal dieſer Stadt, und A. 1605. Spittalmeiſter, auch unerachtet er ein neu angenohmener Burger geweſen, A. 1612. des groſſen Rahts worden; er hinterlieſſe Johann Rudolff, der den 27. Octobris A. 1595. gebohren, und von A. 1616. etwas Zeit als Hauptmann einer Compagnie Schweitzer in der Republic Venedig Dienſten geſtanden, nach ſeiner Zuruckkunfft aber zu Baſel von einer Würde zur anderen geſtiegen, und zwaren A. 1619. kam er an das Stadt-Gericht 1620. in den kleinen Raht. Anno 1624. ward er auch Obervogt von Farnſpurg, A. 1626. wieder des kleinen Rahts und Obervogt zu Riehen,

A.

A. 1627. kam er in den Geheimen Raht, 1631. ward er Deputat der Kirchen und Schulen, A. 1634. Dreyherr, 1635. Oberster-Zunfftmeister, und endlich A. 1645. Burgermeister, er hat mehr als 100. Gemeinen- und auch absonderlichen Evangelischen Eydgenößischen Tagsatzungen und Zusamenkunfften beygewohnt; war auch einer der Gesandten, welche im Februario Anno 1656. zwischen den VII. ersten Evangelischen und Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten den Frieden vermittlen helffen, und einer der von den Städten Zürich und Bern noch erwehlten Satz- und Schied-Richteren über die noch in diesem Friden ausgestellten Mißverständnussen, und ertheilte nebst noch einem Mit-Satz und Schied-Richter darüber unter dem 20. Januario A. 1657. ein rechtliche Erkanntnus: Den gröſten Ruhm aber erwarb er sich durch die Gesandschafft auf dem Friedens-Congreſs zu Münster und Osnabrück, wohin er A. 1646. in gemein Eydgenößischem Namen abgeordnet worden; allda brachte er es durch seine Klugheit, Mühe und Sorgfalt dahin, daß die Souverainitet und Freyheit der Eydgenoßschafft von allen Europäischen Machten erkannt, und solches durch einen besondern Articul dem Westphälischen Friedens-Schluß A. 1648. einverleibet wurde; weil aber die Würckung davon nicht so geschwind, als man es wünschte; erfolgte, ward er A. 1650. von den samtlichen Eydgenößischen Städt und Orten, nebst noch einem Eydgenößischen Gesandten nach Wien gesandt, allwo er die Sach bald zu einem vernüglichen End brachte; Er stuhnd bey dem damahligen Kayser Ferdinand III. in besonderen Gnaden, wie er dann auch von demselben A. 1653. in den Reichs-Adel erhoben, und stattlich beschenckt worden, er ist den 12. Aprilis A. 1666. gestorben, und hat das Geschlecht durch seine drey Söhne Johann Rudolff, Johann Jacob, und Johann Friederich fortgepflantzet.

A. Johann Rudolff legte sich auf die Studia, und nachdem er auch A. 1631. das Magisterium Philosophiæ erhalten, sonderlich auf die Theologie und Griechische Sprach, danahen er auch A. 1634. in dem 20. Alters Jahr unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und zu Versehung der Stellen des abwesenden Professoris der Griechischen Sprach, auch A. 1637. zu deſſel-

ſelben Nachfahr verordnet worden, da er zuvor auch etwas Zeit die Profeſſion der Wolredenheit vertretten: er that in dem folgenden Jahr eine Reiſe durch Franckreich, Engelland und Niederland, ward nach ſeiner Zuruckkunfft folglich A. 1643. Profeſſor Organi Ariſtotelis, und A. 1647. Bibliothecarius, weiter A. 1649. Doctor Theologiæ, und 1655. auch Profeſſor Theologiæ und Locorum Communium & Controverſiarum, und A. 1656. Novi Teſtamenti, auch A. 1656. und 1669. Rector der Hohen Schul; er war ein groſſer Liebhaber der Schrifften der ſogenannten Kirchen-Vätteren, und der Griechiſchen Sprach, ſo, daß er deßwegen verſchiedene Griechiſche Mönchen auch in ſeinen Köſten unterhalten, und Caſpar Schweitzern zu ſeinem Theſauro Eccleſiaſtico viele gelehrte Anmerckungen mitgetheilet, hat aber der in der Evangeliſchen Eydgenoſſchafft angenohmnen Formulæ Conſenſus nicht unterſchreiben wollen: ſein Leich-Oration von Johann Rudolff Wetſtein iſt in den Druck, und iſt von ihme zu Baſel in Druck kommen:

Certum animæ ſolatium ſeu Meditationes Theologico-practicæ in locum ad Rom. VIII. 14. A. 1638.

Marci Diadochi ſermo contra Arianos, cum verſione & notis, 1642. und 1694. in 4tô.

Theſes in Ariſtotelem Peri Hermineias, 1643.

Theſes de Juſtificatione hominis coram tribunali Dei, Præſ. Theodor Zwinger Theol. D. & Prof. 1649.

Memoria benedicta Theodori Zwingeri Antiſtitis Baſilienſis, 1655.

Theſes de prædeſtinatione bonorum & malorum, 1655.

Diſſertatio textualis in, II. Corinth. V. v. 19. 20. 1656.

Theſes de Verbo Dei, Scriptura S. V. Novique Teſtamenti comprehenſo, 1657.

Theſes de unionis perſonalis in Chriſto forma, fine & effectis, 1657.

Theſes de meritis operum, 1659.

Theſes de peccato actuali hominum ejusque ab originali differentiis, 1659.

Theſes de peccato tum Angelorum tum hominum in genere, 1659.

Diſſertatio de origine & dignitate officio & præmiis Clarorum Virorum, ex Joh. I. 4. 5. 1660.

Theſes de vera JEſu Chriſti humana natura, 1664.

Theſes de Excommunicatione, 1665.

The-

Theſes de Judicio extremo, 1670.
Diſſertationes duæ de JEſu Chriſto unigenito DEI Filio, 1677.
Diſſertatio de Agno illo JEſu Chriſto peccata Mundi tollente, 1683.

Er hinterlieſſe ſieben Söhne, unter welchen der vierte Johann Jacob A. 1678. zu Baſel Doctor Medicinæ worden, und
Diſſertationem de Hemicrania in Vertiginem tranſeunte, 1677. und
Diſſert. de Vomica Pulmonis, 1678. daſelbſt in Druck gegeben, ſich meiſtens bey ſeinen Brüderen in Holland aufgehalten, und An. 1691. da er über das Eis nach Harlem mit ſeinem auch hernach in Holland geſtorbenen Bruder Johann Lucas, der der ſechste Sohn geweſen; gehen wollen, unter dem eingebrochenen Eis ertruncken, und beyde keine Kinder hinterlaſſen; die übrigen Johann Rudolff, Johann Heinrich, Johann Ludwig, Johann Friederich und Samuel aber das Geſchlecht fortgepflantzet

1. Johann Rudolff, der älteſte Sohn ward An. 1647. gebohren, und in dem zwölfften Alters-Jahr nach Zürich geſandt, um ſeine Studien, und ſonderlich auch in der Griechiſchen Sprach, darzu er auch ein groſſe Anmuthung gehabt; bey dem hierin ſonderlich erfahrnen Johann Caſpar Schweitzer fortzuſetzen, allwo er auch zwey Jahr zugebracht, und ſich auch in der Lateiniſchen Sprach, Hiſtorie und Welt-Weißheit geübet: Nach ſeiner Zuruckkunfft erlangte er A. 1663. die Magiſter-Würde in Philoſophia, und gab An. 1667. ein Diſputation bey ledig gewordener Griechiſchen Profeſſion in Druck, da er einem alten, und in der Griechiſchen Sprach wohlerfahrnen viele aus alten Griechiſchen Schrifften ihme vorgelegte Worte geſchicklich aufgelöst, und ihme über ſeine ſonſtige Vorwürff in Griechiſcher Sprach geantwortet: Des folgenden Jahrs ward er unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und hat ein Reiſe angetretten, welche er auch über Genff, durch Franckreich, Engel- und Holland fortgeſetzt, aber wegen in letſterm Land zugeſtoſſener Unpäßlichkeit deſto eher beendiget, bey ſeiner Zuruckkunfft aber ward A. 1670. ihme die Stell des damahligen Profeſſoris der Logic zu vertretten aufgetragen, folglich aber ward er An. 1673. würcklicher Profeſſor der Wohlredenheit, A. 1684. der Griechiſchen Sprach, und 1685. (in welchem Jahr er auch die Würde eines Doctoris Theologiæ erhalten:) Profeſſor der Theologiæ und Glaubens-Lehr, auch der Religions-Strei-

tigkeiten, A. 1696. des Alten, und 1733. des Neuen Teſtaments; und iſt annebſt auch A. 1689. 1701. und 1709. Rector der dortigen Hohen Schul, auch acht mahl Decanus der Theologiſchen Facultet geweſen, und den 21. Aprilis, An. 1711. geſtorben, und iſt ſein Leich-Oration von Jac. Chriſt. Iſelj, Theol. Doct. & Prof. in Druck, und von ihme zu Baſel in Druck kommen

Specimen Philologicum, Gr. & Lat. 1667.

Deſcriptio Thermarum Fabarienſium carmine elegiaco, 1672.

Theſes Philoſophica, 1672.

Poſitiones ex diſciplinis propædeuticis, 1673.

Origenis Dialogus contra Marcionitas, item ejusdem Exhortatio ad Martyres; nec non Africani de Hiſtoria Suſanna Epiſtola ad Origenem & Origenis ad illam Reſponſio, Græco, Lat. cum Notis, 1673. 1674.

Oratio de Fœderibus, 1674.

Orationes III. de Fide Helvetica oppoſita, libello famoſo: la Suiſſe demaſquée, 1674. - 1681.

Orationes IX. de Lingua Græca pronuntiatione, 1676. - 1678.

Orationes II. de Exilii Miſeria & Solatio, 1678.

Theſes de Magnificentia, 1680.

Analyſis Verborum Evangelii Johannis L. 29. & 36. 1683.

Flores Eloquentiæ ſelectiores, 1684.

Diſſ. de Fato Scriptorum Homeri, eod.

Diſſ. de accentibus Græcorum eorumque uſu in pronuntiatione, 1685.

Theſes de certitudine ſalutis, quatenus objectum reſpicit, 1685.

Theſes de certitudine ſalutis, quatenus in ſubjecto eſt, 1685.

Orationes & Diſſertationes, 1686.

Diſſertatio in illuſtre axioma, Habac. II. 4. 1687.

Diſſertationes II. de Hiſtoria Suſanna, 1688. - 1691.

Theſes de aurea ſalutis noſtræ catena, ex Rom. VIII. 28. - 30. 1689.

Theſes de JEſu Chriſto, Advocato noſtro, 1691.

Theſes de Adoptione, 1691.

Theſes de Juſtificatione, 1693.

Theſes de Electionis immutabilitate, 1694.

Diſſertatio de Serpente æneo, ad Num. XXI. 9. 1694.

Hiſtoria vitæ & mortis Joannis Zuingeri, SS. Theol. Doct. & Prof. 1696.

Theſes de Juſtificatione peccatoris coram DEO, 1697.

Diſſertatio de apparitione Angeli in rubo Moſi facta, ad Exod. III. 1. 2. 1699.

The-

Theſes de Circumciſione, 1700.
Diſſertationes duæ de Prophetis, ad Num. XII. 6. - 8. 1701.
Diſſert. de vellere Gideonis; ad Jud. VI. 36. - 40. 1703.
Theſes de Juſtificatione, 1706.
Diſſertatio de vanitate Purgatorii, 1709.

Von ſeinen Söhnen ward Johann Rudolff A. 1703. Prediger im Waiſen-Hauß, An. 1713. Gemeiner Helffer, und An. 1717. Pfarrer von Lauffelfingen, und hat An. 1697. *Theſes de Hoſpitalitate* heraus gegeben; und Caſpar ward An. 1714. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, begabe ſich folglich nach Paris, da er erſtlich eines Edelmanns Sohn unterwieſen, und hernach die Stell eines Predigers bey den Vereinigten Niederlanden, und folglich der Königliche Groß-Brittaniſche Geſandtſchafft vertretten; weiters begabe er ſich mit dem Ritter Staub in Engelland, da ihme die Aufſicht des Lord Huntington Söhnen aufgetragen ward, mit ſelbigen er ſich eine Zeitlang in der Eydgenoſſchafft aufgehalten, und hernach Franckreich, Italien, Deutſch- und Holland durchreiſet; nach der Zurucklunfft in Engelland ward ihme die Pfarr Helmigham anvertrauet, und An. 1736. gelangte er auch durch den Vorſchub ſeines groſſen Gönners Mylord Carterets zu der Würde eines Informatoris, Hoff-Predigers und Bibliothecarii der an den Printz von Wallis vermählten Princeßin Auguſta von Sachſen-Gotha, begleithete auch An. 1740. und 1741. erſagten Mylord Carterets Sohn auf einer Reiſe durch Rußland, Polen, Ungarn und einen groſſen Theil von Deutſchland, ward auch den 16. Martii, A. 1752. unter die Mit-Glieder der Königlichen Preuſſiſchen Societet der Wiſſenſchafften aufgenohmen, und iſt den 15. Auguſti, A. 1760. zu Tumbridge in Engelland geſtorben.

2. Johann Heinrich, der andere Sohn; ward von Jugend auf die Buchdruckerey und Buchhandlung zuerlehrnen gewiedmet, und hat ſich anbey auch auf die Sprachen und Wiſſenſchafften gelegt, auch, da er ſich zu Amſterdam niedergelaſſen; viele gelehrte und koſtbare Bücher gedruckt, und zu einigen gelehrte und wohlgeſetzte Vorreden gemacht, auch hierdurch und durch viele Reiſen und ſtarcken Brieff-Wechſel in allerhand Sprachen eine der fürnehmſten Buchhandlungen errichtet, welche auch

einige seiner Nachkommen fortsetzen, und andere sonstige Handlungen treiben.

3. Johann Ludwig, der dritte Sohn des ältern Professoris Johann Rudolffs; wiedmete sich der Cantzley, und ward nach und nach Ingrossist, und Anno 1680. Weinschreiber, auch Anno 1685. des grossen, und Anno 1691. als Meister des kleinen Rahts, halffe auch An. 1699. und 1703. die Annahm und Vertheilung der aus den Piemontesischen Thäleren, und dem Fürstenthum Orange in die Evangelische Eydgenosschafft geflüchtete Glaubens-Genossen besorgen; sein Sohn Johann Heinrich triebe die Kauffmannschafft, wie auch zwey von desselben Söhnen, der älteste aber Johann Heinrich ist seit An. 1744. ein Cantzellist in der Stadt-Cantzley zu Basel.

4. Johann Friederich, der sünffte Sohn; erlehrnete die Mahler-Kunst, und ward A. 1703. des grossen Rahts, und sein Sohn gleiches Namens A. 1719. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und nachdem er sich etwas Zeits zu Lausanne, Genff und Paris, auch etliche Jahr als Feld-Prediger bey einem Französischen Schweitzer-Regiment in Flanderen aufgehalten, An. 1737. Pfarrer von Prattelen, und 1754. auch Decanus des Liestaler-Capituls, und hat

Das Ehren-Gedächtnuß des Gerechten, über Prov. X. 7. 1736. in fol. Und

Den in hohen Gaben auf dem Meßias ruhenden Geist des HErrn, über Esaja XI. 1. 2. A. 1755. in 4tò. zu Basel in Druck gegeben.

5. Samuel, der siebende und jüngste Sohn des ältern Professoris Johann Rudolffs; ward A. 1691. Prediger von Rosenweiler und Helffer bey der Reformirten Gemeind zu Straßburg, A. 1694. Prediger von Mariakirch, 1699. Pfarrer von Langenbruck, An. 1708. Pfarrer von Rümlingen, und 1726. Pfarrer zun Barfüssern und in dem Spittal in der Stadt Basel; und sind von ihme Predigen von

Der Unsterblichkeit der Gläubigen, über Joh. VIII. 51. A. 1690.

Simeons Verlangen nach einer gnädigen Auflösung, über Luc. II. 29. 30 1699.

Der

Der unverhofften Austheilung der Gnaden-Belohnung getreuer Dienern GOttes, über Matth. XXV. 13. 17. 19.-23. A. 1708.

GOttes Lob über seiner Last und Hilff, die bey den Glaubigen abwechslen, über Psalm. LXVIII. 20. 1713.

Straff- und Wahrnungs-Predig wider der Huren-Greuel, über Ezech. XVI. 35.-38. 1721.

Der himmlischen Herrlichkeit getreuer Lehrer, über Dan. XII. 3. An. 1732. in Druck kommen, und hat zwey Söhne im Geistlichen Stand hinterlassen.

B. Johann Jacob, des Burgermeisters zweyter Sohn; wiedmete sich der Handelschafft, kam An. 1653. in den grossen Raht, und ward A. 1661. Verwalter des Müntz- und des Stadt-Wechsels, und hat hinterlassen

1. Sebastian, der auch An. 1702. in den grossen, und 1705. als Meister in den kleinen Raht befürderet worden, und keine Männliche Erben hinterlassen.

2. Johann Rudolff wiedmete sich den Studien und Geistlichen Stand, ward A. 1679 Magister Philosophiæ, und A. 1683. unter die Kirchen-Diener angenohmen. Hierauf that er eine Reise durch die Schweitz, Franreich, Engelland, Holland, wo er allenthalben mit den Gelehrten Bekanntschafft gemacht, und kehrte endlich nach einer anderthalb-jährigen Abwesenheit durch Deutschland wieder nach Hause: A. 1690. ward er gemeiner Helffer, und noch in eben diesem Jahr Helffer bey der St. Leonhards-Kirche, A. 1720. aber Pfarrer gedachten Kirchen; es kam von ihme zu Basel in 4tò. in Druck:

Memoria benedicta J. Rodolph. Wetſteinii, SS. Theol. D. & Prof. A. 1685.

Zions Klag und Trost, über Esaja. XLIX. v. 14.-16. 1692.

Hißkiä Noth und Trost, über Esaja. XXXVIII. v. 17. 1699.

Trost-Saul Göttlicher Vorsehung, über Jerem. X. 2. 3. A. 1701.

Von williger und billiger Erduldung des Creutzes, über Hiob. II. 10. 1703.

Uber die Worte Maria zu dem Engel: Siehe ich bin des HErrn Magd ꝛc. Luc. I. 38. 1704.

Von des Propheten Elias Sterbens-Wunſch, und dem darauf erfolgten Schlaff, über I. Reg. XIX. 4. 5. 1705.

Der weynende Johannes getröſtet mit dem Sieg des Löwens aus Juda, über Apoc. V. 5. 1706.

Von Chriſti Hingang in ſeines Vatters Hauß und ſeiner Wiederkunfft, über Joh. XIV. 2. 3. 1706.

Des Patriarchen Jacobs Leid-Weſen über ſeinen Sohn Joſeph, über Geneſ. XXXVII. 34. 35. 1706.

Von der Sendung des Heil. Geiſtes in die Hertzen der Kindern GOttes, über Galat. IV. 6. 1709.

Des Patriarchen Jacobs Abſchied aus dieſer Welt, über Geneſ. XLIX. 33. 1711.

Von der Freud nach der Traurigkeit, über die Worte aus Pſalm. CXXVI. 5. 6. 1713.

Von dem lieblichen Seegen GOttes über die Frommen, über Exod. XXIII. 25. 26. 1713.

Des Patriarchen Jacobs Kampff, Gebett und Sieg, über Geneſ. XXXII. v. 14.-28. 1715.

Von Martha Trauer-Klage über ihren verſtorbenen Bruder Lazarus, und darauf ertheilten Troſt Chriſti, über Joh. XI. 21.-23. 1715.

Die Göttliche Verheiſſung von Abrahams Alter, Tod und Begräbnis, über Geneſ. XV. 15. 1716.

König Davids Rath und Troſt für die Frommen, über Pſalm. XXXVII. 5. 1719.

Des Apoſtels Pauli letſter Abſchied von den Elteſten zu Epheſo, über Act. XX. 36.-38. 1719.

Des frommen und getreuen Hohen-Prieſters Joiadä Alter, Tod, Begräbnis und Nachruhm, aus II. Chron. XXIV. 15. 16. 1720.

Jehova Medicus, über Exod. XV. 26. 1721.

Eines Gläubigen Seelen-Stille, über Pſ. LXII. 2. 1724.

Von dem Verlangen des Elenden und deſſen Erhörung, über Pſalm. X. 2. 1724.

Des Apoſtels Pauli Sterbens-Gedancken und Troſt, über II. Thim. IV. 6.-8. 1732.

Des

Des Patriarchen Jacobs Todes-Verkündigung und Troſt an ſeine Kinder, über Geneſ. XLVIII. 21. A. 1733.

Epiſtola ad Reformatas Helvetiæ atque fœderatarum Civitatum Eccleſias, A. 1733.

Von der ungewiſſen und offt plötzlichen Todes-Stund, und deßwegen nöthigen Wachtbarkeit, über Matth. XXIV. 42. 1734.

Des frommen Hiobs gottgelaſſene und getroſte Worte über ſein Verluſt und Hertzen-Laid, über Hiob. I. v. 21. 1734.

König Davids Klage und Bitt in ſeinem Elend, über Pſ. LXX. 6. 1735.

Er hat hinterlaſſen

a. Johann Jacob, der A. 1693. gebohren, An. 1709. unter die Magiſtros Philoſophiæ, und 1713. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen worden. Er that hierauf eine Reiſe durch die Schweitz nach Franckreich, und machte ſich allenthalben mit den gelehrteſten Leuthen, ſonderlich aber zu Paris mit dem P. Montfaucon bekannt. Von dar gieng er nach Engelland über, allwo er in Bekanntſchafft des berühmten Bentleys gerieth, A. 1716. nahm er eine Feld-Prediger-Stell bey dem Holländiſchen damahls an Engliſchem Sold geſtandenen Schweitzer-Regiment von Chambrier, A. 1717. ward er ins Vatter-Land zu der gemeinen Helffer-Stell beruffen, welche er An. 1720. mit der Helffer-Stell an der St. Leonhards-Kirch verwechslete, und alſo ſeines Vatters Nachfahr und Mitarbeiter ward: An. 1729. kam er wegen verſchiedenen Meynungen mit den Theologis zu Baſel in einen hefftigen Streith, daß er den 13. Maij, A. 1730. ſeines Dienſts entlaſſen worden; er gieng darauf nach Holland, und ward A. 1731. von den Remonſtranten in Amſterdam zum Gehilffen und Nachfolger des berühmten Clerici in der Profeſſione Philoſophiæ erwehlet: A. 1744. erhielte er einen neuen Beruff in ſein Vatterland, als Profeſſor in der Griechiſchen Sprach, welchen Beruff er aber nicht annahm, ſondern in Holland blieb, wo die Remonſtranten ihme ſein Gehalt vermehrten, und ihm noch die Kirchen-Geſchichte zu lehren auffſtrugen: Die Königliche Preußiſche Geſellſchafft der Wiſſenſchafften nahm ihne den 16. Junii, A. 1752. und die Königliche Engliſche Societet der Wiſſenſchafften An. 1753. auch die dortige

Socie-

Societet von Fortpflantzung des Evangeliſchen Glaubens in frömbden Landen kurtz vor ſeinem Tod in die Zahl ihrer Mitglieder auf. Er ſtarb unverheurahtet in Amſterdam den 20. Martii, An. 1754. Von ihme ſind gedruckt

Diſſertatio de variis lectionibus N. T. Baſel, A. 1713. in 4tò.

Von der Betrachtung des Tods, über Pſ. XC. 12. 1719. in 4tò.

Auszug Geiſtlicher Lieder, zum Lob GOttes und des HErrn JEſu Chriſti, eod. 1728. in 12mò.

Prolegomena ad N. T. Graci editionem accuratiſſimam è vetuſtiſſimis Codicibus MSS. denuo procurandam. Amſterdam, 1730. in 4tò.

Predig wider die Zauberey und abergläubige Künſte, über Eſaja VIII. 19. - 22. 1732. in 4tò.

Ortodoxia à falſis criminationibus J. L. Prey vindicata. Amſterdam, A. 1733. 4tò. welche Schrift nicht wol keñen zu End gebracht werdē.

Oratio funebris in obitum Joannis Clerici. Ibid. 1736. in 4tò.

Sermo in funere Joannis Drieberge habitus. Ibid. 1746. in 4tò.

Novum Teſtamentum Græcum cum Lectionibus variantibus & Comentario pleniore. Ibid. 1751. II. Volum. in fol.

Duæ Epiſtolæ S. Clementis Romani ex Codice Mſc. N. T. Syriaci editæ, cum Verſione latina appoſitæ. Lugd. Batav. 1752. in fol.

Epiſtola ad Hermannum Venema. 1754. in 8vò.

Er hat auch verſchiedene Anzüge in die Bibliotheque raiſonnée geliefferet.

b. Johann Rudolff erlehrnte die Handelſchafft, An. 1726. ward er Verwalter der Müntz und Stadt-Wechſels, A. 1737. kam er in den groſſen Raht.

c. Peter legte ſich auf die Studia, und erlangte An. 1716. die Magiſter-Würde, 1721. ward er ins Predig-Amt aufgenohmen; er begab ſich hierauf nach Lyon, wo er ſich über fünff Jahr aufhielte, und durch Franckreich, Holland und Deutſchland wieder nach Hauß kehrte, An. 1733. ward er Caplan oder Schloß-Prediger zu Farnſpurg, A. 1738. Pfarrer zu Siſſach, A. 1742. Aſſeſſor, und 1750. Decanus eines E. Farnſpurger-Capituls.

C. Johann Friederich, des Burgermeiſters dritter Sohn; welcher von ihme mit nach Münſter genohmen worden, und

und hernach eine Reise durch die Niederland, Franckreich und Deutschland gethan; nachwerts dienete er bey 2. Jahr in der Fürstlich-Longuevillischen Cantzley zu Neuchatel oder Neuburg. A. 1654. ward er Schaffner in der Carthaus zu Basel, A. 1656. kam er in den grossen Raht, An. 1666. ward er Schultheiß der minderen Stadt, A. 1670. kam er als Meister in den kleinen Raht, und ward 1675. Obervogt zu Riehen und Dreyzehner-Herr: Er ward zu unterschiedlichen Eydgenößischen Tagsatzungen und anderen ausländischen wichtigen Geschäfften, und auch A. 1681. zu Gemein-Eydgenößischer Bewillkommung Königs Ludovici XIV. von Franckreich zu Ensisheim in dem Elsaß, als Gesandter; gebraucht. Er hinterließ

1. Johann Rudolff, der den 3. Decembris, A. 1655. gebohren, und sich auf alle zu dem Weltlichen- und Regiments-Stand anständige und nutzliche Wissenschafften gelegt, auch An. 1677. da er schon in die Stadt-Cantzley aufgenohmen gewesen; eine Reise durch Franckreich, Engel-Holl- und Deutschland gethan. Nach seiner Zuruckkunfft ward er An. 1680. Ingrossist, A. 1681. Weinschreiber, und 1683. Stadtschreiber zu Liestal, A. 1688. von der gesamten Eydgenosschafft zu einem Gemein-Eydgenößischen Kriegs-Secretario und Commissario ernennt; A. 1690. kam er in den grossen, und 1705. als Rahtsherr; in den kleinen Raht; in eben diesem Jahr ward er Verwalter der Müntz und des Stadt-Wechsels, An. 1708. Kornmeister, 1711. Deputat der Kirchen und Schulen, An. 1714. Dreyzehner-Herr, An. 1717. Oberster Zunfftmeister, und endlich 1720. Burgermeister: Er wohnete sehr vielen Tagsatzungen und anderen wichtigen Berathschlagungen als Gesandter bey, und beschloß sein Leben den 21. Junii, A. 1734. Und hatte zu Söhnen

a. Johann Friederich, der das Studium der Rechten erwehlet, und darin An. 1709. die Doctor-Würde erhalten, An. 1713. kam er in den grossen Raht, An. 1714. ward er Schultheiß der mehreren Stadt, und 1721. Stadt-Consulent: Und hat man von ihme

Dissertationem de unione prolium. Von der Einkindschafft. 1709.

Theses Juridicas miscellaneas. 1714.

Sein einiger Sohn Johann Rudolff legte sich ebenfahls auf das

Studium der Rechten, und ward darin A. 1734. Licentiatus, und in gleichem Jahr auch Stadtſchreiber der minderen Stadt, An. 1737. ein Mitglied des groſſen Rahts, und A. 1735. Rahts-Subſtitut, und hat

Diſſertationem de Actuario. 1734. in Druck gegeben.

b. Abel verſuchte ſich in Franzöſiſchen und Kayſerl. Kriegs-Dienſten, A. 1716. ward er Marckſtaller, A. 1717. kam er in den groſſen Raht, 1720. ward er Stadt-Lieutenant, An. 1734. Hauptmann in Kayſerlichen Dienſten, An. 1735. als Meiſter des kleinen Rahts, 1738. Obriſt über ein Regiment Land-Volcks, A. 1740. Kriegs-Commiſſarius, A. 1750. Dreyzehner-Herr, und endlich 1753. Obervogt zu Farnſpurg, und war ein Vatter

1. Johann Rudolffen, der erſtlich in Königliche Franzöſiſche, hernach in Königliche Sardiniſche, und letſtlich in der Vereinigten Niederlanden Kriegs-Dienſten getretten, und An. 1750. Capitaine-Commandant unter des Printz Statthalters Garde-Regiment, mit dem Titul Obriſt Lieutenant, auch An. 1751. ein Mitglied des groſſen Rahts zu Baſel worden; ſolche Stell aber A. 1761. wegen einer Heyrath in allzunahem Grad der Verwandſchafft ſamt dem Burger-Recht aufgeben müßte.

2. Johann Heinrich, der gleichfahls in der Vereinigten Niederlanden Dienſten als Hauptmann unter gleich gedachtem Garde-Regiment iſt.

c. Johann Rudolff wiedmete ſich dem Weltlichen Stand, ward A. 1720. Cantzliſt, An. 1723. Ingroſſiſt, 1727. ein Mitglied des groſſen Rahts, und A. 1729. Kauff-Hauß-Beamter.

2. Johañes, auch Rahtsherrn Johann Friederichs Sohn; legte ſich, nachdem er die Magiſter-Würde in Philoſophia erlanget hatte; auf das Studium der Rechten, in welchen er ſchon An. 1685. in dem 25. Alters-Jahr den Doctor-Hut erlangte; nachwerts begab er ſich auf Reiſen, und ward ihme nach ſeiner Zuruckkunfft A. 1686. die Stelle des Profeſſoris Logices zuverſehen aufgetragen, er aber A. 1687. zum würcklichen Profeſſor der Griechiſchen Sprach, An. 1695. des Natürlichen

chen Rechten und der Sitten-Lehr, An. 1714. Inſtitutionum und Juris Publici, auch Stadt-Conſulenten, und An. 1720. zum Profeſſor Pandectarum und Juris Canonici, auch A. 1692. zum Rector der Hohen Schul erwehlet. Von ihme ſind folgende Schrifften zu Baſel in 4tò. in Druck kommen

Collatio Juris Romani & Baſilienſis. A. 1685.
Theſes Philoſophicæ miſcellaneæ. 1686.
Diſſertatio de manſuetudine. 1686.
Specimen Philologicum. 1687.
Diſſertatio de Summo Bono. 1690.
Theſes Juridicæ miſcellaneæ. 1695.
Diſſertatio de Summo Bono. 1700.
Obſervationes Juridicæ. 1714.

Weſterburg.

Soll ehemahls ein Edel-Sitz in der Lucerneriſchen Landvogtey Willisau geweſen ſeyn.

Weſtermann.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, aus welchem Bruno A. 1557. Pfarrer allda worden.

Von Weſthoffen; Weſthoffer.

Aus dieſem Geſchlecht war Heinrich der erſte Prior des Prediger-Kloſters in der Stadt Baſel, und iſt A. 1252. geſtorben, und von ſeinen Ordens-Leuthen unter die Heiligen gezellt worden; und Theobald Weſthoffer, Päbſtlicher Rechten Doctor und Decan zu St. Peter war A. 1503. und 1506. Rector der Hohen Schul von Baſel.

Weſtphäliſche Friedens-Schluß.

Was auf demſelbigen wegen der Eydgenößiſchen Freyheit und Exemption von dem Deutſchen Reich behandlet worden, iſt unter dem Articul Eydgenoſſen; oben in dem VI. Tom. p. 480. ſeq. des mehreren zufinden.

Wetſtein. Siehe Wettſtein.

Wettach.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans, genannt Hirschberg den 17. Junii 1600. einhundert Jahr alt gestorben.

Wettenhauß.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Wetter.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1551. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell in beyden Rooden, aus welchem Ulrich, gebührtig von Appenzell A. 1566. Landvogt des Rheinthals, und A. 1568. ermordet worden: aus dem Geschlecht in dem Innern Rooden ward einer mit einer Compagnie A. 1653. zu Stillung der Unterthanen Aufstands in dem Berner- Lucerner, ꝛc. Gebiet abgeschickt, und in dem lauffenden Seculo Johann Ulrich nach und nach Landschreiber, Kirchen-Pfleger und Seckelmeister, und P. Desiderius tratt A. 1702. in den Benedictiner-Orden in dem Stifft St. Gallen.

In dem Aussern Rooden ward Laurentz A. 1718. Lands-Seckelmeister, 1727. Statthalter, und 1729. Land-Amman, und hat solche Stell A. 1733. aufgegeben, da er das Land-Sigel seinem an seiner statt erwehlten Sohn Adrian offentlich vor der gantzen Lands-Gemeind übergeben, dieser ward zuvor A. 1726. Kirchhöri-Schreiber, A. 1729. des grossen Land-Rahts und Rahts-Substitut, auch Land-Major, und hat folglich als Gesandter vielen Eydgenöss. Tagsatzungen beygewohnet, ward auch A. 1744. bey Annäherung der Französischen Kriegs-Völckeren zu einem Gemein-Eydgenössischen Repræsentant in das Rheinthal verordnet; auch hat er A. 1756. die Land-Amman-Stell aufgegeben, und ist sein Sohn Laurentz A. 1759. des grossen Land-Rahts, Rahts-Substitut und Archivarius, und A. 1760. des kleinen Rahts worden: obiger Land-Amman Laurentz war auch ein Vatter Johann Laurentzen, der A. 1733. Kirchhöri-Schreiber,

ber, und hernach Quarter-Hauptmann worden, und Johannes, der A. 1735. Hauptmann über ein Compagnie in Königlichen Französischen Diensten worden: Auch ist aus diesem Geschlecht Jacob A. 1727. Pfarrer von Urnäschen, 1733. von Reechtobel, und A. 1754. von Trogen worden, und hat Fest-Lehr A. 1754. zu St. Gallen in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans A. 1478. und einer gleiches Namens A. 1518. und ein anderer A. 1540. Zunfftmeister; und noch einer auch dieses Namens 1556. Rahtsherr, A. 1569. Spittalherr, 1579. Bauherr, und 1580. Burgermeister und Vannerherr worden. Es warden weiter aus diesem Geschlecht Jacob A. 1632. und Georg 1633. Zunfftmeister, und dieser A. 1649. auch Rahtsherr, Ulrich 1666. Zunfftmeister, A. 1670. Rahtsherr, und 1672. Schaffner des St. Catharinä Klosters, Jacob A. 1692. Zunfftmeister, und 1703. Kornherr, einer gleiches Namens A. 1706. Zunfftmeister, und 1708. auch Kornherr, Georg A. 1722. Zunfftmeister, 1730. Seel-Pfleger, und A. 1731. Zeügmeister, ein anderer gleiches Namens A. 1725. Zunfftmeister, Hans Jacob A. 1720. Zunfftmeister, 1724. Vogt von Bürglen, A. 1733. Rahtsherr, 1736. Linsibühl- und Kirchen-Pfleger, Ulrich A. 1742. Zunfftmeister, 1746. Rahts-Herr A. 1747. Linsibühel- und A. 1753. Seel-Pfleger, auch Jacob A. 1745. Zunfftmeister.

In dem Geistlichen Stand aber Wolffgang auch genannt Justi, der Helffer zu St. Laurentzen gewesen, und schon A. 1521. ein Anmuthung zu der Evangelischen Lehr bekommen, auch selbige in dem folgenden Jahr offentlich zu lehren angefangen, und A. 1524. auch von der Oberkeit zu einem der vieren Geist- und Weltlichen Standes verordnet, bey welchen, so jemand an den andern der Religion halber etwas zusprechen hatte, sich bey ihnen anmelden, und ihres Bericht erwarten solle: er war auch der erste Geistliche, welcher A. 1526. die Meß zuhalten unterlassen, ward auch von der Oberkeit in gleichem Jahr auf die Religions-Disputation nach Basel abgeordnet, und hat er nebst anderen Evangelischen Predicanten zu St. Gallen ein Büchlein

Mit was Gründen fürnemlich D. Wendelj, Predicant in dem Kloster zu St. Gallen der Leer des Evangelions von

den Predicanten der Pfarr zu St. Laurentzen daſelbſt gethon anzefechten und vor dem Volck zuverhetzen unterſtanden habe: dabey, welcher Gſtalt uff ſölch ſin Fräffel-Reden von gedachten Predicanten nit uff ainmal geantwurtet iſt. A. 1526. in 8vò. und

De ritibus & inſtitutis Eccleſiæ San-Gallenſis. A. 1527. zu Zürich in Druck gegeben.

Hat auch A. 1531. das gemein Morgen-Gebett anſtellen helffen, und iſt A. 1536. geſtorben, hinterlaſſend David, der An. 1554. Pfarrer, A. 1560. Cammerarius, und 1571. Decanus, und auch ſein Sohn Wolffgang A. 1592. Pfarrer worden, und der Decanus *Teſtimonia de præcipuis vera & Chriſtiana noſtræ Religionis capitibus ex Sacra & Canonica Prophetarum & Apoſtolorum ſcriptura veterum orthodoxorum Patrum libris collecta*, A. 1580. zu St. Gallen in 8vò. in Druck gegeben.

Es ward auch aus dieſem Geſchlecht David A. 1626. Rector des Gymnaſii zu St. Gallen worden, und hat

San-Gallam, id eſt: breviſſimam Delineationem Urbis San-Galli carmine heroico expreſſam cum Poematibus ad San-Gallenſes ſcripta. A. 1629. zu Baſel in 4tò. in Druck gegeben, und ſind von Joſua, der Cantzley-Subſtitut geweſen, aus dieſem Geſchlecht obigen Wercks Verdeutſchung unter dem Titul:

Beſchreibung der Stadt St. Gallen in Reimen verfaßt, A. 1647. zu Straßburg in 4tò. und

Hertzogs Carls von Burgund unglücklich geführte Krieg mit der Eydgenoßſchafft, auch in deutſchen Reimen in einem Schau-Spiel vorgeſtellt, A. 1653. in 4tò. und von Johann Jacob

Diſſertatio de Gloria nominis Jehova ſub novo Teſtamento in locum, Malach. I. 11. Præſ. Joh. Henr. Hottinger, Th. Prof. A. 1711. zu Marburg in 4tò. in Druck kommen.

Ein Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, aus welchem Daniel A. 1672. und Hans Michael 1694. Zunfftmeiſter, und dieſer auch A. 1703. Rahtsherr worden.

Wetterhorn oder Wätterhorn.

auch Jungfrauen Horn genannt, ein ſtilles und ſehr hohes und raubes Berghorn, in der Pfarr Grindelwald und der Bernerischen

ſchen Landvogtey Interlachen, an den Gräntzen der Landſchafft Haslj, welches mit beſtändigem Schnee umhüllet iſt, und um welches ſich viel Wetter (danahen auch der Namen entſtanden ſeyn mag:) zuſammenziehen, auch faſt beſtändig mit Wolcken umhüllet iſt, und von weitem nicht wohl geſehen wird.

Wetteſchwyler.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1425. Zunfftmeiſter, 1434. und 1446. Obervogt von Küßnacht, und A. 1448. von Hottingen, und Hans 1489. des groſſen Rahts worden. Siehe auch Wädeſchweiler.

Wettger. Siehe Wekher.

Wettigen.

Ein Hof in der Pfarr Moſnang, und der Stifft St. Galliſchen Graffſchafft Toggenburg.

Wettingen.

In Latein *Maris-Stella*. ein Stifft und Mannen-Kloſter Bernhardiner- oder Ciſtercienſer-Ordens, an der rechten Seithen der Limmat auf einer etwelchen Anhöhe, etwann ein Viertel Stund ob der Stadt Baden, und in der Landvogtey dieſes Namens, ſelbiges ward geſtifftet A. 1227. von Graf Heinrich von Rapperſchweil, von ſeinen vielen Reiſen der Wandelbar genannt, der auch ſelber nach dem Abſterben ſeiner Gemahlin in den Orden daſelbſt unter dem Namen Henrico Wandelbar getretten, Cantor worden, und A. 1246. geſtorben, und dieſem Stifft den Namen Maris-Stella oder Meer-Stern beygelegt, zum Angedencken, daß er in einem groſſen Sturm auf dem Meer durch Erſcheinung eines Wunder-groſſen Sternens von dem Schiffbruch erlediget worden: Er ſoll, nach einigen; den Platz darzu von dem Stifft Schänis, nach anderen aber nebſt dem Zehenden und Gerichten zu Wettingen von Graff Hartman von Kyburg und Dillingen erkaufft, auch die von ſich und ſeiner Ehefrau Anna gebohrne Gräfin von Homberg in dem Land Urj gehabte Güther und Recht dahin vergabet, auch zu deſſe aller ſeiner Beſor-

gung

gung und in Standstellung den Abt Eberhard von Salmansweiler bestellt haben, welcher solches Kloster mit siben Priesteren zwey Diaconis und drey Sub-Diaconis aus seinem Kloster besetzt, und

Conradum I. der zu Salmansweiler Prior gewesen, zum ersten Abt verordnet, welcher auch A. 1231. und 1232. von Pabst Gregorio IX. in den Päbstlichen Schutz aufgenohmen worden, auch von Pabst Innocentio IV. schöne Freyheiten erhalten, schon A. 1231. und 1239. von Heinrich von Wasserstelz seine Recht, Güther und Zehenden von Riehen bey Basel erkaufft, auch folglich noch von den Grafen von Kyburg und Habsburg, Freyherren von Regensberg, Thengen, Kayserstuhl. ꝛc. auch den Edlen von Liebenberg, Meyeren von Sekingen, von Arnen, Ottliken, Thurn, ꝛc. viel Güther durch Vergabungen und Käuff an das Stifft gebracht: er kam A. 1233. mit dem Land Urj wegen von des Stiffts daselbstigen Gütheren geforderten Steüren und Anlagen in Streit, möchte auch durch des Römischen Königs Henrici an das Land abgelassne Befehl selbige nicht darvon erledigen; er machte auch A. 1242. mit denen Gottshauß eignen Leuthen in selbigem Land wegen ihren dem Stifft schuldigen Gebühren einen Verglich: es ward auch Anno 1247. Graf Rudolff von Habsburg zu Wettingen vergraben, und kam auch A. 1253. der Pfarr-Saz zu Tallweil an das Stifft: ihme folgte

Henricus I. A. 1256. der der letste obigen Sub-Diaconorum gewesen, und der erste von den Ordens-Brüderen zum Abt erwehlet worden, unter welchem des Stiffters Schwester Sohn Freyherr Heinrich von Strethlingen A. 1258. sich auch aller Ansprach an die gestifftete Güther begeben, und seine Tochter Anna auch alle ihre dortige Recht und Güther dahin vergabet, danahen diese auch für Stiffter dieses Stifts geachtet werden: es wurden auch An. 1259. von Graf Rudolff von Habsburg und seinen Vetteren die Dörfer Dietikon und Schlieren mit den Gerichten um 540. Marck Silber erkaufft; und Pabst Urbanus IV. hat durch ein An. 1261. ertheilte Bull den Befehl ertheilt, daß alles dem Stifft unrechtmäßiger Weiß entäusserte ihme wieder zugestellt werden solle.

Udalricus I. aus dem Geschlecht Wolleb, aus dem Land Urj, ward

ward zum Abt An. 1268. erwehlet, erhielt 1274. von Kayser Rudolpho I. die Beſtäthigung der von Margaretha, Graf Hartmanns des ältern von Kyburg Wittwe, die auch zu Wettingen begraben ligt; gemachte Vergabungen, und A. 1277. von Pabſt Johañe XX. ein ernſtliches Verbott, die Zehenden nicht zu veruntreuen; auch ward Graf Gottfried von Habsburg Lauffenburg A. 1271. zu Wettingen vergraben.

Volkerus von Fulach, gelangte An. 1278. an die Abts-Würde, und erlangte An. 1285. von Pabſt Honorio IV. die Beſtäthigung des Stiffts-Vergabungen und Gütheren, kauffte An. 1289. Otelfingen von dem Abt von Trub, und ward dem Stifft auch von ſelbigem der Kirchen-Satz allda geſchenckt: Er bekam auch A. 1290. von Eliſabetha der letſten Gräfin von Rapperſchweil, und Graf Ludovici von Homburg Wittwe, alle ihre übrigen Güther in dem Land Urj um 428. Mark Silbers Kaufs-weiſe: A. 1294. ward die Kloſters-Kirch von dem Weyh-Biſchoff von Coſtantz geweyhet, und An. 1298. beſtäthigte Kayſer Albertus des Stiffts Freyheiten, und erhielte ſelbiges auch A. 1293. das Burger-Recht in der Stadt Zürich: Es ward auch Kayſers Rudolphi in dem Rhein ertruncke-ner Sohn Hartmann in ermelter Kirch begraben.

Conradus II. von Mülheim, erhielt A. 1304. die Abts-Würde, und ward unter ihme des Kayſers Alberti I. Leichnahm An. 1308. nach deſſe Ermordung nach Wettingen gebracht, auch daſelbſt 15. Monat lang behalten, bis er nach Speyr abgeführt worden: der an die letſte Gräfin von Rapperſchweil gehevrathete Graf Rudolff von Habsburg Lauffenburg erhielte A. 1314 daſelbſt ſeine Begräbnuß, und hat auch Herzog Rudolph. von Oeſterr. obigen Kayſers Sohn zur Danckbarkeit den Kirchen-Satz zu Dietikon und Zugehörd übergeben; und ſolle, nach einigen; auch die Königin Agnes von Ungarn ſeine Tochter deßwegen daſelbſt das hernach zu Tös erbaute Frauen-Kloſter anlegen haben, ſelbiges aber dem Stifft Königsfelden untergeben, ſolches aber er Abt und das Stifft Wettingen nicht annehmen wollen.

Henricus II. gebührtig aus der Stadt St. Gallen, ward A. 1316. zum Abt erwehlet, und kauffte in gleichem Jahr von Hertzog Leopold von Oeſterreich einige Gefälle von Villmergen, bekam auch A. 1317. von Pabſt Johanne XXII. die Beſtätbigung des Kirchen-

Satzes von Dietikon, und hernach auch An. 1324. die Erklährung der Capellen von Urdorff und Spreitenbach, als Filialen von Dietikon, und alles dessen Einverleibung dem Stifft: Es hatte auch das Stifft schon um diese Zeit die Aufsicht über das Frauen-Kloster zu Magdenau.

Jacobus Hegezi, gebührtig von Schaffhausen, ward An. 1324. Abt, und erkauffte viele Gericht und Gefälle zu Schlieren, Spreitenbach, Rordorff, deren Beschirmung Hertzog Otto von Oesterreich A. 1329. übernohmen, und auch den Kauff von Dietikon bestäthiget.

Eberhardus, aus den Frey-Herren von Tengen, war Abt von An. 1334. bis 1343. und erhielte von Pabst Benedicto XII. die Bestäthigung des Stiffts Freyheiten, und ward unter ihme auch An. 1335. des in dem Treffen bey Grynau erschlagenen Grafen Johannes von Habsburg Leichnahm nach Wettingen zur Begräbnuß gebracht.

Henricus III. kam An. 1343. zur Abtey, und warden desselben Güther von denen in der Nachbarschafft streithenden Oesterreichischen und Zürichischen Völckeren auch starck beschädiget, nnd aus deren in der Nachbarschafft zu Tättweil An. 1351. vorgegangenem Treffen 65. erschlagenen Edle auch zu Wettingen begraben; auch ward A. 1344. dem Stifft Wettingen die Aufsicht über das Frauen-Kloster Guadenthal aufgetragen; nach desse An. 1352. erfolgtem Ableiben die Wahl zwischend *Johanne* von Mengen und

Bertholdo Tuz so streithig worden, daß der Endscheid an Pabst Innocentium IV. gebracht worden, welcher erst An. 1356. dieseren Berchtold, der aus dem Stifft Salmansweiler gewesen; zum Abt ernennet, da immittelst auch Kayser Carolus IV. des Stiffts Freyheiten A. 1354. sonderlich auch in Ansehung ihren eigenen Leuthen im Land Urj, Schweitz, Unterwalden und den Oesterreichischen Landen bestäthiget, und er A. 1358. zum Abt von Salmansweiler erwehlt worden.

Albertus I. Hurter, gebührtig von Mengen, erlangte An. 1358. die Abts-Würde, und liesse in gleichem Jahr die Einwohner von Urj des Stiffts daselbst gehabte Rechte mit 8448. Gulden, in vier jährlichen Zahlungen abzuführen; auskauffen, zahlte viel auf dem Stifft gelegene Schulden, kauffte auch den Kirchen-Satz, Vogt-

Recht,

Recht, Zehenden, ꝛc. zu Hönga An. 1360. auch das Oberdorff zu Dietikon, An. 1367. und den Egelsee, 1368. auch zwey Müllenen zu Dietikon, An. 1372. erhielte auch 1369. von Hertzog Leopold von Oesterreich ein Schirm-Brieff, und A. 1376. von Pabst Gregorio IX. die Einverleibung der Kirch zu Hönga mit dem Stifft, immittelst aber hat das Stifft auch durch den Einfall des Enguerran von Coucy in diesere Lande auch bey 10000. Gulden Schaden erlitten: Er gab die Abtey auf, und ward an seine statt

Johannes I. Paradyser A. 1379. zum Abt erwehlet, und an desse statt

Burchardus Wys, gebührtig von Schaffhausen An. 1385. welcher, nachdem in dem zwischend Hertzog Leopold von Oesterreich und den Eydgenossen A. 1386. entstandenen Krieg das Stifft durch Abbrennung und Verwüstung zweyer Kirchen, 250. Häuser, Scheuren, Trotten, ꝛc. über 50000. Gulden beschädiget worden, A. 1387. auch ein Fridens-Anstend vermittlen helffen, und hernach von den Hertzogen von Oesterreich Alberto A. 1389. Leopoldo A. 1398. und Friderico V. 1405. Schirm-Brieff, und von dieserem letstern A. 1406. die Kirch und den Kirchensatz von Kloten und auch von Baden geschenckt bekommen, welche letstere auch Pabst Innocentius VII. An. 1407. der Aebtlichen Taffel einverleibet, und, da

Johannes II. Thür, gebührtig von Basel in dieserem Jahr zu der Abts-Würde gekommen; solches A. 1408. feyerlich durch den Abt von Rüti in Stand gesetzt worden; er war auch auf dem Concilio zu Costantz, und hat daselbst von Kayser Sigismundo An. 1410. die Beständigung seiner Freyheiten erhalten, und auch von Pabst Martino V. An. 1416. die von der Einverleibung des Kirchen-Satzes von Baden erhalten; er kauffte auch An. 1421. von den Edlen von Randenburg einen Theil der Gerichten von Würenlos um 1150. Gulden, und bekam auch den andern Theil der Gerichten und des Kirchen-Satzes durch Tausch und Vergabung: desse Einverleiaung mit der Stifft der Bischoff von Costantz, mit Gutheissung gedachten Pabsts Martini V. An. 1422. auch verordnet, und auch feyerlich an den Tag legen lassen.

Johannes III. Schwartzmaurer, aus der Stadt Zürich, ward A. 1427. zum Abt erwehlet, gab aber die Stell 1434. wieder auf,

und beſorgete des Stiffts-Hauß und Gefälle zu Zürich; es ward an ſein ſtatt

Rudolphus Wulflinger, auch aus der Stadt Zürich, An. 1434. Abt, welcher das Stiffts-Hauß zu Baſel beſorget, und A. 1439. von dem Concilio zu Baſel, deme er auch beygewohnet; die Inful, Stab, Ring, ꝛc. und andere Zierathen für ſich und ſeine Nachkommen erhalten, und die Abts-Stell verſehen bis An. 1445. da obbemelter

Johannes III. Schwartzmurer wieder zum Abt angenohmen worden, und geblieben bis An. 1455. da in während beyder Verwaltung durch die einländiſchen Krieg zwiſchend der Stadt Zürich und den anderen Eydgenoſſen, Belagerung der Stadt Zürich, allerhand Durchzüg, ꝛc. des Stiffts Gefälle ſo geſchwächt worden, daß die meiſte Kloſter-Brüder ſich auſſert dem Kloſter aufhalten müſſen.

Johannes IV. Wanger, aus der Stadt Baden, kam An. 1455. zu der Abts-Würde, und müßte A. 1464. in einem Schiff-Bruch bey Rheinfelden das Leben enden.

Albertus II. Haas, aus der Stadt Rayperſchweil, war Abt von A. 1464. bis 1486. und hat innert ſolcher Zeit auch den ſogenannten Katzen-See in dem Gebiet der Stadt Zürich erkaufft.

Johannes V. Müller, aus der Stadt Baden, folgete An. 1486. als Abt, und ſind unter ihme und ſeinen Vorfahren von A. 1485. bis 1496. von den Baden regierenden Städt und Orten, und dem Abt von Salmansweiler verſchiedene Verbeſſerungen vorgenohmen worden, und iſt unter ihme An. 1507. das Kloſter bald völlig abgebrannt, ſelbiges aber wieder erbauet, und A. 1513. die Kirch feyerlich eingeweyhet worden.

Andreas Wengy, aus dem Thurgäu, kam A. 1521. zu der Abts-Würde, und ward während ſeiner Verwaltung A. 1526. in der benachbarten Stadt Baden die bekannte Religions-Diſputation gehalten.

Georgius Müller, aus der Stadt Baden, ward zwar An. 1528. Abt, hat aber ſchon A. 1529. mit den meiſten Ordens-Brüderen bis an zwey die Evangeliſche Religion angenohmen, die Ordens-Kleyder, Meß, Bilder, ꝛc. abgelegt, und in dem Kloſter ein Schul aufgerichtet, auch geprediget, und ſich letſtlich nach Zürich, und in

das

das Zürich Gebiet begeben, auch daſelbſt aus dem Kloſter ein gewiſes Jahr-Gelt bis an ſein Lebens-End genoſſen; an ſein ſtatt aber ward

Johannes VI. Schnewlin, aus Altſtetten, der auch der einte von denen bey der Cathol. Religion verbliebnen, und ſich nach Wurmſpach begebnen, geweſen, und von den Catholiſchen die Graffſchaft Baden regierenden Städt und Orten An. 1531. zum Abt geſetzt worden, welcher erſtlich mit dem anderen obbemelten das Kloſter wieder in beſſeren Stand zubringen ſich bemühet, auch zwey Jahr lang nur mit ſechs den GOttes-Dienſt verrichten müſſen, da hernach nach und nach auch andere aus den gleichen Ordens-Stiffteren St. Urban, Altenryff und Lützel dahin kommen; er ſolle auch unerachtet der verwirten Umſtänden des Stiffts dannoch deſſelben Decret, Brieffſchafften glücklich wieder gefunden haben, und iſt ihme zu Verwaltung ſeiner Haußhaltung und Weltlichen Geſchäfften der Landvogt von Baden zugeordnet worden.

Johannes VII. Nötlich aus dem Briesgäu, welcher, unerachtet er nicht gleiches, ſondern des Wilhelmiter-Ordens, und Prior des Stiffts Sionen geweſen: von den erſagten Baden regierenden Städt und Orten, nebſt dem Landvogt zum Auffſeher über dieſes Stifft An. 1539. geſetzt worden, und 1540. des Stiffts in der minderen Stadt Baſel gehabten ſogenannten Wettinger-Hoff nebſt dem Kirchen-Satz, Zwing und Bähnen von Riehen und anderen Gefällen und Gütheren um 7000. Cronen verkaufft; da aber über die Bezahlung und derſelben Anwendung zu des Stiffts Wettingen Nutzen viel Verdrießlichkeiten entſtanden, iſt dem Stifft Wettingen zu deſſen Schadlosſtellung A. 1550. das Priorat von Sionen überlaſſen worden; es ward auch dem Stifft Wettingen An. 1550. die Auffſicht über das Frauen-Kloſter Tennicken aufgetragen, und A. 1551. ward das Gericht zu Rüffenach in dem Berneriſchen Amt Schenckenberg, gegen die Gericht von Spreitenbach, mit Hans Effinger vertauſchet.

Petrus I. Eichhorn aus der Stadt Wyl, ward A. 1551. aus dem Stifft St. Gallen zum Abt verordnet, welcher auch dortige Ordens-Kleyder nicht abänderen wollen, ſondern deſſe ungeachtet behalten; es ward zwar von dem Landvogt von Baden in gleichem Jahr zuvor das Wirths-Hauß an der Limmat und das Fahr darüber

über bey Wettingen verkaufft ; er hat aber durch Beyhilff offtbemelter Baden regierenden Städt und Orten viele Recht des Stiffts her- und viele Mißbräuch abgestellet, das Stifft in Ordnung und Registratur gebracht, auch An. 1559. sonderlich die Lehen-Recht und Marcken in erforderlichen Stand gebracht, hat auch das Stiffts-Hauß in der Stadt Zürich von neuem auferbauet.

Christophorus I. Silbereisen, aus der Stadt Baden, ward in dem 22. Alters-Jahr, und zwar in gleichem Jahr da er Priester worden ; A. 1563. auch zum Abt erwehlet ; er hat gleich in folgendem Jahr den Priorat von Stonen den Wilhelmiter-Ordens-Brüderen, unter gewissem Vorbehalt ; um 800. Gulden wieder überlassen, und hernach vieles zu Erneuerung, Vereinigung der Lehen, Herstellung der Niederen Gerichtlichen Rechten, Verbesserung, auch Erbauung vieler Gebäuen, und Abzahlung vieler auf dem Stifft gehaffteten Schulden angewendet, und ist den 24. Junij, A. 1573. von dem Ordens-General dem Stifft Wettingen die Auffsicht über die Frauen-Klöster Gnadenthal, Frauenthal, Wurmspach, Tennicken und Magdenau von neuem bestäthiget worden. Nach dreyßig-jähriger Verwaltung hat er die Abts-Stell aufgegeben, und die darnach noch zwölff Jahr gewesene Lebens-Zeit sonderlich auch in Verfertigung einer Chronic und Geschichten-Beschreibungen, welche noch in Schrifft vorhanden ; zugebracht.

Petrus II. Schmidt, von Bar aus dem Ort Zug, ward A. 1593. in Beyseyn der Baden regierenden Städt und Orten Gesandten zum Abt erwehlet, da er zuvor auch zu Paris gestudirt hat ; er hat die bey seiner Wahl auf dem Stifft noch gestandenen Schulden von 150000. Pfunden innert zwey Jahren abgeführt, folglich anstatt der durch den Kloster-Garten gegangenen Land-Straß ; selbige durch eine in dortigem Sand-Felsen durchgrabene Oeffnung an das Limmat-Fahrt geleithet, und dardurch das Kloster völlig mit Mauren umgeben, auch dardurch, und durch eine ernsthaffte Verbesserung, die Clausur, die Ordens-Ubungen, und die Regular-Zucht in dem Kloster so erneueret, daß einige hierzu nicht gewohnt gewesene Ordens-Brüder des Päbstlichen Legaten Hilff wider solche allzu enge Einschranckung angeruffen, auch da er sich daselbst eingefunden ; von ihme auswürcken mögen, daß er dem Abt in Latein

lein angekündiget, daß er abgeänderet werden solle; da aber der Abt hierüber mit dem Deutschen Schertz-Wort: Es wird Mäus haben: geantwortet, und einer der Anwesenden dem Legaten, auf sein Befragen; was er gesagt habe? verdeutet, daß er um Verzeyhung bitte, er selbigen weiters bey der Abts-Würde gelassen; da er während seiner Verwaltung auch die Kirch mit Thürnen, Capellen und Orglen vermehret, und einwendig gypsen lassen, das Kloster-Gebäu auch erhöhet, und unter einem Gewölbe des Stiffts Schrifften wohl verwahret, auch das Bad zu Walterschweil, in der obbemelten Gemeind Bar um 70000. Gulden erkaufft, auch viele unter des Stiffts Auffsehen stehende Frauen-Klöster, unter welche auch A. 1593. das von Feldbach, 1603. das von Kalchrein kommen; in besseren Stand und Gebäu gestellet, auch An. 1594. eine neue Ansprach an das obbemelte Kloster Sionen gemacht; auch hernach einen Conventualen von Wettingen zum Prioren desselben einzusetzen gesucht, und daraus viele Streithigkeiten erwachsen, bis da er A. 1610. von solcher Ansprach abstehen müssen, wie unter dem Articul Sionen: des mehreren angebracht worden.

Christophorus II. Bachman, aus dem Dorf Schneisingen, in der Landvogtey Baden, gelangte An. 1633. zu der Abts-Würde, hat die Klösterliche Regular-Zucht durch sein eigenes Beyspiel befürderet, die Gloggen gleich und wohl-thönend, auch an der Zahl und Gewicht stärcker verfertigen, auch die Müllen an der Limmat von neuem auferbauen lassen, und sonderlich viel Allmosen ausgetheilt.

Nicolaus I. von Flüe, aus dem Land Unterwalden, ward An. 1641. Abt, hatte ein gar angenehme und geschickte Stimm zu der Music, und hat solche auch in dem Stifft mercklich befürderet, auch die beyde Wirths-Häuser an der Limmat-Fahrt zu Wettingen und zu Dietikon erkauft: und hat A. 1647. ein schon das Tach der Abtey angegriffener Brand wieder ohne mehreren Schaden gestillet werden mögen.

Bernhardus II. Keller, aus der Stadt Lucern, erhielte An. 1649. die Abts-Würde, und hat die von seinen Vorfahren angefangene Regiſtratur des Stiffts Schrifften zu Stand gebracht, auch viele Vereinigungen der Stiffts-Lehen-Gütheren ausgewürckt und verferti-

fertigen lassen; er hat auch An. 1655. die Gebein SS. Mariani und Getulii von Rom in die Stiffts-Kirch bringen lassen, An. 1656. in dem damahls zwischend den Baden regierenden Städt und Orten entstandenen Krieg ein Sicherheit für das Kloster erhalten, und hat A. 1659. seine Abts-Würde aufgegeben, und hat sie folglich

Gerardus Bürgisser, aus der Stadt Bremgarten bekommen, welcher A. 1660. eine zwischend dem Bischthum Costantz oder desselben Beamten und dieserem Stifft, wegen dieseres in seinen Pfarren habenden Rechten gewaltete Mißhelligkeit; vergleichen helffen, und auch noch verschiedene Stiffts-Schulden abbezahlt.

Benedictus Staub, aus dem Ort Zug, war nur von An. 1670. bis 1672. und

Marianus Ryser, aus der Stadt Bremgarten, von An. 1672. bis 1676. Abt, da er die Würde und Stell aufgegeben.

Nicolaus II. Göldlin von Tiefenau, aus der Stadt Lucern, war erstlich an zweyen Orten Pfarrer, und hernach Prior in dem Kloster, folglich auch Statthalter zu Walterschweil, und Beichtiger zu Frauenthal, und weiters A. 1665. Abt des Stiffts Tennenbach, und An. 1676. Abt des Stiffts Wettingen, allwo er auch die alte Capell U. L. Frauen von Marmor neu aufgeführt, auch ein angenehm Lehr-Gemach und grossen Korn-Behalter erbauet; er ward auch zum General-Vicario über 21. Mann- und Frauen-Klöster seines Ordens in der Eydgenosschaft, dem Elsaß und Brießgäu A. 1677. von dem Ordens-General verordnet, und 1683. von dem General-Capitul zu Citeaux bestäthiget.

Udalricus II. Meyer, aus der Stadt Mellingen, erhielte An. 1686. die Abts-Würde, hat wegen des Fahrs und Pfarr-Satzes zu Baden A. 1690. einigen Anstoos, und liesse des Stiffts Brieff und Schrifften in Druck bringen, und zu Walterschweil ein grosses Wohn- und darbey auch Bad-Hauß anlegen.

Basilius Rütj, aus der Stadt Wyl, kam A. 1694. zu der Abts-Würde, und hat verschiedene von seinen Vorfahren angefangene, und ins besonders auch das Gebäu zu Walterschweil völlig in den Stand gesetzet; war auch in einem zu Citeaux gehaltenen Ordens-General-Capitul zu einem Definitor ernennt, und in seinen daselbst gehaltenen Predigen mit Zufriedenheit angehört.

Fran-

Franciſcus Baumgarter, aus der Stadt Solothurn, gelangte A. 1703. zu der Abts-Würde, und auch 1708. zu deren eines General-Vicarii der Ordens-Klöſteren in der Eydgenoſſchafft, dem Elſaß und Briesgäu; unter ihme ward währenden dem A. 1712. unter den Baden regierenden Städt und Orten entſtandenen Krieg im Majo von der Stadt Zürich ein Garniſon von 200. Mann in das Kloſter gelegt: auch hat er die Kirch, und ſonderlich das Langhauß A. 1708. mit Gyps-Arbeit ausgezihrt, auch die Cuſterey mit einer köſtlichen Monſtranz, auch Kirchen-Ornaten vermehret.

Albericus Beüſch, aus der Stadt Lucern, ward An. 1721. zum Abt erwehlet, ward auch An. 1734. bey einem zu Kayſersheim in Schwaben gehaltenen National-Capitul zum Definitor, und An. 1738. bey einem zu Citeaux gehaltenen General-Capitul zum Notario verordnet, und ſind unter ihme An. 1746. einige Höfe von Walterſchweil, in dem Ort Zug von dortigen Gemeinds-Genoſſen dem Stifft abgezogen worden.

Petrus III. Kälin, von Einſidlen, kam A. 1745. zur Abts-Würde, und hat ſeit A. 1753. die Stiffts-Kirchen einwendig prächtig ausziehren laſſen; müßte auch A. 1750. einigen Gemeinds-Genoſſen aus der Zugiſchen Gemeind Bar geſtatten, daß ſie das Bad und Land-Guth zu Walterſchweil an ſich, nach dem von dortiger Oberkeit beſtimmten Preis; ziehen mögen.

Petrus IV. aus dem Geſchlecht Müller, von Zug, ward A. 1731. gebohren, hat An. 1748. Profeſs in dem Orden gethan, iſt 1745. Prieſter, und A. 1762. den 8 Junii zum Abt erwehlt, und 1763. den 24. Aprilis von dem Päbſtlichen Nuntio eingeweyhet worden.

Es hat dieſes Stifft auch die Auffſicht über die Frauen-Klöſter gleiches Ordens von Feldbach, Frauenthal, Gnadenthal, Kalchrein, Magdenau, Tennikon und Wurmſpach; auch die Collaturen der Catholiſchen Pfarr-Pfründen der Stadt Baden, Dietikon, Magdenau, Tennikon und Würenlos, welche vier letſtere das Stifft durch Conventualen verſehen laßt: auch der Evangeliſchen Pfründen Höngg, Kloten, Otelfingen und Tallweil in dem Gebiet der Stadt Zürich, und von obbemelten Dietikon in der Landvogtey Baden, aus einem von dem Raht der Stadt Zürich gebenden Vorſchlag von Dreyen. Weiters hat die Stifft Wettingen auch die

Niederen Gericht von Wettingen, Würenlos, Dietikon, Schlieren, Spreitenbach und etliche dortherum gelegenen Höfen in der Landvogtey Baden, auch ein eigen Hauß in der Stadt Zürich, in dem ein von ihme beſtellter Verburgerter Amtmann deſſelben einige Gefällen in dem Gebiet einziehet und verwaltet; ſeinen Sitz hat. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VI. cap.* 23. Tſchudj *Chron. Helv. ad dict. ann.* Guillimann *de reb. Helvet. lib. III. cap.* 1. Hottinger Helvet. Kirch. Geſch. *P. II. III. IV.* Lang Theol. Grund-Riß *pag.* 1089. *Elogia Abbatum Mariæ-Stellæ*, gedruckt A. 1728.

Wettingen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr unweit von dem Stifft gleiches Namens, allwo daſſelbige die Niedere Gericht hat in der Landvogtey Baden, allwo an der Kirchen-Thurn-Maur ein alte Einſchrifft befindlich daß Lucius Annuſius Magianus, und ſein Ehefrau Alpinula und Tochter Peregrina der Göttin Iſidi ein Tempel auf einem von den Einwohneren gegebnen Platz erbauet habind, welchen einige an dieſerem Ort geſtanden zu ſeyn ausgeben. Stumpff. *Chron. Helv. lib. VI. c.* 33. es hat auch den Namen darvon

Wettinger-Amt.

Eines der 8. Aemteren, in welche die Landvogtey Baden eingetheilt iſt, darin das Stifft, die Pfarren Wettingen und Würenlos, mit verſchiednen Dörffern und Höfen, auch die Herrſchafft Weiningen, jedoch mit beſondern Rechten ligen.

Wettlich.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1476. mit in der Schlacht bey Murten geweſen, und A. 1489. Zunfftmeiſter, und Hans in gleichem Jahr des groſſen Rahts worden, wie auch Joos A. 1510. der hernach als Vor-Fähndrich A. 1515. in der Schlacht bey Marignano erſchlagen worden.

Wettſchweil.

Ein Dorf in der Pfarr Stallikon, deſſe Gericht ehemahls nebſt denen von Seldenbüren und Stallikon dem Stift Engelberg zugehörig gewe-

wesen, und selbige An. 1466. Heinrich Esinger Burgern der Stadt Zürich, und dieser in gleichem Jahr an die Stadt Zürich verkaufft, welche selbige auch eigens verwalten lassen, bis An. 1536. da auch die Gerichte von Bonstetten erkaufft, und dämahls ein Obervogtey über alle diesere Gerichte errichtet worden, welche añoch unter dem Namen Wettschweil von zweyen des kleinen Rahts verwaltet wird; und warden zu Obervögten erwehlt

Anno		Anno	
1536	Hans Kolb.	1638	Hans Ulrich Körner.
1543	Rudolff Breitinger.	1639	Conrad Werdmüller.
1545	Heinrich Trüeb.	1641	Rudolff Schauffelberger.
1546	Hans Rümbelj.	1650	Hans Ulrich Eßlinger
1557	Ludwig Meyer.	1658	Hans Conrad Heidegger.
1559	Jacob Kilchsperger.	1670	Heinrich Schweizer.
1561	Rudolff Rahn.	1672	Balthasar Eberhard.
1565	Caspar Högger.	1686	Hans Jacob Brunner.
1574	Rudolff Rahn.	1686	Hans Heinrich Scheuchzer
1575	Hans von Schännis.	1688	Hans Heinrich Kilchsperger
1583	Heinrich Widerkehr.	1696	Hans Jacob Wägmann.
1584	Hans Heinrich Scheuchzer.	1704	Johannes Heidegger.
1587	Andreas Brám.	1713	Hans Jacob Holtzhalb.
1590	Felix Meyer.	1715	Hans Caspar Rüscheler.
1591	Joos von Bonstetten.	1723	Johañes Schauffelberger.
1594	Hs Bartolome Thumeisen.	1723	Hans Jacob Gesner.
1596	Hans Kippenhan.	1732	Hartman Heidegger.
1607	Hans Rudolff Leeman.	1739	Hans Jacob Holzhalb.
1611	Heinrich Kilchsperger.	1740	Hans Conrad Gosweiler.
1612	Hans Caspar Huber.	1741	Hans Jacob Brunner.
1614	Hans Heinrich Thumeisen.	1743	Hans Rudolff Nözlj.
1627	Hans Heinrich Berger.	1752	Hans Caspar Werdmüller.
1629	Hans Felix Horner.	1753	Hans Rudolff Weis.
1635	David Füßlj	1762	Mauriz Füßlj.

Wettstein. Siehe Wetstein.

Wetz.

Von diesem Vorbuchstaben siehe Wez. Werli.

Weyl.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Nicolaus A. 1546. Heimlicher worden.

Wey.

Was unter solchen Vor-Buchstaben hier nicht vorkommt, kan unter Wei und Wy nachgesucht werden.

Wey.

Ein Dorf in der Pfarr und Gerichten Murj, in den Oberen Freyen Aemteren.

Wey.

Ein Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem P. Eustachius in dem Franciscaner Conventualen-Orden Provincial der Straßburgischen, und Commissarius Generalis der Cöllnischen Provinz worden, auch Theologiæ Doctor gewesen, und A. 1664. als Guardian des Klosters zu Solothurn den ersten Stein zu dem daselbst neu aufzuführen angefangenen Kloster gelegt. Haffner Soloth. Schau-Pl. *P. II. p.* 125.

Weyach.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr unweit Kayserstuhl und dem Rhein in der Zürichischen Obervogtey Neu Amt, da das Hoch-Stift Costantz auch Antheil an den Gerichten hat, welche sein Obervogt von Kayserstuhl verwaltet: Die Kirch daselbst ward A. 1707. neu und auf ein andern Platz erbauet, und stoßt die Pfarr an die Pfarren Glattfelden, Stadel und Bachs in dem Zürich-Gebiet, und an die von Thengen und Kayserstuhl ausert demselben, wird von der Stadt Zürich bestellt, und gehört in das Eglisauer-Capitul: es sind auch in diserem Dorf A. 1647. 14. und 1657. 10. Häuser verbrunnen.

Weyener.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hanslj A. 1433. des Rahts gewesen.

Weyenscheür.

Ein Hof auf dem Berg in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Weyenwald.

Ein Hof in der Pfarr Auw, in dem Tannegger Amt und Landvogtey Thurgäu.

Weyer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Michael A. 1458. des grossen Rahts worden.

Weyer.

Zwey Häuser in der Pfarr Rüti und Landvogtey Grüningen; ein Hof in der Pfarr Kilchberg, in der Obervogtey Horgen: der Untere Weyer-Hof in der Pfarr und Obervogtey Stäfen; auch ein Hof in der Pfarr Wipchingen und der Obervogtey der IV. Wachten: siehe auch Münchsweyer, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof, welcher mit Beitenweil ein Dorf ausmachet, in der Pfarr Münsingen, der Herrschafft Trimstein und Land-Gericht Conolfingen; auch Weyer-Gut: ein Hof der Stadt Burgdorff zuständig, in der Pfarr Kilchberg und Amt Burgdorff; beym Weyer: ein Dörflein in der Pfarr Thurnen und Herrschafft Bürgistein, auch Land-Gericht Sefftingen; bey dem grossen Weyer: ein Hof und Wirtshauß bey dem Fulenbacher-Weyer, da ein Paß über den Buchsberg nach Basel, in der Pfarr Nieder Bipp, in dem Amt Bipp, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Hof in der Pfarr Rechthalten, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

Beym Weyer: ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Straubenzell, und einer in der Pfarr Lemmmenschweil, beyde in dem Stifft St. Gallischen Landshofmeister-Amt.

Ein Ort in dem Gericht Rheinwald, und dem Oberen Grauen Bund, da der hintere Rhein, nachdem er im Herbst und Winter ein gute Stund unter der Erden fortfliesset, wieder mit vielem Wasser hervorkomt, und gegen Schams fortfliesset.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gerichten Steckboren; und ein Hof in der Pfarr Aadorff, und dem Gericht Wengi, beyde in der Landvogtey Thurgäu.

Weyerbächlein.

Ein Bächlein, welches theils in dem Berner- theils dem Lucerner-Gebiet entspringt, und in der Pfarr Huttwil und Amt Trachselwald, in dem erstern Gebiet in die Langeten laufft.

In der Weyeren.

Verschiedne Häuser in der Pfarr und Zürichischen Obervogtey Männedorff.

Ein Dorf in der Pfarr Wyl und Gericht Zuzweil, in dem Stifft St. Gallischen Hof Wyl.

Ein Dörflein in der Pfarr Aadorff, in den Hohen und Niederen Gerichten der Landvogtey Thurgäu.

Weyergut.

Ein Hof in der Pfarr und Herrschafft Wyl, in dem Bernerischen Land-Gericht Conolfingen.

Weyerhaus.

Ein Hof in dem Brandösch Viertel der Pfarr Trub, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Ein Hof in der Pfarr Neükirch, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg. Siehe auch Wyerhaus.

Weyerhäuslin.

Ein Hof in der Pfarr Wigoltingen, und den Niedern Gerichten Altenklingen, in der Landvogtey Thurgäu.

Weyermann.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Niclaus und Rudolff A. 1479. auch Dominicus 1525. des grossen Rahts, und Castorius A. 1534. auch des grossen Rahts, 1539. Landvogt von Arwangen, A. 1546. des kleinen Rahts, und gleich hernach Landvogt von Trachselwald, A. 1553. wiederum des kleinen Rahts,

A.

A. 1554. Landvogt von Lentzburg, 1562. noch einmahl des kleinen Rahts, und in gleichem Jahr Schultheiß von Thun worden.

Auch ward aus diesem Geschlecht Nielaus A. 1503. und sein Sohn Antoni A. 1532. des grossen Rahts, und dieser auch 1541. Landvogt von Morges oder Morsee, und hat folgende drey Söhne hinterlassen 1. Hans der A. 1576. des grossen Rahts, 1581. Grosweibel, und Landvogt von Lentzburg, A. 1588. des kleinen Rahts, A. 1589. einer der Kriegs-Räthen in dem Zug wider Savoy, A. 1592. Zeugherr, 1596. und 1604. Venner 2. Glado, der A. 1593. des grossen Rahts, 1597. Landvogt von Nyon, An. 1608. des kleinen Rahts, A. 1612. Zeugherr, 1615. Gesandter zu Hertzog Friederich von Wirtemberg nach Mompelgard, 1616. nach Neuchatel zu Beschweerung der Erneuerung des Burger-Rechts mit dortiger Stadt, und A. 1618. nach Zürich, den mit der Republic Venedig geschlossnen Bund zu beschweeren, A. 1631. Statthalter des Schultheiß-Amts, und A. 1632. Schultheiß der Stadt Bern worden, und 3. Nielaus, der ein Vatter gewesen Hans, der A. 1583. des grossen Rahts, 1588. Landvogt von Chillion oder Vevay, und A. 1589. von Arwangen worden.

Weiters finden sich aus diesem Geschlecht Fabian, der An. 1551. des grossen Rahts, und A. 1561. Zeugwart, und sein Sohn gleiches Namens A. 1583. des grossen Rahts, 1590. Landvogt von Erlach, und A. 1598. von Lauppen worden.

Es ward auch Achatius A. 1556. und sein Sohn Jacob 1610. des grossen Rahts, und der erstere zuvor und hernach Siechen-Bauherr, und Korn-Schreiber, und der letstere Anno 1616. Schaffner in dem Frienisberger-Hauß: Gleichfahls Peter An. 1559. und Josua An. 1578. des grossen Rahts, und dieser auch An. 1587. Landvogt von Arburg; auch dessen Sohn Nielaus 1617. des grossen Rahts, und seines Sohns Glado Sohn gleiches Namens An. 1709. Landvogt von Thorberg; auch findet sich Josua, der A. 1619. des grossen Rahts, und 1624. Hauptmann unter dem Regiment von Dießbach in Grau-Bündten worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Hans A. 1565. Landvogt von Font worden.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans

An.

A. 1523. einer gleiches Namens 1541. und Bernhard 1652. Zunftmeister worden, dessen Sohn Ulrich A. 1664. Zunfftmeister, 1666. Rahtsherr, A. 1670. Linsibühl-Pfleger, 1672. Obervogt von Bürglen, A. 1678. wieder Rahtsherr, 1681. Spittalherr, 1688. Schaffner, und A. 1695. Burgermeister worden, und hinterlassen Bernhard, der A. 1705. Zunfftmeister, 1707. Rahtsherr, 1708. Spittalherr, und A. 1713. wiederum Rahtsherr und Stokherr, und dessen Sohn Hans Ulrich A. 1720. Zunftmeister, 1733. Rahts- und Bauherr, A. 1736. Obervogt von Bürglen, und 1743. wiederum Rahtsherr und Schaffner im Thurgäu und St. Catharina Kloster: sodann ward auch aus diesem Geschlecht Hans Ulrich A. 1724. Zunfftmeister, und 1729. Unter-Burgermeister, , und sein Sohn gleiches Namens, 1753. Zunfftmeister, 1754. Rahtsherr, und 1757. Steürherr; und noch von einer anderen Linien Jacob A. 1753. Zunfftmeister, An. 1756. Rahtsherr und 1758. Kornherr: auch hat Hans Ulrich A. 1708. ein Französische *Grammatic* in 8vò. zu St. Gallen in Druck gegeben.

Weyermansegg.

Ein Hof in der Pfarr Wittenbach, in dem Stifft St. Gallischen Lands-Hofmeister Amt.

Weyermanshaus.

Ein Land-Gut an dem Stadt-Bach in der Pfarr Bümpliz, in dem Bernerischen Land-Gericht Sternenberg.

Weyermatt.

Ein Hof in der Pfarr Thurnen, und der Herrschafft Rümlingen, in dem Bernerischen Land-Gericht Seftingen.

Höfe in der Pfarr Wollhausen, und Landvogtey Rußweil, und in der Pfarr und Landvogtey Weggis, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Weyerrüthi.

Ein Hof in der Pfarr und Bernerischen Amt Burgdorff.

Weyerschweilen.

Ein Hof in der Pfarr Sulgen und Gerichten Weinfelden, in der Landvogtey Thurgäu.

Wey-

Weyerſtein.

Ein Hof in der Pfarr Sulgen, und Gerichten Weinfelden, in der Landvogtey Thurgäu.

Weyerthal.

Ein Hof in der Pfarr Wülflingen, und der Zürichiſchen Landvogtey Andelfingen, der A. 1757. abgebrunnen, aber wieder erbauet worden.

Weyertannen.

Ein Hof in der Pfarr Wolhauſen, und der Lucerneriſchen Landvogtey Rußweil.

Weygiſſer.

Ehemahlige freye Gotts-Hauß-Leuth in dem Land Glarus, welche in dem XV. Seculo zu ihrem Geſchlechts-Namen noch den Zunamen Schindler angenohmen, und in dem folgenden Seculo den alten verlaſſen, und den neuen allein behalten.

Weyl. Siehe Wyl.

Weymann.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zug, aus welchem Oswald A. 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben.

Weynacht. Siehe Wienacht.

Sachſen Weymar.

Aus der Linien des Hertzoglich-Sächſiſchen Hauſes, welche Weymar beſeſſen; hat Hertzog Bernhard in Königl. Schwediſchen Dienſten, nebend vielen anderen nicht hieher gehörigen Handlungen und Thaten auch An. 1637. in dem Biſchthum Baſel die Schlöſſer Zwingen, Pfefingen und Augenſtein, unter dem Vorwand der Beſchützung, in Beſitz genohmen, folglich auch die Gefälle von den meiſten Biſchöflichen Landen bezogen, auch den Angehörigen der Stadt Biel und in dem Münſterthal nicht verſchohnet, A. 1638. auch über der Stadt Baſel Gebiet in das Frickthal eingeruckt, und die vier Oeſterreichiſche Wald-Städt eingenohmen, worbey auch

seine Völcker Vieh aus der Landvogtey Baden weggenohmen, und das Stadt-Baselische Dorf Aristorff halb ausgeplünderet, und A. 1639. das Erguel besetzt, aus weiß Wasserstelz denen von Kayserstuhl Schaden zugefüget, auch den in dem Kloster Bellelai gelegenen Solothurnischen Commandanten geplünderet; da auf die öfters von der Eydgenoßschafft geschehene Andung so viel mögliche Entschuldigungen geschehen, und zu End des letstern Jahrs der Bischoff von Basel wieder in sein Land eingesetzt worden. Rahn Eydgen. Gesch. Besch. *ad h. ann.*

Wezel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad A. 1356. Heinrich 1370. Rudolff 1384. Zunfftmeister, und Hans, genannt Kumbertanz; A. 1395. Rahtsherr, 1406. Reichs-Vogt, auch Werner zu Anfang des XV. Seculi Chorherr des Stifts zum Frau-Münster worden.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Brugg, aus welchem Daniel A. 1726. Diacon in der Kirch auf Nodegg in der Stadt Bern, An. 1732. Pfarrer von Jegistorff, und 1747. Pfarrer von Rügsau worden. Und

Feyerliche Danck-Gedächtnuß der seligen Reformation der Kirch von Bern, über Psalm. CXXVI. 3. 4. A. 1728.

Ein ernstliche Wahrnung Gottes für dem falschen Schweeren und dem Mein-Eyd, über Lev. XIX. 12. A. 1735.

Muster eines rechtschaffenen Evangelischen Lehrers, über I. Cor. II. 12. 13. An. 1746. zu Bern in 4tò. in Druck gegeben, und sein Bruder Frantz Emanuel ward A. 1730. Medicinæ Doctor zu Basel, und An. 1739. des grossen, und auch des kleinen Rahts zu Brugg. Und hat

Dissertationem de Consuetudine circa rerum non naturalium usum, zu Basel A. 1730. in 4tò. heraus gegeben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Henni A. 1397. des Rahts gewesen.

Wezenhoffen.

Ein Hof in der Gemeind Gächlingen, aber der Pfarr Schleitheim, in der Schaffhausischen Landvogtey Neünkirch, welcher von etlichen

den Edlen beſeſſen worden, und Albrecht von Reuneck An. 1438. an den Spittal von Schaffhauſen, und dieſer An. 1554. der Gemeind Gächlingen verkaufft, ſo ihne annoch beſitzet; es war ehemahls auch das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchen Gerung An. 1373. des Rahts der Stadt Schaffhauſen, Nielaus A. 1463. Prior des Stiffts Aller-Heiligen allda, und Johannes Rector der Kirch von Lottſtetten geweſen.

Wezikon.

Ein Schloß, Kirch, Pfarr-Hauß und zwey Höfe in der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen, da die Kirch An. 1711. erneueret worden; die Pfarr daſelbſt ſtoſſet an die Pfarren Goſſau, Pfäfikon, Bäreutſchweil und Hünweil, wird von der Stadt Zürich beſtellt, und gehört in das darvon den Namen habende gleich folgende Wezikommer-Capitel, und gehört darein auch das Dorf Kempten, nebſt denen gleich vorkomenden Dörfleinen dieſes Namens, auch muß der Pfarrer allda die Filial-Kirch zu Seegreben verſehen; das Schloß allda war das Stamm-Hauß der ehemahligen Frey-Herren dieſes Geſchlechts, welche der Grafen von Kyburg und Rapperſchweil Diener geweſen, und aus ſelbigen Ulrich, Graf Hartmanns von Kyburg Diener A. 1242. gelebt, einer gleiches Namens des Johanniter-Ordens-Ritter An. 1269. zu Bubikon begraben, Eliſabetha An. 1339. Abtißin des Stiffts zum Frau-Münſter in der Stadt Zürich worden, und Idda ſoll um ſelbige Zeit, nachdeme ſie in Wittwen-Stand kommen; ſich in das Kloſter Tös begeben, und daſelbſt ein frommes Leben geführt haben, auch wider ihren Willen Priorin worden ſeyn; einige wollen, daß ſie ihrem Ehe-Mann, einem von Landenberg; die Herrſchafft Wezikon zugebracht habe; ob ſie aber durch ſie oder ſonſt an die von Alten-Landenberg kommen? iſt nicht genugſamm bekannt, doch ſollen die Edle dieſes Geſchlechts ſelbige viel Jahr beſeſſen haben, und ſollen ſie hernach, nach einigen; Heinrich von Hettlingen A. 1412. nach anderen aber A. 1424. Herman von Hinweil beſeſſen haben; An. 1442. ware ſie in Handen Peters von Oberſperg, kam A. 1492. wieder an die von Landenberg, aus welchen Gotthards Erben ſie An. 1526. an Heinrich Wäber, einem Landmann, verkaufft, deſſen Erben ſelbige An. 1582. an Marx Eſcher, und dieſer des folgenden Jahrs an Beat

Hirtzel, und dieſer An. 1597. an Heinrich Zoller, und auch dieſer A. 1606. an Hans Rudolff Meis verkaufft, deſſe Sohns Achio's Tochter Maria Barbara ſie An. 1687. an ihren Ehe-Mann Hans Meiſen von Wülflingen, und deſſe Tochter auch Maria Barbara an ihren Ehe-Mann Hans Jacob Meis gebracht, deſſe Sohn Heinrich ſelbige aber Anno 1755. an Hans Jacob Koller, und dieſer An. 1759. an Heinrich Grob, beyde auch Burger der Stadt Zürich verkaufft: es gehören zu dieſer Herrſchafft nebſt dem Schloß; der Pfarr-Satz von Bärentſchweil Umwechslungs-weiſe mit denen von Breiten-Landenberg, auch allein die Niedern Gericht zu Ober- und Unter-Wezikon und noch einige Höfe. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VI. cap.* 2. Murer *Helvet. S. p.* 358. Hartman Einſidl. *Chron. pag.* 384.

Ein Dörflein in der Pfarr Luſtorff, und den Niederen Gerichten von Lommis, in der Landvogtey Thurgäu.

Ober und Unter Wezikon.

Zwey Dörflein in den gleich gemelten Niederen Gerichten von Wezikon, darvon das Obere gantz, und von dem Unteren ein Drittel in die Pfarr Wezikon, und die andere zwey Drittel in die Pfarr Goſſau gehören, in der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Wezikommer-Capitul.

Von denen Capitulen, in welche die Pfarren in der Landſchafft Zürich eingetheilt worden und ſind, waren vor An 1711. unter neun zwey von ſolchem Namen, das Obere und das Untere Wezikommer-Capitel, und gehörten in das Obere die Pfarren Goſſau, Grüningen, Hinweil, Bäretſchweil, Dürnten, Rütj, Fiſchenthal, Egg, Bubikon, Bauma, und das Diaconat zu Wald; und in das Untere Wezikommer-Capitel die Pfarren Greiffenſee, Pfäfikon, Altorff, Kyburg, Illnau, Rußikon, Weislingen, Wildberg, Lindau, Wangen, Schwertzenbach, Dübendorff, Fellanden, Maur, Uſter und Volcketſchweil, auch die Diaconat von Pfäfikon und Uſter; A. 1711 aber ward der Namen abgeänderet, und das Untere Wezikommer-Capitel mit dem Namen des Kyburger-Capitels belegt; das Obere Wezikommer-Capitel aber allein Wezikommer-Capitel benennt, und iſt ſeither auch die Pfarr Oetwil demſelben

ein-

einverleibet worden; und warden Decani des ehemahligen Oberen Wezikommer- und jetz Wezikommer-Capitels

Anno

1534 Hans Stumpff, Pfarrer von Bubikon.
1543 Nielaus Schnyder, Pfarrer von Bäretschweil.
1561 Hartman Homberger, Pfarrer von Dürnten.
1608 Heinrich Schintz, Pfarrer von Wald.
1612 Felix Wys, Pfarrer von Gossau.
1618 Jacob Wagner, Pfarrer von Bäretschweil.
1620 Heinrich Brennwald, Pfarrer von Egg.
1620 Jooßt Wagner, Pfarrer von Bäretschweil.
1629 Heinrich Zingg, Pfarrer von Hinweil.
1634 Ludwig Brysacher, Pfarrer von Egg.
1641 Bernhard Hoffmann, Pfarrer von Gossau.
1642 Hartman Heidegger, Pfarrer von Bäretschweil.
1644 Jacob Werndli, Pfarrer von Dürnten.
1658 Hans Caspar Fels, Pfarrer von Bäretschweil.
1673 Hans Heinrich Brennwald, Pfarrer von Egg.
1676 Hans Christoff Füsi, Pfarrer von Dürnten.
1693 Caspar Fels, Pfarrer von Bäretschweil.
1709 Hans Heinrich Fels, Pfarrer von Bauma.
1730 Hans Jacob Heidegger, Pfarrer von Gossau.
1731 Hans Heinrich Rahn, Pfarrer von Rüti.
1755 Ludwig Meyer, Pfarrer von Wald.

Weyer.

Ein Hof in der Pfarr Wipchingen, und der Zürichischen Obervogtey der IV. Wachten.

Wezisperg.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Lemmenschweil, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister Amt.

Wezler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Martin A. 1554. Pfarrer allda worden.

Wezweil.

Ein Dorf und Kirch, etwan ein gute halbe Stund ob dem Zürich-See ob Herliberg auf dem Berg gelegen, in der Zürichischen Obervogtey Küßnacht, in deren Kirch der Pfarrer von Herliberg alle Sontag und Mitwochen prediget, auch die Eben einsegnet, und Kinder tauffet, die Todtnen aber auch zu Herliberg begraben werden: es stuhnde ehemahls daselbst auch ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Werner, Kilchherr von Knonau gewesen.

Wezweiler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1350. Rahtsherr worden, und 1356. Schied-Richter in einem zwischend dem Stifft Frau-Münster und dem Land Uri gewalteten Streit gewesen, auch Hartmann A. 1371. Rahts-Herr worden.

Wi.

Was unter solchem Vor-Buchstaben nicht gefunden wird, kan auch unter den Vorbuchstaben Wei, und auch Wy, nachgesucht werden.

Wibne.

Ein Hof in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

S. Wiborada.

S. *Weybrat*, auch Wybrad solle aus dem Geschlecht von Klingen gebührtig gewesen seyn, und von Jugend auf ein frommes, stilles und mit Fasten und anderem strenges Leben geführt haben, aber in kein Frauen-Kloster weder zu Costantz noch zu Lindau sich begeben, sondern allein in einer abgesönderten einsammen Cell und Claus aufhalten wollen; danahen Salomon der damahlige Bischoff von Costantz und zugleich Abt von St. Gallen ihro eine bey St. Georgen oberhalb St. Gallen angewiesen, und sie sich darin in die vier Jahr aufgehalten, wegen vielem Zulauff des Volcks aber, ein mehrere Einsamkeit von demselben ausgebetten, welcher ihren ein enge Cell und Claus bey S. Magni-Kirch allda zu-

ge-

gestanden, in deren sie auch A. 925. von denen in dieses Land eingefallene Hunnen erschlagen, und von Pabst Clemente II. A. 1046. unter die Heiligen gesetzt worden seyn solle, welches aber andere eher einem Bischoff zuschreiben wollen. *Ekerhard.* Murer *Helv. S. p.* 215. *seq.* Stumpff *Chron. Helv. lib. V. c.* 5. *Mabillon Annal. Ord. S. Bened. Sec. V. præf. n.* 87. *seq.* Hottinger Helv. Kirch. Gesch. *Tom. I. p.* 489. 511. 809.

S. Wiborada-Kloster.

Ein Frauen-Kloster Benedictiner-Ordens bey St. Georgen ob der Stadt St. Gallen, in der Gemeind Tablet, und dem Stift St. Gallischen Lands-Hoffmeister-Amt, an welchem Ort gleich besagte S. Wiborada erstlich 4. Jahr in einer Cell und Clausur sich aufgehalte, aus angeführte Ursache aber folglich ein andere bezogen haben solle; es sollen hernach auch in dem X. Seculo ein gleich fromme Weibs-Person, Namens Perterada, und auch ein Ordens-Bruder aus dem Stifft St. Gallen, Namens Hartkerus, an dieserem Ort sich aufgehalten haben; es haben sich auch weiters einige Töchtern sich daselbst versammlet, und ihr Leben in Betten, und mit Hand-Arbeit zugebracht, und bey derselben Anwachs unter der Verwaltung einer sogenannten Mutter die Ordens-Gelübd angenohmen, und da auch die Behausung zu klein worden, ist An. 1646. das dermahlige Kloster allda erbauet, und auch A. 1696. ein Priorin über die Kloster-Frauen gesetzt worden (deren dermahlen gegen 30.) welche unter der Aufsicht des Decani der Stifft St. Gallen annoch stehen: Und zu Priorinnen bekommen

Anno

1696. Mariam Anastasiam Kirnj.

1714. Mariam Catharinam Egger.

1732. Mariam Radegundim Othenthaler.

Wibtmer.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Ausser Rooden, aus welchem Bartholome Bauher des Lands, und A. 1747. Hauptmann der Rood Stein worden.

Wichart. Siehe Wighart.

Wichem

Wichenstein.

Ein ehemahliges nun abgegangnes Schloß in dem Rheinthal, welches Abt Ulrich VIII. A. 1486. mit Blatten wieder an das Stifft St. Gallen eingelöst

Wichlen, oder Wichler-Bad.

Ein Bad-Hauß auf einer 284. Stös haltenden Berg-Alp in dem kleinen Thal, ein Stund weit hinter Elm, in dieser Pfarr in dem Land Glarus, an dem Paß in den Obern Grauen Bund, es sind unterschiedliche Flüßlein, welche ihren Ursprung unter fast gehlingen Felsen nehmen, und in verborgenen Canälen in obiges Bad-Hauß geführet werden; es soll seine Krafft fürnehmlich von Salz, Vitriol und Schweffel, zur Heilung alter, unreiner und verborgner Schäden, auch anderen einwendigen Leibs-Gepräften haben; und glaubt man auch von einem solchem Flüßlein, daß es auch Gold führe. Tschudj Glarn. Chron. p. 9.

Wichleren.

Ein Hof in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Kriens.

Wichramus.

Von diesem Namen waren zwey Aebte von Rheinau.

Wichser auch Wichsler, Wichseler.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, welches Anfangs Wichsler und Wichseler geheissen, und eines der zwölff freyen alten und Adelichen Geschlechteren gewesen, aus welchen unter der Regierung des Stiffts Seckingen das Lands-Regiment versehen worden, und daraus auch Hug Anno 1372. Richter, und dem gedachten Stifft für seine in dem Land gehabte Anforderungen nebst anderen Bürg gewesen: Aus diesem Geschlecht ward hernach Rudolff Anno 1461. Landvogt von Sargans, und Fridolin A. 1510. Landvogt von Gaster, Wolffgang blieb An. 1513. in der Schlacht bey Novarra, und Hans war A. 1528. in denen damahligen in dem Land entstandnen Religions-Streithigkeiten der Evangelischen Religion Gesandter nach Baden, Zürich,

Eine

Einſidlen, ꝛc. Ludwig ward A. 1572. Landvogt von Sargaus, A. 1578. und 1587. Land-Amman, und 1589. unter König Henrico III. von Franckreich Obriſter über ein neu angeworbnes Regiment Eydgenoſſen, mit welchem er auch in gleichem Jahr in ſeines Nachfolgers Königs Henrici IV. Dienſt getretten, und ihme A. 1590. in der Schlacht bey Jvry, auch hernach in den Belagerungen von Chartres, Noyon, Pontoiſe, Rouen, Paris, &c. und anderen vielen Anläſſen ſo gute Dienſt geleiſtet, daß er auch ihne und ſeine Nachkommen im Januario A. 1596. in den Adel-Stand erhoben: Es warden auch aus dieſem Geſchlecht Hans Thomas A. 1615. Landvogt der Freyen Aemteren, Peter An. 1622. Hauptmann über die den III. Bündten zugeſchickten Hilffs-Völcker, und An. 1625. Landvogt von Werdenberg, und in dem lauffenden Seculo Bernhard und ſein Sohn Fridolin des Land-Rahts Evangeliſcher Religion, A. 1740. aus dem Tagwen Linthal. Es ſetzt auch Guler in *Rhatia* p. 9. das Geſchlecht Wichſer unter die alte Adeliche Rhätiſche, ob dieſes oder ein anderes Geſchlecht darunter verſtanden worden; iſt nicht deutlich.

Wicht.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Jacob A. 1529. Rahtsherr, und Caſpar 1590. Groſsweibel, und A. 1606. Venner worden.

Wichtrach

auch Wichtorff: ein Dorf, Kirch und Pfarr, ein halbe Stund ob Münſingen, an der Land-Stras von Bern nach Thun, in dem Berneriſchen Land-Gericht Conolfingen, welches auch Ober Wichtrach genennt zum Unterſcheid des auch in dieſer Pfarr gehörige Dorf Nieder Wichtrach: die Pfarr daſelbſt ſtoßt an die Pfarren Münſingen und Diesbach, auch an die Aren, und ligt darin auch das Dorf und Herrſchafft Kieſen: der Pfarr-Satz gehörte ehemahls den Edlen von Stein, aus welchen Hans Sebaſtian ſelbigen nebſt dem Niederen Gericht in Ober Wichtrach A. 1527. der Stadt Bern verkaufft, welche ſelbige Pfarr annoch beſtellet, und ſie in das Capitel von Bern gehöret: es war vor Zeiten allda auch ein Sitz und Stamm-Hauß der Edlen gleiches

ches Namens, aus welchen Peter Burger zu Bern und Thun A. 1307. an das Stifft von Interlachen vergabet, Nielaus 1352. und Matthis A. 1358 des kleinen Rahts, und Johannes 1367. des groſſen Rahts, und A. 1373. Gericht-Schreiber, auch Johannes A. 1407. und sein Bruder Heinrich 1397. des groſſen Rahts der Stadt Bern worden, und dieſer der letſte dieſes Geſchlechts geweſen; die Herrſchafft zu Ober Wichtrach kam wie obbemelt der Stadt Bern, die zu Nieder Wichtrach aber hernach an die Edlen von Stein, von denen Johannes Steiger An. 1563. ſie an ſich gebracht, deſſen Erben ſie annoch beſitzen, aber zu Münſingen ihren Sitz haben.

Wichtrach oder Wittracht, ein abgegangnes Schloß in der Pfarr Hilterfingen, in dem Bernerischen Amt Thun.

Widacher.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Rottenburg, und einer in der Pfarr und Landvogtey Malters, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Widder-Alp.

Ein Alp-Berg in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Widen,

in der Widen: drey Höfe in der Pfarr Lutheren in der Landvogtey Willisau, und Hinter und Vorder Widen, Höfe in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Ober Büren, in der alten Landſchafft des Stiffts St. Gallen.

Ein Hof in der Pfarr Schönholzerswеilen, und dem ſogenannten Berg-Gericht, in der Landvogtey Thurgäu. Siehe auch Weiden und Wyden.

Widenbach.

Ein Hof in der Pfarr und Zürichiſchen Obervogtey Horgen.

Ein Bach in der Landvogtey Sargans. Siehe auch Weidenbach.

Widen-

Widenbach oder Weidenbach.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Johannes A. 1451. Rahtsherr, und 1454. Burgermeiſter worden.

Widenhof.

Ein Hof an dem Schattenberg, in der Pfarr und Landvogtey Kriens; auch Ober und Unter Widenhof, Höf in der Pfarr und Obervogtey Ebikon, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Widenholz.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Heiligen Creutz, in dem Stift St. Galliſchen Berg-Gericht, in der Landvogtey Thurgäu.

Widenhorn.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Egnach, in der Landvogtey Thurgäu.

Widenhub.

Ein Hof in der Pfarr Waldkirch, und dem Stifft St. Galliſchen Oberberger-Amt.

Ein Hof in der Pfarr Schönholzerswellen, und dem Stifft St. Galliſchen Berg-Gericht, in der Landvogtey Thurgäu.

Widenhuber.

Ein Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hugo A. 1445. und Hans A. 1479. Zunfftmeiſter, und Hans 1484. und einer gleiches Namens A. 1492. Rahtsherren worden; Balthaſar A. 1513. in der Schlacht bey Marignano geblieben, und ſein Sohn Hans A. 1545. Rahtsherr, und auch deſſe Sohn Johannes A. 1583. Vogt von Bürglen, 1591. Rahtsherr und Stolherr, A. 1594. Vogt zu St. Catharina, und A. 1596. auch Bauherr, und ſein Sohn Hans Jacob A. 1592. Gerichtſchreiber, und A. 1594. Stadtſchreiber worden, und 1602 Geſandter zu Beſchweerung des mit König Henrico IV. von Franckreich errichteten Bunds geweſen, auch iſt ſeines Bruders Sohn Balthaſar A. 1664. Vogt von Bürglen worden.

Widenmatt.

Ein Hof in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Malters.

Widenmülle.

Ein Mülle in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Willisau.

Widenried.

Ein Hof in der Pfarr Wald, und der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Widenschweil.

Ein Hof in der Pfarr Bubikon, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Wider oder Widder.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans 1440. Heinzman 1445. Cleüwi 1458. Conrad 1466. und Hans A. 1497. des grossen Rahts worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Conrad A. 1389. des Rahts, und sein Sohn Hans A. 1479. des grossen Rahts worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, so sich von Pfefingen geschrieben, und vermuthlich auch dieses Schloß eingehabt, aus welchem Richart A. 1459. gelebt.

Widerbach.

Ein Bach in der Landvogtey Sargans.

Widereggg.

Ein Berg in der Pfarr Bözen, in dem Bernerischen Amt Schenckenberg.

Widerfeld.

Eine der obersten Berg-Höhen an dem Pilatus-Berg, in dem Gebiet der Stadt Lucern: auf welcher gantze Felsen von lauter zermürseten, aber zusammengewachsenen steinerner See-Muschelen sich finden, auch ist in demselben das sogenannte Monloch,

von

von deme unter ſolchem Articul nachzuſehen. Scheuchzer Schweiz. Natur Hiſt. *P. I. p.* 119. 202.

Widerkehr.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich in den Burgundiſchen Kriegen A. 1476. mit geweſen, und 1489. des groſſen Rahts worden, gleich Ulrich, der hernach auch An. 1499. in dem Schwaben-Krieg Stadt-Fähndrich geweſen, und umkommen: Hans ward An. 1493. des groſſen Rahts, und blieb 1515. in der Schlacht bey Marignano: Es ward weiters Ulrich A. 1506. Zunfftmeiſter, Niclaus An. 1512. Spieſſen-Hauptmann in dem Zug zu Dienſten Pabſts Julii II. Heinrich An. 1541. Hans 1550. und Heinrich A. 1564. des groſſen Rahts, und dieſer auch A. 1580. Zunfftmeiſter, und An. 1588. Landvogt von Egliſau, auch Bernhard An. 1569. des groſſen Rahts, 1576. Obmann des Allmoſen-Amts, An. 1588. Zunfftmeiſter, und 1596. Statthalter und Oberſter Meiſter; auch ward Heinrich An. 1570. des groſſen Rahts, und An. 1583. Zunfftmeiſter, Hans Heinrich 1585. des groſſen Rahts, An. 1595. Zunfftmeiſter, und 1609. Statthalter und Oberſter Meiſter, Heinrich A. 1590. des groſſen Rahts, 1617. Zunfftmeiſter, einer gleiches Namens An. 1608. des groſſen Rahts, und Hans Rudolff A. 1673. des groſſen Rahts, 1674. Capitaine-Lieutenant über hundert, und hernach fünfftzig, auch A. 1676. über 75. Mann der Stadt Müllhauſen zugeſchickten Hilffs-Völckeren, und An. 1689. Landvogt von Val Maggia oder Meynthal. In dem Geiſtlichen Stand ward Jacob An. 1581. Pfarrer von Fellanden, und A. 1618. Decanus des Unteren Wezikommer-Capituls.

Ein Geſchlecht in der Stadt Nellingen, aus welchem Johann Georg A. 1686. und Frantz Laveri 1733. Schultheiſſen worden.

Ein Hof in der Pfarr Sempach, und der Lucerneriſchen Landvogtey Rottenburg.

Widertäuffer

auch Wiedertäuffer und *Anabaptiſten* wurden und werden genannt die, welche wider den Tauff der Kinderen geweſen, und ſelbigen verworffen, und ſelbigen keinem, als der ſeines Glaubens halber Rechenſchafft geben könne: angedeyen laſſen, auch die, welche als

Kinder, oder sonst von anderen Glaubens-Genossen getaufft; werden wieder auf ein neues getaufft, anbey nebend anderen irrigen Lehr-Sätzen auch das in der Evangelischen Kirch eingeführte Predig-Amt verworffen, auch das Amt der Weltlichen Oberkeit und deren Gewalt unzuläßlich geachtet, ꝛc. wie von denen solchen und anderen gefährlichen Lehren Anhängeren von den ersten Zeiten des Christenthums, bis auf unsere Zeiten in den allgemeinen Kirchen-Geschichten das mehrere zufinden, hier aber von selbigen anzumercken seyn wird, was derselben halber zu Anfang des XVI. Seculi und selther in eint und anderen Eydgenößischen Städt und Landen sich zugetragen, und Zwaren

In der Stadt und Landschafft Zürich, da von denen, wegen dergleichen und anderen irrigen Lehr-Sätzen aus Sachsen verwiesenen einer der fürnehmsten Thomas Müntzer durch Basel in das benachbarte Kleggäu, Waldshut, ꝛc. komen, und auch sonderlich wegen Verwerffung des Zehendens und anderen Schuldigkeiten bald bey vielen sonderlich Landleuthen Gehör gefunden, auch sich folglich mit Conrad Grebel und Felix Mantz, Burgern von Zürich befreundet; welche A. 1524. auch den Pfarrer Zwinglj in der Stadt Zürich verleithen wollen sich von anderen seiner Gemeind abzusönderen, und mit ihnen ein eigne Gemeind anzustellen, er aber solches ausgeschlagen, und sich anerbotten mit selbigen und ihren Anhängeren wochentlich an einem Dienstag sich über ihre habende Zweiffel zu ersprechen, solches auch, jedoch nur zweymahl; gethan: hernach aber in der Stadt mit offentliche Wehe-Ausruffen über selbige, Drohungen und anderen Ausgelassenheiten Unruhen verursachet, darbey sich aber auch angestellt, als wann sie das Vatter-Land zu verlassen gesinnet wären, wordurch und sonderlich durch der Kirchen-Dieneren Gegen-Vorstellungen diese Unruhe mercklich abgenohmen; des folgenden Jahrs aber haben obige, auch wegen nicht erhaltenen Professionen in dortigem Gymnasio mißvergnügte, und sonsten diesere Lehr-Satz auszustreuen wieder angehebt, und unter dem Vorwand sich von der lasterhafften Welt abzusönderen; auch einige Geist- und Weltliche Anhänger so bekommen, daß es in der Stadt Zürich zu vieler Verwirrung gerathen; darauf da Anno 1525. so wohl den 17. Januarii, als auch den 20. Martij auf dem Raht-Hauß vor Räht und Burger

mit

mit Vorderſten, und einigen Kirchen-Dieneren Unterredungen und Unterſuchung beydſeithiger Gründen gehalten, und folglich etliche gefänglich angehalten, auf ihrer beharrender Sönderung, die Ausländer weggeſchickt, von den Einheimiſchen aber die, ſo Beſſerung verſprochen; ledig gelaſſen, die Hartnäckigen aber theils mit Gelt-Straffen belegt, theils weggewieſen, und von der Oberkeit offentlich verbotten, bey Straff der Verweiſung; keiner ſich wieder zutauffen, noch die Kinder ungetaufft ligen zulaſſen; und hingegen gebotten worden, auch die Kinder wider der Elteren Willen zunehmen und zutauffen: Es wurden auch 14. Männer und 7. Weiber in den bey der Prediger-Kirch ſtehenden tieffen Thurn gelegt, welche ſich aber daraus losmachen können, und zu denen in der Landvogtey Grüningen vielen ſich aufgehaltenen begeben: Es hat auch um ſelbige Zeit der erſte Pfarrer Hans Ulrich Zwingli zwey Bücher wider ihre Irrthümer geſchrieben und in Druck gegeben; da aber dieſere Irrthümer noch viele Anhänger, und insbeſonders in der Landvogtey Grüningen und anderen (darvon unten bey Anlaas der vorzuſtellenden Unruhen in der Stadt und Land Zürich das mehrere vorkomen wird:) gefunden haben, hat die Oberkeit noch in gleichem Jahr auf den 6. Nov. ein dritte Unterſuchung und Diſputation angeſtellt, und nicht nur 12. aus gleich gedachter Landvogtey beruffen, ſondern auch durch ein offenliches Mandat alle andere, welche den Kinder-Tauff verwerffen; eingeladen; bey welcher ſich auch viele von St. Gallen und anderen frömbden Orten eingefunden; es wurde auch ſolche Diſputation, auch unter Vorſitz frembder Gelehrter von Schaffhauſen, St. Gallen, ꝛc. drey Tag durch, Vor- und Nachmittag, erſtlich auf dem Raht-Hauß, und hernach in der Kirch zum groſſen Münſter, in Beyſeyn Mann- und Weibs-Perſonen offentlich gehalten, und folglich wieder durch ein offentliches Mandat männiglich von dem Wiedertauff abzuſtehen, und die Kinder tauffen zulaſſen angeſinnet, und den Haupt-Führeren, bey fortſetzenden Empörungen; mit ernſtlichen Straffen bedrohet worden: deſſe ungeachtet auch in dem folgenden Jahr ſich noch viele in gemelter Landvogtey Grüningen in den Wälderen verſamlet, aber einige von dem Landvogt angehalten und geſtrafft worden; auch da Felix Mantz und Georg Blaurock zuwider der Oberkeitlichen Verbotten, und eignen gethanen Gelübden in ihren Meynungen hartnäck-

näckig beharret, und weitere Unruhen erreget; ist im Januario, A. 1527. der erstere in der Stadt ertränckt, und der andere mit Ruthen ausgestrichen, und des Landes verwiesen, auch man aus gleichen Ursachen zwey aus der Landvogtey Grüningen des folgenden Jahrs zu ertrincken genöthiget worden. Es hat sich zwar hernach dieses Unwesen gestillet, doch muß es noch nicht aus allen Gemühteren ausgerottet worden seyn, zumahlen einige aus Mähren von dieseren Irrthümeren angesteckte Mäñer A. 1601. in ermelte Landvogtey komen, und in selbiger und auch auf dem Wädenschweiler- und Horger-Berg auch wider vile Anhänger gefundē, daß die Oberkeit auch wegen derselben frechen Verhaltens; bemüßiget worden, ein scharffes Verbott hierwider in ihrer Botmäßigkeit verkünden zulassen, dardurch die fürnehmste Verführer sich aus dem Land geflüchtet, und es auch an obigen Orten wiederum um etwas ruhig worden, bis A. 1613. da sich wiederum in den Landvogteyen Grüningen und Wädenschweil viele dergleichen Anhänger so aufgelassen, daß die Oberkeit einige von dem Geist- und Weltlichen Stand in selbige abgeordnet, dieselbe zum Abstand von solchen Meynungen und zur Gehorsame zu verleithen, bey desse Ermanglnng aber ein scharffes Mandat wider dergleichen Irr-Geister verkünden lassen, und da auch solches nicht die völlige Würckung erzihlet, drey darvon als Auffrührer auf die Galeeren geschickt, und 3. des Landes verwiesen; und da einer sich des folgenden Jahrs wieder in dem Land eingefunden, selbigen hinrichten lassen. Auch A. 1636. liesen sich wiederum in den Landvogteyen Grüningen, Wädenschweil und Knonau, in Ansehung der Besuchung des offentlichen GOttes-Diensts, Tauffs, Oberkeitlichen Gewalts, Bann, ꝛc. widrig gesinnte mercken, zu deren Zurechtweisung des folgenden Jahrs auch zweymahl von dem Geist- und Weltlichen Stand in selbige abgeordnet, von der hartnäckig-gebliebenen theils weggezogner, theils aus den Gefangenschaftē ausgebrochenener Gütherē in Oberkeitliche Verwahrung gelegt worden, um sie, wann sie oder ihre Kinder sich zu der Gebühr bequemen thügind; sie selbigen wieder zuzustellen.

In der Stadt und Landschafft Bern wurden schon An. 1525. Verordnungen zu dieser Gattung Leuthen Abhaltnng gemacht, und A. 1527. zwey an den Pranger gestellt und verwiesen, und 1528.

nach

nach der in dortiger Stadt gehaltenen Religions-Disputation auch mit einigen auf dem Raht-Hauß von den Kirchen-Dieneren verpflogener Unter-Red auch die, so den Unterricht der ihnen gezeigten irrigen Meynungen nicht annehmen wollen, auch aus der Stadt und Land gewiesen, und A. 1529. drey wegen frecher Zurucklunfft in das Land ertränckt, und dardurch jedoch nicht alle Anhänger dieser Lehren in die Ruhe gesetzt werden mögen, und danahen von der Oberkeit im Julio, An. 1532. ein Gespräch darüber in der Stadt Zofingen angestellt, und allen aus allen Orten sicher Geleith dahin zukommen ertheilt worden, deren sich auch 23. darauf eingefunden, mit welchen einige Kirchen-Diener von Bern sich neun Tag lang eingelassen, folglich aber die, welche in ihrer Widersetzlichkeit beharret, zu zweyen mahlen aus dem Land gewiesen, einige aber bey ihrer Zurucklunft und Aufweckung anderer, als Zerstöhrer der Ruhe auch ertränckt: Es ward auch die Oberkeit veranlaset den 30. Decembris. An. 1579. ihren Unterthanen durch scharffe Mandata zu verbieten, mit denen von dieser Sect etwas zuhandlen, zu ersprachen, noch sie zu behausen; und A. 1693. denen, welche die Huldigung nicht leisten, noch vor denen hierüber verordneten Rahts-Gliederen nicht erscheinen wurden; mit dem ihrigen aus dem Land sich zu begeben anbefohlen, und wann folglich sich von denen Verführeren und Auffwigleren in dem Land einfinden sollten, ihnen die Straff der Galeeren oder Lebens, den andern aber zu erst den Vehd zuschweeren, das andere mahl mit Ruthen und Brandmahl verwiesen, und zum dritten mahl auch gleiche Straff wie die Verführer aufferlegt werden solle: Worauf, und auch in verschiedenen folgenden Jahren, und sonderlich da A. 1708. und 1711. ein Mandat hierwider heraus gegeben worden, sich verschiedene Haußhaltungen nach und nach aus dem Land begeben, und meistens auf einigen Bergen des Münsterthals in den Bischoff Baselischen Landen niedergelassen, und annoch daselbst aufhalten.

Zu Zug ward A. 1529. ein Widertäuffer ertränckt, weilen er nicht aus dem Land schweeren wollen.

In der Stadt und Landschaft Basel haben dise irrige Lehrē auch viele Anhänger gefunden, und hat Joh. Oecolampadius mit selbigen schon An. 1525. und 1527. offentlich in St. Martins-Kirch Ge-

spräch gehalten, und ist hierauf auch ein Oberkeitlicher Befehl ergangen die Kinder zutauffen, und die Versammlungen in Wälderen und anderen einoden Orten zu unterlassen, und sind auch die Redlisführer aus dem Land verwiesen worden, welches aber dieses Unwesen nicht völlig stillen mögen, gleich dann An. 1529. ermelter Oecolampadius und andere Geistliche Lehrer mit neun dieseren Lehreren Zugethanen vor dem Raht ein wiedermahlige Unterred verpflogen, und hierauf sechs derselben hartnäckig auf ihren Meynungen beharrende auch aus dem Land verwiesen worden, auch die Oberkeit durch Geist- und Weltliche Abgeordneten denen in dem Amt Homburg, sonderlich auch wegen des Widerspruchs der Zehenden-Gebühr, ꝛc. aufgebrachten, und des folgenden Jahrs durch ersagten Oecolampadium und einen Rahts-Botten hin und her auf der Landschafft ab offentlichen Cantzlen hierwider Vorstellungen thun lassen, dardurch die meiste wieder zur Ruhe gebracht werden mögen, einige aber nach Verdienen, und auch einer am Leben abgestrafft worden, und auch ein Weibs-Person sich selbst in der Gefängnuß zu Tod ausgehüngeret hat.

Es findet sich auch, daß in der Stadt Solothurn von dieseren Leuthen um das Jahr 1530. gewesen seyen, welche die dortige Religions-Mißhelligkeit auch befürderet haben:

Da Anno 1525. der obbemerckte Haupt-Lehrer dieser Irthümmer Thomas Müntzer auf die Landschafft der Stadt Schaffhausen zu Hallau und Schleitheim einschleichen können, hat er Anhänger in der Stadt und Landschafft bekommen, und hat ihme erstlich auch dortiger Prediger Sebastian Wagner oder Hoffmeister Gehör geben wollen; es ist danaben die Oberkeit bemüßiget worden Anno 1527. den Umgang und die Beherbergung der Widertäufferen zu verbieten, Anno 1532. ein neues Mandat wider selbige heraus zugeben, und auch einige Burger und Unterthanen zum Wider-Ruff anzuhalten, auch An. 1534. durch Rahts-Glieder und Geistliche mit einigen darvon das nöthige reden zulassen, und einige Burger und Land-Leuth vor Raht zustellen, und einige zum Wider-Ruff zu vermögen, die hartnäckige aber aus dem Land zuweisen, auch An. 1539. die Besuchung der

Wi-

Widertäuffer auſſert dem Land zu verbieten; es ward auch An. 1543. ein offentliches Geſpräch mit denſelben gehalten, und das Mandat wider ſie offentlich verleſen, wegen einigen derſelben Gönneren in dem Raht und unter den Geiſtlichen aber damahls nicht vollſtreckt: Von An. 1547. bis 1669. ward durch öfftere Mandata den Anhängeren ſolcher Irrthümeren anbefohlen, von ihren Meynungen abzuſtehen, oder aus dem Land zu ziehen; es warden auch öfftere Geſpräch mit ihnen gehalten, und in Kriegs-Zeiten andere auf ihre Köſten Dienſt thun laſſen, den Pfarreren befohlen ihre Kinder auch wider den Willen der Elteren zutauffen, die Beherbergung der frembden mit harten Gelt-Buſſen und Verliehrung des Land-Rechts verbotten, die heimlich eingeſchlichene ernſtlich gezüchtiget, und denen wegezogenen oder verwieſenen ihr Guth nach bezahlten Schulden und Abzug; abfolgen laſſen, gleich dann A. 1620. zwantzig Perſonen, und A. 1641. alle übrige von Schleitheim des Lands verwieſen worden, auch An. 1648. viertzig Perſonen ſich aus dem Land begeben, ſeith A. 1669. aber weiters nichts von dergleichen Leuthen bemerckt worden.

In dem Land Appenzell hat dieſer Irrthum A. 1525. ein ſolche Anmuthung erwecket, daß zu End des Jahrs bey 2200. Anhänger ſich darvon gefunden, welche in den Gemeinden Heriſau, Teuffen und Heiden ihre meiſte Zuſammenkunfften unter freyem Himmel gehalten, und auch vieles unordentliches und ärgerliches ausgeübet, des folgenden Jahrs aber durch die gleich vorkommende Schuggeriſche Handlung zu St. Gallen, und ſonderlich durch die An. 1529. in der Kirch zu Teüffen gehaltenen offentlichen Unterred und Diſputation darvon abgezogen worden, und die meiſte ſich zu der Evangeliſchen Lehr gewendet, die andere aber ſich folglich in dem Land ſtill gehalten, und die letſte A. 1558 in Mähren gezogen.

Es müſſen ſich auch in den Stifft St. Galliſchen Landen Anhänger gezeiget haben, welche aber ſich nicht auslaſſen dörffen.

In der Stadt St. Gallen brachte Wolffgang Ulman ein Burger A. 1525. dieſere Irr-Lehr, und fande ſogleich vielen Anhang, wollte auch nach der Oberkeit Gebott ſein Lehr in der Kirch nicht vortragen, ſonder thate ſolches nur auſſert derſelben in dem Schieß-

Hauß, auch auf Bergen, Wiesen und anderen offentlichen Plätzen, und zwar unter schein-heiligem, ehrbarem Leben und Kleydung mit grossem Beyfall, daß deren Anzahl auf 800. Mann- und Weibs-Personen angewachsen, welche auch in einer in St. Lorentzen-Kirch angestellten Disputation sich nicht einlassen wollen, hingegen aber viele von ihnen nach und nach so in viel Ausgelassenheiten, ungescheute Leichtfertigkeiten, Enthaltung von der Oberkeit und Beten, Verachtung der Oberkeiten und andere Ungebühren, alles unter dem Vorgeben, es seye der Willen des Vatters; verfallen, daß die Oberkeit 200. noch getreue Burger zu ihrer Sicherheit zu bestellen benöthiget gewesen; da aber Thomas Schugger seinen Bruder, auf das Vorgeben, daß dardurch des Vatters Will geschehe; im Februario, A. 1526. das Haupt abgeschlagen; hat die Oberkeit selbigen nicht nur auch hinrichten lassen, sondern auch, da dardurch viele dieser Irthum eingesehen, und darvon abgestanden: desto eher gegen die übrige Anhänger ihren Gewalt ausüben können, als sie die halsstarrige darvon aus der Stadt verwiesen, und dieses Unwesen darmit gestillet, einigen aber, welche hernach darvon abgestanden, das Burger-Recht wieder ertheilt.

Es haben sich auch um die vor offtbemelte Zeiten Anhänger dieser Lehr in Grau Bündten, der Stadt Biel, in dem Thurgäu, Freyen Aemteren, und anderen hierseithigen Orten befunden, welche aber keine Unruhen erwecken mögen, auch in der Stadt Genff haben sich An. 1537. zwey Niederländer mit dieser irrigen Lehr eingefunden, welche erstlich auch Anhänger bekommen, nach dem aber Farellus und andere sich mit ihnen in dem Kloster von Rive in ein offentliche Disputation eingelassen, so ist aus deren Ausschlag von der Oberkeit ein beständige Verweisung für sie und ihre Anhänger erkennt, und dardurch auch der Fortgang solcher Lehr behinderet worden; welchem noch anzufügen, daß An. 1530. auf einer Gemein-Eydgenössischen Tag-Satzung abgeredt worden, daß, in welchem Ort der Eydgenosschafft oder den Gemeinen Vogteren die Widertäufferische Lehrer angenohmen, oder selbigen Unterschlauff gegeben wurde, dieselbe härtiglich gestrafft werden sollten; und A. 1532. daß man in Gemeinen Herrschafften die Widertäuffer von ihrer Sect durch gelehrte Leuth abverleithen, und sie dann mit dem Eyd solche verschweeren sollind; wann sie aber den

Eyd

Eyd nicht halten, und von ihrer Secᵗ halsſtarrig nicht abſtehen wollind; man ſelbige ertränckten ſolle, welches An. 1567. beſtäthiget worden; worbey noch anzumercken, daß noch ein ziemliche Anzahl dieſer Secᵗ Anhängeren ſich auf den Bergen Monto und Grattery, oder Vermont, auch in dem Thal Chavelet in dem Biſchoff Baſeliſchen Münſterthal ſich aufhalten und geduldet werden. Bullinger Widertäuffereu Urſprung ꝛc. Hottinger Helv. Kirchen-Geſch. *P. III.* Stettler Nüchtland. Geſch. *ad dict. ann.* Wurſtis Baſel. Chron. *lib. VIII. cap.* 1. 2. Meyer *Reform.* der Stadt Schaffhauſen *pag.* 115. *ſeq.* Walſer Appenzell. *Chron. pag.* 438. *ſeq.* Haltmeyer Hiſt. Beſchr. von der Stadt St. Gallen *p.* 340. *ſeq. Spon. Hiſt. de Geneve cum Not. Tom. I. pag.* 274.

Widenzell.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Bubikon, und der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Widig.

Ein Hof in der Pfarr Romoos, in der Lucerniſchen Landvogtey Entlibuch, darbey ein gäher Weg, ſo die Land-Stras in der Pfarrey ausmacht.

Widlen, oder Wydlen und Widloch.

Ober und Unter: Höfe unweit Buchthalen, in der Pfarr Bueſingen und der Schaffhauſiſchen Obervogtey Buch, über welche die Stadt Schaffhauſen, An. 1723. die Hohe Gerichtbarkeit von der Oeſterreichiſchen Land-Graffſchafft Nellenburg erkaufft.

Widler.

Ein Geſchlecht in der Stadt Rapperſchweil, aus welchem Hans An. 1503. Schultheiß allda worden. Siehe auch Wydler.

Widmer.

Ein An. 1742. ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, von verſchiednem Herkommen, aus welchem Conrad, zu Anfang des XV. Seculi Stadtſchreiber geweſen, Ulrich An. 1446. Zunfftmeiſter, An. 1453. auch Obervogt von Küßnacht, und 1484. Statt-

halter und Oberſter Meiſter worden, auch zuvor An. 1476. der Schlacht bey Murten beygewohnt, A. 1487. von Kayſer Maximiliano I. ein Wappyen-Brief erhalten, und An. 1489. in denen damahligen Burgerlichen Unruhen, in der Stadt Zürich in dem 80. Alters-Jahr enthauptet worden; es warden von ſeinen Söhnen Hans A. 1487. Landvogt von Grüningen, und 1489. des groſſen Rahts, und einer gleiches Namens An. 1491. auch des groſſen Rahts, und A. 1516. Rahtsherr, Melchior A. 1519. und Hans An. 1525. des groſſen Rahts: Und in dem Geiſtlichen Stand war Johannes zu Anfang des XVI. Seculi offentlich Kayſerlicher Notarius und Capellan zum groſſen Münſter, und hernach auch etliche Pfarrer und Diaconi auf der Landſchafft, und der letſte dieſes Geſchlechts Hans Heinrich Præceptor, und letſtlich An. 1736. Proviſor der IV. und und 1744 Vice Ludi-Moderator der Untern Lateiniſchen Schulen in der Stadt.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Lütolff An. 1395 und Heinrich An. 1410. Rahtsherren worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht aus dem Ort Zug, aus welchem Hans An. 1513. in der Schlacht bey Novarra, und Hans An. 1515. in der Schlacht bey Marignano erſchlagen worden, Johann Caſpar zu Anfang des XVII. Seculi Pfarrer von Bar und Cammerarius des Zuger-Capitels, und in dem lauffenden Seculo Johannes Seckelmeiſter der Gemeind Bar, und des Rahts geweſen.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Iſaac A. 1619. Meiſter, und A. 1622. Landvogt von Locarno oder Luggarus, Daniel An. 1640. Rahtsherr, Gedeon A. 1649. und Iſaac An. 1740. Meiſter worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Schaffhauſen, aus welchem Hans An. 1567. Zunfftmeiſter, 1573. Obervogt im Reyet, und A. 1574. Spittalmeiſter, Hans Conrad A. 1605. und 1629. Obervogt von Rüedlingen, und An. 1632. zu Merishauſen, und einer gleiches Namens A. 16 . Zunfftmeiſter worden.

Ein Geſchlecht in der Zürichiſchen Stadt Winterthur, aus welchem Laurentz A. 1577. Schultheiß allda worden.

Ein

Ein Geſchlecht in der Lucerneriſchen Landvogtey Rottenburg, aus welchem Georgius ab dem Hof Buotigen in der Pfarr Hochdorff Philoſophiæ und Medicinæ Doctor worden, und *Chymiam corporu animatu cum Lythogeognoſia & artificio aquas ſalſas dulcificandi methodo ſciatifica pertractandi*; A. 1752. in 4tò. und Abhandlung von dem Mineraliſchen Gehalt, und Mediciniſchen Gebrauch des in dem Marggrafſthum Baden Baden gelegnen warmen Bads, und der warmen Bäder überhaupt, ꝛc. nebſt einem Anhang von dem Gebrauch der Einländiſchen Lehr-Art in der *Medicin* und einigen Verſuchen A. 1756. in 8vò. zu Straßburg herausgegeben. Siehe auch Wittmer.

Wido.

Von dieſem Namen finden ſich Biſchöffe von Chur und Genff.

Widogarius. Siehe *Wiggerus.*

Widſpuel.

Ein Hof in der Pfarr Adligenſchweil, in der Lucerneriſchen Landvogtey Habsburg.

Widum.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Fiſchenthal und der Landvogtey Grüningen, und einige Häuſer in der Pfarr Hombrechtikon, da ehemahls das Pfarr-Haus geſtanden, in der Obervogtey Stäffen, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Wiechſelmann.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Melchior An. 1576. des groſſen Rahts, A. 1583. Inſul-Meiſter, und An 1596. Schultheiß von Unterſeen worden.

Wiechſer.

Ein ausgeſtorbnes Adeliches Geſchlecht in der Stadt Schaffhauſen, aus welchem Berchtold An. 1361. Abt des Stiffts Aller-Heiligen, Hans An. 1398. Seckelmeiſter worden, und Berchtold Anno 1405. ſeinen Antheil des Salz-Hofs an die Stadt verkaufft.

Wied.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Sebaſtian An. 1678. Meiſter, und Hans Heinrich 1687. und einer gleiches Namens An. 1691. Rahtsherr worden.

Wieden.

Ein Dorf in der Pfarr und Rodi Urnäſchen, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden. Siehe auch Weſen.

Wiedenhof.

Klein, und Lang; zwey Höfe in der Pfarr Greppen, und der Lucerneriſchen Landvogtey Habsburg.

Wiedertäuffer. Siehe Widertäuffer.

Wiedikon.

Ein Dorf, unten an dem Uetliberg unweit von der Stadt Zürich, welches auch in dortige Kirch von St. Peter Pfarrgenöſſig iſt, und den Wahlen derſelben Pfarrers, Helffers, Sigriſt und Todtengräbers beywohnet; die Gerichte daſelbſt haben ehemahls die Finken, und hernach die Schwenden, Burger der Stadt Zürich beſeſſen, und aus dieſeren letſteren einer einen Theil An. 1387, an die Stadt Zürich verkaufft, welche ſelbige erſtlich durch eigne Obervögt verwalten laſſen, An. 1418. aber der Reichs-Vogtey zugeordnet, da ſie aber auch noch die übrige Gericht A. 1491. auch von einem Johannes Schwenden erkaufft: wurden widerum zwey kleine Rahts-Glieder zu Obervögten über dieſes und das Dorf Albisrieden verordnet, und warden darzu erwehlet

Anno		Anno	
1391	Pantaleon ab Inkenberg.	1404	Hartmann Rordorff.
1393	Jacob Glentner.	1406	Ulrich Gran.
1394	Johann von Egre.	1412	Johannes zur Linden.
1395	Johann Hert.	1413	Johannes von Eger.
1403	Arnold Schmid, von Jonen.	1415	Johannes Schwend.
		1417	Johannes Mannes.

Anno

Und hernach

Anno		Anno	
1492	Rudolff Sigrist.	1608	Paulus Tempelman.
1493	Rudolff Kunz.	1612	Felix Peyer.
1495	Ulrich Zimmermann.	1620	Peter Füßli.
1497	Peter Wolff.	1629	Heinrich Müller.
1498	Johannes Schmidli.	1635	Gerold Escher.
1499	Rudolff Sigrist.	1637	Peter Füßli.
1503	Jacob Schweizer.	1640	Hans Brám.
1504	Rudolff Sigrist.	1641	Hans Peter Steiner.
1505	Heinrich Balber.	1652	Bernhard Holzhalb.
1506	Jacob Hegnauer.	1659	Hans Trüeb.
1510	Heinrich Nägeli.	1668	Hans Jacob Waser.
1511	Rudolff Jäggli.	1675	Caspar Körner.
1514	Conrad Pfleghar.	1690	David Horner.
1516	Felix Schwend.	1691	Johannes Schaufelberger.
1525	Hans Jäggli.	1703	Hans Rudolff Waser.
1528	Hans Breitenstein.	1704	Andreas Meyer.
1529	Felix Brenwald.	1714	Leonhard Gosweiler.
1531	Johannes Blaß.	1716	Hans Jacob Heß.
1535	Heinrich Keerer.	1721	Johannes Füßli.
1543	Hans Lindinner.	1733	Hans Rudolff Waser.
1554	Ulrich Aberli.	1738	Hartmann Heidegger.
1556	Heinrich Kramer.	1739	Hans Balthasar Keller.
1560	Hans Ziegler.	1741	David Oerj.
1565	Rudolff Pur.	1743	Hans Heinrich Hottinger.
1568	Hans Ulrich Wäber.	1754	Hans Caspar Waser.
1581	Felix Morff.	1755	Hans Jacob Füßli.
1686	Jacob Kambli.	1763	Leonhard Ziegler.
1588	Hans Rudolff Rahn.	1763	Hans Caspar Heß.
1595	Ludwig Vögeli.		

Wiegis.

Ein Hof in der Pfarr und Landtvogtey Malters, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Wiel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus wel-

chem Christoff An. 1618. Chorherr des Stiffts Schönenwerd worden.

Auf Wiel.

Ein Hauß und Güther in der Filial-Pfarr Rapperschweil, und den Niederen Gerichten des Stiffts Reichenau, in der Landvogtey Thurgäu.

Wieladingen oder Willadingen.

Ein Dorf in der Pfarr Coppigen, in dem Bernerischen Amt Wangen, allwo ehemahls ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, von welchen das dermahlige Geschlecht Willading in der Stadt Bern abstammet; gestanden, und aus selbigen Ulrich An. 1316. und sein Sohn Hartman 1352. gelebt, und desse Sohn Peter sich in der Stadt Bern gesetzt.

Wieland.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans Conrad An. 1667. Meister, einer gleiches Namens 1678. Obervogt von Waldenburg, und auch einer dieses Namens An. 1713. Rahts-Herr, An. 1714. Obervogt von Klein Hüningen, und 1724. auch Drey zehnerherr, und noch einer dieses Namens A. 1716. des grossen Rahts, auch Salz-Schreiber worden, welcher ein Vatter gewesen Hans Heinrichs, der A. 1753. Pfarrer von Waldenburg, An. 1760. Helffer, 1761. Pfarrer bey St. Peter in der Stadt Basel, Hieronymus, der An. 1760. Meister, und Hans Conrads, der An. 1751. beyder Rechten Licentiat, und 1756. ein Mitglid des Gerichts der grösseren Stadt worden, und

Dissertationem de Jure emigrandi. A. 1749.

Dissertationem de legitimo Quæstionum Usu. An. 1751. zu Basel in Druck gegeben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Ulrich An. 1541. und Daniel beyder Rechten Doctor, An. 1564. Stadtschreiber worden.

Wielands-Panner

wird auch genant das Kolben-Panner, von deme der Articul Kolbens-Genossen nachzusehen.

Wie-

Wielas.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Rudolff An. 1360. des kleinen Rahts worden.

Wielstein.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans An. 1504. und sein Sohn Nielaus 1533. des grossen Rahts, und dieser auch An. 1537. Vogt von Gilgenberg worden, und hinterlassen Urs, der An. 1543. des grossen Rahts, Gericht- und Raht-Schreiber, An. 1551. Jung-Raht, und 1552. alt Raht und zugleich Seckel-Schreiber, A. 1555. Seckelmeister, und An. 1570. Schultheiß der Stadt Solothurn worden, auch 1552. 1557. 1563. und 1568. Vogt von Kriegstetten gewesen: Er war einer der Gesandten An. 1559. an Kayser Ferdinandum I. zu Erhalt der Bestäthigung der Stadt-Freyheiten, und An. 1573. zu Stillung der in Grau Bündten entstandnen Unruhen, auch nach Genff, und An. 1577. der erste Gesandte zu Erneuerung des Burger-Rechts mit der Stadt Bern.

Wienacht

Ober und Unter; Dörflein in der Gemeind Luzenberg, in dem Land Appenzell Ausser Rooden, und in der Pfarr Thal, in dem Rheinthal, allwo sich ein schöner Stein-Bruch befindet, daraus die sogenannte Wienacht-Blatten an viel Ort auch ausert Land zu Wasser und Land verführt werden.

Wiener.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Häusli des Rahts, und An. 1428. Vogt von Kriegstetten gewesen.

Wienerstadel.

Ein Berg auf der Höhe, wo man hinunter in das Schächen-Thal in dem Land Uri kommt.

Wienachthalden.

Ein Hof in der Pfarr und gemeind Geisserwald, in dem Stifft St. Gallischen Lands-Hoffmeister-Amt.

Wierezweil.

Ein klein Dorf in der Pfarr Rapperswil, und dem Bernerischen Amt Frienisberg.

Wierner. Siehe Würner.

Wies, Wiesen. Siehe auch Wis, Wisen, ꝛc.

Wies oder Wis.

Ober Wis, ein Hauß und Guther in der Pfarr Fischenthal, und Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Hinter und Vorder Wies: Höfe in der Pfarr Rot, und der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Ein Hof in der Pfarr Schübelbach, in der Schweitzerischen Landvogtey March.

An und auf der Wies, Häuser und Güther in der Pfarr und Gemeind Hundweil; Hinter der Wies, drey Häuser in der Pfarr und Gemeind Speicher; an der Untern und an der Kleineren, Häuser und Güther in der Pfarr und Gemeind Teüffen; ein Hauß und Güther in der Pfarr Wald, alle in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Wies, Gegne in der Pfarr und Gemeind Wattweil; Ober Wies, Hof und Güther in der Pfarr und Gemeinden Wattweil und Lütisburg; Klein, ein Hof in der Pfarr und Gemeind Mosnang, alle in der Stifft St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

An der Wis, Hof in der Pfarr Dußlingen, und Niderwis, in der Pfarr Bichelsee, in den Tanneggischen Gerichten, in der Landvogtey Thurgäu.

Wierz, auch Würz und Wirz.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Lucas ein Kirchen-Diener A. 1695. Ein erbauliches Gespräch von der Weise der Gegenwart Christi in dem Heil. Abendmahl, zu Basel in 8vò. in Druck gegeben, Johannes A. 1708. Meister worden, und sein Sohn Isaac Ein Wechsel-*Arbitrage*, A. 1708. in 8vò. zu Basel heraus gegeben, der An. 1763. in 4tò. von Elias Westenburger vermehrt herauskommen.

Wie-

Wieſen oder Wiſen.

Ein Hof in der Pfarr und Zürichiſchen Obervogtey Küßnacht.

Ein kleiner aber Fiſch-reicher Fluß, welcher auf dem Schwarzwald entſpringt, und durch das von ihme genannte mit ſchönem Wies-Wachs und verſchiedenen Stein-Brüchen verſehene Wieſen-Thal, und die Marggräfliche-Baden-Durlachiſche Herrſchaft Rötelen flieſſet, und ein Arm darvon in die kleine Stadt Baſel einflieſſet, und verſchiedene nutzliche Müllen-Werck treibet, der mehrere Theil deſſelben aber ein kleine halbe Stund unter dieſer Stadt, bey klein Hüningen ſich in den Rhein ergieſſet.

In Wieſen; einige Häuſer in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Wittenbach, in dem Lands-Hoffmeiſter-Amt; und ein Hof in der Pfarr und Gemeind Eggersried, in dem Rorſchacher-Amt, beyde in dem Gebiet der Stifft St. Gallen.

An der Wieſen oder Tain, eines der fünff Looſen oder Sortes, in welche das Hochgericht Bellfort oder Churwalden, in dem X. Gerichten Bund eingetheilt iſt, mit Kirch und Pfarr, welches in dieſem Hochgericht allein Evangel. Religion und Teutſcher Sprach.

Hoch-Wieſen, etliche Höfe und gute Weinberge, in der Pfarr Flumbs, und Landvogtey Sargans.

Wieſenbach.

Ein Hof in der Pfarr Taffers, in der alten Landſchafft der Stadt Freyburg.

Wieſenberg. Siehe Wiſiberg.

Wieſenbühl.

Ein Hof in der Pfarr Hergisweil, in der Lucerneriſchen Landvogtey Williſau.

Wieſer.

Ein Geſchlecht in dem Land Appenzell, aus welchem Conrad ein Compagnie unter dem in Königl. Franzöſiſchen Dienſten geſtandenen Regiment Gallati gehabt, und An. 1591. vor der Lands-Theilung Land-Amman des gantzen Landes, und Achatius An. 1615.

und Jacobus An. 1627. Land-Amman der Inneren Rooden worden, auch Carl Jacob ein Compagnie unter dem in gleichen Diensten gestandenen Regiment Lochmann bis auf desse Abdanckung A. 1654. gehabt. Siehe auch Wiser.

Wiestiner.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Johannes An. 1522. 1525. und An. 1535. Lands-Hauptmann-Statthalter worden, von welchem Namen auch einer An. 1515. Burgermeister, und Anno 1531. Gros-Castellan von Sitten worden; es warden auch aus diesem Geschlecht Johannes A. 1541. und wieder von dieserem Namen A. 1601. 1677. und 1683. Castellanen des Zehndens Visp, auch einer An. 1546. Landvogt von S. Maurice, und einer A. 1615. Landvogt von Monthey, auch Peter A. 1531. Dom-Herr von Sitten.

Wietlisbach.

Ein kleines Städtlein unten an dem Schloß Bipp, in der Pfarr Ober Bipp und dem Bernerischen Amt Bipp, an der Land-Stras von Olten nach Solothurn, zwey Stund von dieser letsteren Stadt gelegen, wordurch ein starcker Paß gehet: es soll mit dem Schloß Bipp von dem Fränckischen Hauß-Hofmeister Pipino erbauet worden seyn, und befindet sich darin ein gar alter Thurn; den Namen will man herleithen von dem Bach, welcher hinter dem Städtlein entspringt, und gleich ein Mülle treibet: es sollen sich auch Edle darvon geschrieben, und darvon Herman und Heinrich A. 1325. gelebt haben: selbiges hatte gleiche Schicksal mit Bipp, darvon unter solchem Articul nachzusehen: auffert, daß Hertzog Leopold von Oesterreich selbiges An. 1386. des Umgelts befreyet, und ihme bewilliget, alle Dienstag ein Wochen-Marckt zuhalten; es hat das Städtlein auch noch andere Freyheiten, welche A. 1517. von der Stadt Bern bestähtet, und selbiges mit einem eignen Fahnē begnadiget, und ihme An. 1578. noch auch auf den anderen Dienstag im Meyen und S. Simonis und Judæ-Tag Jahr-Märckt bewilliget worden: es hat auch einen Burgermeister, aber weder Raht noch Gericht, das Kirchlein oder ehemahlige Capell St. Catharinā ist ein Filial der Pfarr Ober Bipp, darin auch zu Zeiten

ten von dortigem Pfarrer der Gottes-Dienſt gehalten wird: es ſolle auch ehedeme ein Klöſterlein alda geweſen ſeyn, daraus und dem obbemelten alten Thurn die Oberkeit ein Korn-Hauß gemacht; es iſt auch dieſes Städtlein An. 1423. völlig abgebrant, hernach aber wieder erbauet worden. Wurſtis Baſel. Chron. *lib. I. c.* 15. Stettler Nüchtl. Geſch. *P. I. p.* 106. 567.

Wiezburg oder Wirzburg.

Aus dieſem Geſchlecht ſoll Heinrich von Vach, ein Mönch in dem Priorat Rougemont, in der Berneriſchen Landſchafft Sanen daſelbſt ein *Faſciculum Temporum* gedruckt haben. Marchand.

Wiezel.

Ein Geſchlecht in Graubündten, aus welchem Georg, alt Land-Amman von Zuz in dem Oberen Engadin A. 1643. in dem Gotts-Hauß Bund einer der Schied-Richteren bey Eintheilung der Bundes-Aemteren in dem X. Gerichten Bund geweſen, Johañ Friderich An. 1731. Podeſta von Teglio oder Tell, und 1741. Vicari in dem Veltlin, und Gubert aus Churwalden A. 1737. und 1753. Bunds Land-Aman des X. Gerichten Bunds, und An. 1757. Lands Hauptman des Veltlins worden: Es ward Laurentius von Zuz in dem Gottshauß Bund beyder Rechten Doctor, und hat

Ils Pſalms da David vertieus in vers Romanſchs la Cantar; con un court & ſimpel Introguidamaint per imprender l'art de Cantar. Baſel, A. 1661. in 12mò.

Praparatiun ſur la S. Tſchaina cenu del Original Frances del S. Carl Drelincourt vertieu in Romanſch Ibid. eod.

La Pratica de Pietat deſcritta des Ludovicum Bailey in Linguang Angles translatad in Romantſch, Scuol A. 1668. in 8vò. in Druck gegeben.

Sein Sohn Guryn auch beyder Rechten Doctor, hat die *Praparatiun* mit etwas Vermehrung wieder in Druck beförderet, zu Strada A. 1696. in 12mò.

Wierikon.

Ein Dorf in der Pfarr Sirnach und Tannegger Amt, in der Landvogtey Thurgäu.

Wiſſl.

Wifli.

Ein Geschlecht in der Pfarr Alpnach, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Heinrich An. 1315. in der Schlacht am Morgarten geblieben.

Wiflispurg.

Wiflespurg, Wiblispurg, Wivelspurg, Vivelsburg, in Latein *Aventicum*, Französisch *Avenche*, ein Stadt, Schloß, Kirch und Pfarr in der Watt, und Welschen Berner Gebiet, 2. Stund von Murten gegen Vetterlingen an der grossen Land-Straß nach Genff: sie soll in der Gegend stehen, in welcher die gar viel gröfser gewesne Stadt Aventicum (von welcher ein eigner Articul nachzusehen:) ehemahls gestanden, welche auch bis an den See von Murten gelanget hat, die jetzige Stadt aber etwann ein halbe Stund darvon entlegen ist: es befinden sich auch noch in und um die Stadt viele Merckzeichen von einer Saul, einem Amphitheatro oder Schau-Spiel-Hauß, Gemäur, grosse Gesims und viel In- und Uberschrifften, als Uberbleibselen von obbemelter Stadt Aventico, vieles aber ist auch von unwissenden verderbt und verwüstet worden; es solle zu Anfang des VII. Seculi von einem Vivilo einem vornehmen Herren des kleinen Burgunds aus den übergebliebnen Mauren, ꝛc. etwas darvon wieder erbauet seyn, und von selbigem den Namen Vivili Burgum bekommen haben, und daraus Vivelsburg und jetz Wiflispurg entstanden seyn, aber unlang hernach auch solches wieder von den Allemanieren zerstöhrt worden, und geblieben seyn, bis An. 1036. da Bischoff Burcardus von Lausanne in Betrachtung, daß der Ort der erste Siz seiner Vorfahren der Episcoporum Aventicorum gewesen, und aus Mitleyden gegen dortige Arme Einwohner, welche unter sein Bischthum gehöret; mit Hilff Kayser Henrici IV. zu seiner Wohnung das Schloß auf dem Hügel, wo in der Stadt Aventicto das Capitolium oder Rahthauß gestanden, auch die Stadt nach Beschaffenheit derselben Einwohneren erbauet, und mit Mauren umgeben: es haben sich auch folglich viele Bischöffe daselbst öffters aufgehalten, als diese Stadt unter selbigem Bischthum gehöret, die Ober-Herrschafft, aber auch An. 1268. an die Grafen, und hernach auch Hertzogen von Savoy kommen, unter

ter welche auch die von Bern A. 1333. vor diesen Ort gezogen und viele Beuth gemacht; doch sollen auch die Stadt A. 1349. ein Burger-Recht mit der Stadt Freyburg, und auch eines zu einer anderen Zeit mit der Stadt Bern errichtet haben: als sie An. 1530. da ihr Bischoff lang abwesend gewesen, und sie sich von wegen des vorigen Jahrs denen Bernerischen Völckeren bey ihrem Durch-Zug aus des Bischoffen Korn-Häuseren gegebenen Früchten in Sorgen gestanden, um desse Erneuerung angehalten; Bern aber solches ihnen nicht zugestanden, wohl aber versprochen sie deßwegen bey dem Bischoff ausserl Gefahr zustellen, und im Fahl sie auch die Evangelische Lehr annehmen wollten, ihnen Hilff und Schutz angedeyen zulassen; da aber Anfangs des folgenden Jahrs Farellus den Anfang zur Unterweisung in selbiger Lehr allda gemacht, hat er zwar auch Beyfall, aber auch vielen Widersatz angetroffen, daß es bald zu einem Auffstand kommen wäre, und die Stadt Bern sich der einten, und die Stadt Freyburg der andern Parthey angenohmen, und haben auch in denen folgenden Jahren die Catholische Burger die Oberhand gehabt, so, daß auch etliche, nachdeme die Stadt sich An. 1536. an die Stadt Bern ergeben, sich noch wider die Evangelische Burger aufgelassen, aber folglich hiervon abgestanden, und die Stadt die Evangelische Religion angenohmen, und ist in der Stadt ein Evangelischer Pfarrer, und unlang hernach noch ein Helffer, oder Diaconus verordnet worden, deren zwey auch noch dortige Pfarr, und auch die darzu gehörigen Filialen von Oleyre und Donatire versehen, von dem Raht von Bern bestellt werden, und in die Clas von Payerne oder Vetterlingen gehören: darbey noch zubemercken, daß die ehemahlige Pfarr-Kirch ausserl der Stadt, wo dermahlen die Todten-Begräbnuß; gestanden, die dißmahlige aber mitten in der Stadt stehe, und vormahls ein Capell S. Mariæ Magdalenæ gewesen, und A. 1710. erneueret worden. Es werden auch in dieser Stadt am letsten Donnerstag im Februario, an dem anderen Mittwoch im Majo. und den 13. Novembris Jahr-Marckt gehalten. Stettler Nüchtl. Gesch. *ad dict. ann.* Wild *Apologie pour la Ville d'Avenche pag.* 176. *seq.* 204. *seq. Ruchat. Hist. Eccles. du Pays de Vaud p.* 30. und *Hist. de la Reform. de la Suisse Tom. III. pag.* 250. 251. *Tom. IV. p.* 13. 15. 47. *Tom. V. pag.* 159. 488. 650.

Es hat auch die Stadt Bern aus dieser Stadt, und der darzu gehörigen Herrschafft, darin die Pfarren Constantine, Cofterd, Cudrefin, Faoug, Reſſudens und Villard, nebſt vielen Filialen und anderen Dörfferen, auch die Frey-Herrschafft Grandcourt, und die Herrschafften Bellerive und Vallaman gehören; zu einer sechs-jährigen Landvogtey gemacht, welche gegen Auffgang an die alte Landschafft der Stadt Freyburg, gegen Abend an das Bernerische Amt Petterlingen, an das Freyburger Gebiet und den Neuburger-See, gegen Mittag an das Freyburgische Amt Montenach, und gegen Mitternacht an das Amt Murten und den Murter-See gräntzet, und warden seither zu Landvögten erwehlet

Anno		Anno	
1536	Antoni Tillier.	1645	Hans Jacob Kyman.
1540	Hans Thormann.	1648	Rudolff Wurſtenberger.
1546	Hans Jacob von Bonſtetten.	1654	Frantz Wys.
1552	Hans von Wattenwyl.	1660	Frantz Ludwig Stürler.
1557	Hans Huber.	1666	Samuel Triboleth.
1558	Caſpar Willading.	1667	Marx Morlot.
1564	Hans Wys.	1672	Nielaus Steiger.
1566	Wolffgang May.	1678	Nielaus Tillier.
1572	Simon Hetzel.	1684	Beat Jacob Steiger.
1579	Hentzman Schleiff.	1690	Gabriel von Wattenwyl.
1585	Philipp Kilchberger.	1696	Friderich Steiger.
1589	Dietrich Bindhemmer.	1702	Nielaus von Graffenried.
1595	Peter Tillmann.	1708	Bartolome May.
1597	Hans Rudolff von Graffenried.	1714	Georg Thormann.
1603	Hans Willading.	1718	Gottlieb von Bonſtetten.
1609	Samuel Vogt.	1724	Rudolff Stürler.
1615	Simon Wurſtenberger.	1730	Antoni Wurſtenberger.
1621	Burkhard Fiſcher.	1734	Georg Berſet.
1627	Antoni Stettler.	1740	Sigmund Emanuel Hieronymus von Goumoens.
1633	Hans Jacob Huber.	1746	Nielaus Kilchberger.
1639	Georg Triboleth.	1752	Joh. Friderich Willading.
		1758	Imbert Ludwig Berſet.

Von

Von Wiflispurg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, welches für das gleiche, welches auch *d'Avenche* und von Afflentschen geheissen; geachtet wird; aus welchem von denen daselbst gewesenen Schultheissen Conrad und Wilhelm unter dem Articul von Afflentschen nachzusehen, und aus selbigen auch Frantz An. 1487. Schultheiß von Murten, und Otto A. 1493. Rahtsherr zu Freyburg worden.

Wiflispurger-Decanat, oder

Decanatus Aventicensis, hat den Namen auch von dieser Stadt behalten, und ist eines der Decanaten, in welche annoch das Titular-Bischthum Lausanne eingetheilet ist, und darein aus dem Gebiet der Stadt Freyburg gehören die Pfarren S. Aubin, Chandon, Cugy, Domdidier, Dompierre, Echelles, Menieres, Montagnié, Pontan, Prez, Torny le grand, Torny le petit und Tours.

Wiflispurger-Gdw. Siehe *Aventicensis Pagus*.

Wig.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Peter Hans A. 1504. des grossen Rahts worden.

Wigen, oder Wigen-Güther.

Ein Hof auf dem Beilsberg, in der Pfarr Eschlismatt, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Wigeren.

Ein Flüßlein, welches zwischend den Wolhauser- und Mänznauer-Bergen entspringt, Wolhausen und Mänznau von einandern scheidet, und unweit dem Dorf Wolhausen in die Emmen sich ergiesset. Siehe auch Wyger.

Wiget.

Ein Geschlecht in dem Nitwässer Viertel des Lands Schweitz, aus welchem Leonhard Martin A. 1748. des Land-Rahts worden.

Wigetshoff.

Ein Hof in der Pfarr Helffetschweil, in der Stifft St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Wiggenweil.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Wigger, auch Wiggeren. Siehe Wyger.

B. Wigger oder *Wiggerus*.

auch *Widogerius*; es solle unter solchem Namen zu End des VIII. Seculi ein Bischoff in dem Kloster Pfeffers fromm gelebt haben, da aber nicht bekannt, ob er zuvor oder hernach Bischoff? auch nicht wo er gewesen; auch A. 900. soll einer solches Namens in denen Helvetisch- und Graubündnerischen Landen sich durch seine Lehr und Leben so bekannt gemacht haben, daß einige ihne auch der Helvetieren Apostlen genennt: dieser wird geachtet für einen der erstlich Abt von Ottenbüren, und hernach Bischoff von Augspurg worden, der in seinem Bischthum fleißig geprediget, und danahen vermuthlich auch die etwann in Helvetischen oder mehr benachbarten Rhätischen Landen unwissende durch seine Predigen unterwiesen haben möchte. *Bucellin. Rhatia pag.* 164. 186. Murer *Helvet. S. pag.* 180. *Mabillon Sec. V. Benedict. pag.* 418.

Von Wiggeringen. Siehe Wikeringen.

Wighard

auch Wichard; von dieserem kan unter dem Articul Lucern: oben in dem XII. Theil pag. 246. das mehrere gefunden werden.

Wigier, oder *Vigier*.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches aus der Stadt Aurillac in der Französischen Provintz Auvergne dahin, und zwaren unter dem Geschlechts-Namen Vigier (der hernach in Deutsch in den von Wigier abgeänderet worden:) gebracht worden, da aus selbigem Jacob A. 1543. mit dem Königlichen Französischen Ambassadoren von Boisrygauld als Königlicher Dollmetsch und Secretarius dahin kommen, und sein Sohn Johannes, Herr von Esranat, solglich auch solche Stellen allda versehen, und An. 1611. zu einem Burger angenohmen, und auch A. 1615. des grossen

sen Rahts worden; von desse Söhnen 1. Johann Jacob An. 1629. des grossen Rahts (da der Vatter solche Stellen abgetretten:) und A. 1657. Jung Raht, und sein Sohn gleiches Namens An. 1638. des grossen Rahts, 1663. Gros-Weibel, und 1667. Vogt von Dornegg, und von desse Söhnen Frantz An. 1660. des grossen Rahts, und A. 1692. Vogt von Gilgenberg, und Heinrich An. 1664. des grossen Rahts worden. 2. Johann Philipp ward A. 1647. des grossen Rahts, 1660. Jung Raht, und 1665. alt Raht, desse jüngerer Sohn Philipp A. 1664. des grosse Rahts, und 1685. Jung Raht worden, der ältere Sohn Friederich aber An. 1656. auch Königlicher Französischer Dollmetsch und Secretarius in der Eydgenosschafft, auch An. 1663. des grossen Rahts, und 1672. Hauptmann über eine Compagnie unter der Königlichen Französischen Schweitzer-Garde worden, und hinterlassen Robert, der A. 1692. seines Vatters Compagnie erhalten, und einige Jahr Dienst gethan, auch Ritter S. Ludovici-Ordens worden; die Compagnie aber A. 1712. seinem Bruder Frantz Joseph Wilhelm überlassen, die Stelle aber eines Königlichen Dollmetschen und Secretarii behalten, und An. 1752. gestorben: Ludwig Blasium, der unter der Schweitzer-Garde einige Jahr als Grenadier-Lieutenant Dienst geleistet, und A. 1708. in der Schlacht bey Oudenarde umkommen; und Johann Ludwig, der A. 1711. des grossen Rahts, An. 1714. Jung Raht, 1733. Vogt von Bucheggberg, und 1749. von Kriegstätten, auch A. 1751. alt Raht worden, und Frantz Joseph Wilhelm, der dritte Sohn, und also älter als der Johann Ludwig gewesen, und unter seines ältesten Bruders Roberten Compagnie unter der Königlichen Französischen Schweitzer-Garde A. 1703. Fähndrich, A. 1708. Unter-Lieutenant, und 1712. Hauptmann durch Uberlassung seines Bruders, An. 1718. Ritter S. Ludovici-Ordens, A. 1740. Brigadier und Obrist über ein Regiment, An. 1744. Feld-Marschal, und 1748. General-Lieutenant worden, An. 1740. aber die Garde-Compagnie verlassen, und hingegen An. 1743. ein halbe Compagnie unter dem Regiment Wittmer an sich gebracht, während welcher Zeit er Anno 1703. der Belagerung von Tongeren und Huy, und Eroberung der Stadt Lüttich, auch An. 1708. der Schlacht bey Oudenarde, und An. 1712. deren von Denain, auch den Belagerungen

von Douay und Quesnoy beygewohnet: An. 1743. war er bey Eroberung der Schantzen bey Vachenal in dem Oberen Dauphine, und An. 1744. bey dem Einfall in die Grafschafft Nizza, allda er gefährlich verwundet worden, doch das Commando in selbiger bis An. 1745. geführt, da er wegen seinen Wunden und geschwächte Gesundheit sich nach Solothurn, Anno 1746. aber wieder in Italien begeben, und Anno 1745. bey dem Treffen bey Piacenza und Uberzug des Flusses Po, auch bey dem Treffen bey Didon hervorgethan, sich hernach wieder nach Solothurn begeben, und allda An. 1756. den 29. Februari gestorben, auch hinterlassen Robert, der als Lieutenant unter dem Königlichen Schweitzer-Garde-Regiment einige Jahr in Flanderen Dienst geleistet, und ist A. 1760. Hauptmann Commandant, und Ritter S. Ludovici-Ordens gewesen, und hat An. 1762. dem Feldzug in Deutschland beygewohnet, auch ist A. 1755. des grossen Rahts zu Solothurn worden: und Urs Frantz Joseph Bonaventura, der An. 1757. des grossen Rahts, 1760. Seckel-Schreiber, und A. 1763. Landvogt von Gösgen worden, und Frantz Joseph, der als Hauptmann unter dem in Königlichen Französischen Diensten stehenden Regiment Castella den Feld-Zügen in Deutschland, auch den Treffen bey Bergen, Münden, &c. beygewohnet, und Urs Heinrich Ludwig Fidel, der An. 1763. Chorherr von Schönenwerd worden.

Wigi-Güther.

Ein Hof in der Pfarr Escholzmatt, und Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Wiggisperg.

Einige Häuser in der Pfarr Walterschweil, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Wiggis. Siehe Wyggis.

Wiggisweil.

Ein Dorf in der Pfarr und Bernerischen Amt Buchsee, allda ehemahl ein Burg gestanden, ein Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Werner und Johan Heinrich Peter

An.

An. 1268. und 1271. an das Stifft Buchsee und Frieuisberg vergabet, und Jacob und Johannes, Ritter A. 1318. gelebt.

Wigoltingen.

Ein gantz Evangelisches Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey Thurgäu, da die Pfarr fast vier Stund weitläufig, und an die Pfarren Ermattingen, Märstetten, Müllheim und Steckborn stosset, auch die Schlösser und Herrschafften Alten-Klingen und Klingenberg begreiffet, von dem Dom-Stifft Costantz (an welches selbige schon zu Anfang des X. Seculi kommen:) Lands-Friedmäßig bestellt wird, und in das Steckborer-Capitel gehört; auch der Pfarrer die Filial-Kirch von Rapperschweilen zu versehen hat: Die Niedere Gericht aber in dem Dorf Wigoltingen gehören zu der Herrschafft Altenklingen. Es sind bey dieserem Dorf A. 1445. ein Anzahl Eydgenößischer Völckeren, welche einen Einfall in das Thurgäu gethan, und ein Anzahl Thurgäuer, und ins besonders Frauenfelder, so an einanderen gerahten, daß nach hartem Gefecht diesere letstere den Kürtzeren gezogen, und darvon 400. (nach einigen:) 300. geblieben, und auch das Panner von Frauenfeld verlohren gegangen. Da A. 1664. einige in Spannische Dienste angeworbene Soldaten die Evangelische Einwohner zu Lipperschweilen an ihrem GOttes-Dienst auf vielerley Weise irrgemacht, und ein Weibs-Person, die auch in der Evangelischen Kirch zu Wigoltingen gewesen; durch ihr allzu grosses Mord-Geschrey aufgebracht, daß sie die Waffen ergriffen, und von dieseren aussert der gewohnten Straß angetroffenen Soldaten fünff niedergemacht, zwey tödlich verwundet, und die übrigen theils gefangen genohmen, theils in die Flucht gejagt; als hierauf der Landvogt des Thurgäus einige Wigoltinger angehalten, und vor einem Malefiz-Land-Gericht stellen wollen, hieran aber durch den starcken Zulauff aus dem Zürich Gebiet und dem Thurgäu behinderet worden, auch deren das Thurgäu regierenden Orten Gesandte, auch den angesetzten Reichs-Tag nicht halten können; ist daraus zwischend der Stadt Zürich und denen Catholischen dort regierenden Städt und Orten ein solcher Widerwillen entstanden, daß man sich beydseitbig in Kriegs-Bereitschafft gestellet, und durch ein auf dem Schnabel-Berg durch Verwahrlosung im Feur aufgegangenes Sturm-Gemercke in Waf-

fen

fen an die Gräntzen gegen einandern gestellt, alles aber auf erfolgte Einschlagung der unpartheyischen Eydgenößischen Städt und Orten Gesandten gestillet, und folgends durch die Gesandten der das Thurgäu regirenden Städt und Orten über die Beklagte ein Straff-Urtheil ausgefehlt worden. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 27. Tschudj *Chron. Helvet. ad ann.* 1443. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. p.* 164. Rahn Eydgen. Gesch. Beschr. *pag.* 1023.

Wigsrüthj.

Ein Hof in der Pfarr Sursee, in der Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Wigt.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Friederich An. 1458. Chorherr, und hernach auch noch Cammerer des Stiffts zum grossen Münster, Hans An. 1489. des grossen Rahts, und An. 1500. Zunfftmeister, und einer gleiches Namens A. 1526. des grossen Rahts worden.

Wihelbach.

Ein Mülle in der Pfarr Albligen, in dem Bern-Freyburgischen Amt Schwartzenburg.

Wiggis. Siehe Weiggis.

Wik.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1502. oberster Rahts-Diener oder Gros-Weibel, Peter An. 1517. und Hans 1519. des grossen Rahts, und Hans Jacob An. 1542. Pfarrer von Wytikon, 1543. von Egg, 1522. zun Predigern in der Stadt, und An. 1552. anderer Archi-Diaconus und Chorherr des Stiffts zum grossen Münster, von deme viel Samlungen verschiedener auch Eydgenößischen Nachrichten in der Carolinischen Bibliothec zu Zürich in Schrifft aufbehalten werden; auch ward aus diesem Geschlecht Hans An. 1568. des grossen Rahts, A. 1577. Zunfftmeister, und 1582. Amtmann von Oetenbach.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Gabriel An. 1653. Rahtsherr worden.

Wik.

Wik oder Wix; ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Ober-Amt Dellſperg, in dem Gebiet des Biſchthums Baſel.

Von Wika.

Ein Geſchlecht in der Stadt Dellſperg, in dem Biſchthum Baſel, welches daſelbſt ſchon von langer Zeit die erſte Oberkeitlichen Stellen in der Stadt, und auch die Stellen der Biſchöflichen Ober-Amts-Leuthen in der Stadt und Thal Dellſperg, und auch der Probſtey Münſter in Granfelden verſehen, gleich dann zu Anfang des XVII. Seculi Georgius Ober Amtmann an beyden obbemelten Aemteren, und ſein Sohn Bartolome ihme in der von Münſter nachgefolget; von deſſe Söhnen 1. Johann Jacob Biſchöflicher Ober Amtmann von Dellſperg, und ſein Sohn Conrad Jacob Biſchöflicher Hof-Raht, und auch Burgermeiſter der Stadt Dellſperg geweſen, aber nur eine Tochter hinterlaſſen; da immittelſt dieſe Linien zu Anfang des lauffenden Seculi von dem Biſchoff unter die Adeliche Geſchlechter in dem Biſchthum geſetzt worden. 2. Franciſcus ward Kayſerlicher Cammer-Raht der Ober-Oeſterreichiſchen Landen zu Inſprugg, und von dem Kayſer erſtlich in den Freyherrn- und hernach auch in den Grafen-Stand erhoben, auch etwas Zeit als Reſident an dem Königlichen Franzöſiſchen Hof gebraucht; er war ein Vatter Ferdinandi Caroli Grafen von Wika und Rheinegg, und Kayſerlicher Regierungs-Raht der Vorder Oeſterreichiſchen Landen, und Franciſci Sigismundi Joſephi, der An. 1683. Domherr, 1695. Dom-Cantor, und An. 1719. Dom-Decan von Baſel worden: und Graf Ferdinand Carolus hat hinterlaſſen Frantz Adam Graf von Wika zu Wilburg und Rheinegg, der als Kayſerlicher Königlicher Repræſentations- und Hof-Cammer-Raht der Ober und Vorder Oeſterreichiſchen Landen, auch Schützen Feld Obriſt Wachtmeiſter, A. 1760. geſtorben, und Antoni der als Cuiraſſir-Rittmeiſter in Kayſerlichen Dienſten, An. 17 in der Schlacht bey Parma geblieben: Von des Graf Frantz Adams Söhnen iſt Joſephus Bartholomæus Dom-Herr von Chur.

Wikart, Wikhart, auch Weikart und *de Vicard.*

Ein Geſchlecht in der Stadt Zug, aus welchem Johannes A. 1430. als Raht daſelbſt geſtorben, deſſe Sohn Johann Stadtſchreiber ge-

weſen, und A. 1435. bey dem Einfall verſchiednen Häuſern daſelbſt in dem See ertruncken, deſſe Sohn Adelreich aber der einige aus dieſem Geſchlecht bey dieſem Unglück in der Wiegen auf dem Waſſer bis zu der Capell S. Nicolai vor der Stadt gebracht, und daſelbſt heraus gezogen, und an dem an der Wiegen befundenen Wikart-Wappen erkennt worden; er ſoll von Kayſer Friderico III. in dem XIV. Seculo in den Adel-Stand erhoben worden ſeyn, und durch Heyrath Regulindæ von Weiſſenweggen die Burg in der Stadt Zug ſamt Grund-Zinſen und Zehenden zu Rumeltickon an ſich gebracht haben; er war ein Vatter Wolffgangs, der Ritter, und A. 1501. Biſchoffen Caſpars von Baſel, und ſein Sohn Jacob der A. 1545. Biſchoffen Jacobs von Chur Hoff-Rähte geweſen; dieſeres Sohn Nielaus ward A. 1549. Twinghert von Rüti, und 1556. und 1566. Seckelmeiſter der Stadt und Amt Zug, und An. 1562. des innern Rahts der Stadt Zug, und von ſeinen Söhnen hat Michael hinterlaſſen 1. Jacob, der A. 1604. Pfleger bey St. Oswald, 1629. des innern Rahts worden. 2. Wolffgang, der A. 1614. Obervogt von Ryſch, und A. 1620. von Cham, 1621. Gros-Weibel, 1628. Landvogt des Rheinthals, A. 1630. des innern Rahts, 1631. Seckelmeiſter der Stadt und des Amts, An. 1633. 1635. und 1641. Landvogt von Hünenberg, An. 1634. Geſandter zu Beſiglung der mit König Philippo IV. von Spannien geſchloſſenen Bündnuß, A. 1635. Hauptmann in deſſelben Dienſt in Spannien, und A. 1637. und 1642. in dem Meyländiſchen, A. 1636. Burgerlicher Stabführer, und A. 1643. Statthalter der Stadt nnd Amt worden, und An. 1640. die gantze Pfarr-Kirch nebſt dem Chor S. Michaelis in ſeinen Köſten erneueren laſſen. 3. Vauls, der Doctor Medicinæ, und Anno 1631. Ein Lateiniſches *Elegium* über die Natur und Würckung der Pfeffers-Quellen, verfertiget, auch Anno 1658. des innern Rahts worden: Gleich bemelter Statthalter Wolffgang hat hinterlaſſen Hauptmann Hans Frantz, der An. 1659. Seckelmeiſter der Stadt und Amt, An. 1660. des innern Rahts, An. 1668. Landvogt von Thurgäu, 1671. Stadt- und Lands-Fähndrich, und in gleichem Jahr auch Landvogt von Hünenberg worden; und Hauptmann Carl Wolffgang, der An. 1662. Obervogt von Cham, A. 1669. Stadtſchreiber, und 1674.

Stadt

Stadt- und Lands-Fähndrich worden. Gleich vorbemelter Landvogt Hans Frantz war ein Vatter Carl Wolffgangs, der A. 1684. des innern Rahts worden, und An. 1669. Hauptmann über 100. zu Prattelen, in dem Gebiet der Stadt Basel, zur Beschützung der Eydgenößischen Gräntzen gelegenen Mann aus dem Ort Zug gewesen; und Joseph Leonti, der An. 1686. Obervogt von Cham, An. 1690. Hauptmann über ein halbe Compagnie in Königlichen Spannischen Diensten in dem Meyländischen, A. 1695. des innern Rahts, auch An. 1699. Seckelmeister der Stadt und Amt worden: Gedachten Hauptmañs Carl Wolffgangs Sohn Beat Carl Wolffgang hat A. 1712. unter dem Königlichen Französischen Garde-Regiment als Cadet gedienet, hernach den Geistlichen Stand angenohmen, und ist nach und nach Pfarrer von Eggenweil bey Bremgarten, Pfarrer von Büel bey Rheinau, A. 1719. Pfarrer von Jestetten, und A. 1728. der Stadt Zug, und Decanus des Zuger-Capitels (dessen neue Statuta, A. 1738. in 12. in Druck komen:) und A. 1740. zugleich Probst des Stifts zu Bischoffzell worden, und hat bey seinem A. 1758. erfolgten Ableiben seine Bücher zu einer offentlichen Bibliothec in der Stadt Zug vergabet, welche auch in dem Schul-Hauß wohl aufbehalten werden; und von Hauptmanns und Seckelmeisters Joseph Leonti Söhnen trat Joseph Lazarus unter dem Namen P. Michael in den Capuciner-Orden, und ward bald drey Jahr der Eydgenößischen Provinz Secretarius, weiters Professor Philosophiæ und Theologiæ, auch An. 1733. von dem Ordens-General-Capitul zu des Ordens-General-Secretario erwehlt, welche Stell er auch viel Jahr zu Rom rühmlich versehen, und in solcher Zeit auch das *Bullarium Ordinis Capucinorum*, zusammen getragen, welches zu Rom A. 1751. in VI. Theilen in fol. in Druck kommen; er begabe sich letstlich nach Zug, und ist daselbst A. 1755. gestorben; und Beat Jacob, der Hauptmann in Königlichen Sicilianischen Diensten unter einer A. 1735. aufgerichteten Compagnie worden, und sein Sohn Jacob Bernhard Joseph An. 1764. den Adelichen Frey-Sitz Zufikon erkaufft; von des D. Pauls Söhnen ward Damian des Schwäbischen Crayses Commissarius über zwey Regimenter zu Pferd, und hat An. 1702. von Kayser Leopoldo I. die Bestäthigung obbemelten Adel-Stands erhalten; und Valerian ward An. 1703. von gedachtem Kayser in Geschäfften

in Moscau abgesandt, und hat A. 1700. durch Heyrath mit Theresia Gräfin von Aschenbrugg die Herrschafften Zwehsperg, Schönenberg und Höhendorff in der Untern Stevermarck an sich gebracht, welche durch seine Tochter Esther Amalia an ihren Ehe-Mann Leopold, Freyherrn von Brandeck kom̃en.

Aus diesem Geschlecht waren auch Oswald, der An. 1515. in der Schlacht bey Marignano umkommen, und hinterlassen Peter, der A. 1540. Obervogt von Walchweil, A. 1547. Twingherr von Rütj, An. 1552. Obervogt von Cham, und Hauptmann in des Hertzogs von Parma Diensten, und A. 1463. Obervogt von Steinhausen, und von dessẽ Söhnen Wolffgang A. 1567. Obervogt von Steinhausen, A. 1572. Twingherr von Rütj, ꝛc. 1582. Obervogt von Walchweil, Peter A. 1580. Twingherr von Rütj, 1585. wiederum Twingherr von Rütj, An. 1596. Seckelmeister der Stadt und Amt, und An. 1603. Bauherr, auch Adam 1594. Obervogt von Rüti worden: Gleich bemelter Bauherr Peter hat hinterlassen Paul, Peter und Oswald, deren der erstere An. 1600. der andere A. 1608. und der dritte 1610. und 1620. Twingherr von Rütj worden, und der Peter ein Vatter gewesen Jacobs, der A. 1650. auch Twingherr von Rütj, und An. 1654. Landvogt des Thurgäus und auch von Hünenberg, und A. 1674. des innern Rahts, und Wolffgangs, der An. 1614. Obervogt von Rysch, 1620. von Cham, A. 1634. von Steinhausen, und 1638. Twingherr von Rütj, und des Landvogt Jacoben Sohn Frantz Carl A. 1682. Obervogt von Rysch worden.

Auch über die obbemerkte finden sich noch aus dieserem Geschlecht Michael, der A. 1574. Obervogt von Cham, 1578. Gross-Weibel, A. 1588. Twingherr von Rütj, und 1592. Schultheiß des grossen Rahts worden; Frantz, der A. 1628. Obervogt von Rysch, und A. 1634. Twingherr von Rütj worden; Caspar, der Capitaine-Lieutenant unter der Compagnie Zur Lauben, unter dem Regiment Wittmer, in Königl. Franzß. Dienstẽ gestanden, und Ritter S. Lud. Ordens worden; und Joost Melchior, der A. 1756. Obervogt von Cham und Pfleger bey St. Oswald worden; und ist auch Georgius, der 26. Jahr als ein Kunstreicher Mahler sich zu Rom aufgehalten, A. 1708. gestorben; weiters warden Niclaus, A. 1592. Obervogt von Walchweil, und A. 1602. von Steinhausen, und 1603. Seckelmeister der Stadt und Amt Zug; Oswald An. 1590. Ober-

vogt von Steinhausen, An. 1594. Gros-Weibel, und 1610. und A. 1620. Twingherr von Rütj; und Nielaus 1610. Obervogt von Steinhausen, und An. 1616. von Cham; und des letztern Seckelmeister Nielausen Sohn Jacob An. 1623. Seckelmeister der Stadt und Amts, An. 1629. des innern Rahts, und in gleichem Jahr Hauptmann über die unter dem Eydgenößischen Garde-Regiment in Franckreich stehenden Compagnie Zur Lauben, und sein Sohn Beat Conrad A. 1638. Stadtschreiber zu Zug.

Es wird auch bey diesem Geschlecht das Panner, welches die Kolben-Genossen (worvon ein eigener Articul nachzusehen:) A. 1477. gebraucht, und Kolb- oder Wielands-Paner genennt wird; aufbehalten, und alle Jahr an dem sogenannten schmutzigen Donnerstag zum Fenster des Besitzers aus diesem Geschlecht heraus dem Volck gezeiget.

Wikart. Siehe auch Wighard.

Wiken.

Ein Dörflein in der Pfarr Langnau und Amt Trachselwald, und ein Hof in der Pfarr und Amt Sumiswald, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern. Siehe auch Wykon.

Wikeringen oder Wiggeringen.

Ein Land-Guth in der Höhe ob dem Dorf Schaddorff, in dem Land Urj, von welchem sich ein nun ausgestorbnes Adeliches Geschlecht geschrieben.

Wiker.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Conrad An. 1637. Zunfftmeister worden.

Wikertsweil.

Ein Dorf in der Pfarr Walkringen und der Herrschafft Worb, in dem Bernerischen Land-Gericht Conolfingen, allda vordeme ein Capell S. Catharinæ gestanden.

im Wil.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Christian An. 1439. des Rahts gewesen.

Wilchingen.

Ein Flecken in dem Kleggäu, dessẽ Niedere Gericht das Spittal zu Schaffhausen An. 1371. von Diethelm von Krenchingen genennt von Weißenburg an sich erkaufft, und An. 1554. dieselbe der Stadt Schaffhausen käuflich überlassen, und sie selbige sodann der Landvogtey Neükirch zugeordnet, auch Anno 1657. die Obere Gericht daselbst von den Grafen von Sulz als ein Reichs-Affter-Leben an sich gebracht hat. Die ehemahlige Capell allda ward An. 1515. von der Pfarr Erzingen abgesönderet, und daselbst ein neue Kirch erbauet, und zu einer eignen Pfarr gemacht. An. 1717. entstuhnde aus Anlaas einer daselbst von der Oberkeit von Schaffhausen bewilligten Taveren-Wirthschafft ein solche Unruh, welche einige Jahr durch nicht gestillet werden mögen, wie unter dem Articul Schaffhausen; des mehreren zufinden.

Wild.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Andreas als Hauptmann in der Schlacht bey Dornach sich Anno 1499. wohl gehalten, und sein einter Sohn Peter Anno 1517. und des anderen Sohns Joosten Sohn Andreas Anno 1588. des grossen Rahts worden: ein anderer Sohn dieses Joosten Hans war ein Vatter Nielaus, der Anno 1620. Amman zu Weiningen gewesen, und von dessẽ Söhnen Johannes, David und Hans Jacob annoch Nachkommen vorhanden, insbesonder aber David einen Sohn hinterlassen gleiches Namens, der An. 1680. des grossen Rahts, An. 1689. Bauherr, und 1702. Schultheiß von Unterseen worden, und ein Vatter gewesen Abrahams, der An. 1701. Rahts-Exspectant und des grossen Rahts, und A. 1705. Unterschreiber, An. 1708. Landvogt von Buchsee, und An. 1721. zu Oberhoffen worden, und Hans Rudolffs, der A. 1698 der erste Zoll-Commis zu Yverdun worden, und daselbst vieles zu besserer Einrichtung der Zöllen beygetragen: von des Landvogt Abrahams Söhnen ward David An. 1738. erster Verwalter des grossen neuen Spittals, und Samuel starb A. 1756. als Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten: Obiger Hans Jacob auch Amman Nielaus von Weiningen Sohn ward A. 1677. Land-Schreiber von Wangen, und sein Sohn

Mar-

Marquard An. 1702. Bibliothecarius, 1710. des des groſſen Rahts, An. 1714. Landvogt von Buchſee, und 1726. Schultheiß von Unterſeen, und iſt An. 1748. in dem 87. Alters Jahr geſtorben, hat auch *Apologie pour la vieille Cité d'Avenche, oppoſée à un Traitté, mis au jour par l'Autheur de la Decouverte de la Ville d'Antre:* zu Bern, An. 1710. in 8vò. und *Muſical*-Hiſtoriſche Beſchreibung des Pfaffen-Kriegs im Schweitzerland. An. 1712. Eydburg, An. 1713. in 4tò. in Druck gegeben, auch iſt ſein Sohn Franz David An. 1745. des groſſen Rahts, und 1746. Gerichtſchreiber worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Cornel An. 1691. Obervogt von Ebikon, 1697. Landvogt von Kriens, und An. 1705. von Habsburg worden.

Ein Geſchlecht in dem Land Glarus, aus welchem Marx An. und ſein Sohn Hans Peter A. 1724. Caſpar 1724. und deſſe Sohn gleiches Namens An. 175 des Land-Rahts worden, und Abraham A. 1650. zu Zürich unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und zu Matt in dem Glarner Land Pfarrer, An. 1665. erſter Diacon, und An. 1675. Pfarrer in dem Flecken Glarus, und Decanus der Evangeliſchen Kirchen-Dieneren in dem Land Glarus worden, und

Leich-Trauer- und Troſt-Predig, über Gen. XXXV. 19. A. 1663.

Seelen-Angſt Chriſti, A. 1664. in 8vò.

Türcken-Poſaun, über Apoc. X. 15. A. 1664. in 4tò.

Leich-Predig, über I. Sam. XXV. 1. A. 1680.

zu Zürich in Druck gegeben, und hat hinterlaſſen Nicolaus, der An. 1684. Pfarrer von Nieder-Urnen, und An. 1686. Pfarrer in dem Flecken Glarus, und auch Decanus worden, und

Wolausgerüſtete Hirten-Täſchen Davids, oder auserleſene Sprüche Heil. Schrifft, mit welchen die Lehr-Sätz der Evangeliſchen Religion bekräfftiget, und die Widerwertigen widerwieſen werden, nach der Ordnung des *Catechiſmi*, An. 1705. in 12mò. heraus gegeben.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Ulrich Studioſus Juris A. 1476. Rector der Hohen Schul in ſelbiger geweſen Hans Jacob An. 1547. einer gleiches Namens 1560. und Hans

A.

A. 1618. Meister, auch Hans Heinrich 1623. Landvogt von Ramstein, und A. 1635. Stadtschreiber in der Stadt Müllhausen worden, und auch Hans Georg, und sein Sohns Sohn Jeremias A. 1742. des grossen Rahts in der Stadt Basel worden, und dieser auch Rechen-Raht und Haußhaltungs-Herr ist.

Ein Geschlecht in der Stadt Freyburg, welches aus den Niederlanden ursprünglich, und aus selbigem Johannes Anno 1396. dahin gekommen, und A. 1422. des Regiments worden seyn solle; ein anderer gleiches Namens erhielte allda das Burger-Recht An. 1486. und ward sein einer Sohn Sebastian An. 1507. des grossen Rahts, A. 1523. des LX. Rahts und 1524. Heimlicher, und desse Sohn Johannes A. 1555. des grossen, und 1561. des LX. Rahts, auch in gleichem Jahr Landvogt von Thalbach, oder Vauru: obbemelten Johannis älterer Sohn auch Johannes ward A. 1493. des grossen, und An. 1505. des LX. Rahts, auch 1507. Heimlicher, und hat das Geschlecht durch seine Söhne Thomas, Ulrich und Pancratz in drey Linien fortgepflantzet.

I. Thomas ward An. 1541. des grossen, und 1546. des LX. Rahts, A. 1550. Heimlicher, 1559. Schultheiß von Stäfis oder Chenaux, und A. 1564. Rahtsherr, und sein Sohn Johann 1569. des grossen, und An. 1574. des LX. Rahts, 1579. Landvogt von Bulle, und An. 1582. Stadtschreiber, und desse Sohn Pancratz An. 1599. des grossen, und 1601. des LX. Rahts, 1603. Heimlicher, A. 1607. Bauherr, 1610. Venner, und 1617. Landvogt von Wippingen, und hat hinterlassen Antoni, der A. 1627. des grossen und A. 1637. des LX. Rahts, 1640. Venner, und 1653 Heimlicher, und sein Sohn gleiches Namens A. 1655. des grossen Rahts, A. 1692. Landvogt von Bulle, 1703. des LX. Rahts, und 1710. Venner, und desse Sohn Johann Joseph A. 1691. des grossen, und An. 1707. des LX. Rahts, auch 1702. Landvogt von S. Aubin, An. 1708. Heimlicher, 1718. Venner, und 1732. Kornherr worden, und hinterlassen Simon Joseph Ulrich, der An. 1747. des grossen Rahts, und An. 1753. Schreiber des Land-Gerichts (Secretaire rual) worden, auch Hauptmann-Commandant der Obristen-Stell des Regiments von Griers ist.

II. Ulrich erhielte An. 1539. von Kayser Carolo V. einen Wappen-Brief, ward An. 1557. des grossen Rahts, 1564. Bauherr

herr, und des LX. Rahts, An. 1568. Landvogt von Bossonens oder Attalens, An. 1575. Heimlicher, 1579. Spittal-Meister, An. 1588. Rahtsherr, und 1609. Seckelmeister, und sein einter Sohn Peter An. 1600. des grossen Rahts, und 1606. Landvogt von Montenach: und von desse Söhnen Ulrich An. 1556. des grossen Rahts, und An. 1594. des LX. Rahts und Schultheiß von Stäfis, und Peter A. 1599. des grossen, und 1607. des LX. Rahts, und A. 1612. Venēr wordē: der andere Sohn Seckelmeister Ulrichs Johannes ward An. 1591. des grossen, und 1592. des LX. Rahts, A. 1594. Venner, 1599. Heimlicher, 1601. Zeugherr, A. 1605. Statthalter, und 1609. Schultheiß der Stadt Freyburg, auch A. 1610. Gesandter bey Errichtung des Vertrags zwischend dem Bischoff von Basel, und der Stadt Biel: ward auch in seiner Jugend Artium liberalium Magister, und folglich auch der Catholischen mit Franckreich verbündeten Städt und Orten Garde-Hauptmann zu Lyon, war auch Herr von Vilargiroud, und hat hinterlassen Frantz Nicolaus, Herr von Vilargiroud, Vilardolard, Vilarbenas & Botterens, der An. 1634. des grossen Rahts, An. 1642. Schultheiß von Stäfis, 1647. des LX. Rahts, und A. 1655. Rahtsherr worden, und 1669. eine Substitution der Herrschafft Vilargiroud mit der Zugehörd für seine Geschlechts Nachkommen, als er keine Männliche Erben gehabt, verordnet; und Johann Heinrich, der A. 1614. des grossen, und A. 1620. des LX. Rahts, 1622. Heimlicher, 1623. Schultheiß von Stäfis, An. 1626. Rahtsherr, und 1640. Landvogt von Lugano oder Lauis worden, und ein Vatter gewesen 1. Georg Antoni, der A. 1659. des grossen, und 1670. des LX. Rahts, und sein Sohn Simon Joseph, Herr von Vilargiroud und Seiri, An. 1697. des des grossen Rahts, 1719. Landvogt von Rue, und A. 1724. des LX. Rahts worden. 2. Frantz Joseph, auch Herr von Vilargiroud, der A. 1657. des grossen Rahts, und A. 1658. Grosweibel, und 1663. Landvogt von Rue worden, und hinterlassen Johann Heinrich, auch Herr von Vilargiroud, der An. 1680. des grossen Rahts, 1700. Grosweibel, 1705. Landvogt von Griers, An. 1714. Heimlicher, 1716. Rahtsherr, und An. 1720. Zeugherr worden, auch 1713. von Kayser Carolo VI. ein Wappen-Brief erhalten, und ein Vatter gewesen Frantz Peter,

ter, der An. 1713. des groſſen, und 1725. des LX. Rahts worden, auch Ritter S. Ludovici-Ordens geweſen, und Johann Ulrich Leonhards, Herr von Vilargiroud und Seiri, der An. 1737. des groſſen, und An. 1747. des LX. Rahts, auch 1748. Heimlicher, und auch Hauptmann-Commandant der Compagnie von Affry in dem Regiment Affry folglich Wittmer, in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten worden.

III. Vancraz, auch obigen Johannes Sohn ward A. 1547. des groſſen, und A. 1551. des LX. Rahts, 1556. Rahtsherr, An. 1560. Venner, 1563. wieder Rahtsherr auch Zeugherr, 1568. Burgermeiſter, An. 1579. Seckelmeiſter, und 1582. auch Geſandter zu Schlieſſung des Bunds mit König Henrico III. von Franckreich, und An. 1586. des ſogenannten Guldenen Bunds mit den übrigen Catholiſchen Städt und Orten, und hat hinterlaſſen Nielaus, der An. 1579. des groſſen Rahts, 1606. Hauptmann unter dem Regiment Praroman, und A. 1630. Venner worden, und ein Vatter geweſen Johann Nielaus, der An. 1624. des groſſen Rahts, An. 1630. Landvogt von Chatel S. Denis, An. 1647. des LX. Rahts, und 1648. Rahtsherr worden, Jooſt, der An. 1634. des groſſen, und 1644. des LX. Rahts, 1648. Landvogt von Romont, An. 1655. Venner, und 1665. Rahtsherr worden: und Johann Nielaus des jüngeren, der An. 1595. des groſſen Rahts und Grosweibel, An. 1600. Schultheiß von Stäfis, An. 1602. des LX. Rahts, 1604. Heimlicher, und 1606. Venner worden; und hat der Johann Nielaus hinterlaſſen Frantz Nielaus, der An. 1667. des groſſen Rahts worden, und Jooſt war ein Vatter Johann Heinrich, der An. 1639. Hauptmann unter dem in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten geſtandnen Regiment Greder, und An. 1657. des groſſen Rahts, und Johann Ulrich, der A. 1663. des groſſen Rahts, und 1697. Spittalmeiſter worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Andreas An. 1557. Zunfftmeiſter, und ſein Sohn Meinrad 1567. Zunfftmeiſter, und An. 1582. Unter Burgermeiſter; auch Jacob An. 1700. Zunfftmeiſter, und 1714. Stallherr, und deſſe Sohn Sebaſtian An. 1733. Zunfftmeiſter, 1746. Spendherr, und An. 1753. Stallherr; auch Daniel 1730. Zunfftmeiſter, 1744.

Seel-

Seel-Pfleger, An. 1753. Rahtsherr, und 1754. Kirchen-Pfleger, und deſſe Sohn Eſajas An. zu Hardewik Medicinæ Doctor worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, welches, wie obbemeldet, Hans Heinrich, von Baſel dahin gebracht, da er A. 1635. Stadtſchreiber worden.

Wildberg, auch Wilperg.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auf einer Höhe auf der lincken Seiten der Tös, zwiſchen Weislingen und Wyla in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg, es ſolle daſelbſt von Johannes von Wildberg, der Anno 1329. geſtorben ein Kirch erbauet worden ſeyn, welche An. 1496. vergröſſeret, und 1512. mit einem Gloggen-Thurn verſehen, auch beyde An. 1601. verbeſſert worden: die Pfarr ſtoßt an die Pfarren Wyslingen, Zell, Wyla, Rußiken und Pfäffiken, wird von der Stadt Rapperſchweil aus dreyen von dem Raht der Stadt Zürich vorgeſchlagnen Kirchen-Dieneren beſtellt, und gehört in das Ellgäuer-Capitel: unweit darvon ſind noch Uberbleibſel von der daſelbſt geſtandnen Burg, welche A. 1291. einem von Grieſenberg zuſtändig geweſen ſeyn ſolle, und in der damahligen ſtreithigen Abts-Wahl von St. Gallen von dem wider den Abt Wilhelm erwehlten Freyherrn von Gundelfingen nach einer ſieben wöchigen Belagerung eingenohmen und zerſtöhret worden: Es war das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchen Johannes um das Jahr 1320. ein Reiſe nach Jeruſalem gethan, und zum Ritter geſchlagen worden, und da ſein einiges Söhnlein bey Rußikon ertruncken; zu Wildberg ein Kirchen erbauet, und ein Pfarr-Pfrund geſtifftet, und iſt An. 1329. geſtorben; ein anderer dieſes Namens ſetzte ſich zu Rapperſchweil, ward allda An. 1373. des Rahts, und 1388. in der Schlacht bey Näffels erſchlagen, und ſein Sohn Heinrich hat An. 1418. den Pfarr-Satz von Wildberg der Stadt Rapperſchweil vergabet, welchen ſie annoch, wie obbemeldt, beſitzet.

Es ſoll auch eine Burg in der Pfarr Gros Dietweil, in der Lucerneriſchen Landvogtey Willisau dieſes Namens geſtanden ſeyn.

Ein hoher Berg, in dem Thal und Herrschafft Engelberg, an den Gräntzen gegen dem Land Urj.

Ein Hof in der Pfarr Jonschweil, und der Stifft. St. Gallischen Graffschafft Toggenburg, da auch ein Burg gestanden seyn solle.

Wildberger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Burkhard An. 1393. und Johannes 1420. Rahtsherren gewesen.

Wildeboken.

Ein Berg und Wasser-Fall in der Pfarr Tschangnau, in dem Bernerischen Amt Trachselwald, bey welchem sich die zwey die grössere Emat ausmachende Wasser vereinigen.

Wildefeld.

Ein Hof in der Pfarr Eschlismatt, und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Wildegg, oder Wildek.

Ein wohlgebautes Schloß nicht weit von der rechten Seithen der Aren, auf einer Höhe zwischend Arau, Lentzburg und Brugg, in der Pfarr Holderbank nnd dem Bernerischen Amt Lentzburg, darzu nebst vielen Gütheren auch die darunter gelegene Hell-Mülle und das Wirtshauß, und auch ein Herrschafft und Niedere Gericht von Holderbank und Möriken gehören: das Schloß und Herrschafft hatten ehemahls die Edlen dieses Namens von den Grafen von Habsburg zu Lehen, und waren darvon dieser Grafen Trukseſſen und Schenken, danahen auch Trukseſſen von Wildek und Schenken von Wildek genennt worden, und finden sich von den Trukseſſen Heinz, und von den Schenken Arnold in dem XIV. Seculo Gutthäter des Stiffts Murj; auch war zuvor Hartmann Schenk von Wildberg einer deren von Hertzog Albrecht von Oesterreich in dem mit der Stadt Zürich An. 1292. gemachten Frieden verordneten Zugesetzten zu Beurtheilung der zwischend Habsburg und Zürich entstehenden Streithigkeiten; und noch zuvor war Johann von Wildegg A. 1276. Probst des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich, auch der Kayseren

Ru-

Rudolphi I. und Alberti I. vorderste Schreiber oder Cantzler, und deßwegen auch An. 1301. von Pabst Bonifacio VIII. aller von dem Päbstlichen Stul genossenen Gnaden entsetzt: Das Schloß und Herrschafft kam hernach an die Edlen von Hallweil, aus welchem Thüring in dem von der Stadt Bern An. 1415. vorgenohmenen Zug in das Ergäu vier Mann von derselben Völckeren erschlagen, hernach aber sich an die Stadt Bern ergeben, und derselben gehuldiget, A. 1437. aber solches Schloß und Herrschafft an Peterman von Greiffensee verkaufft, der sie hernach an die Stadt Bern, und diesere selbige An. 1484. an Caspar Esingern um 1730. Rheinisch Gulden verkaufft, desse Nachkommen sie annoch besitzen. Tschudj *Chron. Helv. ad dict. ann.* Stettler Nüchtl. Gesch. *ad dict. ann.* Hottinger Helv. Kirchen-Gesch. *P. II. p.* 91. 118.

Ein ehemahliges Schloß genannt Wildegg im Leimenthal soll gestanden seyn, wo hernach die Kirch S. Leonhardi in der Stadt Basel erbauet worden, welches andere Wildenstein nennen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Michael der H. Schrifft Licentiat A. 1489. und hernach Doctor An. 1495. Rector der Hohen Schul in der Stadt Basel worden. Stumpff *Chron. Helv. lib. XII. c.* 24. Wurstis Basel. Chron. *lib. II. c.* 11. *lib. VI. c.* 2.

Wildehorn.

Ein in die Ründe gezogne breite Fels-First, welches das höchste Gebirg in dem Thal und Pfarr Lauwenen, in dem Bernerischen Amt Sanen.

Wildeisen.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Georg An. 1538. Landvogt von Homburg, und Johann Rudolff A. 1556. Pfarrer von Lauffen, An. 1557. von Diekten, und 1564. von Liestall, auch An. 1567. Decanus des Liestaler Capitels worden.

Wilde-Kirch.

Ein Höle und Krufft, darin ein Altar, Thürnlein und Glöggleín sich befindet, und ein Wald-Bruder sich aufhaltet unter der

sogenannten Eben-Alp hinder dem Flecken Appenzell in dem Land Appenzell Inner Rooden, zu welchem man durch einen fünff Schu breiten Weg nebend einer gähstozigen Felsen-Wand, und auch über ein von einem Felsen zu dem anderen reichendes Brüggelein gehen muß, und fliesset von der Höhe dieser Krufft ein Wasser, welches zwar einen Geruch wie Dinten oder Büchsenpulfer hat, aber wohl und gesund zutrincken ist. Von dieser Höle oder Krufft komt man durch die Felsen in ein andere Höle, in welcher gleichfahls ein Brunnen, und der Wald-Bruder sein Häußlein, und ein weite Aussicht hat, und ist allda noch ein Höle und Krufft, die die weiteste und breiteste, aber gantz finster ist. Scheuchzer Natur-Gesch. *P. I. pag.* 121.

In der Wildenau.

Ein Hof in der Pfarr und Amt Nordorff, in der Landvogtey Baden.

Wildenbach.

Ein Bach, in der Pfarr Beggenried, in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, durch welchen die Einwohner viel Holtz in den IV. Waldstädter-See flösend, und der, ehe er in selbigen einfliesset, mit grossem Getös und Ungestühme über Felsen und Schroffen herunter in einen grossen tieffen Kessel, und erst hernach aus demselbigen in den See fallet. Cysat Beschr. IV. Waldstätter-See *pag.* 242. Siehe auch Valärsbach.

Wildenberg.

Ein abgegangnes Schloß in der Gemeind Schleüwiß, in dem Hochgericht Gruob, in dem Oberen Grauen Bund.

Ein Schloß bey dem Dorf Cernez, in dem Untern Engadin, des Gerichts ob Val Tasna, in dem Gottshauß Bund, welches dermahlen die Planta bewohnen; es sollen in den Graubündnerischen Unruhen die Unter-Engadiner in dem vorigen Seculo den Thurn desselben untergraben, und fällig gemacht haben, aber wieder aufbauen müssen.

Von einem dieser Schlösseren schreiben sich auch Frey-Herren, welche auch das Schloß Freudenberg, in der Graffschafft Sargans be-

beſeſſen, und ſich von Wildenberg zu Freudenberg genannt, und aus ſelbigen Heinrich A. 1267. von dem Stifft Pfeffers, deſſen Vogt zu Ragatz er geweſen; mit der Obern Vogtey Pfeffers belehnet worden, auch ſchreiben ſich annoch ein Theil des Adelichen Geſchlechts Rinck von einem derſelben.

Wildenburg, auch Wildenberg.

Ein ehemahliges Schloß zwiſchend Aegeri und Bar, in dem Lorez-Tobel in dem Ort Zug, von dem noch einige Gemäur übrig: auf ſelbigem ein Edelmann dieſes Namens geſeſſen, der viel Gefälle an Zinſen, ꝛc auch eigne Leuthe in ſelbiger Gegne gehabt, und mit denen in der Nachbarſchafft gelegnen Burgeren von Zug in nicht gutem Vernehmen geſtanden, und ſelbigen vielen Widerwillen beſcheint, wie er dann an der von verſchiedenen Edelleuthen wider dieſelbe zweymahl vorgehabte Uberfällen Antheil gehabt, aber darbey (wie unter dem Articul Zug Stadt; das mehrere vorkommen wird:) einen mercklichen Schaden empfangen. Er verfiele auch in einen Streit mit dem Frey-Herrn von Wädenſchweil, wegen einigen Fällen, Zinſen und Zehenden, ſo, daß der Frey-Herr mit Hilff des Grafen von Toggenburg, auch ſeinen Leuthen mit 700. Mann gegen ihm über den finſtern See, ꝛc. angezogen, und mit Raub nnd Brand groſſen Schaden verurſachet, der von Wildenburg aber auch einiges Volck in das Winz-Müller-Holtz, die Feind ab dem Berg von Menzigen abzuhalten gelegt, der von Wädenſchweil aber ſolches hinterzogen, und in die Flucht gebracht, auch ſelbigen auf ihrer Flucht nachgejagt, worbey hernach Freund und Feind zu dem ſogenannten Grund-loſen Aegel-Seelin kommen, und darin von beyden Theilen viel Volck umkommen, der Frey-Herr von Wädenſchweil aber mit vielem Raub auch wieder zuruck gezogen. Es muß auch dieſer Edelmann viel Ubermuth, Zwang, Unzucht gegen ſeinen eigenen Leuthen und Benachbarten ausgeübet, und unter anderm auch einen Metzger zu Zug genöthiget haben, ihme das nur verlangende Fleiſch abfolgen zulaſſen ohne Bezahlung, danahen der Metzger, als er ſeinem Diener geſagt, daß er ihme mit der Hand zeigen ſolle, welches Stuck Fleiſch er verlange; ihme nebſt dem Stuck noch die Hand abgehauen, und ſie ſeinem

nem Herrn heimzubringen befohlen. Letstlich soll er eines Landmanns Tochter ab der Straß nach Zug genohmen, in sein Schloß bringen lassen, und daselbst genöthzüchtet haben, und da diese Tochter ihme verstellter Weiß versprochen, auf ein abgeredte Stund und Ort sich wieder einzufinden, sie aber solches zu Hauß erstlich geklagt, soll ihr Vatter ihre Kleider angelegt, und an diesem Ort sich eingefunden haben; und da der Edelmann sich hitzig gleichfahls dahin begeben, selbigen mit einer unter den Kleidern gehabten Streit-Art erschlagen, und solches auf dem Marckt zu Zug eröffnet, und darauf das Volck heraus geruckt, und auch das Schloß zerstöhret haben, welches etliche in das Jahr 1355. andere in das Jrhr 1373. setzen. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VI. cap.* 35. Andere aber melden, daß, da die Eydgenossen die Stadt und Amt Zug An. 1352. ein- und zu Eydgenossen angenohmen, der damahls auf Wilderberg gesessene Edelmann sich hernach zu Nacht mit allem seinem daselbst weg- und nach Rapperschweil geflüchtet, und hierauf das Schloß von denen von Zug zerstöhret worden seye, doch scheinet es, daß dieses Geschlecht darmit nicht hiesiger Enden erloschen, zumahlen ein Hartmann von Wildenberg A. 1388. unter die Burger der Stadt Zug aufgenohmen worden.

Wildenburg.

Ein ehemahlige Feste oder Burg zwischend St. Johann und Gambs, welche ihren eignen Adel gehabt, unter welchem die dermahlen genannte Gemeind

Wildenhaus

in dem Toggenburg gehört, sie ligt in der Stifft St. Gallischen Graffschafft Toggenburg an den Gräntzen gegen Gambs und Sax, und haben Hiltevrand und Peterman von Raron der Festi zu der Wildenburg nebst dem Thurthal An. 1439. Freyheiten ertheilt, die Gemeinds-Genossen waren erstlich Pfarrgenößig nach Gambs, Abt Ulrich aber hat ein eigne Pfarr allda verordnet, welche dermahlen ein Evangelischen Pfarrer hat, annebst ist dieser Gemeind Wildenhaus auch bekannt worden, weilen M. Ulrich Zwingli, Pfarrer in der Stadt Zürich allda gebohren.

Wilde-

Wildener.

Ein Geschlecht in dem X. Gerichten Bund, aus welchem Nigg (Nicodemus) An. 1499. Pannerherr von Davos und dieses Bunds gewesen, und sich sonderlich in der Schlacht auf der Malser-Heid dapffer gehalten.

Wildenegg.

Ein Hof in der Pfarr Lüzelflub, in dem Bernerischen Amt Burgdorff.

Wildeney.

Ein Bad, so zu Stärckung der Gliederen gebraucht wird, in einem fürchterlichen Graben, in der Pfarr und Herrschafft Wyl, in dem Bernerischen Land-Gericht Conolfingen.

Wildenhaus. Siehe Wildenburg.

Wildenhof.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Lütisburg, in dem Unteren Amt der Stifft St. Gallischen Grafschafft Toggenburg.

Wildenmans-Stein.

Ein grosser sehr breiter Stein, an dem Bannwald ob dem Dorf Schaddorff in dem Land Uri, der den Namen hat von der Sag allda, daß darauf der letste von denen dort gewesenen wilden Leuthen gesehen worden, und seit langer Zeit junge benachbarte Knabē jährlich an der sogenañten Herrn Faßnacht sich versamlen, sich wie wilde Männer ankleiden, auch einige Aemter unter sich durch ordenliche Wahl austheilen, und dann in dem Dorf herum lauffen, und ein Mahlzeit in Milch halten.

Wildensperg.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Nieder Büren, in dem Stifft St. Gallischen Hoff Wyl.

Wildenstein.

Ein Schloß an der lincken Seithen der Aren, in der Pfarr Veltheim,

heim, gegen dem Schloß Wildegg vorüber, in dem Bernerischen Amt Schenckenberg, welches in dem XIV. und XV. Seculo die Edlen von Rynach besessen, zumahlen Berchtold als Besitzern darvon aus diesem Geschlecht An. 1300. von Hertzog Leopold von Oesterreich die Freyheit zu jagen in den Aemteren Lentzburg und Schenckenberg erhalten, und Albrecht aus diesem Geschlecht dieses Schloß nebst Anwenstein, ꝛc. A. 1369. an Heinrich Hasfurter von Lucern, und dieser selbiges An. 1487. an Rudolff von Luternau, und dieser A. 1471. an Hemman und Hans Albrecht von Müllinen verkaufft, von dessen Nachkommen selbiges durch Heyrath Peregrini von Müllinen Tochter an Hans Thüring Effinger an derselben Sohn Ludwig Friederich Effinger A. 1644. kommen, welchen den Vatter An. 1661. geerbt, und hernach von desselben Sohns Sohn Frantz Friederich dieses Schloß und Herrschafft A. 1720. an N. N. Sprüngli, gebührtig von Zofingen um 76000. Pfund verkaufft, solcher Kauff aber von der Stadt Bern zu ihren Handen gezogen, und das Schloß daselbst zu dem Sitz eines Obervogts von Schenckenberg verordnet, und darzu eingerichtet worden.

Auch ein Schloß auf einem hohen Felsen, in einer bergichten Gegend (danahen auch villeicht der Namen:) zur rechten Hand nebend Zyffen, in der Pfarr Bubendorff, und der Stadt Baselischen Landvogtey Waldenburg, welches dermahlen nicht mehr bewohnt wird, nebend demselben aber ein andere neu erbaute Wohnung sich befindet: Selbiges ward erstlich von den Edlen dieses Namens besessen, kam folglich an die Edle von Ramstein, und weiters an die Edle von Eptingen, aus welchen Gözman mit dem Grafen von Froburg Streit bekommen, so, daß dieser mit Hilff deren von Bern und Solothurn dieses Schloß A. 1322. belageret und eingenohmen: es ist auch selbiges An. 1356. durch das Erdbeben zerfallen, muß aber wieder auferbauet worden seyn, als die Stadt Basel selbiges An. 1378. wegen von den Besitzeren desselben erhaltenen Beschädigungen eingenohmen: A. 1384. schenckten solches Marquart, Gözman und Elsbeth von Baden dem Johanniter-Hauß zu Bükhen, und diese verkauften selbiges An. 1388. an Peterman Seevogel; da auch zu diser Zeit und auch noch in dem folgenden Seculo einige aus dem Geschlecht von Eptingen sich ohnerachtet sie selbiges nicht mehr besessen, doch von Wildenstein geschrieben: Dieses

Schloß

Schloß und Zugehörd haben An. 1500. Johannes Bären, von Durlach Wittwe und Sohn an Johann Georg Schönkind, von Baſel verkaufft, welcher ſelbiges der Stadt Baſel überlaſſen, welche die fürnehmſte Gefälle darvon zu Oberkeitlichen Handen bezogen, das Schloß nebſt noch einigen Gütheren aber An. 1510. an Friederich von Stein, genannt Oltinger verkaufft; es kam hernach an Marx Rußinger, an Hans Albrecht von Müllinen, und Bernhard Brand von Baſel, und in dem XVII. Seculo an die Edlen Meller von Erdingen, weiters An. 1684. an Meinrad Planta aus Graubündten, und An. 1710. Kauffs-weis von ſelbiges Wittwe und Sohn an zwey Hauptleuth de Petri und Niclaus Langenhagen von Canderen, und An. 1717. an Peterman Wartman aus der Stadt Baſel, der es noch beſitzet.

Ob auf beyden Schlöſſeren abſonderliche Edelleuthe dieſes Namens geſeſſen, iſt unerleutheret, und werden auch von den Beſitzere aus anderen Geſchlechteren auch etwann nur von Wildenſtein genennt, gleich obiger Gözman, deme das Schloß An. 1324. weggenohmen worden. Auch befindet ſich, daß Georgius Frey-Herr von Wildenſtein An. 1380. Abt von St. Gallen erwehlt worden, ob er aber auch aus dieſeren Geſchlechteren, oder anderen auch gleiches Namens auſſert hieſigen Landen entſproſſen, iſt auch nicht deutlich. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap. 6. lib. VII. cap.* 34. Wurſtis Baſel. Chron. *lib. I. c.* 8. Bruckner Merckw. der Landſch. Baſel. *pag.* 1767. *ſeq.*

Wildenſtein.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans, des Rahts A. 1448. Vogt von Bechburg, und 1452. von Falckenſtein, und einer gleiches Namens An. 1566. des groſſen Rahts worden.

Wilderen.

Ein Frey-Sitz in der Pfarr Tobel. und der Landvogtey Thurgäu, welchen An. 1680. das Stifft Fiſchingen an ſich erkaufft, und auch einen Sitz auf dem Thurgäuiſchen Gerichts-Herren-Tag hat.

Wilderich.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Land Unterwalden Nid dem

Wald, aus welchem Melchior An. 1540. 1545. 1549. und 1552. Land-Amman, einer gleiches Namens An. 1574. Landvogt von Mendrys, und auch einer dieses Namens A. 1619. des Land-Rahts und Gesandter auf der Gemein-Eydgenößischen Jahr-Rechnungs-Tagsatzung gewesen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Georg A. 1436. Rahtsherr worden.

Wildermett, und ehemahls auch Wildermut.

Ein Geschlecht in der Stadt Biel, aus welchem Häusli An. 1476. unter den Bielischen Auszügeren auch den Schlachten bey Grandson und Murten beygewohnet, und sein Sohn Jacob, der auch zu Neuchatel oder Neuburg Burger gewesen; in denen Anno 1512. 1513. und 1515. in Italien vorgenohmenen Zügen Dienst geleistet, auch An. 1535. auf Anwerben der Stadt Genff zu ihrer Sicherheit und Beschützung zu Biel, Neuchatel und benachbarten Orten bey 400. junger muthiger Gesellen angeworben, und solche unter zwey Fahnen nach vielen Umwegen, und ausgestandenem Hunger und Kälte durch das Burgund, bis an die Gräntzen der Wadt gebracht, auch, da sie durch verrätherische Wegweiser bey dem Dorf Gingins zu 4000. wohlbewaffnete Savoyer zu Pferd, und zu Fuß verführt worden; selbige unerachtet ihrer Uberlegenheit und vortheilhaffter Stellung mit solchem Muth angegriffen, daß selbige mit Hinterlassung 500. Todner (darunter 40. Edle, und bey 100. Priesterliche Personen sich befunden:) mit einiger Verlurst 7. Personen und eines Weibs, das auch vier Feind erlegt; in die Flucht gejagt worden, und er seine Mannschafft glücklich in die Stadt Genff gebracht.

Von seinen Söhnen begabe sich Jacob in die Oesterreichische Waldstädt, und sind von seinen Nachkommen Burgermeister zu Rheinfelden, und Stadtschreiber zu Lauffenburg worden: ein anderer Sohn Peter verbliebe zu Biel, und war der erste, der an statt Wildermut sich Wildermett geschrieben, und hinterlies Hans, welchem wegen bey der vorgegangnen Tausch-Handlung zwischend denen Städten Bern und Biel geleisteten Diensten von dem grossen Raht zu Bern den 10. Novembris An. 1606. das Burgerrecht allda geschenckt worden, und er als Lieutenant unter Hauptmann

Weis-

Weiſſen Compagnie in Franckr. gedienet, und jung geſtorben, und ſolches Burgerrecht für ſeine minder-jährige Söhn aber wider verabſaumet worden: ſolche aber haben das Geſchlecht zu Biel in 2. Linien fortgeſetzt, und war Peter A. 1663. ſein Sohn gleiches Namens A. 1694. und auch deſſe Sohn auch dieſes Namens 1708. des kleinē Rahts, und diſer auch A. 1709. Spittalvogt, und 1722. Seckelmeiſter: der andere Sohn ermelten Hanſen, Hans Heinrich ward An. 1652. des kleinen Rahts, führte 1653. als Stadt-Hauptmann eine Bieliſche Compagnie bey dem in dem Berner-Gebiet entſtandnen Unterthanen Auf ſtand wider ſelbige in das Ergäu, und ward An. 1660. des Biſchoffs von Baſel Meyer in der Stadt Biel, auch Landvogt von Ilſingen, und Ober-Amtmann auf dem Teſſenberg, und ward auch An. 1664. von dem Biſchoff mit Adeliſchem Stiffts-Leben belehnet, und hat hinterlaſſen Jacob, der A. 1689. Biſchoff Baſeliſcher Schaffner zu Biel, An. 1691. Stadt-Hauptmann, und An. 1693. des kleinen Rahts allda worden: und Hans Peter, der An. 1683. des kleinen Rahts, und 1684. Seckelmeiſter worden: Von deſſe Söhnen Johann Conrad Gottfried, die bey Hauß angefangne Studien zu Zürich und Lauſanne fortgeſetzt, und An. 1697. zu Zürich unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, Anno 1702. Pfarrer von Bieterlen, und hernach auch etlichemahl Decan der Erguelſchen Claſs, und An. 1740. Pfarrer in der Stadt Biel worden, und An. 1758. in dem 81. Alters-Jahr, da er das Jahr zuvor ſeines Dienſts nach ſeinem Verlangen entlaſſen worden; geſtorben, da er immittleſt ſeine neue Ausgab des Heidelbergiſchen Catechiſmi in den Schulen eingeführt, An. 1751. zu den neuen Bieliſchen Kirchen-Agenden und Litturgie vieles, und ſonderlich die Feſt-Gebetter beygetragen, und auch ein Sonntag Abend-Leſung der H. Schrifft beförderet, und annebſt in Druck gegeben.

Kurtzer Abriß des Grunds der Propheten und Apoſtlen, da JEſus Chriſtus der Ekſtein iſt: das iſt, Bieliſcher *Catechiſmus*. Bern, A. 1735. in 8vò.

Geiſtliche Lehr-Lob- und Lebens-Lieder, ibid. A. 1730. und A. 1740. Biel, 1758. in 12mò.

Heidelbergiſcher Catechismus mit nutzlichen Rand-Fragen, und ausgezognen Grund-Sätzen erklährt, und mit aus-

geſetzten Zeugnuſſen beſtäthiget, auch durch einen kurtzen Begriff in Frag und Antwort erleutheret. An. 1741. 1747. und 1752. in 8vò.

Lobwaſſers überſetzte Pſalmen Davids, nach den heutigen Sprach- und Reims-Reglen verbeſſeret, ſamt neu aufgeſetzten Feſt-Liederen. Biel, A. 1747. in 12mò.

Catechismus-Geſang, in 8vò.

Catechetiſche Einleithung zu wahrer gründlicher Erforſchung der wahren Religion aus der Heil. Schrifft, ibid. An. 1744. in 8vò.

Hundert und fünfftzig kurtze Andachten und Seufftzer, Poetiſch entworffen nach der Anzahl, Ordnung und Innhalt der Pſalmen Davids. Biel, A. 1758. in 8vò.

Gründe für die Abſönderung von der Römiſchen Kirch und ihrem GOttes-Dienſt, ſamt kurtz angehencktem Grund wider die Abſönderung von der Reformirten Kirch und ihrem GOttes-Dienſt, ibid. A. 1758. in 8vò.

Der andere Sohn Seckelmeiſter Hans Peters Jacob ward A. 1715. des kleinen Rahts, 1719. Biſchoff Baſeliſcher Schaffner zu Biel, und A. 1733. Burgermeiſter, und ſein Sohn Alexander Jacob A. 1738. Stadt-Hauptmann, 1748. des kleinen Rahts, und A. 1757. Venner.

Wildershäuſeren.

Ein Hof in dem Gericht Bolendingen, und der ein und ein halbe Stund darvon entlegenen Pfarr Hertzogen Buchſee, in dem Berneriſchen Amt Wangen.

Wildersweil.

Ein Dörflein nächſt bey Gſteig, und in ſelbiger Pfarr, in den beyden Berneriſchen Aemteren Interlachen und Unterſeen, welches die Edlen von Eſchenbach A. 1224. dem Stifft Interlachen vergabet, und da die Einwohner A. 1353. ſich wider das Kloſter und die Edlen von Ringgenberg aufgelaſſen, von denen Hilffs-Völckeren von Bern und Solothurn verbrennt worden. Stettler Nüchtl. Geſch. P. I. pag. 76. Es ſtuhnde ehemahls auch ein Burg allda, der Edlen gleiches Namens.

An

An der Wildy.

Ein Dorf an der Visva, in der Pfarr Tesch, in dem Zehnden Visp, und Land Wallis.

Wildiner, Wildner.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Visp, und Land Wallis, aus welchem Johannes A. 1568. und Gregorius 1579. Castellanen des Zehndens gewesen. Siehe auch Wildener.

Wildispuch.

Ein Dörflein ob Rudolfingen und Bencken, in der Pfarr Trüllikon, und dem Aussern Amt der Landvogtey Kyburg, da die Niedere Gericht dem Stifft Creutzlingen gehören; und ein Hof in der Pfarr Bülach, auch in obiger Landvogtey, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Wild-See.

Ein auf den höchsten und wildesten Gerähten, zwischend den Gipfflen Grauenhorn genannt; befindlicher See, in der Pfarr Mels, und Landvogtey Sargans, welcher bald das gantze Jahr überfrohren, und von dem auch bey den Benachbarten die Sag, wann etwas darein geworffen werde, ein Wetter entstehe.

Von Wile oder Willen.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Conrad A. 1369. und Christian 1433. des Rahts, und An. 1471. Bauherr, auch desse Sohn Conrad 1533. des grossen Rahts worden.

Hinter dem Wilen.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Speicher, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Wilenstorff oder Wilistorff.

Ein Dörflein nebst einem Kirchlein in der Pfarr Basadingen, und dem Gebiet der Thurgäuischen Stadt Diessenhoffen.

Wil-

Wilhelm,

Guillielmus und *Vullielmus*: von dieſem Namen finden ſich Biſchöffe zu Baſel, Lauſanne und Sitten, auch Aebte von St. Gallen, Pfeffers, Engelberg, Fiſchingen, Altenryff, Creutzlingen, Pröbſte von Münſter im Aergäu, Lucern, ꝛc. ꝛc.

Wilhelm.

Ein Geſchlecht in dem Engadin, und Gottshauß Bund, aus welchem Gebhard als ſeiner Landleuthen Hauptmann An. 1476. ſich bey dem Einfall der Tyroleren in ſelbige Landſchafft mit Johann Martin der Tyroleren Hauptmann in einen ſonderbaren Kampff eingelaſſen, und denſelben erlegt, und hernach auch mitten unter die Feinde getrungen, und das Panner von Hall im Innthal zerriſſen, aber erſchlagen worden; und Hans Peter ward An. 1524. Podeſta von Traona. Sprecher *Pall. Rhet. pag.* 97.

S. Wilhelmi-Orden.

Ein Mönchs-Orden, welcher auch der Wilhelmiter- und Weiß-Mäntler-Orden genennt wird; und der Regul S. Auguſtini folget, und von Hertzog Wilhelmo X. von Aquitanien in dem XII. Seculo geſtifftet worden ſeyn ſolle; von welchem in den Eydgenößiſchen Landen allein das Stifft Sionen bis A. 1724. beſeſſen worden, wie unter ſolchem Articul nachzuſehen.

Wilhelmi.

Ein Geſchlecht, welches das ewige Einwohner-Recht in der Stadt Bern hat, welches Johann David, gebührtig von Bacharach dahin gebracht, da er als Doctor Medicinæ ſein Kunſt in der Stadt ausgeübet; und A. 1643. zum ewigen Einwohner, und 1657. zum Stadt-Phyſico angenohmen worden, gleiches auch ſein Sohn gleiches Namens, der auch Medicinæ Doctor und Stadt-Phyſicus geweſen, und von deſſen Söhnen auch einer dieſes Namens Medicinæ Doctor worden, und Frantz Ludwig A. 1713. Prediger in dem Spittal, und An. 1716. Pfarrer von Rudersweil worden, auch Samuel A. 1758. Profeſſor der Griechiſchen Sprach und Sitten-Lehr in der Stadt Bern worden.

Will-

Wilibaldus oder Wilbold.

Ein reicher und mächtiger Helvetier in dem kleinern Burgund, welcher zu Anfang des VII. Seculi Königs Clodovæi II. von Burgund über das Land gesetztem Hauß-Meyer Flaucato weder die verlangte Ehr noch Gehorsamme bezeigen wollen, und da er zur Verantwortung für die Lands-Versamlung beruffen worden, mit einem solchen Begleit kommen, daß man sich an ihne nicht wagen dörffen, hernach aber, da er auf des Königs Verlangen, und von ihme ertheilten sicheren Geleit zu ihme sich begeben wollen, ist er und die seinige von Flaucato und seinen Helfferen auf der Straß angegriffen, und da es zwischend selbigen und ihme und seinen Helfferen zu einem ernstlichen Streit kommen, er in selbigem erschlagen worden. Stumpff *Chron. Helvet. lib. IV. cap.* 30.

Will.

Aus diesem Geschlecht in Wallis ward Matthias An. 1646. Dom-Herr von Sitten, und An. 1682. Decan von Valeria, welcher aus dem Land Wallis, auch der Eydgenosschafft, Burgund und Savoy ein starcker Zulauff von allerhand Gattung Kranckner, und sonderlich Besessner gehabt, und sind von einigen ihme Wunder-Curen zugeschrieben worden, und ist An. 1698. gestorben. *Briguet Valesia Christiana pag.* 205.

Will.

Ein Hof in der Pfarr Horb, und Lucernerischen Landvogtey Kriens.

Willa auch *Villa*.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Leuga, und Land Wallis, aus welchem Petrus A. 1522. und Theodulus 1646. und 1664. Meyer des Zehndens, und immittelst auch An. 1653. Landvogt von Monthey worden; es warden auch Johannes An. 1670. Meyer, und 1694. Vannerherr, Johannes Franciscus A. 1706. Meyer des Zehndens, An. 1709. Landvogt von Monthey, 1717. Vannerherr, und 1722. auch wiederum Meyer des Zehndens, welche letstere Stell auch Josephus Ignatius A. 1736. und Franciscus Xaverius 1746. erhalten, und dieser auch An. 1712. Landvogt von Monthey, wie auch ein

Matthyas An. 1710. Meyer von Nenda worden. Und in dem Geiſtlichen Stand ward Johannes Joſephus A. 1685. Dom-Herr, und A. 1734. Decan von Valeria, auch Franciſcus Aloyſius 1747. Dom-Herr von Sitten, und Joſephus Stephanus A. 1746. Chor-herr von S. Maurice, und A. 1757. Pfarrer zu Vollege.

Willading.

Ein altes Adeliches Geſchlecht in der Stadt Bern, welches zu End des XIV. Seculi dahin gebracht Peter, deſſen Vatter Hartman, und Gros-Vatter Ulrich ſich Wieland von Wielandingen, oder Willadingen geſchriben, und Edelknecht geweſen, und zu Seckingen geſeſſen, und dortiger Enden verſchiedene Höfe beſeſſen haben; ermelter Peter hatte einen Sohn Antoni, der Prieſter des Heil. Geiſts-Ordens zu Bern geweſen, und ein anderer Namens Peter, der A. 1435. des groſſen, und 1448. oder 1450. des kleinen Rahts zu Bern worden, und ſich allein Willading, wie folglich alle ſeine Nachkommen; geſchrieben. Von ſeinen Söhnen warden Chriſtian An. 1441. des groſſen Rahts, 1448. Hauptmann in der Beſatzung zu Brugg in den Streithigkeiten mit denen von Falckenſtein, An. 1449. Caſtellan von Wimmis, und A. 1467. von Frutigen, Hans An. 1476. und Lienhard 1458. des groſſen Rahts worden; Hans aber allein das Geſchlecht fortgepflantzet, und warden von ſeinen Söhnen Adam A. 1496. des groſſen Rahts, hat aber das Leben in der Schlacht bey Dornach A. 1499. verlohren, Leonhard 1508. des groſſen Rahts, An. 1512. Landvogt von Laupen, 1515. von Grandſon, und An. 1522. von Schenckenberg, Conrad 1510. des groſſen Rahts und Caſtellan von Wimmis, An. 1513. des kleinen Rahts, und An. 1514. Caſtellan von Zweyſimmen, und 1528. wieder des kleinen Rahts, auch An. 1518. 1526. und 1530. Venner; und von dieſes Veñer Conrads Söhnen Hans und Caſpar ſind zwey Linien entſtanden.

I. Hans ward An. 1542. des groſſen Rahts, 1546. Caſtellan von Frutigen, A. 1555. Schaffner von Vetterlingen, und in gleichem Jahr des kleinen Rahts, und ſein Sohn Conrad An. 1568. des groſſen Rahts, und deſſe Sohn Hans An. 1595. des groſſen Rahts, und A. 1603. Landvogt von Wiflisburg (Avenche) und ſein Sohn Hans Rudolff A. 1621. des groſſen Rahts, 1626. Land-

vogt

vogt von Arwangen, An. 1630. des kleinen Rahts und Venner, A. 1634. Zeugherr, auch 1638. 1646. und A. 1651. Venner, auch A. 1651. Saltz-Director, und 1653. Seckelmeister Deutscher Landen; er war auch in gleichem Jahr General-Obrister über die Bernerische regulirte und andere Kriegs-Völcker, und von An. 1635. bis 1653. Gesandter bald auf allen Gemein-Eydgenößischen Jahr-Rechnungs- und auch anderen Tagsatzungen; auch sind von seinen Söhnen Hans Rudolff, Niclaus und Johannes drey neue Linien entstanden.

A. Hans Rudolff ward Hauptmann unter das An. 1639. angeworbene Regiment Wattenweil, in Königlichen Französischen Diensten, und sein Sohn gleiches Namens An. 1673. des grossen Rahts, und An. 1687. Landvogt von Romainmôtier; von dessen Söhnen Carl Rudolff als Hauptmann unter dem in den Vereinigten Niederlanden Diensten gestandenen Regiment Montmollin A. 1704. in der Schlacht am Schellenberg geblieben, Friederich als Lieutenant, und Sigmund als Capitaine-Lieutenant in gleichen Diensten gestanden, und der letstere An. 1709. in der Schlacht bey Malplaquet verwundet und verlohren worden, Beat Ludwig auch Lieutenant in gleichen Diensten, und hernach A. 1710. des grossen Rahts, A. 1715. Landvogt von Aubonne, und 1738. Schultheiß von Unterseen worden; Christoff dienete acht Jahr als Page bey dem König Friederich Wilhelm in Preussen, als er noch Cron-Printz gewesen; und stuhnde bey ihm in solchen Gnaden, daß er auch zwey eigenhändige Schreiben von ihme erhalten, ward auch Lieutenant unter desselben Regiment, und ist A. 1710. zu Lisle in Flandern gestorben; und Augustin, der A. 1711. Capitaine-Lieutenant unter dem in des Hertzogs von Savoyen gestandenen Regiment Hackbrett, An. 1715. Capitaine-Lieutenant unter dem in der Vereinigten Niederlanden Diensten gestandenen Regiment Stürler, folglich A. 1727. des grossen Rahts, 1729. Hauptmann über ein Compagnie in gedachtem Regiment, An. 1744. Landvogt von Frienisberg, und An. 1760. Obrist über das vierte Regiment der Bernerischen regulirten Kriegs-Völckeren worden, und von desse acht erzeugten Söhnen ward Ludwig Rudolff A. 1748. Capitaine-Lieutenant unter dem in der Vereinigten Niederlanden Diensten stehenden Regiment Stürler, Niclaus Emanuel A. 1748. Ca-

pitaine-Lieutenant unter dem in gleichen Diensten gestandenen Regiment von Graffenried, und A. 1753. erster Lieutenant unter des Printz Statthalters gedachter Niederlanden Schweitzer-Garde-Regiment, und Alexander Ludwig A. 1760. und Samuel Albrecht A. 1761. Hauptleuth unter den regulirten Völckeren in dem Land worden.

B. Niclaus ward An. 1645. des grossen Rahts, und 1648. Landvogt von Arwangen, und sein Sohn Carl A. 1680. des grossen Rahts, A. 1684. Unterschreiber, 1685. Raht-Hauß-Amman, A. 1692. Landvogt von Wangen, 1701. des kleinen Rahts, und A. 1706. Bauherr, und dessc Sohn Johann Rudolff erstlich Lieutenant in Kayserlichen, und hernach Obrist Wachtmeister in des Hertzogs von Savoy Diensten, weiters An. 1710. des grossen Rahts, A. 1717. Landvogt von Baden, und 1720. von Romainmôtier.

C. Johannes, auch obigen Seckelmeister Johann Rudolffen Sohn versahe erstlich in Kayserlichen Diensten die Stell eines Ingenieur, ward hernach An. 1657. des grossen Rahts, und weiters auch zu Bern Feld-Zeugmeister, und warden von seinen Söhnen Albrecht Lieutenant in Königlichen Französischen Diensten, und A. 1691. des grossen Rahts; Frantz, Major in Königlichen Französischen Diensten, und ist an einer in der Schlacht bey Steenkerke A. 1692. empfangenen Wunden gestorben, und Emanuel 1705. Kriegs-Raht-Schreiber, An. 1710. des grossen Rahts, 1719. Landvogt von Lausanne. A. 1725. des kleinen Rahts, und 1726. und An. 1734. Venner; auch ward vorbemelten Albrechts Sohn Sigmund erstlich Obrist Wachtmeister in Kayserlichen Diensten, folglich An. 1735. des grossen Rahts, 1743. Obrist-Lieutenant bey denen der Stadt Genff zugeschickten Hilffs-Völckern, A. 1745. Schultheiß von Büren, A. 1756. des kleinen Rahts, 1757. Zeughert, und A. 1761. Seckelmeister Deutscher Landen, ist auch Herr von Moos-Seedorff; und von des Venër Emanuels Söhnen ward Samuel An. 1735. des grossen Rahts, und 1749. Landvogt von Bonmont, und Johann Friederich An. 1745. des grossen Rahts, A. 1746. Gros-Weibel, und 1752. Landvogt von Avenche oder Wistlispurg.

II. Ca-

II. Caſpar, auch obigen Venner Conrads Sohn ward An. 1551. des groſſen Rahts, A. 1553. Obervogt von Arburg, 1558. des kleinen Rahts, A. 1559. Landvogt von Avenche oder Wiſtlſpurg, A. 1565. wiedernm des kleinen Rahts, und 1566. Venner, und ſein Sohn Chriſtian An. 1583. des groſſen Rahts, An. 1588. Schultheiß von Thun, A. 1590. des kleinen Rahts und auch Venner, An. 1601. Bauherr, auch 1598. 1606. und 1610. wiederum Venner, und deſſe Sohn Caſpar A. 1608. des groſſen Rahts, und war ein Vatter Chriſtians, der A. 1645. des groſſen Rahts, 1650. Landvogt von Eanen, An. 1657. des kleinen Rahts, 1660. Landvogt von Trachſelwald, An. 1665. wiederum des kleinen Rahts, und A. 1660. Venner, 1670. Seckelmeiſter Welſcher Landen, 1671. wiederum Venner, An. 1676. Saltz-Director, und in gleichem Jahr auch A. 1681. und 1686. wiederum Veñer worden, und hat hinterlaſſen 1. Johann Friederich, der A. 1673. des groſſen Rahts, A. 1674. Gros-Weibel, 1677. Landvogt von Arwangen, 1694. des kleinen Rahts und Saltz-Director, An. 1698. Venner und A. 1708. Schultheiß der Stadt Bern worden, auch Geſandter geweſen auf vielen Gemein und Evangeliſchen Eydgenößiſchen Tagſatzungen, und insbeſonders auch bey den An. 1694. und 1707. entſtandnen Streithigkeiten wegen der Erbfolg der Souverainitet Neuchatel oder Neuburg und Vallangin, An. 1706. bey der Schlieſſung der zwiſchend der Republic Venedig und denen Städten Zürich und Bern geſchloſſenen Bündnuß, und An. 1707. auch bey derſelben feyerlichen Beſchweerung in der Stadt Zürich, und An. 1713. bey dem mit dem Stifft zu St. Gallen zu Rorſchach geſchloſſenen, aber von demſelben nicht angenohmenen Frieden. Er erkauffte auch A. 1700. die Herrſchafften Urtenen und Mattſtetten, und erhielt den 16. Martii, A. 1710. von Kayſer Joſepho I. ein Beſtäthigung des Adel-Stands des Willadingiſchen Geſchlechts, mit dem Zunamen von Willading. Und 2. Sigmund, der An. 1671. Hauptmann und A. 1679. Obriſt-Lieutenant unter dem in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten geſtandenen Regiment Erlach, An. 1680. auch des groſſen Rahts, und A. 1692. Landvogt von Lauſanne, und hernach auch Obriſt über ein Regiment Fuſiliers der Berneriſchen Kriegs-Völckeren, und ſein Sohn Chriſtian An 1707. bey obbemerckter Bundes-Erichtung mit der Republic Venedig Ritter S. Marci-

Ordens, hernach auch An. 1727. des groſſen Rahts, 1733. Landvogt von Baden, A. 1737. des kleinen Rahts, und 1742. und 1750. Venner worden.

Willadingen. Siehe Wieladingen.

Willater.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Hochgericht Diſentis und Obern Grauen Bund, aus welchem Vincentius A. 1433. Land-Amman worden.

Von Willa. Siehe Wile.

Von Willenberg.

Aus dieſem Geſchlecht war Andreas An. 1277. Chorherr des Stifts zum groſſen groſſen Münſter in der Stadt Zürich, und Johannes war An. 1297. Zeüg in einer zwiſchend der Stadt Zürich und dem Freyherren von Regensberg errichteten Bündnus, auch Agnes war An. 1359. Abtißin von Schännis.

Willen-Hoff.

Ein Hof in der Pfarr Bülach, und der Zürichiſchen Obervogtey des Neuen Amts.

Willencus.

Findet ſich unter den Biſchöffen von Sitten An. 930.

Willenegger.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ludwig Werckmeiſter des Zimmerwercks An. 1606. des groſſen Rahts worden.

Willenrütj.

Ein Hof in der Pfarr Thieracheren, in dem Berneriſchen Amt Thun, allda die Stadt Thun die Niederen Gericht hat.

Willer.

Ein Dorf in dem Thal und der Pfarr Letſchen, in dem Zehnden Raron, in dem Land Wallis. Siehe auch Wyler.

Von Willer. Siehe von Wiler.

Willi auch Willy.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ulj An. 1436. Heini und Hänslj 1446. Rudolff 1507. und sein Sohn Ludwig An. 1520. des grossen Rahts, und der Rudolff auch An. 1530. Landvogt von Lauppen worden.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Ausser Rooden, aus welchem Conrad, gebührtig von Gais, An. 1744. Medicinæ Doctor zu Straßburg worden, und ein *Dissertation de Dolore Capitis* in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in Graubündten, und insbesonder in der Stadt Chur, aus welchem Stephan An. 1546. Stadtschreiber, A. 1566. Burgermeister, und seines Bruders Johannes Sohn Johannes An. 1583. Seckelmeister allda, und der erstere zu vielen Gesandschafften gebraucht worden, dessen Sohns Sohn Johann Simon, des grossen Rahts und Baumeister, und ein Vatter auch Daniels, der erstlich Pfarrer von Thusis, und hernach in der Stadt Chur, und A. 1752. Antistes in diser Stadt worden, und

Theses & Quæstiones ex Universa Theologia, Præs. Nicolao Zaffio, Prof. A. 1720. zu Chur.

Der Christen erst und letster Will, oder thätliche Lebens- und Sterbens-Regel, über Matth. VI. 10. An. 1733. zu St. Gallen

Die erleuterte Zeugnuß der Wahrheit, A. 1738.

Schibboleth, A. 1743.

in Druck gegeben, und einer seiner Söhnen Johann Simeon des grossen Rahts von Chur, und Hauptmann in Genuesischen Diensten in Corsica ist.

Es ward auch Peter dieses Geschlechts, gebührtig von Ober-Embs, A. 1685. Podesta von Bormio oder Wormbs.

Ein Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Hans Heinrich A. 1707. Helffer, und 1721. Pfarrer allda worden, und hinterlassen Nicolaus, der zwar schon A. 1731. pro Gradu in Medicina & Chirurgia zu Basel *de stupendo abdominis Tumore* disputirt, daselbst aber die Doctor-Würde erst den 11. Octobris, A. 1745. angenohmen, und A. 1748. von der Königlichen Academie der Chi-

rurgie zu Paris zu einem der frömbden Mit-Gliedern ernennt worden, und hat er derſelben An. 1756. *Obſervations ſur des Accouchements laborieux, dans les quels le Placenta étoit attaché & celle ſur l'Orifice de la Matrice*, überſchickt, auch den Act. Helvet. Phyſ. Tom I. einverleibet Obſervationes

16. *De Abſceſſu muſculorum abdominis in fœmina gravida & lumbrico in abſceſſu reperto.*

17. *De Abſceſſu muſculorum abdominis ruſtici quinquagenarii perſanato.*

Siehe auch am Stein und Williſau.

Willi.

Ein Dörflein in dem Gericht Guntzweil und Pfarr Neudorff, in der Lucerneriſchen Landvogtey Münſter.

Williberg.

Ein mit einem groſſen der Burgerſchafft zugehöriger Wald beſetzte Höhe ob der Lucerneriſchen Stadt Williſau.

Willigis.

Ertz-Biſchoff und erſter Chur-Fürſt von Maintz, ſoll auch in dem X. Seculo, unter dem ältern Eccardo, in dem Stifft St. Gallen geſtudirt haben, und ſelbigem auf einem Reichs-Tag zu Maintz nebſt fünff andern Biſchöffen als ihrem Lehr-Meiſter entgegen gegangen ſeyn. *Eccad de caſ. Mon. S. Gall.*

Willin.

Aus dieſem Geſchlecht ſoll Margaretha in dem Kloſter Tös ein gar ſtrengen und frommen Wandel geführt haben. Murer *Helvet. S. pag.* 360.

Williken.

Ein Dörflein in der Pfarr Oetweil, und der Zürichiſchen Obervogtey Stäffen.

Willingen.

Ein Dörflein in der Pfarr Meyringen, in der Berneriſchen Landſchafft Hasle, da ein Mineral-Waſſer zu einem Bad.

Willi-

Willimarius auch Wilmar.

Soll zu Anfang des VII. Seculi ein Prieſter und Kirchen-Diener zu Arbon geweſen ſeyn, und die in dieſere Land gekommene S. Columbanum und S. Gallum etliche Tag aufbehalten, und ihnen auf ihr Verlangen einen einöden Ort zu ihrem Auffenthalt zu Bregentz angewieſen, und da Gallus in dieſeren Landen geblieben, er auch vielmahl vor ihne geprediget haben. Es ſoll auch dieſer Willimarius in ſolchem Anſehen geweſen ſeyn, daß ein Graf Gonzo von ihme und S. Gallo verlangt haben, ſeine beſeſſene Tochter zuheilen. *Strabo Vit. S. Gall.* Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 4.

Williſau auch Williſow.

Ein mittelmäßige Stadt, in einem mit Hüglen umzogenen Thal, an den Flüßlein Wygeren, deren eines auſſenher nebend hernach vorkommenden Capell hinter der Stadt hinab, und das andere die Buoch-Wigeren genannt auſſert dem untern Thor bey Endigung des Stadt-Zwings lauffet, in der gleichfolgenden Lucerneriſchen Landvogtey gleiches Namens, ſechs Stund von der Stadt Lucern, an der Land-Straß nach Bern, Baſel, Solothurn, ꝛc. Es wollen einige, daß ſie den Namen bekommen von einem Landmann Namens Willj, der in dem Bezirck, wo ſelbige jetz ſtehet; gar viele Felder, Matten und andere Güther (welche ehemahls auch Auen genennt worden:) beſeſſen, und bey Anwachs ſeiner Nachkommen nach und nach ſo viel Häuſer darauf gebauet worden, daß letſtlich dieſer Ort daraus entſtanden, und ſolchen Namen darvon bekommen. In derſelben iſt eine lange, breite, mit drey Brünnen und zu beyden Seithen mit ſteinernen Häuſeren beſetzte Gaß, und hinter derſelben noch zwey andere Gaſſen, und oben und unten zwey Thürn bey den Stadt-Thoren, und ſind darin auch das A. 1729. neu-erbaute Raht-Hauß, die Stadt-Schreiberey, das Kauff-Hauß, ꝛc. groſſe Gebäu. Zur lincken auf einem Hügel ſtehet die Pfarr-Kirch, welche von Walter und Andreas aus dem Geſchlecht von Haſenburg erſtlich geſtifftet worden ſeyn ſolle, A. 1689. und A. 1690. aber neu erbauet, und 1750. wieder erneueret worden, auch ein uralten feſten und hohen Thurn mit vielen Gloggen, und ein mit groſſen Mauren umgebenen Kirch-Hoff hat: noch höher

als die Kirch stehet das Oberkeitliche Schloß, das A. 1690. und folgendem Jahr gar kommlich und schön erbauet worden, und dem Oberkeitlichen Landvogt zu seiner Wohnung dienet: auf der einten Seithen der Stadt ligt auch der Berg St. Nielaus, und darauf ein Capell, die ein Filial von der Stadt-Pfarr, und ausert dem Obern Thor, zu nächst an dem Müllibach, ein mit drey Altären und schönen Gemählden gezierte Capell zum Heil. Blut genannt, welche den Namen haben solle von einer auf diesem Platz A. 1392. vorgegangen seyn sollenden Begebenheit, da einer von drey Spieleren, wegen erlittenen Verlurſts, unter andern Gottslästerlichen Reden, auch seinen Dolchen in Christi Seithen zuwerffen ausgebrochen, und selbigen in den Lufft geworffen, und darauf 5. Bluts-Tropffen auf dem Spiel-Tisch sich gezeiget, der Thäter von bösen Geistern weggenohmen, und die andere beyde diesere Tropffen nicht abwaschen, noch sonst wegbringen mögen, einer den andern erstochen, und der übrige elendialich um das Leben kommen; auch auf desse Erfahrung der Leut-Priester in Begleit Geist- und Weltlichen Personen diesere Tropffen aus dem Tisch mit einem scharpffen Messer ausgehauen, und in die Pfarr-Kirch zu Willisau eingebracht haben solle; worbey auch einige melden, daß A. 1470. selbige Tropffen durch einen Priester von Willisau in Bayern entführt, und erst A. 1520. oder 1530. einer solcher Tropffen von Schultheiß Werner von Meggen daselbst um hundert Reinisch Gulden wieder erhalten werden mögen, und in dortige Pfarr-Kirch bis jetz aufbehalten werde; annebst auch andere wollen, daß auch einer nach Bern, und einer in das Elsaß gekommen seye. Murer *Helvet. S p.* 371. Es soll erstlich zu obigem Angedencken ein höltzerne, anstatt derselben aber A. 1496. ein gemaurte, und letstlich 1684. die dermahlige Capell erbauet worden seyn, und wurde in selbige an Fest-Tagen obiges aus der Pfarr-Kirch dahin gebracht.

Diesere Stadt hat in Ansehung der Beherrschung gleiche Schikſal mit der gleich folgenden Graffschafft und Landvogtey, ausert, daß selbige auch A. 1375. von den eingefallenen Engelländeren verwüstet, A. 1471. bis auf sechs Häuser abgebrant, und auch den 17. Novembris, A. 1704. in derselben 117. Firsten in die Aschen gelegt worden, selbige aber folglich wieder, und sonderlich das letstere

mahl

mahl viel besser aufferbauet worden : Sie hat auch einen eigenen Raht, welcher aus zweyen zu zwey Jahren um abwechslenden Schultheissen, und 7. Rahtsherren bestehet, welche alle aus einem von dem Raht aus der Burgerschafft vier vorgeschlagenen von dem Raht der Stadt Lucern erwehlt werden, und alle Burgerliche Geschäfft von Erb, Eigen, Kauff, Tausch, ꝛc. in der Stadt und darzu gehörigem Bezirck beurtheilet, bey Behandlungen aber der Burgerlichen Nutzungen in Holtz und Feld etwann noch die von dem Raht gesetzte fünff Richter zu sich ziehet ; die Appellation aber in allem gehet von selbigem an das Landvogtey-Amt, zu welchem auch der Amt-Schultheiß gezogen wird ; der Landvogt wohnet auch in wichtigen Fählen dem Raht bey, und wird der Stadtschreiber von der Stadt Lucern aus dero grossen Raht, und der Groß-Weibel aus selbiger Burgerschafft, und der klein Weibel aus der Burgerschafft von Willisau gesetzt. Und finden sich zu Schultheissen erwehlt

Anno		Anno	
	Hans Wirtz.	1644	Johann Christoff Cloos.
	Wolffgang Wirtz.	1647	Johann Victor von Sonnenberg.
	Beat Trübler.		
1545	Ulrich Heinserli.	1653	Heinrich Peyer.
1559	Peter Knübüeler.	1655	Jacob Meyer.
1563	Niclaus von Wyl.	1661	Johann Walthert.
1565	Hans Krafft.	1671	Hans Jooßt Wirtz.
1569	Hans Knübüeler.	1680	Beat Walthert.
1575	Hans Amrhyn.	1686	Johannes Halm.
1593	Adam Peyer.	1694	Balthasar Peyer.
1597	Gallus Zehnder.	1698	Christian Schwitzer.
1609	Peter Martin.	1710	Johannes Halm.
1611	Jooßt Bürcher.	1717	Benedict Peyer.
1614	Jacob Zehnder.	1726	Johann Frantz Suppiger.
1623	Gabriel Peyer.	1732	Beat Jacob Bart.
1629	Bering Heinserlin.	1750	Ulrich Antoni Peyer.
1635	Melchior Schumacher.	1756	Joh. Balthaser Suppiger

Die Pfarr daselbst ist groß, und erstrecket sich bis in die vier Stund gegen dem Entlibuch, und sind dahin viel Dörfer, Dörflein

und Höfe, Pfarr-genößig; den Pfarrer oder sogenannten Leut-Priester, wie auch den Capellan bey St. Niclaus erwehlet der Raht der Stadt Lucern, den Pfarr-Helffer, den Leut-Priester und die Caplän bey dem sogenannten Heil. Blut, bey St. Niclaus auf dem Berg, auch den Früh-Messer und Schul-Meister der Rahi von Willisau, und gehören alle in das gleich folgende Willisauer-Capitul.

Es ist auch diesere Stadt in dem An. 1481. zwischend den alten Eydgenößischen Städt und Orten, und denen Städten Freyburg und Solothurn errichteten Bund, in denen zwischend ihnen entstandenen Streithigkeiten zu einem Rechts-Platz angesetzt.

Daselbst werden auch alle Mittwochen ein Wochen- und starcker Garn-Marckt, [illegible] Montag nach der Herrn-Faßnacht, den 4. Maij, auch an Ulrichs- und Laurentii-Tag, auch Montags nach Galli, und Dienstags vor Thomæ-Tag Jahr-Marckt gehalten.

Willisau: Graffschafft und Landschafft.

Es sollen die gleich beschriebne Stadt, und die darzu gehörige Landschafft erstlich Grafen besessen haben, aus welchem Werner An. 1132. Kastvogt und Schirmherr des Stiffts in der Stadt Lucern gewesen, und Reinhard Anno 1160. gelebt: Einige melden, daß diesere Graffschafft auch Anno 1299. von derselben Besitzeren an Kayser Albertum I. verkaufft werden müssen; doch haben An. 1339. Graf Gerhard von Arberg und Haymo Frey-Herr von Hasenburg sich wegen derselben Besitzung mit einanderen verglichen, Graf Gerhards Sohn Johannes bekam selbige An. 1375. von Hertzog Leopold von Oesterreich zu Pfand, und ward die Stadt in gleichem Jahr von den eingefallnen Engelländeren verderbet, und da ermelten Graf Johannes Wittwe Maria An. 1386. das vermuthlich von ihrem Ehemann noch gehabte Burgerrecht in der Stadt Bern aufgegeben, und den Eydgenossen abgesagt, haben selbige die Stadt Willisau auch eingenohmen, selbige aber A. 1389. durch den Frieden mit Oesterreich dieser Gräfin und ihren Kinderen Wilhelm und Margaretha wieder abgetretten, welche folglich selbige An. 1407. an die Stadt Lucern verkaufft, welche daraus folglich eine Landvogtey gemacht, wel-

welche erstlich durch kleine Räht̃e aus der Stadt verwaltet, und zwaren nur zwey Jahr lang und auch ein Statthalter auch aus dem grossen Raht der Stadt zu Willisau gehabt, A. 1651. aber ein Landvogt auf dortiges Schloß auf drey Jahr gesetzt, und A. 1659. solche Zeit auf vier Jahr verlängeret, und solches auch bis jetzo fortgesetzt worden, so, daß ein jeweiliger Landvogt aus dem kleinen Raht auf vier Jahr, und ein Stadtschreiber aus dem grossen Raht der Stadt Lucern auf sechs Jahr bestellet wird, und der Landvogt bey seinem Aufritt an dem Sontag vor Michaelis Tag auch zu Willisau die Huldigung von dem gantzen Amt einnihmet: er hat über alle vogteyliche Rechte, und auch die von dem Raht der Stadt Willisau, und 15. anderen Gerichten appellirte Sachen zu urtheilen, von ihmẽ aber gehet auch die Appellation an den Raht der Stadt Lucern, von deme auch die Urtheil über die vorfallende Malefiz-Fähle, über vorherige Processs-Führung von dem Landvogt ausgesprochen wird, und hat er zu seinen Beysitzeren auch den jeweiligen Stadtschreiber, und Amt Schultheissen, welche aber nur ihr Gutachten und keine Stimm zugeben, in des Landvogts Abwesen aber die Geschäfft zubehändlen haben, die Bußwürdige Vorfallenheiten aber werden allein von dem Landvogt abgestrafft: Es ist aber diesere Landvogtey weitläufig, und an Wiesen, Feldern und Aeckern gar fruchtbar, und mit Hoch- und Niederen Gewild versehen, und gräntzet an die Bernerische Landvogteyen Trachselwald, Arwangen und Lentzburg, auch die Stadt Zofingen, und die Lucernerische Landvogtey Entlibuch, Rußweil und Knutweil, welch letstere erst A. 1579. darvon abgesönderet worden; es befinden sich darin nebst der Stadt Willisau, auch das Stifft S. Urban und des Johanniter-Ordens Comenda Reyden, auch die Pfarren Altishoffen, Gros Dietweil, Ettisweil, Hergisweil, Luthern, Pfaffnach, Reyden, Reichenthal, Uffhausen, Ufikon, Willisau und Zell, mit vielen dahin Pfarrgenößigen Dörfferen, Dörflinen und Höfen, auch erstlich 16. Gericht, die unter dem Landvogt unmittelbar stehen, sodann 15. Gericht, welche der Stifft St. Urban, auch verschiednen Edlen zugehörigen, und darunter sonderheitlich die von Altishoffen, Castelen, Wyer, ꝛc. sich befinden, und von diesen allen gehet die erste Appellation an die Landvogtey; ausser von

dem unter dem Schloßvogt von Wyken stehenden: es befinden sich auch in dieser Graffschafft oder Landvogtey 26. verschiedne sogenannte Zwing, darin über die Zwing-Angelegenheiten gesprochen, und die mindere Fehler abgestrafft werden, und werden darvon auch 8. von dem Landvogt, einige von dem Schultheiß der Stadt Lucern, auch den Vögten von Knutweil und Wyken, und die übrigen von verschiednen Stiffteren, Edlen, ꝛc. verwaltet, und gehet von selbigen die Appellation unmittelbar an den täglichen Raht der Stadt Lucern: es sollen auch 44. meistens nur zerstöhrte Burgen und Schlösser in diesem Bezirck ehemahl gestanden seyn; es warden aber zu Landvögten allhier erwehlet

Anno		Anno	
1409	Wilhelm Meyer.	1491	Hans Ruß.
1414	Hans von Büren.	1493	Peter Franckhuser.
1418	Hans von Dirickon.	1495	Peter Feer.
1419	Ulrich Balcker.	1497	Jacob Bramberg.
1429	Werner von Meggen.	1499	Peter Feer.
1433	Heintzmann Heerporth.	1501	Jost Zurgilgen.
1435	Hans Mathee.	1503	Heinrich von Allikon.
1455	Rudolph Schiffmann.	1505	Peter Tammann.
1459	Hans Ritzi.	1507	Ludwig Küng.
1461	Peter Tammann.	1509	Jacob von Hertenstein.
1463	Hans Feer.	1511	Johann Martin.
1467	Egloff Frey.	1513	Melchior Zurgilgen.
1469	Hans Schürpff.	1517	Hans Gößi.
1471	Peterman von Meggen.	1519	Peter zu Käß.
1473	Hans Feer.	1521	Antoni Bilo.
1475	Hans Haas.	1523	Hans Feer.
1477	Hans Schürpff.	1525	Werner von Meggen.
1479	Hans Zurgilgen.	1527	Heinrich von Fleckenstein.
1481	Peter Tammann.	1529	Hans Feer.
1483	Peter Franckhuser.	1531	Jacob am Orth.
1485	Hans Ruß.	1533	Mauritz von Mettenwyl.
1487	Hans Holdermeyer.	1535	Jacob am Orth.
1489	Heinrich Feer.	1537	Hans Bircher.

Anno

Anno	
1539	Jacob am Orth.
1541	Jacob Martin.
1543	Niclaus von Meggen.
1545	Jacob Martin.
1547	Jost von Meggen.
1549	Wendel von Sonnenberg.
1551	Beat Feer.
1553	Niclaus Cloos.
1555	Hans Jäger.
1557	Jost Krebsinger.
1559	Wendel von Sonnenberg.
1561	Ludwig Pfiffer.
1563	Ulrich Heniserlin.
1565	Ludwig Pfiffer.
1567	Ulrich Heniserlin.
1569	Peter Martin.
1571	Hans Tammann.
1573	Peter Martin.
1575	Antoni Haaß.
1577	Sebastian Feer.
1579	Heinrich von Fleckenstein.
1581	Antoni Haas.
1583	Joseph Amrhin.
1585	Sebastian Feer.
1587	Niclaus Krus.
1589	Jost Krebsinger.
1591	Niclaus Krus.
1593	Ulrich Dullicker.
1595	Albrecht Segisser.
1597	Caspar Pfiffer.
1599	Christoff Cloos.
1601	Caspar Pfiffer.
1603	Leopold Feer.
1605	Christoff Cloos.
1607	Caspar Kündig.
1609	Christoff Cloos.
1611	Leodegari Pfiffer.
1613	Caspar Kündig.
1615	Niclaus von Hertenstein.
1617	Leodegari Pfiffer.
1619	Niclaus von Hertenstein.
1621	Leodegari Pfiffer.
1623	Heinrich von Fleckenstein.
1625	Jost Pfiffer, der mittler.
1627	Jacob Cloos.
1629	Jost Pfiffer, der älter.
1631	Heinrich von Fleckenstein.
1633	Jost Pfiffer.
1635	Jacob Cloos.
1637	Jost Pfiffer.
1639	Jacob Bircher.
1641	Jost Pfiffer.
1643	Heinrich von Fleckenstein.
1645	Jost Pfiffer.
1649	Laurentz Meyer.
1649	Eüstachi von Sonnenberg.
1651	Jost Pfiffer.
1654	Jacob Hartmann.
1657	Leodegari Pfiffer.
1659	Melchior Schumacher.
1661	Heinrich Pfiffer.
1665	Ludwig Schumacher.
1666	Hans Thürig Göldlin.
1671	Johan Martin Schwytzer.
1675	Hans Heinrich Cloos.
1679	Jost von Fleckenstein.
1683	Carl Christoff Dullicker.
1687	Heinrich von Sonnenberg.

Anno

Anno		Anno	
1690	Frantz Bernard Feer.	1739	Ulrich Frantz Joſeph Segeſſer.
1695	Hans Melchior Hartmañ.	1743	Leopold Chriſtoff Feer.
1699	Joſt Ludwig Pfiffer.	1747	Joſt Joſeph Xaveri Meyer.
1702	Joh. Jacob Ludwig Pfiffer von Heidegg.	1751	Joſt Nielaus Joachim Schumacher.
1707	Johann Joſeph Mohr.		
1711	Frantz Placi Schumacher.	1755	Joſeph Ludwig Xaveri Balthaſar.
1715	Joſt Ant. von Fleckenſtein.		
1719	Frantz Carl Feer.	1759	Joſ. Antoni Xaveri Leonti Felix Schwytzer.
1723	Joſeph Celeſtin Amrhyn.		
1727	Aurelian Zurgilgen.	1763	Joh. Bapt. Carl Martin Bernhard Felix Pfiffer.
1731	Johañ Martin Balthaſar.		
1735	Johann Martin Amrhyn.		

Williſau ; Capitul

Iſt eines der Capitulen, in welche das Biſchthum Coſtantz eingetheilet iſt, und das ſeinen eigenen Decanum und einige Sextarios hat, und gehören darein die Pfarren und Caplaneyen von Altishofen, Ettisweil, Groſſen-Dietweil, Hergisweil, Luthern, Mäntznau, Pfaffnach, Reyden, Richenthal, Uffhuſen, Uffikon, Williſau und Zell.

Williſch.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Viſp, in dem Land Wallis, aus welchem Antoni A. 1540. Caſtellan des Zehndens worden.

Williſchwand

Ober und Unter ; Höfe in der Vorder-Berg-Rot, der Pfarr Schüpffen, in der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch.

Williſchweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Römerſchweil, in der Lucerneriſchen Landvogtey Rottenburg.

Williſtadt.

Ein Hof, darbey noch zwey dicke Mauren von einem abgegangenen

nen Schloß, in der Pfarr Neukirch, und der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg, von welchem auch der vorbey fliessende

Willistadter-Bach

den Namen hat.

Willo.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolff An. 1253. auch nebst Werner 1256. und einer 1273. des Rahts von Geschlechteren gewesen.

Willy. Siehe Willi.

Wilmar. Siehe *Willimarius*.

Wilmisperg

Vorder und Hinter; Höfe, deren der einte auf dem aussern, und der andere auf dem hintern Berg, in der Pfarr Rormoos, und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch ligt.

Wilperg. Siehe Wildberg.

Wilphinus.

Einer solches Namens findet sich unter den Bischöffen von Sitten.

Wilser. Siehe Welser.

Wilterswil. Siehe Wilderswil.

Wilzigen

Vorder und Hinter; Höfe in dem Strich durch den Boden, in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Wimmis, auch Widmis und Windmis.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr nebst einem Schloß, zwey Stund ob der Stadt Thun, und das unterste in dem sogenañten Siben- oder Simmenthal, von den Walliser-Gräntzen an gerechnet, und der Haupt-Ort des Nidern-Sibenthals, und wohnet in selbigem Schloß der Oberkeitliche Amtmann, der den Namen eines Castellans tragt, und zu sechs Jahren um abgewechslet wird; es war erst-

lich ein Städtlein, und gehörte denen Frey-Herren von Weissenburg, und wurde so lang sich dieselben gegen der Stadt Bern feindlich und widerig bezeiget, A. 1286. oder 1288. nebst einer unten daran zwischend zweyen Bergen neu angelegte Letze oder Schutzmaur eingenohmen, A. 1303. das Städtlein verbrant, das Schloß aber uneroberet geblieben, gleich auch A. 1327. und 1329. die von Bern wieder vergebens für selbiges gezogen, A. 1334. oder nach anderen erst A. 1339. aber bekamen die von Bern das Städtlein und Schloß in Besitz, und warden dardurch diesere Frey-Herren bewogen sich mit der Stadt Bern zu befrieden, und ihnen ihre Landschafft, und insbesonders auch dieses Städtlein und Schloß zu derselben offen Häuseren zu erkennen, gleich der Frey-Herr auch zu desse Bezeugnng die Schlüssel zu denselben an der Creutz-Gaß in der Stadt Bern aufgehengt. Nach Abgang Peters des letstern Frey-Herrn von Weissenburg kam A. 1350. Wimmis und das gantze Nieder-Sibenthal durch seine Tochter Catharinam an ihren Ehe-Mann Thüring von Brandis, desse an Johann Münch von Münchenstein verhevrathete Tochter Agnes darvon Wimmis und Diemtigen, und seines Sohns an Wolffhart von Brandis verhevrathete Tochter Anna Weissenburg und Erlenbach durch ein An. 1396. errichteten Verglich bekommen, die erstere aber ihren Antheil A. 1408. an gedachten Wolffhart von Brandis und Nielaus von Scharnachthal verkaufft, und der Wolffhart seinen Antheil folglich A. 1439. und Caspar und Nielaus von Scharnachthal auch ihren Antheil An. 1449. an die Stadt Bern verkaufft, und diesere hierauf aus dieserem Niedern Sibenthal ein Amt (welches von einigen Wimmis, von andern Nieder-Sibenthal genennt wird:) und gegen Auffgang an das Amt Oberhoffen, gegen Abend an das Amt Zweyfimmen, gegen Mittag an das Amt Frutigen, und gegen Mittnacht an das Land-Gericht Sefftigen, alle in dem gleichen Berner Gebiet gräntzet, und die Pfarren Därstetten, Diemtigen, Erlenbach, Oberweil, Reutigen und Wimmis, nebst vielen darein Pfarr-genößigen Dörferen, Dörflinen und Höfen in sich begreifft; errichtet, und dem Amtmann den Namen eines Castellanen beygelegt, welcher zu sechs Jahren um aus dem grossen Raht bestellet wird, und auf dem Schloß zu Wimmis, welches An. 1693. und 1741. von aussen und innen erneueret worden; seinen Sitz hat, und warden zu Castellanen erwehlet

Anno

Anno	
1439	Gilian Joſer.
1449	Chriſtian Willading.
1452	Peter Schopffer.
1456	Bernhard Wendſchatz.
1460	Gilian Schmidlin.
1467	Hans Schütz.
1471	Nielaus Thormann.
1477	Peter Truchener.
1483	Bartholome Büttſchelbach
1490	Ludwig von Büren.
1496	Gilian von Rümlingen.
1500	Peter Thormann.
1505	Lienhard Schaller.
1507	Nielaus Huber.
1508	Jacob Linder.
1513	Hans Schnyder.
1517	Ludwig von Büren.
1718	Hans Brunner.
1519	Peter Hübſchi.
1523	Wolffgang Vogt.
1528	Peter Rybo.
1530	Conrad Lienhard.
1533	Ambroſius im Hoff.
1538	Peter Stürler.
1542	Thüring Ybach.
1548	Jacob Güder.
1552	Ludwig von Büren.
1557	Beat Herport.
1563	Antoni Wyß.
1571	Hans von Büren.
1578	Hentzmann Schleiff.
1578	Bernhard Tillmann.
1584	Samuel Woß.
1588	Hans Müller.
1592	Vincentz Spätting.
1598	Sebaſtian Jung.
1604	Hans Bitzi.
1610	Heinrich Sinner.
1616	David Röthinger.
1622	Petermann Tribolet.
1628	Peter Schnell.
1631	Jacob Schellhammer.
1637	Hieronymus von Graffenried.
1643	Samuel Grüner.
1649	Hans Hacob Dübelbeiß.
1655	Simon Röthinger.
1661	Vincentz Spätting.
1662	Samuel Schneider.
1668	Marquard Zehender.
1674	Nielaus Sultzer.
1680	Hieronymus Huſer.
1686	Nielaus Zehender.
1691	Abraham Manuel.
1698	Jacob Lerber.
1705	Emanuel Pretelli.
1711	Johann Frantz Ernſt.
1717	Sigmund von Erlach.
1723	Vincentz Spätting.
1729	Wolffgang von Bonſtetten
1735	Rudolff Tſchiffeli.
1741	Frantz Ludwig Steiger.
1747	Sigmund Zehender.
1753	Vincentz Stürler.
1757	Johann Antoni Hackbrett.
1763	Gottlieb von Wattenwell.

Die Pfarr des diſsmahligen Dorfs Wimmis ſtoſſet an die Pfarren Aeſch, Reichenbach, Reutigen, Erlenbach und Diemtigen, und war ehemahls Reutigen ein Filial darvon, ſie gehört in die Claſs von Thun, und wird dermahlen von der Stadt Bern beſtellet, da ſie zuvor von dem Stifft Seltz in dem Elſas beſtellet worden. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VIII. cap.* 2. Tſchudi *Chron. Helv. ad dict. ann.* Stettler Nüchtland, Geſch. *P. I. pag.* 22. 175. 176.

Winau. Siehe Weinau.

Winchelj. Siehe Winckelj.

Wind.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1504. des groſſen Rahts worden.

Von Windberg.

Aus dieſem Adelichen Geſchlecht ſollen Gutthäter des Stiffts St. Urban geweſen ſeyn. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VII. cap.* 33.

Windblaſen

Ober und Unter; Höfe in der Pfarr Surſee; und ein Hof in der Pfarr Neukirch, alle in der Lucerneriſchen Landvogtey Rottenburg.

Windbruch.

Ein Berg in der Pfarr Marbach, in der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch, der an das Berner Gebiet ſtoſſet.

Windegg, auch Windek.

Ein Hauß und Güther, darbey ein abgegangne Burg zwiſchend Wald und Dienberg, in der Pfarr Wald und Zürichiſchen Landvogtey Grüningen, ſo einen eignen Adel gehabt, aus welchem Ulrich, Diethelm und Johannes 1229. gelebt, und der Diethelm Ritter An. 1290. der Vogtey Unterbach an das Stifft Rüti vergabet, bekam auch von ſeiner Ehefrau den Zehenden von Wangen, über welchen ſeine Söhne Diethelm Küchherr von Zolliken, und Beringer An. 1314. mit dem Johanniter Ritter-Hauß Bubicken

biken einen Vertrag gemacht; es ſollen nach deren Abgang die von Tobel ihres Wappen angenohmen haben.

Windegg, zum Unterſcheid des folgenden; Ober genannt, war ein Schloß ob dem Dorf Nieder Urnen in dem Land Glarus, welches auch einen eignen Adel gehabt, aus welchem Hartmann, Meyer von Schännis geweſen, und Margaretha, Rudolff Tſchudj von Glarus Tochter geheyrahtet, deren Sohn Diethelm A. 1256. das durch Rudolffs Tſchudj Abſterben ledig wordene Meyer-Amt in dem Land Glarus als deſſelben älteſter Schweſter Sohn von dem Stifft Seckingen erhalten, ſein Sohn Hartman aber ſelbiges An. 1308. an Hertzog Leopold von Oeſterreich verkaufft, und da er die Edelknecht von Montfort geerbt, ſich auf derſelben Güther zu Wallenſtadt geſetzt: es muß folglich denen von Glarus ab dieſem Schloß viel Schaden geſchehen ſeyn, danahen ſie auch ſelbiges A. 1383. zerſtöhret haben.

Windegg, zum Unterſcheid des vorigen; Unter genannt, ein Schloß, das gleich vor demſelben über auf der rechten Seithen der Lint auf einem Vorbühel zwiſchend Weſen und Schännis gelegen, und ein Sitz geweſen Grafen, welche ſich bald Grafen von Windegg, bald von Schännis, Gaſtern, auch Wandelburg geſchrieben, und die Landſchafft beſeſſen, welche in älteren Zeiten auch öffters die Herrſchafft Windegg genennt worden, jetzt aber unter dem Namen Gaſter bekannt iſt, von deren alſo unter ſolchem Articul das mehrere zufinden; und hier nur noch anzufügen, daß einige wollen, daß dieſeres Schloß An. 1386. auch verſtöhrt worden ſeye, ſodann müßte es wieder auferbauet worden ſeyn, als auch die Landvögt der Landen Schweitz und Glarus, da ſie dieſere Landſchafft an ſich gebracht; erſtlich darauf geſeſſen, aber hernach ſelbiges verlaſſen, ſo, daß es A. 1450. zu Hauſen gefallen. Es wird auch von einigen der An. 1351. zum Biſchoff von Conſtantz erwehlte Johannes IV. aus dem Geſchlecht von Windegg, von anderen aber aus dem von Windlau, und noch andere von Windelok ausgegeben, und Beat von Windegg, unerleutheret, aus welchen obigen Geſchlechtern; war An. 1359. Johanniter-Ordens Commenthür von Hohenrein. Stumpff *Chron. Helv. lib. X. c. 28.* Tſchudj *Chron. Helv. ad dict. ann.*

Windegger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Ulrich An. 1308. in der Schlacht bey Näffels das Leben verlohren.

Windelok.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Johannes drey Häuser in derselben besessen, und An. 1351. Bischoff von Costantz worden, welchen andere von Windlau, auch Windek nennen.

Windemis, oder Windenris.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heinrich An. 1294. und einer gleiches Namens 1345. des grossen Rahts worden.

Allen Winden.

Ein Haus und Güther in der Pfarr Cappel, und Zürichischen Landvogtey Knonau.

Windfrich. Siehe Windstrich.

Windenmacher.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Georg An. 1466. des grossen Rahts worden.

Windgäll.

Ein Berg in dem Schächenthal, in dem Land Uri.

Windgeben.

Ein Hof in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Weggis.

Windhausen.

Ein Hof in der Pfarr Burg, in den Gerichten Freudenfels, in der Landvogtey Thurgäu.

Windisch.

Ein Dorf, welches in Ober und Nieder Windisch getheilt wird.

Kirch

Kirch und Pfarr nächſt auſſert dem Kloſter Königsfelden um etwas erhoben, auf der lincken Seithen der Reüs, unweit von dem Zuſammenfluß dieſes Fluſſes und des Fluſſes Aren, in dem Amt Eigen oder Königsfelden, und dem Gebiet der Stadt Bern. Es ſoll den Namen noch behalten haben von der in ſelbiger Gegne ehemahls geſtandnen groſſen Stadt *Vindoniſſa*, von deren in einem eignen Articul das mehrere zufinden; und geben deſſen der annoch daſelbſt uralte Kirchen-Thurn und öffters ausgrabende alte Römiſche Müntzen, ꝛc. Anzeigen: die Pfarr daſelbſt gräntzet an die Pfarren Brugg und Birr, und über die Aren und Reüs an die von Rein und Gebiſtorff, wird von der Stadt Bern beſtellt, und gehört in die Claſs von Brugg, und ſind dahin nebſt dem Amt-Hauß Königsfelden auch annoch einige Dörfer und Höf Pfarrgenößig, wie auch ein Fahr über die Reüs aus der Landvogtey Baden nach Königsfelden, und auch von dannen dahin, darvon einige bemercken, daß Kayſer Albertus I. nicht bey dem Fahr, wo es dißmahl ſtehet, vor ſeiner Ermordung herübergefahren, ſondern bey einem darunter ehemahls geweſnen Fahr, welches geweſen an dem Rein, da man von der Kirch zu Windiſch das Dorf hinunter gehet, und auf der Bader-Seithen annoch ein Fahr-Hauß ſtehet. Es ſollen ſich auch ehemahls Grafen darvon geſchrieben haben, oder darvon genennt worden ſeyn, wie unter den Artieulen Altenburg und Habsburg nachzuſehen. Stumpff *Chron. Helv. lib. VII. c. 11. 12.*

Windiſcher.

Ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Lentzburg, aus welchem Heinrich A. 1485. Schultheiß worden.

Windlach, auch Windlj.

Ein Dörflein in der Pfarr Stadel, und der Zürichiſchen Obervogtey Neu-Amt, deſſe Vogt-Recht An. 1367. an die Stadt Zürich kommen, in welchem A. 1628. 14. Firſten abgebrannt.

Von Windlau. Siehe Windelok.

Windmis. Siehe Wimmis.

Wind-

Windgällen.

Ein hoher Berg ob der Kirch Silenen, in ſelbiger Pfarr, in dem Land Uri, darunter die zwey groſſe Selder- und Kirchen-Thal, und zwiſchend denſelben und dem Briſten-Berg das gros Kerſchen- oder Kerſtenen-Thal ſich befinden.

Windgell, oder auch Windgäll.

Ein Berg in der Gemeind Spirigen, gegen Unterſchächen, in dem Land Uri, auf deſſen Gipfel öfters ein gar kalter Wind einige Stein abbrechen, und in die Lufft hieraus treiben mag, und ſoll auf ſelbigem ehemahls ein Saltz-Aderen geweſen ſeyn, jetzt aber abgegangen.

Windli.

Ein Geſchlecht in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Johann Wolffgang des Land-Rahts iſt.

Windliſperg.

Ein Hof in der Pfarr Kulm, und dem Berneriſchen Amt Lentzburg

Windſchen.

Ein ehemahliges Geſchlecht in dem Land Wallis, aus welchem Johann A. 1515. Meyer des Zehndens Leugg, und Peter An. 1521. Meyer des Zehndens Gombs geweſen.

Frey-Herren von Windſchlag. Siehe von *Neren.*

Windsrüti.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri, in dem Ort Zug.

Windſtrich oder Windfrich.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Matthyas A. 1479. des groſſen, und 1481. des kleinen Rahts worden.

Windthurn

auch Wynthurn oder Winterthurn; war ein Schloß der alten Gra-

Grafen von Winterthur, welches ſie unter Ober-Winterthur auf der lincken Seithen der Eulach, auf einem Vorbühel des ſogenannten Heiligen-Bergs erbauet, und darauf ihren Sitz gehabt, und allem Anſchein nach ihr Hoff-Geſind ſich darunter, wo dermahlen die Stadt Winterthur, in dem Gebiet der Stadt Zürich ligt; aufgehalten: Es ward aber dieſes Schloß A. 1263. von den Burgeren dieſer letſtern Stadt zerſtöhret, mit dem eydlichen Verbinden, von Wieder-Erbauung deſſelben bey Verluſt des Lebens kein Meldung mehr zu thun, deßwegen ſie aber in folgendem Jahr von Graf Rudolff von Habsburg mit einer ſtarcken Gelt-Buß belegt worden. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 33. Rahn Eydgen. Geſchicht-Beſchreib. *p.* 98.

Winegg. Siehe Weinegg.

Wingreis.

Ein Dorf in der Pfarr Twann, und dem Berneriſchen Amt Nydau, lincks an dem Bieler-See, in einem guten Reb-Geländ.

Von *Wingle.*

Aus dieſem Geſchlecht hat Petrus, ſonſt auch genannt Pirot Picard, in der Stadt *Neuchatel* oder Neuburg A. 1535. die von Robert Olivetan in Franzöſiſcher Sprach überſezte Bibel mit Gothiſchen Buchſtaben in gros folio, und zwaren die erſte in ſolcher Sprach in der Eydgenoſſchafft gedruckt. *Ruchat Hiſt. de la Reform. de la Suiſſe Tom. I. pag.* 140. *Tom. V. pag.* 353.

Winikon. Siehe Weinikon.

Winkel.

Ein Dorf zwiſchend Bachen, Bülach und Rüti, in der Pfarr Bülach, und der Landvogtey Kyburg, in welchem den 9. Martii, An. 1579. ſieben Häuſer, vier Scheuren und drey Kinder verbrunnen; es ſoll auch ehemahls daſelbſt ein Burg geſtanden ſeyn, ein Stam-Hauß der Edlen gleiches Namens, welche auch Burger in der Stadt Schaffhauſen geweſen, und die Schlöſſer Gurſperg und Waſſerſtelz beſeſſen; aus ſelbigen blieb Hans An. 1386. in Dienſten Hertzog Leopolds von Oeſterreich in der Schlacht bey Sempach, auch ward in dem XIV. Seculo Heinrich Leut-Prieſter zu Zürich;

es findet sich auch Ulrich An. 1425. Probst zu St. Agnesen in der Stadt Schaffhausen, Hans, der auf Gyrsperg gesessen, und die halbe Vogtey Herblingen A. 1468. erkaufft, und 1478. wieder verkaufft, und David, der auf Gyrsperg soll gebohren seyn, A. 1520. der letste Abt des Stiffts Stein am Rhein worden; die aber andere unter das Geschlecht von Winkelsheim zellen; ein Dörflein in der Pfarr und Obervogtey Meilen; auch ein Dörflein in der Pfarr und Obervogtey Ehrlibach, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Dörflein an der Aren, in der Pfarr Meyringen, in der Landschafft Hasli; und etliche Häuser in der Pfarr Wynau, und Amt Arwangen; und ein Hof in der Pfarr Kulm, und Amt Lentzburg, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Dörflein in der Pfarr Horb, und Lucernerischen Landvogtey Kriens, allwo die Uberfahrt in das Land Unterwalden.

Verschiedene Häuser an dem Arenberg und Gruonbach, in der Pfarr Flüelen, in dem Land Uri, wo vor diesem das Dorf Wyler gestanden, das von dem Gruonbach zu Grund gegangen, auch ein Geschlecht von Winkel genannt gewohnt haben solle.

Häuser in den Pfarren und Gemeinden Herisau und Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Bettwisen, und Tannegger-Amt, in der Landvogtey Thurgäu.

Winkelbach.

Ober und Unter; Höfe in der Pfarr Sempach, und der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Ein ehemahlige Burg in der Gemeind Tablet, in dem Stifft St. Gallischen Lands-Hofmeister Amt, welche zu Anfang des XVI. Seculi D. Winkler zuständig gewesen, und in Mart. An. 1525. von der Gemeind Tablet geplünderet worden, hernach hat selbige Abt Joachim An. 1598. zu Gunsten der Stadteren zu einem Frey-Sitz erhoben, und sie sich darvon geschrieben.

Auch ein Bach, der durch das Dorf Roggwell, in der Landvogtey Thurgäu fliesset, und selbiges theilet.

Winkelblech.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann Jacob An. 1740. des grossen Rahts worden.

Win-

Winkelhalden.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Zürichischen Obervogtey Horgen.

Winkelj oder Wincheli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches Peter in der Mitten des XV. Seculi von Freyburg dahin gebracht, und An. 1479. des grossen Rahts worden: sein Sohn Hans Heinrich war An. 1499. als Schützen-Fähndrich in der Schlacht bey Dornach, ward auch An. 1506. Groswelbel, auch 1507. Vogt am Läbern, An. 1509. von Dornach, 1512. Jung Raht, An. 1513. Hauptmann über 200. dem Hertzog von Meyland zugeschickten Hilffs-Völcker, An. 1514. wiederum Vogt am Läbern, und An. 1518. von Dornach, 1524. Bauherr und Vogt von Falkenstein, An. 1523. und 1531. Vogt von Kriegstetten, und 1528. Landvogt von Lauis (Lugano:) hat sich aber An. 1531. bey der Religions-Aenderung in die Stadt Basel begeben, da er zum Burger angenohmen worden.

Winkelmatten.

Ein Dorf in der Pfarr zur Matt, in dem Zehnden Visp und Land Wallis.

Winkelried

auch genannt im Häusli, ein Hof in der Pfarr Bubikon, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Ein nun abgegangnes Schloß in der Pfarr Stans, und dem Land Unterwalden Nid dem Wald.

Von Winkelried.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Struth (wie er in dem Jahr-Zeit-Buch zu Stans genennt wird:) wegen eines begangnen Todschlags das Land meiden müssen, aber in Kayser Friderici II. Diensten, sonderlich A. 1240. in der Belagerung Faenza sich so dapffer gehalten, daß er von ihme zum Ritter geschlagen worden: da um diese Zeit ein grosser Drach oder Wurm in der Gegne

von Stans und Wylen an Leuthen und Veich grossen Schaden gethan, daß bald niemand mehr vor ihme sicher gewesen; hat er sich auf erhaltne Wieder-Eröffnung des Lands anerbotten solches Thier zu töden, und demselben einen langen mit scharpffen Dörneren umgebnen Spieß bey dessen Anfall auf ihne: in den Rachen stecken, und sogleich mit seinem Schwerdt so viel Wunden beybringen können, daß er geblieben, da er aber das noch blutige Schwerdt gegen dem Himmel aufgehoben, und ihme von solchem vergifften Blut auf seinen blossen Leib geronnen, hat solches ihme auch in wenig Tag sein Lebens Ende befürderet. Etliche setzen diesere Geschicht etlich hundert Jahr zuvor, andere aber wollen, daß dieser und der Arnold, welcher zu Befürderung des Siges in der An. 1386. zu Sempach vorgegangnen Schlacht (wie unter solchem Articul des mehreren schon angebracht worden:) den dapffern Angriff gethan, und darbey auch das Leben eingebüßt; Brüderen gewesen, welches auch bald unmöglich wäre, wie dann auch die Sage von noch einem dritten Bruder, welcher in Franckreich einem anderen ein absonderlichen Kampff anerbotten, solchen aber bey gleich obhanden gewesnen Treffen bis dahin ausgestellt, hernach aber mit selbigen durch den damahligen König befriedet worden, von keiner Begründnus ist; es finden sich aber weiters aus diesem Geschlecht Arnold, der An. 1416. 1417. und 1418. Land-Amman des gedachten Lands Unterwalden Nid dem Wald gewesen; Heinrich war An. 1482. Gesandter zu Beylegung des Streiths zwischend den Städten Zürich und Straßburg wegen des Ritters von Hochburg: Arnold oder Ernj war auch einer der Auszügeren in dem Schwaben-Krieg A. 1499. und traff darbey an einen zur Kinden einen Burger von Zürich, denen beyden wegen grossen gegen einanderen getragenen Feindschafft der Frieden während solcher Zeit angekündet worden, da aber er auf Beut ausgegangen, und von den Feinden umringet gewesen, und der zur Kinden mit seinen Gesellen ihne errettet, und er hierauf bey der Züricheren Zelten dem zur Kinden geruffen, haben die andere von obigem nichts wissende ihne weg und zur Ruh weisen wollen, bey seinem bezeigenden friedfertigen Gemüht aber ihne zu ihm gelassen, da er dem zur Kinden einen erbeutheten Hengst geschenckt, und sie folglich bis an ihr End gute Freund-

ge-

geblieben: er ward folglich An 1512. Landvogt von Bellenz, und hat bey diesem Anlaas etliche von den Franzosen auf dem Schloß zu Lugano oder Lauis angehaltne Eydgenößische Läuffer erledigen mögen: er ward auch des Hertzogs Maximiliani von Meyland Garde-Hauptmann, und thate An. 1515. als Oberster Hauptmann der Völckeren aus den Eydgenößischen Städten den Angriff in der Schlacht bey Marignano, versahe auch gleiche Stell in der Schlacht bey Bicocca An. 1522. in welcher er auch geblieben, da er zuvor auch Bannerherr in seinem Vatterland, und als solcher An. 1516. auch Gesandter auf der Gemein-Eydgenößischen Jahr-Rechnungs-Tagsatzung gewesen. Stumpff *Chron. Helv. lib. VII. c. 2.* Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.* Simler von dem Regim. der Eydgenoßsch. mit meinen Anmerk. *p.* 409. Stettler Nüchtl. Gesch. *p.* 465. 619. 621. Cysat Waldstädt. See *p.* 118. 119.

im Winkelried.

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Franciscus An. 1498. Gros-Castellan des Zehndens Sitten, einer gleiches Namens A. 1532. Castellan des Zehndens Visp, und Antonius 1684. Dom-Herr von Sitten worden.

von Winkelsheim.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Herman An. 1302. einen Theil des Saltz-Hoffs und der Schiff-Lände erkaufft, von desse Nachkommen Ulrich und Hans solchen An. 1380. wieder verkaufft, und Ulrich war 1425. Probst von St. Agnesen zu Schaffhausen; es erkauffte auch Hans An. 1468. die halbe Vogtey von Herblingen, und verkauffte selbige An. 1478. wieder, war auch, nach einigen, Besitzer von Gyrsperg, und schriebe sich von Winkel oder in Winkel, und setzen folglich auch einige den letztern Abt von Stein am Rhein David unter solches Geschlecht, weil er zu Gyrsperg gebohren worden seyn solle; Hans ist A. 1396. Seckelmeister, und 1427. Burgermeister worden. Siehe auch Winkel.

Winkenſteig.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Muobla, in dem Stifft St. Galliſchen Lands-Hoffmeiſter-Amt.

Winklen.

Ein Dörflein in der Pfarr Schännis, und der Schweitz-Glarneriſchen Landvogtey Gaſter.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Straubenzell, in dem Lands-Hoffmeiſter-Amt; ein Hof in der Pfarr Niederbüren, in dem Amt Wyl; und ein Mülle in der Pfarr Mosnang, in der Graffſchafft Toggenburg, alle in dem Gebiet der Stifft St. Gallen.

Ein Hof in der Pfarr Biſchoffzell, und den Schönenberger-Gerichten, in der Landvogtey Thurgäu.

Winkler.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich An. 1337. Zunfftmeiſter, und Johannes 1382. Chorherr, und An. 1407. Verweſer der Probſtey zum groſſen Münſter worden. Es ward auch aus dieſem Geſchlecht Heinrich An. 1489. des groſſen Rahts, A. 1490. Zunfftmeiſter, 1492. Geſandter nach Unterwalden Nid dem Wald, den Bunds-Schwur von neuem vorzunehmen, A. 1512. Geſandter nach Meyland, den Hertzog Maximilianum wieder in das Hertzogthum einzuführen, An. 1513. Hauptmann in dem Zug vor Dijon, und An. 1516. auch Obervogt von Horgen; und einer gleiches Namens An. 1516. und Exuperantius A. 1524. des groſſen Rahts.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zug, aus welchem Götſchi An. 1388. an der ſogenannten Todten-Halden für das Vatterland das Leben verlohren.

Aus einem Geſchlecht dieſes Namens war Chriſtoph beyder Rechten Doctor nach Anfang des XVI. Seculi in der Stifft St. Galliſchen Dienſten, und hat die Burg Winckelbach beſeſſen: Abt Franciſcus ſchickte ihne An. 1512. mit anderen Eydgenößiſchen Geſandte an Pabſt Julium II. und A. 1522. an Pabſt Adrianum bey ſelbigen ihne wegen angegebnen vorhabenden Vereinigung mit dem

Kö-

König von Franckreich zu entſchuldigen, welches er auch thun mögen: Er bezog folglich den Widerwillen einiger dortigen Land-Leuthen, und haben An. 1525. (in welchem Jahr er Lands-Hoff-Meiſter worden:) die aus der Gemeind Tablet ihne in erſagter Burg oder Schloß in Verhafft genohmen, und nach Wyl geführt, auch das Schloß geplünderet: Er ward auch von den Eydgenoſſen zu Rapperſchweil verklagt, ward aber ledig erkennt, und ſeine Widerwertige um Gelt geſtrafft. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap. 7.*

Ein Geſchlecht in Graubündten, aus welchem Paul A. 1576. Podeſta von Piuri oder Plurs, und Hartman An. 1579. Podeſta von Tirano worden.

Winmatt.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri, in dem Ort Zug.

Winnon.

Aus einem ſolchen Geſchlecht war Burckhart Archi-Diaconus von Coſtantz, und A. 1268. Chorherr zum groſſen Münſter in der Stadt Zürich.

Winon. Siehe Wynon.

Winsler.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Michael An. 1478. Juſtiniani Codicem und das Breviarium der Kirchen zu Baſel daſelbſt gedruckt.

Winteler.

Ein Geſchlecht in dem Land Glarus, aus welchem Caſpar A. 1727. des Land-Rahts worden.

Winterberg.

Ein Dörflein zwiſchend Graffſtall und Brütten, ehemahls in der Pfarr Illnau, dermahlen in der Pfarr Lindau, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg, allwo das Stifft Einſidlen die Niederen Gericht A. 979. an ſich ertauſchet; es ſtuhnde auch ehemahls ein Burg daſelbſt, ein Stamm-Hauß der Edlen dieſes Namens, die der Gra-

ſen

ſen von Kyburg Dienſt-Leuth geweſen, und aus ſelbigen Friederich A. 1155. Albrecht und Rudolff 1245. und Conrad 1308. gelebt.

Ein nun abgegangnes Schloß und Edel-Sitz in der Pfarr Altishoffen, und der Lucerneriſchen Landvogtey Willisau.

Es waren auch Edle dieſes Namens in dem Land Urj, welche ihren Sitz auf einer ob dem Dorf Schadorff gelegenen nun abgegangenen Burg (darvon ein Land-Guth daſelbſt annoch den Namen hat:) gehabt, und auch den Thurn zu Altorff von den Meyeren von Altorff geerbt, und aus ſelbigen Euphroſina An. 1185. ein Kloſter-Frau in dem Stifft Seedorff geweſen, und Conrad An. 1308. gelebt.

Aus einem von obigen Geſchlechteren war Burckart A. 1251. Johanniter-Ordens Commentbür von Hochenrein.

Winterbüel.

Ein Hof in der Pfarr Littau, und Lucerneriſchen Landvogtey Malters.

Winterburg.

Ein Hof in der Pfarr Bernhardzell, in dem Stifft St. Galliſchen Lands-Hoff-Meiſter-Amt.

Winteregg.

Ein Berg in der Gemeind Grindelwald, in der Berneriſchen Landvogtey Interlachen.

Wintergerſt.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Mang A. 1493. des groſſen Rahts worden.

Winterhalden.

Ein Berg in der Pfarr Dentſchbüren, in dem Berneriſchen Amt Schenckenberg.

Ein Hof in der Pfarr Udligenſchweil, in der Lucerneriſchen Landvogtey Habsburg.

Winterlingen.

Ein klein Dorf in der Pfarr Taffers, in der alten Landſchafft der Stadt Freyburg.

Winter-

Winterlis-Hoff.

Ein Hof in der Pfarr Güttingen, in den Hohen und Niedern Gerichten der Landvogtey Thurgäu.

Winterſchweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Beinweil, in dem Amt Meyenberg; und ein Dörflein in der Pfarr Murj, beyde in den Niedern Gerichten des Stiffts Murj, in den Oberen Freyen Aemteren. Siehe auch Wintersweil.

Winterſeiten.

Ein Berg in der Pfarr Seon, und der Bernerischen Landvogtey Lentzburg.

Ein Hof in der Pfarr Schüpffen, und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Winterſingen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in einem Thal zwischend hohen Bergen, an den Gräntzen des Frickthals, in der Stadt Baselischen Landvogtey Farnſpurg, welches noch zu Ausgang des XV. Seculi in einigen wenigen Stroh-Hütten in Waldungen bestanden, nach und nach aber zu einem ziemlich grossen Dorf angewachsen, in welchem acht offentliche Brünnen sich befinden, und aus den benachbarten Bergen so viel kleine Wässerlein auch hervor kommen, welche ein Bach ausmachen, welcher schon in dem Dorf zwey Mahl-Mühlen, und ein Holtz-Sage treibet, und hat sich den 6. Augusti. An. 1748. in diesem Dorf durch häufigen Regen das Wasser so gesamlet, daß drey Häuser, Scheur, Stallung, ꝛc. weggerissen, auch 6. Weibs-Versonen weggeschlept und ersäufft worden, auch einige Stuck klein Veich wegkommen. Es haben sich auch ehemahls Edle darvon geschrieben, und findet sich gegen Ausgang des XIII. Seculi einer darvon Namens Rudolff. Die Pfarr wird von der Stadt Basel bestellt, und gehört in das Farnſpurger Capitul: es werden auch in dortiger Gegne viel rote Ziegel-Stück, und auch einige Römische Müntzen als Zeichen des Alterthums hervor gegraben. Bruckner Merckw. der Landsch. Basel P. XX.

Wintersweil.

Ein Hof in der Pfarr Schüpffen, in dem Amt Frienisberg, und dem Bernerischen Land-Gericht Zollikoffen, dessẽ Twing Rudolff von Schüpffen A. 1271. dem Stifft Frienisberg, und solches 1380. der Stadt Bern verkaufft. Siehe auch Winterschweil.

Winterthur; Amt

In der gleich folgenden Stadt Winterthur befindet sich ein An. 1540. bey dem Untern Thor an der Ringg-Maur erbautes, und mit einer Maur umgebnes Hauß, und darbey A. 1652. angelegtes Korn-Magazin. Es wohnet darin ein von der Hohen Oberkeit der Stadt Zürich bestellter Amtmann, der sich dortiger Stadt-Geschäfften nichts annihmet, ausser daß er seit A. 1677. alle Jahr an Albani-Tag der Huldigung, welche die Burgerschafft auch der Hohen Oberkeit leistet; beywohnet, annebst aber die ehemahlen den dort benachbarten Stiffteren Heiligenberg und Beerenberg zuständig gewesenen Gefälle, auch die An. 1540. erkaufte Niedere Gericht und Zehenden zu Nefftenbach, und auch den An. 1581. gleichfahls erkauften Zehenden und Gefälle zu Wisendangen, Ober-Winterthur und Sehen verwaltet, und zu sechs Jahren um abgewechslet wird: Und warden zu Amt-Leuthen erwehlet

Anno		Anno	
1541	Johannes Edlibach.	1599	Melchior Maag.
1547	Felix Engelhärd.	1605	Conrad Grebel.
1555	Johannes Maurer.	1611	Christoff Maurer.
1559	Heinrich Sproß.	1613	Hans Heinrich Berger.
1565	Felix Schneeberger.	1624	Gerold Escher.
1571	Matthäus Wägmann.	1627	Melchior Maag, jünger.
1572	Georg Grebel.	1633	Caspar Lavater, I. mahl.
1578	Jooßt Maurer.	1639	Hans Ulrich Ulrich.
1581	Hans Jacob von Schönau	1644	Hans Rudolff Waser.
1587	Hans Balthasar Meis.	1653	Caspar Lavater, II.
1587	Rudolff Maag.	1654	Hans Heinrich Zoller.
1589	Leonhard Meyer von Knonau.	1660	David Wys.
		1666	Hans Georg Escher.

Anno

Anno		Anno	
1672	Hans Georg Bürckli.	1717	Hans Caſpar Simler.
1678	Heinrich Meis.	1723	Adrian Ziegler.
1681	Hans Pfenninger.	1730	Hans Jacob Brunner.
1688	Diethelm Holtzhalb.	1735	Hans Caſpar Hirtzel.
1694	Hans Wilpert Zoller.	1741	Hans Conrad Eſcher.
1700	Hans Heinrich Oerj.	1747	Hans Ludwig Lavater.
1704	Hans Caſpar Scheuchzer.	1753	Johannes Leu.
1711	Hans Bernhard Eßlinger.	3759	Hans Conrad Lavater.

Winterthur: *Capitul.*

Eines der 9. Capitulen, in welche die Geiſtlichkeit auf der Landſchafft der Stadt Zürich eingetheilt iſt, und einen Decanum und Cammerarium hat; es gehören dermahlen noch darein der Pfarrer und Prædicant, auch der Diacon des Capituls und der Stadt, auch der Rector, Con-Rector und Proviſor in der Stadt Winterthur, auch der Prediger zu St. Georgen, wie auch die Pfarren von Berg, Brütten, Buch, Dättliken, Dorf, Embrach, Felten, Flaach, Henkart, Hettlingen, Luſingen, Nefftenbach, Pfungen, Rorbas, Söuzach, Tös, Ober Winterthur und Wülflingen, und warden darvon An. 1711. die Pfarren Altiken, Andelfingen, Dägerlen, Dynhart, Rikenbach und Seen anderen Capitulen einverleibet; und warden zu Decanis erwehlet

Anno		Anno	
1519	Ulrich Graff, Pfarrer von Winterthur.	1597	Rudolff Brám, Pfarrer von Dättliken.
1523	Johannes Bluhm, Pfarrer von Wülflingen.	1612	Diethelm Wondli, Pfarrer von Winterthur.
1537	Matthyas Hirsgarter, Pfarrer v. Winterthur.	1632	Johannes Maurer, Pfarrer von Rikenbach.
1559	Chriſtian Wirt, Pfarrer von Nefftenbach.	1633	Johañes Rollenbuz, Pfarrer von Pfungen.
1592	Rudolff Wondli, Pfarrer von Rikenbach.	1636	Johannes Wirz, Pfarrer von Winterthur.
1595	Joſua Mahler, Pfarrer von Winterthur.	1639	Conrad Körner, Pfarrer von Ober Winterthur.

Anno		Anno	
1648	Marx Burkhard, Pfarrer von Rikenbach.	1711	Hans Heinrich Brenwald, Pfarrer von Flaach.
1658	Hs Caſpar Steiner, Pfarrer von Dynhard.	1726	Hans Caſpar Huber, Pfarrer von Berg.
1671	Hans Heinrich Fries, Pfarrer von Flaach.	1728	Hans Jacob Heß, Pfarrer von Neſſtenbach.
1677	Hs Peter Sprüngli, Pfarrer von Hengkart.	1737	Salomon Ziegler, Pfarrer von Ober Winterthur.
1697	Hans Jacob Meiſter, Pfarrer v. Ober Winterthur	1754	Hans Jacob Fries, Pfarrer von Winterthur.

Von Winterthur Grafen.

Es finden ſich unter ſolchem Namen Grafen, von deren Urſprung nichts deutliches bekant, doch einige melden, daß ſie auch Kyburg gebauet, und hernach ſelbigen Namen angenohmen haben, andere aus der Gleichheit der Wappen muthmaßen wollen, daß ſie mit den Grafen von Kyburg gleichen abſtammens ſeyen, als ſie auch von ſelbigen geerbt worden: von ſelbigen iſt die Sag, daß ſie auf der lincken Seithen der Eülach auf einem Vorbühel den ſogenannten Windthurn (von dem ein eigner Articul:) erbauet, und daraus nach und nach die jetzige gleich vorkommende Stadt Winterthur entſtanden ſeye: von ſelbigen werden ausgeben Herman, der An. 1052. Abt zu Einſidlen worden, und von ſeinen Brüderen Adelbert, Schirm-Vogt des Stiffts Allerheiligen zu Schaffhauſen geweſen, und nebſt ſeinem Bruder Lütfrid an gedachtes Stifft Einſidlen Vergabungen gethan, auch Hans An. 1165. auf dem Thurnier in der Stadt Zürich erſchienen ſeyn ſolle. Stumpff *Chron. Helv. lib. V. c.* 32. und 33. Hartman *Annal. Einſidl. pag.* 136. 140.

Winterthur; Stadt

Ein wohlgebaute Stadt, welche in einer luſtigen, und an Wein-Gewächs, Aeckeren und Matten fruchtbaren Ebne, in dem Gebiet der Stadt Zürich, zwiſchend den Schlöſſeren Kyburg, Hegi, Wülflingen, und dem ehemahligen Kloſter, jetz Amt-Hauß Tös liget, und an deren Seithen das Flüßlein Eulach vorbey flieſſet: es

gebet

gehet dardurch ein ſtarcker Paß von Zürich auf St. Gallen, Appenzell, Thurgäu, ꝛc. und von dannen auch auf Zürich und weiters. Die Pfarr-Kirch darin iſt ein groſſes, ſchönes und heiteres Gebäu, mit zweyen Thürnen, und ſcheinet aus einer von Graf Hartmann von Kyburg, in dem XIII. Seculo dort erbauten Capell, bey Vermehrung der Häuſeren entſtanden, und zu Anfang des XV. Seculi ausgebauet worden ſeyn: Das An. 1427. erbaute und 1695. vergröſſerte Raht-Hauß iſt ziemlich weitläufig, und begreifft nicht nur die kleine und groſſe Raht-Stuben (in welchen vieler ehemahliger benachbarten Freyen, Edlen, Ritteren, ꝛc. Wappen an den Seithen gemahlet ſich zeigen:) ſondern auch auf dem oberen Boden die An. 1661. angelegte, mit vielen geſchriebenen und gedruckten Bücheren verſehene Bibliothec und wohl beſtelltes Medaillen-Cabinet, auch ein für dortige Burgerliche Muſic-Geſellſchafft eingerichteten Saal, und auf dem unterſten Boden wird der Korn- und anderer Marckt wochentlich gehalten, auch iſt ein gar weitläufiges Gebäu zu der Stadtſchreiberey geordnet, es hat auch in der Stadt ein mit erträglichen Einkünfften verſehener Spittal, und zu den Schulen gewiedmetes Gebäu, weiters ein wohlverſehenes Zeug-Hauß, und ein A. 1739. für die Feuer- und Armbruſt-Schützen vergröſſertes Schützen-Hauß, und ein zu den Burgerlichen Zuſammenkünfften weitläufiges Gebäu an dem Marckt, genannt Neuhauß, und haben auch verſchiedene Handwerck ihre eigene Zunfft-Stuben, es iſt auch ſonderlich zu bemercken die ſogenañte Herren-Stuben, auf welcher ehemahls die benachbarte Edelleuth ihre Zuſammenkunfften gehabt, dermahlen aber nebſt einigen Gefällen einer Geſellſchafft zuſtehet, welche aus den benachbarten Hoch-Oberkeitlichen Land- und Obervögten von Kyburg, Andelfingen, Hegi, Altiken, auch den Gerichts-Herren von Elg, Tüffen, ꝛc. Den dem Winterthurer-Capitul einverleibten Geiſtlichen, auch dem kleinen Raht von Winterthur, und den Burgeren der zweyen dortigen Geſchlechteren Hegner und Steiner beſtehet, auch alle Jahr ein Zuſamenkunfft haltet, es befindet ſich auch in dieſer Stadt ein Hoch-Oberkeitliches Amt-Hauß und Frucht-Magazin, darvon hievor unter dem Articul: Winterthur Amt; das mehrere zuſehen. Gleich auſſert der Stadt ſtuhnde auf der lincken Seithen die Kirchen und das Stifft Heiligberg von de-

nen ein eigener Articul befindlich ; auf der rechten Seithen ſtehet noch bey einem zu Verpflegung armer Burgeren gewiedmeten Bruder-Hauß, ein Kirchlein zu St. Geörgen, im Feld genannt; welches zum Andencken der unten vorkommenden A. 1292. daſelbſt vorgegangenen Schlacht errichtet worden ſeyn ſoll, und darinen auch der GOttes-Dienſt verricht wird: in dem nächſt bey der Stadt gelegenen Wald ſtehet annoch ein ſogenanntes Bruder-Hauß, darvon ein eigener Articul; auch ſind in der Stadt zwey gewärmte Geſundheits-Bäder, das Gold- und Lörli-Bad genannt, und auch neun von gutem Waſſer lauffende Brünen, und ſind um der Stadt-Mauren auch verſchiedene Thürne, und ſonderlich auf den fünff Stadt-Thoren: Obgleich dieſere Stadt auch auf Latein der Name Vitodurum zugelegt wird, ſo ſcheinet es doch, daß der ehemahlige Nam Vitudurum oder Vitodurum nicht ſelbige, ſondern eher das ein halbe Stund darvon gelegene, dermahlen genannte Dorff, Alt- oder Ober-Winterthur angegangen ſeye, wie unter dem Articul: *Vitodurum*: und hernach Ober-Winterthur: des mehreren zuſehen, und will man den Urſprung dieſer dißmahligen Stadt eher herleithen von dem, den ehemahligen Grafen von Winterthur etwan in dem XII. Seculo auf einem Vor-Bühel zur lincken Seithen des Flüßleins Eulach erbauten Schloß oder Thurn, der Wind-Thurn (von dem auch oben ein eigener Articul zufinden:) genannt, da ſelbige Grafen ſich auf ſelbigem meiſtens aufgehalten, ihre Edel-Knecht und Hoff-Geſind ſich auch nach und nach in die Nähe daſelbſt geſetzt, und Häuſer und Wohnungen gebauet, und alſo ein Flecken daraus entſtanden: nach Abgang dieſer Grafen von Winterthur kam auch dieſeres Schloß an die auch benachbarte Grafen von Kyburg, und wurde unter ſelbigen nach und nach viel vermehret, als ihre Edel- und Dienſt-Leuth ſich auch daſelbſt niedergelaſſen, und gros und anſehnliche Häuſer erbauet, von denen man noch Spuren an vielen Häuſeren findet, ſo wohl an Hinter-Häuſeren, Stallungen, als auch groſſen Hauß-Thüren, daß ein bewaffneter Mann zu Pferdt hinein reitten möchte, ſo, daß dieſe Grafen dieſeren Flecken mit Mauren umgeben, und zu einem Städtlein gemacht. An. 1244. hat Graf Hartman dieſere Stadt Winterthur dem Biſchoff und dem Hohen Stifft zu Straßburg vergabet, und ſolche wiederum als Lehen empfangen, und wollen einiche, daß, als

A.

An. 1263. der alte Graf Hartman ſehr unvermögenlich ware, die Burger zu Winterthur, das dieſem Grafen zugehörige obgenannte Schloß und Thurn Wind-Thurn (darvon vielleicht hernach der Nam Winterthur entſprungen) abgebrochen, und aus den ſtarcken Steinen Häuſer gebauen, welches die alten Grafen ſo verdroſſen, daß er dieſere Stadt An. 1264. noch vor ſeinem Tod ſeinem Vetter Graf Rudolff von Habsburg übergeben, welcher ſelbige in Huldigung genohmen, und ſie mit der Wahl eines Schultheiſſen begnadet, zugleich aber die Einwohner auch ſolch abgebrochnes Schloß oder Thurn theur genug bezahlen machen. Nachdem er aber Kayſer worden, und die von Winterthur ihme wider den Böhmiſchen König Ottocar A. 1278. getreue Kriegs-Dienſt geleiſtet, hat er A. 1279. nicht nur ſie mit ihrem noch heutigen Stadt-Wappen beſchenckt, ſondern auch den Blut-Bahn, Marckt-Recht, Befreyung von der Leib-Eigenſchafft, Burger-Annahm, auch den Wald Eſchenberg begabet, als folglich die von Zürich auf Anſtifften Kayſers Adolphi A. 1292. vor die Stadt Winterthur ſelbige zu belageren gezogen, auch wider des Hertzog Albrechten von Oeſterreich Hilffs-Völcker den erſten Tag ein Vortheil erhalten, und ſelbige wider in die Stadt verjagt, des folgenden Tags aber durch einen Kriegs-Liſt mit Verluſt abgetrieben worden, hat dieſer Hertzog auf ihr Klag und Antreiben An. 1298. die Belagerung der Stadt Zürich vorgenohmen, aber bald wieder aufgehoben, und auch, da er hernach Kayſer worden; ihre Freyheiten beſtätbiget, und auch noch mit dem Lehen-Recht und Pfarr-Satz vermehret: Die von Winterthur haben hernach deſſelben Söhnen Leopoldo A. 1315. in der Schlacht am Morgarten, und Alberto A. 1351. in der Belagerung der Stadt Zürich, auch dieſes letztern Sohn Leopoldo A. 1386. in der Schlacht bey Sempach, und ſeinem Bruder Alberto und ſeinen Söhnen A. 1388. in der Schlacht bey Näffels, und in den Scharmützlen bey Gfen, ꝛc. Hilff geleiſtet, da immittelſt die Stadt auch A. 1352. einem Frey-Herrn von Bonſtetten, und A. 1384. dem Graf Donat von Toggenburg verpfändet, aber wieder eingelöst worden. Von denen dem Hertzog Friederich von Oeſterreich wider die Appenzeller zugeſchickte Burgern haben A. 1405. die von Winterthur in der Schlacht am Stoß 85. verlohren, und machte dieſe Stadt A. 1407. aus Forcht von denen in dem gantzen

Thur-

Thurgäu herumschweiffenden Appenzelleren; mit der Stadt Zürich auf einige wenige Zeit ein Burger-Recht, weil sie von der Herrschafft Oesterreich Hilff ziemlich entblöst, und danahen von der Stadt Zürich hundert Mann zur Besatzung und Abwendung aller Gefahr erhalten, welches von dem Hertzog so übel aufgenohmen worden, daß sein damahliger Landvogt im Thurgäu Graf Herman von Sultz An. 1408. mit einer Anzahl Reuther in diese Stadt kommen, dem damahligen Schultheiß Götz, als den Urheber dieses Burger-Rechts gefangen genohmen, und bey Andelfingen in der Thur ertränckten lassen, auch die Burger genöthiget, das Züricherische Burger-Recht aufzusagen, und dem Landvogt von neuem zu Handen des Hertzogs zu huldigen, wie sie auch gleich darauf die von Schweitz, als Helffer der Appenzelleren; von dem Besitz des Schlosses Kyburg abtreiben gehulffen; als aber zu der Zeit des Concilii zu Costantz Kayser Sigismundus A. 1415. dieserem Hertzog Friederich viel Städt und Land zu Handen des Reichs weggenohmen, müßte auch Winterthur ihme huldigen, An. 1439. aber hat Kayser Fridericus, als auch Hertzog von Oesterreich; diese Stadt wieder zu Handen des Hauses Oesterreich gezogen, und daselbst versöhnlich die Huldigung eingenohmen, auch ihnen einiche Freyheiten mitgetheilt, und waren folglich auch von ihren Burgeren bey denen von diesem Kayser der Stadt Zürich zugeschickten Hilffs-Völckeren An. 1443. bey dem Treffen bey Freyenbach, und bey Verbrennung des Schlosses Freyenstein, A. 1445. bey den Streiffen nach Wyl und in das Toggenburg, auch bey Kilchberg und A. 1446. bey Wyl vorgegangenen Scharmützlen: auch wurden aus Hertzog Sigmunds von Oesterreich Befehl A. 1457. hundert Winterthurer in die Stadt Rapperschweil gelegt, und A. 1460. sind erstlich die von gedachtem Hertzog aus Stevermarckt vertriebene, und sich nach Zürich geflüchtete Frey-Herren Gredler vor die Stadt Winterthur gezogen, und hernach haben die Eydgenossen selbige vom End Septembris, bis Anfangs Decembris belageret, bis Hertzog Ludwig von Bayeren ein Friedens-Anstand, und folglich einen Frieden selbst vermittlet, nach folgender Zeit An. 1467. kam die Stadt Winterthur an die Stadt Zürich, an welche sie von Hertzog Sigmund, um eine Summa Gelts, welche theils ihme, theils dieser Stadt für die während in obbemelter Belagerung erlittenen Kösten und Schaden ausbezahlt wor-

worden; verpfändet, und denen von Zürich selbige, mit Vorbehalt ihrer Freyheiten; übergeben, abgetretten, und völlig entlediget, so beschehen Mittwochs und Freytags nach S. Verenæ Tag, in obbemeltem 1467. Jahr, von welcher Zeit selbige um das Jahr 1525. die Evangelische Religion angenohmen, An. 1589. das Schloß Meerspurg nebst der Vogtey und Niederen Gerichten von Ober-Winterthur, A. 1629. den Pfarr-Satz, Zehenden und Niedere Gericht von Pfungen, und An. 1650. das Schloß Wyden und Zugehörd erkaufft, und annoch, wie auch über drey Secula die Hohen und Niederen Gerichten von Hettlingen besitzet.

Die Stadt erlitte auch zu verschiedenen mahlen eint und andere Widerwerthigkeiten An. 1213. 1248. 1269. 1288. da das Dorf Winterthur, An. 1300. 1313. da der obere Theil der Stadt verbrunnen, auch da A. 1361. 1439. 1500. 1508. 1531. 1537. 1566. 1611. 1623. 1647. 1649. 1664. 1666. 1669. 1753. schädliche Brunsten entstanden, auch wurden selbiger Enden A. 1601. 1602. 1616. 1635. 1639. 1640. 1650. 1670. 1681. 1682. 1685. 1687. 1704. 1705. 1728. 1731. 1754. 1758. starcke Erdbeben verspühret.

Die Stadt, was ihr Regiment ansiehet, hat die Hohe und Niedere Gericht in ihrem Fried-Craiß, und hat zu deren Verwaltung einen kleinen und grossen Raht, da der erstere aus 13. Versohnen, namlich 2. Schultheissen und 11. Rahts-Herren, und der andere aus 40. also beyde aus 53. Versohnen bestehet; und wartet denselben der Stadtschreiber und ein Rahts-Substitut ab: die beyden Schultheissen, welche alle Jahr auf Albani Tag in dem Amt umwechslen, werden von der gantzen Burgerschafft erwehlt, und gewohnlich an diesem Tag wiederum bestähtiget, die Rahts-Herren werden von kleinem und grossen Raht erwehlt, und verwalten als solche unterschiedenliche Aemter, als das Statthalter-Seckelmeister-Holtz-Amt-Procurey-Pfleger, Stadthaubtman, Baubert, Kirchenpfleger, und werden aus ihnen auch der Hinweilische Amtman, die Pflegere des Spittals und zu St. Georgen, der Obervogt zu Hettlingen, und der Ober Amtmann zu Wyden, ꝛc. genohmen, die ordinari Rahts-Täg sind der Montag, Mitwochen und Freytag, und

gehet die Appellation von denen Urtheilen zwischend Partheyen, da die einte nicht Burger daselbst, an den kleinen Raht der Stadt Zürich, von denen aber wo nur Burger sind an den grossen Raht, die grossen Rähte werden durch den kleinen Raht (da die Abwesende oder im Ausstand begriffne kleine Räht durch, durch das Looß erwehlte grosse Räht bis auf die Anzahl der 13. ersetzt werden:) erwehlt, selbiger hat auch eint und andere Aemter zubedienen, und wird gemeinlich des Jahrs dreymahl, nämlich auf Albani, Michaelis und Martini zusammen beruffen, wiewohl es auch offt ausserordentlich beschiehet. Nebend diesen beyden Rähten ist auch ein eignes geordnetes Stadt-Gericht, so aus 13. Personen, nämlich dem Obersten Richter als Præside und 12. Richteren bestehet, welche auch durch den ersetzten kleinen Raht erwehlt werden, ihren eignen Seckelmeister und Schreiber haben, und gewohnlich an einem Dinstag zusammen kommen, und von selbigen die Appellation an den kleinen, und von da an den grossen Raht gehet. Der Rechen-Raht, welcher die Amts- und andere Rechnungen beurtheilet, bestehet aus beyden Schultheissen, einem jewelligen Seckelmeister, zwey des grossen Rahts und der Cantzley. Das Ehe-Gericht bestehet gleichfahls aus beyden Schultheissen, dem Seckelmeister, dem Züricherischen Pfarrer, dem Prædicanten von Winterthur nnd einem des grossen Rahts: eine der vornehmsten Handlungen ist die alljährliche Huldigung an Albani Tag im Junio, da Tags zuvor die gantze Burgerschafft in die Kirch zusammen beruffen, und in derselben die wichtigsten Freyheits-Brief, samt allen Satz- und Ordnungen abgelesen werden, der Amts-Schultheiß sein Amt aufgibt, und ein anderer (gemeinlich der ausserst dem Amt gewesne:) erwehlt, und folglich in Beywesen des Hoch-Oberkeitlichen zu Winterthur sich aufhaltenden Amtmans, und des bestellten ersten Pfarrers der Eyd der Treu und Gehorsame gegen die Hohe-Oberkeit, und auch der Pflicht-Eyd gegen die Stadt-Räht geleistet werden, und warden zu Schultheissen erwehlt

Anno		Anno	
1292	Conrad Zoller.	1357	Hartmann Hoppler.
1323	Conrad von Saal.	1360	Heinrich Gfätterj.
1336	Rudolff Regelj.	1364	Conrad von Saal.

Anno

Anno	
2365	Rudolff underm Schopf.
1379	Hans Götz.
1384	Lorentz von Saal.
1405	Hans von Saal.
1407	Heinrich von Huntzikhon.
1409	Heinrich Rüdger.
1427	Rudolff Bruchlj.
1434	Hans Gauß.
1436	Heinrich Zingg.
1437	Hans Rüdger.
1445	Rudolff Brüchlj.
1448	Jacob Hoppler.
1459	Lorentz von Saal.
1469	Erhard von Huntzikhon.
1473	Hans Ramßberg.
1474	Josua Hettlinger.
1497	Hans von Saal.
1507	Johannes Hegner.
1510	Gebhard Hegner.
1511	Hans Wyman.
1514	Hans Huser.
1514	Hans Gyßler.
1518	Hans Sultzer.
1522	Gebhard Hegner.
1523	Hans Huser.
1531	Ulrich Sultzer.
1531	Hans Meyer.
1538	Lorentz Gyßler.
1544	Alban Gyßler.
1551	Joachim Huser.
1568	Vaneratius Meyer.
1571	Hans Othmar Laubj.
1574	Georg Forrer.
1577	Lorentz Widmer.
1577	Jacob Huser.
1582	Kilian Forrer.
1588	Jacob Graf.
1588	Wolffgang Geillinger.
1599	Abraham Küntzlj.
1611	Schwiderius Bucher.
1611	Conrad Schellenberg.
1612	Jacob Huser.
1614	Jacob Steiner.
1618	Ulrich Hettlinger.
1634	Heinrich Küntzlj.
1634	Andreas Küntzlj.
1635	Hans Ulrich Hegner.
1638	Andreas Steiner.
1651	Joachim Häaslj.
1652	Hans Ulrich Wyman.
1658	Hans Conrad Küntzlj.
1665	Georg Forrer.
1667	Hans Steiner.
1671	Jacob Hegner.
1672	Hans Heinrich Pfauw.
1673	Heinrich Troll.
1682	Jacob Küntzlj.
1682	Heinrich Sultzer.
1686	Hans Heinrich Hegner.
1688	Salomon Hegner.
1694	Christoff Kauffman.
1699	Jacob Hegner.
1701	Johann Steiner.
1709	Hans Ulrich Hegner.
1729	Hans Georg Steiner.

Anno		Anno	
1734	Hans Jacob Bidermann.	1759	Johannes Sultzer.
1739	Hans Georg Sultzer.	1763	Hans Ulrich Hegner.
1746	Salomon Hegner.		

Es hat in der Stadt einen von dem Raht zu Zürich erwehlten Pfarrer, und einen Diaconum oder Helffer, der zugleich auch des Winterthurer Capituls Helffer ist, sodann einen von dem Raht zu Winterthur bestellten Prædicant und Diacon oder Helffer, und werden die Schulen von einem von dem Raht allda erwehlten Rectore, Con-Rectore und Provisore versehen, da der Con-Rector allezeit auch Prediger zu St. Georgen im Feld ist, und noch einen Mitarbeiter hat, so Mittag-Prediger zu St. Georgen genennt wird: es hat auch die Stadt Winterthur die Pfarr-Sätz der Pfarreyen Söuzach, Pfungen und Wülflingen, die von dem Raht allda mit ihren Burgeren besetzt, und hernach von dem Raht der Stadt Zürich bestähtiget werden, alle aber in das Winterthurer Capitel gehören, und selbigem einverleibet sind.

Der Stadt Winterthur Erb-Recht war An. 1531. errichtet, An. 1648. das erste mahl, und 1738. das zweytemahl verbesseret, erneueret und bestähtiget.

Es werden auch zu Winterthur auf Donstag vor Liechtmeß, Donnstags vor Auffart, Donnstags vor Galli, Donnstags vor Martini, Donstags vor Thomas Tag Jahr- und alle Donstag ein Wochen-Marckt gehalten. Stumpff *Chron. Helv. lib. V. c.* 33. Tschudj *Chron. Helv. ad dict. ann.* Rahn Eydgenöß. Geschicht-Beschr. *ad dict. ann.* Bluntschli Zürich Nierckwürd. *p.* 540.

Winterthur. Ober.

Von etlichen auch genannt Alt, jetz aber Ober Winterthur, ein Dorf, Kirch und Pfarr, ein halbe Stund ob Winterthur an der Land-Straß nach Frauenfeld und selbigem Theil des Thurgäus, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg: es wird für das ehemahlige *Vitudurum* gehalten, theils aus denen unter solchem Artieul schon angebrachten Gründen, theils aber auch aus denen an dem Kirch-Hof, und sonsten daselbst noch befindlichen uralten Gemäuren, aus der dort gegen Pfyn und dem

Thur-

Thurgäu ſich zeigenden von Stein, Sand, Gries, Kalch und anderen Materien befeſtigten Straß, und auch verſchiednen daſelbſt findenden Römiſchen Müntzen: die Pfarr daſelbſt ſtoſſet an die Pfarr Winterthur, Seen, Elſau, Wiſendangen, Dynhart und Sönzach, wird von dem Raht der Stadt Zürich beſtellt, und gehört in das Winterthurer Capitul. Die Niedern Gericht daſelbſt aber hat die Stadt Winterthur An. 1598. von Hans Dietrich und Arbogaſt Blarer erkaufft.

Winterthurn. Siehe Windthurn.

Winz.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Urs A. 1534. des groſſen Rahts worden.

Ein Geſchlecht in der Zürichiſchen Stadt Stein am Rhein, aus welchem Chriſtian A. 1537. Joachim 1565. Beat 1605. Chriſtian An. 1633. Leonhard 1643. Chriſtian 1730. und Hans Georg A. 1748. Burgermeiſter worden.

Winzenbach.

Ein Hof in der Pfarr Rüheim, in der Gemeind Menzingen, und Ort Zug.

Winzenberg.

Ein Hof in der Pfarr Leütenburg, und der Stifft St. Galliſchen Graffſchafft Toggenburg.

Winzenried.

Ein Hof auf dem Langenberg, in der Pfarr Zimmerwald, in dem Berneriſchen Land-Gericht Sefftingen.

Winziger-Hoff.

Ein Hof in der Pfarr Littau, und der Lucerneriſchen Landvogtey Malters.

Winznau.

Ein Dorf und Kirch, ehemahls ein Filial in der Pfarr Loſtorff, ſeit A. 1642. aber in der Pfarr Ober-Gösgen, und in der Solothurni-

nischen Landvogtey Göszgen, allwo ein Burg gestanden, das Stamm-Hauß der Edlen dieses Namens, welche auch Gutthäter des Stiffts St. Urban gewesen, und A. 1600. 30. Firsten und darunter 17. Häuser verbrunnen. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VII. cap.* 34.

Winzweil.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Menzingen, in dem Ort Zug.

Wipenmatten.

Ein Dorf in der Pfarr Letscher, in dem Letscher-Thal, in dem Zehnden Raron, und Land Wallis.

Wipertus.

Von diesem Namen waren Aebt zu Pfeffers und Rheinau, ꝛc.

Wipff.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, und ward auch aus einem gleichen Geschlecht Otmar An. 1555. Pfarrer von Hettlingen, An. 1557. von Söuzach, 1571. von Ellg und 1586. Decan des Elgäuer Capituls.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Johann Jacob A. 1737. Professor der Griechischen Sprach worden.

Wipfflj.

Ein Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Thönj in der Schlacht vor Bellentz An. 1422. und Hans 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben; es hat sich selbiges hernach in einige Linien vertheilt, und war aus selbigen Nicolaus Medicinæ Doctor, und An. 1691. Landvogt von Sargans, aus einer andern ist Sebastian Antoni Pfarrer von Bürglen, und noch aus einer andern Sebastian des Land-Rahts.

Wipkingen,

ehemahls *Wibichinga*; ein Dorf, Kirch und Filial-Pfarr, ein halbe Stund unter der Stadt Zürich, zwischend derselben und dem Dorf Höngg, an der lincken Seithen der Limmat, dermahlen in der sogenannten Obervogtey der IV. Wachten; die Gerichte kamen

an

an die Stadt Zürich, und warden zu deren Verwaltung von An. 1439. zwey eigene Obervögt aus dem kleinen Raht verordnet, und zwaren

Anno	
1439	Johannes Bambser.
1440	Jacob Bachs.
1441	Hans Bluntschli.
1442	Jörg Thummer.
1445	Johann Ingern.
1447	Rudolff Schmidli.
1447	Ulrich Widmer.
1448	Jacob Blibnit.
1449	Heinrich im Werd.
1450	Johannes Keller.
1451	Conrad Mönch.
1452	Jacob Bachs.
1453	Johann Binder.
1455	Johann von Wyl.
1456	Johann Röuchlin.
1457	Rudolff Schmidli.
1459	Ulrich Seiler.
1460	Johannes Seebach.
1461	Jacob Blibnit.
1463	Hans Wirz.
1464	Rudolff Schmidli.
1468	Beringer Halbeisen.
1469	Rudolff Schmidli.
1470	Johannes Leüenberg.
1472	Johannes Holtzhalb.
1473	Ulrich Riggler.
1474	Rudolff Heintz.
1475	Johannes Nordikon.
1476	Johannes Holtzhalb.
1478	Jacob Hagnower.
1480	Johannes Keller.
1482	Heinrich Stapffer.
1483	Johannes Steinbrüchel.
1484	Fridolin Bluntschlin.
1489	Heinrich Werder.
1490	Johannes Ziegler.
1494	Johannes Binzmeyer.
1496	Heinrich Büeler.
1497	Heinrich Utinger.
1498	Johannes Waser.
1502	Felix Schwend.
1510	Rudolff Grim.
1519	Rudolff Thumeisen.
1522	Caspar Schlatter.
1523	Hartman Schwerzenbach.
1524	Nielaus Brunner.
1525	Thomas Meyer.
1527	Herman Mertzhauser.
1531	Bertschi Nägeli.
1532	Beat Bachoffen.
1538	Johannes Fiez.
1541	Felix Veyer.
1563	Jacob Roist.
1564	Hans Ulrich Grebel.
1571	Felix Sprüngli.
1573	Caspar Haffner.
1584	Felix Schnorff.
1587	Hans Jacob Töucher.
1588	Wilhelm Frog.
1593	Hans Jacob von Schönau
1602	Conrad Kambli.
1606	Thomas Fischer.

Anno

Anno		Anno	
1612	Hans Heinrich Ott.	1624	Hans Conrad Heidegger.
1622	Caſpar Goßweiler.		

Hernach iſt dieſere Obervogtey Anno 1636. der Obervogtey der ſogenannten vier Wachten zugeordnet worden: Die Kirch daſelbſt ward A. 1704. erneueret, und ehemahls von einigen Schulmeiſteren aus den Lateiniſchen Schulen, dermahlen aber durch einen von einem Antiſtite ernamſeten Filialiſten aus der Stadt verſehen.

Wippingen,

in dortiger Sprach *Vuipens*; ein Schloß, Dorf, Kirch und Pfarr in dem Gebiet der Stadt Freyburg, da auf dem Schloß der zu fünff Jahren um abwechslende Landvogt dieſer Landvogtey wohnet, welche erſtlich aus Grüningen oder Everdes beſtanden, und hernach An. 1547. auch das erkauffte Dorf Wippingen und Zugehörd darzu geordnet worden, und die Landvögt erſtlich von Grüningen oder Everdes, folglich von Wippingen benennt worden: und gränzet dieſe Landvogtey an die Landvogteyen Favernach, Bull und Corbers, und begreifft die Pfarreyen Wippingen, Echarlens, darin Everdes ligt; und Morlon, nebſt denen darin gelegenen Dörferen und Höfen; und warden zu Landvögten von Grüningen und Everdes, und letſtlich von Wippingen erwehlt

Anno		Anno	
1480	Johann Gugelberg.	1509	Ludwig von Clery.
1487	Johann Cordey.	1512	Niclaus von Praroman.
1488	Wilhelm von Englisberg.	1513	Ludwig Pavillard.
1492	Johann Cordey.	1514	Marmet Frytag.
1494	Jacob Godiun oder Metral.	1519	Ludwig von Clery.
		1521	Hans Fegeli.
1497	Petermann von Wippingen.	1526	Jacob Ridolla.
		1530	Hans Löwenſtein.
1500	Wilhelm von Engliſperg.	1535	Niclaus Lanther.
1501	Nicod Adam.	1537	Hans von Englisberg.
1504	Peter Arſent.	1538	Wilhelm Gäch.
1507	Jacob von Wippingen.	1542	Chriſtoff Heyd.

Anno

Anno		Anno	
1547	Georg Steübj.	1668	Peterman Haberkorn.
1549	Hans Garmisweil.	1673	Niclaus Amman.
1554	Bernhard Mertz.	1678	Frantz Niclaus von Boccard.
1559	Frantz Tollis.		
1564	Peter Heyd.	1683	Rudolff Werlj.
1569	Hans Fegelj.	1688	Beat Jacob Techtermann.
1574	Jacob Garmisweil.	1693	Niclaus Weck.
1579	Ehrhard Garmisweil.	1698	Joseph Techtermann.
1584	Hans Rämj.	1703	Prothasius von Montenach.
1589	Jacob von Wippingen.		
1592	Hans von der Weid.	1708	Hans Jacob Amman.
1597	Niclaus Burckj.	1713	Peter Niclaus von Boccard.
1602	Aimé Ziegler.		
1607	Pancratz Gerffer.	1708	Frantz Carl Chollet.
1612	Ludwig Känel.	1723	Ignati Simon Malliard.
1617	Pancratz Wild.	1730	Hans Niclaus Malliardoz.
1620	Caspar Werly.	1735	Frantz Peter Allerheiligen Fegelj.
1625	Emanuel Gottrau.		
1630	Frantz von der Weid.	1740	Rudolff Philipponat.
1635	Jooßt Python.	1745	Antoni Niclaus Dionysi von der Weid.
1640	Georg Reynold.		
1645	Rudolff Perriard.	1750	Frantz Peter Razé.
1650	Frantz Peter von Boccard.	1755	Joseph Balthasar Burgknecht.
1655	Jacob Gottrau.		
1658	Jacob Christoff Reiff.	1760	Jos. Prothasy von Ligritz.
1663	Philipp von Ligritz.	1762	Niclaus Ludwig Boccard.

Die Pfarr von Wippingen begreifft auch etliche Dörffer und Höf, wird von dem Raht der Stadt Freyburg bestellet, und gehört in den Decanat Theil Gottes (Part Dieu)

Das Schloß allda war das Stamm-Hauß der nun ausgestorbenen Edlen

Von Wippingen; oder *Vuipens.*

Aus welchem Girard oder nach anderen Gerhardus oder auch Geroldus An. 1302. oder 1307. Bischoff von Lausanne, und An.

1311. oder 1312. Bischoff von Basel worden: Einer aus diesem Geschlecht der Burger der Stadt Freyburg gewesen, besaße An. 1333. die von dem Hauß Savoy erhaltne Feste und Städtlein Gümminen, und warden aus selbigem bey zwischend denen Städten Bern und Freyburg entstandnen Streithigkeiten denen Burgeren und Angehörigen von Bern viele Beschädigungen zugefüget, danahen die von Bern mit vieler Benachbarten Hilff für Güminen gezogen, selbiges eingenohmen und geschleifft: aus diesem Geschlecht warden auch Johann An. 1390. Wilhelm A. 1442. Schultheissen der Stadt Freyburg, und Rudolff A. 1448. Rahtsherr, und An. 1479. Schultheiß der Stadt Freyburg, der immittelst An. 1447. von den Kloster-Frauen an den Steinen in der Stadt Basel einer dahin geflüchteten von einem von Ringoltingen und einem Felga zu heyrathen verlangten Tochter Peter Rutschen Mittel an sich gebracht, das daraus der sonst zwischend beyden Städten gewaltete Widerwillen desto mehr zu Thätlichkeiten ausgebrochen: in den Burgundischen Kriegen A. 1475. und 1476. und auch in der Schlacht bey Murten war er Hauptmann der Freyburgischen Völckeren, und war auch in dem letsteren Jahr Gesandter in der zu Freyburg zu Befriedigung der Städten Bern und Freyburg, mit dem Hauß Savoy und der Stadt Genff gehaltnen grossen Zusammenkunfft: war auch An. 1477. bey der in der Stadt Bern vermittleten völligen Sönderung der Stadt Freyburg von den Savoyschen Ansprachen, und An. 1482. Gesandter zu Beruhigung der zwischend denen Städten Zürich und Straßburg gewalteten Streithigkeit, auch An. 1484. einer der zugesatzten in dem zwischend den Städten Bern und Freyburg, und übrigen Eydgenossen wegen Murten, Tscherliz und Grandson entstandnen Mißhelligkeiten: er war auch Ritter. Weiters finden sich aus diesem Geschlecht Jacob und Wilhelm, Gebrüder, die An. 1501. der Stadt Bern ein vierten Theil der Hohen und Niederen Gerichten von Biberen, klein Gümminen und Wallenbuch verkaufft, und ward dieser Jacob, oder ein anderer dieses Namens An. 1502. Landvogt von Chenaux, An. 1514. Rahtsherr, und An. 1523. Burgermeister, auch Peterman An. 1494. Landvogt von Chenaux, und 1497. von Grüningen, welches Amt auch Jacob An. 1507. bekommen, und

An.

An. 1513. auch Landvogt von Favernach, oder 1514. von Plaſſeyen (als an beyden Orten Jacob Landvogt worden:) und einer gleiches Namens An. 1589. Landvogt von Wippingen worden. Stettler Nüchtl. Geſch. *P. I. p.* 50. 170. 262. 289.

Wiprecht.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Rudolff An. 1377. des kleinen Rahts worden.

Wirben. Siehe Würben.

Wirenlingen. Siehe Würenlingen.

Wirenlos. Siehe Würenlos.

Wirri.

Ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Arau, aus welchem Ulrich ein Spruch einer Lobl. Eydgenoßſchafft zu Ehren in Verſen A. 1569. auch ein Lob-Spruch der Freyen Reichs-Stadt Straßburg, A. 1576. und 1580. zu Bern in 8vò. in Druck gegeben.

Wirſch. Siehe Würſch.

Wirtemberg. Siehe Würtemberg.

Wirt.

In Latein *Hoſpinianus*: Von dieſem Geſchlecht ſind von verſchiednen Orten viele zu Burgeren in der Stadt Zürich angenohmen worden, und deren Nachkommen wieder abgegangen, aus welchem auch Heinrich An. 1517. Andreas 1526. und Friederich 1557. auch Heinrich An. 1617. des groſſen Rahts, und der Andreas auch An. 1533. Zunfftmeiſter worden.

Es iſt aber aus einem Geſchlecht gleiches Namens anzumercken, daß aus ſelbigem Johannes, Untervogt von Stammheim in der Landvogtey Thurgäu geweſen, und auch Anmuthung zu der Evangeliſchen Lehr bekommen, folglich aber wegen einer bey Anlaas der gewaltthätigen Wegnahm des Evangeliſchen Lehrers auf der Burg bey Stein den 7. Julij An. 1524. entſtandnen Unruh, und darin erfolgten Anzündung der Carthaus Ittingen von den

Catholiſchen des Thurgäus regierenden Orten Geſandten nebſt zweyen Söhnen Johannes, der Pfarrer zu Stammheim, und Adrian, der Caplan daſelbſt geweſen, gefänglich angenohmen, und da ſie hierbey nichts weiters, als den gedachten Pfarrer zu ledigen zuſuchen vorgenohmen zuhaben geſtehen wollen; er Johannes der Vatter, und Johannes der Sohn den 28. Septemb. zu Baden zum Tod verurtheilet, und mit dem Schwert hingerichtet, dem Adrian aber auf die Vorbitt ſeiner Mutter ohne ſein Verlangen das Leben geſchenckt worden, und dieſer folglich noch in gleichem Jahr zum Diacono von Stammheim, und A. 1527. zum Pfarrer von Feer Altorf, und A. 1528. auch zum Decano des Unter Wezikommer Capituls erwehlt worden, und A. 1563. geſtorben, und iſt von ſeinen 11. erzeugten Kinderen Rudolff, ſchon in dem ſiebenden Alters-Jahr nach Zürich geſchickt worden, und allda in den nöthigen Sprachen und Wiſſenſchafften ſo zugenohmen, daß er An. 1565. auf die Hohe Schul nach Marpurg geſchickt, und gleich zu End des folgenden Jahrs in ſeinem 19. Alters-Jahr zum Magiſtro Philoſ. erklährt worden, auch noch ein halb Jahr ſeine Studien auf der Hohen Schul zu Heidelberg fortgeſetzt, und nachdeme er wieder nach Hauß kommen, An. 1568. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und ihme gleich im Jun. die Pfarr Weyach, und im Aug. die auf dem Hirzel aufgetragen worden, welche er auch unerachtet ſie vier Stund von der Stadt entlegen, in die 8. Jahr alle Wochen zweymahl aus der Stadt verſehen, und immittieſt auch noch An. 1569. zum Schul-Meiſter der dritten Oberen- und An. 1571. zum Proviſore der vierten unteren Lateiniſchen Schul erwehlt worden, und ſolche nebſt der Pfarr verſehen, auch den 11. Junii An. 1569. das Burgerrecht in der Stadt Zürich geſchenckt bekommen: An. 1576. aber ward er zum Proviſor der vierten Oberen Lateiniſchen Schul, und zugleich auch Pfarrer der nur ein Stund von der Stadt entlegnen Filial-Pfarr Schwamendingen, An. 1588. zum Archi-Diacono und Chorherrn des Stiffts zum groſſen Münſter, und An. 1594. zum Pfarrer zum Frau Münſter erwehlet, verlohr A. 1612. durch einen Starren in den Augen das Geſicht, verſahe nichts deſto weniger ſeinel Predigen, und bekam An. 1613. durch

Mar-

Martin Bloß einen Kunſtreichen Oeculiſt und Staarenſtecher von Bretten aus der Pfaltz wiederum zu dem Geſicht, verſahe auch ſein Amt weiter, bis An. 1623. da er es aber wegen Schwachheiten einem anderen übergeben müſſen, und den 11. Martii A. 1626. in dem 79. Alters Jahr geſtorben. Von ihme iſt zu Zürich in Druck kommen

Oratio de Origine & progreſſu rituum & Ceremoniarum Eccleſiæ. An. 1585. in 4tò.

Orationes duæ de Anima & ejus immortalitate. A. 1586. in 4tò.

Libri V. *De Templis, hoc eſt de Origine, progreſſu, uſu & abuſu Templorum ac omnino omnium ad Templa pertinentium.* Ibid. A. 1587. und 1603. fol.

Libri VI. *De Monachis, ſeu de Origine & progreſſu Monachatus ac Ordinum Monaſticorum, Equitum militarium tam ſacrorum quam ſecularium omnium.* Ibid. An. 1588. und 1609. fol.

Liber de Feſtis Judæorum & Ethnicorum, hoc eſt de Origine, progreſſu, Ceremoniis & ritibus feſtorum dierum Judæorum, Græcorum, Romanorum, Tartarum & Indianorum. Ibid. An. 1592. und 1611. fol.

Liber de Feſtis Chriſtianorum, ſeu de Origine, progreſſu, Ceremoniis & ritibus feſtorum Dierum Chriſtianorum. Ibid. An. 1593. und 1612. fol.

Hiſtoria Sacramentaria. Pars I. ibid. An. 1598. Pars II. ibid. 1602 fol.

Erklährung des Lob-Geſangs Mariä. A. 1600. in 8vò.

Erklährung der Gleichnus von dem verlohrnen Sohn. A. 1605. in 8vò.

Concordiæ diſcors, ſeu de Origine & progreſſu Formulæ Concordiæ Bergenſis liber. Ibid. A. 1607.

Der reiche Mann, und arme Lazarus. A. 1614. in 8vò.

Hiſtoria Jeſuitica. An. 1619.

Er hat 14. Kinder gezeuget, und ward der älteſte Hans Heinrich An. 1595. Pfarrer von Dietikon, und 1610. von Bülach, auch An. 1614. Decan des Regenſperger Capituls, Hans Rudolff und Hans Jacob aber haben das Geſchlecht in zwey Linien fortgepflantzet.

I. Rudolff ward An. 1611. Schul-Meiſter der dritten Claſs der Oberen Lateiniſchen Schulen, und Pfarrer von Albisrieden, An. 1625. Proviſor der vierten Claſs, und Pfarrer von Schwamendingen, An. 1629. Helffer bey der Kirch zum groſſen Münſter, und An. 1634. zugleich Profeſſor der Hebräiſchen Sprach in dem Collegio Humanitatis, und ſind von ſeinen Söhnen Hans Rudolff und Hans Heinrich wieder zwey Linien entſtanden. a. Hans Rudolff ſetzte auch ſeine zu Zürich angefangene Studien zu Lauſanne und Genff fort, und ward nach der Zurucklunfft An. 1638. Schul-Meiſter der erſten Oberen Lateiniſchen Schul, und Pfarrer von Wytiken, An. 1639. Schul-Meiſter der anderen Anno 1640. Schul-Meiſter der dritten Claſs, und Anno 1646. Pfarrer von Schwamendingen, An. 1654. der vierten, und An. 1659. der fünfften Claſs und Ludi-Moderator, auch 1661. Chorherr, und An. 1668. Verwalter des Stiffts zum groſſen Münſter, und hat *Viridarium puræ Latinitatis*, A. 1669. zu Zürich in 8vò. in Druck gegeben, welches auch An. 1683. wieder gedruckt worden; ſein Sohn gleiches Namens ward An. 1669. Schul-Meiſter der erſten, und folglich auch der anderen bis zu der vierten Claſs der Oberen Lateiniſchen Schulen, in welcher er An. 1679. Proviſor worden. b. Hans Heinrich ward A. 1665. Pfarrer von Schwamendingen, An. 1656. von Pfyn, und 1671. von Glattfelden, und deſſe Sohns Sohn Marx An. 1722. Helffer, und An. 1736. Pfarrer in der Stadt Stein am Rhein, auch A. 1757. Decanus des Steiner Capituls.

II. Hans Jacob, obigen Pfarrer Hans Rudolffen anderer Sohn; war ein Vatter Hans Caſpars, der An. 1676. des groſſen Rahts worden, und hinterlaſſen nebſt anderen Kinderen Hans Jacob, Caſpar der einer der Directoren der Kauffmannſchafft, Hans Heinrich, der erſtlich des Stiffts Schännis Amtmann, und An. 1722. Conſtaffel-Herr und des kleinen Rahts, und Daniel, der auch des gedachten Stiffts Schännis Amtmann worden; und ward des Hans Jacoben Sohn Hans Heinrich An. 1734. des groſſen Rahts, A. 1749. Saltz-Hauß-Schreiber, und 1732. Rahtsherr, und ſein Sohn gleiches Namens A. 1761. des groſſen Rahts.

Ein

Ein Geſchlecht in der Zürichiſchen Stadt Stein am Rhein, aus welchem Johannes unter dem Namen Hoſpiniani bekannt; zu Tübingen geſtudiert, und allda Magiſter Liberalium Artium worden; hernach ſich nach Baſel begeben, und daſelbſt A. 1543. in das Conſilium Facultatis Philoſophicæ aufgenohmen, und ihme A. 1544. die Profeſſion Oratoriæ & Rhet. und An. 1546. die des Organi Ariſtotelici aufgetragen worden, welche er auch bis an ſein Lebens-Ende An. 1575. verſehen; es iſt von ihme zu Baſel in Druck kommen

Carmen panegyricum in Magnum ab Emershauſen, & aliquot epithalamia, A. 1539.

Quæſtionum Dialecticarum, libr. VI. A. 1543. & 1557. in 8vò.

Urbani Bellunenſis inſtitutionum Grammaticarum libr. 2. in Epitomen redacti, A. 1566. 1580. in 8vò.

De Syllogiſmi categorici modis, A. 1560. in 8vò.

Epiſtola dua ad Fratrem Chriſtianum Hoſpin. Eod. in 8vò.

De modis Figurarum utilibus in Logica, A. 1560. in 8vò.

Ariſtotelis Organi correctio, in capita diſtinctio verſio Græca ac Latina, II. Vol. A. 1573. in 8vò.

Controverſia Dialectica. A. 1576.

Sein Bruder Chriſtian ward An. 1524. Kirchen-Diener, 1545. Pfarrer von Baſſerſtorff, und An. 1553. von Neſſtenbach, und A. 1559. Decanus des Winterthurer-Capituls, und hat

Epiſtolam ad Fratrem Johannem de Juſtificatione hominis coram Deo. Baſel, A. 1560. in 8vò. in Druck gegeben.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Chriſtoff A. 1441. Zunfftmeiſter, und 1459. Burgermeiſter, auch An. 1461. Geſandter bey dem Frieden mit Hertzog Sigmund von Oeſterreich; und Caſpar An. 1449. und Chriſtoff 1467. Rahtsherren worden.

Wirtshoff.

Ein Hof in der Pfarr und Lucerneriſchen Landvogtey Kriens.

Wirtſchafft.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1458. des groſſen Rahts worden.

Wirz.

Wirz.

Von diesem Namen waren und sind noch verschiedene Geschlechter in der Stadt Zürich, deren auch einige ausgestorben, andere aber sich annoch darin befinden, aber von verschiedenen Herkomen sind, und auch verschiedene Wappen gebrauchen.

Von einem, das annoch zahlreich vorhanden, wird der Stam-Vatter benannt Burckhard, der des Stiffts Einsidlen Amman zu Uricken in der Obervogtey Stäffen in Mitten des XV. Seculi gewesen, desse Nachkommen noch das Wappen der ehemahligen Edlen von Uricken gebrauchen, und danahen auch bey einigen die Vermuthung kommen, daß derselbe, oder von seinen Vorderen diesere Edle möchten geerbt, und danahen auch ersagte Amman-Stell erlangt haben; von seinen Söhnen ward Heinrich auch Amman von Uriken, hat aber keine männlichen Erben hinterlassen, und Hans und Jacob haben das Geschlecht schon in zwey Linien fortgepflantzet.

I. Hans war Schaffner des Johanniter-Ritter-Ordens zu Wädenschweil, und ein Vatter 1. Burckhard, der A. 1531. des grossen Rahts, A. 1535. Unter-Stadtschreiber, und 1540. Amtmann von Tös worden. 2. Hans, und 3. Beat, die beyde auch Schaffner des gedachten Johanniter-Ritter Ordens zu Wädenschweil gewesen. 4. Oswald, der gleichen Ritter-Ordens Statthalter von Bubikon gewesen. 5. Diepolt, auch Einsidlischer Amman von Urikon. 6. Melchior, der A. 1543. des grossen Rahts, A. 1554. Constaffel-Herr und des kleinen Rahts, und 1558. Amtmann von Stein am Rhein worden. 7. Hans Thomas, und 8. Hans Jacob aber zwey neue Linien errichtet, da von einigen obigen auch verschiedene Kinder gezeuget worden, welche, oder ihre Nachkommen aber ausgestorben.

A. Hans Thomas ward An. 1533. Rechenschreiber, An. 1538. des grossen Rahts, und 1541. Landvogt von Knonau. Von seinen Söhnen ist Hans Thomas A. 1575. des grossen Rahts, und Itel Hans An. 1581. Landschreiber der Grafschafft Kyburg zu Pfäfikon worden, und dieser ein Vatter gewesen Hans Heinrichs, der A. 1610. Unter-Stadtschreiber, An. 1614. Stadtschreiber, A. 1624. Rahtsherr und Obervogt von Bülach, 1628.

Seckel-

Sekelmeiſter und A. 1637. auch Vogt des Reichs worden, die Sekelmeiſter-Stelle aber A. 1644. mit Beybehaltung der Rahtsherrn-Stelle aufgegeben, aber keine Kinder hinterlaſſen; und Hs. Rudolf deſſen Sohn Hs. Heinrich auch kein männlichen Erben gezeuget.

B. Hs. Jacob, auch obigen Schaffner Hanſen Sohn, ward A. 1557. des groſſen Rahts, und ſein Sohn Hs. Conrad A. 1584. des groſſen Rahts, A. 1590. Panner-Vortrager, A. 1591. Amtmann von Rüti, A. 1600. Zunftmeiſter, A. 1606. Landvogt von Wädenſchweil, und A. 1612. Rahtsherr von freyer Wahl; und von deſſen vielen Kindern Jacob A. 1614. Unter-Stadtſchreiber, und Hans Heinrich Ao. 1613. Pfarrer zu Wipchingen, und in gleichem Jahr zu Greiffenſee, und A. 1632. zu Bülach worden; von deſſen Söhnen eine zahlreiche Nachkommenſchaft bis auf jez entſtanden, und daraus auch verſchiedene Pfarr-Dienſte in dem Land erhalten, und einiche noch haben.

II. Jacob, auch obigen Amann Burkhards Sohn, ward A. 1509. des groſſen Rahts, A. 1515. Kriegs-Raht in dem Zug in das Meyländiſche, da die Schlacht bey Marignano vorgegangen, A. 1519. des Stifts Einſidlen Amtmann in der Stadt, A. 1526. wiederum des groſſen und A. 1527. des kleinen Rahts: Von deſſen Söhnen 1. Antoni in der Schlacht bey Cappel A. 1531. umkommen und ein Vatter geweſen eines gleichen Namens, der A. 1569. des groſſen Rahts, und A. 1573. Cammerer des Stifts zum Groſſen Münſter worden; 2. Jacob A. 1550. des groſſen Rahts, A. 1563. Zunftmeiſter, Ao. 1569. Salzhaus-Schreiber, Ao. 1570. Oberſter Meiſter und Statthalter, und A. 1574. Obervogt in Laufen worden; 3. Wilhelm A. 1562. des groſſen Rahts, und A. 1563. Amtmann von Cappel; und 4. Hs. Rudolf A. 1619. Zunftmeiſter, A. 1622. Amtmann von Cappel, A. 1630. Rahtsherr von der freyen Wahl und Obervogt von Horgen, und A. 1634. wiederum Amtmann von Cappel worden, und ein Vatter geweſen Felix, der A. 1648. des groſſen Rahts, und A. 1650. Amtmann zu Cappel worden, und Hans Jacoben, Hans Rudolfen, Marx und Heinrichen, welche das Geſchlecht in 4. Linien fortgepflanzet.

A. Hans Jacob ward A. 1617. Pfarrer zu Sulgen, A. 1623. zu Aadorf, und A. 1629. zu Schlatt, und ſind

durch seine Söhne Hans Rudolf und Heinrich wiederum zwey neue Linien enstanden.

a. Hans Rudolf ward A. 1655. Helfer zu Cappel, A. 1661. Pfarrer auf Aügst, und 1668. zu Cappel, und ward seines einten Sohns Caspars (der A. 1686. Pfarrer gen Teuffen, in dem Appenzeller-Land und A. 1704. zu Dürnten worden) Sohn Andreas A. 1751. des grossen Rahts, ist auch Inspector der Feurwerkern; und des andern Sohns Hans Jacobs (der A. 1691. Helfer zu Pfeffikon, A. 1708. Pfarrer zu Hittnau und A. 1712. zu Fehr-Altorf worden): Sohn Hans Conrad A. 1725. Pfarrer zu Elgg, A. 1745. Helfer und A. 1746. Pfarrer zu den Predigern und Chorherr des Stifts zum Grossen Münster.

b. Heinrich, dessen Sohns Sohn Hans Conrad, den 6. Jan. A. 1688. gebohren, und A. 1708. unter die Kirchen-Diener aufgenommen, und ihme in gleichem Jahr von einigen angesehen Burgern von Emmerich, in dem Herzogthum Cleven ihrer Kinder-Auferziehung und Unterweisung anvertraut worden, er auch folglich seine Studia auf der hohen Schul zu Utrecht fortgesezt, und nach seiner Heimkunft A. 1713. Pfarrer zu Wollishofen, A. 1718. Helfer bey St. Peter in der Stadt, A. 1729. erster Archi-Diaconus der Kirch und Chorherr des Stifts zum Grossen Münster, und den 29. April A. 1737. Pfarrer dieser Kirch zum Grossen Münster und Antistes der Kirchen und Schulen in dem Gebiet der Stadt Zürich, und der Evangelischen Kirchen und Schulen in den Landvogteyen Baden, Thurgäu und Rheinthal erwehlt worden. Von ihm ist in den Druk kommen:

Dissertatio de Consilio Pacis ad Zach. VI. 13. Præs. Herman. Alex. Röell Theol. Dr. & Prof. Utrecht, A. 1712. 4.

Und zu Zürich:

Der zu Ephesus abgnadende und gen Rom kommende Paulus A. 1729. 4.

Predig von der Fürtrefflichkeit der Kraft GOttes in schwachen Werkzeugen. A. 1737. 4.

Somnium de Medicina corruptorum Seculi morum. Ao. 1735. 4.

Heilige Bibel-Uebung über das Evangelium Marci. A. 1736. 8. Auch in Niederdeutscher Sprache von Bernhard Keppel übersezt. Haag, A. 1740. 4.

Heilige

Heilige Bibel-Uebung über das Evangelium Lucä II. Vol. A. 1737 und 1738. 8.

Heilige Bibel-Uebung über Evangelium Johannis. II. Vol. A. 1737 und 1741. 8.

Heilige Bibel-Uebung über der Heiligen Apoſtlen Geſchichten. II. Vol. A. 1747. und 1750. 8.

Drey Buß-Predigten. A. 1756. 4.

Die Erkanntnuß GOttes aus den Werken der Erſchaffung insgemein und insbeſonder, nach den IV. Jahrs-Zeiten. IV. Vol. A. 1758. insgemein II. nach der Frühlings- III. nach der Sommer- und IV. nach der Herbſt- und Winters-Zeit.

Der erniedrigte JEſus, in heiligen Reden vorgeſtellt. A. 1760. 8.

Der erhöhete JEſus gleichfalls. A. 1761. 8.

Es befinden ſich auch von ihme in dem Muſeo Helvetico:

Part. VII. *Dialogus de impeſtivis Diſputationibus & Catholico Controverſiarium in cauſa Religionis Indice.*

- - XIII. *de Solis deliquio, dum Chriſtus de Cruce penderet.*
- - XIV. *Demonſtratio Homini Chriſtiano licere ſpe præmii Deum colere.*
- - XVI. *Oratio, qua Apologus de Religione Sectatores recognoſcente & luſtrante narratur.*
- - XVIII. *Oratio de Sciendi Cupiditate, & alia in qua disquiritur An & quanto Hominibus ſit Ornamento Scientia Cupiditas.* Auch *Tom.* XX.
- - XIX. *Poſitiones de Honoribus à bono cive tapeſſendis.*
- - XX. *Oratio qua disquiritur, quænam ſit Scientia præſtantiſſima.*
- - XXVI. *Diſſertatio de Judiciis Capitalibus & de Cautionibus in talibus Judiciis.*
- - XXVII. *Oratio in qua nonnulla Scientiæ minus efficacis ſigna exponuntur.*

Sein Sohn gleiches Namens ward A. 1751. Pfarrer zu Wipchingen, und A. 1755. zu Kilchberg, und hat

Die Seel-verderbliche oder ſtrafbare Sünd der Aergernuß in einer Predigt zu Zürich A. 1758. 4. in Druk gegeben.

B. Hans Rudolf ward A. 1632. des groſſen Rahts, und 1644. Amtmann von Küßnacht, und ſein Sohn Hans Heinrich Landſchreiber der Landvogtey Kyburg A. 1668. und der einte deſſen Sohn gleichen Namens, wie auch deſſen Sohn dieſes Namens, Landſchreiber zu Andelfingen, und der ander Sohn obigen erſten Landſchreibers Hans Rudolf A. 1704. des groſſen Rahts und A. 1711. Obervogt zu Pfyn.

C. Marx ward Ao. 1685. des groſſen Rahts, und der einte ſeiner Söhnen Hans Heinrich A. 1658. Pfarrer zu Afeltrangen, und A. 1676. zu Dielſtorf, und deſſen Sohn Johannes A. 1682. Pfarrer zu Afeltrangen, A. 1712. zu Schlatt, allwo er in dem 90. Alters Jahr A. 1748. geſtorben, und ſein Sohn Hans Ulrich, Pfarrer zu Nieder-Saulheim in der Pfalz A. 1721. worden, und **alles mit GOtt und GOtt mit uns** A. 1711. zu Bernund A. 1730. zu St. Gallen, 12. in Druk gegeben.

D. Heinrich, auch Rahtsherr Hans Rudolfen Sohn, ward A. 1653. des groſſen Rahts, A. 1654. Großweibel, A. 1662. Amtmann von Küßnacht, und ſein Sohn Conrad A. 1688. Rahtſchreiber, und deſſen Sohn Hans Conrad A. 1717. Verwalter des Waiſenhauſes am Oetenbach, und A. 1724. gleich auch ſein Sohn Hans Heinrich A. 1744. des groſſen Raths.

Ein anders Geſchlecht auch in der Stadt **Zürich**, aus welchem Hans Rudolf ein Vater geweſen Franz und Johannes: Von welchen

1. Franz zu Söhnen gehabt Franz, der Ao. 1654. Zunftmeiſter und Obervogt von Männedorf, und Hans Conrad der A. 1629. Pfarrer von Keßweilen, A. 1633. von Neunforrn, A. 1635. von Birmenſtorf, A. 1645. Helfer bey St. Peter in der Stadt, und A. 1649. Pfarrer bey den Predigern und Chorherr des Stifts zum Groſſen Münſter worden, und

Ein Neujahrs-Predigt von ſchuldiger Dankbarkeit und Gelübds-Bezahlung gegen GOtt über Pſalm CXVI. 12. 13. 14. A. 1562. Und

Ein Chriſtliche Buß-Predigt über Jacobi IV. 8. A. 1665. zu Zürich in Druk gegeben. Von ihme ſind auch einige Bogen von denen durch

durch die Bernerische und andere Unterthanen A. 1653. verursachten Aus- und Zuzügen in Druk kommen, deren weitere Herausgab aber Oberkeitlich eingestellt worden. Von dessen Söhnen einer gleichen Namens A. 1654. Pfarrer von Uetikon, A. 1661. Pfarrer von Richterschweil, A. 1668. Helfer zum Predigern und A. 1680. erster Archidiaconus und auch Chorherr des Stifts zum Grossen Münster worden, und eine

Eintritts-Predig von Pflanzung und Erhaltung des Lehr-Amts über Jesai. XXX. 10. A. 1668.

Christliche Fragstüklein A. 1675.

Fest-Büchlein A. 1675.

Abscheids-Predig vom Eifer der Lehrern und Zuhörern über Psalm LXIX. 10. A. 1680.

Eintritts-Predig über Act. XIII. 1-3. cod.

zu Zürich in 4to gedrukt herausgegeben; und der andere Heinrich Ao. 1663. Pfarrer von Felwen, Ao. 1671. zu Dietikon, und Ao. 1683. von Wyl worden. Der erste Archidiacon hat hinterlassen Hans Conrad, der Ao. 1685. Pfarrer von Neukirch in dem Thurgäu, Ao. 1691. von Kloten in dem Land, Ao. 1704. Diacon der Kirch zum Grossen Münster, Ao. 1709. auch erster Archidiaconus bey solcher Kirch und Chorherr, und Ao. 1717. Verwalter des Stifts zum Grossen Münster worden, auch

Geistliches Wiederhorn auf das Kirchliche Jubel-Fest über das vor 100. Jahren beschehene Reformations-Werk über Apoc. III. 11. A. 1719. in 4to.

zu Zürich druken lassen. Und Franz, der Ao. 1690. Pfarrer von Wipchingen, Ao. 1691. von Frauenfeld, und Ao. 1704. in der Stadt Winterthur worden, und

Dissertationem de Fide infantum, Præs. Joanne à Mark. Th. Dr. & Prof. zu Gröningen, A. 1687.

Frommer Leuchen Tod des Unglüks Vorbott über Esai. LVII. 1. zu Zürich, A. 1694.

Neuverbesserter Calender über Exod. XII. 1. 2. ibid. A. 1701.

Predig über Urim und Thumim. ibid. A. 1703.

Amts-Gruß rechtmäßig berufener Lehrern und Predigern über Luc. X. 5. ibid. A. 1704.

Dank-Predigt für GOttes kräftige Tröstung und väterliche Erlösung von unsern schweren Krankheiten über Psalm CXVIII. 18. A. 1707.

Wassers-Noth über Psalm XXIX. 10. ibid. A. 1711.

Mühsame Eitelkeit des zeitlichen Lebens. ibid. A. 1712. in Druk gegeben. Und des erstern Sohn Hans Jacob Ao. 1712. Evangelischer Pfarrer von Baden, und Ao. 1738. von Rikenbach, und Ao. 1745. Cammerarius des Elggäuer Capituls worden, anbey aber auch grosse Kunst in Conterfait-Migniatur mahlen besizt. Und des Pfarrer Heinrichs von Wyl Sohns Sohn Hans Heinrich ward Ao. 1734. Adjutant unter dem in Kaiserliche Dienst angeworbenen Regiment Schmid, Ao. 1738. Commandant der Leib-Compagnie unter dem Königl. Sicilianischen Garde-Regiment, und Ao. 1748. über eine Compagnie in dem Regiment Bude in Diensten der Vereinigten Niederlanden, und Ao. 1750. Hauptmann über eine Compagnie unter dem nach Surinam in Ost-Indien in gleiche Dienst gewiedmeten Regiment von Spörken, die aber nicht abgeführt worden, und hat

Einrichtung und Disciplin eines Eydgnößischen Regiments zu Fuß und zu Pferde in III. Tom. in 8. A. 1758. und 1759. zu Zürich in Druk gegeben.

2. Johannes, auch obigen Hans Rudolfs Sohn, ward Ao. 1615. Schulmeister in der ersten lateinischen obern Schul und zugleich Vorschreiber, Ao. 1618. zugleich auch Pfarrer von Zumikon, Ao. 1619. Inspector der Oberkeitlichen Alumnorum, Ao. 1633. Pfarrer der Stadt Winterthur, Ao. 1639. Professor der Logic und Metaphysic in dem obern Collegio, auch Chorherr des Stifts zum Grossen Münster, und Ao. 1651. Professor Theologiæ und des Alten Testaments, und auch zugleich Chorherr; und ist von ihme zu Zürich in Druk kommen:

Diascepsis Logico Physica de Forma, Præs. Rudolph Simler, M. D. A. 1610. 4to.

Contemplatio de Cœlo tam astrifero quam ultramundano, Præs. Heinr. Lavater. A. 1612. 4to.

Parentalia Viris, aliquot Rev. Ecclesiæ & Scholæ Tigur. & Professoribus proximo Anno per luem in cœlestem evocatis Patriam litata. Marburg, Ao. 1612. Und hernach zu Zürich:

Gleichs

Gleichnuß zwiſchen der Ehe und der Einigung Chriſti mit der Kirchen. A. 1619. 4to.

Diſputatio de Fine Mundi, Præſ. Joan. Heinr. Ernio, Th. Prof. A. 1623. in 4to.

Rudimenta Proſodiæ. A. 1624. 1649. & 1685. 8.

Emblema ſacrum ex Apocal. Joannis. A. 1631. 4to.

Diſſertat. de Vita & Obitu B. V. Mariæ Matris Dn. n. Jeſu Chriſti. A. 1633. 4to.

B. Petrus ad diſputandum propoſitus. A. 1634. 4to.

Evolutio Loci 1. *Thim. III.* 15. *de Eccleſia.* A. 1635. 4to.

Problema An ex Oratione Dominica demonſtrari poſſit Religionem hodiernæ latinæ Eccleſiæ veram eſſe. A. 1636. 4to.

Declineatio Loci Paulini de Munere Eccleſiaſtico. 1. Cor. IV. 1. 2. A. 1637. 4to.

Piæ Latronis converſi Preces à Figmento ignis purgatorii vindicatæ. A. 1638. 4to.

Poſitiones Logicæ de Syllogismi Definitione. A. 1643. 4to.

Poſitiones de Philoſophia Naturæ. A. 1644. 4to.

Poſitiones de Artis. Logicæ Definitione, genere objecto & fine ib. eod.

Analecta Poſitionum de Circulo Logico. A. 1644.

Diſſert. de Logica ex Theologia Regno non proſcribenda. A. 1645. 4to.

Diſp. de Teſtimonio divino. A. 1647. 4to.

Diataxis Loci communis Theologici de Juramento. A. 1645.

Methodus Loci communis Theologici de Invocatione Religioſa. eod.

Queſtiones aliquot de Prædicamentis. A. 1646.

Diſput. de Abſtractione, abſtracto & concreto. eod.

Diſput. de Propoſitione propria & impropria. eod. 4to.

Anklag GOttes an die Eydgnoßſchaft ſamt derſelben nothwendigen Rettung wider eine Papiſtiſche verkehrte Anklag. A. 1648. 8vo.

Diſput. de toto & Parte. eod. 4to.

Diſputatio de Cauſis. A. 1649.

Poſitiones Logicæ. A. 1650.

Diſſert. de Senſuum Teſtimonio. A. 1650. 4to.

Spiegel der unermeßlichen Gnade GOttes gegen den reuenden bußfertigen Sündern, in 45. Predigten über Luc.

Luc. XV. ſamt Feſt- und Nachtmahls-Predigten. Baſel, eod. 4to.

Enucleatio Loci Salvatoris Joh. XIV. 6. Zürich, A. 1652. 4to.

De ementito in omnibus Fidei Dogmatibus Romana Eccleſia Doctorum Conſenſu ex Occaſione Propoſitionum Janſeniticarum. ibid. A. 1653. 4.

Diſſ. de ſanctorum Communione. ibid. A. 1654. 4to.

Demonſtratio Jeſum Chriſtum ſolum eſſe Eccleſiæ N. Teſtam. unum Pontificem. ibid A. 1655. 4to.

Diſſert. de genuino Scripturæ S. Senſu. ibid. A. 1656. 4to.

Specimen cujusdam Eriſtæ Candoris in Evangelicarum Eccleſiarum concordia impedienda & diſcordia fovenda. ibid. A. 1657. 4to.

Sein Sohn gleiches Namens war ein kunſtreicher ſonderlich Contrafait-Mahler, und hat auch

Roma animale Exemplum, **oder Römiſches Conterfait in Apocalyptiſchen Figuren und Erklärungs-Geſprächen vorgeſtellt,** A. 1697. in 8vo zu Zürich herausgegeben.

Es wurden auch aus ausgeſtorbenen Geſchlechtern gleiches Namens Conrad Ao. 1386. Zunftmeiſter, Johannes Ao. 1444. Zunftmeiſter, Ao. 1447. Rahtsherr, und Hans Ao. 1460. und Ao. 1461. Salzhausſchreiber, der auch Ao. 1476. der Schlacht bey Murten beygewohnt; und Felix war zu Anfang des XVII. Seculi ein ſo berühmter Wund-Arzt, daß er von Helmontio als Modernorum Chirurgorum Anteſignanum ausgegeben worden; er hat ſich meiſtens zu Baſel und Straßburg aufgehalten, und hat ein **deutſche Chirurgie** herausgegeben, welche öfters in Druk herauskommen.

Ein Geſchlecht in der **Berneriſchen** Stadt Lenzburg, aus welchem Jacob Ao. 1596. Schultheiß daſelbſt worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Hans Ao. 1509. Landvogt von Kriens und des kleinen Rahts, einer gleiches Namens A. 1517. Landvogt von Büren, Mauriz, Ao. 1579. Landvogt von Weggis; Franz Ao. 1592. Rahtsherr; Laurenz Ao. 1593. Landvogt von Entlibuch, und Ao. 1599. und 1605. von Rußweil worden.

Ein Geſchlecht in der **Lucerneriſchen** Stadt Willisau, aus welchem Johann Jacob Ao. 1545. und Hans Joost Ao. 1671. Schultheiß worden.

Ein

Ein Adeliches Geſchlecht in dem Land **Unterwalden ob dem Wald**, welches nach einer dortigen alten Sag und Tradition einer aus der Stadt Zürich dahin gebracht haben ſolle; es muß ſolches auch in dortigem Land in ſo gutem Anſehen geſtanden ſeyn, daß unlang nach hergeſtellter Freyheit Niclaus Ao. 1347. 1348. und 1349. und Hans Ao. 1353. auch nach einigen, nach 8. Jahr Landamman geweſen ſeyn ſolle: auch erlangte und verſahe ſolche Stelle Johannes Ao. 1396. und 1397. auch Ao. 1403. 1404. 1407. 1408. 1411. 1412. 1413. 1416. 1420. und 1424. ſolle er Eliſabeth, des Edlen von Rudenz Tochter geheyrathet, und von ihr diſer Edlen Stamm-Schloß bey Gyßweil an ſich gebracht haben, danahen auch alle ſeine Nachkommen den Zunamen Wirz von Rudenz angenommen, und das Wappen deren von Rudenz mit dem ihrigen vereiniget gebraucht haben; ſein Sohn Heinrich findt ſich Ao. 1440. Landamman und Pannerherr, und deſſen Sohn Johannes hat Ao. 1487. von Maximiliano (damaligen Römiſchen König) ein Wappen- und Ritter-Brief erhalten, und iſt auch Ao. 1494. und 1495. gleich ſein einter Sohn Peter Ao. 1503. 1504. 1505. 1506. 1514. und 1519. und der ander Sohn Heinrich Ao. 1529. 1532. 1535. 1538. 1539. und Ao. 1543. Landamman worden, und der erſte Landamman Peter auch Pannerherr geweſen, und der letſtere Heinrich Ao. 1555. die Beſtätigung obbemeldten Wappen- und Ritter-Briefs von dem Römiſchen König Ferdinando bekommen. Weiter warden von des Peters Söhnen Niclaus Pannerherr, und hat Ao. 1531. der Schlacht bey Cappel beygewohnt, ward auch Ao. 1545. und 1553. und ein anderer Johannes Ao. 1558. 1560. 1566. 1569. 1573. und 1577. Landamman; des letſtern Landamman und Pannerherr Niclaus Sohn ſoll geweſen ſeyn Conrad, der Ao. 1598. 1602. und 1607. auch Landamman worden, und Jacob, der des Rahts und als Hauptmann über 300. Mann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten jung geſtorben. Sebaſtian nach einigen, Landamman Conrads, noch andern, Hauptmann Jacobs Sohn, ward Ao. 1610. Landvogt im Thurgäu, Ao. 1621. 1627. 1632. 1636. 1640. 1644. 1648. und 1652. Landamman, und auch Ao. 1622. Pannerherr ob und nid dem Wald, und hat hinterlaſſen Jacob, Wolfgang, Sebaſtian und Johannes, welche das Geſchlecht in 4. Linien, und zwaren die erſten drey in dem Land Unterwalden ſelbſten, und der vierte Johannes in dem Thurgäu und

Schwabenland fortgepflanzet, und ward von ſelbigen Jacob Ao. 1655. Landvogt der Freyen Aemtern, trate erſtlich in Königlich-Franzöſiſche Dienſte, und hat Ao. 1643. der Schlacht bey Rocroy beygewohnt, und ward hernach Ao. 1656. Commandant in der Schlacht bey Vilmergen, und Ao. 1660. und 1664. Landamman, und Wolfgang Sekelmeiſter, weiters Ao. 1652. Landvogt im Thurgäu, hernach auch Obriſter, und Ao. 1663. Geſandter nach Paris, den mit König Ludovico XIV. erneuerten Eydgnößiſchen Bund zu beſchweeren, auch Ao. 1665. 1669. 1673. und 1677. Landamman, und ſein einter Sohn Wolfgang Ignati ward auch Ao. 1715. 1719. und Ao. 1723. Landamman; der andere Dominicus aber Hauptmann in Kayſerlichen Dienſten, in den Oeſterreichiſchen Waldſtätten; und ein Vatter Wolfgang Ignati, der Ao. 1689. gebohren, Ao. 1716. in der Republic Venedig Dienſte in Dalmatien getretten, hernach Ao. 1718. bey dem Kayſerlichen General von Mercy als Adjutant geſtanden, und bey Einnahm der Stadt und Cittadell Meßina in Sicilien verwundet, und Ao. 1726. des Land-Raths des Lands erwehlt worden; bey Errichtung des Regiments Beßlers in Königlich-Spaniſchen Dienſten Ao. 1734. ward er Major deſſelben, welchen Dienſt er ſowol verſehen, daß er auch von fremden Regimentern, und insbeſonder von der Königl. Spaniſchen Walloner Garde auch als Major begehrt worden, welche Stelle er aber nicht annehmen wollen. Bey dem Abſterben des Obriſt von Niderôſt aber Ao. 1736. hat er deſſelben Regiment in gleichen Dienſt bekommen, und ward mit ſelbigem auch in das Königreich Neapoli abgeſchikt, und Ao. 1737. auch zu einem Ritter St. Stephani Ordens erhoben; er ward auch von dem neuen König Carolo von Sicilien Ao. 1742. zum Brigadier; und da er bey dem Treffen zu Veletri vieles zu des Königs Sicherheit beygetragen, Ao. 1744. zum Feld-Marſchal, und da er Ao. 1746. in dem Treffen bey Piacenza 4. Schüß in den Leib, und 6. Hieb in rechten Arm bekommen, zum Marcheſe von Paſcal. Gubernator von Peſcara, auch General-Commandant der beyden Provinzen von Abruzzo, Königlichen Cammerherr, und hernach auch noch zum General-Lieutenant, General-Inſpector der Königlichen Völkern und Gubernator von Trapani ernennt; er ward auch von der Republic Venedig zum Generaal in ihren veſten Landen verlangt, welche Stelle er aber auch nicht annehmen wollen. Von ihm iſt in Druk kommen: *Repre-*

Repreſentation hecha à S. M. Catholica y a de las dos Sicilias tocante a la Juſticia independiente de los Cuerpos Suizos. A. 1736. fol.

Von ſeinen Söhnen hat Joſeph Ignati unter dem Vater in Neapoli und andern Plätzen Italien gedienet; und da er Ao. 1746. in dem Treffen bey Piacenza auch verwundet worden, hat der König ihne zum Oberſten über das von ſeinem Vater abgetrettene Regiment ernennt, welches er annoch beſizt, und zugleich auch des Land-Rahts von Unterwald ob dem Wald iſt; der jüngere aber Joſephus war auch Hauptmann unter ſeines Vaters Regiment, und Ao. 1746. auch bey Piacenza durch den Leib geſchoſſen, und trat folglich in der Jeſuiter Geſellſchaft in der Romaner Provinz; es ſtammen auch von obigem Jacob und Wolfgang und dem Sebaſtian ab eine ſtarke Anzahl Nachkommen, aus welchen bald jederzeit ein oder zwey des Land-Rahts worden, und es noch in dem laufenden Seculo daraus Joſeph Ignati und Franz Ignati worden, und der erſtere auch Spithal-Herr geweſen auch Peter Antoni Ao. 1734. Landſchreiber, und Ao. 1764. Landvogt von Locarno und Luggarus worden; auch in Geiſtlichen Stand wurden aus obbemeldten drey Linien Johann Franz Ao. 1677. und Ignati Johann Ao. 1744. Chorherren zu Biſchofzell, und Franz Nicolaus Ao. 1743. Capelan von Stalden und Ao. 1749. Pfarrer in dem Fleken Sarnen, iſt auch Theolog. Doctor, Proto Notarius Apoſt. und Secretarius des IV. Waldſtädter Capituls.

Johannes, der vierte Sohn obbemeldten Landamman Sebaſtians, ward des Rahts zu Unterwalden, und Ao. 1612. Landſchreiber der Landvogtey Thurgäu, von deſſen 4. Söhnen Johann Sebaſtian, Biſchöflich Coſtanziſcher Raht und Amtmann zu Frauenfeld, ohne Kinder geſtorben; Johann Antoni und Johann Franz Udalrich aber das Geſchlecht in zwey Linien fortgepflanzt.

1. Johann Antoni ward Kayſer Leopolds Raht und von ihme Ao. 1674. an die Eydgenoßſchaft abgeſchikt, ward auch Stifts St. Galliſcher Raht und Obervogt von Romishorn, und hinterlieſſe Franz Carl Jacob, der als Biſchoff Coſtanziſcher Raht und Obervogt von Gottlieben, auch Kayſerlicher Hauptmann, ohne Leibes-Erben geſtorben; und Rudolf Chriſtof, der in des Schwäbiſchen Craiſes Dienſten bis Ao.

1699. zu der Stell eines General-Feldmarschall-Lieutenants gestiegen, auch Obrister über ein Regiment zu Fuß, und Kayserl. und des Reichs-Commandant der Reichs-Vestung Kähl worden; er ward auch nebst seines und seines gleich vorkommenden Vatters Bruder Johann Franz Udalrichs Nachkommen unter die in Schwaben befindliche unmittelbare freye Reichs-Ritterschaft des Cantons am Nekar Schwarzwald und Ortenau einverleibt, und sind von seinen Söhnen Johann Rudolf Albin, Stifts St. Gallischer Raht und Ao. 1728. Obervogt von Blatten, und hernach auch von Oberberg. Leopold Wilhelm Nothger, Lieutenant des Fürstenberg-Stühlingisch-Schwäbischen Crais-Regiments, und Johann Maria Carl Joseph, des Fürstlichen Abbts von Kempten Hof-Raht und Pfleger zu Falden und Thingäu worden, von welchen der mittlere Walterschwir und Kefersberg in der Ortenau besessen, aber nur Kinder Weiblichen Geschlechts hinterlassen, und mit ihnen diese Linien erlöscht.

2. Johann Franz Udalrich ware des Land-Rahts von Unterwalden ob dem Kernwald, auch Hauptmann erstlich in Königl. Französischen, hernach in Königlich-Spanischen, und letstlich in des Schwäbischen Craises Diensten, und in solchem auch unter dem Fürstenbergischen Crais-Regiment Obrist-Lieutenant worden, anbey aber auch von Ao. 1643. Bischöffl. Costanzischer Raht und Amtmann zu Frauenfeld, auch Stift St. Gallischer Raht gewesen, und hat Ao. 1650. das Burger-Recht in der Stadt Solothurn erhalten: sein Sohn Johann Franz Ignati ward gleichfalls des Rahts von Unterwalden ob dem Wald, auch Ao. 1680. Bischöfflich-Costanzischer Raht und Amtmann zu Frauenfeld, war auch erstlich Lieutenant in Königl. Französischen Diensten und hernach Hauptmann in Portugall, und hat hinterlassen Franz Joseph Antoni, der erstlich Lieutenant in Königl. Französischen Diensten, hernach Ao. 1728. Hauptmann unter dem in Königl. Spannischen Dienst errichteten Regiment Beßler, weiters bey dem in Königl. Sicilianischen Dienst Ao. 1734. angeworbenen Regiment Jauch Commandant des dritten Bataillon mit dem Titul und Rang eines Obrist-Lieutenants, Ao. 1743. wirklicher Obrist-Lieutenant worden, und Ao. 1753. auch den Titul und Rang eines Obersten bekommen; er befande sich auch A. 1734. bey der Spanischen

niſchen Einnahm der Königreichen Neapolis und Sicilien, Ao. 1743. in Meſſina bey allda graßirter Peſt, und ward Ao. 1746. in dem Treffen bey Piacenza durch den Leib geſchoſſen; von ſeinen Söhnen ward Carl Franz, Ignati, Xaveri Joſeph Antoni erſtlich Hauptmann unter gleich benennten Regiment Jauch, hernach Ao. 1757. Biſchöflich-Coſtanziſcher Raht und Obervogt zu Frauenfeld, Ao. 1761. Land-Lieutenant der Land-Grafſchaft Thurgäu, Ao. 1762. Herr des Freyſizes von Dägerſchen in dieſer Land-Grafſchaft, und des Land-Rahts von Unterwalden ob dem Wald, auch Ao. 1763. Lands-Hauptmann obiger Land-Grafſchaft, auch Biſchöflich-Coſtanziſcher Obervogt von Arbon, und Carl Felix Franz Joſeph Antoni iſt noch Hauptmann unter dem obbemeldten Regiment Jauch.

Ueber alle obbemeldte finden ſich auch noch aus dieſem Geſchlecht Johannes, der Ao. 1613. 1617. und 1624. und ſein Sohns Sohn gleiches Namens Ao. 1689. 1693. 1697. 1700. und 1703. Landamman geweſen, und dieſer Leiſtere auch Ao. 1680. Landvogt des Thurgäu, und Ao. 1700. Pannerherr von Unterwalden ob und nid dem Wald worden: auch wurden aus dieſem Geſchlecht Heinrich Ao. 1526. und einer gleiches Namens Ao. 1554. Landvogt des Thurgäu, Melchior Ao. 1582. und Johannes A. 1625. Landvögte von Sargans, Johannes Ao. 1610. Landvogt des Rheinthals, Melchior Ao. 1628. Landvogt von Lugano, oder Lauis, und Niclaus, Ao. 1548. Landvogt von Locarno oder Luggarus.

Auch iſt eine alte Sag in dem Land, daß dieſem Geſchlecht ehmalen die Collaturen der Pfarr Sarnen, Alpnach und Gyswyl zugehört habe.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, ſiehe Wierz.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, aus welchem Egmund Ao. 1620. Zunftmeiſter, Ao. 1633. Rahtsherr, und Ao. 1643. Burgermeiſter, Hans Jacob Ao. 1659. Zunftmeiſter, und Ao. 1683. Rahtsherr, und Ermund Ao. 1748. Rahtsherr worden.

Wirzburg siehe Wiezburg.

Wirzenthal auch Wirzweil.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Bärentschweil und niedern Gerichten von Kempten, in der Züricherischen Landvogtey Grüningen.

Wischer siehe Wüscher.

Wis, Wisen, Wisenbach, Wisenbühl, siehe Wies, Wiesen, Wiesenbach, Wiesenbühl.

Wisenberg siehe Wißiberg.

Wisenburg siehe Weissenburg.

Wisenboden.

Hinter- und vorder: Alpen in der Pfarr Bürglen in dem Land Uri, darauf bey hundert Kühe gesommert werden, und darauf viel Brünnen aus dem Felsenboden entspringen.

Wisendangen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, in den niedern Gerichten der Herrschaft Hegi, in dem ennern Amt der Züricherischen Landvogtey Kyburg, da die niedern Gerichte Herman von hohen Landenberg Ao. 1430. von Georg von Randenburg und seiner Muter Elisabeth von Goldenberg erkauft, und sie hernach an die Herrschaft Hegi, und mit selbiger an die Stadt Zürich kommen; doch zeiget noch ein alter Thurn in diesem Dorf, das von einer Burg noch übrige, welche auch Edle dises Geschlechts eingehabt; die Pfarr stosset an die Pfarr Ober-Winterthur, Elsau, Sachnang und Dynhart, wird von der Stadt Zürich bestellt, und gehört in das Ellgäuer-Capitul.

Wisen-

Wiſendanger.

Ein Ao. 1735. ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt und Landſchaft **Zürich**, aus welchem Hans Jacob Profeſſor Theologiæ worden, wie von ihme unter dem Artikel *Ceporinus* das mehrere zu finden; es hat auch von ſeinen Nachkommen Hs. Ulrich Ao. 1639. in Anſehung deſſelben Verdienſts das Burger-Recht der Stadt Zürich erhalten, und iſt Ao. 1630. Diacon von Gachnang, Ao. 1636. Pfarrer von Bonſtetten, und Ao. 1656. zu Ottenbach, auch Ao. 1668. Decan des Frey-Amts Capitels, und David Ao. 1664. Pfarrer zu Aügſt, Ao. 1671. von Sirnach, auch Ao. 1685. Decan des Frauenfelder Capitels, und Ao. 1692. Pfarrer von Goſſau worden.

Wiſenflüo

und **Rillengütli**, ein Hof in der Pfarr Viznau und der **Lucerneriſchen** Landvogtey Weggis.

Wiſenwegen ſiehe Weiſenwägen.

Wiſer.

Ein Geſchlecht in der Stadt und Landſchaft **Zürich**, aus welchem Hans Conrad Ao. 1655. Pfarrer von Herrliberg worden, und *Quæſtiones Theologicas de S. Scripturæ efficacia* zu Baſel Ao. 1649. und Hans Rudolf, der Ao. 1613. Pfarrer von Erbishofen, und Ao. 1662. von Marteln worden, ein **Buß-Predig über Ezech.** *XVI.* 9. *ſeq.* zu Zürich Ao. 1661. in 4to in Druk gegeben.

Ein Geſchlecht in dem Land **Schweiz**, welches ſchon vor einigen Seculis aus dem Land Appenzell dahin kommen ſeyn ſoll, und aus dem Leonhardt Auguſtin Ao. 1759. des Land-Rahts worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Schaffhauſen**, aus welchem Balthaſar Ao. 1533. Sekelmeiſter, und Leonhard Ao. 1578. Zunftmeiſter worden.

Ein

Ein ausgeſtorben Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans Ao. 1436. und einer gleiches Namens Ao. 1439. Zunftmeiſter, und einer von ſelbigen Ao. 1440. Rahtsherr worden. Siehe auch Wieſer.

Wiſerholz.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Züricheriſchen Obervogtey Küßnacht.

Wiſerlohn.

Eine Nachbarſchaft in der Pfarr Kerns und dem Land Unterwalden nid dem Wald, ſonſt in Mitten des ganzen Lands Unterwalden, da vor der Lands Theilung die gemeine Land-Leuth ob und nid dem Wald ihre Räht und Lands-Gemeinden gehalten. Es haben ſich auch Edel-Leuth davon geſchrieben, aus welchen Niclaus Ao. 1326. gelebt. Tſchudi *Chron. Helv. ad An.* 1150. u. 1326.

Wishar oder Wyshar.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Rudolf A. 1456. des Rahts, A. 1458. Vogt von Buchegberg, und Ao. 1464. von Bechburg worden.

Wishof.

Ein Hof in der Pfarr Wülflingen und der Züricheriſchen Landvogtey Andelfingen.

Wisholz.

Einige Höfe in der der Züricheriſchen Stadt Stein am Rhein zugehörigen Herrſchaft Ramſen, in der Pfarr der gedachten Stadt.

Wiſi

Wiſi ſiehe *Vidy*.

Wiſiberg oder Wiſenberg, auch Wüſenberg.

Ein Berg, darauf auch eine Capell und eines Caplanen Haus, ob Thalenweil, in der Pfarr Stans und dem Land **Unterwalden nid dem Wald**, auf welchem die fruchtbarſten Alpen, ſo daß auf demſelben jährlich 680. Kühe und anderes kleines Vieh erhalten, auch bey 17. Wochen täglich 74. Käſe gemacht werden.

Wiſimatt.

Ein Hof in der Pfarr und **Lucerneriſchen** Landvogtey Weggis.

Wiſing.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Petermann Ao. 1518. des groſſen Rahts, und Ao. 1520. Jung-Raht worden.

Wiſingen.

Ein Berg in der Pfarr Seelisberg, in dem Land **Urſ**, davon ein ehemaliges adeliches Geſchlechte den Namen gehabt, und daraus Gilg zu End des XIV. Seculi gelebt. Siehe auch **Zwiſing**.

Wißlen-Bach

oder **Krebs-Bach** wegen darinn ſich befindenden groſſen Krebſen, in der Gemeind Frümbſen, der in der Pfarr Salez in den Rhein einflieſſet, in der **Züricheriſchen** Landvogtey Sax.

Wislikon auch Wislikofen.

Ein Dörflein, Kirch und Pfarr, nebſt einer Probſtey in dem Amt Erendingen und Landvogtey **Baden**, da die Probſtey Alzerus

oder Adelbert Freyherr von Waldhauſen Ao. 1114. dem Stift St. Bläſi geſchenkt, und die dieſes Stift annoch durch einen Conventualen verſehen laſſet.

Wißlin.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Schaffhauſen**, aus welchem Eberhard Ao. 1565. und Hans Martin Ao. 1599. Zunftmeiſter, und der Letſte auch Ao. 1609. Obervogt von Löhningen worden.

Wißmann.

Ein Geſchlecht in dem Schweiz-Glarneriſchen Städtlein **Uznach**, aus welchem Franz Diethelm Ao. 1729. des Stifts St. Gallen geheimer Raht und Landvogt der Grafſchaft Toggenburg worden.

Wiſpelen-Egg.

Ein Egg an der Untern Naß, unten an dem Bürgen-Berg, in der Pfarr Stans und dem Land **Unterwalden nid dem Wald**, an dem IV. Waldſtädter See, da ſich viele Schiffbrüch begeben. Cyſat. IV. Waldſt. Chron. p. 244.

Wiſpach.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Baſel**, aus welchem Theobald Ao. 1524. Meiſter worden.

Wiſpillenhorn ſiehe Spizehorn.

Wiſſens ſiehe *Wuiſſens*.

Wiſtelach ſiehe *Vullitz*.

Wis-

Wistannen.

Ein Hof in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Witizebnet.

Ein Hof in der Pfarr und Lucernerisch. Landvogtey Weggis.

Witprachtsweil siehe Niederwyl.

Witte.

Verstreute Häuser in der Pfarr Wartau und der Landvogtey Sargans.

Wittelingen.

Ein Hof in der Pfarr Pfafnach, in der Lucernerischen Landvogtey Willisau.

Wittenbach.

Ein Berg, und darauf eine Capell zum heil. Creuz, in der Pfarr Hasle, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch, und solle die Capell danahen den Namen haben, weilen bey der Erfindung des Creuzes Christi durch die Kayserin Helena in dem IV. Seculo auch ein Kriegs-Knecht ein Stüklein davon bekommen, und es nach Arras gebracht, selbiges aber, da man daran gezweifelt, einem wilden Ochsen aufgelegt, und dieser solches an diesem Ort, nebst einer Tannen, abgelegt haben solle. Hotting. Helv. Kirchengesch. *P. I. p.* 164. Lang Theol. Grund-Riß. *P. I. p.* 752.

Ein grosses Dorf, Kirch und Filial-Pfarr, zu welcher Gemeind noch einige andere Dörfer und Höfe gehören, in dem Seift St. Gallischen Landshofmeister-Amt.

Wittenbach.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Biel, aus welchem Peter Ao. 1495. Bischöflich-Baßlischer Meyer, und Ulman

Ao. 1509. Burgermeiſter, Benedict Ao. 1549. und ſein Sohn Chriſtof Ao. 1557. auch Biſchof Baſeliſche Meyer allda geweſen: Ulmans Sohn ſolle Thomas geweſen ſeyn, der Ao. 1472. gebohren, den Anfang ſeiner Studien bey Haus gelegt, hernach erſtlich um das Jahr Ao. 1490. zu Baſel, und hernach auch zu Tübingen ſelbige in Sprachen, in der Weltweisheit und ſonderlich Gottsgelehrte ſo fortgeſezet, daß er Magiſter der freyen Künſten und Baccalaureus der Theologie zu Tübingen, und auch Profeſſor in der letſten worden; er kam Ao. 1505. wiederum nach Baſel, da er auch Theologiæ Profeſſor worden, und auf eint oder anderer ermeldter hohen Schulen auch Doctor worden, und wegen ſeiner Gelehrte auf ſelbigen und bey andern Gelehrten eine groſſe Hochachtung erworben; er fienge auch ſchon damals wider die Päbſtliche Abläſſe und Verdienſt der Menſchen-Werk zu lehren, und hingegen den Tod Chriſti für die alleinige Genugthüung für die Sünden vorzuſtellen, welches auch unter andern ſeinen Lehrjüngern auch bey M. Hans Ulrich Zwingli, und Leo Judæ die gute Wirkung auch zu Beförderung der Evangeliſchen Lehre gehabt; er begab ſich zu gleichem Endzwek Ao. 1522. in ſeine Vatterſtadt Biel, und ward zum Pfarrer beſtellt, da er auch ſolche Lehr mit vielem Nachdruk und Eifer vorgelegt, und nachdem er nach ſeiner Verehlichung Ao. 1524. nichts mehr in der Pfarrkirch thun dörfen, ſolche in dem ſogenannten Kloſter fortgeſezt, bis an ſein Ao. 1526. erfolgtes Ableiben. Und Peters Sohn Stephan bekam Ao. 1511. von Kayſer Maximiliano I. die Abänderung ſeines Wappens, begab ſich nach Freyburg, allwo er auch geſtorben; ſein Vater und ſeine Kinder aber kamen Ao. 1523. wieder nach Biel, und ſein Sohn Niclaus ſtuhnde obbemeldtem D. Thomas in Beförderung der Religions-Aenderung eifrig bey, ward auch Ao. 1529. Burgermeiſter, lieſſe auch verſchiedene tüchtige junge Leuthe in ſeinen Köſten zur Canzel ſtudieren, und ſtiftete ein namhaftes Vermächtnuß zu den Schulen; er verſtarb Ao. 1563. und bekamen von ſeinen Söhnen Stephan und Joſua das Burgerrecht von Bern, wie unter dem Artikel Wyttenbach zu finden; der älteſte Samuel aber bliebe zu Biel, führte ſchon unter König Franciſco I. von Frankreich eine Compagnie in Frankreich, und Ao. 1553. unter König Henrico II. eine andere, und hielte ſich Ao. 1554. wol in der Schlacht bey Renti, ward auch bey ſeiner Zurukkunft

Ao.

Ao. 1557. Burgermeiſter, und wohnete auch nebſt obbemeldtem Meyer Chriſtof Ao. 1564. und Ao. 1565. der Errichtung und Beſchweerung des Eydgnößiſchen Bundes mit Carolo IX. bey; von ſeinen Söhnen gienge Peter mit einem Fahnen unter König Henrico III. von Frankreich wider Oberkeitliches Verbott, und da er ſich der Beſtrafung hier nicht unterwerfen wollen, äuſſerte er ſich von Biel, und zoge auch nach Bern; der andere Sohn Peter aber ward Sekelmeiſter zu Biel, und hat hinterlaſſen Samuel und Niclaus, welche Ao. 1615. eine Compagnie zu Dienſten der Republic Venedig errichtet, und wider die Türken in Dalmatien geführt, der erſt auch allda Ao. 1617. das Leben eingebüßt, der andere aber bey der Zurükkunft Ao. 1636. Burgermeiſter worden, und Ao. 1663. auch den mit König Ludovico XIV. von Frankreich erneuerten Bund zu Paris beſchweeren helfen; von deſſen Söhnen Niclaus als Lieutenant unter der Königl. Franzöſiſch-Eydgnößiſchen Garde Ao. 1645. in der Schlacht bey Lens verwundet worden, Samuel Ao. 1650. Edelknab bey Herzog Georg von Würtemberg Mömpelgart, Ao. 1662. Fähndrich unter gleicher Eydgnößiſchen Garde, und 1666. Hauptmann über eine Frey-Compagnie worden; und David erſtlich Page, und hernach Kammerdiener bey dem Fürſt von Anhalt Zerbſt geweſen, hernach in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, erſtlich unter ſeinem Bruder gedienet, und hernach Hauptmann über ein eigne Compagnie unter dem Regiment von Horn und Lavigny, und Ao. 1688. in der Belagerung Gironne erſchoſſen worden; Hauptmann Samuels Sohn Niclaus trat aus dem Königl. Franzöſiſchen Dienſt Ao. 1700. als Garde-Lieutenant, ward hernach Ao. 1706. des kleinen Rahts und Stadthauptmann, und iſt Ao. 1710. als der Letſte dieſes Geſchlechts geſtorben. S. auch Wyrenbach.

Wittenberg.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunnen, in dem Land Appenzell Auſſer-Rhoden.

Wittenmaas.

Ein Hof auf dem Schärlig-Berg in der Pfarr Marpach, in der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch.

Wittenschwendiner.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **St. Gallen**, aus welchem Ulrich Ao. 1475. und einer gleiches Namens Ao. 1478. Zunftmeister worden.

Wittenweil.

Ein Dörflein nebst einem Schloß in der Pfarr Wengi und der Landvogtey **Thurgäu**, allwo auch auf einigen nachgelegenen Höfen die niederen Gerichte den Hardern gehört, und Ao. 1722. an die Rüpplin kommen, welche sie annoch besitzen.

Wittershausen.

Ein Hof in der Pfarr Aadorf in den Gerichten des Stifts Teniken und der Landvogtey **Thurgäu**.

Witterschwendi.

Eine Capell und etliche Häuser in der Pfarr Spyringen, in dem Land **Ury**.

Wittgen.

Ein Hof auf dem Rorschacher Berg, in der Pfarr und Amt Rorschach, in dem Gebiet des **Stifts St. Gallen**.

Wittibthub.

Ein Hof in der Pfarr und **Bernerischen** Amt Summiswald.

Wittikofen.

Ein Landgut in der Pfarr Muri und dem Stadt-Gericht der Stadt **Bern**.

von

von Wittikofen.

Ein ausgestorbnes adeliches Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem H. . . Ao. 1294. des grossen Rahts worden.

von Wittingen, auch Wizingen.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in dem Land **Uri**, aus welchem einige in dem Stift Seedorf gewesen.

Wittliker.

Aus diesem Geschlecht war Hans Ao. 1402. Chorherr des Stifts zum Grossen Münster in der Stadt **Zürich**.

Wittmer.

Ein Geschlecht in **Grau-Pünderen**, aus welchem Andreas in Königl. Französischen Diensten erstlich über eine Frey-Compagnie, und hernach Ao. 1674. Hauptmann über eine unter dem Regiment Stuppa worden, und sein Sohn Andreas Ao. 1695. in gleiche Dienste als Cadet getretten, und Ao. 1699. eine Commißion eines Hauptmanns über seines Vatters halbe Compagnie, und Ao. 1714. den Ritter-Orden S. Ludovici bekommen; er erhielt auch Ao. 1721. die Commißion eines Obrist-Lieutenants, und ward Ao. 1729. zum würklichen Obrist-Lieutenant des Regiments von Afry ernennt, und bekam zugleich noch eine halbe Compagnie, auch Ao. 1734. die Commißion eines Obristen, und ward weiter den 1. Augst. dieses Jahrs Brigadier, und den 3. Oct. wirklicher Obrister des gedachten Regiments von Afry, und den 1. Jan. Ao. 1740. auch Feldmarschall, hat aber wegen seinen Schwachheiten einige Jahr nicht gedienet.

Wittrach siehe Wichtrach.

Wittschard.

Ein Geschlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Antoni Ao. 1705. Domherr von Sitten worden.

zur

zur Wittwa.

Ein Geſchlecht in dem Ort Zug, aus welchem Hans Ao. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob von Baſel, Heini Ao. 1515. in deren bey Marignano und Jacob Ao. 1522. in deren bey Biocca umkommen.

Wittwalbach.

Ein Bach, der in dem Urneriſchen Thal Urſeren in die Reus einflieſſet.

Wittweil.

Ein Dorf in der Gemeind Schöfflland in dem Berneriſchen Amt Lenzburg, allda Ao. 1738. ein Haus mit 9. Haupt-Vieh verbrunnen.

Ein Dörflein in dem Gericht Gunzweil in der Pfarr Pfäffikon, ſo aber von der Pfarr Münſter verſehen wird, in der Lucerneriſchen Landvogtey Münſter.

Ein Dörflein in der Pfarr Beinweil, in dem Amt Meyenberg, und den niederen Gerichten des Stift Muri in den oberen Frey-Aemtern.

Wittweiler.

Ein Geſchlecht in dem Stift St. Galliſchen Fleken Rorſchach, aus welchem Ulrich III. A. 1585. Abbt von Einſidlen worden.

von Wivers ſiehe *Vevey*.

Wix.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Jacob Ao. 1560. Rahtsherr, Hieronimus Ao. 1584. Rahtsherr,

herrl, Ao. 1586. Landvogt auf Waldenburg, und Ao. 1601. wieder Rahtsher worden. Siehe auch Wik.

von Wizingen siehe Wittingen.

Wllierens siehe *Vullierens.*

Wösch.

Ein Dörflein in der Pfarr Erlenbach in dem Bernerischen niedern Sibenthal oder Castlaney Wimmis.

Wöflin.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Bern**, auch welchem Conrad Ao. 1480. des grossen Rahts worden; Heinrich, der den Namen *Lupulus* angenommen, hat sich in den freyen Künsten und der sonderlich lateinischen Sprach, auch der Poesie und Vers-Kunst so geübet, daß zu deren Erlernung viele junge Leuthe zu ihme nach Bern, und darunter auch M. Ulrich Zwingli, sich verfüget, und viel Unterricht empfangen; er ward von der Oberkeit von Unterwalden auch wegen seiner Gelehrte ersucht, die **Lebensbeschreibung des Bruder Clausen** zu verfertigen, welches auch Ao. 1500. geschehen, und selbige vermuthlich auch damahls, aber auch Ao. 1508. zu Freyburg in 8vo in Druk kommen; er ward Chorherr und auch Sänger des Stifts St. Nicolai zu Bern, und ward Ao. 1518. von dem Bernhardin Samson zu seinem Dollmetsch und Ausrufer seines Ablaß-Krams zu Bern gebraucht, nahm hernach die Evangelische Lehr an; verehlichet sich Ao. 1524. und ward Ao. 1527. der erste Chor-Gerichtschreiber der Stadt Bern, auch ward aus diesem Geschlecht Seth Noa Ao. 1553. des grossen Rahts, Ao. 1556. deutsch Sekelschreiber, und Ao. 1557. Landvogt von Gottstadt.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Basel**, welches Werner, gebürtig von Rotenburg, an den Nekar, ein gelehrter Arzt, dahin gebracht, da er bey Einrichtung dortiger hohen Schul Ao. 1460. Professor der Arzney und erster Decan dieser Facultät, und Ao. 1462. auch Rector dieser hohen Schul worden; auch ward

von gleichem Namen einer Ao. 1557. Meister, und Ao. 1565. Rahtsherr, der auch in diesem letsten Jahr den mit König Carolo IX. von Frankreich errichteten Bund beschweeren helfen, und Ao. 1573. auch Gesandter zu Stillung der in Grau-Bündten entstandenen Unruhe gewesen.

Wöllnau.

Ein Dörflein und Filial-Kirch der Pfarr Triengen, in der Lucernerischen Landvogtey Büron.

Wördt siehe Werd.

Wöschbach.

Drey Häuser und Güter in der Pfarr Wolfhalden in dem Land Appenzell Ausser-Roden.

Einige Häuser in der Pfarr Kurz-Rikenbach in der Landvogtey Thurgäu.

Wohnenstein siehe Wonenstein.

Wolbezalt.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Heinrich Ao. 1497. des grossen Rahts worden.

Wolcherschweil.

Ein Hof in der Pfarr Tafers in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

Wolen.

Ober und Unter; da zu Unter-Wolen die Kirch und nur drey Häuser stehen, das obere aber ein Dörflein ist, an der rechten Seiten

ten der Aren, unter der sogenannten Neuenbrugg, 2. Stund von Bern, in dem Bernerischen Landgericht Zollikofen; der Kirchen- und Pfarr-Saz allda solle nach Abgang der Edlen dieses Namens an die Edlen von Bremgarten kommen seyn, und hat aus diesen Ulrich selbigen Ao. 1320. an das Stift Buchsee vergabet, mit welchem es an die Stadt Bern kommen, welche annoch den Pfarrer bestellet, der in die Claß von Büren gehört, und diese Pfarr an die Pfarren von Kilchlindach, Bremgarten, Meykirch, Radolfingen und Seedorf stosset, und noch die Dörfer Uettligen, Murzelen und noch verschiedene Dörflein in sich begreift.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in den **untern Frey-Aemtern**, das ein eignen Untervogt hat; die dermalige Pfarr war erstlich eine Capell von Muri, und ward schon Ao. 1178. von Pabst Alexandro III. dem Stift Muri einverleibet, und von Bischoff Heinrico von Costanz Ao. 1380. dem Stift bewilliget sie auch aus dem Kloster besezen zu lassen; es ward folglich eine Pfarr, und wird von dem Stift Muri besezt, und gehört in das Mellinger Capitel; die Pfarrkirch ward Ao. 1488. erbauet, und nach deren Beschädigung Ao. 1531. von neuem, und Ao. 1693. auch das Chor von neuem erbauet; es solle in dem XI. Seculo daselbst ein Mann, Namens Guntram (welchen andere für einen Grafen von Altenburg ausgeben) die meiste Güter daselbst durch allerhand gütliche und gewaltthätige Mittel an sich gebracht, und die Einwohner hart gedrukt, auch vermögen haben, daß dieselben in ihren Klagen Ao. 1052. bey dem Kayser Henrico III. bey seinem Aufenthalt zu Solothurn kein Gehör gefunden. Man achtet auch, daß von selbigen die Edle dieses Namens entstanden, aus welchen sein Tochter-Sohn Rudolf Ao. 1106. dem Stift Muri einige Recht und Güter zu Wolen verkauft, und Arnold Ao. 1245. Graf Rudolfen von Habsburg Diener gewesen.

Es finden sich auch aus dem Geschlecht der Edlen von Wolen Claus Ao. 1265. des Raths von Zofingen, und soll Johann noch Ao. 1378. Burger in der Stadt Bern gewesen seyn. Herman Ritter ward Ao. 1309. der Herzogen Friedrich und Leopold von Oesterreich Bürg in einem mit der Stadt Zürich wegen Belagerung des Schlosses Schnabelberg gemachten Vertrag. Hemman war auch unter denen Oestereichischen Edlen, welche Ao. 1410. mit verschiedenen Oesterei-

chiſchen Städten ein zweyjähriges Bündnuß errichtet, und Heinrich ergabe ſich Ao. 1415. mit ſeiner Feſte Habsburg an die Stadt Bern, von welchen Geſchlechtern nun ſelbige geweſen, iſt unerläutert; auch machen einige die Edlen von Wolen nebſt denen von Waltersweil zu Stiftern des Kloſters Gnadenthal Ao. 1371. Stumpf. Chron. *Helv. Lib. VIII. c.* 8. 9. Tſchudi *Chron. Helv. ad dict. ann.* Haſner Soloth. Schauplaz *P. I. p.* 268. und *P. II. p.* 390. Siehe auch Wollen, Wollendorf.

Wolenſchweil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr unweit der Stadt Mellingen, in den untern Frey-Aemtern, da der Pfarrer von einem Berneriſchen Hofmeiſter von Königsfelden beſtellt wird, und in das Mellinger Capitel gehört, welches in dem Bauren-Aufſtand Ao. 1653. verbrennt worden.

Wolentbären.

Ein Haus und Güther in der Pfarr und Züricheriſchen Obervogtey Küßnacht.

Woley.

Einige Häuſer an der Aren, in der Pfarr Frauen Cappelen, in dem Land-Gericht Sternenberg, allwo ehemals ein Twing geweſen, der an dortige Einwohner kommen, und ſelbige denſelben Ao. 1558. der Stadt Bern verkauft; es iſt allda auch ein Fahr über die Aaren.

Wolf.

Von dieſem Geſchlechts-Namen ſind in der Stadt Zürich von verſchiedenen Orten zu Burgern angenommen worden, und ſolle der Stamm-Vatter des jez noch übrigen Geſchlechts von Honrein bey Wollishofen unweit der Stadt gebürtig geweſen ſeyn, und nach

der

der Mitte des XIV. Seculi das Burger-Recht erhalten haben: Aus diesen Geschlechtern hat sich Heinrich in dem alten Zürich-Krieg Ao. 1444. wol verhalten, Peter und Andreas Ao. 1476. der Schlacht bey Murten beygewohnt, und der erstere auch Ao. 1484. und 1489. Zunftmeister, auch Ao. 1484. Obervogt von Männedorf, und Ao. 1494. Statthalter und oberster Meister worden; es war auch um selbige Zeit Peter, oder nach andern Hartmann Amman des Stifts zum Frau-Münster, und warden Peter Ao. 1489. Hänsli Ao. 1490. und Heinrich Ao. 1491. des grossen Rahts, und dieser auch Ao. 1508. Zunftmeister, auch ein Heinrich hat sich wider damalige Gewohnheit von Jugend an in der Lateinischen, auch Hebräischen und Griechischen Sprachen, und in der Music geübet, und Ao. 1515. zu Fortsezung seiner Studien eine Reise nach Rom vorgenommen, auf derselben durch einen Zufall auch zu der Schlacht bey Marignano kommen, und in derselben zwar gefangen worden, durch Lauten- und andere Seitenspiel-Schlagen sich aber bald die Entledigung zuwegen gebracht, folglich Ao. 1518. eine Wallfahrt nach St. Jacob von Compostel in Spanien gethan, und hernach Ao. 1523. des grossen Rahts, und Ao. 1524. erster Amtmann von Embrach worden, und Ao. 1531. in der Schlacht bey Cappel um das Leben kommen: Von seinen Söhnen ward der mittler Hans Heinrich Ao. 1557. des grossen Rahts und Ao. 1568. auch Amtman von Embrach, Hans und Caspar aber haben das Geschlecht in zwey Linien fortgepflanzet.

I. Hans legte den Grund seiner Studien in der damaligen Schul zu Cappel, und brachte es darinn so weit, daß er bey seiner Zurukkunft Ao. 1537. in seinen jungen Jahren auch 3. Jahr lang in der Schul zu Zürich zur Unterweisung gebraucht worden, hernach seine Studien Ao. 1540. erstlich 3. Monat auf der hohen Schul zu Tübingen, hernach 5. Jahr lang auf deren von Straßburg und hernach auch etwas Zeits auf deren von Leipzig fortgesezet, und Ao. 1542. wieder nach Haus kommen, und unter die Kirchen-Diener aufgenommen, hierauf 1544. zum Pfarrer zun Predigen und des Spithals und Ao. 1551. zum Pfarrer zum Frau-Münster erwehlt, und ihme auch Ao. 1565. zugleich ein Vicariat der Profeßion der Theologiæ und des Neuen Testaments aufgetragen worden, welche beyde Stellen

er auch bis an sein im Nov. Ao. 1572. in dem 51. Alters-Jahr erfolgten Tod versehen; und sind von seinen vilen andern auch in Schriften hinterlassenen Werken zu Zürich in Druk kommen:

Æneæ Gazæi Theophrastus, sive Dialogus de Animarum immortalitate & Corporum Resurrectione Dialogus, in latinam Linguam translatus. Ao. 1559. fol.

Davids Weissagung von dem Reich des Meßiä, im CIX. Psalm. Ao. 1560. 8.

St. Peters Glaub über Matth. *XVI.* 8. Ao. 1561.

Oratio de Officio Præconis Evangelici. Ao. 1561. 8.

Der Christen Sabbath. Ao. 1563. 8.

Commentarius in Libr. Nehemiæ. Ao. 1580. fol.

Commentarius in 14. ultima Capita Libr. II. Regum. Ao. 1571. & 1581. fol.

Comentatio Consolatoria de Christiana perseverantia. Ao. 1578. 8.

Commentarius in Librum Esdræ acced. Epistola de Ecclesiæ certitudine & ejus Vita per *Joh. Guil. Stuki.* Ao. 1584. fol.

Sermones in Deuteronomium. Ao. 1585. fol.

Sermones in Historiam Josuæ. Ao. 1592. fol.

Sermones in Librum Judicum & Historiam Ruthæ. Ao. 1598. fol.

Homilia in Partem secundam Psalmorum Davidis. Ao. 1602. fol.

Index Græcorum nominum, quæ ad Geographiam pertinent.

Eine Uebersezung der Engelländischen Glaubens-Bekanntnuß.

Vorreden über Petr. Martyris Werk *de S. Cœna & Eucharistia.*

Von seinen Söhnen hat der andere Hans eine Buchdrukerey errichtet, und viel schöne Werk in Druk befördert, ist auch Ao. 1592. des grossen Rahts, Ao. 1607. Zunftmeister, Ao. 1612. Amtman von Rüti, und Ao. 1620. Schultheiß an dem Stadt-Gericht, und sein Sohn Hans Rudolf, auch Buchdruker, Ao. 1618. des grossen Rahts worden; 3. Hans Jacob ist Ao. 1603. des grossen Rahts worden, und auch Spithal-Arzet gewesen; 4. Heinrich hat einige Zeit auf den hohen Schulen zu Tübingen, Wittemberg und Leipzig zugebracht, auch einige Zeit einige Polnische Freyherrn und Edelleuthe in Polen in seiner Unterweisung gehabt, und ward nach seiner

ner Zurukkunft Ao. 1578. Profeſſor der Hebräiſchen Sprache in dem Collegio Carolino und Ao. 1581. zugleich Pfarrer von Dietlikon, und Ao. 1582. von Zolliken, auch Ao. 1586. Helfer bey der Kirch zum Groß-Münſter, und Ao. 1592. Pfarrer zum Frau-Münſter, da er in dem 43. Alters-Jahr geſtorben, und zuvor verſchiedene Werke ſeines Vatters und Joſiä Simmlers mit Vorreden zum Druk befürdert, auch ſelbſt zu Zürich in Druk gegeben

Tabulas rerum à Zorobabele, Esdra & Nehemia geſtarum. Ao. 1584. folio.

Chronologiam ſeu Tractationem de Tempore, ejusque Mutationibus Eccleſiaſticis. Ao. 1585. 4.

Diſputationem de Antichriſto & corollarium de duobus Teſtibus. Ao. 1592. 8.

Gebett-Buch, Ao. 1594. ſo hernach öfters Ao. 1619. 1623. 1643. und 1657. neu gedrukt worden.

Der erſte und älteſte Sohn obbemeldten Profeſſoris Hanſen war Hans Ulrich, der erſtlich in Deutſchland und Frankreich Kriegs-Dienſte gethan, und hernach Ao. 1595. Zunftmeiſter, Ao. 1600. Landvogt von Kyburg, Ao. 1608. Schultheiß an dem Stadt-Gericht, Ao. 1609. wiederum Zunftmeiſter, und Ao. 1610. Geſandter an den Herzog von Savoy wegen deſſelben Streitigkeiten mit den Städten Bern und Genf, Ao. 1612. Statthalter und oberſter Meiſter, Ao. 1615. Geſandter an Erz-Herzog Leopold von Oeſterreich wegen Müllhauſiſchen Angelegenheiten, Ao. 1618. Sekelmeiſter und Ao. 1621. Geſandter an den Königl. Spaniſchen Gubernatorn zu Mayland wegen des Veltlins worden, und durch deſſen Söhne Hans Heinrich, Hans Ulrich, Hans Jacob, Hans Rudolf und Hans Wilhelm das Geſchlecht in 5. Linien fortgepflanzet worden.

1. Hans Heinrich ward Ao. 1612. des groſſen Rahts, und Ao. 1618. ſtäther Richter an dem Stadt-Gericht, und ſein Sohn gleiches Namens Ao. 1646. Schulmeiſter der erſten obern lateiniſchen Schul, Ao. 1654. der andern und dritten dieſer Schulen, und zugleich Pfarrer der Filial von Albisrieden, Ao. 1655. Pfarrer von Rümlang, und Ao. 1679. Decan des Regenſperger Capituls, und hat hinterlaſſen 1. Hans Melchior

Melchior, der Ao. 1675. erſter Pfarrer von Feuerthalen, Ao. 1684. Helfer zun Prediger in der Stadt, Ao. 1709. Archi-Diaconus und Chorherr des Stifts zum Groſſen Münſter, und in gleichem Jahr Pfarrer zun Predigern und Chorherr dieſes Stifts worden, von welchem die Königin das Gelt, oder Predig über Eccleſ. X. 19. Ao. 1693. zu Zurich in 4. Druk kommen; 2. Heinrich, deſſelben Zwilling, der Ao. 1682. Pfarrer von Sax worden, und ſein Sohn Hans Jacob Ao. 1710. ein *Diſſertation de Oeconomia Servi Jehovæ in Conſilio Pacis & per Temporum differentias*, Præs. Herm. Alex. Röell. S. Th. Profeſſ. Utrecht in 4. in Druk gegeben, und Ao. 1714. erſter Evangeliſcher Pfarrer zu Baden, und Ao. 1721. Pfarrer von Regenſperg worden; 3. Hans Rudolf, deſſen Sohn Hans Heinrich eine *Diſſertation de Juſtificatione peccatoris coram Deo*, Præs. Godofr. Jüngſt Th. Dr. & Pr. Ao. 1702. zu Hanau in Druk gegeben, Ao. 1706. Helfer von Wald, und Ao. 1716. Pfarrer zu Wildberg, und ſein Sohn Andreas Ao. 1757. des groſſen Rahts und Ao. 1761. Großkeller des Stifts zum Groſſen Münſter worden.

2. Hans Ulrich ward Ao. 1638. des groſſen Raths, und Ao. 1649. Landvogt von Greifenſee, und ſein Sohn Hans Jacob Ao. 1686. des groſſen Rahts, und Ao. 1694. Rahtsherr und Obervogt von Wollishofen, und deſſen Sohn Hans Ulrich Ao. 1713. auch ſein Sohn Dietrich Ao. 1763. des groſſen Rahts.

3. Hans Jacob ward Ao. 1622. Kirchendiener, Ao. 1627. Profeſſor der Hebräiſchen Sprach in beyden Collegiis, Ao. 1630. Profeſſor der Griechiſchen und lateiniſchen Sprachen in dem Collegio Abbatiſſano, und Ao. 1638. Profeſſor der Griechiſchen Sprach und Chorherr des Stifts zum Groſſen Münſter, iſt aber Ao. 1641. geſtorben, und hat in Zürich in Druk hinterlaſſen:

Diſſertationes II. de Editionis Hebraicæ V. Teſt. & Græcæ N. Teſt. authentica veritate. Ao. 1635-1636. 4.

Ancboram ſacram Jobi ad Johann. XIX. 25. 27. Ao. 1637.

Melchiſedec ſive Locum Gen. XIV. 18. de variis corruptelis vindicatum. Ao. 1638.

Sein

Sein Sohn Hans Caſpar hat nach gelegtem Grund zu den Studiis, ſelbige zu Metz, Gröningen und Ao. 1659. zu London und Oxfort fortgeſezt, und iſt Ao. 1662. zurukkommen, und iſt unter die Kirchen-Diener aufgenommen worden; er begleitete Ao. 1664. ſeinen Schwäher-Vatter Joh. Heinrich Hottinger, S. Th. Dr. & Prof. auf einer Reiſe in Deutſchland und Holland, und ward 1665. erſter Pfarrer von Seebach, Ao. 1668. Profeſſor Theologiæ Catecheticæ in dem Collegio Abbatiſſano, Ao. 1676. Zuchtherr und Aufſeher der Alumnorum in dem ſogenannten neuen Hof, Ao. 1678. Profeſſor der Griechiſchen und Lateiniſchen Sprachen in dem Collegio Abbatiſſano, Ao. 1684. Profeſſor Theologiæ in dem Collegio Carolino und Chorherr, auch Ao. 1689. Verwalter des Stifts zum Groſſen Münſter, und iſt Ao. 1710. in dem 72. Alters-Jahr geſtorben, auch von ihme zu Zürich in 4to in Druk kommen:

Diſput. de Fide Cordis & Profeſſione oris, Præſ. Joh. Heinr. Hotting. Th. Dr. & Prof. Ao. 1662.

Der wolbewahrte Soldat, und Chriſtliche Erinnerung von fleißiger Bewahrung der Seele. Ao. 1675.

Diſput. de Articulis unionis inter Eccleſiam Romanam & Lutheranam noviter vulgatis in communi. Ao. 1685.

Diſput. poſterior, qua ſubleſta eorum Fides publicè examinanda proponitur. Ao. 1686.

Diſſert. ex 1. Cor. I. 30. prior, qua demonſtratur Jeſum eſſe Chriſtum. Ao. 1687.

Secunda qua demonſtratur Chriſtum à Deo credentibus factum eſſe Jeſum. eod.

Tertia Urim & Thummim de Sapientia & Juſtitia ad Salutem. eod.

Diſput. de Genuina vera Religionis indole dignoſcenda. I. Ao. 1688. II. 1689.

Poſitiones Theologicæ. Ao. 1680.

Poſitiones Theologicæ. eod.

Antidotum penuriæ ſeu Diſp. in Matth. IV. 4. Ao. 1690.

Diaſcepſis Theol. de Joh. Jac. Ben. Boſſueti, Epiſc. Meldenſis in Lucem edito Libro, cui titulus: Explicatio difficultatum ſuper Precibus Miſſæ. I. Ao. 1690. II. 1691.

Diſſert. Apologetica de Uſu panis azymi in S. Cœna. Ao. 1691.

Diſſert. II. de Converſione legitima & Fide errantium. Ao. 1692 & 1693.
Hypotypoſis ſanctorum Sermonum. Ao. 1694.
Diſſert. de Ratione coercendi delinquentes Tiguri recepta. eod.
Poſitiones Dogmatica. eod.
Vindiciæ æternorum Dei conſiliorum à Vitiligationibus Satanæ. Ao. 1695.
Diſſert. de Fide Protoplaſtorum. eod.
Diſſert. de idea Candidati Eccleſiaſtici. Ao. 1696.
Diſſert. de Sanctificatione Sabbathi. eod.
Demonſtratio Exercitationem in Cultu divino corporalem ſine pietate eſſe vanam, Ao. 1697.
Theſes de Encomio Jobi. eod.
Diſſert. de internis veræ pietatis partibus. Ao. 1698.
Diſſert. de Animabus ſub Altari clamantibus. Ao. 1699.
Diſſert. de cultu Dei externo. eod.
Diſſert. de Cauſis Hæreſium & Sectarum in Eccleſia Chriſti graſſantium. Ao. 1701.
Diſſert. in Verba Pauli 1. Cor. XIV. 29. eod.
Judicium modeſtum de Pœnis Puerorum. Ao. 1702.
Diſſert de Amandi Dei neceſſitate & ratione. Ao. 1703.
Poſitiones Theologicæ. Ao. 1704.
Diſſert. de Temeritate jurandi. eod.
Diſſert. de coercenda Temeritate jurandi. Ao. 1705.
Diſſert. de Imaginibus Crucis, earumque uſu & abuſu. Ao. 1706.
Diſſert. de vero Crucis Chriſti uſu Ao. 1707.
Diſſert. de Lucro Mundi cum damno Animæ. Ao. 1708.

4. Hans Rudolf ward Ao. 1631. des groſſen Rahts, Ao. 1627. ſpäter Richter an dem Stadt-Gericht, Ao. 1637. Zunftmeiſter und Obervogt von Rümlang, Ao. 1638. Bauherr, Ao. 1639. Landvogt von Kyburg, allwo er auch Ao. 1645. geſtorben, von deme auch noch Nachkommende vorhanden.

5. Hans Wilhelm ward Ao. 1633. Rahts-Subſtitut, Ao. 1634. des groſſen Rahts, Ao. 1640. Unterſchreiber, und in gleichem Jahr Stadtſchreiber, Ao. 1651. auch Landvogt von Kyburg, und Ao. 1657. Rahtsherr von der freyen

Wahl, und hatte Söhne Hans Ulrich der Ao. 1655. des groſſen Rahts, Ao. 1659. Landvogt von Grüningen, Ao. 1686. Rahtsherr und Obervogt der IV. Wachten; Hans Jacob der Ao. 1678. des groſſen Rahts, Ao. 1680. Landvogt von Regensberg, Ao. 1698. Zunftmeiſter, und Ao. 1701. Pfleger bey St. Jacob; Hans Wilhelm, der Ao. 1688. des groſſen Raths, und Ao. 1691. Landvogt von Sax worden, und Caſpar; und des Landvogts Hans Ulrichs Sohn Hans Heinrich ward Ao. 1702. des groſſen Rahts, und Ao. 1705. Landvogt zu Sax, und deſſen Sohn Hans Rudolf Ao. 1734. des groſſen Rahts, und ſein Sohn Hans Jacob Ao. 1753. Medicinæ Doctor in Baſel, und hat ein

Diſſertation de morbis hæreditariis allda in Druk gegeben. Caſpars Sohn aber Hans Rudolf iſt Ao. 1707. Pfarrer von Zell, und Ao. 1740. Decanus des Ellgäuer Capituls worden.

B. Caſpar, auch obbemerkten Amtmann Heinrichs Sohn, ward Med. Doct. und Ao. 1566. Profeſſor Phyſicæ, und Ao. 1577. Profeſſor der Griechiſchen Sprach und Chorherr des Stifts zum Groſſen Münſter, iſt Ao. 1601. geſtorben; er hat D. Johann Conrad Geßners Schriften erblich bekommen, und viele davon auch nach ſeinem Tode in Druk befürdert, und annebſt auch ſelbſt in Druk gegeben:

Hypoſchefin, ſeu pollicitationem Hiſtoriæ Stirpium Conr. Geſneri, Zürich Ao. 1566. 4to.

Auctoris incerti Viaticum novum de omnium ferè morborum curatione. ib. Ao. 1568. 8vo.

De hujus Viatici editione reſponſionem ad Ant. Valetica. ib. Ao. 1569. 8.

Alphabetum Empiricum. ibid. Ao. 1581. 8vo.

Tabulam generalem diverſorum ponderum cum enumeratione eorum, qui de ponderibus ſcripſerunt. ibid. Ao. 1584. 8.

Catalogum veterum ac recentiorum in Hippocratis opera. St. Gallen, cod. 8.

Harmoniam Gynæcorim ex variis autboribus extracta. Strasburg, Ao. 1597. fol.

Auch ſind von ihm in Druk kommen:

Notæ in Sereni Sammonici librum de Medicina. Leiden, Ao. 1731. 8.

Von seinen Söhnen ward 1. Hans Peter Ao. 1588. des grossen Rahts, Ao. 1591. Amtmann zu Stein am Rhein, Ao. 1604. Landvogt von Andelfingen, Ao. 1611. Rahtsherr und Obervogt von Ehrlibach, und Ao. 1622. Kornmeister, und von seinen Söhnen Hans Ao. 1629. vorderster Schulmeister in der deutschen Schul, Ao. 1638. des grossen Rahts, und Ao. 1656. Rahts-Herr, und Hans Jacob Ao. 1641. des grossen Rahts, und Ao. 1645. Waag-Meister an der Frohn-Waag; 2. Hans Conrad Ao. 1607. des grossen Rahts, Ao. 1608. Rahtsherr, und Ao. 1611. Landvogt von Mendrisio, ist aber vor dem Auftritt an der Pest gestorben; 3. der älteste aber Hans Jacob ward Medicinæ und Philosophiæ Doctor, und von Ao. 1587. bis Ao. 1591. Stadt-Physicus zu Alzey in der Chur-Pfalz, hat auch *Prognosticon Astrologicum ad Ao.* 1606-1608. zu Zürich Ao. 1604. in 4. in Druk gegeben, und dessen Sohn Hs. Caspar Ao. 1625. des grossen Rahts, Ao. 1628. Amtmann von Rüti, Ao. 1638. stäter Richter an dem Stadt-Gericht und Schirmvogt, Ao. 1640. Zunftmeister, Ao. 1647. Obervogt von Meilen, und Ao. 1649. Kornmeister, und hat hinterlassen Salomon, der Ao. 1647. des grossen Rahts worden, Hans Caspar, Hans Jacob und Hans Rudolf, welche drey letstere das Geschlecht in drey Linien fortgepflanzet.

a. Hans Caspar ward Ao. 1648. unter die Kirchendiener aufgenommen, Ao. 1649. Professor der Hebräischen Sprach in dem Collegio Humanitatis, und Ao. 1652. auch in dem Collegio Carolino, und Ao. 1660. Professor der Griechischen und Lateinischen Sprachen in dem Collegio Humanitatis. Von dessen Söhnen Hans Caspar Ao. 1693. Zunftmeister und Obervogt von Ehrlibach, Ao. 1699. Pfleger an der Spannweyd, auch Obervogt von Küßnacht; Hans Jacob Ao. 1683. Pfarrer von Grüningen, und Ao. 1695. von Hengkart; und Salomon Ao. 1691. Pfarrer von Schwamendingen, Ao. 1693. von Elgg, und Ao. 1711. zu St. Jacob worden. Von des Zunftmeister Hans Caspars Söhnen ward Salomon Ao. 1721. Schiffmeister des obern Wassers, Ao. 1740. des grossen Rahts, und Ao. 1742. Amtmann von Töß; und von des Pfarrer Salomons Söhnen hat Hans Jacob ein *Dissertation de Mediis inquirendi veritatem, Præs. David Holzhalb. Prof. Philolog.* Ao. 1722. zu Zürich in 4. in Druk gegeben, und ist Ao. 1722.

1722. unter die Kirchendiener aufgenommen, Ao. 1726. Pfarrer von Neureut in der Marggrafschaft Baden-Durlach, Ao. 1734. Pfarrer von Rorbas, und Ao. 1747. von Wyl auf dem Rafzer-Feld, auch Ao. 1759. Decanus des Eglisauer Capituls worden.

b. Hans Jacob ward Ao. 1658. des grossen Rahts, Ao. 1664. stäther Richter an dem Stadt-Gericht, Ao. 1668. Landvogt von Sax, und Ao. 1684. Spithalmeister, und sein Sohn gleiches Namens Ao. 1702. des grossen Rahts, Ao. 1707. Landvogt von Grüningen, Ao. 1715. Zunftmeister und Obervogt von Ehrlibach, und Ao. 1722. von Bülach, und sein Sohn Melchior Ao. 1733. des grossen Rahts, Ao. 1734. Landvogt von Greifensee, Ao. 1751. Zunftmeister und Obervogt von Wollishofen, auch Schirmvogt, und von dessen Söhnen Hans Jacob Ao. 1740. des grossen Rahts, und Ao. 1757. Amtmann von Küßnacht, und Hans Caspar Ao 1752. des grossen Rahts, und Ao. 1762. Amtmann zu Stein am Rhein.

c. Hans Rudolf ward Ao. 1673. des grossen Rahts, und Ao. 1677. Landvogt von Grüningen, hat hinterlassen 1. David, dessen einter Sohn Hans Heinrich eine Handlung in Chur-Sachsen errichtet, und Ao. 1744. von König Augusto von Polen als Chur-Fürst von Sachsen, und damaligen Reichs-Vicario den Adelstand erhalten, und der andere David ein Sohn gleiches Namens hinterlassen, der Ao. 1762. Landvogt von Maynthal oder val Maggia worden; 2. Hans Rudolf ward Ao. 1698. unter die Kirchendiener aufgenommen, Ao. 1698. Pfarrer von Wipchingen, und Ao. 1707. von Weyach, auch Ao. 1713. Cammerer, und Ao. 1720. Decan des Eglisauer Capituls worden, und *Vitam & Obitum Joh. Henrici Suiceri, S. Th. D. & Prof. Tigurini & Antistitis Heidelbergensis*, zu Zürich Ao. 1745. in 4to in Druk gegeben; 3. Hans Caspar Ao. 1712. Commandant von Bremgarten, Ao. 1718. des grossen Rahts, und Ao. 1725. Landvogt von Grüningen, und sein Sohn Ludwig Ao. 1749. des grossen Rahts, und Ao. 1753. Amtmann zu Stein am Rhein worden; 4. Hans Jacob dienete in Landgräfl. Hessen-Casselischen Diensten als Dragoner-Lieutenant, ward hernach Ao. 1734. Hauptmann unter das in Kayserl. Dienst in die vorder Oesterreichischen Land angeworbene Regiment Schmid, Ao. 1740. des gros-

ſen Rahts, Ao. 1742. Landvogt von Andelfingen und Ao. 1752. der untern Freyen Aemtern, iſt aber vor dem Aufzug geſtorben.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Conrad Ao. 1336. Unter-Spittalmeiſter, Hans Ao. 1402. Ulrich Ao. 1416. Andreas Ao. 1446. Ulrich Ao. 1520 Hans Ao. 1530. und Peter Ao. 1548. und deſſen Sohn Ulrich Ao. 1593. des groſſen Rahts, und dieſer auch Ao. 1598. deutſch Sekelſchreiber, und Ao. 1610. Landvogt von Buchſee worden; es ward auch Vincenz Ao. 1610. und Hans Ao. 1624. des groſſen Raths, und dieſer auch Ao. 1630. Stifts-Schaffner. Es haben auch verſchiedene Geiſtliche aus dieſem Geſchlecht Pfarr-Pfründ an unterſchiedlichen Orten bekommen, und darunter iſt Ulrich Ao. 1705. Pfarrer von Aetingen, Ao. 1738. Decan der Claß von Büren, und Ao. 1740. Pfarrer von Ruegſau worden, da er zuvor Ao. 1705. ein *Diſſertation de Adventu & Miraculis Antichriſti in 2. Theſſ. II. 9.* Præſ. Joh. Rod. Rodolph. Th. Prof. zu Bern in 4to. in Druk gegeben. Auch iſt Johann Jacob Ao. 1736. unter die Kirchendiener aufgenommen, und hernach Ao. 1746. Diacon in der groſſen Kirch und zum Predigern Ao. 1748. Archidiacon, Ao. 1752. Pfarrer, und Ao. 1758. zweyter Pfarrer in dieſen beyden Kirchen, und Ao. 1762. Pfarrer von Ins worden, und hat

Diſſertationem de Cura Magiſtratus de otio è Republica tollendo, Præſ. Joh. Georg Altmann. Prof. Ao. 1738. 4. zu Bern, und

Predigten über verſchiedene Stellen Göttlicher Bücher .II. Tom. Ao. 1755. zu Zürich, 8. in Druk gegeben.

Ein Geſchlecht in dem Land **Unterwalden ob dem Wald**, aus welchem Jacob Ao. 1596. Landvogt von Sargans, und Johann Ao. 1705. und Hans Melchior Ao. 1731. des Land-Rahts, und ſein Sohn Johann Peter Ao. 1760. Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Baſel**, aus welchem Jacob Ao. 1548. Rahtsherr worden.

Ein Geſchlecht in **Grau-Bündten**, aus welchem Silveſter Ao. 1523. Commiſſari von Cleven worden, im Jan. Ao. 1525. aber, da er aus Liſt des Joh. Jacob Medici eintweder von einem Einwohner von Cleven aus dem Schloß zu einem Nacht-Eſſen eingeladen

gegangen, oder von dreyen Verräthern unter dem Vorwand der Zurukbringung eines aus der Gefangenſchaft entriſſenen angehalten, und vor das Schloß geführt worden, mit Bedrohen, mit dem bloſſen an die Gurgel geſezten Degen ihne zu durchſtechen, wenn er bey ſeinen allein in dem Schloß geweſenen Ehe-Frauen und Töchtern nicht verſchaffe, daß ſie dem Medici das Schloß öffnen thügind, und ſie ſolches letſtlich auch über ſein Abmahnen gethan; von denen dortigen Landen zu Hilf gekommenen Grau-Bündtneriſchen Völkern iſt er in dem Pregell angehalten, nach Plurs geführt, und in einem Wuht, ohne daß er einiger Verrätherey überwieſen, wol aber weilen er aus eigenem Nuzen nicht zwey beſoldete, ſondern nur einen Bedienten, und zwaren nicht einen jederzeit in dem Schloß gehabt, mit dem Schwert hingerichtet worden. Auch waren aus dieſem Geſchlecht Peter, Landſchreiber der obern Grau Bundts, und Ulrich im Namen des X. Gerichten Bunds Geſandter zu Errichtung des Ao. 1529. zwiſchen den Städten Zürich, Bern, Baſel und denen V. erſten Catholiſchen Eydgnößiſchen Städten und Orten errichteten Friedens. Es wurde auch aus dieſem Geſchlecht Sebaſtian Ao. 1541. Commiſſari von Cleven, Jacob Ao. 1559. Podeſta von Teglio oder Tell, und dieſer oder einer gleiches Namens von Ao. 1560. bis 1565. Landamman der Hoch-Gerichten von Diſſentis; Johann Ao. 1589. Podeſta von Piuri oder Plurs, und Jacob Ao. 1603. Podeſta von Teglio oder Tell. **Sprecher** *Pall. Rhet. p.* 122, 124.

Ein Geſchlecht in dem Land **Wallis**, aus welchem Barthomäus Ao. 1511. Groß-Caſtellan von Sitten, und Ao. 1512. Lands-Hauptmann-Statthalter, Antonius Ao. 1513. und Bartholomeus Ao. 1529. auch Marcus Ao. 1550. und Ao. 1560. Groß-Caſtellan von Sitten worden, und der letſtere auch Ao. 1575. im Namen des Zehenden Sitten Geſandter zu Beſchweerung der mit der Stadt Bern erneuerten Bündnuß geweſen; es wurd auch Nicolaus Ao. 1584. Groß-Caſtellan und Ao. 1591. Burgermeiſter von Sitten, auch einer gleiches Namens Ao. 1600. Groß-Caſtellan von Sitten, Ao. 1602. Lands-Hauptmann-Statthalter, und Ao. 1603. auch Zehnden-Hauptmann von Sitten, und noch einer gleiches Namens Ao. 1613. Burgermeiſter der Stadt Sitten, und Barthomäus Ao. 1685. Domherr von Sitten.

Ein

Ein Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, aus welchem Johann Ao. 1626. einer gleichen Namens Ao. 1627. und Michael Ao. 1661. Zunftmeiſter, und dieſer auch Ao. 1675. Rahtsherr, und Johann Georg Ao. 1741. Zunftmeiſter worden.

Wolfbach.

Ein aus verſchiedenen auf dem vordern Zürich-Berg herflieſſenden Bächen entſtehender Bach, welcher durch die der Stadt Zürich benachbarte Gemeind Hottingen, und einen Theil dieſer Stadt ſelbſt durch und in derſelben in die Aa ſich ergieſſet.

Wolfberg oder Wolfenberg.

Ein Schloß und Edel-Siz in der Pfarr Ermattingen und der Land-Grafſchaft Thurgäu.

Wolfbüel.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Niclaus Ao. 1112. des Rahts von Rittern geweſen.

Wolfbühel.

Ein Hof in der Pfarr Schönenberg und Zürcheriſchen Landvogtey Wädenſchweil.

Wollehard ſiehe Rheinau.

Wolfen.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Sternenberg und der Landvogtey Kyburg. Ein Hof in der Pfarr Aeugſt und der Landvogtey Knonau: Und ein Hof in der Pfarr Stalliken und Obervogtey Wettſchweil; alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Wolfen-

Wolfenried.

Ein Hof auf einem Berg in der Gemeind Eßlingen und der Pfarr Egg und der Züricheriſchen Obervogtey Stäfen.

Wolfenſchies oder Wolfenſchieſſen.

Zwey nicht gar groſſe Dörfer, da in dem untern die Pfarr-Kirch und in dem obern eine Capell ſtehet, eine gute Stund von Stans gegen dem Thal Engelberg, in dem Land **Unterwalden nid dem Wald**, welche nebſt denen drey Neben-Urtinen und Gemeinden Alzelen, Ober-Rikenbach und Boden eine der XI. Uertinen, in welche das gedachte Land eingetheilt iſt, ausmachen, und 6. Glieder in den Land-Raht zu ſezen hat. Die Pfarr-Kirch daſelbſt ward Ao. 1659. mit einer ſchönen Capell der Mutter GOttes zu Ehren vergröſſert, und ſind die in ſelbiger Kirch 1602. erhebte Gebein des Waldbruder Conrad Scheubers Ao. 1663. in dieſer Capell in ein ſchönes Grab überſezt worden. Der Pfarrer und Pfarr-Helfer daſelbſt wird von den Gemeindsgenoſſen erwehlt, der erſte aber von dem Stift Engelberg beſtäthiget. Es ſtuhnde ehemalen auch zu Wolfenſchieß eine Burg, auf welcher Edle gleiches Namens ihren Siz gehabt, und es jederweilen mit den Land-Leuthen gehalten, einer aber aus ihnen Ao. 1304. von dem Kayſerlichen oder Oeſterreichiſchen Vogt in dieſerm Land einem von Landenberg zum Vogt auf das Schloß Rozberg geſezt worden, da er aber Ao. 1306. von Engelberg über Alzellen zurukgeritten, und eines Landmans ſchönes Ehe-Weib zu Anrichtung eines Bades und ihme unzüchtiger Geſellſchaft-Haltung darinn anhalten wollen, ſie aber unter dem Vorwand ſich hierzu in der Kammer zu entkleiden, ihrem inmittelſt aus dem Holz gleich zurukgekommenen Ehe-Mann ſolches eröfnen können, und ſelbiger von dieſem mit der beygehabten Axt in dem Bad erſchlagen worden, wie **Simler in dem Regim. der Eydgnoßſch. mit meinen Anmerk.** *p.* 52. **Stumpf.** *Chron. Helv. Lib. IV. c.* 5. **und** *Lib. VII. c.* 3. **Tſchudi** *Chron. Helv. ad dict.* und andern anmerken; **Etterlin** aber in ſeiner *Chron. p.* 13. ſolches deme von Landenberg zuſchreibet; die andern von dieſem nun ausgeſtorbnen Geſchlecht hielten es, wie

obbemeldt, mit den Landleuten wider die Oesterreichische Unternehmungen, und waren des Verstorbenen Brüder Walthardt von Ao. 1315. bis 1319. Johannes von Ao. 1320. bis 1324. Ulrich von Ao. 1348. bis 1362. und einer gleiches Namens Ao. 1413. Land-Amman, und hat der erstere Ulrich Ao. 1348. auch einen Marken-Streit zwischen den Ländern Uri und Schweitz vermittlen helfen; auch ward aus diesem Geschlecht Wilhelm Ao. 1331. Abbt von Engelberg; Mechtildis starb Ao. 1350. als Meisterin des Frauen-Closters zu gedachtem Engelberg, und Wieldrich hat Ao. 1386. in der Schlacht von Sempach das Leben für das Vatterland verlohren.

Wolfensperg.

Ober- und Unter; Höfe in der Pfarr Baumen, davon der erstere in die niederen Gerichte von Greiffenberg gehört, in der Landvogtey Kyburg, allwo oder unweit davon in der Pfarr Bärentschweil und Landvogtey Grüningen ehemals eine Burg gestanden, darauf Edle gleiches Namens gesessen, aus welchem Baldibracht Ao. 1227. Graf Rudolf von Rapperschweil Dienstmann gewesen, und Hermann Ao. 1315. in Oesterreichischen Diensten in der Schlacht am Morgarten geblieben; alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Wolfenzedel.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Sternenberg, in der Züricherischen Landvogtey Kyburg.

Wolferdingen.

Ein Hof in der Pfarr und Bernerischen Amt Summiswald.

Ein Hof in der Pfarr Wollhausen und Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Ein klein Dorf in der Pfarr Goldiger Thal, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Uznacht.

Wolfers-

Wolfersgrab.

Ein hoher ſtoziger aber darbey fruchtbarer Berg, daran das groſſe Thal bis an das Kerſten-Thal und linker Hand an Grau-Bündten ſtoſſet, in der Pfarr Silenen und dem Land Uri.

Wolfershauſen.

Ein Hof in der Pfarr und niedern Gerichten von Wezikon, in der Zürcheriſchen Landvogtey Grünigen.

Wolfetſchweil.

Einige Häuſer in der Pfarr und Gemeind Heriſau, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Ein Hof in der Pfarr und niedern Gerichtern von Magdenau, in der Stift St. Galliſchen Grafſchaft Toggenburg.

S. Wolfgang.

Ein Ao. 972. erwehlter Biſchoff von Regensburg ſoll zuvor auch in dem Stift Einſidlen Decan geweſen ſeyn, welches aber andere nicht zugeben wollen. Murer *Helv. S. p.* 262. Ehrenkranz *St. Meinradi* oder Einſidler-Chron. *p.* 80.

Ein Hof in der Pfarr Schüpfen und der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch.

Ein Dorf und Kirch in der Pfarr und Stadt Zugiſchen Obervogtey Cham zwiſchen Frauenthal und Hünenberg, allwo erſtlich eine Capell auf dem Plaz, wo Ao. 1388. das Treffen an der ſogenannten Halden vorgegangen, und hernach Ao. 1473. eine Kirch erbauet, und dieſelbe nebſt den Gerichten von dem Stift zum Groſſen Münſter der Stadt Zürich Ao. 1477. der Stadt zu kaufen gegeben worden, und welche folglich bis jez einen Pfleger darüber geſezt, welcher auch die niedern Gerichte von Rüti in den obern Frey-Aemtern verwaltet, wie unter dem Artikel Rüti des mehrern zu ſehen; und iſt die Caplaney daſelbſt ein Filial gedachter Pfarr Cham.

Ein Dorf in der Pfarr Düdingen, in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

Ein Ao. 1475. erbaute Capell und Wallfahrt samt dem Wohnhaus des Pfarrers von Holdern oder Holderbank unter dem Schloß Falkenstein, in dem Gebiet der Stadt Solothurn, an der Straß über den Hauenstein in das Gebiet dieser Stadt, und über den Bachschwang in das Gebiet des Bisthums Basel.

Wolfgang.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Berchtold Ao. 1538. des grossen Rahts worden.

von Wolfgeringen.

Ein ehemaliges Geschlecht in dem Land Urt, aus welchem Conrad Ao. 1257. in dem zwischen beyden Geschlechtern Izelingen und Gruba gewalteten ernsthaften Streit des letstern Parthey gehalten, und um gleiche Zeit Walther Ritter St. Lazari-Ordens in dem Stift Seedorf gewesen.

Wolfgrub.

Ein Hof in der Pfarr und Frey-Herrschaft Belp in dem Bernerischen Land-Gericht Seftingen.

Ein Landgut in der Pfarr Thal und Landvogtey Rheinthal.

Wolfgruben.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten der Stadt Sempach, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Wolfhag.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Eine

Eine Gegend in der Pfarr Dägerſchen, in der Stift St. Galliſchen Grafſchaft Toggenburg.

Ein Dörflein in der Pfarr Biſchoffzell und des St. Pelagii Stifts niedern Gerichten in der Landvogtey Thurgäu.

Wolfhalden.

Ein Pfarr und Gemeind in dem Land Appenzell Auſſer Rooden, da bey der Pfarr-Kirch etwann 10. Häuſer, und zu Unter-Wolfhalden auch 14. Häuſer ſtehen; dieſere nebſt aus vielen andern Höfen beſtehende Gemeind hat einen ſchönen Wein- Korn- und Obs-Wachs, und ligt auf einem luſtigen Berg gegen dem untern Rheinthal ob Thal, dahin ſelbige bis Ao. 1652. pfarkgenößig g weſen, damals aber, jedoch noch vielem Streit mit denen von Heiden, eine eigene Kirch erbauet und Pfarr errichtet, und dadurch zu einer Gemeind und Rood worden. In dieſer Gemeind hat Herzog Friedrich von Oeſterreich mit der Stift St. Gallen und andern Städten Hilfs-Völkern Ao. 1405. mit einig tauſend Mann ein Vorhaben in das Land Appenzell einzufallen, da aber ſolches von einigen Weibern aus ſeinem Lager denen Land-Leuthen entdekt worden, und er mit ſeinen Völkern von Rheinegg und Thal dieſen Berg auf ohne Ordnung angerükt, ſind ſelbige von etwann 400. ſich in der Stille daſelbſt verſammelten Appenzellern mit förchterlichem Geſchrey und Wuth angegriffen, und nach einem harten Streit in die Flucht getrieben worden, mit Hinterlaſſung 500. Todtner auf dem Plaz, Verlurſt 2. Pannern und vielen Waaffen, worbey aber auch die Appenzeller 44. Mann verlohren; es iſt auch an dieſerm Ort Ao. 1445. ein ander Treffen zwiſchen denen Oeſterreichern und den Land-Leuthen vorgegangen, in welchem die Letſtere die Oeſterreichiſche Reuterey in Unordnung, und damit ſelbige nebſt dem Fuß-Volk auch in die Flucht bringen können, wobey von den Oeſterreichern 177. Mann geblieben, viele in dem nachjagen in den Rhein geſprengt, und 22. gefangen, und auch ein Fahnen verlohren worden; von denen Appenzellern aber waren 21. Mann geblieben. **Biſchofsberger Appenz. Chron.** *p.* 142. 152. und 491. **Walſer Appenz. Chron.** *p.* 124. 230. 311.

Wolfhart.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Gregori Ao. 1561. des grossen Rahts, und Ao. 1566. Cammerer des Stifts zum Grossen Münster worden.

Wolfhausen.

Ober- und Unter; einige Häuser in der Pfarr Dürnten und der Zürcherischen Landvogtey Grüningen, allda ehmals eine Burg und Edelsiz gestanden, als sich Walther von Wolfhausen Ao. 1257. als Bürg findet.

Wolfheim siehe Wolfen.

Wolfiken.

Ein Dörflein in der Pfarr Kilchberg, in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg.

Ein Dörflein in den Pfarren Lustorf und Lütmerken in den niedern Gerichten Griesenberg, in der Landvogtey Thurgäu.

Wolfisberg oder Wulfisberg.

Ein mittelmäßiges Dorf in der Pfarr Ober-Bipp, in der Bernerischen Landvogtey Bipp.

Wolfizegg.

Ein Hof in der Pfarr und Lucernerisch. Landvogtey Weggis.

Wolfkählen.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gerichten Stekborrn, in der Landvogtey Thurgäu.

Wolf-

Wolfleipſch auch Wolflaibpſcho.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Niclaus Ao. 1112. des Rahts von Rittern, Hermann Ao. 1216. Peter Ao. 1280. Hans Ao. 1293. Johannes Ao. 1303. und Jacob Ao. 1312. des Rahts von Geſchlechtern oder Burgern geweſen, und der Johannes auch von ſeiner Ehe-Frau Verena von Wollishofen die Gericht zu gedachtem Wollishofen bekommen: und in dem Geiſtlichen ſind Ulrich Ao. 1274. Chorherr und Ao. 1311. Cuſtos, Peter um gleiche Zeit, auch Hermann und Johannes Ao. 1292. Chorherren, und Ulrich Ao. 1332. Chorherr und Schaz-Meiſter, auch zuvor Verweſer und Statthalter des Probſts des Stifts zum Groſſen Münſter geweſen.

Wolfleos, Wolflon, Wolfler, Wolfoleus;

ſiehe unter dem Biſchoffen von **Coſtanz.**

Wolflis-Alp.

Ein Alp-Berg in dem Melchthal, in dem Land **Unterwalden ob dem Wald**, allwo Silber-Adern befindlich ſeyn ſolle. **Wagner** *Hiſt. Nat. Helv. p.* 350.

Wolfmatt und Wolfmatten.

Ein Hof in der Pfarr Münſingen und **Bernerischen** Land-Gericht Conolfingen.

Ein Hof in der Pfarr Gyßweil, in dem Land **Unterwalden ob dem Wald.**

Wolfurt.

Ein nun abgegangenes Schloß in der Oeſterreichiſchen Herrſchaft Bregenz, zwiſchen Bregenz und Dorrenbirren, welches ehemals ein Siz geweſen der Edlen oder nach einigen Grafen dieſes Namens, aus welchen Eglof Ao. 1327. und Burkhardt Ao. 1383.

des

Aebte des Stifts Pfeffers worden, und Ulrich Ao. 1353. viele Güter an selbiges vergabet.

Wolfweil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der **Solothurnischen** Landvogtey Bechburg, allwo die Kirch Ao. 1452. erbauen, erstlich ein Filial von der Pfarr Laupersdorf gewesen, und Ao. 1622. zu einer Pfarr eingerichtet worden, welches Dorf auch Ao. 1606. eine grosse Feuers-Brunst erlitten.

Wolgesingen.

Ein Hof in der Pfarr Moßnang in der **Stift St. Gallischen** Grafschaft Toggenburg.

Wolgisweil.

Ein Hof in der Pfarr Tafers, in der alten Landschaft der Stadt **Freyburg.**

Wolhausen.

Ein Dorf oder Markt-Fleken an der Sigern, welche unweit darunter in die Emmen einfliesset, in der **Lucernerischen** Landvogtey Rußweil; selbiges hat in Ansehung der Beherrschung gleiche Schiksal, wie die beyden Landvogteyen Entlibuch und Rußweil, als welche beyde erstlich denen gleich hernach vorkommenden Frey-Herren, so sich von Wolhausen geschrieben, zuständig gewesen, und wie bey den Artikeln **Entlibuch** und **Rußweil** nachzusehen, letstlich an die Stadt Lucern gelanget, auch die Landvogtey Rußweil erstlich Wolhausen oder das aussere Amt Wolhausen genennt worden; worbey noch zu bemerken, daß die von Wolhausen wegen Bedrukung durch ihren Oesterreichischen Pfand-Herrn Ao. 1385. das Burger-Recht von Lucern erhalten, den 2. Jan. des folgenden Jahrs aber von denen von Lucern, Uri, Schweiz und Unterwalden die daselbst von ersagtem Pfand-Herrn noch besessene Feste und sogenannte

nannte Vorburg oder Städtlein eingenommen und verbrennt worden; und daß auch an dieſem Ort in dem Unterthanen Aufſtand den 16. Febr. Ao. 1653. ſich 11. Aemter gegen die Stadt Lucern verbunden. Die Pfarr daſelbſt war erſtlich ein Filial der Pfarr Rußweil, Ao. 1657. aber zu einer eigenen Pfarr gemachet, welche an die Pfarren Rußweil, Malters, Entlibuch, Doppliſchwand, Romoos, Mänznau und Geis ſtoſſet, und gar viel Höfe dahin pfarrgenößig ſind; ſie wird von dem Raht der Stadt Lucern beſtellt, und gehört in das Surſeer Capitul; es werden auch an dieſem Ort den dritten Montag im April und auf Creuz-Erhöhung Jahr-Markte gehalten.

von Wolhauſen, Freyherrn, Truchſeſſen und Rüſten.

Wolhauſen hat, wie ſchon oben bemeldt, Freyherren gehabt, denen auch das Entlibuch und Rußweil zuſtändig geweſen, und ſie ſelbige Ao. 1299. an Kayſer Albertum I. verkaufen müſſen. Aus ſelbigen hat Selinger in dem XI. Seculo den Kayſern Kriegs-Dienſte geleiſtet, hernach mit ſeiner Ehefrauen Hedwig, nachdeme ihme einige Kinder in einem Weyer bey ihrem Schloß zu Wolhauſen ertrunken, ſich in den geiſtlichen Stand begeben, und er nebſt drey Söhnen in das Stift Einſidlen, und ſie in das Stift zum Frau-Münſter in der Stadt Zürich begeben, da Ao. 1070. er Abbt zu Einſidlen, und die Hedwig Aebtißin zum Frau-Münſter worden, er aber gar viele von ſeinen Gütern mit ſich in das Stift Einſidlen genommen, wie unter ſolchem Artikel ſchon angebracht worden. Ehrenprecht hat Ao. 1165. dem in der Stadt Zürich gehaltenen Thurnier beygewohnt. Arnold hat Ao. 1206. und Johann und Diethelm Ao. 1274. Vergabungen an das Stift Frienisberg gethan; Werner und Johannes Ao. 1329. in der Stadt Solothurn in gutem Anſehen geſtanden; Beatrix ward 1340. von einigen Stifts-Frauen zu gedachtem Frau-Münſter auch zur Aebtißin erwehlt, weilen aber die Wahl ſtreitig gemacht worden, mußte ſie ſich mit einem Leib-Geding begnügen, ſoll aber nach einigen Ao. 1358. die Stelle der Aebtißin doch erhalten haben, und iſt auch ihr Bruder Peter Ao. 1377. Abt von Einſideln worden; auch ward Diethelm zu End des

XIV. Seculi und Anfangs des folgenden Burger in der Stadt Zürich, auch Oesterreichischer Land-Richter in dem Thurgäu.

Es haben sich auch Edle **Truchsessen von Wolhausen** geschrieben, davon auch einige zu Lenzburg gesessen, und ward aus selbigen Diethelm Ao. 1133. Probst des Stifts Münster im Aergäu, welcher nebst seinem Bruder Lüpold auch die Kirch von Romoos gestiftet, und Arnold ward Domherr von Basel, und Ao. 1464. Rector der hohen Schul in der Stadt Basel; auch hat Heinrich Ao. 1502. die Gericht von Beinweil in dem Bernerischen Amt Lenzburg dem gedachten Stift Münster vergabet.

Auch ein Geschlecht **Küsten von Wolhausen** genannt, war Burger in der Stadt Lucern, und aus selbigem Peter Ao. 1430. Rahtsherr, und Ao. 1474. Schultheiß worden.

Grafen von Wolkenstein.

Aus diesem Gräflichen Hause aus dem Tyrol ward Paris Graf von Wolkenstein und Trostburg ꝛc. Kayser Caroli VI. Gesandter an die Grau-Bündnerische Republic und Administrator der Herrschaft Razüns Ao. 1730. und ist es etliche Jahr geblieben.

Wolkenstein.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, auch welchem Diebold Ao. 1460. Chorherr des Stifts zum Grossen Münster gewesen.

Wolleb.

Ein Adeliches Geschlecht in dem Land **Uri**, und dem demselbigen zuständigen Thal Urseren, welches aus dem Geschlecht von Hospital abstammen soll; Ulrich ward Ao. 1268. Abt von Wettingen, Heinrich Ao. 1463. und Georg Ao. 1465. Thal-Ammann von Urseren, und einer Namens Heinrich ward auch Ao. zum Landmann von Uri angenommen; es ward auch aus selbigem Peter und Heinrich und ihre Gesellschaft Ao. 1492. in dem Herzogthum Savoy von einigen

einigen Florentinern beraubet, und hierauf, da auch ein gleiches andern Florentiniſchen Kaufleuten begegnet, aus auf ſie gehabtem Verdacht von der Herzogin und ihren Räthen angehalten, und einige von ihrer Geſellſchaft an Leib und Leben und andere mit Gelt geſtraft, ſie die Wolleben aber auf die Vorbitt der Städten Bern und Freyburg ledig gelaſſen, und da ſie ſich ſolcher unſchuldig erlittenen Schmach bey ihrer Zurukkunft beklagt, hatte ihre Obrigkeit nebſt denen Ländern Schweiz und Unterwalden ſich vorgenommen ſolche zu rächen, der Herzogin die Wadt zu überfallen, dadurch ſie aber durch Eydgnößiſche Vermittlung abgehalten werden mögen, doch daß an die Wolleben Savoyiſcher Seiths 5000. Rheiniſche Gulden beygeſtellt werden müſſen. Dieſer oder ein anderer Heinrich Wolleb hat ſchon in dem Burgundiſchen Krieg Ao. 1475. ſeq. und im Vaterland Dienſte geleiſtet, iſt auch in Königl. Franzöſiſchen Dienſten Ao. 1494. mit in das Königreich Neapoli gezogen, und hat Ao. 1495. 3000. Eydgnoſſen nach Perpignan zu Abhaltung der Spaniern Einfall geführt, und Ao. 1499. war er in dem ſogenannten Schwaben-Krieg deren von Uri Lands-Hauptmann, und hat ſich ſonderlich in der Schlacht bey Fraſtenz in dem Wallgäu hervorgethan, da die Kayſerlichen in gar gröſſerer Anzahl ab dem Berg Lanzegaſt die darunter gelegene Eydgnoſſen angreiffen wollen, er mit 2000. Eydgnoſſen die Kayſerlichen mit übergroſſer Müh durch ſonſt unbrauchbare Weg auf dem Berg hinterzogen, und ſie daſelbſt unvermuthet angegriffen, und den Berg hinab treiben helfen, da ſie folglich zwiſchen ſeine und die unten bey Fraſtenz gelegene Eydnößiſche Völker kommen, und, wie unter dem Artikel Fraſtenz das mehrere zu finden, ein groſſen Verluſt erlitten, er aber bey ſolchem Anlaß um das Leben gekommen, nach einigen durch ein Kugel-Schuß, nach andern, da er mit ſeiner Halparten viel der Feinden Spieß aufheben, und den ſeinigen dardurch den Angriff erleichtern können. **Paulus Jovius** in ſeiner Hiſtorie rühmet ihne auch unter dem Namen Anauolebani, und wollen einige, daß er aus dem Geſchlecht Hoſpital zuerſt den Namen Wolleb angenommen. **Pirkheimer** *de Bello Suevico.* **Pantaleon Beſchreibung berühmter deutſcher Perſonen,** *Part. II. p.* 575. **Graſer Eydn. Helden-Beſchr.** *p.* 171. 172. 181. **Stettler Nüchtländ. Geſch.** *Part. I. p.* 320. 341. 342. Sinther ſind aus dieſem Geſchlecht

ſchlecht Martin Ao. 1510. Thal-Amman von Urſeren worden, und Ao. 1515. in der Schlacht bey Marignano umkommen, und ſein Sohn Melchior auch Ao. 1531. Thal-Amman von Urſeren und Ao. 1531. zum Landmann zu Uri angenommen worden, welches Land-Recht auch 1550. erhalten Beat, obigen Martins Sohn, der zuvor auch Ao. 1546. Thal-Amman zu Urſeren worden; deſſen Sohn Beat einen Sohn gleiches Namens gezeuget, der Ao. 1591. Hauptmann über 300. Mann zu Hilf der ſogenannten Franzöſiſchen Ligue geweſen, und hinterlaſſen Johann Jacob, der des Land-Rahts von Uri, auch Ao. 1648. Landvogt von Riviera, und Ao. 1650. Commiſſari von Bellenz worden, und ein Vatter geweſen zweyer Geiſtlichen, auch Joh. Ulrich, der eine Helvetiſche Chronic von Chriſti Geburth bis Ao. 1661. in Schrift hinterlaſſen; Johann Franzen, der Landſchreiber von Uri geweſen, und Magni Franzen; von deſſen Söhnen Johannes Leonhard Theol. Doctor und Capelan der Crivelliniſchen Pfrund geweſen, und Joh. Antonius erſtlich Hauptmann in Sardiniſchen Dienſten, und hernach Ao. 1726. Landvogt von Livenen und des Land-Rahts von Uri, und Ao. 1734. Landvogt von Bollenz worden, deſſen in gleichen Dienſten als Lieutenant geſtandenen Sohns Jodoci Antoni Sohn Johann Antonius annoch im Leben. Es bliebe auch aus ſolchem Geſchlecht eine Linien beſtändig in dem Thal Urſeren, aus welchen dortigen Sigriſten Johannis Sohn gleiches Namens Ao. 1737. als Diener eines Hauptmanns unter dem Wirziſchen Regiment nach Neapoli gegangen, und daſelbſt ſich erſtlich auf ein Franzöſiſches Schiff eingeſchiffet, und hernach auf ein Holländiſches Schiff nach Surinam oder neu Zeeland in Guiana, in Süd-America kommen, und nach und nach bey dortiger Zuker-Pflanzung und Handlung es ſo weit gebracht, daß er ein ſtarke Anzahl Arbeiter davon ſelbſt unterhalten, und dadurch ein beträchtliches Vermögen erworben, auch davon an die Seinigen einige mahl zimliche Gelt-Summen übermacht, nach ſeinem Ao. 1760. erfolgten Ableiben aber weiter nichts an ſie gelanget.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, welches aus dem Thal Urſeren und dem Land Uri urſprünglich ſeyn ſolle, und Ao. 1444. das Burger-Recht zu Baſel erhalten; aus ſelbigem ward Conrad Gerichts-Amtmann, und von ſeinen Söhnen Chriſtof Ao. 1598.

Obriſt-

Obriſt-Knecht, oder anderwertig genannt Groß-Weibel, und Ao. 1605. Schaffnel im Klingenthal, und Hans Conrad Schaffner von S. Clara, und Hans Conrad Ao. 1608. Gerichts-Amtmann und Ao. 1610 damaliger Reichsvogt; Erasmus Ao. 1633. Diaconus bey St. Peter worden; Rudolf Hauptmann geweſen, und Chriſtof hat eine *Diſſertation de Vocatione Speciali* Ao. 1649. zu Baſel in Druk gegeben, von ſelbigen aber keine Nachkommende mehr in der Stadt Baſel; der älteſte Sohn gedachten Conrads aber Oswald iſt Ao. 1626. Rahtsherr worden, und hat hinterlaſſen Johannes, der in jungen Jahren gemeiner Helfer, weiters Ao. 1611. Pfarrer von St. Eliſabeth, und Ao. 1618. oberſter Pfarrer in dem Münſter, Antiſtes und Archi-Decanus, auch in gleichem Jahr Doctor und Profeſſor Theologiæ und des alten Teſtaments erwehlt worden, folglich auch Ao. 1621. und 1629. Rector der hohen Schul, und auch öfters Decanus der Theologiſchen Facultät worden, und den 24. Nov. Ao. 1629. in dem 43. Alters-Jahr geſtorſtorben, und von ihme iſt zu Baſel in 4to in Druk gekommen:

Theſes de Natura & Affectionibus Cœli. Ao. 1606.
Theſes Philoſophia miſcellanea. Ao. 1608.
Diſputatio de Unitis & ſimplicioribus Entis affectionibus, uno & bino. eod.
Theſes de Incarnationis filii Dei cauſis & neceſſitate. Ao. 1618.
Theſes de Divina Prædeſtinatione. Ao. 1619.
Diſp. de Spiritus S. tertia S. S. Trinitatis Perſona. eod.
Diſſertationes de quadruplici hominis ſtatu Innocentiæ, Miſeriæ, Gratiæ & Gloriæ. Seu:
I. De Statu Innocentiæ ſeu primi hominis. Ao. 1619.
II. De Statu Miſeriæ, ceu peccati. eod.
III. De Statu Gratiæ. Ao. 1620.
IV. De ejus primo Gradu, nimirum Vocatione. eod.
V. De ejusdem ſecundo Gradu, Juſtificatione. eod.
VI. De ejusdem ſtatus tertio Gradu, Sanctificatione. Ao. 1621.
VII. De ſtatu Gloriæ. eod.
Theſes de Quæſtione, an Chriſtus pro omnibus & ſingulis Hominibus ſit mortuus. Ao. 1720.
Diſſertationes II. de Scriptura ſacra; &
I. De ejus Divina ac Canonica Authoritate. Ao. 1621. *&*

II. De Libris Canonicis, de Scriptura ſacra Editione authentica, ejus Perfectione, Uſu ejus communi & publico, & ejus Interpretatione. Ao. 1624.

Problema Theologicum de Chriſti Paſſione & Reſurrectione. Ao. 1626.

Theſes de Veritate & Utilitate Aſcenſionis Chriſti & Seſſionis ejus ad Dextram Dei Patris. eod.

Theſes de Officio Magiſtratus in Eccleſia conſtituenda, moderanda, conſervanda. Ao. 1626.

Nach ſeinem Tod iſt auch zu Baſel in Druk kommen:

Compendium Theologiæ. Ao. 1634. welches hernach auf verſchiedenen hohen Schulen zum Grund der Academiſchen Lectionen gelegt, und danahen auch viel neu gedrukt worden, und auch von Alexandero Roß in das Engliſche überſezt, und unter dem Titul: *Wollebius Chriſtian Divinity* in Druk gegeben worden. Auch ſind von ſeinen gehaltenen Predigen ein

Faſciculus variarum Concionum Miſcellanearum. Ao. 1648. 4. und bald 60. zuſammen unter dem Titul:

Chriſtliche Leich- und Troſt-Predigen. Ao. 1657. in Druk heraus gekommen.

Von ſeinen Söhnen ward

1. Theodorus erſtlich Hof-Prediger bey dem Grafen von Hohenlohe Schillings-Fürſt, hernach Ao. 1654. Profeſſor der Griechiſchen Sprach, und Ao. 1656. Pfarrer von St. Martin in der Stadt Baſel, und ſind von ihm zu Baſel in Druk gekommen:

Von dem Frieden mit GOtt über Phil. *IV.* 7. Ao. 1654.

Von dem ſeligen Abſcheid des Alt-Vatters Jacobs, und herzlichem Leidweſen ſeines Sohns, über Gen. *XLIX.* 33. 34. Ao. 1661.

Der frommen Wayſen Klag und Troſt, über Pſalm *XXVII.* 10. Ao. 1663.

Heiliges Abſehen gläubiger Leuten in ihrem Leben, Leiden und Sterben, über Joh. *I.* 51. Ao. 1665.

Heiliger Kinder GOttes Namen, Erbe und Beſchwerd, über Röm. *VIII.* 16. 17. eod.

2. Jo-

2. Johann Jacob ward erſtlich Helfer bey St. Peter und hernach Ao. Pfarrer von St. Eliſabeth, auch Profeſſor Muſicus, und hat ſeines Herrn Vatters Predigten Ao. 1648. zum Druk befürdert, auch ſelbſt hat er zu Baſel in Druk gegeben:

Chriſtlicher Adel-Spiegel, in welchem von denen rechten Adels-Zierden, und gleichwol auch von dem allgemeinen zeitlichen Tod, auch von der überlebenden Ant berichtet wird, über Act. *IX.* 36. 37. Ao. 1642.

Von dem ungleichen Zuſtand der noch Lebenden, und ſchon Verſtorbenen, über Eccleſ. *IV.* 1. 2. 3. Ao. 1649.

Von dem neuen Himmel und der neuen Erden, oder der Wohnung und Glükſeligkeit der auserwehlten Kindern GOttes im ewigen Leben, über Apoc. *XXI.* 1. 5. Ao. 1657.

Von der Beſchaffenheit frommer Lehrer und dero Gnaden-Belohnung, über Dan. *XII.* 3. Ao. 1663.

Chriſtliche Lebens- und Sterbens-Kunſt, in wahrem Glauben und willigem Gehorſam begriffen, über Pſalm *XL.* 7. 8. 9. eod.

Eines frommen Chriſten beſte Wahl, über Luc. *X.* 38. Ao. 1667.

Von der edlen Gedult in mancherley Anfechtungen, über Jac. *V.* 10. 11. Ao. eod.

Kräftiger Troſt wider die Verweſung unſerer verſtorbenen Leibern in dem Grab, über Pſ. *XVI.* 9. 10. eod.

Wie man lieber Angehörigen, ſonderlich wohlgerathner frommer Kindern tödlichen Hintritt herzlich betrauren, und doch in GOtt ſich ſtärken und wieder aufrichten ſoll, über . . . . eod.

Von den Freuden des ewigen Lebens, und wie man ſich darzu rüſten ſolle, über Matth. *XVIII.* 1. 8. eod.

Er ward ein Vatter

a. Johannis, der Ao. 1667. Medicinæ Doctor und Ao. 1673. Profeſſor Phyſices und Muſicus worden, und

Diſſer-

Dissertationem de Cancro Mammarum. Ao. 1667.
Dissert. de formali Existentia Elementorum in mixto. Ao. 1672. und
Dissert. de Alteratione Elementorum. Ao. 1673. zu Basel in 4to in Druk gegeben.

Auch sein Sohn Lucas ist Ao. 1698. Medicinæ Doctor worden, und

Erbauliches Gespräche von der Weise der Gegenwart Christi in dem heiligen Abendmal. Ao. 1693.
Dissertationem de Tympanite. Ao. 1698. 4.
Dissert. de Methodo herbas lustrandi. Ao. 1711. 4.
Bibliothecam Botanicam. Ao. 1715. fol.
Dissert. de Heleboro. Ao. 1721. 4.
Theses Physicas Miscellaneas. A. 1727. zu Basel herausgegeben.

b. Alexander, der zuerst reformierter Pfarrer zu Straßburg, und Ao. 1688. Pfarrer von St. Martin in der Stadt Basel worden, und zu Basel in Druk gegeben:

Wahrer Christen Pflicht gegen Christo, über Col *II.* 5. 6. Ao. 1686. 4.
Von den himmlischen Wohnungen, welche Jesus Christus durch seinen Hingang zu dem Vatter bereitet hat, über Joh. *XIV.* 2. Ao. 1690.
Von dem geistlichen Waizen-Korn, über Joh. *XII.* 24. Ao. 1691.
Von dem Erbtheil geistlicher Ueberwinder in dem guten Kampf JEsu Christi, über Apoc. *XXI.* 7. eod.
Von der Menschwerdung und Tod unsers Herrn und Heilands JEsu Christi, über Hebr *II.* 14. 15. eod.
Nuzliche Betrachtung des menschlichen Lebens, über Job *XIV.* 1. 2. Ao. 1693.
Von dem Geist der Knecht- und der Kindschaft, über Röm. *VIII.* 15. eod.
Von der geistlichen Rechenkunst, um welche Moses bittet, über Psalm *XL.* 12. Ao. 1694.

Von

Von dem Lauf unſers Chriſtenthums, wie derſelbe recht anzuſtellen, und was uns darzu bewegen ſolle, über Hebr. *XII.* 1. Ao. 1694.

Der gutherzige Chriſt, über . . . Ao. 1695.

Von der Gottloſen und Gerechten End, über Prov. *XXIV.* 32. Ao. 1696.

Wahrnungs-Predig wider allerhand Zauberey und Aberglauben, über Eſaj. *VIII.* 19. 4to. eod.

Jac. Basnage Tractätlein von dem heiligen Abendmal; aus dem Franzöſiſchen überſezt. 12. eod.

Von dem Urtheil gläubiger und ungläubiger Leuthen, betreffend den zeitlichen Tod und Auferſtehung, und weſſen die Gläubigen in Anſehung ihres Urtheils ſich zu befleiſſen haben. Ao. 1697.

Das flehentliche Gebett des HErrn am Oel-Berg, über Matth. *XXVI.* 39. eod

Gläubiger Seelen Glükſeligkeit in dem Tod, unter dem Sinnbild ihrer irrdiſcher und himmliſcher Behauſung, über Cor. *V.* 1. Ao. 1699.

Von der Gottes-Kindſchaft und dem Geiſt des Sohns, der in die Herzen der Kinder GOttes geſendet iſt, über Gal. *IV.* 6. eod.

Von heiliger Leuthen Tod, und deſſen Hochhaltung vor GOtt, über Pſalm *CXVI.* 15. Ao. 1701. 4to.

Gläubiger Chriſten Werk und Belohnungen an dem Exempel des heiligen Apoſtels Pauli, über 2. Thim. *IV.* 7. 8. 4to. eod.

Die Kron der Friedfertigen von Chriſto verheiſſen, Matth. *V.* 9. 4to. eod.

Von der frölichen Bottſchaft des auferſtandenen JEſu, über Joh. *XX.* 17. 4to. Ao. 1702.

Des König und Propheten Davids Verlangen und Beluſtigung, über Pſalm *CXIX* 174. 4to. eod.

Von der Heiligen Verlangen nach der ſeligen Unſterblichkeit, über 2. Cor. *V.* 1. 4to. eod.

Die Trauer-Klag Eliſei, als ſein Herr und Meiſter Elias gen Himmel gefahren, über 2. Reg. II. 9-12. Ao. 1703. 4to.

Der Weg zu der wahren Glükſeligkeit, über Pſalm I. 1. 2. cod.

Von dem ſehnlichen Verlangen gläubiger Seelen nach der Verſicherung Göttlicher Hilf und Heils, über Pſalm XXXV. 4. 4to. cod.

Die neue Creatur in Chriſto, über 2. Cor. V. 17. Ao. 1704. 4to.

Ueber ein Stük des Geſprächs Chriſti mit Martha, Joh. XI. 23-26. cod. 4to.

Surſum Corda über die Apoſtoliſche Erinnerung, Col. III. 1. cod. 4to.

Von der Unbeſtändigkeit des gegenwärtigen und Beſtändigkeit des zukünftigen Lebens, über Hebr. XIII. 14. Ao. 1705. 4to.

Von dem erſten Wort Chriſti am Kreuz: Vatter! vergib ihnen, dann ſie wiſſen nicht, was ſie thun, Luc. XXIII. 34. cod. 4to.

Von dem Waſſer des Lebens, das in das ewige Leben quillet, über Joh. IV. 14. cod. 4to.

Gläubiger Seelen einige Vergnügung im Leben und im Sterben, über Pſalm LXXIII. 25. 26. cod. 4to.

Von der wunderſamen Güte und Leutſeligkeit des groſſen GOttes gegen den nichtigen und flüchtigen Menſchen, über Pſalm CXXXIV. 3. 4. cod. 4to.

Von der Nichtigkeit der Menſchen und ihrer daraus flieſſenden Pflicht und Schuldigkeit, über Pſalm XXXIX. 7. 8. 9. Ao. 1706. 4to.

Von der Seligkeit der Todten, ſo im Herrn ſterben, über . . . . . Ao. 1706.

Der beſte Entſchluß einer Gott ergebenen Seele, über Pſalm LXXXIII. 18. Ao. 1707. 4to.

Von der Beſchaffenheit des menſchlichen Lebens, über Hiob XIV. 1-5. cod. 4to.

Der

Der veſte Grund GOttes über 2. Thim. IV. 19. cod.

Grund-Säule ſeliger Auferſtehung der Todten zum ewigen Leben, über Röm. VIII. 11. cod. 4to.

Von der ſeligen Hinfahrt des Heiligen Erz-Vatters Abraham und aller rechtgläubigen Abrahamiten, über Geneſ. XV. 15. Ao. 1 08. 4to.

Simeons lobwürdiger Lebens-Wandel, über Luc. II. 25-30. cod. 4to.

Von frommer und gutherzigen Leuthen Tod, wie ſolcher theils zu beklagen, theils ſelig zu preiſen, über Eſai. LVII. 1. 2. cod.

Von der Lobpreiſung GOttes im Leid- und Leidens-Zeit, über 2. Cor. I. 8. Ao. 1709. 4to.

Von der vollkommenen Seligkeit, ſo die Gläubigen in der ſeligen Auferſtehung der Todten zu hoffen haben, über Pſalm XVII. 15. cod. 4to.

Von den Kennzeichen und Vorrechten der Schafen Chriſti, über Joh. X. 27-30. cod. 4to.

Von dem Waſſer des Lebens, welches Chriſtus allen irrdiſchen Troſt-Mittlen der Welt vorzeuhet und zu geben verheißt, über Joh. IV. 13. 14. Ao. 1710. 4to.

Von frommen alten Leuthen Wunſch und Gebätt zu GOtt, über Pſalm LXXI. 17. 18. Ao. 1710. 4to.

Præſervativ wider den Tod aus dem Mund des HErrn JEſu, über Joh. VIII. 51. cod. 4to.

Bericht, worfür eines rechten Chriſten Leben und Abſterben zu halten ſeye, über Phil. I. 21. cod. 4to.

Brunnquell alles Troſts, oder die Liebe GOttes in der Sendung ſeines Sohns in die Welt, über Joh. IV. 5. cod. 4to.

Bewährte Arzney wider das unmäßige Beweinen der ſelig Verſtorbenen, über 1. Theſſ. IV. 13. 14. Ao. 1711. 4to.

Ueber die Worte: Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß ꝛc. über 2. Thim. I 12. cod.

Von GOttes Gnad und Bund, über Eſai. LIV. 10. cod. 4to.

Von Jacobs Kampf mit dem Engel um den Segen, über Geneſ. XXXII. 26. cod. 4to.

Von frommer Abrahamiten ſeliger Hinfahrt und ehrlicher Beſtattung in geruhigem Alter, über Geneſ. XV. 15. cod. 4to.

Von dem Verlangen der Gläubigen auſſert dem Leib bey Chriſto zu ſeyn, über 2. Cor. V. 8. cod. 4to.

Ueber Eccleſ. VII. 3. cod. 4to.

Von der rechten Hilf- und Troſt-Mittel der Kindern GOttes, über Pſalm XXXVII. 5. Ao. 1712.

Die allerſeligſte Vollendung beydes des Leidens Jeſu und unſers ewigen Heils, Joh XIX. 30. Ao. 1714.

Der zerſtörte Zerſtöhrer von dem leſten Feind dem Tod, 1. Cor. XV. 26. cod.

Die Gewißheit ſeliger Gottes-Kindſchaft über Joh. III. 2. Ao. 1715.

Das groſſe Vertrauen gläubiger Kindern GOttes, über Pſ. XXXI. 14. 15. cod.

Das ungleiche Urtheil des Geiſtes Gottes von den Gottloſen und den Gerechten. Ao. 1716.

Der auferſtandene HErr JEſus als der Erſtling unter den Schlafenden, über 1. Cor. XV. 20. Ao. 1716.

Er hinterlieſſe

1. Johan Jacob, der Ao. 1704. Pfarrer von Täniken worden, und

Manipulum Theſium Philoſophicarum & Philologicarum. Praſ. . . . Ao. 1696. 4to.

Diſſertat. de Origine motus brutorum, cum Obſervatione de Cicindela. Ao. 1702. 4to.

Des begnadigten Sünders wahre Glükſeligkeit in Verläugnung ſeiner ſelbſt. Ao. 1714. 8vo.

Die greuliche und entſezliche Sünd des vergeblichen und leichtſinnigen Fluchens und Schweerens, über Math. V. 34-37. Ao. 1717.

Jubel-Jahr und Dank-Feſt der Reformirten Eydgnöſſiſchen Kirchen wegen Befreyung und Erlöſung von der

der Dienſtbarkeit des geiſtlichen Egyptens, über Exod. XIII. 3. nebſt einem hiſtoriſchen Bericht. Ao. 1719.

Ein Geſpräch zwiſchen einem Pietiſten und Widertäufer, in welchem einiche Vorurtheile und Lehr-Puncten der Widertäufer unterſucht, und worinnen wahre Pietiſten von ihnen unterſchieden ſind, an den Tag gelegt wird. Ao. 1722. 8vo.

Des begnadigten Sünders herrlicher Himmel und wahre Glükſeligkeit in Verläugnung ſeiner ſelbſt. Ao. 1723. 8vo.

Harmonierendes Syſtem zwiſchen dem abſolut- und conditionierten Raht-Schluß der beſondern und allgemeinen Gnad. Ao. 1739. 8vo. zu Baſel in Druk gegeben, und

2. Daniel, der erſtlich Hof-Prediger bey dem Land-Grafen von Heſſen-Homburg, und Ao. 1734. Königl. Preußiſcher Hof- und erſter Prediger bey der Evangeliſchen reformierten Gemeind zu Halberſtadt, und hernach auch Conſiſtorial-Raht und Inſpector allda, auch um Ao. 1750. in die deutſche Geſellſchaft zu Göttingen aufgenommen worden, und

Cogitata Theologica de Inſufficientia Religionis naturalis, Præſ. Jac. Chriſt. Iſeli, Th. D. & Pr. Ao. 1713. in 4to.

Etliche Bändlein Predigten, etlich und fünfzig Predigten. Halberſtadt, 1700. in 8vo.

Die Pſalmen Davids mit Beybehaltung der übrigen Melodeyen überſezt, Ao. 1751. und Ao. 1763. zu Halberſtadt herausgegeben, welche in allen Nieder-Sächſiſchen Reformirten Kirchen zum offentlichen Gebrauch aufgenommen worden.

Von obigen Pfarrers Joh. Jacobs Söhnen war

a. Emanuel, der legte ſich erſtlich auf die Theologie, und hernach auf die Rechts-Gelehrtheit; er brachte von Ao. 1726. an 10. Jahr meiſtens auf Reiſen und hohen Schulen in Deutſchland, Holland, Frankreich und Engeland zu, und war 3. Jahr des Freyherrn Gall Maximilian von Rakniz Hof-Meiſter: ward Ao. 1731. Doctor der Rechts-Gelehrt-

heit, und Ao. 1740. Schultheiß des Gerichts der mehreren Stadt Baſel erwehlt; und iſt von ihm in Druk kommen:

Judicium Apollinis. Amſterdam, Ao. 1735.

Diſputat. Generalia Juris Naturæ & Singularia quædam de Legitimatione, de Tutelis, de Acquiſitione rerum &c. annexis quibusdam e Jure Canonico, tradens. Baſel, Ao. 1731. 4to.

Faſciculus Theſium Juridicarum. eod. ibid.

Theſes Philoſophicæ Miſcellaneæ. ibid. Ao. 1737. 4to.

Disquiſ. de Cauſis proxime antecedentibus Romæ fundationem. ibid. eod. 4to.

Disquiſ. de Statu hominum Originario. ibid. Ao. 1738. 4to.

Disquiſ. de Fundatione Romæ ſub. Romulo. Baſel, Ao. 1740. 4to.

Poetiſches Schreiben eines rechtſchaffenen Rechts-Gelehrten an einen Spötter. ibid. 4to. Ao. 1760.

Der Helvetiſche Patriot. Vol. II. Ao. 1755. & 1756. ibid. 8vo. und eine Zugabe 1757.

Die Helvetiſche Nachleſe: Ao. 1759. ibid. 8vo.

Thereſia und Friedrich. Ao. 1762. 8vo. Und

b. Johann Heinrich, der in Königlich-Franzöſiſchen Dienſten Capitain-Lieutenant unter dem Regiment von Salis worden.

Wollen.

Einige Häuſer in der Pfarr und Landvogtey Knutweik, in dem Gebiet der Stadt Lucern. Siehe auch **Wolen.**

Wollendorf.

Ein Dorf in der Pfarr Wollen in dem Berneriſchen Amt Lauppen.

Wollenwag.

Ein Geſchlecht in der Lucerneriſchen Stadt Surſee, aus welchem Peter Ao. 1505. Schultheiß worden.

Wollis-

Wollenweeg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Lucern**, aus welchem Jacob Ao. 1479. Obervogt von Ebikon ware.

Wollier.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Gladi Ao. 1603. des grossen Rahts worden.

Wollishofen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auf der linken Seiten des Zürich-Sees, eine Stund ob der Stadt **Zürich**, allwo Ao. 1703. ein eigne Kirch erbauet, und mit einem Pfarrer versehen worden, da die Gemeindsgenossen zuvor in die Pfarr Kilchberg pfarrgenößig gewesen, und der sinther dahin von dem Raht der Stadt Zürich erwehlte Pfarrer in der Stadt wohnet, und in das Zürich-See-Capitul gehöret; es war daselbst ehemals auch ein Burg und Siz deren Edlen gleiches Namens, aus welchen Werner Ao. 1253. Diethelm Ao. 1292. 1296. und 1299. und Marquard Ao. 1293. und 1297. des Rahts von Geschlechtern in der Stadt Zürich, und auch um selbige Zeit Werner Chorherr des Stifts zu Münster, und bemeldter Marquard der Letste des Geschlechts gewesen; und Verena von Wollishofen die hohen und niedern Gericht, wie sie selbige von dem Reich zu Lehen gehabt, an Johannes Wolfleibsch gebracht, welche hernach an die Manneſſen kommen, und Rüdger Manneß Ao. 1392. an Johann Hopler und Johann von Seon, und dieser Ao. 1394. an Hans Eberhart, und auch dieser Ao. 1395. an Johann Stubi verkauft, von welchem sie Ao. 1423. an die Stadt **Zürich** kommen, welche daraus eine Obervogtey (darein dieseres Dorf und benachbarte Höfe, und die Gemeind Enge bis an die Stadt dermalen gehören:) gemacht, und sinther durch 2. Glieder des Kleinen Rahts des Jahrs Umwechslungs-Weise aus der Stadt verwalten lassen, da hierzu erwehlt worden:

Anno

Anno
1423. Rudolf Trotter.
1424. Conrad Akli.
1428. Heinrich Gumpost.
1430. Heinrich Fulder.
1431. Rudolf Tachs.
1432. Conrad Akli.
1433. Heinrich Walter.
1434. Rudolf Zay.
1435. Heinrich Effinger.
1436. Conrad Akli.
1437. Rudolf Tachs.
1439. Rudolf Zay.
1445. Niclaus Wyß.
1446. Otto Werdmüller.
1447. Johannes Bluntschli.
1448. Jacob Brunner.
1451. Johannes Wirz.
1452. Otto Werdmüller.
1455. Johannes Oeri.
1457. Peter Tachselhofer.
1457. Heinrich Meyer.
1462. Johannes Keller.
1466. Niclaus Wys.
1468. Johannes Keller.
1470. Johann Werder.
1474. Johannes Holzhalb.
1475. Felix Frey.
1476. Johannes Bieger.
1478. Rudolf Schweizer.
1479. Leonhard Oechen.
1481. Conrad Schwarzmurer.
1483. Thomas Schwarzmurer.
1489. Peter Wolf.
1490. Matthyas Wys.
1492. Rudolf Binder.
1495. Lazarus Göldli.

Anno
1496. Niclaus Bluntschli.
1497. Heinrich Roüchli.
1498. Rudolf Steinbrüchel.
1500. Niclaus Bluntschli.
1501. Hans Schweizer.
1502. Rudolf Lochmann.
1503. Conrad Müller, genannt Seßler.
1504. Conrad Häginner.
1510. Alexander Metzger.
1511. Jacob Stapfer.
1512. Matthyas Wys.
1513. Felix Schwend.
1515. Alexander Metzger.
1517. Fridolin Bluntschli.
1520. Heinrich Walder.
1522. Niclaus Brunner.
1523. Heinrich Rubli.
1524. Ludwig Zeyner.
1525. Stephan Zeller.
1528. Georg Göldli.
1529. Jacob Pur.
1530. Heinrich Meyer.
1531. Stephan Zeller.
1533. Jacob Breitinger.
1534. Hans Edlibach.
1542. Andreas Geßner.
1543. Marx Schultheiß.
1546. Johann Jacob Roüst.
1547. Hans Blaß.
1551. Johann Jacob Rordorf.
1554. Melchior Wirz.
1557. Hans Heinrich Sproß.
1558. Bernhard von Cham.
1560. Hans Kambli.
1561. Felix Brunner.

1565.

Anno	
1565.	Hans Philipp.
1567.	Hans Röuchli.
1570.	Hans Ziegler.
1571.	Hans Meis.
1572.	Hans Jacob Eſcher.
1582.	Caſpar Meyer.
1585.	Georg Grebel.
1596.	Heinrich Thoman.
1607.	Georg Rubli.
1611.	Hans Felix Trüeb.
1616.	Conrad Morf.
1617.	Johannes Scheuchzer.
1636.	Caſpar Schaufelberger.
1643.	Caſpar Hirzel.
1654.	Caſpar Zimbermann.
1656.	Hs. Rudolf Werdmüller.
1660.	Hans Heinrich Eſcher.
1663.	Hans Georg Heß.
1674.	Hs. Jacob Schaufelberger.
1680.	Hans Jacob Locher.
1690.	Hans Jacob Steinfels.
Anno	
1692.	Antoni Ulrich.
1694.	Hans Jacob Wolf.
1701.	Hans Heinrich Locher.
1703.	Hans Jacob Geßner.
1709.	David Horner.
1711.	Johannes Scheuchzer.
1715.	Hans Rudolf Eſcher.
1721.	Hans Heinrich Waſer.
1728.	Caſpar von Muralt.
1629.	Hans Caſpar Waſer.
1732.	Hans Rudolf Landolt.
1733.	Hans Georg Bürkli.
1737.	Salomon Ott.
1743.	Hans Conrad Eſcher.
1747.	Hans Conrad Goßweiler.
1749.	Ludwig Meyer, v. Knonau.
1750.	Melchior Wolf.
1752.	Hans Caſpar Landolt.
1752.	Jacob Chriſtof Ziegler.
1760.	Johannes Eſcher.

Wollradt.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Niclaus Ao. 1410. Chorherr des Stifts zum Groſſen Münſter geweſen.

Wollrau.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auf der linken Seithen des Zürich-Sees, ein wenig von dem See den Berg hinauf gelegen, an den Gränzen der Züricheriſchen Landvogtey Wädenſchweil, in den niedern Gerichten des Stifts Einſidlen: welches nebſt verſchiedenen darzu gehörigen Höfen den ſogenannten hintern Hof deren dem Land Schweiz zugehörigen Höfen ausmachet, von welchen in dem

Artikul Höfen das mehrere zu sehen, und hier noch anzumerken, daß St. Adalricus (darvon auch ein eigner Artikul) seine Güther allda dem Stift Einsidlen vergabet, und das Ao. 1369. Johann, Frey-Herr von Tengen, dem Stift Einsidlen den Zehenden, und was er für Recht daselbst von Erchingern bekommen, und als Lehen des Stifts besessen, verkauft habe; es ist auch in selbiger Gegend der Streit zwischen den Zürichern und Schweizern Ao. 1445. vorgegangen, dessen auch schon unter dem Artikul Schindellegi, als welches Ort auch in diesem Hof liget, Anregung geschehen. Stumpf. *Chron. Helv. Lib. VI. c.* 10. Tschud. *Chron. Helv. ad dict. Ann.* Hartmann *Annal.* Einsidl. *p.* 57. und 351. Es stuhnde ehemals daselbst eine Burg und Stammhaus der Edlen von Wollrau, welche auch Unter-Hofmeister des Stifts Einsidlen gewesen, und aus selbigen Ulrich und Richwein Ritter in Mitte des XIII. Seculi gelebt, und Jacob, Præbendarius des S. Caroli Altars in der Kirch zum Grossen Münster in der Stadt Zürich in Mitten des folgenden Seculi gewesen.

Wolpersholz.

Ein Hof in der Pfarr und den niedern Gerichten Weinfelden, in der Landvogtey Thurgäu.

Wolfen.

oder Wolfsheim; ein Hof in der Pfarr Ottenbach und Züricherischen Landvogtey Knonau.

Wolvenus oder *Wolvinus.*

Siehe unter den Namen der Aebten von Rheinau.

Woneker siehe Waneker.

Wonmaas.

Ein Dörflein in der Pfarr Lemmenschweil und dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister-Amt.

Wonnen-

Wonnenſtein.

Ein Frauen-Kloſter von reformierten Schweſtern der dritten Regul S. Franciſci, eine halbe Stund unter dem Dorf Teuffen, zwiſchen dieſem und dem Dorf Hundweil, in dem Land **Appenzell Auſſer Rooden**, allwo einige Frauen Ao. 1228. von Abt Conrad von St. Gallen die Erlaubnus erhalten, eine geiſtliche Wohnung und Weſen anzurichten, welches ſie auch, jedoch nur ſchlecht gethan, erhielten folglich Ao. 1453. von Abt Caſpar von St. Gallen mehrere Freyheiten, und Ao. 1687. iſt das Cloſter von Grund aus erbauet, und mit einer Ring-Mauer ergeben worden; es hat ein eignen Beichtiger, und ſtehet unter des Lands Appenzell Innern Rooden Bevogtigung; darbey auch

Ein Hof gleiches Namens, der in die gedachte Evangeliſche Gemeind Teuffen pfarrgenößig.

Wonnlich.

Ein Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Rudolf gebürtig von Stein am Rhein, Ao. 1553. unter die Kirchendiener aufgenommen, und die Filial Rieden verſehen, auch in gleichem Jahr Helfer bey St. Peter in der Stadt, Ao. 1557. Pfarrer von Rikenbach, Ao. 1566. auch Decanus des Elgäuer Capituls, Ao. 1591. Burger der Stadt Zürich, und Ao. 1594. erſter Prädicant, Archi-Diaconus und Chorherr des Stifts zum Groſſen Münſter in der Stadt, und ſein einer Sohn Hans Heinrich Ao. 1613. Helfer zu Stein am Rhein, Ao. 1617. Pfarrer zu Münſorn, Ao. 625. Decanus des Stekborer-Capituls, und Ao. 1633. gleich ſeinem Vater erſter Prädicant Archi-Diaconus und Chorherr des Stifts zum Groſſen Münſter worden, und **Betrachtung des gegenwärtigen hinfälligen und zukünftigen ewigen Lebens**, Ao. 1621. zu Zürich in 8vo in Druk gegeben; und der ander Sohn Diethelm ward Ao. 1588. Helfer zu Gachnang, Ao. 1589. Pfarrer von Hundweil in dem Land Appenzell, Ao. 1590. Pfarrer von Glarus, und Ao. 1599. Pfarrer von Winterthur, auch Decanus deſſelbigen Capituls, und ward auch aus dieſem Geſchlecht

Hans Conrad Ao 1612. Pfarrer von Hüttweilen, und Ao. 1617. von Luſtorf, auch Ao. 1632. Decanus des Frauenfelder-Capituls, und Ao. 1648. Pfarrer von Henkart, und haben auch noch andere aus dieſem Geſchlecht Pfarr-Dienſte in und auſſert dem Land bekommen, und darunter auch Johannes Ao. 1562. Pfarrer von Altſtetten in dem Rheinthal worden, Ao. 1563. die erſte Evangeliſche Predig in der Frey-Herrſchaft Sax gethan, auch Ao. 1564. der erſte Evangeliſche Pfarrer von Sennwald in ſelbiger, und weiter Ao. 1571. Helfer, und Ao. 1603. Pfarrer von Uſter, und Hans Heinrich Ao. 1762. des groſſen Rahts worden.

Worb.

Ein groſſes Dorf, Kirch und Pfarr, nebſt einem zu oberſt dem Dorf mit ſtarken Thürnen und gar diken Mauren umgebenen Schloß, und auch auſſert dem Dorf einem neuen wolerbauten Herrſchaftlichen Hauſe, 2. Stund von der Stadt Bern, in dem **Berneriſchen** Land-Gericht Conolfingen, da die Pfarr, welche von der Herrſchaft daſelbſt beſtellt wird, an die Pfarr Münſingen, Wyl, Biglen, Walkeringen, Bechingen und Muri ſtoſſet, und in die Berner Claß gehöret. Das Schloß daſelbſt war das Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchem Anshelmus (Hänsli) und Dietheim Ao. 1146. einem daſelbſt von Herzog Conrad von Zäringen gehaltenen Land-Gericht beygewohnet, und Ulrich, Burger von Bern, auch Conrad und Werner Ao. 1325. der Leut-Kirch in der Stadt Bern Vergabungen gethan. Nach deren Abgang iſt die Herrſchaft Worb (darzu nebſt dieſem Dorf auch die von Wilkertsweil und Trimſtein gehören) an Johannes von Kien kommen, deſſen Töchtern ſelbige Ao. 1352. Peter und Cuno von Seedorf verkauften, und deſſen Tochter Verena ſelbige an Peter von Krauchthal, Schultheiß von Bern, und bey deſſen Abſterben ohne Männliche Erben an Peter Rieder vergabet; deſſen Söhne Rudolf und Ulrich ſie an ſich gebracht, und der letztern Sohn Peter einen Theil derſelben A. 1452. wie auch des Rudolfen Wittwe hernach den andern Theil an Niclaus von Diesbach verkauft; bey deſſen Nachkommen (unter denen Joos von Diesbach Ao. 1535. das Schloß daſelbſt neu erbauet:) ſelbige gebliben bis Ao. 1566. da der halbe Theil davon an

Philipp

Philipp Kilchberger, und von deſſen Kindern Ao. 1572. an Hieronymus Manuel, und von deſſen Sohns Sohns Tochtermann Hans Rudolf Zehender Ao. 1620. an Chriſtof von Grafenried verkauft; der ander halbe Theil aber blieb in Handen deren von Diesbach, bis Chriſtofs einte Tochter Maria ſelbige ihrem Ehemann Samuel Wunderlich, und nach derſelben Abſterben die andere Tochter Urſula ihrem Ehemann Abraham von Grafenried zugebracht; deſſen Sohn Chriſtof, wie obbemeldt, auch den andern Theil erkauft gehabt, und alſo die ganze Herrſchaft bekommen; deſſen Sohns Sohn Chriſtof ſelbige bis Ao. 1720. beſeſſen: auf deſſen Abſterben ohne Männliche Erben ſelbige obigen Chriſtofs anderer Sohn Johann Antoni bekommen, und ſie hernach ſeines Sohns Chriſtofs Sohn Franz Ludwig vermacht, dieſer Chriſtof aber ſelbige von Ao. 1730. bis Ao. 1743. in Beſiz behalten, und der Sohn zuvor nicht in den Beſiz gelangen mögen, und immittleſt zwiſchen dem Vatter und Sohn viele Verdrießlichkeiten entſtanden, und dieſer nächſt an das Haupt-Schloß ein anderes Herrſchafts-Haus, wie obbemeldt, erbaut und bewohnt, deſſen Sohn Carl Emanuel nun die Herrſchaft beſizet.

Worbbach ſiehe Worblen.

Worben.

Ober; Ein Dorf in der Pfar Bürglen, jedoch ein Stund weit darvon, darinn ein Bad in dem Amt Nydau; und **Nider**, 4. Häuſer und ein Badhaus recht an der Aren, in der Pfarr Lyß und Amt Arberg; beyde in dem Gebiet der Stadt **Bern**.

Worblen.

Ein Fiſch- und Krebs-reicher Bach oder Flußlein, der eigentlich ein Ausfluß eines zwiſchen Walkringen und Engiſtein geweſenen, jez in ein Moos abgeänderten Seeleins iſt, und der Worbbach genennt wird; hernach ſich um etwas verliehrt, und am Bechinger Moos wieder ſtark hervorkommt, und dann den Namen der Worblen bekommt, Stettlen, Deisweil, Roherweil ꝛc. vorbey flieſſet, verſchiedene

ſchiedene Müllen und andere Waſſer treibet, und über groſſe Stein rauſchend in die Aren einflieſſet, bey

Worlaufen,

Einem ein klein Stund vor der Stadt Bern in der in das Stadt-Gericht gehörige Pfarr Bolligen gelegenen Dorf, darinn viele Land-Güter, auch ein Papeir-Mülle; es hat ſich auch ein Geſchlecht darvon geſchrieben, aus welchem Rudolf Ao. 1294. des groſſen Rahts worden.

Worms auch Wormbs.

In der Land-Sprach Bormio auch Bormido, latein *Borminm*, eine **Grau-Bündneriſche** Landſchaft, welche gegen Aufgang an die Oeſterreichiſche Grafſchaft Tyrol, gegen Niedergang an das Ober-Engadin, Puſclav und das Veltlin, gegen Mittag an das Venetianiſche Thal Camoniga, und gegen Mitternacht an das Unter-Engadin gränzet, und etwann 10. Stund in die Länge, und etwas weniger in die Breite begreiffet; ſelbiges iſt allenthalben mit hohen Schnee- und andern Gebirgen, wie eine Stadt mit Mauren umgeben, daß ſie nur eine einige Eröffnung, genannt la Serra, überlaſſen, durch welche der Fluß Adda in das Veltlin einflieſſet, da zwiſchen den beyden hoch aufragenden Berg-Spitzen das Waſſer in der Tiefe einen engen Ausgang hat, und auf deſſen linker Seiten die Land-Straß durch des Bergs abhangende Seiten käumerlich angelegt iſt, allwo ehemals ein Land-Wehre mit einer feſten Maur von einem Berg zu dem andern erbauet geweſen, wie auch dergleichen an einigen andern Berg-Päſſen, über welche aber wegen der hohen rauhen Bergen wegen lang anhaltenden Schnees und folglich beſorgenden Linde deſſelben wenig gebraucht werden; es hat darinn ein guter geſunder Luft, aber in dem Winter zimlich ſcharf, in Sommers-Zeit aber ſo angenehm, daß auch viele aus den benachbarten heiſſen Landen dann darinn ihre Erquikung ſuchen; Wein Wachs befindet ſich darin keiner, auch wenig Obs-Wachs; an Getreid haben ſie genug, und noch zu verkaufen, groß und ſchmal Vieh auch gar viel, und von ihren Bienen ſammeln ſie von dem lieblichſten und beſten

ſten Honig: Es ſolle ſich auch in den Gebirgen hin wieder Gold, Silber, Eiſen, Kupfer, Alaun, Bley und Schwefel in Gäng und Klüften befinden, doch wird das Eiſen-Erz am meiſten gebauet, und iſt diejenige Landſchaft dermalen in 5. Gemeinden (Comunita) eingetheilt, in die von Worms, von deren gleich folgen wird, in das Thal Furva, das Thal von Pedenoſſo, das Thal von Cepina, und das Thal von Luvino, von deren jederm ein beſonderer Artikul zu finden. Für die erſten Einwohner werden von einigen die Breuni oder Breoni geachtet, und war dieſere Landſchafft ehemals ein Theil der Landſchaft Valtelina oder Veltlins, hatte danahen auch mit ſelbiger gleiche Schikſal, die unter dem Artikul Valtelina anzutreffen, bis zu End des XII. Seculi, da das Geſchlecht Venoſta von Kayſer Henrico VI. viele Schlöſſer und Lehen zu Bormio geſchenkt bekommen, und ſie daraus eine Grafſchaft gemacht, anbey aber auch dortigen Einwohnern viele Freyheiten ertheilt, der Biſchoff von Como aber Kraft einer Vergabung von Kayſer Henrico II. Ao. 1006. und der Stadt Como Kraft einer von Kayſer Henrico VI. erhaltenen gleichen Vergabung von Ao. 1192. (welche beyde aber von einigen für unbegründet vorgeſtellet werden:) denen von Worms anbefohlen, ſich ihnen zu unterwerfen, welches ſie aber, nach etlichen, ausgeſchlagen, weilen ſie dem Biſchthum Chur Gehorſame ſchuldig ſeyind, darauf ſie aber Ao. 1196. von dem Biſchoff und der Stadt Como überzogen, und die Landſchaft verwüſtet worden, und die von Worms ſich durch einen Verglich denen von Como untergeben, aber hernach wieder umgekehret, und danahen in folgenden Jahren öfters von denen von Como überzogen, und mit Raub und Brand beſchädiget worden, bis ſie ſich nach 10. Jahren wiederum an die von Como ergeben; andere aber wollen, daß Ao. 1193. die von Como in einem Streit mit den Meyländern an den Arrico Venoſta und die Worms verlangt, daß ſie den Meyländern den Durchgang durch ihr Land nicht geſtatten ſollten, und da ſie ſolches nicht thun wollen, ſich dieſer ihrer Landſchaft zu bemächtigen getrachtet, aber nicht dazu gelangen mögen, und daß Ao. 1195. die von Como ein gleiches unterſtanden, und nicht erhalten mögen, folgende zwey Jahr viel blutige Handlungen und Beſchädigungen erfolget ſeyen, bis ſich die von Como nnd Meyland mit einandern verglichen, ohne aber zu bemerken, was damahls mit Worms eigentlich vorgegan-

gegangen; jedoch müſſen hernach auch die von Como den obbemeldten Arrico Venoſta und die von Worms überzogen haben, indeme Ao. 1220. ein Verglich zwiſchen denſelben errichtet worden, Kraft deſſen die von Como dem Arrico verſprochen, ihne bey ſeinen Rechten, wann ſich die von Worms darwider aufflaſſen wollten, ſchüzen zu helfen, und er auch ihnen in Nothfällen Hilf zu leiſten zugeſagt; Ao. 1300. ergaben ſich auch nach dem Abſterben Conradi Venoſta, und bey damaligen vielen Streitigkeiten zwiſchen denen Factionen der Ruſconi und Vitani die von Worms unter den Schuz des Biſchthums von Chur mit gar vieler darfür erhaltenen Freyheiten, und ward darüber von denen von Como und denen von Worms einandern aller Handel und Wandel unterſagt, und obgleich folglich Ao. 1335. die Viſconti Herren des Veltlins worden, wollten doch die von Worms ſich ihnen nicht untergeben, und machten zu ihrer Sicherheit Ao. 1346. mit Marggraf Ludovico von Brandenburg auch Grafen von Tyrol ein Schuz-Bündnuß, nichts deſtoweniger aber haben ſich unlang hernach die von Worms auch an die Viſconti unter vielen verſprochenen Freyheiten ergeben, worauf ſie Udalricus Venoſta Graf von Mazzo, Kaſt-Vogt des Biſchthums Chur überzogen, um ſie denen Viſconti wieder abzunehmen, wurde aber damal und bey einem andern Ueberzug Ao. 1349. mit Verluſt abgetrieben, da er ſolches zu Gunſten des Biſchoffs gethan zu haben vorgegeben, dieſer aber bey unglüklichem Ausſchlag des Unternehmens, daß er es zu Wiederherſtellung ſeiner deren vermeint gehabten Rechten gethan, ausgegeben, als um deren Willen die Venoſta noch eine geraume Zeit mit denen von Worms im Streit geſtanden, und beyd Theil einandern viel Schaden zugefüget, bis ſie Ao. 1357. ein Stillſtand mit einandern errichtet: Es wollten die aus dem Engadin Ao. 1360. durch Worms in das Veltlin ein Einfall thun, wurden aber auch mit Gewalt abgehalten: Bey Anlaß einer Ao. 1372. zwiſchen dem Pabſt Gregorio XI. dem Graf Amadeo von Savoyen und andern, und den Viſconti entſtandenen Krieg warden die von Worms wiederum veranlaſſet ſich in die Freyheit zu ſezen; nach der unter obbemeldten Ao. 1376. erfolgten Befriedigung wurden die von Worms durch einen Einfall, Raub Brand und anderer Gewaltthätigkeit gezwungen, ſich wiederum unter den Gewalt deren Viſconti zu untergeben; Ao. 1380. entſtuhnd

zwiſchen

zwiſchen denen von Worms und denen benachbarten Engadinern wegen einigen Räubereyen eine ſolche Feindſchaft, daß die von Worms nicht nur in das Engadin eingefallen, und 5. der Fürnehmſten mit ſich genommen, und nicht ohne ſchwehre Löſung erlediget, auch da die Engadiner mit zimlicher Mannſchaft auch einen Einfall in Worms thun wollten, ſie mit weniger Mannſchaft in Anſehung ihres Landes Gelegenheit abhalten und zuruktreiben mögen, und verwandte der Beſizer Joh. Galeatius Viſconti Ao. 1393. den halben Theil ſeiner dortigen Einkünften zur Befeſtigung dreyer Durchgängen aus den deutſchen Ländern; obgleich Maſtinus Viſconti Ao. 1404. gleich, wie ſchon bey Veltlin angemerkt worden, ſelbige Landſchaft und auch die Grafſchaft Worms (ungeachtet ſie ihme in der Erbtheilung nicht zugekommen ſeyn ſoll) dem Biſchoff von Chur vergabet, hatte doch ſolches damals keine Würkung; es brachte zwar der Abt von S. Abondio, die von Worms wegen einer ſtreitigen Alpen-Weidgangs Ao. 1416. und 1428. in des Biſchoffs von Como Bann, welchen ſie aber nicht geachtet; und Ao. 1431. thaten die Venetianer einen Einfall in dieſe Grafſchaft mit vielem Schaden und Raub, da die Einwohner aber alle ſich in der Enge des Thals Furba dagegen geſezt, mußten ſie ſich in einen Stillſtand einlaſſen. Worms kame nach Abgang der Viſconti um das Jahr 1450. an die Herzogen von Meyland aus dem Geſchlecht Sforza, unter deſſen Nachkommen die Grau-Bündtner, unter dem Vorwand, das ihrige wieder zu bekommen, Ao. 1487. einen Einfall in die Grafſchaft Worms gethan, aber nach vielen Beſchädigungen ſelbige wieder an den Herzogen von Meyland zurukgegeben. Ao. 1497. reiſete im Auguſt. Kayſer Maximilianus I. durch Worms in Italien, und Ao. 1499. nahmen die Franzoſen Worms in ihren Gewalt, behielten aber ſelbiges nicht lang, bekamen es aber gleich Ao. 1500. durch die Gefangennehmung des Herzogs Ludovici Mori wieder in ihren Gewalt, und blieb es darinn bis Ao. 1512. da die Grau-Bündtner auf Anſtifften Pabſt Julii II. in dieſere und die benachbarte Landſchaft Veltlin eingeruft, und ſich dieſe Grafſchaft Worms den 23. Jun. an ſelbige freywillig ergeben, und dargegen auch von ſelbigen die Beſtätigung derſelben von den Herzogen von Meyland erhaltenen Freyheiten erlanget, auch ſeither unter derſelben Bothmäßigkeit ſtehet, und durch gleich folgende ſogenannte Podeſta verwaltet wird: da

inmittelſt bey dem in der Landſchaft Veltlin Ao. 1620. entſtandenen Aufſtand von den Häuptern der Aufrührern auch die von Worms eingeladen worden, ſich der Herrſchaft der Grau-Bündtner mit ihnen zu entladen, wozu ſie ſich auch verleiten laſſen, und 24. Jul. mit einandern ſich verbunden, einandern alle Freundſchaft, Treu und Hilf zu leiſten, mit dem Verſprechen, von Seiten der Veltlinern ihnen mit Gelt, Volk und Kriegs-Nothwendigkeit ohne ihre Beſchwerd beyzuſtehen, auch ſie in Gemeinſchaft aller etwann von fremden Herrſchaften erhaltenden Nuzbarkeiten, auch eroberten Landern einſtehen zu laſſen; da gleich in folgendem Monat die den Grau-Bündtnern von den Städten Zürich und Bern zu Hilf geſchikte Völker in dieſer Grafſchaft eingerukt, und den durch Flucht der Einwohner öd angetrofnen Fleken Worms in Beſiz genommen, nach einigen Tagen, unter dieſer Grafſchaft hinterlaſſenen Grau-Bündtneriſchen Beſazung, in das Veltlin und hernach aus ſelbigem zurukgezogen; die von Worms blieben alſo unter des Königl. Spanniſchen Gubernatoren Schuz in ihrer Widerſezlichkeit, und begaben ſich Ao. 1622. einige Grau-Bündtneriſche Geſandten bey gedachtem Gubernatoren ihrer Anſprach an Veltlin und Worms unter dem Beding, daß ſolche beyde Landſchaften ihnen jährlich 25000. Cronen bezahlen ſollind. Als folglich der König von Frankreich ſich dieſer Geſchäften angenommen, und den Marggraf von Cœures mit Zürich- Berner- und Walliſer- angeworbenen Völkern in dieſe Land geſchikt, haben ſelbige auch im Jan. Ao. 1628. den Fleken Worms und die Grafſchaft in ihren Beſiz genommen, und ſollte durch den des folgenden Jahrs zwiſchen den Königlich- Franzöſiſchen und Spanniſchen Geſandten zu Monzon geſchloſſenen Tractat auch die Grafſchaft Worms wieder in den alten Stand, wie ſie Ao. 1617. vor dem Aufſtand geweſen, geſtellt werden, aber mit ſolchen Neben-Bedingen, welche die Grau-Bündtner nicht annehmen wollen; es ſind zwar Ao. 1627. auch Päbſtliche Völker in das Wormiſche eingerukt, aber nicht lang darinn geblieben, ſondern nebſt den Franzöſiſchen und andern Völker wieder abgezogen, und haben folglich die Wormſer die hohen und niederen Gericht fortgeführt ohne genugſame Erklährung, in weſſen Namen ſolches geſchehen, doch daß ſie Ao. 1628. auch bey den III. Bündten ein Anfrag wegen der Erwehlung ihrer Poteſtaten ſchriftlich gethan, wegen der unanſtändigen Ue-

berschrift des Briefs, aber solcher nicht angenommen worden; es blieben auch die Sachen in unberichtigtem und verwirrtem Stand bis Ao. 1635. da bey dem zwischen den Königen von Frankreich und Spanien entstandenen Krieg der erstere wiederum mit einer zimlichen Macht in diese Lande eingerukt, und Worms ohne Widerstand einbekommen und besezt, und weiter in das Veltlin fortgerukt, darauf gleich des folgenden Monats die Kayserlichen Völker aus dem Tyrol in diese Lande eingefallen, und den Paß Scala und auch den Fleken Worms wieder eingenommen, auch bey 600. Franzosen erschlagen, der Französische General Herzog von Rohan aber aus dem Veltlin wieder zuruk gezogen, und der Kayserlichen bey 1000. in dem Thal von Luvino, auch ihre in dem Thal Furba gehabte starke Wachten und sonderlich viele bey Mazzo erschlagen, und sie aus den vortheilhaftigen Posten bey dem Wormser-Bad und der ganzen Grafschaft Worms herausgejagt; was aber folglich Ao. 1636. mit Frankreich und Ao. 1637. mit dem Kayser und Spanien wegen wieder Einsezung der Grau-Bündtnerischen Republic in diesere Grafschaft und die benachbarte Landschaft Veltlin und Cleven behandelt worden, kan unter dem Artikel **Grau-Bünden** das mehrere gefunden werden; und warden hierauf von dieser Republik, wie vor diesem, wiederum zu dieser Grafschaft Verwaltung sogenannte Podesta aus ihrem Bündten, wie auch unter gleich bemeldtem Artikul das mehrere zu sehen, verordnet, welche zu zwey Jahren umgewechselt werden, und finden sich, daß darzu erwehlt worden.

Anno		Anno	
1512.	Johannes Planta.	1531.	Simeon Danauer.
1513.	Caspar Planta.	1533.	Dürring Effen.
1515.	Martin Planta.	1535.	Bartolome Küng.
1517.	Johann Antoni Zanoll.	1537.	Peter Bolmatter.
1519.	Matthyas Flori.	1539.	Johannes Tschigrun.
1521.	Gaudenz Bischoff.	1541.	Johann Dolf.
1523.	Hans Fisel.	1543.	Ott Fyt.
1525.	Engelhard Brügger.	1545.	Jacob Toscan.
1527.	Balthasar Buosch.	1547.	Heinrich Rinold.
1529.	Georg Hermann.	1549.	Laurenz Kochli.

Anno
1555. Thomas Adank.
1557. Valentin Büolton.
1559. Hans Ruosch.
1561. Hans Capell.
1563. Hans Flori.
1565. Ott Fyt.
1567. Joder Rüedi.
1569. Christen Trepp.
1571. Andreas Alieſch.
1573. Meng Jannet.
1575. Martin Flori.
1577. Michael Wehrli.
1579. Johann Diotta.
1581. Gaudenz Canova.
1583. Jacob Sallet.
1585. Peter Stampa.
1587. Peter Johanell.
1589. Matthyas Gregori.
1591. Johann Hermann.
1593. Violand Buochli.
1595. Hans Buol.
1597. Daniel Urs.
1599. Joos Hunger.
1601. Hans Pitſchen.
1603. Johann Tſchigrun.
1605. Johann Caneng.
1607. Meinrad Buol.
1609. Jacob Gandrian.
1611. Leonhard Cameniſch.
1613. Georg Schmid.
1615. Johann Capell.
1617. Jacob von Sax.
1619. Chriſten Flori.

1639. Joos Greſt.

Anno
1641. Oswald von Capol.
1643. Moſes Schinonetta. I.
1645. Andreas Bäſch.
1647. Düſch von Caduſch.
1649. Moſes Schinonetta. II.
1651. Samuel Caſper.
1653. Johann Janill.
1655. Balthaſar Splendor.
1657. Peter Bataglien.
1659. Jacob Catok.
1661. Johann Berchter.
1663. Juli Pelizari.
1665. Paul Marquard.
1667. Antoni Lyſer.
1669. Caſpar Schwarz.
1671. Niclaus Remathieu.
1673. Johann Peter Roſſone.
1675. Heinrich Marugg.
1677. Jacob Siewy.
1679. Daniel Urſo.
1681. Johann Sprecher.
Bringazi Rüli.
1683. Duſch von Caduſch.
1685. Peter Willi.
1687. Valentin Davaz.
1689. Benedict Notteger.
Ludwig Rimatheo.
1691. Härtli Caprez.
1693. Johannes Pitſchi.
Abraham Planta.
1695. Heinrich Rober.
1697. Hilarius Jannig.
1699. Johann von Baſelga.
1701. Paulus Buol.
1703. Jeremias Schmid.
1705. Hans Metzier.

Anno

Anno		Anno	
1707.	Heinrich Bartola.	1737.	Paul Ludwig Marget Lud-
1709.	Johann Antoni Liewer.	1739.	Georg Jörg. (wig.
1711.	Johann Joſt.	1741.	Johannes Ruoſch.
1713.	Gaudenz Melcher.	1743.	Jacob Carſ.
1715.	Joh. Ulrich Blumenthal.	1745.	Johann Stacher.
1717.	Joos Meyer.	1747.	Chriſtian Engel.
1719.	Joh. Ulrich Blumenthal.	1749.	Johannes Lergader.
1721.	Jeremias Riſch.	1751.	Jörg Calger.
1723.	Julius Jannet.	1753.	Flori Sprecher.
1725.	Nicolaus Alberti.	1755.	Hartmann Köhl.
1727.	Johann Fontana.	1757.	Peter Antoni Tagniold.
1729.	Johann Pollet.	1759.	Thomas Broſy.
1731.	Jacob Matthe.	1761.	Staniſlaus Alberti.
1733.	Otto von Mont.	1763.	Stephan de Gabriel.
1735.	Nicolaus Caſpar.		

Dieſer Podeſta hat ſeinen Siz in dem Fleken Worms oder Bormio, wohnt allen dortigen Rahts- und Gerichts-Verſammlungen in Civil- und Criminal-Geſchäften als Haubt bey, und ſammelt die Stimmen, und hat neben ſich auch einen Statthalter und Vicari, die er aus dem Raht nihmt, auch ein Canzler, hat auch den einten Schlüſſel zu allen Proceß- und rechtlichen Schriften, und empfangt von dortigen Land-Leuten eine gewiſſe Beſoldung.

Die Land-Leuth dieſer Grafſchaft haben als Gränz-Leuth und Innhabere wichtiger Paſſen von ihren Beſizern jederzeit viele Freyheiten erhalten, und genieſſen ſelbige noch, gleich ſie dann ihre 2. Häupter Officialen genennt, 16. Rathsherren und zwaren 10. aus dem Fleken Worms, und 6. aus den Thälern, zu Behandlung der vorfallenden Criminal-Geſchäften, und 13. Rechts-Sprecher aus dem Fleken zu Behandlung der Bürgerlichen Geſchäften, welche alle auf dem Rahthaus in dem Fleken vorgenommen werden; es werden aber obige Räht und Richter ſo erwehlet, daß 60. aus dem Fleken, und eben ſo viel aus den 4. andern Gemeinden oder Thälern (darzu aber das Thal Luvino nur 3. zu geben, aber in geringen Sachen ſeinen eignen Ammann hat,) auf gedachtem Rahthaus zuſammen kommen, und aus einem mit ſchwarz und weiſſen

Bohnen belegten Geschirr einer nach dem andern eine herauslanget, und der, welcher eine schwarze bekommt, einen, welchen er will, zu der ledigen Stell benamsen kan, und also fortgefahren wird, bis die Zahl der zu erwehlenden erfüllet ist, doch so, daß keiner einen nahen Verwandten eines schon ernamseten auch darzu ernamsen mag. Jedoch gehen die Appellationen von solchem Raht und Gericht erstlich an die sogenannten Sindicatoren, und von selbigen an die Bunds-Täg der Gemeinen 3. Bündten, welche alle 2. Jahr im Junio erstlich nach Cleven, hernach in das Veltlin, und letstlich in diese Grafschaft Worms drey obbenannter Sindicatoren aus jedem Bund also 9. absenden, welche den neuen Podesta einsezen, desselben Rechnung abnehmen, der Unterthanen Anbringen und allfällige Klägden anhören, auch derselben Appellationen beurtheilen; es haben auch die Einwohner dieser Grafschaft ihre eigne Befehlshaber in Kriegs-Geschäften, auch sind die samtlichen Einwohner derselben der Catholischen Religion, stehen unter dem Bischthum von Como, und machen in demselben ein eignen Vicariat und Congregation aus.

Worms.

Auch *Bormio* und *Bormium*, ein ziemlich grosser Fleken in einer Ebne an dem Fuß des sogenannten *Monte Braillo*, oder Wormser-Joch, zwischen denen Flüssen Adda und Fredolso, jedoch daß der erste zu der linken Seithen um etwas darvon durch, beyde aber unweit darunter zusammen flieſſend; selbige ligt bald in der Mitte der gleich zuvor beschriebnen Grafschaft gleiches Namens, und ist auch das Haupt-Ort derselben, darin auch der Oberkeitliche Podesta wohnt, und das Rahthaus, darin der Raht und Gericht dieser Landschaft gehalten wird: Es befindet sich auch darin ein Chorherrn-Stift von einem Erz-Priester und 10. Chorherrn, und wurden die Jesuiten erstlich Ao. 1612. daselbst aufgenommen, mußten aber wieder von dort sich wegbegeben, wurden aber Ao. 1631. von neuem angenommen, und befinden sich noch daselbst. Es ist ein weitläufiger und wol bewohnter Ort, der den Namen eines zimlichen Städtleins verdiente, und soll ehemals bald mit 30. Thürnen umgeben gewesen seyn, von denen man annoch viele siehet, welche aber mehr

sein

ſein Alterthum bemerken, als aber zur Beſchüzung dermahlen dienen; und auf einem Berg gegen Mitternacht zeigen ſich noch Ueberbleibſel von einem guten Schloß, das daſelbſt geſtanden, und ein abgeſönderter Thurn: auch war in der Ebne auf der andern Seithen ein nun abgegangnes von dem Spanniſchen Herzog von Feria angelegtes Feſtungs-Werk. Es iſt auch noch daſelbſt ein groſſes und weitläufiges Kauf- und Zoll-Haus, ein Anzeig der ehmaligen daſelbſtigen Handlung, und auch der Durchfuhr der meiſtens aus Italien und Deutſchland, und auch von hieraus dahin gegangnen Waaren, ſo aber ſich abgeändert hat; es habe ſich ehemals darin viel Adeliche Geſchlechter aufgehalten, und befinden ſich auch noch darvon übrig: Es gehören auch zu dieſer Gemeind noch einige Dörfer Piatta, Piatta, Oga, Fumarogo, ſo mit dem Fleken eine Gemeind ausmachen, ſonſt hat dieſer Fleken gleiches Schikſal mit der Grafſchaft gehabt, welche in dem vorigen Articul angebracht worden: da nur noch anzufügen, daß an dieſerm Ort Ao. 1496. im Julio ſich der Kayſer Maximilianus I. in ſeiner Zuruk-Reiſe aus Italien mit Herzog Ludovico Moro von Meyland beſprachet, und die Peſt Ao. 1467. 1600. A. 1495. und 1496. 400. A. 1513. 450. und Ao. 1520. 2000. Perſonen weggerafft habe. **Simler von dem Regim. der Eydgenoßſch. mit meinen Anmerkungen.** *p.* 610. **Guler** *Rhætia. Libr. XI. p.* 167. **Sprecher** *Pall. Rhæt. p.* 275. *Quadrio Diſſert. intorno alla Valtelina, Vol. I. ad dict. Ann. &c. p.* 443. Auch findet ſich in Schrift: *Iſtoria delle Antichità di Bormio é ſuo Contado deſcritta dal Cavalier Gioachimo Alberti.*

Wormſer-Bad.

Therma Burmi oder *Bormiane*, und in dortiger Sprach *Bagni di Bormio*, auch *Bagni di S. Martino*, von einem kleinen daſelbſtigen Kirchlein dieſes Namens: Es ligt ſolches Bad in dem ſogenannten innern Thal, oder dem Thal Premaglia, ob dem Dorf Molina, an der Landſtraß in Deutſchland, in der gleich vorbeſchriebnen Grau-Bündneriſchen Grafſchaft Worms oder Bormio, etwann 2. Italiäniſche Meilen, oder ein gute halbe Stund hinter dem Haupt-Fleken Worms; das allda zum Baden, Trinken, ꝛc. gebrauchte Waſſer iſt von Natur warm, und wird in dem Mont Brailio-

oder

oder dem Wormſer-Joch in 2. unterſchiedliche Ort gefaſſet, und da dann in Gewölbern wol bedekt, in zwey deswegen ein wenig in den Berg hinaus erbaute Häuſer geleithet, welche um etwas ob einander, doch ſchier bey einander, ſtehen, und das höher gelegne das obere, und das ander das untere genennt wird, das obere auch mit zweyen, und das untere nur mit einem Bad, doch beyde mit allem zum Aufenthalt nöthigem verſehen; auch iſt nächſt darunter unter freyem Himmel ein Bad für Pferdt, zur Benehmung der Müde, und Heilung vieler Schäden angelegt: Es wird dieſes Bad von den benachbarten Grau-Bündtneren, Tyrolern, Schwaben, Italienern und vielen andern zur Geſundheit und Ergezlichkeit beſucht, und ſind von deſſelben Würkungen ſonderlich in von Feuchte und Kälte herlangenden, auch andern vielen Krankheiten *Petri de Tuſſignano* ſchon Ao. 1336. geſchriebnes *Liber de Balneis Burmi, Petri Pauli Paravicini de Burmienſium Thermarum ſitu, Natura, miraculisque*, und Gulers Beſchreibung *in Rhatia p.* 169. in Scheuchzers Schweizer-Natur-Hiſtorie, *P. II. p.* 353. zu finden.

Wormſer-Bach, ſiehe Mont *Brailio.*

Wormſpach, ſiehe Wurmſpach.

Wüe.

Was unter ſolchem Vor-Buchſtaben nicht vorkommt, iſt unter dem Vor-Buchſtaben Wü zu ſuchen.

Wüden.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Gonbs und Land Wallis, aus welchem Johann Ao. 1548. und einer gleiches Namens Ao. 1578. Meyer des Zehenden geweſen.

Wüle und Wülen.

Höfe in den Pfarren Straubenzell und Berg in dem Landshof Meiſter-Amt, und in der Pfarr Andweil und dem Oberberger-Amt, alle in dem Gebiet des Stifts St. Gallen.

Wülf-

Wülflingen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, auch Herrschaftliches Haus, eine halbe Stund unter der Stadt Winterthur, an der Eulach, da selbige unweit davon in die Tös einfliesset, in der Züricherischen Landvogtey Andelfingen, da vorüber ennert der Tös ehemals zwey Schlösser gestanden, eines genannt das hohe, welches aber zerstört, und eines darunter, aber auch noch auf einem hohen Berg, alt Wülflingen genannt, welches annoch in Wesen, aber nur etwann zu Gefangenschaften ꝛc. gebraucht wird; es soll auch auf einem derselben von Kayser Henrico III. Bischoff Gebharden von Regensburg Ao. 1055. oder 1056. wegen gegen ihn gemachten untreuen Vorschlägen etwas Zeits gefangen gehalten worden seye. Die Pfarr daselbst wird von der Stadt Winterthur im Namen dortigen Spithals bestellt, und der Pfarrer von dem Raht der Stadt Zürich bestäthiget, der auch in das Winterthurer Capitul gehöret, und gränzet selbige an die Pfarren Töß, Feltheim, Pfungen, Neftenbach und Soüzach; es sind auch dahin viele Höfe pfarrgenößig, welche nebst dem Dorf eine Herrschaft mit hohen und niedern Gerichten ausgemachet, worvon die erstern Besitzer gewesen die sonder zweifel auf dem ersten Schloß seßhaft gewesene Freyherrn von hohen Wülflingen, aus welchem Reinhart Ao. 1165. dem in der Stadt Zürich gehaltenen Thurnier beygewohnt, Conrad Ao. 1248. und Bernhardt Ao. 1284. gelebt, auch Burkhard zu End des XIII. und Anfang des folgenden Seculi Custos in dem Stift Einsidlen gewesen, und mit ihme dieses Geschlecht erlöschen seyn solle. Es solle auch hernach Gutta, vermuthlich aus diesem Geschlecht, diesere Herrschaft ihrem Ehe-Mann Hansen von Gutenberg und Rosenberg zugebracht haben, und scheint, daß auch durch dessen Nachkommen selbige nebst dem Schloß Guttenberg an die Edlen von Rümlang kommen, als solche dieses letstere Schloß Ao. 1480. an das Stift St. Blasi verkauft; die aber, welche die Herrschaft Wülflingen besessen, haben selbige wegen vielen darauf haftenden Schulden Ao. 1527. dortiger Gemeind überlassen, und diesere hat selbige mit Bewilligung der Stadt Zürich des folgenden Jahrs an Hans Steiner, auch Gerichts-Herr von Pfungen, und dessen Nachkommen Ao. 1634. an Hans Hartmann Escher verkauft, durch dessen an Hans Rudolf Meis verheyratheten

Tochter Anna Margaretha dieſere Herrſchaft Ao. 1682. an deſſen Sohn Hartmann Meiß erblich, und Ao. 1734. an ſeinen Tochtermann Salomon Hirzel kommen, und von deſſen Sohn Salomon Ao. 1760. an die Stadt Zürich verkauft worden, welche ſelbige der Landvogtey Andelfingen zugeordnet hat.

Es iſt auch anzumerken, daß, nach einigen, Ao. 1003. von Kayſer Henrico II. Chuno Graf von Wulvelingen, nebſt einem Grafen von Nellenburg und Lenzburg Herzog Rudolfen von Schwaben zugeordnet worden ſey, um den zwiſchen dem Stift zum Frau-Münſter in der Stadt Zürich und S. Hilarii Kirch in dem Land Glarus, in den Ländern Uri und Glarus gewalteten Marken-Streit zu entſcheiden: und daß auch unter denen dem Concilio von Coſtanz Ao. 1415. beygewohnten Edlen eines Ulrichs von Wülflingen von Landenberg gedacht werde.

Dieſen Namen hat auch ein Haus und Güter in der Gemeind und Pfarr Menzingen, in dem Ort Zug.

Wüflinger auch Wulfinger.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolf Ao. 1369. und Ao. 1371. Zunftmeiſter, und Ao. 1378. Rahtsherr, auch Ao. 1391. Obervogt von Horgen worden; es ward auch einer dieſes Namens Ao. 1434. Abt des Stifts Wettingen.

Wüll.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Niclaus Ao. 1352. und Conrad Ao. 1385. des kleinen Rahts worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Georg Ao. 1542. in des Königs von Frankreich Namen in Abweſenheit des Franzöſiſchen Geſandten auf einer Tagſatzung die Anſuchung gethan, die in dem Dienſt von Piemont ſtehende Eydgnößiſchen Völker zu kräftiger Dienſt-Leiſtung anzumahnen, und nachdem er Ao. 1544. Stadtſchreiber zu Solothurn worden, Ao. 1549.

Geſand-

Geſandter zu Beſchweerung des mit König Henrico II. von Frankreich errichteten Bunds geweſen.

Wülling.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Antoni Ao. 1500. Venner, Ao. 1503. Landvogt von Illingen, und Ao. 1504. Rahtsherr; einer gleiches Namens Ao. 1517. Landvogt von Chatel S. Denis, und Ludwig Ao. 1554. Rahtsherr worden.

Wülpelsberg.

Soll nach Tſchudi *Chron. Helv. ad Ann.* 1019. der Hügel geheiſſen haben, darauf das Schloß Habsburg erbauet worden.

Würben oder Würb.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Biel**, aus welchem Jacob Ao. 1526. Pfarrer worden, und Ao. 1526. der Religions Diſputation zu Bern beygewohnt.

Würenbach.

Ein Hof in der Pfarr und **Züricheriſchen** Ober-Vogtey Horgen.

Würenlingen.

Ein Dorf in der Pfarr Klingnau, in dem Amt **Siggenthal** und der Landvogtey **Baden**.

Würenlos.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, in der Landvogtey **Baden**, ein Stund ob der Stadt Baden, in dem Amt Wettingen, allwo das

Stift Wettingen die niederen Gerichte und auch den Pfarr Saz hat, und einen aus dem Kloſter zum Pfarrer ſezet, den Evangeliſchen Gottesdienſt aber der Pfarrer von Otelfingen verſihet.

Würglen.

Ein Mülle und Hof in der Pfarr Illnau und Züricheriſchen Landvogtey Kyburg.

Würgler.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich Ao. 1565. des groſſen Rahts worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Mellingen, aus welchem Hans Ao. 1583. und Felix Ao. 1627. Schultheiß worden.

Wüeri.

Eine Mülle und Hof in der Pfarr Mönch-Altorf, in der Züricheriſchen Landvogtey Grünigen.

Würner und Wörner.

Ein Geſchlecht in dem alten Viertel in dem Land Schweiz, von welchem angemerkt wird, daß es in die 250. Jahr bis auf jezige Zeit allezeit nur auf einem Stamm-Vatter beſtanden, und obſchon mehrere Söhne vorhanden geweſen, dieſelben entweder geſtorben, oder in geiſtlichen Stand getretten; es warden aus ſelbigem Sebaſtian Ao. 1640. Commiſſari und Landvogt von Bellenz, und ſein einter Sohn gleichen Namens des Land-Rahts und Zeug-Herr, Ao. 1705. Lands-Statthalter, auch Ao. 1707. Land-Amman, und der ander Johann Hector trat in den Capuciner Orden, und war von Ao. 1703. bis 1708. Provincial des Ordens in der Schweizeriſchen und Elſäßiſchen Provinz; ermeldten Land-Ammans Sohn Ignati Antoni ward Doct. Medicinæ und Canzler des Stifts von Einſidlen, und von deſſen Söhnen Maurus Theologiæ Doctor, erſtlich Pfarrer auf Morſchach, und Ao. 1741. Chorherr des Stifts

Biſchof-

Biſchofzell; Franz Xaveri Ao. 1731. des Land-Rahts, Ao. 1734. Sekelmeiſter, Ao. 1737. Zeug-Herr, Ao. 1738. Landvogt von Thurgäu, Ao. 1741. Lands-Statthalter und Ao. 1743. Land-Amman, und iſt annoch Zeug-Herr und Salz-Director: und Joſeph Antoni Medicinæ Doctor, und des leztern Land-Amman Franz Xaveri Sohn Chriſtof iſt des Stifts St. Gallen Obervogt zu Blatten, in dem Rheinthal.

Würſch.

Ein Geſchlecht in dem Land **Unterwalden nid dem Wald**, aus welchem Georg Ao. 1556. 1562. 1566. und 1571. Land-Amman, Johann Jooſt Ao. 1705. Tiburtius Ao. 1710. und Johann Caſpar Ao. 1725. des Land-Rahts, Johann Melchior Remigi Ao. 1730. Lands-Fähndrich und Ao. 1740. Lands-Sekelmeiſter; Johann Jooſt Ao. 1732. Lands-Sekelmeiſter; und einer gleichen Namens Ao. 1738. Landvogt von Bollenz, und Ao. 1749. Lands-Statthalter, Melchior Remigi Ao. 1751. und Hans Melchior Ao. 1761. des Land-Rahts, auch Franz Antoni Ao. 1761. Lands-Sekelmeiſter, und Melchior Remigi Ao. 1758. Landſchreiber worden.

Würtemberg auch Wirtemberg.

Grafen und Herzogen.

Aus denen dieſeren in den Obern Deutſchen Landen und in Schwaben gelegnen und gegen die Eydgnößiſchen Land anrukenden Lands-Bezirk eingehabten Grafen und hernach Herzogen haben ſich erſtlich einige den Eydgnoſſen widrig bezeiget, und Graf Eberhard Ao. 1351. und 1354. in Herzogs Albrecht von Oeſterreich, und das letztere Jahr auch in des von demſelben angereizten Kayſers Caroli IV. Dienſten in den Belagerungen der Stadt Zürich die Stelle eines obriſten Kriegs-Hauptmann vertretten, und Ao. 1386. auch zu Gunſten Herzog Leopolds von Oeſterreich den Eydgnoſſen, und deſſen Ur-Enkel Grafen Ludwig und Ulrich Ao. 1444. gleichfalls den damals mit Kayſer Friderico III. ſtreitigen Eydgnoſſen abgeſagt; folglich aber ſich mit den Eydgnoſſen in Freundſchaft eingelaſſen, daß er-

ſagter Graf Ulrich und ſeines Bruders Ludwigs Sohn Graf Eberhardt Ao. 1469. mit damaligen geſamten Eydgnoſſen ein 12. jährige Bündnuß errichtet, und gemeldte Graf Eberhardt und Ulrichs Sohn Eberhardt mit Ausſchluß dieſes letſtern Bruders Heinrichen Ao. 1481. erlängert, und dieſere beyde Grafen Eberhardten auch Ao. 1482. mit der Stadt Zürich abſonderlich ein 10. jährige Bündnuß eingegangen, auch die Eydgnoſſen dieſen Grafen Ao. 1480. mit Herzog Sigmund von Oeſterreich und denen von Fridingen, und Ao. 1481. und 1485. mit der Stadt Rotweil in ihrem gehabten Mißverſtändnuſſen verglichen; erſagter Eberhard ward Ao. 1495. zum Herzogen ernennt, und hat der letſtere Eberhard die Lande ſeines Bruders Heinrichen Sohn Ulrich Ao. 1498. gutwillig abgetretten, und hat dieſer Ulrich ſchon Ao. 1500. auch wiederum die 12. jährige Bündtnuß mit den damahligen Eydgnoſſen, und Ao. 1509. mit den Städten und Orten Zürich, Bern, Zug, Baſel, Freyburg, Solothurn, Schaffhauſen, Abt und Stadt St. Gallen, auch dem Land Appenzell auf gleiche Jahr geſchloſſen, auch haben die Eydgnoſſen Ao. 1510. ihne mit der Stadt Rottweil in ihren gehabten Streitigkeiten verglichen. Ao. 1513. zoge er in Kayſer Maximiliani I. Dienſten mit den Eydgnoſſen wieder den König von Frankreich vor die Stadt Dijon, in dem Herzogthum Burgund, war aber mit dem von den Eydgnoſſen gemachten Verglich nicht wol zu frieden, und mußte hierauf mit ſeinen Völkern auch zurukziehen; er beſchwehrte des folgenden Jahrs ſeine Unterthanen zu Erledigung ſeiner auf ſeinem Lande gehafteten Pfandſchaft mit verſchiedenen neuerlichen Beſchwerden, welche eine Empörung erweken wollen, welche aber die Eydgnoſſen wieder ſtillen können; es iſt auch von den Eydgnoſſen Ao. 1516. in den ewigen Frieden nnd Ao. 1521. in den Bund, welche die Eydgnoſſen mit König Franciſco I. geſchloſſen, vorbehalten worden; da aber der Herzog durch ſtrenge Regierung der Unterthanen Widerwillen von neuem erreget, und er von dem Kayſer und denen Reichs-Ständen in die Acht gethan, und der Regierung ſeiner Landen entſezt worden, hat er Ao. 1519. gegen 14000. bis 16000. Eydgnoſſen wider der Oberkeit Willen aber unter erhaltner Beſoldung von Frankreich auf die Bein gebracht, welchen aber die Schwäbiſchen Bundsgenoſſen eine groſſe Anzahl Volks entgegen geſtellt, und durch Geſandſchaft die Eydgenoſſen erſuchen laſſen, ihre hingelauffene Bur-

ger

ger und Land-Leuthe ab- und zuruk zu berufen, welches ſie erſtlich durch trefe Mahn-Briefe gethan, bey derſelben Widerſezlichkeit ſich entſchloſſen, ſie mit Gewalt dazu anzuhalten, und darauf die meiſten ſich auf den Heimweg begeben, und viele Hauptleuth darvon, folglich von ihren Oberkeiten mit ernſthaften Strafen angeſehen worden; es haben zwar die Eydgnoſſen durch Schreiben und Geſandſchaften auch den Herzog mit ſeinen Gegnern auszuſöhnen bemühet, weilen aber ſolches nicht zu erhalten geweſen, und er aus ſeinen Landen verjagt worden, hat er ſich in die Eygnoßſchaft begeben, und einige Zeit in derſelbigen aufgehalten, und iſt auch von den Städten Lucern und Solothurn zu ihrem Burger angenommen worden; er erſuchte Ao. 1525. die Eydgenoſſen um Hilf zu Wieder-Einnahm ſeiner Landen, da aber ihme ſolche nicht zugeſtanden worden, hat er doch durch viele Aufwigler ſo viel zuwegen gebracht, daß 8000. Eydgenoſſen unter Anführung Onophrio Sezſtaben von Zürich ihme zugelaufen, welche aber von den Oberkeiten wieder zuruk berufen worden, gleich auch der halbe Theil wegen ausgebliebenem Sold ſich zurukbegeben, die andere aber nach etwas Zeits bey ihme geblieben, aber nebſt ihm auch wieder ſelbiges Land verlaſſen müſſen, und möchte er erſt Ao. 1534. wieder zu ſelbigem gelangen, und ward auch Ao. 1540. von den Eydgnoſſen mit der Stadt Rottweil in ihren gehabten Streitigkeiten vertragen. Es hat auch ſein Sohn Chriſtof ſich etliche Zeit in der Stadt Baſel aufgehalten, und dortigen Raht Ao. 1547. zu Tauf-Pathen ſeiner gebohrnen Tochter Hedwig erſucht. Seines Bruders Georgs Sohn Friederich auch Beſizer der Grafſchaft Mümpelgart, erkaufte Ao. 1589. auch die Grafſchaft Vallangin, möchte aber nicht zu derſelben Beſiz gelangen, und hat ſein Sohn Julius Fridericus Ao. 1632. die Stadt Rottweil eingenommen, wie unter ſolchem Artikel das mehrere zu ſehen; der ältere Sohn Johann Friedrich, Stiffter der Stutgardiſchen Linien, aber war ein Vatter Eberharden, der Ao. 1652. die IV. Evangeliſchen Eydgnößiſchen Städt Zürich, Bern, Baſel und Schaffhauſen zu Tauf-Paten ſeines Prinzen Friderich Carl erbetten, welcher, als er hernach während ſeines ältern Bruders Wilhelm Ludwigs Prinzen Eberhard Ludwigs Minderjährigkeit Adminiſtrator ſeines Herzogthums und Landen geweſen, Ao. 1687. auch die VII. Evangeliſch-Eydgnößiſchen Städt und Ort zu Tauf-Pathen ſeines Prinzen Heinrich

rich Friedrich ausgewehlt, und Ao. 1688. viele von denen aus dem Piemonteſiſchen Thälern in die Evangeliſche Eydgnoßſchaft geflüchtete, in dortige Land aufgenommen, auch die Eydgnoßſchaft um Aufnahm ſeiner Feſtung Hohentwiel in Schirm angeſucht; es warden auch weiters zu Tauf-Pathen erſucht die ſämtlichen Eydgnößiſchen Städt und Ort Ao. 1719. von obbemeldten Herzog gewordnen Eberhardt Ludwigs Erb-Prinzen Friderich Ludwig zu einem Prinzen Eberhardt Friedrich; Ao. 1729. von obbemeldten Adminiſtratoris und Herzogen Friedrich Carls Sohn Herzog Carl Alexander zu einem Prinzen Eugenio Ludwig, und Ao. 1731. zu einem Prinzen Friedrich Eugenio, und auch von dieſem, da er Königl. Preußiſcher General-Lieutenant geweſen, Ao. 1761. zu einem Prinzen Friedrich Wilhelm Philipp.

Würz ſiehe Wirz.

Würzbach.

Hinter- und vorder Höfe an der Halden, in der Pfarr und Stadt-Gericht-Bann der Stadt Lucern, und

Ein Bach in der Pfarr Udligenſchweil, in der Lucerneriſchen Landvogtey Habsburg, der ſich in den IV. Waldſtädter-See ergießt.

Würzberg.

Ein Berg in der Pfarr Dentſchbüren in dem Berneriſchen Amt Schenkenberg.

Würzbrunnen ſiehe Rötenbach.

auf Würzern oder Würznern.

Ein hoher, in ob- und nieder getheilte, der Herrſchaft Bürgiſtein zuſtändiger Berg in der Pfarr Blumenſtein und Thurnen, und dem Berneriſchen Land-Gericht Sefftigen.

Würz-

Würzwallen.

Ein Hof in der Pfarr Eggersried, in dem Rorſchacher Amt des Stifts St. Gallen.

Wüſcher oder Wiſcher.

Ein Geſchlecht in der Stadt Schaffhauſen, aus welchem Hans Ao. 1605. Zunftmeiſter, und Ao. 1608. Ober-Vogt von Schleitheim, und ſein Sohn gleiches Namens Ao. 1629. Spend-Amtmann, Ao. 1649. Spithal-Meiſter, und Ao. 1667. Zunftmeiſter worden, und hinterlaſſen Hans Jacob und Johannes, der deutſcher Schulmeiſter, und Ao. 1700. Zunftmeiſter worden; des Hans Jacoben Sohn Hans Adam ward 1655. Conrector, und Ao. 1688. Rector dortigen Gymnaſii. Von des Zunftmeiſter Johannes Söhnen ward Hans Jacob, Wirth zum Schwert, Hans Caſpar Ao. 1711. Pfarrer von Illnau, und Ao. 1722. von Neunkirch, und Hans Georg Ao. 1735. Zunftmeiſter, Ao. 1737. Obervogt von Beringen, und Ao. 1739. Armen-Pfleger in dem Spithal; und des gleich vorgemeldten Hans Jacoben Sohn Niclaus Ao. 1722. Stadt-Baumeiſter, Ao. 1724. Zunftmeiſter, Ao. 1725. Sekelmeiſter, Ao. 1730. Statthalter, und Ao. 1736. Burgermeiſter, und ſein Sohn Stephan hat zu Genf und Utrecht die Rechte ſtudiert, und iſt an letſterm Ort im Jun. Ao. 1728. in denſelben Licentiat worden, da er ein *Diſſertation de Teſtamentis Jure Naturæ ignotis, Ao.* 1718. in Druk gegeben, iſt aber auf ſeiner Heim-Reis den 12. Sept. gleichen Jahrs zu Paris in dem 21. Alters-Jahr geſtorben, da er ſchon das Jahr zuvor auch zu einem Beyſizer des Stadt-Gerichts zu Schaffhauſen erwehlt worden.

Wüſchisweil.

Ein Dorf in der Pfarr Williſau, in der Lucerneriſchen Landvogtey Rußweil.

Wüest.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes Ao. 1414. Rahtsherr, Ao. 1424. Gesandter auf einer Tagsazung mit den Städten Schafhausen und St. Gallen wegen den Münzen, Ao. 1429. Pfleger der Capell zur Waserkirch, und Ao. 1450. auch des Spithals, war auch einer der 60. so genannten Böken oder Schwertlern, welche sich in dem alten Zürich-Krieg hervorgethan; auch hat Peter, Michael und noch einer der Schlacht bey Murten Ao. 1476. beygewohnt, auch warden Clewi Ao. 1489. Conrad Ao. 1523. Caspar Ao. 1574. des grossen Rahts, und dieser Ao. 1587. auch Amtman von Tös; weiters Jacob Ao. 1584. Zunftmeister, Hans Caspar Ao. 1596. des grossen Rahts, und Ao. 1606. Obmann am Allmosen-Amt, Fridolin Ao. 1597. Heinrich Ao. 1633. Hans Conrad Ao. 1636. und Bernhard Ao. 1662. des grossen Rahts, und Ao. 1678. Obervogt von Pfyn; es ward auch Heinrich Ao. 1671. Zunftmeister, Ao. 1672. Obervogt von Dübendorf, und Ao. 1685. Pfleger des Hauses zu St. Jacob, und von seinen Söhnen Hans Heinrich Ao. 1677. Landschreiber von Dübendorf, Ao. 1700. des grossen Rahts, und Ao. 1715. Schiffmeister des obern Wasser, und Hans Conrad Ao. 1707. des grossen Rahts, Ao. 1726. Zunftmeister, Ao. 1727. Obervogt von Birmenstorf, und Ao. 1728. Obervogt von Wellenberg. Auch aus diesem Geschlecht ward Bernhard Ao. 1743. des grossen Rahts, und Hans Ulrich Ao. 1649. hölzern Werkmeister, und hat zwey Söhne Heinrich und Hans Ulrich hinterlassen, welche beyde stumm und gehörlos ihr Leben lang gewesen, der erstere aber ein kunstreicher Mahler, und der andere ein guter Zimmermann, auch in dem Drechslen, Bildschnizen, Schiffmachen ꝛc. wol erfahren gewesen, und beyde durch den Mund und Geberden ein solchen Verstand bescheinet, daß sie nicht nur von dem vorhergehenden, sondern auch von den Glaubens-Artikeln ihre Meinungen solcher Gestalten zu verstehen geben können, daß man kein Bedenken gemacht, sie zu dem Heiligen Nachtmahl zuzulassen. Es ward auch aus diesem Geschlecht Ulrich Ao. 1508. Abt des Stifts Capel. Escher Zürich-See, p. 317. u. 318.

Ein Geschlecht in dem Ort Zug, aus welchem Hans und Heini Ao. 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben.

Ein

Ein Geſchlecht in der Stadt **Rapperſchweil**, aus welchem Eberhard, den vor der Mitte des XV. Seculi lang gedaurten alten Zürich-Krieg, welchem er ſelbſt beygewohnt, beſchrieben.

Ein Geſchlecht in dem Land **Glarus**, aus welchem Heinrich als Geſandter Ao. 1444. nach der Schlacht bey St. Jacob vor Baſel einen Vertrag mit dem damaligen Dauphin vermittlen helfen, und Ao. 1452. Geſandter wegen der ſtreitigen Biſchofs-Wahl von Chur allda geweſen.

Wüſtenbach.

Ein Dorf in der Pfarr Oberweil und dem **Berneriſchen** Amt Wimmis, zur linken Seiten der Simmen, da ein Bach gleiches Namens in ſelbigen ſich ergießt.

Wüſtenberg.

Ein Berg in der Pfarr Reitnau und **Berneriſchen** Amt Lenzburg.

Wüſtenhäusli.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Frauenfeld, in der Landvogtey **Thurgäu**.

Wütrich ſiehe Safien.

Wufflens ſiehe *Vufflens*.

Wuhn.

Häuſer und Güter in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land **Appenzell Auſſer Rooden**.

Wuhrmann.

Aus dieſem in der **Züricheriſchen** Landvogtey Kyburg und insbeſonder in Pfarr Wiſendangen ſeßhaften Geſchlecht hat Jacob

Lied über Herrn *Doctor* Hottingers Tod. Ao. 1667. und Bulschaft der sich repräsentierenden Eydgnößischen Dam. Ao. 1676. 8vo in Druk gegeben.

Wuillielmus siehe Wilhelm.

Wuipens siehe Wippingen.

Wuiſſens, Wiſſens,

Auch *Fuiſſens*, ein Dorf, Kirch und Pfarr, samt einem Schloß auf einer zimlichen sich in den Neuburger-See hinaus erstrekenden Höhe, zwischen Stäfis und Grandson, in der Freyburgischen Landvogtey Font, deren Landvogt auf dieserem Schloß den Siz hat. Es gehörte selbiges bey der Einnahm Ao. 1526. den Edlen von Wuſſard. Die Pfarr daselbst wird von dem Raht zu Freyburg bestellt, und gehört unter den Decanat von Stäfis; es wird daselbst auch auf den 30. Oct. ein Jahr-Markt gehalten.

Wulfinger siehe Wülfinger.

Wulfiſperg siehe Wolfiſperg.

Wulflin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Hans Ao. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor der Stadt Basel, und Conrad und Hans Ao. 1515. in der Schlacht bey Marignano um das Leben gekommen. Dieseres Hansen Sohn gleiches Namens ward Ao. 1526. Obervogt von Steinhausen, und Ao. 1528. von Cham, Ao. 1529. und 1546. Sekelmeister der Stadt und des Amts Zug, Ao. 1531. auch Rahtsherr, und Ao. 1537. auch Twingherr von Rüti, und Pfleger von St. Wolfgang, und von dessen Söhnen Jacob Ao. 1571. Obervogt von Rysch oder Gangoldschweil, Paul Ao. 1587. Rahtsherr, und Johannes Ao. 1576. Obervogt von gedachtem Rysch, und Ao. 1580. von Cham, auch Ao. 1585. Rahtsherr; aus gleichem Geschlecht ward auch Hans Jacob Ao. 1626. Obervogt von Walchweil.

Wul-

Wulliken.

Ein Hof in der Pfarr und Züricheriſchen Obervogtey Birmenſtorf.

Wulp ſiehe Wurp.

Wulpisberg.

Sollen Edel-Leuth in dem Aergäu geweſen ſeyn, nach Stumpf. *Chron. Helv. Lib. VII. ab init.*

Wulſchleger.

Ein Geſchlecht in der Bernerischen Stadt Zofingen, aus welchem Ao. 1656. vier in der Schlacht bey Vilmergen geblieben, und Samuel Ao. 1660. Pfarrer von Gränichen worden, und Ao. 1663. die neuerbauete Kirch daſelbſt eingeweihet, hernach Ao. 1674. Helfer in der Stadt Bern, und Ao. 1679. Pfarrer von Luzelfluh, und auch Decanus des Burgdorfer Capituls worden, und zu Bern

Diatribe de Fide juſtificante. Ao. 1651.

Einweyhungs-Predig über Pſalm CXXII. 2. Ao. 1664.

Klang der Poſaunen GOttes. Ao. 1669.

Erſt- und letſte Predig zu Bern über Pſalm IXL. ult. und Act. XX. 31. 32. Ao. 1681. in 4to in Druk gegeben.

Wun ſiehe Wuhn.

Wunderklingen.

Eine Mülle an der Wuotach, in der Pfarr Unter-Hallau, in der Schaffhauſiſchen Landvogtey Neunkirch.

Wunderlich.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich, Rudolf und noch einer der Schlacht bey Murten Ao. 1476. beygewohnt, Hans Ao. 1489. einer gleiches Namens Ao. 1495. und

Heinrich Ao. 1515. des groſſen Rahts, und dieſer letſtere auch Ao. 1528. Zunftmeiſter, Ao. 1529. auch Obervogt von Männedorf, weiter Ao. 1535. Cammerer, und auch Ao. 1553. Groß-Keller des Stifts zum Groſſen Münſter worden; auch ward Hans Ao. 1546. des groſſen Rahts, und Ao. 1562. Landvogt von Knonau; Heinrich Ao. 1553. des groſſen Rahts, Ao. 1575. Zunftmeiſter, Ao. 1578. Amtmann von Cappel, Ao. 1601. wieder Zunftmeiſter, und Ao. 1606. Groß-Keller des Stifts zum Groſſen Münſter; weiter Hans Ao. 1578. und Hans Felix 1601. des groſſen Rahts, und Ao. 1607. Zunftmeiſter; auch Rudolf Ao. 1611. Hans Heinrich Ao. 1613. und Jacob 1675. des groſſen Rahts; es war auch zu End des XV. Seculi Heinrich Chorherr des Stifts zum Groſſen Münſter.

Es haben zwahr aus dem Geſchlecht Merveilleux ſolchen Namen geführt Samuel, der einen Antheil an der Herrſchaft Worb bekommen, und Ao. 1624. des groſſen Rahts, und Georg, der Ao. 1657. des groſſen Rahts der Stadt **Bern**, und dieſer auch Ao. 1670. Landvogt von Tſcherliz worden; es iſt aber dieſes Geſchlecht mit ihnen zu Bern erloſchen. Siehe aber das mehrere unter dem Artikel *Merveilleux*.

von Wunnenberg.

Es ſezet **Stumpf** *Chron. Helv. Lib. V. ab init.* ſolches Geſchlecht unter die Freyen in dem **Thurgäu**, und findet ſich daraus Mechtild, die Ao. 1251. Aebtiſſin des Stifts zum Frau-Münſter in der Stadt Zürich worden, und Rudolf und Heinrich, die in den Benedictiner-Orden in das Stift Einſidlen getretten, und Ao. 1314. von denen von Schweiz, nebſt andern, wegen verübten Ausgelaſſenheiten angehalten, und nur auf einiger Grafen und Herren Fürwort wieder ledig gelaſſen worden.

Wunnenberg.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Rudolf Ao. 1394. Zunftmeiſter worden.

Wunnen-

Wunnenſtein ſiehe Wonnenſtein.

Wunnenweil oder Wunnweil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, in der alten Landſchaft der Stadt Freyburg, da die Pfarr von dem Auguſtiner-Kloſter in dieſer Stadt beſtellt wird, und in den ſo genannten deutſchen Decanat gehöret.

Wunipertshalden ſiehe Wurmetshalden.

Wuppenau.

Ein Dorf und Catholiſche Kirch und Pfarr in dem ſogenannten Berg-Gericht in der Land-Grafſchaft Thurgäu, da der Catholiſche Pfarrer von der Johanniter Commenda von Tobel beſtellt wird, und in das Frauenfelder Capitel gehöret; der Evangeliſche Pfarrer von Schönholzerswеilen aber auch zu einigen Zeiten den Gottesdienſt allda verrichtet, da die Evangeliſchen zuvor nach Bußlingen pfarrgenößig geweſen.

Wur.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Wurb ſiehe Würben.

Wurf.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Jacob Ao. 1549. Landvogt von Illingen worden.

Wurliberg ſiehe Urliberg.

Wurmann ſiehe Wuhrmann.

Wurms.

Wurms.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt **Müllhausen**, aus welchem Franz Ao. 1550. Zunftmeister, Ao. 1554. Rahtsherr, und Ao. 1556. Burgermeister worden.

Wurmetshalden auch Wunipertshalden,

Und **Blumetshalden** genannt. Ein Hof zur rechten Seiten der Töß, in der Pfarr Dättlikon, in dem ennern Theil der **Züricherischen** Landvogtey Kyburg, da ob der dießörthigen Halden auf einem Hügel das Schloß Wart gestanden.

Wurmspach.

Ein Frauen-Kloster Cistercienser-Ordens, eine kleine Stund ob der Stadt **Rapperschweil**, und in derselben so genannten Hof, zur rechten Seiten des obern Zürich-Sees. Es war, nach einigen, ehmahls allda ein Schloß und auch Pfarr-Kirch, deren letsterem Pfarr-Saz Graf Rudolf von Rapperschweil Ao. 1253. dem Stift Pfeffers geschenkt, des ersteren nebst denen dortherum von seiner Ehe-Frauen Mechtild von Vaz bekommenen Güther 1259. der Aebtißin und Schwestern von Mariäberg in der Pfarr Kirchberg am Zürich-See; welche verlangt in den Cistercienser Orden eingeschrieben zu werden, vergabet, daraus folglich ein Kloster dieses Ordens entstanden, und solches von Pabst Urbano IV. Ao. 1261. beständiget, und sollen auch die Einkünften des von dem Grafen von Rapperschweil für Prämonstratenser Ordens-Frauen in dortiger Nachbarschaft zu Ober-Bollingen gestiftetes Kloster Ao. 1267. mit Päbstlicher und Bischoff-Costanzischer Bewilligung dahin verlegt worden seyn; andere aber schreiben dieses Closters-Stiftung zu Graf Wernern von Habsburg, Bischoff Rudolfs von Costanz Bruder auch in dem XIII. Seculo, und noch andere denen Grafen von Homberg, und zwaren für Frauen Benedictiner-Ordens; dieses Stift aber ist noch Cistercienser-Ordens, hat auch den 10. April Ao. 1416. das Burger-Recht in in der Stadt Zürich erlangt, und stehet selbiges unter

der

der Aufſicht des Stifts Wettingen ſchon von Anfang ſeiner Stiftung, welches auch 1573. von den Ordens-Generalen beſichtiget worden: hat auch eine Aebtißin, und finden ſich, und wurden die letſtern dazu erwehlt.

Anno		Anno	
	Adelheit, die erſte, ſo von Mariaberg dahin kommen, ſolle aus dem Geſchlecht von Weſperſpül geweſen ſeyn.		Maria Eliſabetha Jöglin.
		1566.	Eliſabetha Würker.
		1574.	Dorothea von Liechtenſtäg.
	Verena	1591.	Maria Thumeiſen.
	Amalia von	1643.	Maria Scholaſtica von Staal.
	Eliſabetha Quadrin.	1658.	Maria Humbelina Brok.
	Clara.	1673.	Maria Clara Scheurer.
1366.	Margaretha Soler.	1692.	Maria Scholaſtica Wikart.
	Verena Fugin.	1710.	Maria Urſula zur Lauben.
	Dorothea.	1717.	Maria Clara Helbling.
	Maria Eliſabetha	1734.	Maria Anna Baſilia Vogt.
1444.	Verena.		
1483.	Maria Eliſabetha Hünenbergerin.	1756.	Maria Ludgardis Müller.

Stumpf. *Chron. Helv. Lib. VII. c. 6.* Hartmann *Annal. Einſid. p. 153.* Hafner Soloth. Schau-Plaz, *P. I. p. 342.*

Wury oder Wulp.

Ein ehemaliges Schloß ob dem Dorf Küßnacht in dem Holz, da man von dannen nach Guldinnen oder Egg gehet, in der Züricheriſchen Obervogtey Küßnacht, welches die Edlen von Belp von den Freyherren von Regensperg zu Lehen gehabt, und danahen in dem Ao. 1268. zwiſchen der Stadt Zürich und dieſen Freyherren (welchen auch der von Belp angehanget) entſtandnen Feindthätlichkeiten von der Stadt Zürich mit Hilf Graf Rudolfs von Habsburg eingenommen und zerſtöhrt worden. Stumpf. *Chron. Helv. Lib. VI. c. 8.* Eſcher Beſchr. Zürich-See, *p. 190.*

Wurſt.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Hans Ao. 1582. Landvogt von Plaſeyen und Ao. 1587. Rahtsherr, und Franz Ao. 1606. Landvogt von Favernach worden.

Wurſteiſen, auch Urſtiſius.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Baſel**, aus welchem Pantaleon Ao. 1557. Meiſter, und Ao. 1561. Rahtsherr worden, und ein Vatter geweſen Chriſtians, welcher ſich auch, nach damaligen unter den Gelehrten Gewohnheit, etwann Allaſiderum nach der Griechiſchen Aehnlichkeit ſeines Geſchlechts Namens genañt, und es in den niedern und hohen Vatterländiſchen Schulen ſoweit gebracht, daß er Ao. 1562. in dem 18. Alters-Jahr Philoſophiæ Magiſter, und da er ſich folglich nebſt der Theologie, auch auf die Hiſtoriſch- und Mathematiſchen Wiſſenſchaften gelegt, ſchon Ao. 1565. Profeſſor der Mathematik worden: er ward auch folglich Ao. 1577. und Ao. 1583. Rector der hohen Schul, und Ao. 1584. bey der Krankheit und Abweſenheit der Profeſſorum Theologiæ zu Verſehung ſolcher Profeſſionen nebſt zwey andern verordnet, und des folgenden Jahrs zu einem ordinari Profeſſor Theologiæ ernennt, welche Stell er jedoch mit Beybehaltung der Mathematiſchen Profeſſion übernommen, aber den Doctorat in Theologia nicht angenommen, und auch in der Philoſophiſchen Facultät geblieben, ſonderlich da er gleich des folgenden Jahrs Ao. 1586. von der Obrigkeit zum Stadtſchreiber erwehlt worden, in welcher Stelle er auch Ao. 1587. Geſandter zu Müllhauſen in dortigen Burgerlichen Unruhen geweſen, aber ſchon im Merz Ao. 1588. in dem 44. Alters-Jahr geſtorben, und ſind von ihme in Druk kommen:

Arithmetica Doctrina.
Quæſtiones in Purbachii Theorias Planetarum, Baſel, Ao. 1568. 8.
Epitome Hiſtoriæ Baſilienſis. ibid. Ao. 1577. 8.

welche dem Ao. 1752. ibid. gedrukten I. Volumini Scriptorum Baſilienſium minorum, nebſt deſſelben *Serie Epiſcoporum Baſilienſium* ein-

einverleibet, und auch unter dem Titul: **Kurzer Begriff der Geschichten von Basel**, von Jac. Christof Bek in das Deutsche übersezt, auch allda Ao. 1757. in 8vo gedrukt worden.

Baßler Chronik. ibid. Ao. 1580. fol.

Scriptorum ad Res in Germania gestas inde ab Henrici IV. Imperatoris Tempore usque ad Annum MCCCC. pertinentium. Frankfurt, Ao. 1585. fol. und II. in Vol. ibid. Ao. 1670. fol.

Auch sind zwey *Codices Diplomatici*, ein Baßler Chronik, auch Genealogie der Adelichen dortigen und benachbarten Adelichen Geschlechtern, ꝛc. von seinen in Schriften hinterlassenen Arbeiten und Sammlungen in Pfarrer Hans Heinrich Brukers Erben und Daniel Brukners Regiſtratoris Handen.

Auch hat er in das Deutsche übersezt, und

Pauli Æmilii Librum de Rebus gestis Francorum. Ao. 1572. fol.

Arnolds *Ferroni Librum de Rebus gestis Gallorum.* II. Vol. Ao. 1574. und

Johannis Thoma Freigii Paralypomena Gallicana Historia ad Æmilium & Ferronum adjecta. eod. fol.

zu Basel in Druk gegeben. Sein Sohn Emanuel legte sich auf die Arzney-Kunst, und übte solche sonderlich in der Stadt Biel aus, hat auch dem Wilhelmo Fabrico Hildano verschiedene Observationes zugeschikt, welche er seinen Centuriis Observ. & Epistolarum Epist. 28. einverleibet; es war auch dieser und einer gleiches Namens Ao. 1597. Landvogt von Waldenburg und Ao. 1605. Rahtsherr. *Grossii Chron. Basil. Iselii Vita Christiani Urstisii in Mus. Helv. Partic.* 7.

Wurstemberger.

Ein Geschlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Simeon, welchen auch einige Ferber nennen, Ao. 1531. auch als Officier mit denen von der Stadt Bern und Graubündtnern wieder den Castelan von Medici zugeschikten Hilfs-Völkern von 1500. Mann dahin gezogen, Ao. 1532. des grossen Rahts worden, und Ao. 1536. als Spiesen-Hauptmann dem Zug in Wadt und derselben Eroberung bey-

gewohnt, und ſogleich zum erſten Landvogt der eroberten Landſchaften Ternier und Gaillard verordnet worden. Sein Sohn gleiches Namens ward Ao. 1545. des groſſen Rahts, Ao. 1551. Landvogt von Moudon oder Milden, Ao. 1559. des kleinen Rahts, und in gleichem Jahr Landvogt von Baden, auch Ao. 1569. wiederum des kleinen Rahts. Von ſeinen Söhnen ward Sulpitius Ao. 1572. des groſſen Rahts, Ao. 1575. Landvogt von Oron, und Ao. 1580. von Morges oder Morſee; Michael Ao. 1575. des groſſen Rahts, und Simeon und Johann Rudolf haben das Geſchlecht in zwey Linien fortgepflanzet.

A. Simeon ward Ao. 1576. des groſſen Rahts, und Ao. 1584. Landvogt von Romainmotier. Von deſſen Söhnen der erſte Sulpitius Ao. 1632. und ſein Sohn Simeon Ao. 1693. des groſſen Rahts, der dritte Chriſtof Ao. 1624. des groſſen Rahts, und Ao. 1627. Großweibel worden, der älteſte Simeon aber war Herr von Trevelin, und ward Ao. 1608. des groſſen Rahts, Ao. 1613. Geſandter in das Münſterthal, und Ao. 1614. nach Freyburg wegen Theilung der vier gemeinen Vogteyen, Ao. 1615. Landvogt von Avenche oder Wiflisburg, Ao. 1625. des kleinen Rahts, und Ao. 1630. Zeugherr, und deſſen Sohn Antoni Herr von Trevelin Ao. 1635. des groſſen Rahts, und Ao. 1641. Landvogt von Nyon oder Neuws; und der einte, deſſen Söhne Simeon Ao. 1680. des groſſen Rahts, Ao. 1684. Kornherr, und 1695. Caſtellan von Zweyſimmen; und der andere Antoni Ao. 1673. des groſſen Rahts, und Ao. 1680. Landvogt von Tſcherliz; und von deſſen Söhnen Simeon Franz Ao. 1699. Hauptmann einer zu Beſazung des Schloſſes Neuchatell oder Neuburg abgeſchikten Compagnie, Ao. 1701. des groſſen Rahts, und Ao. 1705. Landvogt von Chillon oder Vevay oder Vivis, und Antoni erſtlich Brigade-Major in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, Ao. 1712. Obriſt-Lieutenant des Regiments Lombach, und Commandant der Zuzüger von Biel, Neuenſtadt und Münſterthal in dem Vaterland, Ao. 1718. des groſſen Rahts, Ao. 1728. Obriſt über das dritte deutſche Füſilier-Regiment, und Ao. 1730. Landvogt von Avenche oder Wiflisburg, und ſein Sohn Antonius Ao. 1750. Secretarius der Recrue-Cammer, und Ao. 1755. des groſſen Rahts; obiger Landvogt Simeon Franz hatte auch ein Sohn Simeon, der Ao. 1749. Schaffner im

Frienis-

Frienisberger Haus, und ſein Sohn Simeon Franz Ao. 1764. des groſſen Rahts worden.

B. Johann Rudolf, auch ein Sohn obigen Rahtsherr Simeon, war Herr von Veſeney, und ward Ao. 1578. des groſſen Rahts, auch Ao. 1579. Geſandter bey Errichtung der Verkomnuß zwiſchen der Cron Frankreich und der Stadt Bern, Freyburg und Genf, wegen dieſer letſteren Beſchirmung, und Ao. 1590. in Wallis zu Behandlung einer Friedens-Handlung mit dem Herzog von Savoy zu Gunſten der Stadt Genf, auch Ao. 1583. Landvogt von Nyon oder Neuws, und Ao. 1594. von Lauſanne. Von deſſen Söhnen ward Abraham Ao. 1629. des groſſen Rahts, und Ao. 1634. Landvogt von Moudon oder Milden; und der ältere Johann Rudolf Herr von Veſeney, ein Vatter Johann Rudolfs, der Ao. 1638. des groſſen Rahts, Ao. 1639. Statthalter der Landvogtey Sanen, Ao. 1646. Großweibel, Ao. 1648. Landvogt von Avenche oder Wiflisburg, Ao. 1657. des kleinen Rahts, Ao. 1661. Venner, Ao. 1666. Salz-Director, Ao. 1669. wieder Venner, Ao. 1671. welſch Sekelmeiſter, und Ao. 1684. wieder Venner, auch etliche mahl Geſandter auf die gemein Eydgnößiſche Jahr-Rechnungs-Tagſazung. Von deſſen 8. Söhnen Beat Ludwig Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten in der Schlacht bey Seneſt Ao. 1674. 3. Wunden bekommen, und Johann Rudolf, Lieutenant, und Friedrich Fehndrich unter deſſelben Compagnie in ſolcher Schlacht oder gleich hernach geblieben; Carl, David, Emanuel und Albrecht aber das Geſchlecht in 4. neuen Linien fortgepflazet.

1. Carl ward Ao. 1671. Hauptmann unter dem in Königl. Franzöſiſchen Dienſten angeworbenen Regiment von Erlach, Ao. 1673. des groſſen Rahts, Ao. 1679. Rahthaus-Ammann, Ao. 1682. Landvogt von Sanen, Ao. 1698. des kleinen Rahts, und Ao. 1700. Zeugherr, und ſein Sohn Johann Rudolf Ao. 1701. des groſſen Rahts, Ao. 1710. Großweibel, und Ao. 1713. Landvogt von Arwangen; und von deſſen Söhnen Carl Ao. 1735. des groſſen Rahts, Ao. 1737. Rahthaus-Amman, Ao. 1750. Landvogt von Arwangen, Ao. 1760. Obriſter des dritten Landgerichts-Regiments, und Ao. 1764. des

kleinen Rahts; Franz Ludwig Ao. 1745. des groſſen Rahs, und Ao. 1752. Landvogt von Signau; und Johann Rudolf Ao. 1755. des groſſen Rahts, und Ao. 1760. Landvogt von Nyon oder Neuws, und Obriſt-Lieutenant des zweyten Unter-Aergäuiſchen Regiments worden.

2. David ward Ao. 1673. Exſpectant in der Canzley, und Ao. 1680. des groſſen Rahts, und ſein Sohn Victor Emanuel, Herr von Ke.ſaz, Hauptmann in Königl. Sardiniſchen Dienſten, Ao. 1727. des groſſen Rahts, Ao. 1735. Stift-Schaffner zu Zofingen, und Ao. 1737. Landvogt der obern und untern Freyen Aemtern; und ſein Sohn Carl Ludwig Ao. 1764. des groſſen Rahts.

3. Emanuel ward Ao. 1680. des groſſen Rahts, Ao. 1681. welſch Sekelſchreiber, Ao. 1690. Landvogt von Iverdan oder Iferten, Ao. 1706. des kleinen Rahts, Ao. 1711. und Ao. 1723. Venner, auch in verſchiedenen Geſandſchaften gebraucht, und von ſeinen Söhnen Johann Rudolf, (der ein erfahrner Feuerwerker und Ingenieur, der die Geſchwind-Stuk zu Bern erfunden, und das Zeughaus in guten Stand gebracht:) Ao. 1710. des groſſen Rahts, Ao. 1729. Stift-Schaffner zu Bern, und Ao. Artillerie-Obriſter; Emanuel Ao. 1718. des groſſen Rahts, und Ao. 1730. Landvogt von Frienisberg; und Johann Franz Ao. 1718. des groſſen Rahts, und Ao. 1731. Gubernator von Aigle oder Aelen.

4. Albrecht ward Ao. 1680. des groſſen Rahts, Ao. 1692. Rahthaus-Amman, Ao. 1696. Landvogt von Bipp, und Ao. 1711. Salz-Director, und ſein Sohn Samuel Ao. 1727. des groſſen Rahts, Ao. 1729. Stadt-Major, und Ao. 1737. Gubernator von Aigle oder Aelen; und deſſen Sohn Johann Albrecht Ao. 1764. des groſſen Rahts.

Wurſterli.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Johannes Ao. 1294. des groſſen Rahts worden.

Wurzer.

Wurzer.

Aus dieſem Geſchlecht war Claus, gebürtig ab dem Ambden-Berg ob Weſen, auch Burger in der Stadt Chur, und wolbemittelt, welchem die von Appenzell in einem denen von Glarus Ao. 1402. wider den Biſchof von Chur gethanen Hilfs-Zug einen groſſen Raub hinweggeführt, danahen er, unerachtet der zwiſchen dem Biſchof und denen von Glarus gemachten Richtung, nicht nur die Appenzeller, ſondern auch die Glarner für Geiſt- und Weltliche Gericht beſcheiden, und mit Kayſerlichen Hof-Gerichten genöthiget, und dadurch groſſes Gut verthan; der Biſchof erklärte ſich zwar gegen denen von Glarus auf hierüber an ihn gebrachte Klag, ſich ſeiner nichts anzunehmen; der Wurzer aber ſezte ſeinen Unwillen und Beſchwerden fort bis Ao. 1406. da er von den Glarnern in dem Gaſter gefangen, auf Graf Friedrichs von Toggenburg Fürbitt aber, nach geſchwohrnem Urphed wiederum ledig gelaſſen worden, und damit ſich dieſer Handel geſtillet. Tſchudi *Chron. Helv. ad dict. An.*

im Wurzer.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Reechtobel, in dem Land **Appenzell Auſſer Kooden.**

Wuſt.

Ein waldreicher Berg in der Pfarr Umikon, in dem **Berneriſchen** Amt Schenkenberg.

Wy.

Was nicht unter ſolchen Vor-Buchſtaben gefunden wird, kan unter dem Vor-Buchſtaben **Wei**, auch **Wi** nachgeſucht werden.

S. Wybrad ſiehe *Wiborada.*

Wybroge.

Wybroge.

Ein Dorf, welches nebſt Creſpillaux ein Gemeind ausmachet, in der Pfarr Chabillens oder Oron, in dem Berneriſchen Amt Oron.

von Wyda oder Wyda.

Von dieſem Geſchlecht findet ſich Johannes unter den Pröbſten von Lucern und Aebten von Engelberg, welchen einige aus dem gleich folgenden Geſchlecht von Wyden herleiten.

Wyden.

Einige Häuſer unten an dem Stofelberg in der Pfarr Baumen, in der Landvogtey Kyburg. Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Wädenſchweil. Ein Dörflein in der Pfarr und Obervogtey Ehrlibach, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich, in welchem auch und zwahren in der Pfarr Oßingen und der Landvogtey Andelfingen ligt ein Schloß dieſes Namens auf einer Höhe zur rechten Seiten des Fluſſes Tös, und darbey ein zimlicher See, welches das Stammhaus geweſen der Edlen dieſes Namens, aus welchem Burkhard Ao. 1247. der Grafen von Kyburg Dienſtmann geweſen, und ſezen einige, mit was Begründnuß iſt unbekannt: auch den gleich unter vorigem Artikul von Wyda bemerkten Abt Johannes von Engelberg darunter; nach Abgang dieſes Geſchlechts kam dieſes Schloß und Zugehörden nach und nach an die von Trüllerey, von Griesheim, von Happen, nach andern Hoppler; die Stoker von Schaffhauſen, und hernach Graf Maximilian von Pappenheim, der es einem ſeiner Edelleuthen Friedrich von Hohenwerth geſchenkt, und dieſer es Ao. 1641. an Ludwig Edlebach, und dieſer Ao. 1650. an die Stadt Winterthur um 11000. Gulden verkauft, welche es annoch beſizt, und durch einen Amtmann verwalten laßt. Es ſoll auch der Ort, auf welchen das Kloſter Tös auch in dieſem Zürich-Gebiet erbauet worden, in den Wyden geheiſſen haben.

Ein

Ein Dorf in der Pfarr Neuenegg, in dem Bernerischen Land-Gericht Sternenberg; auch muß ehemahls ein Ort bey dem Stift Interlachen gewesen seyn, da ein Jahr-Markt gehalten worden, welchen Kayser Carolus IV. Ao. 1365. in die Stift verlegt, und hernach nach Armülle kommen.

Ein Dörflein in der Pfarr Wahleren in dem Bern-Freyburgischen Amt Schwarzenburg.

Die meisten in der Schlacht bey Näfels in dem Land Glarus Ao. 1388. erschlagnen Feinde sind an einem ausserr der Landlezi gelegnen Ort, in den Wyden genannt, begraben, weil kein genugsamer Plaz auf dem Schlacht-Feld gewesen.

Ein Dorf in der Pfarr Eggenweil und dem Amt Rordorf, und ein Hof in der Pfarr Lengnau, in den niedern Gerichten von Schneisingen, beyde in der Landvogtey Baden. Siehe auch Weiden und Widen.

Wydenbach, siehe Weidenbach und Widenbach.

Wydenboden, siehe Weitenboden.

Wydenbosch.

Ein Geschlecht in der Stadt Zofingen, von welchem Niclaus dem Cistercienser-Orden von dortiger Stadt Ao. 1481. zum Vorsteher und Schulmeister ihres neuerrichteten Schul- und Zucht-Hauses ernennt, hernach aber Abt von Baumgarten worden.

Wydenmacher.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolf Ao. 1493. des grossen Rahts worden.

Wydenhub, siehe Widerhub.

Wydenmann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Stoffel Ao. 1520 des grossen Rahts worden.

Wyder.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Heinrich Ao. 1356. 1358. und widerum Ao. 1389. Zunftmeister, auch Ao. 1372. Hauptmann der kleinen Stadt, Ao. 1383. Hof-Richter, und Ao. 1386. den Büchsen-Auszug zu besorgen verordnet worden.

Wyderhaus.

Ein Hof in der Pfarr Sempach, und der **Lucernerischen** Landvogtey Rottenburg.

Wydi.

Ein Hof bey dem Dorf Ettisried, in der Pfarr Sarlen, und dem Land **Unterwalden ob dem Wald.**

Wydlen, siehe **Widlen.**

Wydler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Jacob Ao. 1596. des grossen Rahts, und Marx Ao. 1568. Pfarrer auf Gais, Ao. 1572. von Kyburg, Ao. 1583. von Dietikon, und Ao. 1592. von Kirchberg worden, und eine **Neujahrs-Predig von der Geistlichen Beschneidung des Herzens** Ao. 1613. zu Zürich in 8vo in Druk gegeben, und an der andern Ausgab der Stumpfischen Chronic viel gearbeitet. Siehe auch Widler.

Wydnau.

Ein Dorf, Catholische Kirch und Pfarr in dem obern Rheinthal, eine halbe Stund von der linken Seithen des Rheins, zwischen Bernegg und Balgach, und besuchen die dort sich aufhaltende Evange-

Evangeliſche den Gottes-Dienſt zu Diepoldsau, und der Pfarrer wird von dem Stift St. Gallen beſtellt, und gehören die niedere Gericht daſelbſt dem Grafen von Hohen-Embs.

Wydnauer.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Melchior Ao. 1529. des groſſen Rahts worden. Siehe auch **Wytnauer**.

Wyer, auch Wyerhaus.

Ein Schloß und Capell in der Pfarr Ettisweil, in der **Lucernerischen** Landvogtey Williſau, darzu auch der Twing über das gedachte Dorf Ettisweil gehöret; hatte erſtlich einen eignen Adel, kam hernach Ao. 1480. an die Feeren, und 1488. hat ſelbiges Beat Jacob Feer an Ludwig Pfyfer um 9000 Sonnen-Cronen verkauft, deſſen Nachkommen ſelbiges annoch beſitzen.

Wyg oder Wygen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Bern**, aus welchem Michael Ao. 1446. Niclans Ao. 1578. und Hans Ao. 1566. des groſſen Rahts worden.

Wygenſtein.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **St. Gallen**, aus welchem Egli Ao. 1468. und einer gleiches Namens Ao. 1482. Zunftmeiſter worden.

Wyger, Wygern, oder Wiger und Wigern.

Ein groſſes Wald-Waſſer und Flüßlein, die **Groß-Wyger** genannt, welches auf dem Berg Napf, in der Pfarr Luthern, in der **Lucernerischen** Landvogtey Williſau entſpringt, und das

Dorf Hergisweil auch die Stadt Willisau, auch das Dorf Ettisweil vorbey flieſſet, und unter solchem das Flüßlein Rot, und auch noch einige andere Flüßlein zu sich nimt, und bald die ganze gedachte Landvogtey, und auch das von ihm genannte Wygern-Thal, durchlauft, hernach in die Pfarr Brittnau in das Bernerische Amt Arburg ein, die Stadt Zofingen vorbey, und hernach durch ersagtes Amt durch, und in demselben durch viel abgeleithete Teich und Gräben viel Land fruchtbar bewässert, und letstlich sich ob dem Städtlein Arburg in die Aren einflieſſet; und solle man auch ehemahls, ehe so viel Schwellen darinn gemacht worden, darauf von Willisau nach Zofingen in kleinen Schiffen gefahren seyn.

Ein Bach genannt der Buoch-Wyger, der bey St. Niclaus vorbey und unterhalb der Stadt Willisau sich mit der obigen groſſen Wyger vereiniget in gleichem Gebiet. Siehe auch Wigern.

Wygergraben.

Ein Dörflein in der Pfarr Hergisweil, und der Lucernerischen Landvogtey Willisau.

Wyggis oder Weiggis.

Ein hoher Berg ob den Dörfern Nider-Urnen und Näfels, von 24. Stösen Alpen in dem Land Glarus, welcher Ao. 1672. auch einige Zeit unter die Frey- oder Flucht-Berg vor die Gembse gesetzt, solches aber folglich wider aufgehoben worden.

Wyggweil.

Ein Dorf in der Pfarr Beinwil, in dem Amt Meyenberg und den obern Freyen Aemtern.

Wygt, siehe Wigt.

Wykon,

Wykon, auch Wikon.

Ein Schloß und Dorf eine Stund von der Stadt Zofingen, an den Gränzen des Berner-Gebiets in der Pfarr Reyden, und der Lucernerischen Landvogtey Willisau, welches Ao. 1415. von der Stadt Lucern eingenommen worden, und dem Anschein nach den Edlen Büttikon zuständig gewesen, nnd ihnen ihre daselbst gehabte Twing auch über das Dorf Roglisweil und die Dörflein Adelboden und Moosheim oder Hintermoos gelassen worden, bis aus selbigen Hans Thüring von Büttiken auch solchen Ao. 1476. der Stadt Lucern verkauft, und diesere folglich ein Schloß-Vogt aus ihrem grossen Raht dahin auf 6. Jahr gesezt, und ihme den Twing über ersagtes Dorf und Dörflein, ohne Appellation an den Landvogt von Willisau, sondern unmittelbar an den Raht zu Lucern, übergeben, auch Ao. 1568 das Schloß daselbst erneueret; es muß sich ehemals auch ein Adel von Wykon geschrieben haben, als Rudolf von Wykon Ao. 1352. Schultheiß von Arau gewesen; auch wird noch 3. Festinen von Wykon gedacht, welche die Stadt Bern auch Ao. 1415. eingenommen, welche aber abgegangen, und sollen ehemahls allda so viel als 4. Schlösser jedoch gleich bey einandern mit einem in Felsen gehauenen Graben unterschieden gewesen seyn, davon damahls das unterste und hinterste abgeschlissen worden, das mittleste aber samt dem Thurn bisdahin allein übergeblieben seyn. Tschudis *Chron. Helv. ad dict. Ann.* Es warden aber von der Stadt Lucern zu Schloß-Vögten zu Wykon erwehlet

Anno		Anno	
1490.	Hans Jans.	1549.	Jost von Mettenwyl.
1496.	Mauriz von Mettenwyl.	1553.	Heinrich Ritter.
1503.	Hans im Hoof.	1555.	Gabriel Feyrabend.
1505.	Ludwig Schürpf.	1559.	Beat Schürpf.
1513.	Martin von Heerenweg.	1563.	Jacob Umgelter.
1519.	Leodegari Weidhaas.	1569.	Gilg Grebel.
1525.	Dietrich Eglin.	1573.	Jost Ruß.
1531.	Rennward Göldlin.	1576.	Hans von Mettenwyl.
1537.	Jost Krebsinger.	1577.	Caspar Haas.

Anno	
1591.	Hans Caſpar von Sonnenberg.
1601.	Heinrich Bircher.
1607.	Jacob Bircher.
1609.	Heinrich Peyer.
1615.	Hans Cloos.
1621.	Joſt Bircher.
1624.	Niclaus Holdermeyer.
1630.	Hans Chriſtof Cloos.
1636.	Hans Ludwig Peyer.
1642.	Ludwig Amrhyn.
1646.	Franz Eraßmus von Hertenſtein.
1647.	Joſt Schuhmacher.
1653.	Ludwig Pfyfer.
1657.	Ludwig Dürler.
1658.	Ludwig Schuhmacher.
1662.	Joſt Ulrich von Sonnenberg.
1668.	Waltert an der Allmend.
1673.	Franz Lorenz von Flekenſtein.
1678.	Niclaus von Hertenſtein.
1684.	Niclaus Cloos.
1689.	Hans Joſt Bircher.
1694.	Ludwig Cyſatt.
1699.	Joſt Carli Rüttimann.
1705.	Joſeph Chriſtof Pfyfer.
1711.	Ignati Aurelian Zurgilgen
1717.	Ludwig Thadee Meyer.
1723.	Caſpar Ludwig Thürig Pfyfer.
1725.	Franz Conrad von Sonnenberg.
1728.	Franz Rudolf Ignati Dürler.
1734.	Johann Martin Schnider.
1740.	Jacob von Sonnenberg.
1746.	Joſeph Ludwig Xaveri Balthaſar.
1748.	Georg Joſeph Franz Antoni Conrad Gilli.
1754.	Franz Xaveri Benedict Zurgilgen.
1760.	Johann Baptiſt Carl Martin Bernhard Felix Pfyfer.
1762.	Joost Melchior Zurgilgen.

Wyl.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auf dem Raſzer-Feld, in der Landvogtey Egliſau, an den Gränzen des Fürſtl. Schwarzenbergiſchen Kleggäu, welche mit dem gedachten Raſzer-Feld, wie unter ſelbigem Artikul zu ſehen, an die Stadt Zürich kommen, und die Pfarr von dem Raht derſelben beſtellt wird, und in das Egliſauer-Capitul gehöret; auch ein Dörflein in der Pfarr Uſter und Landvogtey Greiffenſee, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein

Ein Dorf, Kirch, Pfarr, Schloß und Herrschaft, zwey Stund von der Stadt **Bern**, in dem Land-Gericht Conolfingen, da das Schloß einen hohen mit sehr starken ganzen Steinen, (davon einer 1. Klafter und 4. Spannen lang seyn solle,) aufgeführten und zu oberst 10. Schuh diken Thurn hat, und um selbigen gar wol erbauet, auch mit lustigen Gärten, Lauber-Gängen, Wasser-Werken wol versehen ist; die Pfarr wird in die obere und untere Gemeind eingetheilt, und stoßt die obere an die Pfarr Höchstetten, Münsingen, Worb und Biglen, die untere aber ist durch die Gemeind Höchstetten von der andern abgeschnitten, und ligen die darein gehörige Dörfer Ober-Hüningen, Aebersold 2. und noch mehr Stunde darvon, diesere aber und die in erstere gehörigen Dörfer und Dörflein und Höf, nebst nach dem Dorf Groß-Hochstätten und nach andere in der obbemeldten benachbarten Pfarrey gelegne Dörfer und Höfe gehören in diesere Herrschaft Wyl, welche auch den Pfarrer in der Gemeind Wyl bestellet, der in die Claß von Bern gehöret; ermeldtes Schloß war das Stammhaus der Edlen dieses Namens, nach deren Abgang selbiges nebst der Herrschaft an die Grafen von Kyburg kommen, welche selbige nach der Mitte des XIV. Seculi an Ulrich Senn und Jost Reich, und mit Anfang des XV. Seculi an Margareth Reichen Ehemann Burkhard von Erlach verleihen, bey welchem Geschlecht selbige geblieben bis Ao. 1523. da einer gleichen Namens von Erlach sie an Nielaus von Wattenweil, gewesenen Probst des Stifts von Bern verkauft, welcher auch das Schloß, da es Ao. 1546. verbrunnen, wieder neu erbauen; es besasse solche Herrschaft auch sein Sohn und Sohns Sohn, und brachte dieses letsteren Petermanns von Erlach Tochter Rosina selbige Ao. 1625. ihrem Ehemann Ludwig von Diesbach zu, desse Sohn und Sohns Sohn sie auch ingehabt, des letstern Erben aber selbige Ao. 1717. an Gabriel Frisching um 128000. Pfund verkauft, welcher das Schloß von neuem kostbar ausrüsten, mehrere Lauber-Gänge ꝛc. angelegt, und sie seines Bruders Sohn Vincenz Frisching 1735. vergabet.

Es ligen auch noch in dem Gebiet dieser Stadt **Bern** von diesem Namen ein Dörflein in der Pfarr Weiningen und Amt Burgdorf, in den niedern Gerichten der Stadt Burgdorf, ein

Dörflein

Dörflein in der Pfarr Coppigen, und dem Amt Wangen, auch ein Hof und Land-Guth in der Pfarr und Amt Buchsee.

Ein Dörflein in der Pfarr Ettisweil, in der Landvogtey Willisau und Gebiet der Stadt **Lucern**.

Eine grosse Matten, genannt **Wyl an der Aa**, eine Viertelstund von dem Fleken Stans in dem Land **Unterwalden, nid dem Wald**, in welcher in einem mit Mauren darzu angerüsteten ringsweis um erhöheten und ausserhalb mit Linden und andern Bäumen umsezter Ort die Lands-Gemeinden des Lands Unterwalden nid dem Wald gehalten werden.

Einige versträute Häuser unweit der Stadt Olten, in dem **Solothurnischen** Schultheiß-Amt von dieser Stadt.

Wyl, Stadt.

Eine auf einer Anhöhe an den Gränzen der Landvogtey Thurgäu und der Grafschaft Toggenburg gelegene mittelmäßige Stadt, welche das Haupt-Ort ist des von ihr genannten Wyler- oder Untern-Amts des **Stifts St. Gallen**, welches darinn zu oberst ein grosses ansehnliches Gebäu, der Hof genannt, hat, darinn auch etwann der Abt von St. Gallen, gewohnlich aber der aus dortigen Capitularen über bemeldtes gleich hernach vorkommendes Amt bestellte Statthalter, nebst zwey andern aus dem Stift sich aufhalten; es hat die Stadt einen Schultheiß, 12. kleine und 30. grosse Räthe, auch ein Gericht von 12. Richtern, da alle Neujahr der Abt von St. Gallen 4. Burger, und darunter auch wenigstens 2. des kleinen Rahts, zu dem Schultheiß Amt, und 70. Burger zur Wahl der kleinen und grossen Rähten, auch Richtern vorschlagt, aus welchen die ganze Burgerschaft den Schultheiß und die 12. kleinen Rähte, und diesere nebst dem Hof-Ammann und Stadtschreiber die 30. grosse Rähte und 12. Richter auswehlen, darauf dem Abt oder dem von ihm Verordneten der Schultheiß und die kleine Rähte, und diesern auch die ganze Burgerschaf den Eyd leistet, und des Tags darnach Schultheiß und Raht bey dem Abt, oder dem von ihme Verordneten, um das Regiment selbigen Jahrs anhaltet, und solches auch erlanget; es wohnet auch dem Raht jederweilen der von dem Stift St. Gallen bestellte sogenannte Hof-

Ammann

Ammann bey, und hat auch darinn ſeine Stimm, und gibt ſonders acht, daß nichts, was das Maleſiz berührt, darinn vorgenommen werde, und in dem Gericht hat der vom klein und groſſen Raht erwehlte Großweibel den Vorſiz.

Es hat auch in dieſer Stadt ein eigen Ao. 1551. erkaufte Wohnung der von den 4. Eydgnöſiſchen des Stifts St. Gallen Schirm-Städten und Orten zu zwey Jahr beſtellte um ſo genannte Hauptmann, von deme unter dem Artikul St. Gallen Stifts das mehrere zu finden. Es hat in der Stadt ein Pfarrer, der von dem Stift St. Gallen beſtellt wird, und 4. Caplän, welche von der Stadt erwehlt werden; auch hat es daſelbſt ein Capuciner-Kloſter, welches Ao. 1653. erbauet worden, und auch ein Frauen-Kloſter bey St. Catharina, Prediger- oder Dominicaner-Ordens, in welches die vor der Religions-Veränderung in der Stadt St. Gallen ſich aufgehaltene Kloſter-Frauen, nachdeme ſie ſich auch geraume Zeit zu Nollenberg aufgehalten, Ao. 1608. überſezt worden ſind. Es werden auch daſelbſt am Dienſtag nach Agatha, und an dem erſten Dienſtag nach Philipp- und Jacobs-Tag, an dem erſten Dienſtag nach dem Pfingſt-Feyer-Tagen, und an dem erſten Dienſtag nach Othmar-Tag Jahr-Markt gehalten.

Von dem Urſprung dieſer Stadt iſt nichts bekannt; es zeiget ſich aber, daß ſie ſchon zu Anfang des XIII. Seculi eine Stadt und den Grafen von Toggenburg zuſtändig geweſen, und ſie Ao. 1226. oder 1228. von Graf Diethelm dem ältern ſeinem jüngern Sohn Graf Friedrich übergeben, und, nachdem dieſer deßwegen von ſeinem Bruder Graf Diethelm dem jüngern ermordet worden, dem Stift St. Gallen vergabet worden, Ao. 1242. oder nach andern Ao. 1246. aber von dem gleich gedachten Graf Diethelm dem jüngern wieder einbekommen, und ſelbige aber ein Jahr darnach, nach einer 5. wöchigen Belagerung wieder dem Stift abtretten müſſen. Bey denen gegen dem End dieſes XIII. Seculi entſtandenen vielen Streitigkeiten, wegen der Abts-Wahl zu St. Gallen, ward in der Nachbarſchaft von Wyl zu Schwarzenbach ein Städtl in erbauet, und geſchahen gegen einandern viele Beſchädigung; es ward auch Wyl Ao. 1287. zweymal beſtürmet, und letſtlich Ao. 1293. dem einten Abt übergeben; es ward aber ſelbige in dieſem Jahr auch angezündet, und ſo übel verbrennt, daß nur noch 2. einige Burger daſelbſt

geblieben, die andern aber ſich alle nach Schwarzenbach begeben; nachdeme aber Ao. 1304. von Kayſer Alberto I. bewilliget worden, das Städtlein wieder abzubrechen, hat das Stift, die welche zuvor von Wyl dahin gezogen, genöthiget ſich wieder nach Wyl zu begeben, welches auch geſchehen, und die Häuſer zu Schwarzenbach abgebrochen, und nach Wyl geführt worden, ſo daß daſſelbe in einem Jahr wieder aufgebaut und hergeſtellet, von gedachtem Kayſer aber als eine Reichs-Vogtey behalten, Ao. 1310. aber von Kayſer Henrico VII. dem Stift wieder zugeſtellt worden. Ao. 1385. wird auch dieſer Stadt in einem zwiſchen den Städten Zürich, Bern, Solothurn und Zug einer, und vielen Rhein- und Schwäbiſchen-Städten einerſeits auf 9. Jahr geſchloßnem Schuz-Bund auch unter den letztern gedacht, und wurde ſelbige auch in der Ao. 1404. zwiſchend verſchiednen Schwäbiſchen Städten und dem Land Appenzell gemachten Richtung als Burger der Stadt Coſtanz eingeſchloſſen. Ao. 1407. nahmen die von Appenzell und die Stadt St. Gallen die Stadt Wyl ein, und den Abt von St. Gallen darinn gefangen, es wurde aber derſelbe, nachdem er Frieden mit ſelbigen gemacht, wieder ledig gelaſſen, und ihme auch Wyl abgetretten. Bey der Ao. 1419. abermahlen vorgefallenen Wahl-Streithigkeit wollten die von Wyl zwey Jahr lang dem Abt Heinrich V. nicht huldigen, bis er ihnen von dem Abt Heinrich IV. Brief und Siegel vorgewieſen, daß er an die Abtey keine mehrere Anſprach mache; und da ſolches geſchehen, und ſie gehuldiget, hat er ihnen verſprochen ſie nicht von dem Stift zu entfremden, auch ihnen bewilliget 15. Jahr lang ein Burg- oder Schirm-Recht anzunehmen, wo ihnen gefällig, doch der Stift Rechten ohne Schaden. Abt Egloff von St. Gallen nahme nebſt der Burgerſchaft von Wyl Ao. 1437. ein Land-Recht mit dem Land Schweiz an, und Ao. 1440. thaten dieſelbige, nebſt den Edlen von Raron, auf Anmahnen der Ländern Schweiz und Glarus einen Streif durch das Thurgäu und in das Zürich-Gebiet, und nahmen unter vielen Beſchädigungen auch den Fleken Elgg, die Vorburg von Kyburg, Pfäffikon, Andelfingen, Oßingen, Bülach ꝛc. in Beſiz, welche ſie gleich des folgenden Jahrs durch der Eydgenoſſen Vermittlung wieder abgetretten. Ao. 1445. ſolle die Oeſtereichiſche und Zürichiſche Mannſchaft vor Wyl geſtreift, und einmahl das vor der Stadt gelegne verbrennt, und ein andermal auch Feuer in die Stadt geworfen

geworfen haben, auch da die Eydgnößische Besazung aus Wyl einen Streifzug in das Thurgäu vorgenommen, und bey Wigoldingen die Thurgäuer geschlagen, sind selbige wider für Wyl gerukt, haben aber mit Verlurst wider abziehen müssen. Zu Anfang des folgenden Jahrs thaten die von Zürich mit Zuzug der Oesterreichern noch einen Zug vor Wyl, und da sie die darinn gelegnen Eydgnossen vor die Stadt heraus loken mögen, haben sie solche mit ziemlichem Verlurst wieder in die Stadt zuruk jagen mögen. Ao. 1464. vergliche sich das Stift St. Gallen mit der Stadt Wyl, daß das Stift zu Ausübung des von dem Kayser erhaltenen Bann, daselbst über das Blut zu richten, hinkönftig einen Vogt aus dortigen Schultheissen und Rath verordnen wolle, der auch dem Raht, ohne wenn Streitigkeiten zwischen dem Stift und der Stadt zu behandlen, beywohnen möge, und von den vorfallenden Bussen $\frac{2}{3}$. dem Stift, und $\frac{1}{3}$. der Burgerschaft zufallen solle. Ao. 1489. ist den 28. Jul. die Vorstadt zu Wyl verbrunnen, und bey der Ao. 1490. von denen Land-Leuthen von Appenzell, den Burgern der Stadt St. Gallen, und den meistens Stifts-Angehörigen oder Gottshaus-Leuthen vorgenommenen gewaltthätigen Niderreissung des neuerbauten Klosters zu Rorschach, bilbe die Burgerschaft zu Wyl ruhig, und hat danahen auch der Abt seinen Aufenthalt daselbst während solchen Unruhen genommen, und A. 1492. mit der Burgerschaft von Wyl wegen Besazung des Rahts und Gerichts, Huldigung, Steuren ꝛc. einen Vertrag errichtet. Als Ao. 1530. nach Wegbegebung Abt Kilians aus dem Land die Schirm-Ort Zürich und Glarus durch Gesandte mit den Gottshaus-Leuthen einige Artikul, wie die Regierung und Verwaltung des Stifts einzurichten wäre, und hernach auch Gesandte von den beyden andern Schirm-Orten Lucern und Schweiz sich auch zu Wyl eingefunden; ist aus ungleich vorgebenden Ursachen daselbst eine solche Empörung entstanden, daß der einte Theil die Gesandte heraus haben, und der andere selbige beschüzen wollen, und daraus bey ergangnem Sturm bey 3000. Mann aus der Nachbarschaft sich dahin gezogen, doch diese Unruh ohne Thätlichkeit gestillet werden mögen; es haben auch die von Wyl in diesem Jahr die Bilder aus der Kirch gethan, und den Catholischen Gottesdienst abgeschaft, gleich in dem folgenden Jahr aber wieder angenommen. Ao. 1696. hat die Burgerschaft dem neuen

Abt vor der Kayserlichen Belehnung und Päbstlichen Bestähtigung nicht huldigen wollen, sondern es erst Ao. 1699. gethan; in dem Ao. 1712. wegen den zwischend dem Stift St. Gallen und der Grafschaft Toggenburg gewalteten Zwistigkeiten sind auch bey 8000. Mann Zürich- und Bernerische Völker, auch ein Zuzug von Toggenburgern den 16. May vor Wyl gerukt, und nachdem der Stadt mit Schiessen aus schwehrem Geschüz zugesezt worden, und auch in selbiger ein Brand entstanden, ist die in 4000. Mann bestandene Stiftische Besazung daraus gezogen, und ist hierauf die Stadt übergeben worden, in welcher auch folglich beyde gedachte Städt Zürich und Bern zu Verwaltung dortiger Regierung und Gefällen Intendanten aus ihren Mittlen verordnet, bis auf den Ao. 1718. erfolgten Frieden, da die Stadt auch wiederum dem Stift abgetretten worden; und da die Stadt folglich verschiedene Gerechtsamen dem Stift nicht zugestehen, sondern vor sich ansprechen wollen, ist darüber Ao. 1733. von der Stift Schirm- Städt- und Orthischen Gesandten ein Spruch ergangen.

Wyl-Amt.

Auch genannt **Unter-Amt**, meistens in den **Stift St. Gallischen** Landen, bestehet aus den Gerichten Schneggen-Bund, Riggenbach, Berg-Gericht, Frey-Gericht, Hüttenschweil, Zuzweil, Linggenweil, Nieder-Helfenschweil, Zukenried, Nieder- und Ober-Büren, und vielen darinn befindlichen Dörfern, Dörflinen und Höfen, von denen auch verschiedene in der Landvogtey **Thurgäu** gelegen, und von deren Verwaltung unter dem Artikul **St. Gallen Stift** oben in dem VIII. Theil pag. 129. das mehrere zufinden.

Wyl-Capitul.

Eines der sogenannten Rural-Capituln, in welche das Bischthum Costanz eingetheilt ist, in welche Pfarren in der Stift St. Gallischen Landschaft, der Landvogtey Thurgäu, und sonderlich in der Grafschaft Toggenburg, benanntlich die von Berg, Bittschweil, Cappel, H. Creuz, Gäweil, Ganderschweil, Nieder- und Ober-Helfenschweil, Hemberg, Alt- und Neu-St. Johann, Kirchberg, Krumme-

Krummenau, Liechtensteig, Linggenweil, Lütenspurg, Magdenau, Mogelsperg, Mosnang, Neßlau, Peterzell, Riggenbach, Stein, Wattenweil, Welfensperg, Wyl und Zuezweil gehören.

Wyl im Aergäu, siehe Villmergen.

Wyl = Aegeri, siehe Aegeri.

Wyl = Brunnen.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri, in dem Ort Zug.

Wyl, hinter.

Ein Dörflein in der Pfarr Ürken, in dem Bernerischen Amt Schenkenberg.

Wyl im Wyl.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Rudolf Ao. 1405. des grossen Rahts, Ao. 1422. Landvogt von Nydau, und Ao. 1425. des kleinen Rahts worden.

Ein Hof in der Pfarr Kilchberg, und Zürichischen Obervogtey Horgen.

Ein Dörflein in der Pfarr Wollen, in den Untern Freyen Aemtern.

Wyl: Nider = Wyl.

Ein Dorf in der Pfarr und Zürichischen Landvogtey Andelfingen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Amt Arburg, allwo das Gebiet der Stadt Bern zwischen dem Lucerner- und Solothurner-Gebiet, nur eine halbe Stund breit, an der Landstraß von Arburg nach Langenthal; war bis Ao. 1715. Pfarrgenößig nach Zofingen, und hat dortiger Lateinische Schulmeister alle Sonntag durch den

Sommer allda die Kinderlehr gehalten; in gedachtem Jahr ward daſelbſt eine Kirch erbauet, und eine Pfarr errichtet, welche von der Stadt Bern beſtellt wird, und in die Langenthaler Claß gehöret.

Ein Dörflein in der Pfarr Wichtrach, in dem Land-Gericht Conolfingen, und ein Hof in der Pfarr Walkringen und Amt Thorberg, alle in dem Gebiet der Stadt **Bern.**

Ein abgegangenes Schloß unweit Thalenweil in der Pfarr Stans und dem Land **Unterwalden nid dem Wald.**

Ein Dörflein, Kirch und Pfarr an den Zürichiſchen Gränzen, zwiſchen Knonau und Cham, in der Vogtey Cham und dem Gebiet der Stadt **Zug.** Es hat ehemahls Wiſprechtweil oder Wibprechtweil geheiſſen, und müßte gröſſer geweſen ſeyn, und hat ein eigne Pfarr ausgemacht, welche aber das Stift Cappel mit Päbſtlicher Einwilligung Ao. 1368. wegen ſchlechten Einkommens aufgehebt, und der Pfarr Rifferſchweil einverleibet; gleiches Stift hat Ao. 1510. auch die Vogtey, den Kirchen-Saz ꝛc. allda der Stadt Zug verkauft, welches auch Biſchof Hugo von Coſtanz Ao. 1514. beſtäthiget, und auch dieſen Ort von der Pfarr Rifferſchweil abgeſönderet, und der Pfarr Cham einverleibet, von welcher ſie folglich eine Filial geweſen, und eine Capellen gehabt, bis Ao. 1747. dahin ein eigene Pfarr-Pfrund geſtiftet worden.

Ein Dorf in der Pfarr und **Solothurniſchen** Obervogtey Flumenthal, allwo Ao. 1568. ein Brand Schaden entſtanden; es ſcheint auch ein Edel-Siz daſelbſt geweſen ſeyn, als aus dem Geſchlecht von Niderweil Claus Ao. 1383. Schultheiß von Olten worden.

Einige verſtreute Häuſer unweit der **Solothurniſchen** Stadt Olten in ſelbigem Schultheiſſen Amt und Pfarr Starkirch, nächſt dem Schloß Wartburg.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, auch Gericht, allwo Ao. 1731. eine neue Pfarr angelegt worden; auch ein Dörflein in der Pfarr Waldkirch, beyde in dem Oberberger-Amt, allwo ehemals auch ein Adel gleiches Namens geſeſſen, nach deſſe Abgang ſelbiges an den Truchſes von Singenberg, und hernach an das Stift St. Gallen kommen; auch eine Gegne auf einer Höhe von der Pfarr Brunnadern, in der Grafſchaft Toggenburg, alle in dem Gebiet des **Stifts St. Gallen.**

Ein

Ein Dörflein in der Pfarr und Amt Gebisdorf, in der Landvogtey **Baden**.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwiſchen Gösliken und Mellingen, unweit dem Kloſter Gnadenthal, in den **Untern Freyen Aemtern**, da der Pfarrer von dem Stift Schännis beſtellt wird, und in das Mellinger Capitul gehöret.

Wyl: Oberwyl.

Ein Dorf zwiſchen Brütten und Baſſerſtorf, in dieſer letſtern Pfarr und der Landvogtey Kyburg gelegen, allwo die Niedern Gericht mit dem Stift Embrach an die Stadt Zürich kommen, die Vogt-Recht aber bis Anfangs des XVI. Seculi die Schwenden gehabt, hernach aber an Wilhelm von Breitenlandenberg durch Heyraht kommen, und er und ſeine Kinder ſelbige auch Ao. 1538. an die Stadt Zürich vertauſchet; es ſind allda auch Ao. 1678. zwey Häuſer und eine Trotten verbrunnen.

Ein Dorf in der Pfarr Dägerlen und der Landvogtey Andelfingen.

Ein Dorf, Catholiſche Kirch und Pfarr in dem Keller-Amt, dahin der Raht von Bremgarten den Pfarrer beſtellet, der in das Bremgartner-Capitul gehöret. Alle vorige in dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

Ein groß Dorf, Kirch und Pfarr ein halbe Stund von dem Städtlein Büren, in dem Amt dieſes Namens Büren auff einem Berg, da die groſſe Glogg, welche zum Gottesdienſt-Leuthen gebraucht wird, auf dem Kirchhof in einem hölzernen Gebäu hanget, von einer Gräfin von Neuchatel oder Neuburg dahin geſchenkt, in dem Kirchenthurn wegen deſſelben Enge und Schwäche aber nicht aufgehengt worden; in welche Pfarr 5. Dörfer aus der Solothurniſchen Obervogtey Buchegyberg gehören, und darvon Schnottweil eine Filial iſt, da alle andere Wochen ein Predig gehalten wird, und ſtoßt dieſe Pfarr an die Pfarren Arch, Diesbach, Wengi und Rüte, wird von dem Raht der Stadt Bern beſtellt, und gehört in die Claß von Büren. Verena von Kilchen, Peters von Normoos Ehefrau verkaufte den Kirchen-Saz und Weidenhof allda

da Ao. 1391. ihrem Tochtermann Hermann von Büttikon, und derselbe Ao. 1408. selbigen dem Nieder-Spithal von Bern.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Gericht Weissenburg, und dem niedern Simmenthal oder Castellaney Wimmis, da in der Pfrund Matten gegen der Simmen noch ziemliche Ueberbleibsel von einem alten Gebäu sind, welches Heiden-Maur genannt wird, aber von einem ehemaligen Schloß oder anderm ist unbekannt; die Pfarr allda stoßt an die Pfarren Därstätten und Boltigen, und wird von dem Raht der Stadt Bern bestellt, und gehört in die Claß Thun. Johannes und Rudolf von Weissenburg haben den Kirchen-Saz allda Ao. 1326. dem Stift Därstetten vergabet, und kam selbiger mit diesem Stift Ao. 1484. an das Stift von Bern, und folglich an selbige Stadt.

Auch ein verstreutes Dorf in der Pfarr Niederwyl, in dem Amt Arburg, und ein Dörflein in der Pfarr Wichtrach, in dem Land-Gericht Conolfingen. Alle obige in dem Gebiet der Stadt **Bern.**

Drey Höf in der Pfarr Zell und Landvogtey Willisau; auch ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Rußweil. Alle in dem Gebiet der Stadt **Lucern.**

Ein Dörflein eine halbe Stund von der Stadt **Zug**, in welchem alle Einwohner auch Burger und meistens Fischer sind, an dem See gegen Walchweil, allwo ehemahls eine alte Capell gestanden, Ao. 1619. aber eine Kirch erbauet worden, die eine Filial der Pfarr Zug, allwo jedoch die Einwohner Ao. 1745. ein eignes Pfrund-Haus erbauet, und Ao. 1748. einen eignen Pfarr-Helfer erwehlet haben.

Ein Hof in der Pfarr Waldkirch, und in dem Oberberger-Amt des **Stifts St. Gallen.**

Eine Capell bey dem sogenannten Cappeler-Hof, in der Pfarr und Gerichten der Stadt **Baden**, welche den 31. Jul. Ao. 1764. von der Stral angezündet verbrunnen.

Einige Häuser in der Pfarr Gachnang, und den Gerichten der Stadt Frauenfeld in der Landvogtey **Thurgäu.**

Wyl,

Wyl-Oed, oder Oedweil.

Eine fruchtbare Gegend unten an dem Rozberg, in der Ürti Ennenmoos und der Pfarr Stans, in dem Land Unterwalden nid dem Wald, allwo vor Zeiten ein Dörflein Wylen genannt gewesen, welches den Namen Oedwyl bekommen, weilen quer hinüber ennert einem grossen Ried in einer Höle in dem Mürettenschwander Berg ein ungeheurer Lindwurm oder Drache sich aufgehalten, welcher an Menschen und Vieh so grossen Schaden verursachet, daß niemand mehr sich dahin wagen dörfen, und danahen auch dieses Dörflein oed gelassen worden, auch nachdem selbiger von Struth von Winkelried in Mitte des XIII. Seculi ermordet worden.

Wyl unter: Unterwyl, siehe Niderwyl.

Wyl von, oder Vonwyl.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Landschaft Zürich, welches allem Anschein nach seinen Siz bey dem obbemeldten Dorf Wyl auf dem Rafzer-Feld gehabt, als aus selbigem Heinrich des Freyherrn Heinrich des jüngern von Thengen Edelknecht Ao. 1277. seine zu Oberglatt gehabte Güther dem Kloster an dem Seldnau von der Stadt Zürich verkauft.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem 5. in der Schlacht bey Murten gegenwärtig gewesen, und darunter Johannes schon Ao. 1455. Zunftmeister, Ao. 1489. in den damaligen Burgerlichen Unruhen zwar abgeänderet, aber Ao. 1490. wieder des grossen Rahts worden; es warden auch nach folglich aus diesem Geschlecht Heinrich Ao. 1512. Hans Ao. 1530. und einer gleiches Namens Ao. 1557. des grossen Rahts.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans Ao. 1419. und 1425. Landvogt von Weggis, Ao. 1430. des innern Rahts, und Ao. 1437. und 1441. Landvogt von Rottenburg worden, und auch Ao. 1440. Gesandter bey dem zwischen der Stadt Zürich und den Ländern Schweiz und Glarus vermittleten aber nicht lang gedaurten Friede gewesen; es ward auch Ar-

nold Ao. 1430. des innern Rahts, Hans Ao. 1445. Vogt von Sempach, und Hans der jünger Ao. 1481. Landvogt von Rußweil, Jacob Ao. 1488. Landvogt von Kriens, Ao. 1489. des innern Rahts und Landvogt von Entlibuch, und Ao. 1501. und 1509. von Rottenburg, auch Ao. 1511. Schultheis der Stadt Lucern, und hat Ao. 1500. die Capell zu Hergottswald gestiftet; weiters wurde Ludwig Ao. 1499. Landvogt von Kriens, Ao. 1503. Landvogt von Münster, Hans Ao. 1527. Obervogt von Ebikon, und Ao. 1530. des innern Rahts; Mangold Ao. 1523. Landvogt von Weggis, Ao. 1527. des innern Rahts, Ao. 1531. Landvogt von Habsburg, und Ao. 1533. 1535. und 1539. von Rußweil, Ao. 1541. Sekelmeister, und Ao. 1543. Schultheis der Stadt Lucern; Niclaus Ao. 1541. des innern Rahts, Ao. 1544. und 1568. Landvogt von Mendrys, und 1549. auch von Rottenburg; Jacob Ao. 1550. Magnus Ao. 1567. und Niclaus Ao. 1573. auch Hans Ao. 1582. des innern Rahts, und der Jacob auch Ao. 1567. Venner des kleinen Stadt, dieser letstere Hans auch 1585. Landvogt von Entlibuch, und Jacob Ao. 1619. Landvogt von Kriens, und Ao. 1627. von Büren, auch Hans Ao. 1637. Obervogt von Ebikon. Aus dem Geistlichen Stand ward aus diesem Geschlecht Dorothea Ao. 1508. Aebtißin von Rathausen, und ist einer mit dem Name P. Ludovici in den Capuciner-Orden getretten, die Stelle eines Guardians, Professoris Theologiæ und Predigers an vielen Orten versehen, ist auch von Ao. 1654. bis 1657. Provincial der Ordens-Provinz in der Eydgenoßschaft Schwabenland, Briesgau, Elsaß ꝛc. gewesen, und hat **Unser Lieben Frauen Cron** Ao. . . . zu Freyburg in Druk gegeben: ob auch der Ao. 1276. zum Abt von Engelberg erwehlte Arnold von **Wylen**, aus diesem Geschlecht, ist nicht genugsam bekannt.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in dem Land **Uri**, daraus ein Ritter Ao. 1249. gelebt.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der **Bernerischen** Stadt Zofingen, aus welchem Rutschmann, Ritter Ao. 1295. Schultheis, und Rudolf Ao. 1318. Chorherr daselbst gewesen.

Auch soll Niclaus von Wyl, gebührtig aus der Stadt **Bremgarten**, Stadtschreiber der Reichs-Stadt Eßlingen in Schwaben

ben worden seyn, und D. Hämmerlins Buch von starken Bättlern Ao. 1464. verdeutscht haben. Hottingers Helvet. Kirchen-Geschicht, P. II. p. 813.

Wyl, Vorderwyl.

Ein Dörflein in der Pfarr Urken, in dem Bernerischen Amt Schenkenberg.

Wyla.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an der linken Seithen der Töß, anweit von Turbenthal gegen Bauma, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, allwo die niedern Gericht ehemal den Edlen gleiches Namens, aus welchem Werner Ritter Ao. 1260. gelebt, und hernach zu den Gerichten von Werdegg gehöret, Ao. 1490. aber von Hansen von Landenberg erkauft worden, und annoch von dem von Breiten Landenberg besessen werden. Ao. 1288. ward daselbst von einem Erz-Bischof Wallebruno eine Caplaney aufgerichtet, Ao. 1462. aber hat Albrecht von Landenberg und die Angehörige von Wyla selbige mit vielen Gefällen mit dem Beding, daß der diteste von Landenberg der Pfrund Lehen-Herr seyn solle, begabet, und hat hierauf Bischof Burkard von Costanz Ao. 1466. diese Caplaney zu einer eignen Pfarr gemacht, und von Turbenthal, da sie sonst Pfärig gewesen, abgesonderet: Die Pfarr stoßt an die Pfarren Turbenthal, Wildberg, Bauma, und auch an die von derselben Ao. 1705. abgesönderte Pfarr Sternenberg, wird annoch von den Edlen von Breiten Landenberg auf Bestäthigung des Rahts der Stadt Zürich bestellt, und gehört in das Ellgäuer Capitul.

Wylburg.

Ein zerstöhrtes Schloß, davon noch einige Ueberbleibsel Ao. 1720. entdekt worden, unweit Dullikon in dem Solothurnischen Schultheissen Amt Olten.

Wylen.

Ein Hof in der Pfarr Bauma, und ein Haus und Güther in der Pfarr Hittnau, und dieſe in den Werdeggiſchen niedern Gerichten, beyde in der **Zürichiſchen** Landvogtey Kyburg, und 4. Höf in der der **Zürichiſchen** Stadt Stein am Rhein zugehörigen in der Land-Grafſchaft Nellenburg gelegenen Herrſchaft Ramſen.

Weilen auch **ober unter unter**, Höfe in der Pfarr Hittnau, und der **Lucerneriſchen** Landvogtey Weggis.

Es meldet **Tſchudi** *Chron. Helv. ad* Ao. 1291, daß auch Edelleuth von Wylen in dem Land **Uri** ſich aufgehalten.

Eine Capell neben Ingenbohl, allda eine gedekte **Brugg** über die Seewern, in der Pfarr Ingenbohl und Land **Schweiz**.

Ein Thal mit etlichen Höfen und Capell, auch Wein-Geländ, in der Pfarr Freyenbach und den niedern Gerichten von Pfäfiken, in denen des Land **Schweiz** ſo genannten Höfen: auch **Ober- und Unter-Weilen**, Höfe in der Pfarr St. Gallen, Cappelen, in der **Schweizer- Glarneriſchen** Landvogtey Uznacht.

Ein Theil von der genannten untern Schwende, in der Pfarr Sarnen, welcher aber auch wieder in zwey Theil abgeſöndert iſt, da der einte Theil **Wylen**, der gröſſere Theil aber gegen Gyßweil **Ober-Wylen** genennt wird, jeder Theil aber einen in den Land-Raht zu geben hat, in dem Land **Unterwalden nid dem Wald.**

Mehrere und mindere Häuſer und Güther an verſchiedenen Orten in den Pfarren und Gemeinden Heriſau, Hundwyl, Walzenhauſen, Speicher, deren etliche **Ober-** und **Unter-Wylen**, auch **hinter der** Wylen genennt werden. Alle in dem Land **Appenzell Auſſer Rooden**.

Ein Dorf ob Staad an dem Rorſchacher Berg, in der Pfarr und Ober-Amt Rorſchach, und ein Hof in der Pfarr Niederglatt, in der Grafſchaft Toggenburg; beyde in dem Gebiet des **Stifts St. Gallen.**

Ein Dorf in der Pfarr Wyl, und des **Stifts St. Galliſchen** Gericht Rikenbach. Ein Dörflein in der Filial-Pfarr Illighauſen, in der Vogtey Eggen. Ein Dörflein in der Pfarr Biſchofzell und den Gerichten St. Pelagii Gottshauſes. Ein Dörf-

lein

lein in der Pfarr und Gericht Egnach. Ein Dörflein und kleiner See in der Pfarr Nünforn und den Gerichten Nünforn und Steinegg. Ein Dörflein in der Pfarr und Gerichten Sitterdorf. Ein Dörflein in der Pfarr und Gerichten Herderen. Zwey Höf in der Pfarr Wengi, und den hohen und niedern Gerichten. Alle in der Land-Grafſchaft **Thurgäu**. Siehe auch **Wyla**.

Wylen-Hof.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey **Baden**. Siehe auch **Willen-Hof**.

Wylenſtorf.

Ein Dörflein in der Pfarr Baſadingen und den Gerichten der Stadt Dieſenhofen, in der Landvogtey **Thurgäu**.

Wyler.

Einige Häuſer in der Pfarr Rorbas und den niedern Gerichten Tüffen, in der Landvogtey Kyburg. Etliche Häuſer auf der Höhe ob dem Städtlein Egliſau, in ſelbiger Pfarr und Landvogtey Egliſau. Ein Dörflein in der Pfarr Buch und der Landvogtey Andelfingen. Alle in dem Gebiet der Stadt **Zürich**.

Ein groſſes Dorf an dem Brünigberg in der Pfarr Brienz, in dem Amt Interlachen, welches Johannes von Riggenbach Ao. 1310. dem Stift Interlachen vergabet, welches ſelbiges wieder verkauft haben wird, als die Stadt Bern ſelbiges Ao. 1522. von Beat von Scharnachthal erkauft.

Ein Dorf in der Pfarr Sigriswil, in dem Amt Thun.

Vorder und **hinter**, Dörflein in der Pfarr Seedorf und dem Amt Frienisberg, welche Rudolf von Thierſtein Ao. 1267. dem Stift Frienisberg, und dieſes Ao. 1380. der Stadt Bern verkauft.

Ein Dorf in der Pfarr Uziſtorf, an den Solothurniſchen Gränzen in dem Amt Landshut.

Ein Dorf in der Pfarr Münſingen, in der Herrſchaft Hüningen in dem Land-Gericht Conolfingen.

Ein durch das Gadmer-Waſſer zertheiltes Dorf, deſſe ein Theil im Rüſch, und der ander Theil in der Vogtey genennt wird, in der Pfarr im Boden in der Landſchaft Haßli, allwo ſich zwey Thäler ſcheiden, da eines Gandel genennt wird, und das andere gegen dem Land Uri gehet.

Ein Dörflein in der Pfarr und Amt Summiswald.

Ein Dörflein in der Pfarr und Frey-Herrſchaft Spiez.

Ein Dörflein in der Pfarr Gſteig, in dem Amt Interlachen.

Ein Hof auf dem Belpberg in der Pfarr und Frey-Herrſchaft Belp, und ein Hof in der Pfarr Rüegisberg, beyde in dem Land-Gericht Sefftingen. Alle obige in dem Gebiet der Stadt Bern.

Einige Häuſer mit einer Capell an der Straß von Stäg nach Waſen, in der Pfarr Silenen und dem Land Uri.

Ein Haus und Güther in dem Berg-Theil der Pfarr Saxlen, in dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Ein klein Dorf in der Pfarr Düdingen, eines in der Pfarr Heitenried, eines in der Pfarr Tafers; ein Hof in der Pfarr Bärfiſchen, und Wyler Vorholz, ein Hof in der Pfarr Tafers. Alle in der alten Landſchaft der Stadt Freyburg.

Einige Höfe in der Pfarr Bärſchweil und der Solothurniſchen Vogtey Thierſtein.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Roggweil, in der Landvogtey Thurgäu.

Wyler.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich in dem Treffen bey Tättweil Ao. 1352. um das Leben kommen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter Ao. 1352. des kleinen Rahts, Johannes Ao. 1400. Michael Ao. 1404. Uli Ao. 1446. Clewi Ao. 1446. Peter Ao. 1448. Peter Ao. 1450. Hans des groſſen Rahts, und dieſer auch Ao. 1464. Landvogt von Trachſelwald, und Ao. 1474. Bauherr;

Bern-

Bernhard Ao. 1470. des groſſen Rahts, und Ao 1500. Bauherr, auch Peter Ao. 1474. und Caſpar Ao. 1485. des groſſen Rahts, Ao. 1486. Venner, Ao. 1494. Caſtellan von Zweyſimmen, und Ao. 1499. des kleinen Rahts, und in gleichem Jahr wie auch Ao. 1513. Venner, hat inmittleſt auch Ao. 1499. als Panner-Vortrager der Schlacht bey Dornach beygewohnt, Ao. 1511. 4000. Mann in das Meyländiſche geführt, Ao. 1513. einen Aufſtand der Landleuthen in dem Land ſtillen helfen, iſt auch in gleichem Jahr Kriegs-Raht bey dem Zug vor Dijon in Burgund geweſen; auch ward Andreas Ao. 1540. des groſſen Rahts.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Baſel**, aus welchem Hans Ao. 1410. von den Rähten, wider des Biſchofs und Dom-Capituls Willen, zum erſten Am-Meiſter erwehlt worden, und ſein Sohn Johannes Decretorum Doctor, Dom-Decan zu Baſel worden, und Ao. 1439. bey der währenden zu Baſel gehaltenen Concilii vorgenohmenen Pabſts-Wahl aus ungefehr 400. angeweſenen aus der Deutſchen, Italiäniſchen, Franzöſiſchen und Spanniſchen Nation erwehlten 32. Kieſern oder Wehlern, und zwahren aus den Achten aus der deutſchen Nation einer geweſen, und hat auch durch das Loos das erſte Gemach und Kammer in dem Wahl-Haus bekommen. **Würſteis Basl.** *Chron. Lib. V. c. 33. Epitome Hiſt. Baſil. c. 9.* auch wurden Peter und Johann Ao. 1490. Rahtsherren.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Freyburg**, aus welchem Ludwig Ao. 1510. Heimlicher, und Ao. 1513. Venner, auch einer dieſes Namens Ao. 1525. auch Venner worden.

Von Wyler, ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Conrad Ao. 1369. des Rahts geweſen.

Wyler-Brugg.

Ein Haus und Brugg, und zwarn die unterſte gegen Brienz über die Aren, in der **Berneriſchen** Landſchaft Haßli.

Wyler-

Wylerlin.

Ein Hof in der Pfarr Meyringen und der Bernerischen Landschaft Haßli.

Wyler Oltigen, siehe Oltigen.

Wylerthal, siehe zur Lauben.

Wyler = Zell.

Ein Wirthshaus in der Waldstadt Einsidlen und dem Land Schweiz.

Wylhof.

Einige Häuser in der Pfarr Rußikon, und ein Hof in der Pfarr Kloten, und der Landvogtey Kyburg; auch einige Häuser in der Pfarr Zollikon, und Obervogtey Küßnacht. Alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof in der Gemeind Littau, und der Lucernerischen Landvogtey Malters.

Ein Dörflein in der Pfar Wengi-, und den hohen und niedern Gerichten der Landvogtey Thurgäu.

Wyllo.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolf Ao. 1256. und Werner Ao 1270. des Rahts worden.

Wymsleren.

Ein, ein Viertelstund durch pure hohe Felsen an der Rynachfluo in der Pfarr Schaddorf in dem Land Uri hinabgehender Weg, welcher allein zu Fuß gebraucht werden kan, wann das ganze Land unter Wasser gesezt ist.

Digitized by Google

Wyn.

Was unter ſolchem Vor-Buchſtaben hier nicht angetroffen wird, kan und zwar das meiſte unter dem Vor-Buchſtaben **Wein**, und **Win**, gefunden werden.

Wynen, auch Wynon.

Ein groſſer Bach, welcher um Neudorf in dem **Lucernerſchen** Amt Münſter entſpringt, Münſter und auch zwey von ihme den Namen habende Höfe **Ober-** und **Unter-Wynon** vorbey, und hernach in die **Berneriſche** Landvogtey Lenzburg ein, und durch Rynach, Ober-Kulm, Gränichen fort, und unweit Sur in das Flüßlein Suren einflieſſet; in ſelbigen befinden ſich viel Forellen, Groppen, auch groſſe Krebs, welche aber, wie man ſie auch ſiedet, niemals recht roth, ſondern allewil ſchwarzfärbig werden, und danahen auch vor andern Krebſen erkennt werden. *Cyſat. IV.* **Waldſtädter-See**, *p.* 105.

Wyningen, ſiehe Weiningen.

Wyo.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Peter Hans Ao. 1508. des groſſen Rahts, Ao. 1510. Jung-Raht, und Ao. 1516. Vogt von Kriegſtätten worden.

Wyprächtigen.

Ein Hof in der Pfarr und Lucerniſchen Landvogtey Rußweil.

Wys, ſiehe Weis.

Wyſen.

Ein Dorf in der Pfarr Yſenthal und der **Solothurniſchen** Landvogtey Gösgen, da das Maleſiz der Stadt Baſel zuſtändig,

und in ſelbigem Ao. 1673. 13. Häuſer abgebrunnen; es haben ehemals ſich auch Edelleuthe davon geſchrieben.

Wyſenburg, ſiehe Weiſenburg.

Wyſenerlen.

Zerſträute Häuſer, nebſt einer groſſen Capell zwiſchen der Pfarr Kerns und der Filial Ennenmoos, da die Land-Mark zwiſchen Unterwalden, ob und nid dem Wald, danahen auch vor altem dann und wann gemeine Lands-Gemeinden allda gehalten worden.

Wyſer.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Petermann Ao. 1497. des groſſen Rahts, und Ao. 1501. Jung-Rath und Thüringen Vogt worden.

Wyſhar, ſiehe Wiſhar.

Wyßing.

Ein Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Johannes Ao. 1582. des groſſen Rahts, und Ao. 1615. Landvogt von Habsburg, und von ſeinen Söhnen P. Nicolaus Ao. 1616. in die Jeſuiten-Societæt aufgenohmen, und nachdem er verſchiedene Jahr die Philoſophie und Theologie gelehret, nach Rom beruf- und daſelbſt zum Cenſor der von ſeiner Societæt herausgegebnen Bücheren verordnet, auch zum Theologo des General-Præpoſiti der Societæt ernennt worden, und ſolche Stell etliche Jahr verſehen, hernach aber wider nach Deutſchland kommen, und Ao. 1672. zu München geſtorben, und drey Tractat *de Hominum Prædeſtinatione ad Vitam æternam, de Scientia & Voluntate Dei*, und *de Myſterio S. S. Trinitatis* in Druk gegeben: und Jacob Ao. 1635. des groſſen Rahts, und Ao. 1637. Landvogt von Kriens, und deſſe Sohn Johann Ludwig Ao. 1672. des groſſen Rahts, und Ao. 1689. Seevogt von Sempach, und deſſen Sohn Jooſt Joſeph Ao. 1708.

und

und Heinrich Reinard Ao. 1727. des groſſen Rahts, und deſſe letſtren Sohn Joſeph Xaveri Niclaus Ao. 1752. des groſſen Rahts, Ao. 1755. Landvogt von Weggis, und Ao. 1761. von Kriens worden.

Wysler.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Heinrich Ao. 1461. des Rahts geweſen.

Wysling.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Zürich**, aus welchem Hans Ao. 1476. in der Schlacht bey Murten geweſen, und Hans Ao. 1575. des groſſen Rahts worden.

Wyſo.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt **Solothurn**, aus welchem Lütprand Ao. 1363. des Rahts geweſen.

Wytikon.

Ein Dorf auf dem Zürich-Berg, eine Stund ob der Stadt in der Vogtey Küßnacht, nebſt einer Kirch, welche von einem von dem Stift zum Groß-Münſter beſtellten in der Stadt wohnenden Pfarrer oder Filialiſten verſehen wird; es war daſelbſt auch ehemal eine Burg und Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchem Heinrich Ao. 1264. Cuſtos des Kloſters auf dem Zürich-Berg geweſen, und Heinrich Ao. 1384. Burger in der Stadt Zürich worden.

Wyttenbach.

Zwey Geſchlechter in der Stadt **Bern**, welche beyde aus der Stadt Biel dahin kommen, da von dem einen aus dem oben befindlichen Artikul **Wittenbach**, zu ſehen, daß von eines Burgermei-

ſters Niclaus (deſſe Vatter Stephan von Kayſer Maximiliano I. Ao. 1511. ein Wappen-Brief erhalten,) Söhnen Joſua und Stephan nach Bern kommen, da der erſtere Ao. 1560. des groſſen Rahts, Ao. 1562. Landvogt von Yverdon, Ao. 1575. Geſandter zu Erneuerung des Bundes mit der Republic Wallis, und Ao. 1580. Schultheis von Murten, und der letſtere Ao. 1572. des groſſen Rahts, und Ao. 1578. auch Landvogt von Yverdon, und deſſe Sohn David Ao. 1591. des groſſen Rahts worden; auch ihres älteſten Bruders Samuels, der Burgermeiſter von Biel geweſen, Sohn Peter kam gleichfalls nach Bern, und iſt Ao. 1559. des groſſen Rahts worden, und hat hinterlaſſen Ulrich, der Ao. 1621. des groſſen Rahts, und Ao. 1629. Caſtellan von Zweyſimmen, Samuel, der auch Ao. 1621. des groſſen Rahts, und Ao. 1627. Obervogt von Arburg, und Stephan, der Ao. 1627. des groſſen Rahts, Ao. 1628. Ammann auf dem Rahthaus, und Ao. 1631. Landvogt von Trachſelwald worden. Des erſteren Caſtellan Ulrichs Sohn Hans Jacob ward erſtlich Landſchreiber von Arburg, hernach von Lenzburg, und Ao. 1651. auch des groſſen Rahts, und ein Vatter Johannes, deſſe Sohn Samuel Ao. 1727. Medicinæ Doctor zu Baſel, und Ao. 1742. Stadt-Phyſicus zu Bern worden, und Ao. 1727. eine *Diſſertation Functiones Corporis humani & Ægritudines neceſſitate mechanica fieri aſſerens* zu Baſel in 4to in Druk gegeben; und ſein Sohn gleiches Namens Ao. 1760. Canzley-Subſtitut zu Bern, und des Landvogt Stephans Sohn gleiches Namens Ao. 1651. des groſſen Rahts, Ao. 1675. Landvogt von Schwarzenburg, und Ao. 1667. Caſtellan von Frutingen, und ſein Sohn Burkhard Obriſt-Lieutenant in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, auch Ao. 1691. des groſſen Rahts, und Ao. 1705. Landvogt von Landshut worden; ermeldten Landvogt Stephans älterer Sohn Bartholome war Hauptmann, und ſein Sohns Sohn Jacob Ao. 1711. Pfarrer von Langnau, und Ao. 1738. von Wolen, und Ao. 1742 Decan der Claß von Büren.

Ein anders Geſchlecht, welches auch aus dem gedachten Geſchlecht von Biel abſtammet, aber in dem Wappen gerade Bäch, wie das vorige ſchräge Bäch führet; ſelbiges hat Hans Conrad nach Bern gebracht, da er Ao. 1623. zum Burger angenohmen worden, und Ao. 1640. von der Oberkeit die deutſche Apothec an

der

der Creuzgaß erkauft, iſt auch Ao. 1629. des groſſen Rahts, Ao. 1642. Landvogt von Erlach, und Ao. 1657. Obervogt von Biberſtein worden; von ſeinen Söhnen ward der jüngere Albrecht Ao. 1664. des groſſen Rahts, und ſein Sohn Emanuel iſt in Königl. Franzöſiſchen Dienſten als Hauptmann geſtorben; der ältere Sohn Daniel aber ward Ao. 1651. des groſſen Rahts, und Ao. 1656. Landvogt von Gottſtadt, und hat hinterlaſſen 1. einen gleiches Namens, der Ao. 1673. des groſſen Rahts worden; 2. Benedict, der

Theſes Phyſicas de Proœmio Phyſicæ Præſ. **Samuel Rohr**, *Prof. Phil.* Ao. 1658. und

Poſitiones de Angelis in genere & bonis in ſpecie Ao. 1662. zu Bern in 4to in Druk gegeben, und Ao. 1664. Pfarrer von Buchſee, Ao. 1672. von Burgdorf, und Ao 1687. von Oberwyl worden; 3. Samuel, der Ao. 1680. des groſſen Rahts, Ao. 1683. Bauherr von Burgern, Ao. 1699. Stift-Schafner zu Bern, und Ao. 1708. des kleinen Rahts worden. 4. Johann Antoni, der Ao. 1681. Schafner in dem Interlachen-Haus, Ao. 1691. des groſſen Rahts, Ao. 1697. Spittalmeiſter, und Ao. 1713. Landvogt von Signau worden, und 5. Albrecht, der Ao. 1664. Pfarrer von Pottsdam, und Ao. 1704. von Wolen, auch Ao. 1725. Decan der Claß von Büren worden, auch eine **Erklährung des Heidelbergiſchen Catechismi** Ao. . . . zu Bern in Druk gegeben, welche ſeither vielmahl wieder aufgelegt worden. Von des Rahtsherrn Samuels Söhnen ward Daniel Ao. 1718. des groſſen Rahts, Jacob Ao 1727. des groſſen Rahts, Ao. 1738. Landvogt von Buchſee, und Ao. 1752. Obervogt von Biberſtein, und Niclaus, Ao. 1734. Pulferherr, Ao. 1745. des groſſen Rahts, Ao. 1749. Landvogt von Sargans, und Ao. 1755. Commandant von Arburg; und von des Landvogts Johann Antoni Söhnen ward 1. einer gleiches Namens Ao. 1710. des groſſen Rahts, Ao. 1711. Gerichtſchreiber, und Ao. 1722. Schultheis von Thun, und 2. Daniel Ao. 1700. Pfarrer zu Worb, und Ao. 1736. Cammerer der Claß von Bern, und hat ein Diſſertation de *Angelo Fœderis & ejus Præcurſore in Malach. III.* 1. Præſ. Joh. Rod. Rodolf, Th. Pr. zu Bern Ao. 1700. in 4to in Druk gegeben: 3. Albrecht, der Ao. 1707. zu Leiden Medicinæ Doctor, und hernach auch Stadt-Phyſicus zu Bern worden, und ein *Diſputation de Peripneumonia*

vera, ejusque Curatione bey obigem Anlaaß Ao. 1707. zu Leiden heraus gegeben. 4. Johann Rudolf, der Ao. 1718. des groſſen Rahts, Ao. 1729. Stift-Schafner von Zofingen, und Ao. 1732. Landvogt der untern Freyen Aemtern worden. 5. Gabriel, der Ao. 1715. Helfer zum H. Geiſt in der Stadt Bern, Ao. 1721. Pfarrer von Gampelen, und Ao. 1744. von Oberwyl. 6. Emanuel Ao. 1735. Rahts-Exſpectant, und 7. Abraham Ao. 1734. Pfarrer von Waleren, und Ao. 1748. von Oberwyl, auch Ao. 1758. Cammerer der Claß von Büren worden. Von Schultheis Joh. Antoni von Thun Söhnen ward Antoni Capitain-Lieutenant in der Vereinigten Niederlanden Dienſten, und Ao. 1755. des groſſen Rahts, Daniel Ao. 1738. Commißion-Schreiber, Ao. 1745. des groſſen Rahts, und Ao. 1752. Landvogt von Erlach, und Johann Rudolf iſt noch Capitain-Lieutenant in gedachten Vereinigten Niederlanden Dienſten. Pfarrer Daniels älterer Sohn Daniel ward Ao. 1732. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, thate Ao. 1735. eine Reiſe nach Marburg, da er ſich etwas Zeit aufgehalten, und hernach auch über Holland nach Paris, und kam Ao. 1737. wider zuruk, und ward Ao. 1740. Helfer zum H. Geiſt zu Bern, auch Ao. 1746. Profeſſor Theologiæ Elencticæ daſelbſt, und Ao. 1756. Theologiæ Profeſſor primarius, und Doctor auf der Hohen Schul zu Marburg, und iſt von ihme in Druk kommen:

Theſes præcipua Doctrinæ Chriſtianæ Capita ex primis Principiis deducta continentes Præſ. Joh. Heinrich Ringier, Theol. Pr. 1732. 4to.

Tentamen Theologiæ Dogmaticæ Methodo ſcientifica pertractatæ. Vol. III. 1741. 1742. und 1747. Bern, 8vo.

Kurzer Entwurf der ganzen Chriſtenlichen Religion. 1744.

Prælectio de iis, quæ obſervanda ſunt circa Theologiam & Dogmaticam, & Elencticam docendam. Bern, 1747. bey folgendem Tentamine.

Compendium Theologiæ Dogmaticæ & Moralis. Frankf. A. 1754. 8.

Theologiæ Elencticæ Initia. ibid. Ao. 1759. 8vo.

Elementa Hermeneuticæ Sacræ Marburg, Ao. 1761. 8vo.

und der jüngere Sohn Albrecht ward Ao. 1760. Unterſchreiber in der Canzley zu Bern, und Ao. 1764. auch des groſſen Rahts.

Digitized by Google